Library of Princeton
JAN 18 1894
Theological Seminary

Division PJ5207
Section L82
No.

ARAMÆISCHE

PFLANZENNAMEN

VON

IMMANUEL LÖW.

MIT UNTERSTÜTZUNG DER K. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.

LEIPZIG,

VERLAG VON WILHELM ENGELMANN.

1881.

Buchdruckerei von **Georg Brög** in **Wien,** IX., Maria Theresienstrasse 19.
(Unter der Leitung von P. Smolensky.)

HERRN GEHEIMRAT

Prof. Dr. H. L. Fleischer

in

LEIPZIG

zum 21. Februar 1881

zugeeignet.

Digitized by the Internet Archive
in 2019 with funding from
Princeton Theological Seminary Library

https://archive.org/details/aramischepflanze00lowi

Inhalt.

Vorwort	Seite	I
Vorbericht	„	1
Aramäische Pflanzennamen	„	31
Anhang: Punische Pflanzennamen	„	399
Nachträge und Berichtigungen	„	417
Nachträge und Berichtigungen von Prof. P. Ascherson	„	427
Abkürzungen	„	431
I. Register der systematischen Pflanzennamen und der latein. Wörter	„	439
II. Register der griechischen Wörter	„	446
III. Aramäisches Register	„	459
IV. Arabisches Register	„	473
Berichtigungen von Prof. Fleischer	„	489

Vorwort.

Die Untersuchungen, welche der vorliegende Band enthält, wollen in erster Reihe einen Beitrag zur aramäischen Lexicographie bilden. Sie behandeln an 1200 aramäische oder in das Aramäische als Fremdwörter aufgenommene Pflanzennamen.

Man wird trotz der umfassenden lexicographischen Arbeiten, die wir auf dem einschlägigen Gebiete teils besitzen teils jetzt erhalten, die Notwendigkeit eingehender Einzelforschung nicht in Abrede stellen wollen. Sie ist für den bezeichneten Sprachkreis um so nötiger, als hier für das Verständnis der Realien die archaeologischen Vorarbeiten, die der Lexicographie der classischen Sprachen so wesentliche Dienste geleistet haben, meist fehlen. Hoffentlich zeigen die Untersuchungen, die ich vorlege, dass solche Einzelforschung nicht nur notwendig sondern auch lohnend ist. Das Verdienst der größeren lexicalischen Arbeiten, wie des Thesaurus syriacus von Payne Smith und des Wörterbuches über die Talmudim und Midraschim von J. Levy, soll damit nicht geschmälert werden. Ich habe viele ihrer Angaben berichtigt und bedaure nur, dass man es den Berichtigungen nicht immer ansehen wird, welche Achtung ich vor dem Gelehrtenfleiße der würdigen Verfasser habe. Was sich für den Umfang der in den behandelten Sprachen und Literaturen vertretenen Flora aramaea ergibt, ist aus den einzelnen Artikeln zu ersehen und wird durch Herrn Prof. Ascherson anderwärts zusammengestellt werden.

Das Buch war im Januar 1878 druckfertig. Sein Umfang und die Kostspieligkeit des bunten Druckes stellten die Herausgabe in Frage, als der verewigte Wilhelm Engelmann sich auf Empfehlung des Herrn Prof. Fleischer bereit erklärte dasselbe in Verlag zu nehmen. Ich kann nicht umhin, ihm und seinem würdigen Sohne und Nachfolger, Herrn Dr. Rudolf Engelmann meinen Dank auszusprechen.

Besonderen Dank schulde ich auch der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, die zur Deckung der Druckkosten einen Beitrag bewilligte.

Die Drucklegung begann im Juli 1878 und wurde im Februar 1881 beendet. Die Schwierigkeit des Satzes und der mehrfachen Correcturen, meine Entfernung vom Druckorte Wien und längere Unterbrechungen, welche die Arbeit zur Zeit der Ueberschwemmung meines Geburts- und Wohnortes Szegedin (März 1879) und sonst erlitt, tragen Schuld an der ungewöhnlichen Verzögerung des Druckes.

Die Revision hat Herr Prof. P. Ascherson, in Berlin, Herr Prof. Th. Nöldeke in Strassburg und mit seinem bekannten, auch mir gegenüber vielbewährten Wohlwollen Herr Prof. Fleischer in Leipzig gelesen. Ersterem verdankt der botanische Teil der Arbeit mehr, als die mit seinem Namen bezeichneten Bemerkungen vermuten lassen, Letzteren außer den mit ihren Namen bezeichneten Anmerkungen sehr viele Berichtigungen, Correcturen und stillschweigend benützte Winke. Vielfache Anregung und Belehrung verdanke ich meinen Lehrern, Herrn Dr. Israel Lewy, Herrn Prof. E. Sachau und Herrn Dr. M. Steinschneider in Berlin, Letzterem vorzüglich für die Liberalität, mit der er mich in literarische Hilfsmittel Einsicht nehmen ließ. Schließlich will ich noch den Verwaltungen der kais. Bibliothek in Wien und der königl. Bibliothek in Berlin für die Bereitwilligkeit, mit welcher sie die Benützung ihrer handschriftlichen Schätze gestatteten, Dank sagen.

Szegedin, am 4. Februar 1881.

Immanuel Löw.

Vorbericht.

Eine Untersuchung der talmudischen Pflanzennamen führte zur Zusammenstellung und Sichtung der Pflanzennamen des ganzen aramäischen Sprachgebietes. Es kam hiebei außer dem Talmudischen und Targumischen fast nur das Syrische in Betracht, das durch die Uebersetzertätigkeit der Syrer veranlasst wurde, auch auf diesem Gebiete seines Sprachschatzes Umschau zu halten und das vorhandene Sprachgut zu verwerten. Die Literatur der Mandäer bot wenig, die der Samaritaner fast nur die Misgeburt תלימו Gen. $41_{2.18}$, das aus תלים, Bruder, gebildet ist, um ein vermeintliches אח in אחו wiederzugeben, wie Geiger gezeigt hat.

Die Verschiedenartigkeit der Quellen, die Uebereinstimmung vieler Namen des talmudischen und syrischen Kreises, die große Anzahl zum Teil gemeinsamer, die Schranken des Eigenen verratender Lehnwörter griechischen und persischen Ursprungs lässt vermuten, dass uns ein beträchtlicher Teil des hiehergehörigen Sprachgutes erhalten ist. Der Reichtum an Namen wird nicht Wunder nehmen, wenn man bedenkt, dass die Völker, von denen die Rede ist, vorzugsweise von Pflanzenkost lebten, wie denn „die vielen Gemüse der Syrer“ in Griechenland sprichwörtlich geworden sind. Plin. ϰ 16: Syria in hortis operosissuma, unde quoque in proverbium Graecis m u l t a S y r o r u m o l e r a.

Dem talmudischen Schrifttume fehlte es nicht an Gelegenheit Pflanzen zu erwähnen. Reste babylonischer, auch palästinensischer Volksmedizin haben darin ebensogut Erwähnung gefunden, wie eigentlich Halachisches, in dessen Bereich auch die Pflanze und ihre Kultur gehört. Der haggadische Lehrvortrag beschränkte sich auf einen kleinen Kreis von Pflanzen, meist Typen, denen die h. Schrift Ausgangspunkt und Richtschnur gewesen war. Das neue Testament wäre fast ohne Pflanzennamen ausgegangen, hätte nicht ein halachischer Anlass zur Nennung einiger geführt.

Aus später Zeit erst erhalten wir in nichthalachischem Zusammenhange aus fremder Quelle eine Liste von 30 Obstarten. Sie steht im Alfabet des Ben Sira, welches in das 11. Jahrhundert zu setzen ist, und ist von Schorr im Bundehesch — s. Justi Bund. S. 37 — nachgewiesen worden. Die Liste selbst, älter als das Werkchen, dem sie einverleibt ist, verdient, besonders wegen Nr. 24 und 26, hier mitgeteilt zu werden. Ich gebe sie auf Grund von 5 Texten, die im Ganzen übereinstimmen [1]).

Nebukadnezar stellt Ben Sira auf die Probe und verlangt von ihm, um zu erfahren, ob er ein Prophet sei, dass er ihm die Anzahl der Bäume des königlichen Gartens angebe. Ben Sira antwortet: Es sind dreißig Arten. Zehn tragen ganz essbare Früchte, zehn solche, deren Inneres, zehn solche, deren Aeußeres gegessen werden kann.

---

[1]) Für **E** schulde ich dem würdigen Besitzer, Herrn Halberstamm, für die Abschrift aus **D** Herrn M. Mannheimer in Darmstadt Dank.

A Alphabetum Siracidis utrumque, cum expositione antiqua ed. M. Steinschneider Berol. 1858 p 21 b f. — **B** Varr d ms Leyd. das. p 31a. — **C** Schorr, Hechaluz VIII 24. — **D** ms der Hofbibliothek in Darmstadt. — **E** Cod. Halberstamm 219 Bl. 3 von hinten. Reihenfolge aus D, meist = C. Reihenfolge in E: I. 7. 2. 1. 3. 5. 4. 28. 6. פלפלין 8. II 11. 15. 14. 12. 16. אסטרובולין, (פיסתקין=) פיפסיקין ? פארישין 17. 18. III. 21. 22. 27. 29. 25. 23. 24. 30. 26 (nur neun). In A. I 3. 2. 8. 6. 1.

I. Ganz essbare Obstarten: 1 ענבים 2 תאינים 3 תפוחים 4 אגסים 5 ספרגלים 6 אתרוגים 7 תותים (om A) 8 שקמים 9 סנורדים D. סנתרים C (עזרדים E) om A (E)? 10 מוכלים D מודילים C מורלין A II om E?

II. Das Innere essbar: 11 רימונים 12 ערמונים (om A aber Uebers. שהבלוט) 13 בלוטים (om A E; A Uebers. בלוט) 14 בוטנים (A I) 15 אגוזים 16 שקדים 17 אלונים (om A) 18 קרומים 19 גדרנים D גונזרין A (om E) 20 קליפלין D קלפילין B קטפילין A (om E).

III. Das Aeußere essbar: 21 תמרים 22 זיתים 23 גדגדניות A C גודגניות D גרגניות B גודגראניות E 24 אחוניות B אהוניות D מחוניות C אחוכין A דורמיסקין E. 25 אפרסקין A E פרסקים C פרדקסים B 26 חרותין D A הרותים C om B חומשניות E 27 חרובים 28 עוזרדין D עזרדין A (E I) עוררין C (l. עזררין) 29 שזפין E שזיעין B שקופין C שיזין D שזופין A 30 עלוסין A D עלוטין B C om E, dafür קריסטומולין.

I. 1 Weintrauben, 2 Feigen, 3 Aepfel, 4 Birnen, 5 Quitten, 6 (Citronat-) Citrone, 7 Maulbeeren, 8 Maulbeerfeigen, 9? 10?

---

5. 4. 14. לימוניא, פלפלין II 11. 15. 16. סנוברין, פסתקין 10. 20. 19. 18. (nur neun) III 21. 22. 27. 25. 28. 29. 24. 23. 26. 30.

Für 7. 9. 10 A בטנים פלפלין ולימוניא הוא לשון ישמעאל שעושין מלוחין (ليمون). Für 10 E פלפלין. Zum Schlusse von I E: והלא הבעסיסי נאכלין כמות שהן קשיא למר קשיא כך מצאתי בהעתק. Für 14 wahrscheinl. A Uebers: בנדוק. Für 14. A: סנוברין صنوبر. Für 13? A פסתקין. E פיפסיקין פִּיסְטוּקִי l. פיסתקין. E hat 14. Für 19. 20 E: מְכלאנגולי פארישין ל"א מֵילַה רַאנְצִי und אסטרובולין. A giebt arabische, E italienische Uebersetzungen der Namen. 1) uva 2) ficora (it. ficajo) 3) mela 4) pera 5) פּוּלְצְדִקִי od. אַלְבַשְׁטְרִי?? S. Aruch sv פריש 6) citri 7) צִיצִי?? 8) קוקוּמַרִי sycomori? E zu פלפלין: אַרְבִיטִי. 11) granati رمان 12) castagni شهبلوط 13) بلوط 14) נוֹקְלִי noccioli Haselnüsse بندق 15) noci جوز 16) אַמַאנוֹלִי ital. mandorla 17) glandi, hält es aber für unrichtig 18) E לא ידעתי מה הן. 21) datoli 22) oliva 23) cerasi 24) prugna 25) persica 26) חומשניות: מִיסְפּוֹלִי קְרוּנְיַיאַלִי nespola; cotognolo (?) wie Frl. Michaëlis vermutet. 28) sorba — Auch Simon b. Z. Duran erwähnt die 30 Arten des Ben Sira: Magen Abot Livorno 1785 fol. 36 b. Ebenso Meiri zu Abot 3_{11} p 18^b.

II. 11 Granatäpfel, 12 Kastanien, 13 Eicheln, 14 Pistazien, 15 Nüsse, 16 Mandeln, 17 Eicheln?. 18 s. unten Nr. 15 b. 19? 20?.

III. 21 Datteln, 22 Oliven, 23 Kirschen, 24 Pflaumen, s. Nr. 105b 25 Pfirsiche, 26 חומשניות s. Nr. 103 u. 229 c. 27 Johannisbrod, 28 Spierlinge, 29 Mispeln, 30?.

Justi, Bundehesch S. 37 (cap. XXVII) übersetzt die Stelle: „Von Hauptfrüchten giebt es 30 Arten, von welchen man 10 Arten innen und außen essen kann, wie Feige, Apfel, Quitte, Citrone, Rebe, Maulbeere, Birne und die übrigen dieser Art. 10 können außen gegessen werden, innen können sie nicht gegessen werden wie Dattel, Pfirsich, weiße Apricose und die übrigen dieser Art. Folgende kann man innen essen: Nuss, Mandel, Granate, Cocosnuss, Haselnuss, Kastanie, Pistazie, und was noch mehr von den vielen Hauptfrüchten dieser Ordnung sind".

Die 30 Obstarten nahm Adam, nach Ben Sira, aus dem Paradiese mit. Dasselbe berichtet Masudi Ibn Awwâm Vorrede p. 10.

Die Anlässe, aus denen das talmudische Schrifttum Botanisches berichtet, sind mannigfach; sie im Einzelnen aufzuführen ist Sache der talmudischen Botanik, der die Aufgabe zufällt, die Beziehungen des nachbiblischen Judentums zum Pflanzenreiche darzustellen. Sie beachtet den Umfang der Pflanzenkenntnis, die Rolle, welche die Pflanzen in der Naturbetrachtung, wie sie sich in Bildern und Ausdrücken darstellt und ausprägt, spielen, die Verwertung der vegetabilischen Rohproducte, die Landwirtschaft und in Verbindung mit dieser die agrarische Gesetzgebung: lauter Beziehungen, die, wie schon der Midrasch hervorhebt [1]), vom religiösen, wenigstens vom religionsgesetzlichen Leben getragen und durchdrungen sind.

---

[1]) Pesikta de R Kahana 46a Buber; daraus Sch. haschir. r. הנכו p. 52 Z 28 Lpz.

Zur Klärung der Anschauungen vom Pflanzenreiche, — dies Eine sei hier hervorgehoben, — und zu einer gewissen, allerdings kaum über die sprachlich fixirten Unterscheidungen hinausgelangenden Einteilung führte das weit ausgeführte Verbot der Mischung heterogener Dinge. Der Landwirt, — denn es unterliegt keinem Zweifel, dass das Verbot sich praktische Geltung verschafft hatte, — forderte genaue Bestimmungen für Gleich- und Verschiedenartiges, und je unsinniger die Gartenkunst der Römer das Pfropfen der Obstbäume betrieb, umsomehr sahen sich die Gesetzeslehrer veranlasst, die nähere oder entferntere Verwandtschaft der Kulturpflanzen nach annähernder Schätzung festzustellen.

Die Begründung des Verbotes beschäftigte die jüdischen Schriftgelehrten aller Zeiten. Speculation, Astrologie und Erfahrung wurden angerufen, um dasselbe zu rechtfertigen.

Die ältern und jüngern rabbanitischen Begründungen, vorzüglich das, was Maimonides beigebracht hat, fasst ein Karäer des 15. Jahrhunderts, Kaleb Afendopolo in Konstantinopel, kurz zusammen. Kaleb hat durch sein nach Maimonides gearbeitetes Pflanzenverzeichnis mit vulgärarabischen (türkischen), neugriechischen und italienischen Synonymen unseren Dank verdient; darum sei der gereimten Argumentation, mit der er seine Vorschriften über Heterogenes einleitet [1]), hier Raum gegönnt.

„Alle, die unter dem Monde hier leben, denen ihr Schöpfer die Kraft hat gegeben, ihre Art, wie sie fest ist gesetzt, zu erhalten, in zwei der Klassen hast du sie zu spalten: die Pflanzen die eine, am Wasser die sprossen, die Tiere die andre, des Lebens Genossen, die Alle vom Schöpfer der Welt sind bestellt, ihre Art zu erhalten, vom Anfang der Welt. In jedem der einzelnen Wesen den Sinnen erscheinet vollkommen die Art, ohn' Entrinnen."

---

[1]) Aderet Elijahu, Goslow, fol. p. 12 des Anhangs von Kaleb Afendopolo.

„Für jede der unten hier lebenden Arten ein Stern ist bestellet, dass ewiglich wahrten die Wasser des Lebens, von oben geleitet, die Bäche des Lebens, auf Erden bereitet. Die Gestirne beherschen je Eines vom Ganzen, wie die Sonne, der Mond, das Gedeihen der Pflanzen.“

„Verschied'nes zu mischen, welch' sünd'ger Gedanke, lass' ab, mit der Art, dass das Ew'ge nicht wanke! Zu ändern die Kraft, die erzeugt, ist verhasset, ein Leugnen der Schöpfung, so recht ihr's erfasset; ein Leugnen sogar ist's der Lehr' insgesammt, der Lehre, dem Schöpfer der Arten entstammt“.

„Wer menget, was nimmer zusammengehört, die Ordnung der Welten der freventlich stört, verwirrt der Gestirne Gesetze und Bahnen, gegründet vom Schöpfer, befolgt ohne Mahnen, erhaltend die Arten in Allem, was lebet. Drum wanket die Feste der Erde, sie bebet, wenn, beirrend die Zeugkraft der Art, man ergänzt, wo der Schöpfer die Schöpfung hat weise begränzt, Geschöpfe und Arten erzeuget hienieden, die der Bildner der Wesen zu schaffen gemieden, als hätt' eine Lücke der Schöpfer gelassen, — der Schöpfer, dess Wesen wir Alle nicht fassen“.

„Du siehst ja, was Mischung hervor hat gebracht, zur Dauer in Wahrheit ist's nimmer gemacht; umsonst sie entstehn, die Arten vergehn, die nicht sind entquollen allmächtigem Wollen“.

„Vom Schöpfer des Alls der Befehl d'rum ertönt: nimm wahr meine Ordnung, die Mischung verpönt; das Mengen Verschied'ner, es ist mir verhasst, so wie dir die Torah zusammen sie fasst“.

Die Mischnah und die gleichaltrigen halachischen Sammlungen enthalten eine Reihe von Pflanzennamen, die, obgleich hebräisch, mit aufgenommen wurden, schon weil die talmudisch-aramäischen Erklärungen meist an sie anknüpfen. Die Gemaren geben uns hier erwünschten Aufschluss und sind in diesen wie anderen Realien vielfach unsere einzigen, meist zuverlässigen Führer. Ihre Autorität ist

in dieser Hinsicht größer, als in Rücksicht auf die eigentliche Interpretation älterer Texte.

Der Zustand der talmudischen Texte und die Zuverlässigkeit der nachtalmudischen Sprach- und Sacherklärung, d. h. der Wert der jüdischen Schultradition über Talmudisches, sind zwei Punkte die hier, wenn auch nur flüchtig, in's Auge gefasst werden müssen, weil sie zu den wesentlichsten Grundlagen der folgenden Untersuchungen in Beziehung stehen.

Was den Zustand der talmudischen Texte betrifft, so stellt sich, wie bekannt, die Sache für den Babli ziemlich günstig, da wir, auf Handschriften und zahlreiche Citate gestützt, in der Lage sind, einen im Ganzen verlässlichen Text herzustellen. Von dem Werte des Aruch, um diesen besonders hervorzuheben, zeugen zwei Pflanzennamen, die er allein aufbewahrt hat: זיתא s. Nr. 11b und נוריתא 199. Aruch selbst sieht jetzt einer, auf einen ausreichenden kritischen Apparat gegründeten Bearbeitung entgegen; ich habe bei meiner Arbeit das Ms. der Hochschule für die Wissenschaft des Judentums, mein eigenes Zacuto-Ms. (Kohut, Aruch p. XLII) und die Agg. Pesaro, Basel und Prag benutzt.

Minder günstig steht es mit dem Texte des Jeruschalmi. Kaum Eine Handschrift und wenige Anführungen bei älteren Autoren, neben einem ganz unzuverlässigen, verwahrlosten Texte! Als kleine Probe diene folgende, für unsere Untersuchungen wichtige, Stelle.

j Kil. I 27^{a}_{46} ff wird eine Reihe von Pflanzen erwähnt, aus denen Bastarde hervorgehen. Die Stelle lautet:

תני גוי שהרכיב אגוז על גבי פרסק אע"פ שאין ישראל רשאי לעשות כן נוטל ממנו ייחור והולך ונוטע במקום אחר מה נפק מינהון קדריה פרסקיה הרכיב תריד על גבי דרכון אע"פ שאין ישראל . . . מה נפק מינהון כירבי לבנון זרגון ולפת מה נפק מנהון פטר פיטרה סולינון לוזון ובוטמין מה נפק מביניהון פיסטקין זיתין ורימון מה נפק מביניהון שיזפין :

Die Pflanzennamen sollen aber lauten:

. . . [a]אגוז ע"ג [b]פרסק . . . מה נפק מנהון [c]קריהפרסיקה [d]הרכיב תריד ע"ג
[c]ירבוז . . . [f]קריסולכנון . [g]זרגון [h]ולפת . . . [i]אסטפלינן . [k]שומר [l]וכרפס [m]פיטרוסילינון
[n]לוזין [o]ובוטמין [p]פיסטקין [q]זיתים [r]ורימין [s]שיזפין :

Die Frage nach dem Werte der Tradition über talmudische Wort- und Sacherklärung ist selten gestellt worden. Die Einen stellten sie nicht, weil es über ihren Gesichtskreis gieng, an der Richtigkeit von Ueberliefertem zu zweifeln und weil sie außerdem für Realien kein Interesse und darum kein Verständnis hatten. Die Art, in der man das Studium der halachischen Literatur betrieb, führte von der Erkenntnis der wirklichen Verhältnisse des talmudischen Lebens ebensoweit ab, wie von einer nüchternen Interpretation, und doch darf man sich nicht verhehlen, dass ein ausschließlich philologisch wissenschaftliches Interesse ohne religiösen Rückhalt lange nicht ausgereicht hätte, die talmudische Literatur auch nur zu erhalten, geschweige ihr eine treue Pflege angedeihen zu lassen. Die Anderen, Anhänger der historischen Kritik, hatten, mit Ausnahme Weniger, bisher keine Zeit, auf die Realien des jüdischen Altertums einzugehen; ihr Interesse war historischen Fragen zugewandt, archäologische Studien, wie sie mein Vater

---

[ab] T Kil. 2_{15} פרסק על גבי עוגס (Var. עבוש) dh. Birne (Nr. 153), falsch da es Nuss heiszen m u s s. [c]Sachs Beitr. I 156, Lonsano, Ma'arich sv Ar. ms. קריה פרסיקה. [d]T Kil. aO תרד ע"ג ירבוז vgl. T Kil. 1_{11} [e]Ar. דרקון, RSchimsch. ירבון, Muszafia ירכון, Or zarua חרבון. [f]RSchimsch. קירבי לבנין Or zarua ברוסלינן, Muszafia aus RSchimsch. קרסולכנון s. Nr. 282; nach BB ist כַּריסולכנון zu schr. [ghi] s. Nr. 64, RSchimsch. אסטפלינן, Muszaf. אסטפנין, Or zar. אסטפניני. Am wahrsch. ist des Muszafia Schreibweise. [o]Ar. u. Or zarua בוטנין, falsch. s. Nr. 44b [qr]Ar. רמון, Or zar. רמונים, Bertinoro zu Kil. 1_4 זיתים על רימון, Richtig: רִימִין Zedah lederech 114b; es muss pl. sein. S. Nr. 229 a.

zuerst in größerem Umfange betrieb[1]), blieben bislang ohne Nachahmung und um den Wert der Schultradition, die freilich in historischen Fragen versagte, kümmerte man sich wenig.

Wir besitzen in den Commentaren der frankogermanischen Schule, wie sie als zusammenfassende Autorität Raschi darstellt, eine in die babylonischen Schulen hinaufreichende Tradition, die, gestützt auf das sorgfältigste und hingebendste Studium der Literatur, einen Complex von Sacherklärungen bietet, welche in vielen Fällen uns da, wo wir sie controliren können, geradezu überraschen.

Der wichtigste Faktor der Erhaltung dieses Verständnisses der talmudischen Schriften war die Kenntnis des Aramäischen, die sich in den babylonischen Schulen weit in die Zeit der Araberherschaft hinein erhielt. Noch Hai Gaon, um den letzten Depositär aramäischen Sprachgutes in Babylon zu nennen, zeigt eine Kenntnis des Aramäischen, deren Proben es uns bedauern lassen, dass wir nicht mehr von ihr besitzen[2]). Es sind das wertvolle Reste, teils in seinem eigenen Commentar, teils in Citaten bei Andern, vorzugsweise im

---

[1]) Leopold Löw, Beiträge zur jüdischen Altertumskunde. Band I: Grafische Requisiten und Erzeugnisse bei den Juden. Leipzig 1870-1871. Band II: Die Lebensalter in der jüdischen Literatur. Szegedin 1875.

[2]) Nur einige Beispiele. ܐܟܠ „jucken“ Kalilag u Dmng 5_9 ist sonst nur aus Hai bei Aruch sv חרש bekannt s DMG 31, 536 — ܐܬܘܬܒܐ PSm 175 nur aus BA BB: mit ܓܝܕܐ „nervi“ erklärt, „die am Herzen hangen“: ܐܬܘܬܒܐ ܕܬܠܝܐ ܒܠܒܐ [vgl תליא דליבא Chulin $59a_0$]. Von Hai erfahren wir, dass es Fransen bedeute. את[י]קא „aram.“ zu Kel. 29_1 = נומי (Ar. נם 3) und אפיקרסין: hat איתיקא; das. מוכין = איתקא. Ohol. 15_1 = Ar. קפל 1, aber hier irrig arab. S noch Ar. סגום, falsch citirt. — ܣܘܪܐ = خنصر [mand. היצרא] erkennt Hai in חצר הכבד, [für welches Tamid 4_3 אצבע הכבד! steht] RIGiat Scha'are simchah I 57. s. u. Nr. 334 — צוציפתא Ar. sv נגוסטר ܢܓܘܣܛܦܬܐ.

Hai G. (st. 1038) steht BBahlul nahe genug, um mit ihm in Erklärungen übereinzustimmen; Beispiele sind nicht selten.

Aruch des Natan b. Jechiel erhalten. Fast Alles was bei Aruch als aramäisch, בלשון ארמי, bezeichnet wird, ist Hai zuzuschreiben[1]).

Die Halachot gedolot enthalten noch einiges talmudisch nicht belegbare Aramäische, bezeugen also, dass die Sprache im 8ten Jh. noch lebte, und man wird nicht fehlgehen, wenn man annimmt, dass das Aussterben derselben im 9ten Jh. begonnen habe[2]). Wie sich der neusyrische Dialekt, den jetzt noch Juden in Kurdistan sprechen, zum alten Jüdisch-aramäischen historisch und sprachlich verhalte, ist noch unbekannt.

Zu den untrüglichsten Prüfsteinen der talmudischen Tradition gehören die syrischen Glossensammlungen, die Vertreter syrischer, teils gelehrter, teils aus der lebenden Sprache schöpfender Tradition. Ihre Angaben, den jüdischen gegenübergestellt, ergeben ein sehr befriedigendes Resultat. Als besonders schlagendes Beispiel sei שמכא hervorgehoben (s. Nr. 54). Es fehlt aber auch nicht an

---

Hier nun Folgendes:

ܪܶܟܢܳܐ reknâ C. 876 ῥυκάνη Hobel PSm 1270 zu ܣܠܘܠܐ BA ܪܶܟܢܳܐ رندج BB 923 aus cod. Rom. Journ. As. 1872 XIX 475 von Abbé Martin mitgeteilt: ܘܡܬܐܡܪ ܢܓܪܬܐ [vgl. الرندج الطويل C 716 Nov. = ܦܣܘܬܪܐ] الرندج ܪܟܢܐ ܪܟܢܐ] ܪܶܟܢܐ ܒܪܘܫܦܬܐ ܘܐܝܟ [Rom ܠܢܓܪܐ] ܠܢܓܪܐ ܠܗ ܕܡܐ. ܗܘܦܘܣܦܪܝܠ ܠܫܒܥܐ ܘܡܣܒܥ ܠܡܥܡܐ ܐܪܓܐ ܢܓܪ ܓܪ ܗܢܘ ܐܘܪܓܢܘܢ [Rom رندج رقاق H].

Hai zu Kel 13_4: רקני פי' ברזל נתון בתוך העץ והוא עשוי לישע ולהחליק הנסרים והוא מכלי הנגרים ושמו בטיית רוקאן. رقان ist auch bei BB für رقاق zu l. Aus dieser Stelle C 172 „ܠܢܓܪܐ dolabra BB". PSm fand die Stelle nicht und ließ daher das Wort weg.

[1]) Die Artikel findet man bei Kohut, Aruch haššâlêm p VI zusammengestellt. Ich bespreche הרני Nr. 308. חינוניתא 78. טירינא ibd. טלפחא 140. יבלא 141. מסתוריתא 30 f. פותא 251 פרחא 201 קיבורא 278 שחלא 78.

[2]) Vgl. Renan, Hist. gén. d. langues sémitiques 3. éd. p 234.

Fällen, in denen sich die traditionelle Erklärung als unzulänglich, ja als falsch erweist. Man sehe z. B. Nr. 72.

An Hülfsmitteln der Erklärung kommt in Betracht, was wir von Hai Gaon in seinem Commentar zur letzten Mischnah-„Ordnung“ besitzen, was Aruch und Andere aus ihm und älteren gaonäischen Gutachten — die wir zum Teile noch besitzen — anführen. Sodann die Commentare, obenan Maimonides' Mischnahcommentar, der eine reiche Ausbeute arabischer Erklärungen bietet. Zur Richtigstellung dieser vielfach verstümmelten Fremdlinge habe ich die sehr wertvollen arabischen Handschriften des Mischnahcommentars, welche die k. Bibliothek in Berlin kürzlich erworben hat[1]), vergleichen können. Zu bemerken ist für den Commentar, dass Maimonides ausschließlich arabisch erklärt und dass die spanischen Erklärungen sämmtlich von den Uebersetzern herrühren.

Von vielen Seiten schon wurde eine Bearbeitung der talmudischen Botanik gewünscht. Die beiden Historiker der Botanik, Sprengel und Meyer, haben auf die Pflanzen der Mischnah aufmerksam gemacht; jener hat sogar die in Kilajim vorkommenden Namen nach Maimonides' arab. Erklärungen zu bestimmen gesucht. Ihnen schließt sich Clément-Mullet an, frz. Uebers. d. Ibn Awwâm, Vorrede p. 12: „On trouve dans la bible et notamment dans Isaïe (XXVIII, 34) des documents sur les pratiques agricoles des Juifs. On peut encore en trouver de plus détaillés et par-là même fort intéressants pour la question dans les livres de la Mischnah de Angulo (Péah) et de Seminibus (Zeraïm)“. Dem verdienstvollen Kenner der einschlägigen arabischen Literatur wird man die Unkenntnis der talmudischen Literatur wohl zu Gute halten.

Der einzige neuere Versuch, die talmudischen Pflanzennamen zu behandeln, rührt von Josef Schönhak her, der in seiner kurzen hebräischen Botanik und Mineralogie — תולדות הארץ II Warschau

[1]) Ms. Or. 4° 566 ff (Nr. 93—101 Steinschneider).

1859; Bd. I enthält eine Zoologie — talmudische Pflanzennamen verzeichnete. Ueber Duschak, Dr. M., Zur Botanik des Talmud Pest 1871, 133 Seiten, kann ich leider nichts Gutes sagen. Von welcher Art die Arbeit ist, zeigt am Besten eine Stelle, die man in der Anmerkung findet [1]) und die als Probe genügen dürfte.

Syrische Quellen sind, von den Bibelübersetzungen und anderen Texten abgesehen, in erster Reihe die Glossographen Bar Ali und Bar Bahlul, — jener, soweit er in der Hoffmann'schen Ausgabe und im Thesaurus Syriacus von Payne Smith fasc 1—4 vorliegt, dieser nach der für Bernstein gemachten, der k. Bibliothek in Berlin gehörigen Abschrift des cod. Huntington und des cod. Marsh., soweit dieser reicht. Die Abschriften sind, wie aus der Vergleichung mit dem Thesaurus hervorgeht, mit der größten Sorgfalt angefertigt. BB's Glossen sondern sich, was Botanisches betrifft, in Glossen aus anderen Lexicographen, besonders Bar Serôschewai (um 900 nChr.), der sehr hoch zu schätzen ist, und aus medicinischen Schriften, wie Bar Serapion, der kaum etwas Aramäisches bietet, und Gabriel ibn Bochtjeschû, dessen arabisches Compendium aus Dioscorides, Galenos und Paulos Aeginetes [2]) nichts Syrisches liefert, dafür aber eine Flut von Undingen erzeugt hat. Auf dem Wege über arabische

---

[1]) S. 131: „Der Talmud nennt den Lorbeer Dafna (δάφνη). Muthmasslich haben wir in dieser chaldäisch-griechischen Benennung des dem Apollo geheiligten Baumes einen Dialect des hebräischen zafana von zafan abscondere adumbrare, ζοφος dunkel (vgl. λαυρος Stmmw. sansk. lar verbergen, verfinstern, Dial. νάρο, daher λαύρα Gasse, weil sie die Aussicht durch Häuser verdeckt (B. B. 4), κ-λήρο das Loos, eigentlich das Verborgene — die Zukunft enthaltend, larva, die das Gesicht verbergende Maske, lura der bergende Schlauch, luridus . . . delirium geistige Finsterniss".

[2]) Paulos des BB ist nicht immer der Aeginetes (Gesen. BA et BB 30); dieser ist in arabischen Citaten, meist aus Gabriel, gemeint. ZB BB 776:

Umschrift des Griechischen in's Syrische sind nämlich die griechischen Pflanzennamen in furchtbarer Weise verstümmelt worden und BB hat es sich nicht nehmen lassen, all die corrupten Wörter als eigene Schlagwörter oder bei irgend einem der Synonyma als Begleiter aufzuführen.

An der Hand der griechischen Texte und der arabischen Uebersetzungen des Gabriel lassen sich diese Jammergestalten meist leicht rectificiren; nur muss man sich der Mühe unterziehen, sie aus allen Ecken der großen Glossensammlung zusammenzulesen. Es ist unbedingt zu misbilligen, dass hiehergehörige Glossen im Thesaurus nicht unter das betreffende syrische Wort gestellt werden; wir haben Gemisch genug im Aramäischen, auch wenn wir syrisch geschriebenes Griechisch, — ob es nun aus Gabriel herrührt, oder aus den Septuaginta[1]) sich in einen Glossographen verirrt hat, ist einerlei, — nicht in ein syrisches Wörterbuch aufnehmen. Es ist dies nicht der einzige Fehler in der Glossenverarbeitung bei Herrn P. Smith, — das wird man an vielen, zum Teil sehr bedenklichen Beispielen im Laufe der Untersuchung sehen [2]), — aber es ist derjenige, der mit einiger Mühe am Ehesten zu vermeiden gewesen wäre.

Das Wichtigste von Allem, was uns BB bietet, sind die Fragmente der syrischen Uebersetzung des Dioscorides von Ḥonein ben Isḥâḳ [3]), meist mit ܐܡܪ ܪܒܢ, ab und zu mit

---

ܦܪܘܛܐܘܣ جاء به فى كتاب ܦܘ̄ شىء من الاشيافات التى يكتحل بها فى العين Paul. Aeg. ζ p 861 proteus, ad claritatem oculorum.

[1]) Vgl. Otium Norvicense II. Tentamen de quibusdam vocabulis syrograecis in R Payne Smith S. T. P. thesauri syriaci fasc. I-III reconditis . . F. Field. Oxon. 1876.

[2]) Beispiele: s. unten Nr. 7, 8a, 24, 37, 44, 58d, 68, 104d, 111 Anm., 126 Anm., 137, 148b, 229b, und sonst.

[3]) Aus dieser Uebersetzung kannte man bisher nur einige Randglossen

ܡܬܩܢܐ eingeführt. Was so eingeführt wird gehört der Diosc.-Uebersetzung an; Ausnahmen stammen aus Honein's lexicalischer Arbeit, welcher vielleicht auch die Fragmente der Uebersetzung entnommen sind. Man braucht nur einige der Fragmente mit dem griechischen Texte, den ich meist beifüge, weil es Vielen an Zeit, Lust oder Gelegenheit fehlen dürfte, den Dioscorides einzusehen, zu vergleichen, um in das Lob, das arabische Literarhistoriker dem Honein spenden, einzustimmen. Man wird sich in diesem Urteile nicht beirren lassen, wenn man die entstellte Uebersetzung der Namen Pedanios Dioscorides Anazarbaios liest, die Uṣaibia im Namen Honein's mitteilt und elKifṭi wiederholt. Honein soll gesagt haben Dioscorides heiße[1]) griechisch اردس سارس (ينا ديش نيادش) und das bedeute: الخارج عنّا[2]) (Steinschn., der die Stelle zuerst beibrachte, Toxic. 355 (17) vermutet Pedanios بيدانيس). Dioscorides aber zerlegt er in dioscori: شجّار[3]) Botaniker und des[4]) (dus) Gott. Uṣaibia's Notiz hat neuerdings August Müller DMG 31,526 abdrucken lassen; man findet dort auch, was im Fihrist und von elKifṭi über Honein's Kenntnis des Griechischen gesagt wird. Auch ohne die syrische D.-Uebersetzung zu kennen, durfte

---

in der Pariser Hs des J. Baitar. De Sacy Abd. p. 97: ܠܩܒܒܐ; ibd: ܩܒܘܬܪܐ ܘܒܠܩܘܐܣܩܘܣ; ibd p. 101 zu بالجراريب „La traduction Syriaque porte, comme un sac à provisions ܐܝܟ ܟܝܣܪܐ."

[1]) Bei Aßaf heißt Diosc. בעלכותי (Jellinek B. hamidr. 3, 155 בעלותי) S. Steinschn. Donnolo 24 (Virchow Archiv 38, 88) Hebr. Bibliographie 9, 19. Münchner Catalog 82.

[2]) خارج steht PSm 1046 Z 17 zu ἐκπορευόμενος; das. Z 19 مخرجون = ἐκβαλόντες.

[3]) Das heiszt شجّار (Wenrich de auct. gr. vers. p 217), nicht أشجار wie Aug. Müller wollte.

[4]) Gabriel und Honein schreiben immer ديسقوريدس (— des).

Müller nicht daran zweifeln, dass Honein die mitgeteilte Erklärung só nicht gegeben haben kann; von dem arabischen Dioscorides, den Honein revidirt hat, kennt man genug, um zu wissen, dass diesem, den de Sacy (Abdall. p 52) nicht umsonst als „célèbre“ bezeichnet, nicht „Alles zuzutrauen“ ist. — Es ist sehr zu beklagen, dass des Honein syrische Uebersetzung verloren gegangen ist. Was Meyer G. d. Bot. 3_{136} aus Wenrich de auct. Gr. verss. p 216 über einen syrischen Dioscorides anführt, der in irgend einer europäischen Bibliothek existiren soll, rührt nach Steinschn. aO 354 Anm. aus folgendem Verzeichnis her: „Libri imprimendi in lingua arabica, Romae in typographia Serenissimi Magni Ducis Hetruriae cui praeest Jo. Baptista Raymundus“. Auch bei Libri, Histoire des sciences mathématiques en Italie depuis la renaissance des lettres, Paris 1838 I 242 vgl. IV 73 Note unter der Rubrik syrisch: Dioscorides cum commentariis et sine commentariis [1]).

Was es mit dem syrischen Dioscorides-Auszug des Bar Hebräus für eine Bewandtnis habe (Meyer aO, BHebr. chron. eccl. III 477), weiß ich nicht. Wir sind auf die Fragmente bei BB, die mein griechisches Register nachweist, angewiesen. BB, oder wer sonst das Excerpiren besorgte, hat sehr korrekte Excerpte geliefert; Verschreibungen sind in diesen Citaten seltene Ausnahmen. Wo Gabriel so korrekt war, dass er mit Honein zusammentraf, wird er von BB, wie alle übereinstimmenden Aussagen zweier Quellen, mit صحّحه eingeführt. جبريل صحّحه [cod. M. durchweg جبرايل; die Schreibung schwankt auch sonst s. Lane 374b جبرئيل جبرائل usw. ܓܒܪܐܝܠ Wright Catal. pref. V note §.], فولس, حنين usw. = syr., weniger häufig, ܚܘܢܝܢ kommen oft genug vor, so dass man sich wundern darf, dass PSm 889 Z 26 es in dem

---

1) Diese Nachweise verdanke ich Herrn Dr. Steinschneider, der über die beiden Abdrücke des Verzeichnisses in: Politecnico, repertorio mensile etc. Milano 1863 Nvbr. Nr. 89 p. 251 berichtet.

Karšunî des cod. Cambridge — auch cod. M ist karšunisch — ܡܘܣܝܣ ܦܘܠܘܣ, das er als Var. giebt, nicht erkennt (وصحّه فولس)[1].

Honein hat eine große Anzahl griechischer Namen beibehalten müssen; wo er übersetzt, ist er, soweit wir controliren können, sehr verlässlich; wo er das griechisch Bezeichnete nicht kennt, gesteht er dies ohne Umstände ein. Beispiele hiefür sind: [d]κρίθμον, μελία, s. Nr. 187 [a]νάσκαφθον, [c]σίσαρον, [b]σκάνδυξ und die Fische [e]κωβιόν und [f]σμαρίς[2]).

---

[1]) Gesenius hat in der, neuerdings in der 8. Aufl. wieder abgedruckten Abhandlung über die Quellen der hebr. Lexicographie, p. XII einen durch ܨܚܚܐ veranlassten Irrtum Castells berichtigt, er selbst hat aber ܨܚܚܐ mit ܡܘܣܝܐ verwechselt.

[2]) [a]BB 587 ܠܢܐܣܩܦܬܘܢ ܐܝܟ ܣܡܡܢ ܠܐ ܝܕܥ Dann aus Dioscorides 37: νάσκαφθον . . . ἐκ τῆς 'Ινδικῆς κομίζεται, ἔστι δὲ φλοιῶδες, συκαμίνου λεπίσμασιν ἐοικός . . μιγνύμενον τοῖς θυμιάμασι: لحاء شبيه بلحاء التوتة يوتى به من بلاد الهند يستعمل فى البخور Nascaphthon des D kennen wir auch nicht; wie schon Plinius es absichtlich übergeht, Ruellius bei Langk 34. Aßaf hat damit nichts zu machen gewusst, ließ es weg und hat dafür 20 p. 67a סנדרום vgl. Donn 140; Aßaf tut dasselbe bei κάγκαμον, von dem Honein s. Nr. 32i sagt es sei nicht genau bekannt.

[b]BB 669: ܣܩܢܕܘܩܣ ܐܝܟ ܐܢܫ ܠܐ ܝܕܥ ܠܗ ܒܗ ܗܢܐ ܐܘܪܚܐ ܗܘ ܕܒܪܐ ܕܠܐ ܠܚܪܝܦܘܬܐ ܘܠܡܪܝܪܘܬܐ: ܣܩܢܕܘܩܣ ذكر جبريل عن جالينوس انه بقلة حريفة مرة قليلا: D 281 σκάνδυξ καὶ τοῦτο ἄγριον λάχανον ὑπόδριμυ καὶ ἔμπικρον. Es ist Scandix pecten L. Avicenna 228 سقندس l. scandyx, Plempius. Bt II 203 سقانديكس ebenfalls unübersetzt. Galen XII 124 Kühn σκάνδιξ . . ὑπόδριμύ τε καὶ πικρόν. Scandix-Arten in Palästina und Syrien Boissier Flora or. II 914.

[c]BB 652 ܣܝܣܪܘܢ ܐܝܟ ܣܡܡܢ ܠܐ ܝܕܥ ܒܗ ܗܢܐ ܐܘܪܚܐ ܕܒܪܝܫܗ ܒܣܘܪܝܝܐ ܕܒܪܐ ܕܝܠܗ ܣܬܝܩܐ ܚܪܝܦܐ ܘܡܚܫܟܘܬܐ (?) وحكى جبريل عن جالينوس وفولوس وديسقوريدس D 257 σίσαρον (γνώριμον!) Kennen

Ob BB selbst die Uebersetzung excerpirt habe, ist fraglich; BA hat oft die entsprechenden Worte Honeins, aus dem er ja schöpfte (s. Vorr. 2_5 ܪܒܢ ܚܢܝܢ; ed. Hoffm. Gesen. de BA BB 5 f., 7.) und den er Rabban nennt, weil er sein Schüler war. BA könnte ja Honein excerpirt haben, obwohl unser BA, kurz gefasst, auf weitläufige Citate nicht einging. Dies würde erklären, wie BB zu „Rabban" hinzufügen konnte: Honein bestätigt es[1]). Die erste Glosse wäre aus BA, die zweite aus Honein's Lexicon. Wahrscheinlicher ist, dass BB selbst sowohl die D Uebersetzung alsauch des Honein Lexicon[2]) benutzt hat, dessen arabische Erklärungen er mit حنين einführt. So zB. 716: πάνθεον ܦܢܬܐܘܢ BS u. Honein كل الله ܕܟܠ ܐܠܗܐ und

---

wir auch nicht. Galen das. Paul. Aeg. ζ p. 769. Bt II 73 Av 223 سيسارون. Berggr. 876 Sisarum neben جزر [s. Nr. 64]. Dasselbe wird sein BB das. BS: ܗܘ ܫܘܫܒܐ .... (so) ܣܝܣܪܘܢ.

dBB 891: ܩܪܝܬܡܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܚܢܝܢ ܠܐ ܐܫܬܟܚ ܠܗ ܗܢܐ ܫܘܫܒܐ ܕܝܢ ܐܫܬܡܗ ܕܪܝ ܘܫܒܫ ܘܒܕܝܢ ܥܡܪ ܠܦܘܪܣܡܐ ܘܠܫܒܥܐ ܘܦܘܢܐ ܚܝܪܘܢ D 273 κρίθμον . . θαμνῶδές ἐστι βοτάνιον, ἀμφιλαφὲς . . φύλλοις . . τοῖς τῆς ἀνδράχνης παρεοίκοσι . . ἁλμυρίζουσι δὲ πρὸς τὴν γεῦσιν ἄνθη λευκά. Crithmum maritimum L. — Bt II 283 قرثمن Berggr 845 Crithmum, fenouil marin قريمن qarîmoun [l. crithmum] شمر بحرية [s. Nr. 328].

BB 829 (so) ܩܘܒܝܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܚܢܝܢ ܢܘܢܐ ܕܡܬܩܪܐ ܐܠܦܐ ܕܝܡܐ ܙܥܘܪܐ ܠܘܬܗ ܝܕܥ ܗܘܐ. D 181 κωβιόν.

BB 657 ܣܡܐܪܝܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܚܢܝܢ ܢܘܢܐ ܕܡܬܩܪܐ ܠܐ ܝܕܥ ܐܢܐ ܠܗ ܝܕܥܬܐ ܠܗܘܢ D 180 σμαρίς.

Ob Honein nicht noch einige der Tiere des D als ihm unbekannt bezeichnet, weiß ich nicht sicher.

[1]) S. N. 169.

[2]) Gesen. BA BB aO ܠܟܣܝܣܘܬܐ ܦܘܫܩܐ Honein's Werk hieß شقشلها ein Name, in dem vielleicht ܫܘܠܡܬܐ oder ܫܘܠܡܬܐ [Carm. Nisib. Gloss. BHebr. chr. eccl. III 13_4 und sonst] steckt. DMG 23, 196 Steinschn. Maim. Gifte 100_{46} Donn. VA 39, 305 [Sonderabdr. 36 f.] In der ersten Silbe vermutet Dr. Steinschn. ܫܘܥ.

sonst oft. Ausdrücklich citirt ist Honein's [arab.] tefsîr des D s. unt. Nr. 58c dh des Stephanus Uebersetzung, die er revidirt hat. Außerdem wird noch Honein aus Zakarja citirt: zB. 712 حنين ܒܪܫܘܬܐ ܘܐܝܟ ܢܣܒ ܥܡ ܕܒܪܐ ܗܘ ܡܬܪܓܡܢ ܡܬܦܫܩ und sonst.

Honein[1]) hat seines Vorgängers Sergîs (Sergios) Rîšᶜinâjâ[2]) Uebersetzungen gewiss sorgfältig beachtet. Sergius' eigentümlicher Sprachgebrauch, von BA und BB, vielleicht aus Honein's Lexicon, citirt, mit ܦܐܪ̈ܐ ܡܣܪܝܩܘܢ bezeichnet und oft erwähnt, war in manchen Punkten schon Honein dunkel. So in der Glosse BB's: ܦܐܪܐ ܐܡܪ ܡܣܪܝܩܘܢ ܟܕ ܗܘܐ ܐܡܪ ܕܝܢ ܕܡܒܪ ܐܝܟ ܕܠܡܣܬܥܪܢܐ ܦܐܪܐ. Ebenso „vermutet" Rabban unter φῦκος Nr. 175 d, Sergius: summâktâ, es sei das, was man „jetzt" ܡܣܪܝܩ nenne. — BB 941: ܫܘܦܐ ܕܫܘܪܝܐ ܐܡܪ ܕܝܢ ܘܡܣܪܝܩܘܢ ܦܐܪܐ ܠܣܦܘܕܝܘܢ (σπόδιον).

Sergius ܪܫܥܝܢܝܐ hat uns in seiner Galenübersetzung[3]) einen willkommenen Beitrag zu der Kenntnis der syrischen Pflanzennamen gegeben. Die Uebersetzung enthält Galen, de simpl. med. temp. et fac. XI 789 — XII 158 Kühn d. h. Buch 6—8, die alfabetische Aufzählung der einfachen Heilmittel, ist im 6—7 Jh. copirt, im Brit. Mus. vorhanden und wird von PSm lexikalisch verwertet. Ich kenne aus ihr soviel, als bei ihm bisher (bis ܛ) verarbeitet ist. Viel Neues wird uns die Uebersetzung für Pflanzen nicht mehr bieten, das kann ich auf Grund des bisher Veröffentlichten behaupten. Benutzt habe ich das Bruchstück der Galenübersetzung [höchst wahrsch. d. Sergius], das bei Sachau, Inedita syriaca, abgedruckt ist. Wright ibd.

Eine wichtige Quelle ist die syrische Uebersetzung der Geoponica: Geoponicon in sermonem syriacum versorum quae supersunt ed. Lagarde 1859, oder wie der syrische Titel lautet:

---

[1]) Starb 873.

[2]) Erste Hälfte d. 6. Jh. Ueber ihn BHebr. Chron. eccl. I 205.

[3]) ܦܘܢܩܬܐ ܕܣܡ̈ܡܢܐ ܦܫ̈ܝܛܐ Wright Catal. p 1187.

ܟܬܒܐ ܕܐܟܪ̈ܘܬܐ ܕܝܘܢܝܘܣ

„Buch der Landwirtschaft von Junius."

Um die Mitte des vierten Jh. schrieb Vindanionios (od. Vindanios) Anatolios Berytios, ein Syrer aus Berytus, Günstling des Julianus Apostata, mit dem er 364 im Kampfe gegen die Perser fiel, ein Werk über die Landwirtschaft, das aus 12 Büchern bestand. Dieses griechisch geschriebene Buch liegt den Geoponica des Cassianus Bassus, der sein Werk dem Constantinus Pogonatus (st. 685) oder Copronymus (st. 775) widmete, zu Grunde und wurde auch von Palladius fleißig benutzt[1]). Unsere gr. Geoponica sind eine Ueberarbeitung des Werkes von Cassianus Bassus. Des Cassianus oder, was wahrscheinlicher ist, des Vindanionios Geoponica sind in's Syrische übertragen worden. Aus dem Syrischen (s. Nr. 337) wurde das Buch in's Arabische übersetzt; diese Uebersetzung wird von Ibn el Awwâm als das Buch des Junius von der Landwirtschaft citirt. Junius ist aber kein Anderer als Vindan-ionios, wie Rose gezeigt hat.[2])

BB führt das Buch ܟܬܒܐ ܕܐܟܪܘܬܐ mehrmals an. Zwei Stellen hat Lagarde gAbh 2 beigebracht, eine mit dem Namen des Vf's, wie unten Nr. 34 (wörtlich citirt), eine ohne Nennung desselben. ܐܘܐܢܝܘܣ. — BB zu ܒܒܗܠܝܐ s. Nr. 187 ܐܘܢܝܘܣ, ܘܐܘܢܝܘܣ unter ܦܗܘܡܠܣ: ܟܬܒܐ ܕܐܟܪܘܬܐ ܕܠܝܘܢܝܘܣ und fast ganz richtig PSm 764 zu ܡܠܬܐ ܕܝܘܠܦܢܘܬܐ: ܐܝܟ ܐܘܢܝܘܣ ܒܟܬܒܐ ܕܟܠ ܐܟܪܘܬܐ. Daraus ist ohne Weiteres der Junius des Ibn el Awwâm herzustellen, der in den bekanntern Joannes umschlug. Erwähnt ist das

---

1) Daher die häufige Uebereinstimmung des Syrers mit Palladius.

2) Ueber das Verhältnis der Geop. des Vindanionios und des Kassianus belehrt Meyer 2_{258}, besonders V. Rose, Aristoteles Pseudepigraphus 1863 S. 268—270, aus dem die obige Uebersicht geschöpft ist. Man vgl. Steinschneider toxic. 494, der im Johannes schon Junius vermutete.

ܟܬܒܐ ܕܐܓܘܪܓܘܬܐ noch zu ܗܠܐܛܐ PSm 1011 u. BB 820: ܩܐܣܛܐܢܘܢ شيء من الفاكهة ܘܒܟܬܒܐ ܕܐܓܘܪܓܘܬܐ ܟܬܝܒ womit Geop 74_{13} ܩܣܛܢܐ gemeint ist; κάστανον. Aus derselben Stelle hat er sich ܒܠܘܛ ܕܝܘܣ aus Διὸς βάλανοι übersetzt oder notirt, wenn es in seinem Texte stand. Wie wenig systematisch er für sein Lexicon arbeitete, zeigt die Auswahl, die er aus den Geop, gewiss wie ihm die Wörter zufällig aufstießen, aufnahm.

Ein كتاب الفلاحة ist BB 763 sv ܦܠܛܘܣ mit einem arab. Excerpte vertreten.

Ueber den Ursprung der syrischen Uebersetzung ist nichts bekannt. (Die Handschrift ist im 9. Jh. geschrieben Lag gA 123.) Ist es Vindanionios' Werk, das uns darin vorliegt, so wäre die Urheberschaft Sergius' nicht ausgeschlossen. Der Sprachgebrauch weist wenigstens auf diesen hin.

Sergius hat ἄλφιτα mit ܠܘܦܐ wiedergegeben, wie BB berichtet, während dies Wort bei Honein uA. δρακόντιον bedeutet. In den Geop finden wir hierin Sergius' Sprachgebrauch.[1]) S. Nr. 176. Sei-

---

[1]) Zu Sergius' Sprachgebrauch s. u. ܠܪܝܠܘܣܐ Nr. 279, ܕܪܫܬܐ 80, ܟܫܘܬܐ 100b, ܠܝܫܐ 179.223, ܡܣܘܪܝܬܐ 187, ܟܪܒܬܐ 26 und sonst. Einige Beispiele aus BB: Sergius sagt (ܐܡܪ): [BA: ܫܪܦܬܐ ܕܡܣܡܢܐ statt ܡܣܡܣܐ vgl. PSm 1382 Z 5] ܐܫܬ̈ܐ statt ܫܠܡܬܐ 953; ܫܡܥ st. ܐܬܪܗܠ eitern 956 [ܪܗܠ Aphel putrefacere Carm. Nisib. gloss. verfault sein DMG 27 624 — ܪܗܠܐ CNisib.] — ܫܪܦܐ st. ܫܪܘܡܬܐ [ܬܘ-] 968. Ferner PSm 964 BB 767 (C 716 ܦܣܝܠܐ 473 ܠܦܣܝܠܐ?!) ܡܣܪܐ ܕܦܣܝܠܐ st. ܡܣܪܐ ܕܕܪܓܐ — PSm 1050 BB 872 ܗܪܓܐ st. ܡܟܬܐ Meist stehen die Glossen bei BB zweimal.

In der Uebersetzung v. Pseudo Aristoteles περὶ κόσμου nennt Sergius Lag Anal 156_{23} ff. ܠܦܠܐ ܕܘܠܐ ܦܪܣܐ ܬܪܐ ܫܠܝܬܐ ܘܪܘܬܐ ܕܘܟܠܐ ܐܪܐ ܥܢܢܐ ܪܘܚܐ ܫܘܪܝܬܐ ܥܠܬܪܝܐ ܕܡܣܡܝܢ ܢܘܫܗ ܠܘܬܐ ܕܘܡܝܐ ܪܘܚܐ.

nem durch BB bezeugten Sprachgebrauche entspricht auch ܕܒܘܪܐ (ܕܡܒܘܪܐ) Nr. 137 [u. ܡܘܙܪܐ s. 58 167f?] auch ܡܒܪܬܐ 58.

Die Geoponica enthalten einen großen Schatz syrischen Sprachgutes; die Zahl der Pflanzennamen beträgt 176, zu denen die entsprechenden griechischen, die Lag gA 124 ff nachweist, meist vorhanden sind. Ein gutes Zeugnis für die von Lagarde entdeckte und

---

Dass BB Sergius aus Râsain meint, sieht man aus 520, wo er ihn mit der sonstigen Einführung ܡܪܐ ausdrücklich nennt:

ܒܡܫܛܘܣܐ ܠܐܣܛܘܟܣܐ ܡܪܐ ܣܪܓܝܣ ܕܪܝܫܥܝܢܐ Ebenso 728:
ܦܩܘ̈ܣܐ ܡܢ ܦܘܩܘܣܬܐ الفوق ܘܐܝܟ ܐܡܪ ܡܬܦܩܣܢ ܡܢ ܦܘܩܘܣܐ
وهو الافواق ܘܗܘ ܕܝܢ ܕܡܬܦܬܚܝܢ ܗܢܐ ܕܡܬܦܩܣܢ ܡܢ ܦܘܩܘܣܬܐ
ܟܣܝܐ ܘܗ ܗܘ ܕܝܢ ܕܡܬܦܩܣܢ ܡܢ ܦܘܩ̈ܘܣܐ [ܦܘܩ̈ܘܣܐ l] ܡܬܪܬܝܢ
ܗܘ ܐܝܟܢܐ ܕܡܬܦܫܪ ܫܘܥܠܬ ܫܥܠܐ ܘܡܢ ܡܒܪܗ ܗܠܝܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ
ܡܪܐ ܣܪܓܝܣ ܕܪܝܫܥܝܢܐ. [ܐܬܦܩܣ 2 Kön 4_{35} וַיִּזְרֵר C694 ܦܘܩܣܐ Gähnen, Stöhnen Land Anecd. IV 82_3]. BB 152 citirt sogar ausdrücklich ein Werk des Sergius, über das man Sachau Ined. syr. p VIII vgl.:

ܐܣܬܘܪܝ . . . . ܡܫܡܥܘܐܠ [2 Sam 20_1] ܘܡܒܐܡܪܐ ܕܠܒܪ
ܣܪܓܝܣ ܕܪܝܫܥܝܢܐ ܥܠ ܢܘܡܘܣܐ ܕܟܘ̈ܟܒܐ [l. mit cod. M. ܕܟܒܟܒ]
ܣܓܝܐܬ ܡܫܟܚܐ ܠܗ ܕܐܣܬܘܪܝ [H -ܕ-] ܘܡܫܬܘܕܥܘܬܐ.

BB meint wahrscheinlich die bei Sachau abgedruckte Schrift des Sergius, die eine a s t r o n o m i s c h e Erklärung als Anhang zu des Sergius' Uebersetzung von Galen's περὶ κρισίμων ἡμερῶν, enthält. Sach. Ined. p ܐܡ ff. . . . . . . ܒܡܐܡܪܐ ܕܒܒܒ ܠܣܪܓܝܣ ܐܪܟܝܐܛܪܘܣ. Das von BB als bei Sergius in der von ihm bezeichneten Schrift häufig vorkommend erwähnte ܐܣܬܘܪܝ kommt in der bei Sachau abgedruckten Schrift häufig vor:

ܒܐܣܬܘܪܝܐ p ܒܡ$_{19}$ ܗܡ$_{4\cdot 11}$ bis $_{13}$ ܝܡ$_{17}$ ܐܝܡ$_{6\cdot 11}$ ܝܡ$_{14}$ ܐܣܬܘܪܝܐ p ܐܝܡ$_{2}$ und ܠܝܡ$_{15}$; ܡܘܙܓܘܗ ܕܐܝܬܝܗ ܒܐ ܕܡܣܬܘܪܝܐ ܗܘܝܐ ܥܠ ܥܒܕܢܐ ܐܘ ܥܠ ܕܝܢ ܡܢ ܗܠܝܢ ܣܓܝܐܐ ܡܒ̈ܘܒܐ ܐܣܝ̈ܪܐ σύνοδος. — Auch das Nomen p ܕܡ$_{21}$: ܡܘܙܓܘܗ ܐܝܬܝܗ ܡܣܬܘܪܝܘܬܐ ܐܘ ܥܠ ܘܥܒܪ [so l.] ܕܗܘܝܐ ܥܠ ܥܒܕܢܐ. Ebenso ܡܣܬܘܪܝܘܬܐ p ܡܕ$_{4}$ ܛܡ$_{12}$ ܒܝܡ$_{12\cdot 15\cdot}$ ܝܡ$_{12}$.

veröffentlichte Handschrift sind die geringen Varianten des Bruchstückes (Geop 43_{12}—45_{26}) das von Land, Anecdota IV 100 f aus einer anderen Hs abgedruckt worden ist. Dass das fragliche Stück den Geop entnommen ist, hat Nöldeke in der Anzeige des Land'schen Buches im Lit. Centralblatte bemerkt; Land war es entgangen.

Die 176 Pflanzennamen der Geop verteilen sich folgendermaßen. Syrisch, wenigstens syrisch allgemein üblich, sind 100:

Sonst erklärt Sergius häufig griechische Wörter. Beispiele BB 888: ܒܝܬ ܓܘܣܐ ملجأ zu ܠܡܐܢ. 820: ܕܒܪܐ ܫܘܫܒܬܐ zu „κανθαρίδες". Rabban: ܕܘܝܬܐ [Geop 34_{16} ܫܘܫܒܐ κανθαρίδες ε 22_4; ܫܘܫܒܬܐ βδέλλα Geop. s. PSm]. 846: ܛܟܣܘܣܐ zu ܐܟܛܛܣܝܣ ἔκταξις?? [PSm 869: ܛܟܣܐ zu ܕܐܟܛܛܣܝܣ] BB 746: ܦܣܘܡܝܐ ܐܝܟ ܦܣܡܐ ܕܡܬܝܗܒ ܠܡܣܟܢܐ ܘܐܦ ܦܣܘܡܝܢ ψώμιον. — 744: ܕܡܠܟܐ ܐܒܐ zu ܦܛܪܝܩܝܘܣ πατρίκιος? 730: ܦܘܠܐ Serg.: ܡܢ ܡܠܟܐ ܡܘܢܕܪܘܣ — 761 ܡܦܩܢܘܬܐ zu ܦܠܪܘܦܘܪܝܐ πληροφορία? Serg. Sach. Ined. p. ܣܛ$_9$ „Grund" [sonst heißt syr. ἀπολογία so] — 850: ܡܪܝܐ ܡܪܐ ܘܬܐ Serg. u. BS zu κύριος. 779: ܢܒܝܐ zu ܦܪܘܦܛܝܣ II. προφήτης? — 725 ܣܘܦܐ zu πέρας 779: ܣܘܦܬܐ zu ܦܪܘܣܝܣ. 783: ܒܪܡܪܐ zu ܦܪܝܡܬܐ. 784: ܦܪܨܘܦܐ zu πρόσωπον. ܦܪܨܘܦܢ. 746: ܢܘܗܪܐ zu ܦܘܣ φῶς. [883 ܦܘܣܩܐ (Jes. 34_{10} יְנִשׁוּף) = ܩܘܦܐ, ܩܘܒܐ. PSm 461 „ܩܘܦܐ BB ܦܘܣܩܐ"] [896: ܡܦܪܫ ܐܝܟ ܕܗܕܡܐ ܦܪܘܣܬܐ] ܕܗܕܡܐ ܪܫܐ ܘܪܝܫܢ. 871 ܩܣܛܪܝܣܝܢܐ καστρησιανοί Sachs Beitr. II 60 ܪܒ ܡܫܡܫܢܐ — 746 ܫܪܒܬܐ ܫܒܛܐ zu φυλή. 846 ܬܘܕܥܬܐ ܬܠܡܝܕܘܬܐ zu ܩܛܐܬܣܝܣ κατάθεσις ܡܦܪܫ ܡܢ (תלמוד). 782 ܥܘܕܪܢܐ zu ܦܪܘܣܛܛܝܣ. 781: ܐܡܪܐ ܡܢ ܕܡܠܐ ܦܪܘܣܛܛܝܣ … ܘܥܘܕܪܢܐ ܐܝܟ ܡܦܪܫ ܕܡܠܘܗܝ ܘܡܐܡܪܗ ܘܒܗ …

814 ܕܒܝܬ ܕܡܫܟܒܐ ܐܬܪܐ zu κοιτών ܩܘܛܘܢ. — 747 ܪܚܡ ܐܒܐ zu φιλοπάτωρ 749 ܪܚܡ ܝܘܠܦܢܐ φιλομαθής.

ܐܣܐ, ܐܦܫܬܐ, ܐܪܒܢܐ, ܐܪܙܐ, ܐܪܙܢܬܐ, ܐܫܒܪܒܐ,
ܒܣܡܝܢܐ, ܒܠܘܛܐ, ܒܨܠܐ, ܒܪܓܠܬܐ, ܒܪܘܬܐ, ܓܦܬܐ,
ܓܪܓܝܪܐ, ܓܪܝܓܬܐ(?), ܗܛܛܐ, ܕܒܘܪܐ, ܕܦܢܐ, ܕܘܬܐ, (ܕܘܩܒܒܐ??)
ܚܘܠܒܠܒܢܬܐ (ܟܠܒܠܒܢܐ), ܚܠܦܐ, ܚܘܪܐ, ܚܘܪܢܐ, ܚܘܪܐ, ܚܫܚܫܬܐ,
ܚܛܬܐ, ܚܝ ܠܥܠܡ (Uebers.), ܚܡܨܐ, ܚܠܐ (?), ܚܣܝܓܐ, ܚܣܐ,
ܚܫܦܠܛܛܐ, ܚܡܪ ܐܚܠܐ, ܚܪܘܒܐ, ܚܪܘܥܐ (?), ܟܘܒܐ, ܟܠܒܠܒܐ ܟܠܒܠܒ,
ܟܘܒܒܐ, (ܟܘܒܥܒܐ), ܟܪܒܐ, ܟܪ̈ܒܬܐ, ܟܘܬܐ, ܠܒܘܢܬܐ, ܠܦܬܐ,
ܠܒܒܬܐ ܠܫܢ, ܡܪܘܢܐ, ܡܣܢܐ, ܡܫܦܛܬܐ, ܡܚܐ?, ܢܢܥܐ,
ܢܪܕܐ ܣܡܝܚ (Uebers.), ܣܢܘܪܐ, ܣܘܪ ܐܪܒܐ, ܣܓܪܐ?, ܣܘܣܡܐ,
ܣܠܬܐ, ܣܢܐ, ܣܪܕܡܐ, ܣܪܡܐ, ܥܒܐ ܠܐ, ܥܒܪ̈ܝܬܐ, ܥܒܥܒ,
ܥܘܐ, ܥܪܒܐ ܥܪ̈ܐ, ܥܪܒܐ, ܥܪܒܬܐ, ܥܪܛܠܝܬܐ, ܥܪܦܬܐ,
ܦܓܠܐ (?), ܦܛܘܪܝܬܐ, ܦܪܓܐ, ܦܪܩܫܢܐ (??), ܦܩܪܐ, ܦܩܠܒܢܐ,
ܦܩܩܪܐ (?), ܦܘܩܪܐ, ܦܓܪܐ (?), ܨܪܬܐ (??), ܨܘܪܝܬܐ, ܩܛܪ̈ܐ, ܩܢܐ,
ܩܪܐܐ, ܪܘܡܢܐ, ܫܒܩܘܢܐ, ܫܒܛܒܛܐ, ܫܓܪܐ, ܫܘܫܢܐ, ܫܘܫܢܐ,
ܫܥܘܫܢܬܐ, ܫܪܘܢܐ?, ܫܪܒܐ, ܫܘܒ ܡܢ ܫܒܫܐ, ܫܘܡܐ,
ܬܐܪܐ, ܬܐܬܐ, ܬܘܡܐ, ܬܘܬܐ, ܬܘܬܐ, (ܬܪܦܐ ܬܠܬܐ 16_2),
ܬܡܪܐ.

Lehnwörter 30: ܐܛܪܘܓܐ, ܐܠܣܪܐ, ܐܣܦܪܓܠܐ, ܓܘܙܐ,
ܓܘܡܐ, ܕܕܪܐ, ܕܪܘܪܐ, ܕܪ̈ܘܬܠ, ܕܘܪ̈ܕܓܝܢܐ, ܚܘܪܒܝܢܐ, ܠܘܥܬܐ,
ܟܪܒܣܣܐ, ܟܪܒܢܐ, ܟܢܫܘܢܐ, ܟܡܒܪܬܐ, ܟܘܪܐ, ܟܪܦܣܐ,
ܡܣܚܘܢܐ, ܡܪܙܓܘܫ, ܢܪܕ, ܢܘܠܒ, ܦܠܦܠܬܐ, ܦܠܦܠܐ, ܦܣܦܣܬܐ,
ܦܘܣܬܐ, ܦܪܗܪܐ, ܩܫܘܬܐ, ܩܫܒܬܐ, ܩܢܒܝܪܘܬܐ, ܩܘܪܫܐ.

Griechische meist talmudisch und arabisch gleichfalls nachgewiesene Lehnwörter 28: ܐܣܪܘܢܐ, ܐܣܛܘܒܢܐ, ܐܣܛܦܠܝܢ,
ܐܣܛܪܘܒܝܠܐ, ܐܣܦܘܓܐ, ܐܣܦܪܓܐ, (ܐܦܘܓ), ܐܦܣܢܬܝܢ,
ܗܪܘܒܝܢܐ, ܓܢܓܠܝܦܢ, ܟܠܘܒܢܐ, ܟܘܒܢܐ, ܟܘܦܠܒܢܐ, ܠܘܩܠܐ, ܠܝܩܢܐ,
ܦܐܘܢܐ, ܦܘܪܦܦ, ܦܝܓܢܐ, ܦܝܪܣܩܐ, ܦܘܪܕܕܢܐ, ܩܠܝܪܣ, ܩܦܠܐ,
(ܩܛܠܝܐ) ܩܣܢܐ, ܩܦܪ, ܩܪܣܢܐ, ܪܘܕܕܦܐ, ܬܪܘܕܣܐ.

Griechisch beibehalten sind 18 (20): αἴγειρος (doch s. ܚܘܪܐ,
ܣܘܓܐ) ἀμάραντος, ἀρμενιακὸν μῆλον, ἀσφόδελος, ἐλελίσφακος, ἑλένιον,

23

(ἐλλέβορος doch s. ܦܘܪܒܠܐ), ἐνούλιον, ἕρπυλλος, θαψία, καλακάνθη, κάχρυς, κνέωρος, (κόνυζα), (κύτισος), λιβανωτίς, πισσός (πισσάριον), πολύγονον, φιλύρα.

Eine schätzenswerte Quelle ist Aßaf's des Juden handschriftliches Werk.

Unter dem Namen Aßaf ging manches Pseudepigrafische; uns interessirt hier blos das medicinische Werk, das neben vereinzelten als aramäisch bezeichneten Pflanzennamen, die in den verschiedenen zusammengesetzten Heilmitteln vorkommen, auf p 47 ff cod. Münch. eine Liste von 123 Heilmitteln, meist Pflanzennamen, enthält, die zunächst aramäische, hebräische, griechische, romanische, lateinische, arabische, persische Synonyma und dann Angaben über Beschaffenheit und Wirkung der Heilmittel verzeichnet. Gewöhnlich giebt die Liste nur aram., gr. u. romanische Synonyma, die anderen Sprachen sind seltener. Wo mehrere — welche? — Sprachen übereinstimmen, sagt sie: „in allen Sprachen". Das Verzeichnis ist von dem ganzen Werke nicht zu trennen [durch das Ganze geht dieselbe Terminologie] und richtet sich nach Dioscorides, dem Nr. 1—24 in der Anordnung folgen, und dessen Artikel teilweise wörtlich, teilweise freier wiedergegeben werden, teilweise anderen Angaben Platz gemacht haben.

Ich habe durch die Güte des Herrn Dr. Steinschneider die Handschrift der Münchener Bibliothek [s. Steinsch. Catal. München Nr. 231 S. 82 [1])] benützt; sie ist von hohem, nicht gut taxirbarem Alter, in schöner Schrift geschrieben und sehr korrekt.

---

[1]) Die Beschreibung lautet: „Perg., 277 f. III Handschr. (ist eine der ältesten); versch. Halbquadr., III stark abgefressen. Ueber die falsche Notiz in Benfey's Orient und Occid. 2, 659, 767 s. Virchow Archiv 39 309; 42 61.

Es unterliegt keinem Zweifel, dass wir es hier mit einer aus syrischer Quelle geflossenen Arbeit zu tun haben. Hai Gaon erwähnt ein aramäisches Buch, das Pflanzennamen aram. u. gr. erklärt [s. Nr. 5 wo das a r a m. Citat steht und Nr. 36]; darf man von ihm auf Andere schließen, so blieb die syrische medicinische Literatur den Juden nicht unbekannt. Dioscorides ist um die Mitte des 9. Jh. in's Syrische übersetzt worden; ein hebräisches vom syrischen Dioscorides abhängiges Werk kann also sehr wohl in's 10te oder 11te Jh. gehören. Diese Zeit hat Z u n z aus Anführungen bei Anderen für Aßaf fixirt. Ges. Schr. I 160.

Die aramäischen Pflanzennamen Aßaf's sind:

אבגר, אדכיר p, אמלג p, אנקת איילא, אספרגל p, (אפרסמון), ארייא, אתלא, בזר קטונא, בוטמים, בלדור p, בלילג p, בנפשג p, ברוכתא, ברקוקים gr. arabis., ברותא, בששא, גיושיר p, גלונגידין gr., גרגירא, הלילג p, הרדפני gr., ואג p, זאטאיי, זופא, זופא רבא, זנגביל p, זערורים arab., חייא לעלמא, הלבלובא, חלתית p hebrais., חלילקים p, חממא ?, חומעא, חימצי, חנדקוקא ?, חסא, ח' ברייא, חרגפוק ?, יברוחא, כובא סעירא ?, כושנין p, זרע כיפא übers. gr., כלונתא סימקתא, כלילא דמלכא, כלך, כסוני ?, כסייא דטורא, עיקר כורכמא p, כרפסא, כ' דמיא, כ' דחמרי, כשכש arab., לופא, לישן תורא, מורא, מזריון p, מחרי כלבא, ממיתא, מרדגוש p, מרייא, משלחתא דבשמא, ניניא, ננעא, נישרא, סגי רגלא übers. gr., סחי בארעא, סלקא gr., סומקא, ספלולא, סועדא, סדג p, עוטרפן ?, עיין עגלא, עיריוני, ענבא דתעלא, עוצפור arab., עקר קרחא, ערא, ערבזזא ?, ערטניתא, פוגלא, פותא ?, פספסתא p, פרפחין ?, פשר אלפא, פשר שתין, צבר arab., צפר, צררא, צתרא, קיראסיברא ??, קיטופין, קינדול ?, קינדוש ?, קייסא דבסמא, קלמותא, קני בשמא, קנפא gr., קפר gr., קקולא p, קורטובא, קורניתא, קראנגר p, קרעא, רומא דארעא, רענין, רקפתא, שבובנא, שבטבטא, שביתא p, שבלילתא p, שווצרא ?, שושא ?, שושן ברא, שכרונא ?, שמרא, שער גברא, תודרה p.

Hebr. Bibliographie 12, 85. — I [Pseudo-] Aßaf b. Berachja (s. Hebr. Bibl. 13, 105 Anm. 3) usw."

Hebräische, teilweise die entsprechenden aram. vertretend:

אטד, אזוב, אורן, אורז, אורות, אגס, אגוז, אביונה, אפונים, אלונים, אכרוב, זית, הדס, דרדר, דלועים, דוחן, דודאים, גרגיר, גפן, בוטנים, (אתרוג) אשל, כרישים, כרכום, כוסמין, כמון, חרול, חרוב, חרדל, חטה, Uebers. זנב הסוס, פלפלים, (־ן) פיגם, פול, ערמון (עפץ) עולש, עדשה, סנה, נרד, לפת, לוז, קושט, קשואים, קציעות, קצח, gr קסוס, קנמון, קיק, קידה, צנון, פשתן, פקועות, תאינה, שקד, שעורה, שמר, שחלים, שומשמין, שום, בנות שוח, רימון, רתם, תרדים, תפוח, תמכה, תלתל, תות, gr תורמוס.

Zweifelhaft ist p 115 b לכאב הרחם שורש ייקוטא. 94 b: עשב הנקרא יהמכתא. 51 b. Ibiscus; malvaviscus אמטפסא? (etwa: נטפתא?)

Aßaf hat nicht direkt aus einer griechischen Quelle geschöpft, sondern aus einer aramäischen. Nur in einer solchen oder einer arabischen wurde ἄγριος zu ܒܪܝܐ ,بری ܗ—ܒܪܝܐ; und Aßaf's חיצוני ist die Uebersetzung von ܒܪܝܐ; so ܢܪܕܝܢ ܗܒܪܝܐ נרד חיצוני Aßaf Nr. 7, זית Nr. 23, אכרוב Nr. 92, מינתא החיצון p 55 a.

Ganz vereinzelt bieten auch Araber und Perser Syrisches. Den syrischen Fremdlingen ist es bei Vullers (Lex. pers.) nicht gut ergangen. Musste sich doch ريما (رئم ܘܪܝܡܐ ראם רים) dazu bequemen aus „Rhinoceros" corrumpirt zu sein! Vgl. „Mar Thoma", nicht erkannt in: مرتوما und Aehnliches.

Aus griechischen Quellen ist zu verzeichnen: ἀδοριοῦ Nr. 5, βήσασα D, διάξυλον D s. Nr. 290, und elardia Ps Apuleius s. Nr. 200 e, μεοῦδα D 519, μπαρτοῦλα Chald. DCge bei Lngk.-τρίφυλλον und φεριπόνιον Lngk 59. Σασᾶ, cod. C. Σαλᾶ D451 = κρίνον also: σοῦσαν. Cod. N. Diosc., zu βρυωνία λευκή: λαλλαβιαρια.

Für die Bestimmung leisten die syrisch-griechischen Synonyma einerseits, die syrisch-arabischen andrerseits die wichtigsten Dienste. Für die griechischen Pflanzennamen habe ich Fraas, Synopsis plantarum florae classicae 2. A [Titelausg.] Berlin 1870, Sprengel's Dioscorides-Commentar und andere Hülfsmittel zur Hand gehabt,

die zugleich für den arabischen Dioscorides vielfach maßgebend sind. Ein nützliches Buch ist Lenz, Botanik der alten Griechen und Römer, Gotha 1859.

Arabische Hülfsmittel sind außer Avicenna — s. Verz. d. Abkürzg. — und Ḳazwînî des Abu Ǵafer Aḥmed ibn Ibrahim ibn abi Châlid al Ǵezzâr handschriftliches Buch über die einfachen Heilmittel, s. Verz. d. Abkürzg. — Dazu kommt Ibn el Awwâm in der Uebersetzung von Clément-Mullet — der arabische Text mit der spanischen Uebers. Banqueri's war nicht zu erlangen — und Ibn Baiṭâr in der unzuverlässigen Uebersetzung Sontheimer's, die ich durch den schönen cod. Sprenger controliren konnte. Die inzwischen erschienene Textausgabe (Bulâḳ) habe ich nur noch hie und da eingesehen. Ibn Baiṭâr enthält den ganzen arabischen Diosc. In dem prächtigen Wiener cod. C. des griechischen Diosc., s. S. 29 Z. 3 sind von jüngerer Hand die arabischen Bezeichnungen neben die Pflanzenabbildungen geschrieben.

Die Kenntnis des neuarabischen Sprachgebrauches ist bei dem Conservatismus der semitischen Sprachen und der arabischen Droguisten von der größten Wichtigkeit.

Ich benützte Forskål, Berggren, Husson, Hartmann, was in Reisebeschreibungen, wie Robinson's Palästina, Seetzen usw. zerstreut angegeben wird und die vortreffliche Uebersetzung des Abdallatif von de Sacy, über die Meyer Gesch. d. Bot. 3, 302 urteilt, der Commentar entfalte „eine bewundernswürdige Gelehrsamkeit, verbunden mit einer seltenen Schärfe der Kritik. Auch bei naturwissenschaftlichen Gegenständen beschämt er nicht selten die Naturforscher von Fach“.

Persisch-arabisch-griechische Synonyma schöpfe ich meist aus Vullers, bei dem auch die griechischen Fremdwörter mit wenig Glück behandelt sind. انطونيه [l. بيه] ἐντύβια ist nach ihm aus

σόγχος crrpt, اغيرس [αἴγειρος] aus κάρυον, اومالى [ἐλ u. αι]-όμελι aus aquaμελι, اقويلاسمون [l. ὀποβάλσαμον] „aquabalsami“ u. dgl. mehr.

Persisches und viel Arabisches hat Du Cange im gr. Glossar, das ein lat. Specialregister der Pflanzen enthält und dadurch das Material zugänglich macht. Pott hat diese aus arabischen medicinischen Quellen stammenden, von DCge zum großen Teile aus dem cod. 1843 verzeichneten, vielfach sehr entstellten Wörter in seinen Zusammenstellungen, Zeitschr. f. d. Kunde d. Morgenl. V. 75 ff. s. bes. S. 58. VII. 91 zuerst behandelt. Gesammelt sind die Pflanzennamen DCge's bei Langkavel, dessen Buch aber nicht in allen Punkten verlässlich ist.

Langkavel bemerkt S. XXIII, er habe keinen Grund dafür auffinden können, warum DCge nicht alle Synonyma des Diosc. aufgenommen habe; er selbst hätte sich aber die Mühe nicht ersparen dürfen, sie alle zu sammeln.

Die Synonyma des Dioscorides sind streitig; ein Teil von ihnen, derjenige, der griechisch oder lateinisch ist, lag zum Teil schon den Syrern und Arabern vor: der arabische Dioscorides (ms. Leyden) enthält statt der griechischen Synonyma arab., pers., syrische. Es ist bekannt, dass Dioscorides, wie andere griechische Aerzte, zu den Stiefkindern der classischen Philologie gehört; man wird sich daher nicht wundern, wenn man erfährt, dass auf seine Synonyma fast gar keine kritische Sorgfalt gewendet worden ist. Die Weigelschen Abschriften, die Sprengel benutzte, erschöpfen die Wiener Handschriften nicht. Dies zeigen schon die Synonyma, die für uns das meiste Interesse haben: die der Ἄφροι.

Die punischen Synonyma des D hat Bochart zuerst behandelt; sein ungewöhnlicher Scharfblick bewährt sich auch hier.

Was Sprengel, Gesenius und zuletzt Blau beigebracht haben, ist von geringer Bedeutung. Ich stelle die Punier im Anhange

zusammen. Mein Bruder Moses, auf dessen Genauigkeit ich mich verlassen darf, hat für mich den in der zweiten Hälfte des 5ten Jh. geschriebenen cod. Constantinopolitanus des Diosc. der Wiener kaiserl. Bibliothek (Sprengel: „C“) durchgesehen; ich konnte daher die schon bekannten Punier berichtigen und einige neue mitteilen. (Nachträglich hatte ich Gelegenheit den cod. C noch einmal zu vergleichen und auch den cod. Neapolitanus der Wiener kais. Bibliothek durchzugehen.) Im Ganzen sind es jetzt ihrer 90, eine erkleckliche Anzahl, wenn man bedenkt, dass die Bibel kaum 100 Pflanzennamen enthält. Zu deuten sind nicht alle; für gelungen ist die Deutung nur dann zu halten, wenn auf semitischem Gebiete ein übereinstimmender Name nachgewiesen ist, wie ζερα φοιστ זרע פשת, ιεβαλ יבל, τιτλω תלתן, χαμαν כמון usw. Blau versuchte es, einige nicht als punisch bezeichnete Synonyma mit Hülfe semitischer Wurzeln für punisch zu erklären: ein gefährliches Spiel. Für mich dient in solchen Fällen als Warnung, dass Dietrich in den Abh. zur sem. Wortforschung S. 56 f ܩܘܢܘܕܐ, s. C sv, das aus κόνυζα ܩܘܢܘܙܐ verschrieben ist, für semitisch erklärt hat.

Ich war bestrebt das Material aus den talmudischen Schriften, den syrischen und arabischen Quellen beizubringen und zu verarbeiten. Manche meiner Bestimmungen, auf philologische Combination und auf die maßgebenden botanischen Quellen, wie z. B. Boissier's Flora orientalis, gestützt, sind genügend gesichert, manche, da Pflanzenbeschreibungen von Juden und Syrern niemals beabsichtigt, selten gegeben wurden, schwankend, manche nicht genau genug, weil der Sprachgebrauch sich nicht überall genau fixirt hatte. Das Aramäische ist nicht überall von Fremdwörtern zu sondern; soweit dies anging, ist es geschehen. Den Nachweis findet man im aramäischen Register.

Die Gruppirung des Stoffes ist hoffentlich übersichtlich genug. Die beigegebenen Register werden die Benützung erleichtern und die Controle ermöglichen. Knappheit der Darstellung gebot die Fülle des Stoffes und der Umfang, den das Werk im Gegenfalle gewonnen hätte. Näheres Eingehen auf die talmudischen Stellen musste ich mir versagen. Nur die Palme hat mich zu ausführlicher Darstellung verleitet; man wird ihr den Rang, der ihr damit in unserer Flora angewiesen wird, nicht streitig machen wollen.

Pflanzennamen.

1.

a. ܐܒܓܪ[1]), b. ܥܩܪܐ ܕܐܒܓܪ, c. ܥܩܪܐ ܕܒܝܬ ܐܒܓܪ, d. ܒܝܬ ܐܓܪ [l. ܐܒܓܪ].

Agrimonia Eupatoria L, *gemeiner Odermennig.*

a. D 535 εὐπατώριον ܐܘܦܛܘܪܝܘܢ PSm 83 BA. PSm 8 ܐܒܓܪ = ܗܘܦܛܘܪܝܘܢ BB. *b.* 995 ܗܘܦܐܛܘܪܝܘܢ BB 706 = اغافت sonst immer غافت = غافث[2]). *c.* PSm 995 ܗܘܦܐܛܪܝܘܢ. *d.* Galen PSm 479 = ܐܘܦܐܛܘܪܝܘܣ aus ders. Stelle 80 ܘܢ —. PSm corrigirt a g a r nicht. — PSm 22 ܐܓܐܦܝܬ = اغافت. — BB 705 bar Masewai: ܐܓܐܦܝܬ غافت حبز ثابنج PSm 170 BB ܐܪܝܬܡܘܢ (= المغاث [3]) = ܥܩܪܐ ܕܐܒܓܪ) ist crrpt aus ἀργεμώνη, das nach D 536 irrig für εὐπατώριον gebraucht wird. Pseudo Galen de simpl. ad Patern. 80d bei Langk 7 Argemone . . . huius r a d i c e m Graeci Eupatorium dicunt. Vull. I 431 ترياماں — ترياماں gr. richtig erkannt, nur dass غافت nicht Eupatorium C a n n a b i n u m ist.

Abgâr-Wurz ist nach Abgâr benannt, wie Eupatorium nach Mithridates Eupator. Plin. κε 29. In Syrien nachgewiesen Boissier, Flora or. II 727f.

---

[1]) אבגר Aßaf 100ᵃ πράσιον (Nr. 210) מרוביו לבן marrubium, marobbio, weil εὐπατ. ein Syn. von πράσιον ist.

[2]) Mow 182. IAww IIᵇ 253. Bt ar. Text II 144 غافث Berggr 827 Agrimonia غافل (?) غافت 849 Eupatorium nur Letzteres. Vull I 107 اغافت 142 اوقطاريون so II 530 غافث zu طباق das aber nach Bt aO und II 150 I 208 berberisch ترهلان ist = κόνυζα, die statt Eupatorium gebraucht wurde. Langk 7 γάφετ, γιάφετ; spanisch gafeti, Engelmann, Gloss. des mots espagnols 81

[3]) ? s. Nr. 310 f.

2.

a. ܐܒܘܒܐ ܕܪܥܝܐ אַבּוּב רוֹעֶה – b. חוּטְרָא דְרָעְיָא ܚܘܛܪܐ ܕܪܥܝܐ

a. D 496 ἄλισμα = δαμασώνιον Uebers. PSm 205 ܐܠܝܣܡܐ 239 ܐܠܝܣܡܘܢ 802 ܕܡܐܣܘܢܝܘܢ = 11 ܐܒܘܒܐ ܕܪܥܝܐ. BA 29 عصاة الراعى BS: شبابة الراعى, صفّارة الراعى. Gabriel زمّارة الراعى; dies Bt II 513 = مزمار الراعى = des D δαμασώνιον. Berggr 827 Alisma مزمار الراعى Danach: *Alisma plantago* L, Froschlöffel.

אבוב רועה [nicht רואה] Schabb. 14_3 j14^c_{33}. b109[b] = חוממריא Var. חממיריא? = חוטרא דרעיא [nicht יחידאה Agg] Maim عصا الراعى Nach den Syrern ist aber ܐܒܘܒܐ ܕܪܥܝܐ nicht = ܚܘܛܪܐ ܕܪܥܝܐ.

b. ܚܘܛܪܐ ܕܪܥܝܐ D 507 πολύγονον ἄρρεν *Polygonum aviculare* L. Vogelknöterich. Rabban: ܦܘܠܘܓܘܢܘܢ ܐܪܪܢ: ܥܒܛܒܛܐ ܕܒܪܐ ܘܚܘܛܪܐ ܕܪܥܝܐ عصا الراعى ونرسيان دارو. Nach Gabriel ܚܘܛܪܬܐ بطباط Andere ܦܘܠܘܩܪܦܘܢ l. πολύκαρπον,, ܦܠܝܡܐ lies κλῆμα, ܦܠܝܛܐܠܘܢ [μυρτο-] πέταλον od. πηδάλιον, die Syn. des D.

D 508 πολύγονον θῆλυ Rabban ܬܠܝܐ ܦܘܠܘܓܘܢܘܢ = ܢܨܒܬܐ ܥܒܛܒܛܐ ܚܘܛܪܐ ܕܪܥܝܐ, عصا الراعى, نرسيان دارو, بطباط BB 732 u. Exc. Flor. *Equisetum ramosissimum* Desf., Blasser Schachtelhalm. BB 929 BS ܚܘܛܪܗ ܕܪܥܝܐ = ܥܒܛܒܛܐ = ܢܨܒܝ ܕܐܪܥܐ Paulos: عصاة الراعى. Ibd: ܥܒܛܒܛܐ ܕܒܪܐ: بطباط البرّى, نرسيان دارو BB: ܦܘܠܘܓܘܢܘܢ ܥܒܛܒܛܐ ܕܒܪܢܫܐ ܘܐܝܢܐ ܟܡܐ ܥܨܐ الراعى Hier ist برسياوشان s. ܣܩܘܦ ܠܒܪܐ, Nr. 223 falsch für برسيان دارو wie nach Vull. I 221, برشيان دارو = نرسيان zu schreiben ist. BA PSm 1250 ܚܘܛܪܐ ܕܪܥܝܐ: برسيان داور l. دارو.

بطباط Elias Nisib. PSm aO und BB öfter ist aus ܥܒܛܒܛܐ Vull I 248 „syr." = سرخ مرد II 272 = عصا الراعى. Dieses Ǵezzâr im 3. Grad pers. ברסאן דארו, in Afrika חנגר, aber Vull. I 532 جنجر = Bt I 265.

ܫܒܛܒܛܐ Geop 112_6 ܦܘܠܘܓܘܢܘܢ (ιη3_5). Unübers. 102_{15} ܦܘܠܘܓܘܢܘܢ (ιζ5_4) 105_{10} ܦܘܠܓܘܢܘܢ πολύγονον.

שבטביטא Aßaf 50[a] gr: פוליקונכום πολυγόνατον? [vielleicht steckt darin eher das synonyme, πολύκνημος, πολύκνημον Fl.] 101[b] 52[a] 53[b] richtig: שְׁבַטְבָּטָא = עלסי שדה (?)

D 509 πολυγόνατον BB 706, 748 ܟܒܘܪܐ ܕܗܘܝܢ ܠܦܘܠܘܓܘܢܛܐ Bṭ II 351 كثير العقل l. العقد = كثير الرُّكَب [Dies unter Nr. 148a] ܫܒܛܒܛܐ ܪܥܘܝܐ s. unt. Nr. 315.

عصا الراعى = بطباط Bṭ II 195 πολύγονον ἄῤῥεν und θῆλυ. Berggr 870 Polygonum عصى الراعى Centinodia d. h. il poligono maschio Langk 89. Plemp. übersetzt zu Avic I 229. 150 beide Syn. mit Polygonum.

Danach ist חוטרא דרעיא, ܚܘܛܪܗ ܕܪܥܝܐ, ܫܒܛܒܛܐ mit Polygonum, Knöterich zu übersetzen.

Fleischer zu Ly I 227a عصا الراعى *Dipsacus fullonum*. Δίψακος giebt Diosc. cod. C. marg., Bṭ ar. Text I 121 Sonth. Uebers. II 518 mit مشط الراعى Hirtenkamm. *Dipsacus silvester* Mill. s. Nr. 204, heißt verga del pastore, virga pastoris, dem arab. u. syr. Namen entsprechend. ܫܒܛܒܛܐ Bṭ II 84 شطباط ganz richtig als Deminutivum von ܫܒܛܐ erkannt: es bedeute syr. عصية. Auch Sonth übersetzt عصى الراعى hier und sonst mit dipsacus fullonum. بطباط ist aus ܫܒܛܒܛܐ verkürzt, s. Nr. 100b.

3.

ܐܪܝܩܐ

Honein: ἐρείκη PSm 21 ثمر العوسج, ورق العوسج Bṭ Nr. 100. In seiner D Uebersetzung D 114 ἐρείκη δένδρον ἐστὶ θαμνῶδες, ὅμοιον μυρίκῃ, μικρότερον δὲ πολλῷ ist das Wort beibehalten.

ܗܪܝܩܐ ܐܝܬ ܢܦܫ ܐܪܝܩܐ[1] ܕܟܘܪܐ الطرفاء القمى (?) ܗܡܪܝܩܐ ܠܡܠܚܐ

[1]) S. Nr. 38.

PSm 1052 „tamariscus minor"! Es ist identisch mit dem aO unmittelbar darauffolgenden ܗܪܝܩܐ, was PSm entgieng. Galen, BA PSm 382 ܐܪܝܩܐ, 1054 BA. ܗܪܘܦ ܡܪܝܪܬܐ ܫܒܬܐ, العقول, الينبوت المتن, ܐܒܪܝܩܐ wird auch ܐܢܘܪܩܐ BA PSm 169 الينبوت الحاج sein. [Wahrscheinlich steckt darin eine Corruption von ܐܒܢܘܣܐ Nr. 104 b. Fl.] 'Ερείκη ist *Erica arborea* L, baumartige Haide. Sträucher mit Nadelblättern oder Dornen wird auch ܐܒܪܝܩܐ bezeichnen.

4.

ܐܓܕܢܐ אַגְדָּנָא.

Ferula Asa foetida L. *Teufelsdreck.*

a. Pers. انكدان davon انجدان Lag gA 8 Fleischer zu Ly I 278ª Silphium, σίλφιον BA ܐܓܕܢܐ PSm D 430 Rabban ܣܝܠܦܝܘܢ ܐܓܕܢܐ ܗܘ ܟܠܗ ܢܨܒܬܗ نبات الانجدان. Die Pflanze selbst im Gegensatz zu ܚܠܬܝܬܐ.

אגדנא Ab. zara 29ª Targ j 5 M 29_{17} Ly TW = לענה. vgl. Midr. Sam. Anf. Ly I 106ª hat sich falsch אגדנא notirt; der Artikel ist zu streichen. Raschi: marrube? Doch auch C heptagl. انجيدة = „πράσιον marrubium D 454".

ܡܘܪܒܐ, انجدان رومى BB σέσελι, σεσέλεως ܣܣܠܝܘܣ (?) ܣܣܐܠܝܣܘܣ, ܣܣܠܝܐܣܐܣ PSm 669: ܣܣܐܠܝܣܘܣܐܣܠ? BB unter ܡܘܪܒܐ = ܣܣܠܝܐܣܐܣ, BS: انجدان رومى, الشير Bt I 96 سساليوس ms., Vull. II 188 ساساليوس „syr." S. noch Nr. 168.

b. ܚܠܬܝܬܐ חִלְתִּית حلتيث DCge app. χαλτίϑη. Asa foetida, Teufelsdreck. PSm 1296. 934 ܕܡܥܬܐ ܕܣܝܠܦܝܘܢ 1274, 1280 ܚܠܬܝܬܐ. Ar. صمغ الانجدان

D 431 ὀπὸς Κυρηναϊκός BB 657: ܣܝܠܦܝܢ ܩܘܪܢܝ ܣܝܠܦܝܬܐ ܐܝܬܘܗܝ ܚܠܬܝܬܐ ܐܘ ܕܡܥܬܐ ܕܦܘܪܝܢܐ حلتيث. — 850: ܕܡܥܬܗ ܕܗܢܐ ܦܘܪܝܢܐ ܚܠܬܝܬܐ PSm 934: ܕܡܥܬܐ ܦܘܪܝܢܝܬܐ

[dort l. صحّحه für صحيحه] 1273 ܣܠܒܐ ܡܪܘܩܝܢܐ - ܣܠܒܐ ܕܐܢܓܕܢܐ صمغ الانجدان 1067 ܘܦܘܣ 82 ܐܘܦܘܣ ὀπός. Ueber cyrenaisches Silphium vgl. Ztschft. f. Ethnol. III 1871, 197 ff.

D ibd. ὀπὸς Μηδικός PSm 934 ܕܘܦܒܬܐ ܡܕܝܬܐ, Συριακὸς id. aus Galen.

חלתית Teb. jom 1_5 Ukz. 3_5 (Sifre II 107, 96^b Friedm.) Schabb. 20_3 T. 17_3 b 140^a j $17^c{}_{67}$. „Man rechnete es zu den Gewürzen, denn trotz seines übeln Geruches wird es als Würze an Speisen getan“ Maim. zu Ukz. aO, wo die Uebers. ungenau ist. קורט של חלתית Ab. zar. 2_6 Chull. 58^b Asa foetida in granis, wie der offizinelle Name lautet.

Berggr.[1]) 857 Laserpitium gallicum حلتيت، انجدان، اشترغال Bt. I 50 aus D 434 μαγύδαρις ἑτέρα اشترغان BB ܐܫܬܪܓܢ PSm 412 pers. Kameeldorn. Eine Ferula — Art Meyer GdBot 3_{284}. Mandäisch אשתארגנאן Sidrâ Rabbâ I 347 = I 106 אשתארגאנא steht neben wohlriechenden Pflanzen.

אלום Teb. jom 1_5 Hai G אילום (Var. אלים sei ἄλιμος gr. מליח) = ar מוחרת l. محروث Bt II 491 I 84 Av 211 = [„μαγύδαρις“ Sprengel Frtg sv.] BB PSm 934 sv ܕܘܦܒܬܐ s. ob. محروث schr. ح Maim. ms. ar. אילום, אלום = انجدان [Uebers. crrpt אנגרבי, nicht الغربي wie Fl. zu Ly I 280^b] d. h. „Wurzel einer Art حلتيت.“

5.

עדל אדל ܐܘܕܢܐ.

Lepidium[2]) *latifolium* L. *Pfefferkraut, breitblätterige Kresse*[3]).

BA Nr. 233. PSm 37 = BB 471 zu λεπίδιον: ܠܦܝܕܝܘܢ und 467 zu ܠܦܝܘܢ crrpt.: ܗܢܘ ܣܡܐ ܕܡܬܩܒܠ ܕܚܠ ܡܒܪܐ ܝܒܐ

[1]) Berggr. und Bocthor sv Asa foetida haben auch die vulg. Form حتيت، die auch Seetzen IV 136 (Fleischer) erwähnt ist.

[2]) S. Nr. 269. — [3]) S. Nr. 339.

شيطرج ܫܝܛܪܓ ܕܗܘܘ ܐܕܠܐ. Gabriel: ليفيديون 657: ܣܡܐ ܕܚܝܐ ܥܠ ܓܒ ܩܒܪ̈ܐ ܦܠܬܐܝܬ ܒܟܬܒܐ ܕܦܪܕ̄ ܘܕܚܘܢܝܢ ܒܡܐܡܪ̈ܐ ܬܠܬܐ ܠܐܕܠܐ ܕܗܘܘ ܫܝܛܪܓ ܒܗܝ ܕܚܝܐ ܗܘܘ (l. وهو) الشيطرج :459 ܠܗܦܘܪܝܘܢ ܐܕܠܐ ܐܘܟܡܬ ܫܝܛܪܓ شيطرج. Die letzte Glosse wohl die Rabban's D 320, wegen der genauen Schreibung ܠܗܦܘܪܝܘܢ.

„Das Heilmittel, das auf oder an Gräbern wächst“ soll Lepidium âdlâ im Buche des Paradieses und in dem des Honein, ܒܡܐܡܪ̈ܐ ܕܬܠܬܐ, metaphorisch heißen. Mîmrê, der Araber miâmîr, (Steinschn. Catal. Hambg. S. 143) sind bei BB des Galen Bücher de compositione medicament. ܟܬܒܐ ܕܡܐܡܪ̈ܐ ܕܓܐܠܝܢܘܣ nennt er sie unten Nr. 259, wo ebenfalls eine „metaphorische“ Benennung citirt wird. S. noch Nr. 240. Auch unsere Stelle geht auf die mîmrê des Galen, XIII 350 K, wo aus dem κλινικός des Democrates eine Pflanzenbeschreibung, die nach Galen auf λεπίδιον passt, angeführt wird. Die Jamben des Democrates beginnen: Φύεται . . . . παρὰ τοῖς παλαιοῖς μνήμασι. Dies hat der syr. Galen wiedergegeben: ܣܡܐ ܥܠ ܓܒ ܩܒܪ̈ܐ. Der Standort trifft für Lepid. lat. nicht zu.

شيطرج, BB PSm 193 zu ܐܠܐܐ schr. ܐܕܠܐ, nach Berggr Lepidium p 858. Bṭ II 115 = λεπίδιον D 320 berberisch عُصاب Vull sv u. II 502 II 490 pers. ليذيون, شيتره. S. Nr. 152c.

D 281 γιγγίδιον οἱ δὲ λεπίδιον, 320 λεπίδιον Manche γιγγ. Daher übersetzte Stephanos γιγγίδιον: شاهترج. JAs. 1867 IX 10 Anm. 1 (Bṭ I 265 falsch شامزخ) verweist ihm das ibn Baiṭâr. Gemeint ist wohl شيطرج. BA PSm 706 hat wirklich ܓܝܓܝܕܝܘܢ شهترج BB: شيطرج PSm 54 ܐܘܓܝܕܝܘܢ ist danach ebenfalls γιγγίδιον; Paulos erklärt es: شاهترج. Bei D: Syrer: ἀδοριοῦ? (Ob = Nr. 10? Fl.)

אדל T Schebiit 5_{11} j VII 37^c_{43} ערל l. עדל 37^b_{50} ערלה. Auch Maim. Tum. Ochlim 1_{14} u. Kessef Mischn. z. St. irrig ר. Ukzin 3_4

38

עדל wird eingelegt. Schuch, Gemüse und Salate der Alten S. 60: Das Pfefferkraut, piperella, ist scharf, Plin ϰ 70 „urens“, wird in Salzlake und Milch eingemacht, nach Plin ιϑ 51 nicht ohne Milch gegessen.

Hai G. zur Stelle: עדלא דמי לפוגלא והוי כמוציל (?) ועצרין מיא ושטרין לגרבא.... עדלא הוא סיטרג דרקונת דהוא ומתפשין רסן Er citirt dies „aus e i n e m (so l.) medizinischen Werke, das alle Pflanzennamen griechisch und aramäisch erklärt“. Die Stelle ist schwierig. דרקונת dürfte zu לוף, das dort in der Mischnah folgt, gehören. Lepidium wird bei D gegen λέπρα, גרבא, mit ἐλένιον zerrieben angewandt. Letzteres, راسن, ist in רסן zu vermuten. סיטרג ist شيطرج. Hai giebt die Var. אדל. Maim. שיטרג so ms. arab. und Glosse RAscher. Aruch: דומה לצנון aus Hai; sein שדוריא ist nicht satureja, das er sv סאה u. חשאי: סטורייא schreibt, sondern des Hai misverstandenes oder verschriebenes שיטרג.

6.

אדן.

(אידן) Schabb. 21 פתילת האדן so punct. Maim. ms. ar. j: עירניתא b 20ᵇ: אחוונא Ms. Münch., RAscher. אחוינא Agg.; nach b: Weidenbast, עמרניתא der ארבתא. Daher Maim. صوفة [1]) Wolle, die auf einem Baume entsteht. עמרניתא das Wollige, hier vom losen Bast.

Gesen. hat damit des Hesych tyrisches ἀδά zusammengestellt, das ἰτέα bedeutet. Aramäisch nicht nachweisbar.

7.

ܐܕܘܢܐ ܕܠܘܒܢܐ

hat PSm 40 verschrieben aus ܐܪܘܢܐ ܕܠܘܒܢܐ Nr. 34.

---

[1]) صوف mand. צופיא Wollflocke Nöld. mand. Gr. 105 „sonst nicht als aram. bekannt“. S. aber Ar. צפא 2.

8.

ܐܕ̈ܢܝ ܥܘܩܒܪ̈ܐ

Uebersetzung dreier Pflanzennamen. M ä u s e o h r.

a. Das nabatäische, ârâmäische. D 327 ἀναγαλλίς[1]) *Anagallis arvensis* L, Gauchheil. PSm 251 BB ܐܢܐܓܐܠܝܣ: ܐܕܢܝ̈ ܥܘܩܒܪ̈ܐ ܕܐܪ̈ܡܝܐ اذان الفار النبطى واناخيرا زعم PSm falsch: „secundum Aramæos: myosotis nabatæa“. Unübersetzt ἀναγαλλίς Galen und BB, der خيرى, s. ܟܒܪܝܬ, Nr. 1 erklärt und sagt es gebe zwei Arten الدبج والدلجة (so)? was sich auf D's ϑήλεια und ἄῤῥην beziehen muss. PSm aO und 252 Gabriel ܐܢܐܓܠܝܕܘܣ bezeichnet die beiden Arten, κυάνεον und φοινικοῦν mit: اسمانجونى und احمر. Auch in der aus D 333 übersetzten Stelle PSm 420 ὀϑόννα: μίγμα ἀναγαλλίδος τῆς κυανέας steht اناخاليس, nur dass dort PSm اسما نجونى in zwei W ö r t e r[2]) trennt und mit Hilfe eines pers. نجوان, crocus, auch zu erklären versucht! Gewiss ein wunderlicher Irrtum, zumal er den griechischen Text anführt.

اناخيرا hält PSm für انار كيرا [Nr. 151 c] es ist aber اناكيرا Bt I 96 n a b a t. = اناغالس (nicht Anagyris). (Hier, wie I 90 اناغاليس I Aww II[b] 134 Avic 138 l. اناغالس, Vull sv اناغليس ist anagallis beibehalten.) Das nabat. Wort sieht sehr nach einer Corruptel aus „Mäuseohr“: etwa اذناعكبرا oder ähnlich, aus.

b. Das Mäuseohr der Griechen μυὸς ὦτα D 334 β 214 = μυὸς ὠτίς. BB 497: ܡܘܐܘܣ ܐܘܛܐ ܐܕܢܝ̈ ܥܘܩܒܪ̈ܐ ܕܪ̈ܘܡܝܐ اذان الفار الرومى ܡܘܐܘܣ ܐܘܛܝܣ قال جبريل انه عقار يسمى اذان الجراذ[3]) قوته مثل اللبلاب:

D: καϑ' ὅλου δύναται τὰ αὐτὰ τῇ ἐλξίνῃ. PSm 211 BB = ܐܠܣܝܢܐ aus Galen XI 823 K ἀλσίνη ἢ μυὸς ὦτα ܐܠܣܝܢܐ ܐܘ ܡܘܐܘܣܐܘܛܐ.

---

1) Pun. Verzeichnis Nr. 23.

2) Sprengel D II 343 اسما سوسن l. اسمانجونى s. Nr. 323.

3) جرذ PSm 22 zu ܐܓܒܪ.

c. Uebersetzung von مرزنكوش *Origanum majorana* L. Majoran Lag gA 64. 299. PSm 40 BA BB. — Geop 116_{30} σάμψυχον[1]) ܣܡܦܣܘܟܘܢ = ܡܪܙܢܓܘܫ (ϰ 2_1) PSm 1110 ܡܪܙܢܓܘܫ sv ܐܦܣܐ. BB bei Lag. ܣܡܦܣܘܟܘܢ aber 626 ܣܐܦܣܐܦܣܘܟܘܢ nach Rabban und Paulos ܡܪܙܢܓܘܫ. Für σάμψ. BS andere Schreibungen und مرزجوش. D 61 σαμψύχινον μύρον ܣܐܦܣܘܟܝܢܘܢ دهن المرزجوش. Aßaf 74 p 77[a] סמפסיכון, pers. und aram. מרדגוש, arab. سَمْسَق s. Nr. 93 مرزجوش vulg. mardakûš, auch bardakûš Forsk. LXVIII Berggr. 860 Lane sv حبق Bt II 494 I Aww II[a] 277. Langk. 56 μεσρικουσίν, μερδουκους und Aehnliches. S. Nr. 93 b.

9.

אדרא. (ܐܕܪܐ)

ܐܕܪܐ kennt kein syr. Lexicograf. PSm führt es aus BOr, auch bei Knös Chrest. 11_{27} abgedruckt, an: ܐܝܠܢܐ ܕܐܝܬ ܒܐܕܪܐ = ܪܝܫ ܟܬܒܐ. Ohne hierauf zu verweisen hat er 824 aus BB dieselbe Stelle: ܐܕܪ heiße ܪܝܫ ܟܬܒܐ. Ueber die St. s. Nr. 71. Das Wort ist zweifelhaft und wird vorläufig nur durch das Talm. אדרא gehalten.

אדרא Ly sv R. hasch. 23[a] = קתרום, Sanh. 108[b] = גופר. j Ket. VII 31^{d}_{37} und daraus Ber. r. 15 p 25 Lpz. = תדהר. Ein immergrüner Baum.

10.

ܐܕܪܝܘܢ.

اَذَرْيُون[2]) vom pers. آذرگون PSm 169 sv ἠριγέρων D 590 (*Senecio vulgaris*, gemeines Kreuzkraut) ܐܕܪܝܘܢ. Nicht bestimmt Meyer 3_{61}, nach IAww. II 268 „buphthalme jaune foncé". Bei den Arabern

---

[1]) σάμψυχος, σάμψουχον, —ς, σαμψοῦχος.

[2]) Blau DMG 31 491 aus Ni'met-ullah's pers.-türk. WB آذريون = خطمى, مرسين, صارى كُل?

mit اذريويه verwechselt Avic 129 vgl. Lag gA 10_6 اذريويه aber Plemp, die hebr. Uebers. u. ms. Berl. اذريون.

Langk 74 unter Senecio vulg. ἀζαρίτ, κερὰ (?) ἀζάριον.

11.

ܐܫܠܐ. אהלא.

a. ܐܫܠܐ od. ܐܫܠܐ Kal. u. Dmng 77_{14} Bickell: Lauge. PSm 125 aus Susanna: σμήγματα اشنان BA BB Elias Nisib. Drei Arten: syrischer ازاتا اشنان, persischer und wilder. Gabriel und Galen: ܐܫܠܐ (ܐܘܫܠܐ) δορύκνιον, PSm 859 BA = اشنان ܕܘܪܘܩܢܝܘܢ, = BB zu ܐܘܫܠܐ: ܕܘܪܘܩܢܐܘܣ, doch wohl δορύκνιον? obwohl dies fast unmittelbar darauf aus der DUebersetzung D 569 angeführt wird, aber nicht übersetzt ist[1]). Dort l. ܟܘܫܠܐ f. ܟܘܫܢܐ ὄροβος (s. Nr. 170) ܐܫܠܐ ܕܡܨܪܝܐ = اشنان steht BB PSm zu ܐܝܠܦܘܦܘܣ, ܐܝܪܘܢܝܘܢ 26, ܐܦܘܣܘܣ (ܐܦܘܣܘܣ) 334. اشنان allein zu ܐܙܕܘܒܘܣ?

ܡܠܘܚܐ BS bei BB 526 = اشنان [s. מלוח] auch Richt. 9_{45} so genommen: ܘܙܪܥܗ ܠܡܪܝܬܐ ܘܚܒܪܗ ܡܟܬܒܢܘܬܐ (²ܒܫܢܬ (³ܘܡܟܣܟܣ ܠܡܕܡ ܘܡܠܚܗ ܘܗܦܟܗ ܠܚܘܪܒܐ ܘܐܦ ܗܟܢ. ܡܠܘܚܐ. ܠܐܫܠܐ (?) ܕܐܫܠܐ ܘܡܬܚܪܐ ܕܡܠܚܐ ܐܪܥܐ ܡܠܝܚܬܐ ܕܠܐ البقلة المالحة : وهى الباقلى Für ܕܡܠܚܐ und ܡܠܚܐ hat auch PSm nur unsere Stelle, kennt aber sein oben erwähntes ازاتا اشنان dort nicht mehr. C 858 ܪܘܡܠܚܐ [aus Ferr., der ܪܘܡܠܚܐ hat]. S. b. — Auch nach Bt ist II 532 ملّاح ähnlich dem اشنان, wie nach Sergius.

---

[1]) Wie Bt I 419 دروقنيون

[2]) ܡܟܬܒܢܘܬܐ ܒܫܢܬ BB öfter, obwohl PSm 489 Z 2 nur ein Beispiel hat. Das ist auch die Geschichtsquelle دَيْموتقى, دَيْموتقى Rothstein, de chronographo arabe anonymo, qui cod. Berol. Sprenger. XXX⁰ continetur Bonn. 1877 p 45, wo der arab. Historiker sagt, die Geschichte gehe im Pentateuch und Bet mautbê bis auf Nebucadnezar, von da ab habe er die Chronik ܕܒܢܝ ܡܟܬܒ benutzt. Rothstein sucht darin ein griechisches Wort auf τικη.

[3]) BA Nr. 6154 = ܕܡܟܐ.

أُشْنَان ist Sonth Verz 269 Gattungsname von Salsola. مُلَّاح nach Forsk. 69. CIX Suæda baccata. Forsk. Schanginia baccata Moq. Tand. אהלא ܐܫܠܐ danach Salsola.

b. אהלא TSchebiit 5_6 הבורית והאהל (bei Maim. zu Nidda 9_6), Waschstoffe מיני כביסות j 37^b_{27} Schabb. 90[a] אהלא (Ms M אהיל. Hai G. Nidd. aO אוהיל b Nidd. 62[a] אהלא. Var. חול Schabb. aO, auch Nidda 66[b] Z 1 Aruch עפר für חול : אהלא) = בורית was Targ. Job 9_{30} bestätigt. In שונאנא, Schabb. aO, der Erklärung zu אשלג, hat man أُشْنَان erkannt.

Nidda 62[a] wird בורית mit כבריתא, Schwefel, erklärt, wie Mal. 3_2 כ־ברית Pesch. ܐܝܟ ܟܒܪܝܬܐ. Die Erklärung, Gegenstand einer Discussion, kann nicht mit Ly gestrichen werden. Auch Ar. hat sie sv כבריתא. Hinter dieser Erklärung muss die gestanden haben, die Ar. זתא anführt : מאי בורית זיתא, zweifellos das oben erwähnte ܙܐܬܐ زاتا Ob wohl dasselbe Wort in der mir nicht verständlichen Stelle Hai G's zu Nidda 9_6 : ואתא steckt?

Eine Salsola-Art ist nach Ar. Erub. 28[b] ירקא דקוליא = قلى [ܡܠܚܐ قلى PSm 271 sv ܐܫܢܢܐ]. — בֹּרִית bibl. Pflanzenstoff wie mischnisch. Maim. Nidda 9_6 غاسول. ב' כרשינה s. Nr. 170.

12.

ܐܘܓܐ. אוג (ܣܘܡܩܐ)

a. BA Nr. 286 ܐܘܓܐ = ܐܝܠܢܐ ܕܣܘܡܩܐ شجرة السماق PSm 53 Galen ῥοῦς ܐܘܓܐ. Honein: سماق ܐܘܓܐ ܣܘܡܩܐ D 138 ἐρυθρός. BB 906 ܪܘܐܣ = ܣܘܡܩܐ سماق 911 ܪܘܣ Honein (Rabban) = ܐܘܓܐ ܣܘܡܩܐ auch Gabriel das.

b. BS, PSm aO und BB ܐܘܓܐ = ܐܝܠܢܐ ܕܒܠܘܛܐ شجرة البلوط, daher auch K. Eine alte Verwechslung von ܪܘܣ ῥοῦς und ܕܪܘܣ δρῦς, das PSm 947 richtig: ballûṭ.

c. = باذروج ocymum BA aO u. PSm. Ob wirklich ܐܘܓܐ für ܫܘܟܐ vorhanden war, ist zweifelhaft. Elias Nisib. kennt nur ܫܘܟܐ qv.

d. = الثيل والحلفاء K ist ܣܡܟܐ und ܣܡܝܐ zu verdanken, deren Bedeutungen K ruhig zu ܐܘܓܐ stellt.

Geop 109_{24} ܣܘܡܩܐ ܣܘܪܝܝܐ (ιζ 8_2 ῥοῦς Συριακός) 70_{26}. — Aßaf 46[a] 55[b] סומקים = רוז. Maim. zu Peah 1_5 Dem. 1_1 السُّمَّاق الشامى Daher σούμακα, σουμάκι und die romanischen zumaque span., sumac frz. „Sumach". Hehn 310. Ǵezzâr im 2. Grad تتم [D II 409] syr.: סמאקילי Bṭ II 57 سماقلى II 163 ططم.

אוג Peah 1_5 Dem. 1_1 Ma'as. 1_2, die Frucht rot. Kel. 26_3 TMachsch. 3 Sifra Kedosch. p 87b ed. Weiß. RSchimschon bemerkt in seinem Comm. zur Stelle wie zu Peah es sei nicht קורנ״לייר im Sifracomm. קורטיכל cornouiller, Kornelkirschbaum. Doch hat noch Bertinoro zur St. קורנאלו, קורניאולי(ם) corniolo, — li, neben Sumach, das er aus Maim hat. Sumach in Palästina Robinson III 656, 699.

13.

ܐܙܐܕܕܪܟܬ

pers. Lag gA 12. PSm sv. Bṭ I 30 ms: ازاددرخت.

14.

אחוא

targ. beibehaltenes אחו bibl. Samaritaner תלימו ob. S. 1, Geiger, DMG 16, 732 — אחוונא s. ob. ארן, Nr. 6. Weide Schabb. 20[ab]. Ganz verfehlt ist, wenn Kohut sv. an σχοῖνος denkt und daraufhin אחיינא emendirt. — אחוונית s. Nr. 105 b.

15.

ܚܛܛܐ אֵטָטָא ܐܛܕܐ אטדא.

Rhamnus, Wegdorn.

אָטָד bibl. أَطَد[1]). ܐܛܕܐ[2]) BB in Tirhân = عوسج PSm sv und 1509 zu ܛܪܒܐ, das demselben Dialect angehört: frische Blätter von ܐܛܕܐ.

---

[1]) Pun. Verz. 18 ἀταδῖν.

[2]) ܐܛܛܐ = ܟܒܪܐ ܗܘܪܝܢ PSm 132. Vgl. Gen. 50_{10}.

ܗܛܛܐ Geop. ῥάμνος PSm, einmal für κυνὸς βάτος? s. Nr. 219. Bibelübers. ῥάμνος, ἄκανθα. BB 899 ܐܪܡܢܘܣ = ܗܛܛܐ عوسج BS und Rabban D 114. — BB 911 ܪܘܡܢܣ PSm 920 BA ܗܪܡܢܘܣ (so) عليق. Sergius: ܗܛܛܐ für ܦܘܪܛܒܐ qv.

Ῥάμνος des D ist nach Fraas Rhamnus oleoides L, ölbaumblättriger Wegdorn. ܗܛܛܐ und عَوْسَج bezeichnen mehrere Rhamneen, viell. zunächst Rh. paliurus L Judendorn.

אטד bibl. dass. Der Versuch, von der landläufigen Erklärung abzuweichen, ist Grætz, Monatschr. 21, 390 übel bekommen. Verleitet durch die große Verbreitung, die der Opuntiencactus, *Opuntia ficus indica* Haw. in Palästina wie am ganzen Mittelmeerbecken gefunden hat, — Robinson I 394 III 235. Socin Paläst. 52 — glaubte er in dieser aus Amerika eingewanderten Pflanze, deren arabischer[1]) und neugriechischer Name التِّينُ الافْرَنْجِى Lane 325ᶜ Hartmann 176, φραγκόσυκα — den fremden Ursprung noch nicht vergessen hat, das biblische Atad entdeckt zu haben: ein exegetisches Gegenstück zu dem Bilde, auf dem der Opuntiencactus zur landschaftlichen Staffage — der Verkaufung Joseph's gehört. Schouw, die Erde, die Pflanzen und der Mensch 42 Hehn 385 Langk. 75.

Mischnisch. Schebiit 7_5 T. 5_{11} TKil. 3_{15} j V $30^a{}_{56}$ הקנים וההגין והוורד והאטדין — j Ber. VI $10^b{}_{59}$ j Kil. V $30^a{}_{59}$ הקינרס והחלימה והדמוע והאטד.

16.

ܐܛܡܘܛ.

PSm 133 BA كتّم, BB كتمكث — Bt I 56 (Avic 138) اطماط = رتّه I 489, 178 = بندق هندى avellana indica? S. Nr. 23 ܐܕܠܡܘܪܐ. Selig-

---

1) صبارة Opuntia, figuier d'Inde, nopal, Fleischer, Seetzen IV 37. „Wolff, arab. Dragoman 2A. 107: „„syrischer Cactus çabbâra d. h. die Dulderin““. Sonst bedeutet es *Aloe vulgaris* L, übertragen wohl auch Agave americana L.“ Ascherson.

mann Liber fundam. pharm. 1830 p 32 لطا Semen Nymphææ Fructus est similis nuci avellanæ Indicæ . . . .

17.

אטרוגא, ܐܬܪܘܓܐ, ܬܪܘܓܐ. אתרונגא

Citrus medica cedra.

Pers. ترنج اترج Fleischer Ly TW I 77^b und Ly I 186^b Lag gA 52 daher תרונגא, אתרונגא. Ueber die Frucht Hehn 321 ff. Deutsch: Citronat-Citrone.

ܐܬܪܘܓܐ D 150 τὰ δὲ μηδικὰ λεγόμενα ἢ περσικὰ ἢ κεδρόμηλα, ῥωμαϊστὶ δὲ κίτρια BB 517 Rabban: [ܡܬܪܝܐ] ܡܬܪܝܐ ܦܪܣܝܩܐ ܡܕܝܩܐ الاترج ܐܬܪܘܓܐ ܕܐܬܩܪܝܘܗܝ ܡܕܝܐ ܚܙܘܪܐ Galen PSm 134 ܡܬܪܝܢ = ܐܬܪܘܓܐ und aus derselben Stelle 1239 ܡܕܝܐ ܚܙܘܪܐ Gal. (VI 617 K) die syr. Uebers. aus XII 77 K.

ܬܪܘܓܐ Neh. 8_{16} Geop 67_7 K. bei PSm: ܡܕܝܐ ܚܙܘܪܐ, ܐܣܦܪܓܠܐ(?); auch 1239 hält er ܡܕܝܐ ܚܙܘܪܐ nur für κίτρια ähnlich. Er erklärt: ܡܛܣܛܘܣܩܘܢ?

Mischn. אתרוג Ma'as. 1_4 2_6 TTerum. 10_2 Me'ilah 6_4 Sukkah $3_{4\cdot5\cdot7\cdot11}$ b 35 j III 53^d von der Tradition für פרי עץ הדר Lev. 23_{40} gehalten. S. LLöw B. Chan. IV 1861_{344}.

Talm. Formen אתרוגא, אתרונגא Ly sv. תרונגא j Gitt II 44^b_{35} תרוגא Targ. אטרוגא Targ. u. jer. — Hal. ged. Ber. VI גשך (?) דאטרוגא.

18.

ܐܬܪܘܓܝܐ

od. ܝܐ —. BA BB PSm 134 Lag gA 52_{10} البقلة الاترجية باذرنجوية Melissa. باذرنجبويه Lag aO, Avic 144 im Mûǵiz und ms Berlin, = Bṭ I 108 Mow. 41. Bṭ = μελισσόφυλλον s. ܓܓܠܐ. Berggr. 862 Melissa بادرنجويه.

19.

איזייא

pl. j Ma'as. 55^{b}_{68} zweifelhaft, aber nicht griechisch, wie Ly I 62 will. Auch Kohut's ὀξεῖα Ar. sv. ist unbrauchbar.

20.

אִיטָן.

Mischnisch. TKil. 3_{14} — jKil. V 30^{a}_{57} חיטין — pl. Joma 78[b] הִיטָנֵי Var. חיטני, daher häufig mit קש של חיטים Weizenstroh erklärt. Hai G. zu Kelim 9_8 Machsch. 5_8 hält חשיפה für das talm. חִיטָאני = الاسل (אלא של). Identisch sind sie aber nicht, da sie TKil. aO neben einander genannt sind: השיפה [החשיפה] והאיטן והגמי. Es ist jedenfalls ein Riedgras (Cyperacee) oder eine Binse (Juncacee) gemeint; ἰτέϊνον ist gewiss verfehlt. — Das Wort weist nach Analogie von גמי und אשלא ܐܫܠܐ nabat. أَشْلٌ Strick, Tau, wenn dieses mit أسل zusammenhängt, auf das bibl. אֵטוּן aram. אטונא.

21.

אירוסא ܐܝܪܘܣܐ.

Iris, Schwertlilie.

Gr. ἴρις, davon אירום mischn., ܐܝܪܘܣܐ, ايرسا.

a. PSm 171 Galen, BA BB ܫܘܫܢܐ ܣܘܪܝܬܐ BB: السوسن السمانجوفى l. الاسمانجونى, so hat BB 417 ܝܪܘܣ, ܐܝܪܘܣܐ α) ܐܠܠܘܪܝܩܐ Ἰλλυρικὴ β) ܫܘܫܢܐ ܚܘܪ l. ܫܘܫܢ̈ܐ Λιβυκή... λευκή. D 10. BB: ἴρινον D 70 Rabban الاسمانجونى دهن السوسن ܡܫܚܐ ܕܐܝܪܘܣܐ. IAww II[a] 306 Vull. sv. ايرسا = سوسن آسمان گون.

Aßaf 1 p 60[a] שושן ברא = ἴρις. Der ganze Artikel des D, fast wörtlich.

b. BS ܐܝܪܘܣܐ, اصل السوسن الاسمانجونى wie bei Aßaf. Iris vorzugsweise die Wurzel, weil diese officinell war.

c. D 581 ἐφήμερον οἱ δὲ ἶριν ἀγρίαν PSm 171 ܐܝܪܘܣܐ, السوسن البرى = ܗܡܡܡܪܘܢ 1033 ܗܦܝܡܪܘܢ, ܗܦܝܡܪܘܪܣ, ܗܦܝܡܪܐܠܐܘܣ und vgl. ܗܦܝܡܪܗܘܢ wo „sed“ سورنجان colchicum aut. zu streichen ist, da ἐφήμερον D aO δ 84 Synon. von κολχικὸν ist, das auch βολβὸς ἄγριος heißt: بلبيس aO. S. Nr. 128. PSm 1050 BS ܗܪܗܠܡܪܘܣ سوسن ارجوانى ܐܝܪ̈ܘܣܐ?

d. ܐܝܪܘܣܐ ܕܒܪܐ D 522 ξυρὶς οἱ δὲ ἶριν ἀγρίαν. Rabban PSm 64 ܐܘܟܣܝܪܘܣ, wo man sich das Vermuten erspart, wenn man die folgende Glosse BB's kennt: ܟܣܘܪܘܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܗ̄ ܐܘܟܣܘܪܘܣ ܐܚܪܢܐ ܡܫܡܗ ܡܢ ܐܝܪܘܣܐ ܕܒܪܐ وكذا حكى جبريل.

אירום Kil. 5_8 j V 30^a_{55} = אירוסא bei RSchimsch. zu Ohol. 8_1; Agg. אירסיה wohl אירסה = ܐܝܪܘܣܐ. Aber Maim.: سيسنبر وهو النعنع العريض الورق Die Uebers. noch מינטא menta; Ar. סיסימברו [nicht סוסכירו].

22.

[אלגוסין.]

Schönhak sv und Ly I 80^a „eine Bohnenart“ T Ma'as. 3_{14}. Es ist aber unzweifelhaft Corruptel aus אֱלוּ גְרִיסִין wie man aus dem Zusammenhang sehen kann. j Ma'as. V 52^a_{31} Ar. קלקי steht es richtig.

23.

ܐܝܠܣܪܐ ܐܠܣܪܐ אלצרא אילסרא.

Corylus avellana, Haselnuss.

ܐܝܠܣܪܐ Geop. κάρυον ποντικόν = λεπτοκάρυον s. PSm D 157 BB 821 Rabban: ܘܐܪܘܐ ܦܘܢܛܝܩܐ ܐܝܠܣܪ̈ܐ ܦܘܢܕ̈ܩܐ البندق وهو الجلوز. Auch BA Nr. 607 ܐܝܠܣܪ̈ܐ, während Gal. u. PSm ܐܝܠܣܪܐ haben.

Aus ποντικὸν wurde פונדק, j Nasir I 51^c_{27} פונדקרין, wo der Größe nach aufgezählt sind: Granatäpfel, Nüsse, Haselnüsse, Pfeffer,

Sesam und Senfkörner. Aruch פונדק = גלוז جلوز, ܦܘܢܕܩܐ BB 761 بندق, das. ܦܘܢܕܩܐ ܗܢܕܘܝܐ بُنْدُق هندى ܒܪ̈ ܦܘܢܛܝܩܐ ܗܢܕܘܝܐ ܘܡܣܬܒܪ ܗܢܕܘܝܐ ܢܦܩܬܐ [lies: ܗܢܕܘܝܬܐ (oder: ܗܢܕܘܝܬܐ) ܢܦܩܐ].

Bt I 178 489 Mow 135 بندق هندى = رَتَّة Avic 252 رمه, hebr. Uebers. רקה l. رَتَّة s. Nr. 16. — BA BB PSm ܐܘ̈ܐ بندقة wohl οὖα.

جِلَّوز im arab. D f. κάρ. ποντ. Journ. As. XV 1870, 141 Anm. — بندق übertragen: Pillen = כַּדּוּרִים s. Steinschn. Maim. Gifte 100_{42}, daraus syr. ܒܘܕܘܩܐ PSm 471 in derselben Bedeutung. Span. bodoque; Dozy et Engelmann Glossaire sv verweist auf de Sacy Chrest. III 68.

אִילָקְרִין wahrsch. אִילָקְרִין nach אילאסרין Var. אלרסין, j. אילצרין T Ma'as. 1_1 3_{14} neben פסטקין wie für פרסקין nach j Demai II 22^b_{69} j Ma'as. I 48^d_{66} zu lesen ist.

Vermuten kann man אילסרין in אלכסין, Ab. zara 14^a Z. 2 Ar. אכלסין, das neben איצטרובלין steht wie אילסרין in der angef. St. — אילסרין kannte man nicht und לוז war neben שקד überzählig, man hielt daher später לוז für Haselnuss. Aßaf 36 p 71^a ליפטוקריאה — אבילני — שמן לוזים.

24.

ܐܢܩܬ ܐܝܠܐ

Astragalus, Tragantḥ

mehrere Arten des im Orient reich vertretenen *Astragalus,* wofür man bibl. נכאת نَكَأَة hält.

BB كثيراء Galen für ܛܪܓܩܢܬܐ PSm 283. 1508 ܛܪܓܐܩܢܬܝܐ übers. ܟܘܒܐ ܗܢܝܐ. 1509: ܛܪܓܐܩܢܬܐ, 1529 ܛܪܓܢܬܐ. Durch C 334 verleitet, hat PSm 1419 τραγάκανθα in ܛܪܓܐܩܢܬܘܣ = كثيرا des BB nicht erkannt, schreibt كثيرا und übersetzt „sæpe, multoties"!

אנקת איילא Aßaf 103 p 82^b aram., = דרקקנתי. 111^b 116^b 172^a

דרקואקנתום = כתירא Steinschn. Donn. 141_{40}. Ġezzâr im 2. Grad كثيرا صمغ القتاد [nicht קתאר] = Avic 248. Bṭ II 276. — Die Wurzel BB PSm 283 ܕܪܩܘܢܩܢܬܘܢ. BB 654 BS: ܩܛܝܪ ܓܘܡܐ ܕܐܢܫܬ ܐܟܠܐ اصل الكثيرا. 490 BS: ܥܩܪ ܐܣܛܪܓܠܘܣ mit derselben Erklärung. — Astragalus Tragacantha L Sonth Verz 285 كثيرا بيضاء = Berggr. 871. 853 Gummi Dracontii كثيرا. 880 Tragacanthum قتاد S noch Vull. II 799 كثيرا Gummi von قتاد II 712. II 880 heißt die Pflanze كم. Astr. Trag. kommt im Orient nicht vor.

25.

ܐܣܐ אָסָא

Myrtus communis, L. *Myrte.*

Talm. אסא = Mand. Syr. — Arab. آس In Syrien und Aegypten, wo sie nur cultivirt vorkommt, مرسين. (Bibl. הדס).

ܐܣܐ Bibelübers. Galen Geop μυρσίνη. BB 504 ܡܘܪܣܝܢܐ (so) Exc. Florent.: nach Sergius ܐܣܐ = ܡܘܪܣܘܢ? ܡܘܪܣܝܢܘܢ Rabban: آس, und μυρσίνινον D 52 ܡܘܪܣܝܢܘܢ, so, = ܡܫܚܐ ܕܐܣܐ. Dasselbe (ܕܐܣܐ) BB 408 bei dem daraus crrpten ܐܝܪܐܘܢ.

Die Beeren ܒܢܬ ܐܣܐ = حب الاس PSm 583 Z 3, Geop 47_5 $53_{2\cdot3}$ 109_{29}. בנת אסא Hal. gedol. Berach. VI בנות הדס j Orlah I 60^c_{75}.

D 623 μυρσίνη ἀγρία (Geop 47_5 ܐܣܐ ܕܒܪܐ) BB 504 ܡܘܪܣܝܢ ܐܓܪܝܐ ܐܣܐ ܕܒܪܐ آس برّی ܛܪܦܗ ܕܡܢ ܗܘܪܕܝܢ ܘܦܐܪܝ ܐܝܟ ܠܒܢܬܐ ܦܐܪܘܗܝ ܕܝܢ ܡܚܒܟܬ ܛܪܦܘܗܝ ܐܝܬܘܗܝ ܘܓܠܝܠ ܘܟܕ ܡܬܠ ܣܓܝܐ ܘܡܣܬܟܠܗ ܠܡܫܚܢܐ ܕܟܢܝ ܘܡܫܚܬ (so) [Flor: ܠܡܬܬܒܪܘ] ܠܡܬܬܒܪܘ. D: τὸ μὲν φύλλον (μυρσίνῃ ἔχει ὅμοιον), πλατύτερον δὲ, λογχοειδὲς, . . τὸν δὲ καρπὸν (στρογγύλον nicht gelesen: s. Sprengel z St) ἐν μέσῳ τῷ πετάλῳ περιφερῆ, ἐρυθρὸν ἐν τῷ πεπαίνεσθαι . . κλωνία λυγοειδῆ, δύσθραυστα.

PSm 654 ܠܫܝܠܘܬܗ BB: ܠܟܠܒܐ ܐܝܬܘܗܝ ܕܐܣܐ l. ܕܐܣܐ = ܠܡܫܬܠܡܢܘܬܐ.

Targ. u. Talm. s Ly TW u. Ly I 116[b], der unter אסא II Gittin 69[a]: אסא כלבא אכסא תרנוגלא anführt. Dies nach Ar. u. Raschi: Alter, Hund, Verrückter, Hahn. זקן כלב mit „alter Hund" zu übersetzen ist einigermaßen wunderlich. Levy, der es tut, fügt hinzu: „Auch im Syr. wird ܐܣܐ in der Magie angewandt; vgl. PSm 291". Dieser führt nun aus Norberg eine Stelle an, die aber schon auf des Buxtorf אסא II hin auf etwas „Magisches" bezogen worden ist. So kehrt des Aruch Erklärung auf dem Wege Buxtorf, Norberg, P. Smith wieder zum Ausgangspunkt zurück. Denselben Weg hat die „weibliche Ceder" אשוחא s. S. 60 zurückgelegt.

Die mand. Stelle steht Sidrâ Rabbâ I 110_{10}: ראזא דירהאמתא באסא ניבאד und bedeutet, wie Herr Prof. Nöldeke, der sie mir mitteilte, sagt, wahrscheinlich: „Das Mysterium der Liebe [dh. der Liederlichkeit, so heißt רְחַמְתָּא im Mand.] wollen wir mit Myrte begehen". „אסא, Myrte, steht auch Sidrâ Rabbâ I 106_{17} u. I 346_{20}, neben anderen wohlriechenden Pflanzen".

Bibl. הדס = هدس Gesen. HWB.[8] sv., wo man mit Verwunderung immer noch liest: „nach Simonis wie salix a saliendo, von eilendem, schnellem Wachsthum?" als ob salix mit salio irgendwie verwandt wäre! הדס ist auch mischn.; halachisch im Feststrauß. Haggadisch gern mit הדסה, dem Namen der Esther, zusammengestellt.

26.

אספרגוס

oder אס' = ἀσπάραγος, der junge als Gemüse gegessene Trieb verschiedener Bäume, Sträucher und Kräuter. Galen de alim. fac. β 58, 59, VI 641 K. bespricht die asparagi verschiedener Pflanzen. Die Reihe eröffnet der ἀσπάραγος der κράμβη, Kohlkeim, auch κῦμα, cyma genannt. Talmudisch bezeichnet asparagos nur den Kohlkeim, daher wird Ned. 6_{10} bestimmt: „Wer sich Kohl durch ein

Gelübde versagt, darf auch Kohlkeim nicht essen, wer [aber nur] Kohlkeim sich versagt, darf Kohl essen". Diese Stelle hat den Erklärern Schwierigkeiten bereitet, weil der Gebrauch des Wortes asparagos ihnen nicht bekannt war. TDemai 4_5 wird ebenfalls Kohl erwähnt, כרוב, aus dem man den asparagos herausschneidet.

Spargel selbst wird talm. nicht erwähnt. Asparagus-Wein Ber. 51^a Kidd. 70^a GA der Geon. XI 3^b Berlin, ist wahrscheinlich der Wein, den man mit Pflanzentrieben ansetzt. Plin. ιδ 19_{105}.

Die βλαστοὶ der Bäume, die nach Galen aO cap 60 p 644 den asparagi der Kräuter entsprechen, sind die talmudischen לולבים, Schebiit 7_5 לולבי זרדים והחרובים . . . האלה והבוטנה והאטדין. Galen bezeichnet als die besten βλαστοὶ: οἱ τῆς τερμίνθου, אלה, τε καὶ ἄγνου καὶ ἀμπέλου καὶ σχοίνου καὶ βάτου καὶ κυνοςβάτου (אטדים s. Nr. 15) .זרדים wäre nach der gewöhnlichen Erkl. Weinschoss. חרוב Johannisbrod hat Galen nicht, weil nur die Frucht importirt wurde und auch diese bei ihm als κακόχυμον und ξυλῶδες bezeichnet wird.

BB PSm 316 ἀσπάραγος, Triebe und Schösse, ܦܪܥܐ l. ܦܪ̈ܒܐ, der Pflanzen. ܐܣܦܪܓܐ ܕܠܦܬܐ ist γογγύλης ἀσπάραγος D 254.

Syr. ܟܦܪ ܟܠܒܐ = هليون PSm 554. 1008 sv ܗܘܦܘܩܣܛܝܕܐܣ PSm 965 BA: ܗܘܦܘܩܣܛܝܕܘܣ = ܗܠܝܘܢ = BB PSm 1008 ܗܘܦܘܩܣܛܝܣ. BB 665: ܐܣܦܪܐܓܘܣ ܐܝܟ ܣܘܠܝܢ ܗܘ ܐܪܘܒܐܣܝܘܣ .الهليون „Oribasius" ??

PSm 316 BB 114 sv ἀσπάραγος Rabban ܐܣܦܪܐܓܘܣ = هليون dann: ܡܩܪܐ ܠܗ ܟܪܒܬܐ zu ergänzen: Sergius ܦܪܓܠܝܘܣ nach BB 708: Sergîs nenne ܐܪܣܦܪܐܓܠܝܘܣ lies ἀσπάρ.: ܟܪܒܬܐ.

BB 853: ܩܝ̈ܣܐ ܕܚܘܝܐ ܟܒܪ من اسماء الهليون ܘܐܝܟ ܕܒܪܣܦܪܘ ܟܦܪ ܟܠܒܐ ܘܗܘܣܠܝܢ ܗܠܝܘܢ ܒܪ ܡܘܒܕܝܢ ܬܘܒ الجنطيان Das ist مارجوبه[1] = بارجوبه „Schlangenholz" Vull., aber sv هليون falsch

[1]) צִיבָא ܡܪܒܐ چوبه s. Justi Bundehesch Gloss. — Hai G. zu Kel.

تارجوبه. Dasselbe: ܣܦܪܓܘܣ C 579 asparagus [Ferr. ܣܦܪܓܘܡ crrpt.] Richtig, aber nicht erkannt, PSm 211 ebenfalls BS: ܐܠܝܘܢ [l. ἔλειον] = ܐܣܦܪܓܘܣ مارسوبج ܡܫܟܘܡ. C 579 ist: اسكوم Koreisch, Epist. de stud. Targ. util. p 105 Z 17 אסכום berberisch شوك الهليون. Nach der Anm. d. Herausg. Bargès (berberisch) *Asparagus albus* L. [Munby, Bull. soc. bot. France 1866 p 220 hat dafür arab.: soukoum. Ascherson.]

ܗܠܝܘܢ هِلْيَوْن ist ἔλειος [ἀσπάραγος]; es steht Sachau Ined. 94_{14} bei Galen dafür. Vgl Geop γ 13_{8}.

ܐܣܦܪܓܠܐ Geop zweimal falsch für ܐܣܦܪܓܐ s. PSm.

Anm. Zu gintiân bemerke ich, dass es γεντιανή D 341 Enzian ist, aber nicht mit ܡܫܟܐ ܕܚܘܝܐ sondern ܡܫܟܢܐ ܕܚܘܝܐ دواء الحية von BS PSm 664 ܠܓܢܛܝܐܢܐ wiedergegeben wird, wie Bt I 464. 260. PSm 753 ܠܛܝܐܢܐ. BB 657 BS: ܡܫܟܢܐ ܕܚܘܝܐ = γεντιανή. Mow. 81 [Jâkût IV, 346 Z. 19, Bistânî im Muhit el-M. und Bocthor sv gentiane Fl] schreiben: جنطيانا irrig: جنتيانا Sonth. Verz. 273. Aßaf: alle Sprachen גינטייאנא. S Steinschn. Maim. Gifte 76.

27.

אפומלייא

j Ned. VII 40^{b}_{65}? Vermutungen wie φυλλάμπελον (Ly) ἐπιμηλίς ('ir David) sind wertlos. Das. Z_{70} אפייה ist dunkel, aber gewiss nicht griechisch wie Ly will. Eher zu עפי bibl. aram., עפייא Pes. 111^{b} Rabbinow. ܟܦܘܦܐ ܟܦܘܦܐ gehörig.

28.

ܐܡܦܝܕܐܩܣܘܣ

ein Baum Land Anecd. IV 121 u. Uebers. p 80 „ἀμφιδέξιος"?

15_{2} מערוך = טבושאק l. טשובאק (טש = טץ Ly II 210 b) d. h. شوبق lignum quo pistor utitur.

29.

ܐܪܒܘܒܝܢܐ

PSm 366 aus Gal. XI 841 K βουβώνιον = ἀστὴρ Ἀττικός weil es βουβῶνας ܐܪܒܘܒܝܢ̈ܬܐ heilt. PSm 299 Gal. u. BB. sv „ἀστ. Ἀττ.“ auch ܐܪܒܘܢܝܐ BB طباشير [= ܛܒܐܫܝܪ PSm 1424??]

30.

ܐܘܪܒܢ̈ܐ אורבנא.

Cyperus (papyrus L Papyrus u. andere Spec).

a. ܐܘܪܒܢܐ Bibelüberss. אחו, גמא, סוף[1]), πάπυρος BA Nr. 1446 البردى او الحلفاء s. Nr. 121 BB 717 بَرْدِيّ[2]) für ܦܐܦܘܪܘܣ, ܦܦܝܪܘܢ Rabban: ܦܐܦܘܪܘܣ, ܦܦܝܪܘܢ = الريش ܐܘܪܒܢܐ. 769: ܦܦܝܪܘܢ قراطيس اصول البردى[2]) ܘܡܢ ܢܘܪܒܐܢܘܣ ܗܘܒܕܐ ܠܐܘܪܒܢܐ ܒܩܪܛܝܣܐ ܗܘ ܗܘܐ ܕܡܬܒܥܐ ܒܟܠܗ ܩܪܛܝܣܐ ܘܡܢܗܘܢ ܘܟܪܟܐ BB 644 BS البردى ܐܘܪܒܢܐ ܒܟܬܒܐ ܕܐܓܠܘܢܝܩܐ Geop præf Z 24 ܐܘܪܒܢܐ λωτός β 10_6 die Emendation Niclas' z. St. für πλωτοῦ bestätigend. Πάπυρος behält Geop bei 49_{27} 56_{21} $58_{2.19}$ 71_2 76_{21} ܦܦܘܪܘܢ, ܦܦܝܪܘܢ — 12_{18} ܦܦܘܪܘܢ, $_{20}$ ܦܦܝܪܘܢ. 13_1 (γ 10_7 βούτομος) Job 8_{11} Hex. ܦܐܦܘܪܘܣ. Hai G. Kelim 10_4 גמי = אורבאני aram. = כררי l. ברדי بردى. אורבנא, mischn: אורבן Parah 12_8 Varr. אורכן Hai G., l. אורבן של ארכו(? שיש [שיפא ?] בלשון Hai אורבן: כש 3: Ar. אורכן, רחבן, רובן, רבנן קצב אלברא[قصب البردى .l] בטיית כגון גמי היוצא מן המים והן עושין ממנו מחצלות. Im Uebrigen s Ly sv. Fleischer zu Ly TW I 418ᵇ Etym. √ ארב.

---

[1]) ܣܘܦܐ finis, C 586 „alga, juncus“ ist falscher Zusatz von Mich. ים סוף den Syrern vielfach ים סוף Nöld. mand. Gr. 150 Anm. 1, weil ein sûf in der Bdtg. Meertang ihnen unbekannt war; ihr ܣܘܦ ist n. pr. (Nöld.)

[2]) Berggr. 868 Papyrus nilotica et Aegypt. حشيش ورق ,قرطاس ,بردى. [Auf Malta: bordi Grech-Delicata, Flora Melit. p 38 Ascherson.]

Ueber Papyrus s. Hehn 215 und die Nachweise Langk's 122. Für פפייר Papier und die talm. Benennung נְיָיר — so punct. Ms. Maim. ar. und erklärt כאגד = كاغد: charta — sowie für Erzeugnisse aus Papier s. LLöw, Graphik I 96 ff.

b. גומא bibl. u. talm. Ly sv. גמי talm. Binse, Binsenstrick Kil. 6_9 Maim بردى Bikk. 3_1 Maim. Uebers. גמאם? arab. ms: ברדי. Schabb. 24_5 und oft.

c. חשיפה, שיפה, חשו' die LAA schwanken. ח' TSukk. 1_{10} b 16^a 20^a שיפה. ח' Scheeltot 162 p 44^c Hai Parah 3_9 daraus Ar. מגג 1. Auch ה' ist vertreten: Ar. לולב, שף 13, T Kil 3_{14} השופה Var: חשיפה. Unter Binsen oder Riedgräsern genannt. Ly II 124^b حساقة „Rinde oder abgefallene Zweige der Palme" ist f a l s c h.

d. מגג ist Parah 3_9 nach Hai G. eine Pflanze, die den vorgenannten ähnlich ist. צבתא nach Raschi Ab. zar. 75^b לישׁ"קא, גמי.

e. Zur Gattung Binse, Juncus, gehört auch:

ܐܒܘܪ̈ܬܐ = اسل Juncus communis Meyer 3_{62}. Bṭ I 36 = σχοῖνος ἑλεία D 544 aber auch بردى. PSm 21. Talm. אברתא ịst davon verschieden s. Nr. 93c.

f. ܙܠܐ, ܐܙܠܐ

PSm 1125: Job 40_{16} Hex. ܫܚܫܚܐ [8_{11} ܕܘܣܝܐ?] βούτομος dafür Jac. Edess. ܙܠܐ, das hier und PSm 1072 neben ܐܘܒܠܐ erscheint. BA BB Elias Nisib. الزلّ الشحمى القصب النبطى[1]) ܩܢܝܐ ܩܛܝܢܐ Ns. ܙܠܐ Nöld. Gr. 87. [زله Forsk LXIX. 121 eine Crucifere.]

g. ܫܚܫܚܐ selbst ist zweifelhaft. PSm 192 ܐܙܠܐ = قصب شحمى wahrscheinlich zu l. ܙܠܐ.

h. בוצלנה Kidd. 62^b = אגם opp. שחת bedeutet n i c h t „Schilf, Binse, Rohr" Ly.

---

[1]) ܕܣܬܢܐ (دستان pers. Ly I 443^b) BA PSm 930 ܕܣܐ eine Hülsenfrucht = الزلة Frtg: Benefactum, Speise, die man vom Tische eines Freundes mitnimmt. So fasst es K, der aO seine Syn. für G e s c h e n k zusammenstellt und 957 zu ܕܫܢܐ (داشن pers.) alle, auch ܕܣܐ(?), wiederholt.

Zu ܓܠܐ: Was ist סליל, eine Röhre? T Mikw. 3 „Messrute“ Hai G. zu Neg. 11_9, wo es Spule bedeutet, („canette“, kleine Spule von Rohr) Manche: aram. מסתוריתא auch bei Aruch; R. Schimsch. u. R Asch. מסתורייתא, das schwerlich etwas Anderes ist als ܡܣܬܘܪܝܬܐ BA Nr. 5858 PSm 324 lignum super quod circumvolvitur stamen telæ. [S. dazu ماشوره D. M. G. XII, 1858 S. 333—335 Fl.]

31.

ܐܪܘܛܒ.

PSm 372 BB شابانج dieses Bt I 131. II 79 = برنوف nach Forsk. LXXIII *Conyza odora* = *Conyza Dioscoridis* Desf. BB 933 (C 895 anethum, BB) نج —: l. شابابج: Florent. ܫܡܩܦܠ ܕܡܢ ܒ شاشابج ܘܪܘܡܦܘܪܝܢ (so) ܐܪܘܛܒ l. شاذابج [Dozy Suppl. 4, 714 Fl.]

32.

ܐܪܙܐ אַרְזָא.

Zunächst wohl *Pinus Cedrus* L Ceder, dann alle Coniferen, besonders Abietineen. Uebersicht der Bedeutungen:

a) κέδρος, אֶרֶז bibl. Bibelüberss. Galen. BB. Geop 110_7 (ις 18_1) ܦܐܪܐ ܕܐܪܙܐ pl. masc. 49_{15} κέδρου τὸν κάρπον (ζ 12_9) und ܦܐܪܐ ܕܐܪܙܐ 113_5 (ιη 15_3) κυπαρίσσου τὰ σφαιρία. — ܣܦܝܐ ܕܐܪܙܐ 117_{21} zu demselben Zwecke cuneus e robore Plin .ιζ 27_{43}.

D 721 οἶνος κέδρινος aus ܚܡܪܐ ܕܐܪܙܐ = ܩܕܪܝܢܘܣ — صنوبر aus dem man قطران gewinnt. D 722 κεδρίτης οἶνος BB 827: ܩܕܪܝܛܐ ܕܡܬܥܒܕ ܒܩܛܪܢܐ شراب يتخذ بالقطران Unter κύπρινον μύρον hat BB 840 ܡܫܚܐ ܕܐܪܙܐ. D's κέδρος Rabban BB 828:

ܩܕܪܘܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܐܪܙܐ ܗܘ ܕܡܬܝܠܕܐ ܒܛܘܪܐ ܫܢܝܪܐ

ويسمونه اهل الشام الشربين وهو جنس من الصنوبر يتخذ من خشبه ܒܩܛܪܢܐ

القطران: ܩܕܪܘܣ ܕܡܢ الصنوبر: ܩܕܪܘܢ ܡܬܐܡܪ ܐܝܟ ܕܒܪܘܬܐ ܫܘܪܒܝܢܐ

الشربين: ܫܘܪܒܝܢ ܐܝܬ ܕܐܡܪܝܢ ܕܒܪܘܬܐ ܗܝ ܘܐܚܪܢܐ ܕܐܪܙܐ

ܐܝܬܘܗܝ ܕܒܠܣܛܗ ܒܩܛܪܢܐ: 888: ܩܕܪܝܘܣ [ܩܕܪܘܣ] ܐܝܟ ܒܪܘܬܐ

ܐܬܠܘ ܐܪܙܐ ܕܗܘܐ ܡܢܗ ܒܩܛܪܢܐ الصنوبر الذى يكون منه القطران
: 826 ܡܦܪܘܢ ܢܨܒܐ ܕܐܪ̈ܙܐ ¹) ܡܦܪ̈ܘ [κέδροι] ܚܠܦ ܐܬܘܡܘܣ ܐܪ̈ܙܐ
ܗܢܘܢ ܕܡܬܒܥܝܢ ܒܩܛܪܢܐ: Vgl. Schol. zu Ps. 79_{11} Hex.

Es scheint, dass das bibl. אֶרֶז Ceder und *Juniperus Oxycedrus* L. bezeichnet. Letztere ist nach Honein mit κέδρος ܐܪܙܐ gemeint, denn ܫܪܒܝܢܐ شربين und des BS ܫܘܪܒܝܢܐ meinen diesen Baum. S. Nr. 333. Scharf darf man in den mitgeteilten Glossen صنوبر nicht nehmen; man war auch über κέδρος nicht einig. Es ist nach Fraas 260 *Juniperus excelsa* M. Bieberstein, Wachholderbaum, wurde von den Syrern teils für Juniperus, Wachholder (ܒܪܘܬܐ) allgemein, teils für J. Oxycedrus gehalten. Verschiedene syr. Schreibweisen f. κέδρος Middeld. zur Hex. Jes. 41_{19} p 492. Talm. קתרום targ. קדרום.

b) κυπάρισσος Geop 4_9 ($\beta 18_4$) 66_{30}? 48_{22} Pallad ια 14 p184_9 Bip. cupressus.

c) πίτυς Galen. [Zach. 11_2 Hex. Lag. Anal. 156_{26} bei Sergius. Nöldeke] Geop 119_7 ܪܗܛܝܢܐ ܕܐܪܙܐ ῥητίνη πιτυΐνη (ιε8); 106_{18}. — 69_{30} ܪܗܛܝܢܐ ܕܐܪܙܐ. 98_{23} (ιε2_7?) D 90 Rabban BB 747 ܦܝܛܘܣ ܐܪܙܐ ܙܥܘܪܐ الصنوبرة التى تحمل الصنوبر الصغار المعروف بقمل القريش. D 91 πιτυΐδες ܦܝܛܘܐܝܕܗܣ: الصنوبر الصغار قمل قريش. D 95 κολοφωνία = ῥητίνη πιτυΐνη καὶ πευκίνη BB 833 ܩܘܠܘܦܘܢܝܐ = ܪܗܛܝܢܐ ܕܐܪܙܐ (PSm 933) BB 862 ܩܠܘܦܘܢܝܐ: صمغ الصنوبر راتينج,

d) κῶνος BB 836 ܩܘܢܘܣ = ܐܪܙܐ صنوبر κων [άρ] ια ܩܘܢܐܪܙܐ = حب الصنوبر D Uebers. zur Unterscheidung von πίτυς, für στρόβιλος und κῶνος: BB 646 ܐܪܙܐ ܪܒܐ الصنوبرة التى تحمل الصنوبر الكبار D 721 στροβιλίτης οἶνος: شراب ܫܒܝܪܐ ܕܦܐܪ̈ܐ ܦܐܪ̈ܐ ܪ̈ܘܒܐ ܕܐܪ̈ܙܐ حب الصنوبر الكبار:

e) πεύκη BB 736 Gabriel: ܦܘܩܐ, einer der Namen von صنوبر, Kiefer, dessen Arten griechisch πεύκη und κῶνος (! ܩܘܢܘܣ) sind. 850 zählt er auch πίτυς (ܦܝܛܘܣ, k) unter die Namen desselben.

---

¹) LXX: קדרון

Daher sagt er 745 πίτυος ὁ φλοιός: ܦܛܝܪܐܘܣ ܦܠܝܪܐܘܣ so = قشر الصنوبر Geop 119_{12} πεύκινα ܕܟܒܢ ܐܪ̈ܙܐ 69_8. Galen: ܦܘܩܐ BB 723 πεύκη [C. 691 ܦܗܘܩܘܒ l. ܦܗܘܩܘܢ]: aus den Geop:

ܐܝܟ ܟܬܒܐ ܕܐܓܪܘܬܐ ܕܠܘܩܝܘܣ ܠܦܘܩܐ ܒܟܬܪ ܕ̇ܐܪ̈ܙܐ ܗܘ ܕܠܐ ܝܗ̇ܒܬܐ ܦܐܪܐ ܒܬܐܠܒܘܠܐ.

Geop ζ 24_1 πίτυς κάρπιμος. Keine Frucht tragende πεύκη kommen bei Theophr. h. pl. γ 10 den Niclas z. St. anführt vor, in unseren Geop nicht.

f) Geop 52_3 (η35) ἀρκευθίς.

g) Geop $65_{23 \cdot 24}$ 98_{23} zweifelhaft.

h) ܚܒܬ ܐܪ̈ܙܐ = حب الصنوبر BA. BB (aus D?) ܚܒܬ ܐܪ̈ܙܐ حب الصنوبر الصغار ܐܒܪ̈ܘܬܐ. Nach einer Ansicht ist ܨܪܘܐ BB 811: ܚܒܬ ܐܪ̈ܙܐ ܙܥܘܪ̈ܬܐ ܘܡܬܩܪܝܢ ܐܣܛܪܘܒܝܠܐ ܐܩܘܒܬ ܚܒܬ ܐܪ̈ܙܐ ܗܢܝܢ ܐܩܘܒ̈ܬܐ ܘܙܥܘܪ̈ܬܐ ܡܬܩܪܝܢ ܡܢ ܛܝܝܐܝܬ قمل قريش Piniolen von *Pinus Pinea* L Pinie (eine Kiefer).

i) ܨܪܘܐ hat bei BB mehrere Erklärungen.

α) die schon angeführte: ثمر الصنوبر „in der Tora" Gen. 43_{11} auch حب الصنوبر

β) Same der Libanonceder ܦܪ̈ܕܐ ... ܙܪܥ ܐܪ̈ܙܐ ܕܠܒܢܢ, geht auf Gen. aO; ebenso:

γ) ܨܪܝܐ ܕܐܣܛܘܪܟܐ ܕܢܛܦܐ. „Die gr. Uebers. hat ܨܪܘܐ nicht, sondern ܐܣܛܩܛܐ στακτή LXX dh. ܢܛܘܦܐ ܕܡܘܪܐ" (= BA BB zu στακτή PSm 301, στύραξ 298). Auch das Buch des Paradieses sagt: ܨܪܝܐ ܕܐܣܛܘܪܟܐ. BB citirt Sirach 28_{13}; es bedeute ܨܪܝܐ ܕܟܡܢ ܐܣܛܘܪܟܐ, nach Anderen ܨܛܪܐ, ܕܐܣܛܘܪܟܐ pers. ܡܝܥܘܠ.

δ) ܡܠܦܬܐ ܕܐܬܝܐ ܡܢ ܗܢܕܘ, قرفه s. Nr. 292 u. 63 b.

ε) Manche: ܣܘܢܒܘܠ ܐܘ ܬܢܒܘܠ, auch BB 660 ܣܘܢܒܘܠ ܘܬܢܒܘܠ ܗ̄ ܨܪܘܐ سنبل وتنبل. Lag gA 51 PSm sv.

ζ) wegen ضرو [?, BB irrig [1]) صرو] BS: عرق شجرة باليمن يقال

[1]) Richtig Nr. 44e BA.

58

لها الكمكام وتدخل فى العطر dh. des D 38 κάγκαμον, BB 819: ܐܢܫ ܐܡܪܝܢ ܕܠܐ ܕܚܡܪܐ ܠܗ ܣܬܐܬܬܐ (so) ܩܐܠܩܐܡܘܢ. Manche sagen, wie BB arabisch sagt, سندروس, Andere صرو (vgl. Nr. 333), das von einem Baume in Jemen, der arabisch kamkâm od. kankâm كمكام كنكام heißt, kommt. „Und diese beiden Namen sind den griechischen ähnlich“.

Daselbst noch ܩܐܢܩܐܡܘܢ, wo Gabriel Dioscorides und Paulus Aeg. anführt. ضرو haben die arab. Botaniker und Lexicogr.; dann ist ܡܘܪܐ wohl Fremdwort.

η) Schamlî hat es für شوكران gefunden. Das war verschriebenes ܡܗܪܘܐ. Nr. 326.

ϑ) s. ܙܘܦܘܣ Nr. 63 b = oben δ).

אֶרֶז ارز Ceder (und Juniperus Oxycedrus?). Talmudisch dasselbe, in Ermangelung einer besseren Bezeichnung aber auch alle Nadelhölzer; in Folge der bibl. Zusammenstellung Jes. 41_{19} übertragen auf immergrüne Bäume. Geop ια 1, schon von Sachs Beitr. I 181 angeführt, werden 14 immergrüne Bäume genannt, wie Henoch cap. 3: „14 Bäume, welche sich nicht entlauben“. Dillmann z. St. verweist auf Geop aO und sagt: „Das Buch der Jubiläen hat 13 Bäume, welche mit Ausnahme des Mandelbaumes zu den immergrünen zählen . . .; im Testament des Levi cap. 9 wird, wahrscheinlich mit Bezug auf die Stelle des Buches der Jubiläen, von 12 immergrünen Bäumen gesprochen“. Talmudisch 24, ursprünglich wohl 14, Arten j Ket. VII 31^{c}_{34} f Ber. r. 15 p 25 Lpz. Tanch. Terum. 9 p 284 Stettin, der Anfang auch Schem. r. 35 p 261 Lpz. 10 Arten b R. hasch. 23^{a} Bb 80^{b}. Jes. 41_{19}:

1. ארזא־ארז
2. תורניתא־שטה
3. אסא־הדם
4. אפרסמא־עץ שמן
5. ברתא־ברוש
6. שאגא־תדהר b. j אדרא Tanch. אספינדמון
7. שורבינא־תאשור j פקסינון=Tanch.

Dazu kommen: 9. דולבי־ (א׳) ערמונים

8. אלונים-j בלוטין daraus b RDime: 10. כסיתא b R Dime אלמוגים j אלוים

בוטמי? 11. b קתרום ־ אדרא ־ מבלינא (Ar. זמלינא, זבלינא) — גולמיש [1]) [Sanh. 108b = גופר]. 12 b. ארונים 13 b. בלוטי־אלמוגים? עריי־ (ערנים)

Schabb. 157a: ארזי ואשוחי nach Raschi männliche und weibliche Cedern. Auf ࡀࡔࡅࡄࡀ darf man sich aber für die Bedeutung nicht berufen, denn die Bedeutung ist für das mandäische Wort erst aus Buxtorf geholt. Von Herrn Prof. Nöldeke erhielt ich folgende Auskunft: „אשוהא kommt Sidrâ Rabbâ I 265_{12} vor: Gott sprach zu Noah, der die Arche bauen soll: „„tödte Cedern (arzê) vom Lande Libanon und Ašoha's (ושוהיא für ואשוהיא) vom Berge Athûr““ und 380_{11} „„er tödtete Cedern von Harrân und Ašohas vom Libanon““. „Man denkt an die Zusammenstellung von ברושים und ארזים im AT. . . ., so dass אשוחא talm. אשוהא mand. etwa ברוש entsprechen. אשוהא und ארזא kommen noch einmal im Parallelismus vor: SR II 111_{17} ff.“

ܦܐܪܐ ܕܐܪܙܐ פירי דארזא Ab. zarah 14a als Erklärung zu איסטרובילין (Zapfen und) Kerne der Pinie s. Ly sv. Maim. Ab. zar. 1_5: קצם קריש قضم قريش, die Früchte des kleinen صنوبر, ganz wie BB oben S. 57_{18} und Bt II 305. 318 wo mit Avic 251 zu lesen: قضم قريش = قمل قريش, Same von الصغار صنوبر. Hal. gedol. Berach. VI צנובר = פירא דארזא. Kaleb: אצטרובילין = nucili, pignoli, gr. קוקונריאה κοκκουνάρια; die Aerzte: صنوبر. — אסטרובולין u. סנוברין BSira ob. S. 3 Z, 21. 22

33.

ܐܪܝܐ ܕܐܪܥܐ.

ארייא Aßaf 81 p 78b gr. כמומילון χαμαιλέων, mit Verwechslung von chamæleon und chamæmelum, wie beim Plinius Valerianus

---

[1]) كلّيس Vull. sv. Perles Monatschr. 15, 152.

Meyer 2_{410} also für ܐܪܝܐ ܕܐܪܥܐ PSm 378 auch ܐܪܝܐ ܕܒܩܪܐ. 393 BA ܐܪܢܐ = ܐܪܝܐ ܕܒܩܪܐ wohl ܐܪܝܐ zu lesen. BB 707: ܟܠܒܐ ܕܡܬܩܠܡܣܝܢ ܗ̄ ܡܫܬܡܠܝܢ. ܕܡܠܟܘܬܐ ܕܠܡܪܥܝܬܐ ܠܦܘܬ ܡܪܒܝܬܐ. Uebersetzt: ܐܪܝܐ ܕܐܪܥܐ = PSm aO, wo der Schluss der Stelle fehlt. S. Nr. 34. Vgl. ܕܪܝܫܬܐ Nr. 80.

34.

ܟܠܒܐ ܕܐܪܝܐ

Orobanche, Ervenwürger.

Geop 6_7 ܟܠܒܐ ܕܐܪܝܐ = ܐܘܪܘܒܢܟܝܢ β 42 λέοντος βοτάνη, ἣν καὶ ὀροβάγχην Var. ὀροβάκχην, καλοῦσι, wörtlich angeführt BB 703 aus dem ܟܠܒܐ ܕܐܪܝܐ ܗܘ ܕܩܪܝܢ ܠܗ ܐܦ ܐܘܪܘܒܢܟܝܢ: ܟܬܒܐ ܕܓܐܘܦܘܢܝܩܐ. Darauf folgt kurz arab. die Geop. aO beschriebene Procedur. — ܟܠܒܐ ܕܐܪܝܐ PSm 378 BB: ܐܪܝܐ ܕܠܘܡܐ nicht „ܐܪܕܐ" PSm 40 ob. Nr. 7. BB 706: ܟܠܒܐ ܕܐܪܝܐ ܐܡܪܝܢ ܕܐܝܬ ܒܥܠܬܐ ܕܦܩܠܐ ܘܫܒܩ ܠܫܝܢܐ arab. اسد العدس. Der Schluss der BB-Stelle, den ich oben erwähnte, lautet:

[ܐܪܝܐ ܕܐܪܥܐ] ܘܒܬܪܟܐ ܐܪܝܐ ܕܠܘܡܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܝܫܘܥ ܒܪ ܢܘܢ ܒܪܗܝܒ ܘܒܪܢܫ ܠܗ ܐܘܪܘܒܢܟܝܢ [l. عدس] اسد الفرس ܘܐܒܪܢܫ (?) ܒܐܪܒܝܐ ܒܪܝܫܬܐ ܕܒܪܝܟܐ ܗܘ ܕܢܝܐ ܒܫܘܠܐ ܘܡܫܬܚܐ ܘܡܪܝܐ ܘܦܪܚܝܢ (?) ܠܗ. Dasselbe PSm 93 575 BA sv ܡܘܢܝܩܐ. 1068 ܘܪܘܒܢܟܝܢ Rabban: ܐܪܝܐ ܕܐܪܥܐ D 284 ὀροβάγχη οἱ δὲ λέοντα . . . θυρσίνην usw. Daraus Gabriel PSm 477 ܒܘܪܣܝܢ, PSm richtig: θυρσίνη, nur dass nicht D sondern Gabriel zu corrigiren ist: ت für ب. Auch 762 sv ܟܠܒܐ جعفيل giebt Gabr. falsch b. Berggr. 867 Orobanche (?) بادروج ܒܐܪܒܝܐ خانق الكرسنة جعفيل dja'afil l. wie oben — kîl.

*) Forsk. LXVIII: Orob. crenata = speciosa D. C. arab. *Haluk metabi.* Jetzt *Halûk* (Ascherson).

35.

ܐܫܟܐ ܕܟܠܒܐ

Orchis, Knabwurz, Knabenkraut.

D 473 κυνὸς ὄρχις *Orchis Morio* L Knabwurz Fraas 279. خصى الكلب PSm 407 Galen. 97 aus D aO Rabban. ܠܝܠܩܘܠܩܘܣܐ l. ܠܝܩܘܠܩܘܣܐ: BB 837 zu ܐܘܪܟܝܣ ܡܘܪܝܘܣ. PSm 270 zu ܐܢܘܟܐܘܣ, ܐܢܘܟܘܣ?

D 474 ὄρχις ἕτερος = σεραπιάς. PSm (Gal.) 97 ܣܐܪܐܦܝܣ und D Uebers. PSm 98 Z 4 die LA πράσῳ bestätigend. Citate bei PSm aus Plin. u. Stephanus Thesaurus sv sind überflüssig. ܐܫܟܐ ist fem. Land Anecd. IV 41_6 ff. PSm sv und 1012 ܗܠܘܛܪܘܦܝܣ, 1194 sv ܫܪܐ. [Levit 21_{20} citirt B Hebr. Gramm. I 13, 16. Nöldeke.]

36.

ܐܫܟܐ ܕܬܥܠܐ

D 475 σατύριον = τρίφυλλον PSm 407. 1520 Galen ܛܪܝܦܘܠܘܢ — ܣܛܘܪܐܘܢ — ܐܫܟܐ ܕܬܥܠܐ C 591 [Ferr.] ܣܐܛܘܪܝܘܢ. PSm 94. BB 626: ܣܐܛܘܪܝܘܢ ܗܘ ܐܫܟܐ ܕܬܥܠܐ ܬܠܝܬܝ ܛܪܦܐ خصى الثعلب ܘܐܝܟ ܚܘܝܢ ܐܫܟܐ ܕܬܥܠܐ ܢܨܒܬܐ ܕܩܕܡ ܕܛܪܦܝܗ ܕܡܝܢ ܕܟܠܝܢ ܠܚܘܡܨܝܬܐ ܘܠܦܫܘܫܘܬܐ ܘܫܘܫܢܗ ܠܫܘܫܢܐ ܘܚܘܪܝܢ ܘܥܩܪܗ ܠܒܘܠܒܘܣܐ ܘܕܡܝܢ ܠܚܙ ܕܡܢ ܡܘܟܒܐ ܐܝܟ ܚܘܪܐ ܕܡܢ ܠܓܘ ܕܝܢ ܚܘܪ ܐܝܟ ܒܝܥܬܐ DaO .. φύλλα τρία φέρει .. λαπάθῳ ἢ κρίνῳ ὅμοια . . ἄνθος κρινοειδὲς, λευκόν. ῥίζαν βολβοειδῆ, ὅσον μῆλον, πυῤῥὰν, τὰ δὲ ἐντὸς λευκὴν, ὥςπερ ᾠόν. ܐܫܟܐ ܕܬܥܠܐ nach PSm 684 zu ܠܘܩܘܡܣ = كند سك Lag gA 27. אשכי תעלא Koreisch, Ewald u. Dukes (Beitr.) 121, (Steinschn. in Geiger's jZtschr. I 310) aus dem ספר רפואות — s. oben S. 25 Z. 4. — (ed. Bargès 28 Z 6) zu מרח אשך.

Ǵezzâr im 4. Grad خصى الثعلب pers. הורידאן (l. بوزيدان?)

manche طريعان l. طريفلن s. Vull sv. τρίφυλλον. ܛܪܝܦܘܠܢ,[1]) ܛܪܝܦܘܠܠܢ PSm 463. البوزيدان Mow 55, Avic 144 دان — Satyrium album, Bt I 183 eine Art خصى الثعلب, welches Mow davon unterscheidet.

ܐܠܘܓ ܟܠܒܐ C. append. (ܟܠܒܐ Druckf. Mich.'s) (PSm 198 ἄλογος ? ?) Satyrium.

37.

ܐܫܟܪܘܥܐ אשכרוע

Buxus sempervirens L *Buchsbaum.*

a) πυξός, شمشار ܫܡܫܝܪ aus d. B. d. Paradieses; die Lexicogrr. PSm 408. Hexapl. Geop. BB 730 πύξινον ܦܘܟܣܝܢܘܢ = ܩܝܣܐ ܕܐܫܟܪܘܥܐ B Hebr. Chron. eccl. III 265_7 BA Nr. 1581 ܐܫܟܪܘܥܐ.

b) Rabban = ساج ܒܪܘܬܐ. Rabban, BB 749 auch φιλλυρέα D 118 ܦܠܘܪܝܐ = ܐܫܟܪܘܥܐ شمشار.

ܒܪܘܬܐ Ex. 27_1 Hex. BB 712 ܒܪ̈ܘܬܐ ܡܒܪ̈ܘܬܐ = 853 ܩܝܣܐ ܕܬܬܠܓܘܢ = ܫܡܫܐܪ (arab.). 712 ܐܫܟܪܘܥܐ = ܒܪܘܬܐ = ساج, شمشار, BS. ܓܡ̈ܐ. Gen. 6_{14} עצי גופר: ܩܝܣܐ ܕܒܪܘܬܐ Ex. 2_3 תיבת גמא BB: قالوا ساج ܘܢܣܒܬ ܠܗ ܡܐܡܪܬܐ ܕܩܝ̈ܣܐ ܕܒܪܘܬܐ واخرون شمشار وقالوا العبرانيون بُردى [dh. גמא] ܡ̄ܢ ܫܡܫܐܪܐ ܘܕܒܪܐ ܠܐܝܠܢ ܩܝܣܐ: 853 ܒܪܘܬܐ ܘܐܝܬ ܕܐܡܪ ܫܓܪܐ ܘܢܘܢܐ (LXX) ܕܦܐܦܘܪܘܣ. ܫܡܫܐܪܐ ܗ̄ܘ ܒܪܘܬܐ 958 ܕܒܪܘܬܐ ܗ̄ܘ الساج. Hos. 14_9 Hex. ἄρκευθος ܒܪܘܬܐ. Bugat. zu Ps 103_7 Hex. bei Midd. z. St. „der Ceder ähnlich" dh. Juniperus. Ez. $17_{3\cdot 22}$ = ארז. Targum ערקא für אחו u. בִּצָּה. Ob ܒܪܘܬܐ „Schilf" nur Ex. 2_3 zu verdanken ist, wo man nach Gen. 6_{14} ܒܪܘܬܐ übersetzte, weil גמא kein passendes Material zu sein schien?? [Vgl. ܒܪܘܬܐ = אע Esra 5_8 und sonst. Nöld.]

[1]) BB 424 BS: ܟܘܡܬܐ ܘܒܪܐ ܕܡܪܝܢ ܠܗ ܐܝܩܘܡܡܝܣܘ [ܐܝܩܘܡܡܝܣܘ M] ܕܒܪܐ ܠܛܪܝܦܘܠܢ [ܛܪܝ- M] ܘܠܝܐ ܟܠܒܝܐ C 399 ܟܘܡܬܐ?

Große Unbeholfenheit zeigt PSm 594 unter ܦܐܪܐ ܥܪܥܪܐ BA: ثمرة الساج [l. ساج, ebenso für des] BB ساذج. Dass dies falsch ist zeigt schon BB das.: ܦܐܪܐ ܕܦܪܢܐ دفران حب العرعر [جرجر ist falsch]. Die Verwirrung, welche durch Verwechslung von ܕܦܪܢܐ und ܕܦܠܘܢܣ, von عرعر und غار entstand, ist zu beseitigen nach BA Nr. 1537: ܐܪܩܘܛܘܣ ܗ̄ ܦܐܪܐ ܕܦܪܢܐ حب العرعر. PSm 936: ܕܦܪܢܐ دفران عرعر K noch: ܥܪܩܒܠܐ. Difrân „Tanne?“ Dillmann, B. d. Jub. c. 21 S. 19. s. Muḥiṭ el-M. sv دفران. عرعر bedeutet, wie bei den Syrern ܥܪܥܪܐ *Juniperus,* besonders *Sabina* L. Lane sv. nach Polak DMG 28, 704 *J. Oxycedrus* Lag. Semitica 30.

c) ערער Jer. 17_6 48_6 Pesch. ܥܪܡܪܐ. Ich wollte: ܥܪܥܪܐ, sehe aber jetzt, dass ܥܪܡܪܐ zu lesen ist = des Symm. auch sonst vertretenem, auf עירירי anspielendem ξύλον ἄκαρπον (ܐܩܪܦܘܣ PSm 363 = ܥܪܡܪܐ). Ἀγριομυρίκη der LXX meint ܥܪܐ Nr. 38 μυρίκη. Vulg.: myrice. (עיקר und עקרה Anspielung Ber. r. 71 Rut r. 7.)

ܫܡܫܝܪܐ شمشار. Die Arche Noah's ܫܡܫܝܪܝܬܐ BB 958.

Mischn. אֶשְׁכְּרָע so Maim. ms. ar. Joma 3_9 بقس sonst אשכרוע Tos. 2_2. Kelim 12_8 פירשע, [so Ar., RSchimsch., bei dem אשכרוע steht, aber פירשע, wie Ar. u. Tosefta die er anführt haben, zu l. ist. R. Asch. פירשע] nach Hai G. dem אשכרוע = פוקסינון ähnlich. Neg. 2_1 von der Hautfarbe, wie πύξινον und ܐܫܡܫܪܝܐ PSm. Hai z. St. פוקסינון (פיקסיבין Druckf.). Bb 89^b Verwendung. — Buchsbaum, nicht Ebenholz, wie Ly auch hat.

ܣܓܐ ساج BB 931 = שגאא [1]) L. fil. Fleischer Ly TW II 577' *Tectonia grandis,* nach Anderen bei Fl. aO eine *Juniperus,* Wachholderart, was zum syr. Gebrauche, = ܥܪܥܪܐ, stimmt. ܣܓܐ DMG 8, 836 ein Stab daraus.

---

[1]) Schon Cels. Hierob. I 331. Saadja u. Abulwalîd: ساج [= Tectonia grandis nach Royle bei Forbes Watson, Index of the native and scientific names of Indian and other Eastern economic plants and produits London 1868 p 496 Ascherson].

פוקסינון j. u. Targ. = תאשור. j. Joma 41^a_8 = אשכרוע (של).

Samar. Gen. 6_{14} für נופר: סיסם. Schiffe aus Sesam„holz“ findet Kohn, Monatschr. 14, 176 verwunderlich. Cast. sv denkt an شمشار, vielleicht mit Recht. Es wird aber ساسم sein, das Forsk. XCVI neben (شيشم) Ebenholz und ساج als indisches Holz bezeichnet. آبنوس[1]) halten Manche für ساسم Lane. Dies ساسم ist das bisher nicht erkannte Sasamholz des Arrian, Periplus cap. 36, Geogr. gr. min. I 285 Müller. Große Schiffe ... ξύλων σανταλίνων καὶ δοκῶν καὶ κεράτων καὶ φαλάγγων σασαμίνων καὶ ἐβενίνων. Das sind des Cosmas Indicopleustes σησάμινα ξύλα Meyer Gd Bot. II 389. 90, und die σησάμινα ξύλα, mit denen nach Diosc. 121 f Ebenholz gefälscht wird. Nicht συκάμινα, wie Sprengel conj., da auch die Araber سيساما lesen Bṭ ar Text I 8 Z 14 und Bṭ sagt: وهو السالم! Šišam = Dalbergia Sissoo Roxb.

38.

ܐܬܠܐ

Tamarix L. *Tamariske.*

Bibl. אשל, ar. اثل die zugehörige aram. Form kenne ich nur aus Aßaf 123 p 86^a אשל = aram. אתלא = ברוקום l. μυρίκης. D 113.

اثل Forsk. LXIV. Sonth Verz. 269 *Tamarix articulata.* — Hartmann Nilländer 173 *Tam. nilotica* Ehrb.

אשל hat schon der Chronist für „großer Baum“ gehalten, wenn er 1 Chr. 10_{12} אלה dafür setzt. Jüd. Quellen und Samaritaner darum Gen. 21_{33} פרדים. S. Beer Leben Abraham's S. 174. Rapp. Er. Mill. 241.

Syrer: μυρίκη ܒܪܐ BHebr. zu Jes. 14_8 s. Nr. 3, versch. von עָרָא (ܒܪܐ) غار δάφνη qv. BB 503 ܒܘܪܘܩܝܢ طرفاء ܘܗܘܡܢ ܐܪܒܝ ܒܘܪܘܩܐ ܡܢ ܒ̄ ܒܪܐ ܫܘܪܐ 707: ܦܐܪܐ ܕܐܒܘܪܘܩܐ ثمرة الاثل واظنه ثمرة الطرفاء ܐܝܟ ܒܘܪܩܝܪܐ

---

[1]) הבנים bibl. ܐܒܢܘܣ B Hebr. Chron. eccl. III 235. PSm.; ἐβένινοι δοκοὶ talm. אבלינא.

الاثل الكزمازج: ܦܐܪܐ ܕܡܘܪܝܩܐ ܐܝܟ ܒܟܙܡܐܙܓ̄ كزمازج ثمرة الطرفاء:
ܚܒܪܐ ܕܦܩܚܘܬܐ ܒ̄ طرفاء ܘܗܟܢ ܒܟܙܡܐܙܓ̄ ܬܘܒ ܘܐܒܐ ܕܒܪܐ
ܕܗܟܢ ܒܡܘܪ̈ܝܩܐ الكزمازج وهو حب الطرفاء والعذبة: [1]

D 114 ἀκακαλίς θάμνου καρπός ἐστι γεννωμένου ἐν Αἰγύπτῳ ἐοικὼς κατά τι τῷ μυρίκης καρπῷ: [l. ܘܗܘܝܐ] ܗܘܝܐ ܠܒܪܐ ܕܒܣܡܐ ܦܐܪܐ ܠܡܘܪܝܩܝ ܐܝܟܘܬ ܕܒܪܐ ܦܐܪܐ ܗ̄ شبه عدبة ܒܡܨܪܝܢ PSm 356 hat D übersehen und übersetzt falsch.

D 499 κόρις . . φύλλον ἔχει παραπλήσιον τῷ τῆς ἐρείκης [μυρίκης?], θάμνος δ' ἐστὶ εὔστομος, so mit Ald., δριμὺς καὶ εὐώδης BB 843 Rabban: (?) ܦܬܪܘܠܘܢ ܠܒܪܐ ܕܒܣܡ ܕܦܪ̈ܦܘ ܐܝܬܘܗ̄ܝ ܬܐܡܨܘܗܝ .. ܘܛܪܦܗ ܕܚܪܝܦ ܘܗܘܐ ܪܝܚܗ ܘܠܛܥܡܗ.

Geop 40_{12} ܒܪܐ μυρίκη ($\varepsilon 32_2$). Vgl. Nr. 320b. S. Nr. 37c.

ܠܡܘܪܝܩܝ PSm 699 جزمازج، ثمرة الطرفاء 1159 ܕܒܪܐ ܘܒܪܐ. غرمازغ des K stammt aus der syr. Umschrift. Pers. كزم = طرفا dav. كزمازك.

39.

ܒܗܡܢ

pers. PSm u. Lag gA 20.

40.

ܒܘܠܐ, ܒܘܠܐܝ.

PSm 462 BB حزنبل Bṭ II 500 مريافلن اخر [neue Ueberschr. hinter مريافلن ms. Berl.] nach PSm pers. (was unmöglich ist)? بوحا ??

Μυριόφυλλον Aßaf 122 מִירְיוּפִילוֹן. BB 505 الكثير الورق ܡܘܪܝܘܦܘܠܠܘܢ das Wort bedeute: „der Zehntausendblättrige“.

41.

ܒܘܡܝܐ

a. φλόμος, verbascum, Königskerze. D 595 eine besonders zu Dochten geeignete Art: λυχνῖτις. Φλόμος, Docht genannt, wie syr.

---

[1]) Ms. غدبة und weiter عدبة l. عذبة Bt ar. Text II 118. Sonth II 186.

ܦܬܝܠܐ, weil man die Blätter zu Dochten gebrauchte. PSm 473 BA BB: eine wollige Pflanze aus der man Dochte macht, ܦܠܘܡܘܣ. Zum Schluss ܫܒ̈ܪܐ (?) شث wohl aus K. BA Nr. 2310 dafür البوصين und = BB الافراسيون u. richtig: الشبر BB 757 φλόμος Rabban ܦܬܝܠܐ. So übersetzt Honein auch D 597 in dem Art. ἄρκτιον PSm 400: ܐܪܩܛܝܘܢ. Nicht übersetzt ist es D 546 χρυσόγονον φύλλα ἔχει ὅμοια δρυΐ . . ἄνθος δὲ παραπλήσιον τῷ . . φλόμῳ, ῥίζαν ὅμοιαν γογγύλῃ ܟܪܘܣܘܓܘܢܘܢ ܠܗ ܐܦܠܘܡܘܣ ܐܝܬܘܗܝ ܕܒܠܘ̈ܛܐ ܕܡܢ ܛܪ̈ܦܘܗܝ ܠܓܠܓܠܐ ܘܗܒܒܗ ܠܦܠܘܡܘܣ ܘܥܩܪܗ ܠܦܠܛܬܐ ܘܗܘܐ ܡܬܬܥܝܡܐ. Zu beachten ist, dass χρυσόγονον vor, ἄρκτιον hinter φλόμος steht. Vgl. Lagarde Semitica 52 ff, die ich soeben erhielt.

ܫܒܪܐ wird Docht bedeuten. BB 931: ܫܒ̈ܪܐ ܕܡܫܝܚܐ ohne Erklärung, شُبْرٌ ܫܒܪܐ (eine Pflanze?). Schabb. 20[b] steht שברא für mischn. פתילת המדבר, einen Namen, der eine zu Dochten geeignete Pflanze bezeichnet. (Var. שיברא, שוברא, שבראי.) Die Geonim erklären es für *Peganum Harmala* L. = syr. ܫܒܪܐ Nr. 317; sachlich passt φλόμος, verbascum, ngr. φιτιλεά Fraas 192.191 besser; פתילת המדבר dürfte diese Pflanze meinen und שברא könnte, wenn ܫܒܪܐ Docht bedeutet, übertragen sein wie פתילת המדבר.

Nicht übersetzt ist φλόμος Physiol. Land IV 38_{21} ܦܠܘܡܘܣ. BB 718 ܦܪܐܪܐ ܕܐܦܠܘܡܘܣ? Die Araber: بوصير, nicht ن—, Avic 145. Berggr. 881 Verbascum. Bt I 184 lateinisch سمكة بربه aber im arab. Text I 123 Z 2 شكه بربه = „verbascum".

b. = ܩܠܦܐ ܕܐܪ̈ܙܐ, قثّاء = בוצינא ein babyl. Wort Nedar. 66[b] — opp: קרא Kürbis Ketub. 83[b]. Sukka 56[b] u. Joma 78[a] MsM — auch von Ly angeführt, richtig für: בינוקא der Agg. S. unten 278.

42.

[בורא (ܒܘܪܐ)]

Targ. = שית ist kein Pflanzenname.

43.

ܒܙܪ ܡܠܟܐ [ܡܠܟܬܐ].

Frucht von *Cordia Myxa* L PSm 502 سبستان BB 628 BS سبستان ܡܘܟܣܘܡܘܢ 630 BS: ܒܙܪ ܡܠܟܬܐ . . . ܡܘܟܣܘܡܘܢܐ, دبق in Aegypt. مُخَيْطا, auch jetzt muchêt Hartmann 176 Forsk. LVI LXIII. Bt II 4. 493 falsch مخيطاه. BB 638 BS σύμφυτον: ܒܙܪ ܣܘܡܦܘܛܘܢ ܡܠܟܬܐ ܘܐܢܬܬܐ ܠܒܘܦܐ السبستان.

PSm: ܒܙܪ ܦܪܣܝܐ Alchimisten: زيتون الكلب.

44.

ܒܛܡܬܐ בּוּטְמָא

Pistacia palästina Boiss. *Terebinthe.*

a) بُطْم Robinson Pal. I 346. III 221.

Bibelübers. אֵלָה (רתם) אַלָּה, אַלּוֹן, אֵלָה τερέβινθος — Galen τέρμινθος Sachau Ined. 95_{14} u. PSm. BA BB ܛܪܡܝܢܬܘܣ PSm 1435, ܛܪܡܝܢܬܘܣ 1522 شجرة الحبة الخضراء. Rabban ܒܛܡܬܐ. Der essbare, inwendig grünliche Kern الحبة الخضراء. Daraus macht PSm 1457 ܛܛܪܐܡܝܢܬܐ „semen oleris hortensis“ 1458: ܛܛܪܒܝܢܬܐ l. τερεβινθίνη ܪܘܒܬܐ ܕܒܛܡܬܐ PSm 933 Paulos: اشج ܐܫܓ PSm 404. BB 780 BS: مطبوخ (?) علك غير ܦܪܘܟܛܘܣ ܕܪܘܒܬܐ ܕܒܛܡܬܐ. φρυκτός? ἄφρ.? PSm 358 ܐܦܪܘܛܪܡܝܢܬܘܣ — ܒܛܡܬܐ, 362 ܐܦܪܘܣ = ܛܪܡܝܢܬܘܢ ܕܒܛܡܬܐ „sed sec. BS. fructus terebinthi بطم ܦܝ“ „pro ܦܝ v. ܐܦܪܘܣܢ“ s. Nr. 87. ܦܝ ist aber Abkürzung von ܦܝܣܩܐ!

בוטמא s. Ly.

b) Terebinthe bibl. אֵלָה mischn. Schebiit 7_5 s. ob. Nr. 26 S. 52. Maim. بلوط dh.: אֵלָה wofür die defecte Schreibung spricht.

בָּטְנָה (בוטנה) Schebiit das T 5_{11} Frucht bibl. pl. בטנים *Pistacia vera* L Pistazie. Die Frucht mischn. פסתקין. Die Pistazie gedeiht

in Palästina gar nicht und wenn man die Bdtg Pistazie für botnim festhält, so waren sie sicher kein Landesprodukt, sondern wie noch heute, ein aus Nordsyrien importirter Handelsartikel. So Rosen DMG 12, 502. Der südlichste Ort Syriens, wo sich noch gute Pistazien finden, ist Ma'lûlâ. Wetzstein DMG 11, 520. בוטנה scheint ein einheimischer Baum zu sein, während allerdings Pistazien, Stelle ob. S. 49 Z 13, j Demai 22^b_{69} als ausländische Frucht bezeichnet werden, worauf schon der Name hinweist.

פסתקין, אפסטקין, Samar. ביצטקין Gen. 43_{11}, فستق von پسته Syr. ܦܣܬܩܐ. Im Edict des Diocletian (Waddington, Édit de Diocl.) Psittacia das heißt Pistacia, πιστάκια Oribasius I 57. Man hielt d. Pistazie für einen Bastard aus Mandelbaum לוז und Terebinthe (בוטמין) ob. S. 8_3. Auch Kaleb berichtet dies. Qazwînî I 261: فستق . . . من تركيب اللوز على حبة الخضراء. Geop ι65 und Nicl. zur Stelle. ܦܣܬܩܐ Geop 75_{15} Rabban BB 753 = D 156 πιστάκια.

c) ܕܫܝܘܠ[1]) ܦܣܬܩܐ Frucht von *Moringa, arabica* Pers. und *M. pterygosperma* Gærtn. BA Nr. 5584 ,ܦܣܬܩܐ ܕܫܝܘܠ حب البان ܡܘܪܘܒܠܢܘܣ PSm 1525 BB: ܦܣܬܩܐ, حب البان : ܐܬܪܐ ܕܡܘܪܐ ܕܫܝܘܠ nicht: „البان baccaturis“ 435 Galen ܒܠܐܢܘܣ ܕܡܫܚܐ BB ܒܠܘܛ ܡܫܚܐ = ܦܣܬܩܐ ܕܫܝܘܠ und βαλάνινον ἔλαιον D 50 ܦܣܬܩܐ ܕܫܝܘܠ ܕܡܫܚܐ BB noch: ܒܠܐܢܘܣ ܡܘܪܐܦܣܝܩܘܣ ܘܡܘܪܘܒܠܢܘܣ ܘܦܣܬܩܐ ܕܡܫܚܐ und 753:
ܦܣܬܩܐ ܕܫܝܘܠ ܐܝܟ ܒܢܘܪܘ ܘܣܦܛܪ فستق البان ܘܐܡܪܝ حب
البان ܦܠܘܣ جوز الطيب (?) ܬܘܒ ܚܪܝܐ ܕܦܣܬܩܐ ܕܫܝܘܠ كسب
جوز من اسمآء الغبيراء (?)

D 645 βάλανος μυρεψική. Glans unguentaria s. D II 637. Die Frucht Galen: μυροβάλανος ܒܠܘܛ ܡܫܚܐ. JAww II^b 145

---

[1]) ܫܝܘܠ ist das hebr. שאול, für welches es Gen. 37_{35} 42_{38} $44_{29 \cdot 31}$ und sonst durchweg steht. NT = ᾅδης Mt. 11_{23} 16_{18} Luc. 10_{15} 16_{23} Act. $2_{27 \cdot 31}$. 1 Cor. 15_{55} Apoc. 1_{18} 6_8 $20_{13 \cdot 14}$.

حب البان = Avic 139 Bt I 115 Vull: بان = فستق الهاوية „Hœllen-Fustuk = dem syr. Namen.

d) *Pistacia Lentiscus* L σχῖνος D 92 der Baum oder Strauch, aus dem auf der Insel Chios Mastix gewonnen wird. BB 655 Rabban: ܡܨܛܟܐ.. ܐܠܐܬܐ ܕܟܝܐ الشجرة التى تكون من عرقها المصطكى

ܟܝܐ syr. wie auch Ǵezzâr berichtet, Mastix. Bt II 408 الكيّة, ܐܠܐܬܐ ܕܟܝܐ der Mastixbaum. Der Name kommt aber vom Namen der Insel Chios.

D 54 σχίνινον ἔλαιον Rabban: ܡܫܚܐ ܕܦܐܪܐ ܕܐܠܐܬܐ ܕܟܝܐ, D 718 σχίνινος οἶνος ܚܡܪܐ ܕܥܒܕ ܕܐܠܐܬܐ ܕܟܝܐ. Dan. 10_{54} Hex. Bugat Not. S. 116 „σχῖνος ist der Baum, der ܟܝܐ hervorbringt", wie Bernstein DMG 3, 411 richtig übersetzt. Micha 6_5 Hex. Alii ܣܛܦܣ vgl. 4_8 σχῖνον nach Hieron. S. Field z St.

Aßaf 104 p 83ᵃ מסטיכין röm. lentiscus, gr. איסקינום. — מסטכי auch Ber. r. 91 = לט bibl.

לט targ. u. Pesch. לו' ܒܛܡܬܐ, mischn. לוטום Schebiit 7_6 ist nicht bestimmt. Maim. شاهبلوط Uebers. castaño, wofür man auch das bibl. Wort hielt. Andere صنوبر, auch bei Bertinoro z. St, aus dem Ly TW sv es anführt. [Er übersetzt es: Z i n n o b e r !] Auch für ܒܛܡܬܐ schwanken die Lexicogr. BA 5183: الضرو[1]) او حب البطم الكبار او البندق[2]) BB 468: ܒܛܡܬܐ البطم وهو اكبر من حبّة الخضراء اخر ما كبر من حبّة الخضراء ܡ̄ ܕܩܘܪ̈ܡܐ ܕܟܝܢ ܒܒܛܡܬܐ: ܠܒ̈ܛܡܬܐ ܐܝܟ ܕܡܦܪܫ العلك ܬܘܒ ܠܒܛܡܬܐ ܦܣܬܩܐ الفستق . . . ܘܐܚܪ̈ܢܐ ܠܒܛܡܬܐ حب الصنوبر وهو اكبر من حب البطم: 470 ܠܒ̈ܛܡܬܐ (so) ܐܝܟ ܕܡܦܪܫ ܒܒܛܡܬܐ ܘܪ̈ܘܒܬܐ ܘܐܝܬܝܗ ܕܐܟܒܪܝܢ ܕܟܠܒܬ ܒܟܠܒܐ ܐܝܟ ܗܠܝܢ ܕܡܬܩܪܝܢ ܦܣܬܩܐ ܒܩܘܪܡܘܣ البندق
وقالوا الميعة وقالوا الصرو [الضرو 1]

[1]) Cancamum Nr. 32i. [2]) Nr. 23.

45.

ܒܝܢܐ בִּינָא.

Tamariske?

Gitt. 68[b] בינא Raschi u. Ar.: Weide. PSm aus Norberg ܒܝ̈ܢܐ ܕܝܘܪܕܢܐ „salices Jordani"? Aus Bxtf? In Tirhân heißt اثل, Tamarix ܒܝܢܐ BA BB PSm 518 C 592. BA Nr. 2366 خشب الاثل. BS: تيل ist Corrpt. aus اثل oder ܢܒܠܐ. Ly I 220[b] durfte für בינא Korn [= بن Kaffeebohne??] nicht darauf verweisen, denn erstens ist Triticum repens noch lange nicht Korn, granum, zweitens verwirft BB die Erklärung.

46.

[ܒܣ̈ܐ בימא.]

BA BB PSm 546 „Futter" علف Talm. schwankt die LA zwischen כ und ב. Vgl. ܟܣܣܬܐ כסתא Futter. S. Ly.

47.

[ב כ א]

bibl. בכאים für بَكَا gehalten, eine wenig gesicherte, unwahrscheinliche Erklärung. Ar. بَكَا ist eine Art Balsam[staude?] نوع من البشم anonym. Verz. d. einf. Heilmittel und die Lexicogrr. — j Kil I 27^a_{37} בכיים in einer dunkeln crrpten Stelle?

48.

בוכריא

Schebiit 7_2. TKil. 3_{12}: בכרויר ,בורכייר neben חלביצין wie Scheb. aO. Auch בנגר „بَنْجَر Beta rubra, rote Rübe" Fleischer Ly 1285 nicht כנגר wie Guis. z St. Man hält es für βάκχαρις, Syr. ܒܐܩܟܪܝܣ aus D 390 PSm 437. Schwerlich mit Recht.

49.

ܒܠܕܘܪ

بلاذر PSm 89 ܐܢܩܪܕܝܐ 282 ܐܢܩܪܕܝܐ = ܒܠܕܘܪ, ܒܠܕܪܘܪ = Vull. sv. انقرديا Ǵolǵol im Verzeichnisse der bei D nicht erwähnten Heilmittel Dietz 11. Ǵezzâr im 4. Grad, daher Constantinus Africanus, der erste der im Abendlande „Anacardi" erwähnt, die Früchte des ostindischen *Semecarpus Anacardium* L, welche noch jetzt in Europa nicht ganz aus der abergläubischen Volksmedicin verschwunden sind. Daher das Sprichwort: „Wiederhole, wiederhole, damit du keinen בלדר brauchest". Ozar Nechm. 2 113. Bei den medicinischen Schriftstellern häufig. Aßaf 98[a] אנקרדיון־בלדור. Cod. Leyd. Scal. 15 p 2[r] אנא קרדי 4[r] אנא קודי — וובלדרבר Wacholderbeer?

50.

ܒܠܗܝܐ.

PSm بلخيه = 154 ܐܠܠܝܐ ܕܒܠܗܝܐ. [Verschrieben aus ܒܠܠܝܐ das., s. דקל].

51.

ܒܠܘܛܐ בַּלּוּטָא.

Quercus, Eiche.

بلوط. — Bibelübers. אלון [= Targ. Nsyr. Bibelübers. auch = אלה Jes. 1_{30} 1Chr 10_{12} Pesch: ܒܛܡܬܐ] βάλανος, δρῦς. Letzteres Galen, Geop. S noch Nr. 12 b und PSm ܕܪܘܣ, ܕܪܝܣ, 858 ܕܪܘܣ 947. ܒܠܘܛܝܐ δρύϊνος das. — BB 784 πρῖνος ܦܪܝܢܘܣ ܦܪܝܢܘܣ. Paulos sagt: ܥܩܪܐ ܕܦܪܝܢܘܣ ܐܝܟܢܐ ܕܒܠܘܛܐ ܗܘ ܕܕܟܪܬܐ ܛܪܫܐ اصل شجر البلوط الذكر

PSm 1520, 1529, fälschlich zwei Artikel, ܛܪܫܐ ܛܪܫܐ طراش „taub"-unfruchtbar. BA BB Galen = πρῖνος, dieses sonst ܡܫܪܝܢܐ Jes. 44_{14} Hex. Dan. $13_{54 \cdot 58}$ Hex. Bug. z. St. Bernstein DMG 4, 204, dazu Fleischer 72

S. 223 سنديان. Geop 70_9 ܣܢܕܝܢܐ. Diesen Pflanzennamen fand Aqu. in שדים Gen. 14_7 Field z. Hexapl. ad l. Hier. quaest. in Gen. p. 23 Lag. Dasselbe meint Ber. r. 42 p 75_8 Lpz. ע׳ השדים מגדל סדנים. Berühmt ist der Ballûṭ (van de Velde Reise II 90) oder Sindiân des Abraham bei Hebron, Robinson II 717 Rosen. DMG 12, 478. 507, eine *Quercus Ilex* L. od. *pseudococcifera* nach Socin 295. Berggr. 872: *Quercus Pseudosuber* (?) sindijân, qu. vulg. ballûṭ.

Die Eichel mischn. אלון T Menach. 9. T Tahar. 7. Kelim 17_{15} Chull. 12[b] Kidd. 47[a] 83[a]. Angeblich auch אלכסין. s. Nr. 23.

Galläpfel ܥܦܨܐ עפצא ܐܦܨܐ אפצא عفص s. LLöw Graph. Requ. I 152. BB 855 Rabban κηκίς D 137 ܩܝܩܘܣ = ܐܦܨܐ = 865 crrpt. ܩܝܐܒܘܣ.

Zusammensetzungen mit ܒܠܘܛܐ 1) ܒܠܘܛ ܐܪܥܐ D 449 χαμαίδρυς 726 χαμαιδρυΐτης οἶνος BB 420 ܫܒܪܐ ܕܡܬܩܪܐ ܟܡܐܕܪܘܣ 2) ܒܠܘܛ ܕܗܠܐ. 3) ܒܠܘܛܝ ܙܘܣ BB ܩܣܛܢܝܐ Geop 74_{13} s. Vorbericht ob. S. 20 = 4) ܒܠܘܛܝ ܡܠܟܐ übersetzt aus شاهبلوط. BB 820: ܒܠܘܛ ܡܠܟܐ ܗܘ̄ (l. ܗܝ) ܩܐܣܛܢܝܗ. — Geop 14_{25} ($\gamma 4_4$) 66_{29}: ܩܣܛܢܝܐ.

52.

ܒܘܠܡܐ.

PSm 486 BA ورد الحار بهار conj. βούφθαλμον. Lag. Symmicta 84 verweist auf „بلام planta generis salsuginosi“ Frtg.

53.

ܒܣܡܐ.

בָּשָׂם بشام Balsamstrauch. Aram. ܒܣܡܐ pl. ܒܣܡܢܐ Wohlgeruch. Balsamstrauch, auch Balsam selbst, אפורסמא ܐܦܘܪܣܡܐ, ܦܘܪܣܡܐ mand. פּוּרְסְמָא Lag gA 17 trennt בשם von ܐܦܘܪܣܡܐ, aus „dessen Erweichung βάλσαμον ebensogut wie“ „aus Verstärkung des so wie so vielleicht zu סם gehörenden hebr. בשם“ entstanden

sein kann. Βάλσαμον wandert zurück als بلسان (Lag). Ὀποβάλσαμον erscheint als ܦܠܣܡܣܡܘܢ BS ܦܒܠܣܡܘܢ BB 760 = ܐܦܘܪܣܡܐ (so) = BS 720 ܦܒܠܣܡܘܢ. Καρποβάλσαμον (?) 889 ܩܪܦܘܒܠܣܡܘܢ = ܡܫܚܐ ܕܐܦܘܪܣܡܐ [ξυλοβάλσαμον?] 853 ܡܫܚܐ ܕܐܦܘܪܣܡܐ 718: ܦܐܪܐ ܕܐܦܘܪܣܡܐ = 891 ܩܪܦܘܛܠܣܡܘܢ [καρποβ.?]. 738 ܦܘܪܣܡܐ das C aus Sirach 24_{15} nachweist. ܦܘܪܣܡܐ auch Euseb. Theop. IV 10 lin. 3 an der Marc. 14_3 نردين entsprechenden Stelle.

Talm. אפורסמא für עץ שמן ob. S. 59 1 Z. Ly sv. Ber. 43[a] משחא דאפרסמא ebenso מישא די פורסְמא Sidrâ R. I 217_{21}, nicht: פורסְ(א)מא. Var. פרוסמא wie mir Herr Professor Nöldeke unter Hinweis auf Euseb. Theoph. mitteilte.

Talm. אפלסמון, אפרסמון ist aus der aramäischen Form אפורסמא und der gräcisirten בלסמון entstanden. ܒܠܣܡܘܢ ist bloße Umschrift des gr. Wortes. Zu erwähnen ist BB 914: ܢܛܘܦܬܐ ܒܣܝܡܐ ܕܐܦܘܪܣܡܐ دهن البلسان Balsamöl. Ly TW combinirt damit ריחוש = מְנִית ed. Ven. [A r. חש]: דיחוש? Die Bedeutung „Frucht eines gewissen [Balsam-] Baumes" hat er sich zurecht gemacht aus C 826 μύρον pec. myrobalsamum.

54.

ܒܨܠܐ.

Allium Cepa L. Zwiebel.

בָּצָל bibl. بصل. ܒܨܠܐ κρόμμυον Galen Sachau Ined. 96_7 Geop 98_6 104_5 (ιζ 19) 111_2. 112_6 BB 893 zu ܩܪܘܡܝܘܢ, 889 ܩܪܘܡܝܘܢ K PSm 569 als Syn. ܠܒܘܦܪܐ ܒܘܨܠܐ. 463 BA ܒܘܙܐ (K ܒܘܙܝܐ) = ܦܝܗ, بصل BB ibd ܒܘܙܐ wahrscheinlich pers. پياز Vull. sv. Fleischer DMG 20 (330) 612. — PSm 476 ܒܘܪܐܙ od. ܒܘܪܐܙ = ܒܨܠܐ? Kann nicht dasselbe pers. Wort sein.

بصل ist auch Zwiebel in allgemeinen Sinne, wie in „Zwiebelgewächs"; man kann daher sagen بصل الثوم bulbe d'ail.

D 314 βολβός PSm 688.466 BA ܓܘܦܪ̈ܐ, ܒܘܠܐ (? s. ob. ܒܘܠܒܐ ?) ܒܠܒܘܣܐ, ܒܘܠܒܘܣܐ, بصل الدرى, السنسف [K السيسف] BB بصل الزيز [was PSm auch für الدرى will,] الحدقة, ܒܒܪ ܬܘܠܒܬܐ ἐμετικός [Fraas: *Ornithogalum nutans* L] 529 BB: بصل الزيز, بصل برى, خس(?) zu ܒܠܒܐܘܣ, BB 707 BS البصل البرى ܒܨܠܐ ܕܒܠܒܘܣܐ Vull. I 257 بصل الذئب od. بصل الزيز = بلبوس.

Σκίλλα Geop $51_{11\cdot27\cdot29}$ 71_2. $58_{20\cdot27}$ 84_{27} 102_{10} 105_9 113_{30}: ܣܩܝܠܐ. — 119_{10} ܣܩܝܠ. 71_{10}: ܣܩܝܠܘܣ. D 315 *Scilla maritima* L. Meerzwiebel Galen, Sachau Ined. 97_{11} f ܣܩܠܘܐ l. ܣܩܝܠܐ. PSm 318 ܐܣܩܝܠ BB 671 [l. عنصلان]. غضلات ܣܩܝܠܠܐ ܡ̄ܢ ܐܣܩܝܠ بصل الفار ܗܐܟܢ ܕܝܢ عنصل ويسمى اسقيل Dasselbe Lane sv. عنصل JAww II[a] 373. D 710 σκιλλιτικὸν ὄξος. ܣܩܝܠܠܝܩܘܢ ܐܟܢ ܕܝܢ ܚܠܐ ܕܐܣܩܝܠ. D 711 σκιλλ. οἶνος ܚܡܪܐ ܕܐܣܩܝܠ. D 318 παγκράτιον BB 716 Rabban: ܐܦܘܪܐܦܠܘܣ . . ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܡܕܡ ܕܐܝܬܘܗܝ ܒܝܢܬ ܒܘܠܒܘܣܐ اسقيل نوع فيما بين الزيز العنصل.

ܒܨ̈ܨܠܐ BA 4781 ܒܨ̈ܠܐ ܙܥܘܪ̈ܐ ܕܡܬܐܟܠܝܢ. BB 443 ܒܨ̈ܨܠܐ بصل صغير. C 426 führt Michaelis BA an ohne zu sehen, dass C eine Zeile vorher schon cepula hat.

ܒܨܒܒܬܐ BB 956: ܡ̄ܢ ܒܨ̈ܠܐ ܗܠܝܢ ܕܗܘܝܢ ܒܘܠܒܘܣܐ بصل الزرى wohl dasselbe was بصل الزيزى. Ein frappantes Beispiel treuer Tradition bietet: שְׁמְכָא Schabb. 110^b שמכי פרסאי Raschi: Zwiebeln. Kiddusch. 52^b מוזא דשמכי. ירקא ist erleichternde, falsche LA, schon Hai G. vorliegend zu Kelim 9_8; Ar. מוזא neben der richtigen. Arach. 19^a שמכי Ketúb. 60. כמכא והרסנא Ar. u. Alfasi: שמכא? In Essig eingelegt Hal. gedol. Ber. VI 5^d Zolk.

בָּצָל mischn. und talm. häufig. Teile s. Nr. 336. Die hohlen Schafte בני בצלים Ukz. 2_8 TNedar. 3, die Zwiebeln selbst, wie es scheint nur die, die man um Brutzwiebeln zu erhalten im Felde lässt, heißen Zwiebelmütter אמהות Peah 3_4. j III $17^c{}_{43}$ Rab: פודגרא.

(sv RSchimsch., Ag: 'פור'), Samuel צומחתא. j Maas. I 49 $^{a}_{57}$ zu 1_6 מן דו יורים פודגרא : משיפקל (RSchimsch. פוגדרא). — Brutzwiebeln?

Arten : ב' הכופרי Ned. 9_8 Kil. 1_8 j Erub. 20^c neben בני המדינה. Terum. 2_5 j Dem. 22^c_{66} ובצלים הכופרים l. ובצלים הנמכרים ובני המדינה וכו'. „Dorfzwiebeln?" [ܟܘܦܪ̈ܝܐ ??] s. הסריסים.

ב' של רכפא Maas. 5_8 j 52^a_{30} כל שעוקצו נמעך לתוכו oder: כל שאין לו אירם Tos. 3_{14}.

ב' הסריסים Schebiit 2_9 j 34^a זרע' בוצלייא כופרייא דלא עבדי. Ar. בצל Tossaf. R. h. 14^a: קופראי. Also „Dorf"zwiebeln die keinen Samen tragen.

ב' הקיצונים TSchebiit 2_8. Schebiit 5_4 j 36^a קייטינאי (קייטנאי) Sommerzwiebeln.

55.

בְּצַלְצוּל.

Kil. 1_3 nächstverwandt mit בצל j: פללגולה, Ar. u. Or zarua: פגלגולה, der Form nach wahrscheinlicher. Ar. denkt 1) an das ar. فجل פוגלא Rettig, was nicht angeht; 2) בצל של יער wilde Zwiebel = Maim.: "בצל המדבר" wilde Zwiebel, [nicht: „die in der Wüste wächst" Ly] „vielleicht Deminutiv, تصغير, von בצל". Für die Form ist das gewiss richtig; auch Fleischer Ly I 279^a erklärt sie für Deminut. — Lonsano Ma'ar. פלגולה.

56.

ܟܘܡܠܐ ܕܟܠܝܐ.

PSm 575 aus Versehen sv ܟܘܡܠܐ was Lag. Symmicta 118 berichtigt. Bei BB steht der Art. vor ܟܘܡܠܐ. „Jeschu Bocht erwähnt sie unter den Mitteln für die Harnblase[1]) und sagt: ܗܕܟܐ

[1]) ܫܠܦܘܚܝܬܐ Lag. verweist dafür auf Geop 105_{22} ܫܠܦܘܚܝܐ (ιζ29_1 φλυκταῖναι) 111_3 (ις13_1 κύστις). S noch PSm 378 Z 19 vu. 702 Z. 1 = مثانة. Aßaf 6^a נבל מקוות השתן הנקרא שלפוחית. 14^a שלפוחית שהיא נבל מקוות

[ܟܒܪܐ: H] ܟܒܪܐ ܘܗܘܝܐ ܘܪܒ ܡܣܬܒܒ ܘܠܒܪܗ ܠܒܪܦܣܐ ܕܒܒܐ ܦܬܝܠܬܐ.

Gegen κύστεως διακοπή wird D 540 ἵππουρις Schachtelhalm empfohlen, auch Gal. XI 889. Doch passt die Beschreibung nicht. Auch giebt es gerade für Krankheiten der Harnblase viele Mittel.

57.

ܒܪܘܝܐ

bar Serapion PSm 606. Vielleicht mit Novar. zu l. ܒܪܘܝܐ s. ܒܒܘܠܐ?

58.

ܒܪܒܬܐ.

Artemisia L.

Die verschiedenen Arten der Artemisia sollen hier zusammengestellt werden. Vgl. Boissier III 360 ff.

1. *Artemisia Dracunculus* L. Kaisersalat, Estragon. طرخون Sonth. Verz. 281. Berggr. 847 = Dracunculus esculentus, Estragon Dietz 14: Ǵolǵol im Verzeichnisse der bei D fehlenden Heilmittel. Meyer 3_{365} bemerkt zu ταρχόν aus Simeon Seth, dass Rauwolf die Pflanze unter dem Namen tarcon in den Gärten von Aleppo angebaut fand. Daraus ohne Anführungszeichen Langk 73. Mow. 169. Avic 182 Bṭ II 156. Vull: ترخون — طرخون — انكريزى. Falsch ist: حوران gr. = طرخون, ترخون „Arum[1]) dracunculus“ „ἄρον?“ bei Vull. Gemeint sind Haurân und Trachonitis! Kaleb Afendopulo sv טרכון = פלטרו[2]), ein Bastard aus Zwiebeln und Flachs. Ueber ṭarḫun noch Wetzstein DMG 11, 521. Talm. und syr. nicht vorhanden. Auch deutsch Dragun.

המים Talm. s. Ar. sv. Die talm. Identification von שלפוחית, טרפחת und אם möchte ich nicht vertreten.

1) ܠܘܦܐ. 2) pilatro, piretro ist ܚܡܪ ܡܪܝܐ = طرخون جبلى Nr. 240. Die Verwechslung mit طرخون rügt Bṭ aO, sie ist aber nicht selten in med. Schriften.

2. *Artemisia judaica* L. Hartmann, Nilländer 173 شيحة, شيح = Sonth. Verz. 279 Robinson Pal. I 138. Sprengel D II 506 Meyer 3_{77} aus JAww. (Nach Lane 1628^b auch Absinthium Ponticum = *Artem. pontica* L.) Syr. ܫܝܚܐ C 898 ܣܝܚܐ 606 aus Nov 134 [so l. f. ܣܝܠܠܐ]. شيح ist den syr. Lexicogrr. geläufig, wird aber für mehrere Arten gebraucht. D 369 γ24 σέριφον *Artemisia maritima* BB 632 الشيح ܣܝܚܐ. Bibl. שִׂיחַ Job 30_4 nach Wetzstein Reiseber. 41 = شيح. Vgl. DMG 24 (1870) 234. Hitzig z. St. will darum שִׁיחַ; man sieht aber aus ܣܝܚ, dass שׂ richtig ist. — Langk. 72 DCge σήχ, σούχ, σύχ.

ܣܝܚܐ شيح = steht PSm 602 sv βρυωνία aus BS. Ich kann nicht glauben, dass BS βρυωνία mit ἀβρότονον verwechselt habe, und vermute, dass in βρυωνία eine alte Corruption aus ܒܪܘܬܐ vorliegt. BS wird unter diesem Worte nicht angeführt, was dafür spricht, dass sein Artikel an die unrechte Stelle geraten ist. Doch kann man bei der Art und Weise, wie BB arbeitete, auf argumenta e silentio kein Gewicht legen.

3. *Artemisia* [*abrotonum* L. Stabwurz[1]), zarter Beifuß?] D 370 γ26 ἀβρότονον ἄρρεν BB 10: ܐܒܪܘܛܘܢܘܢ ܐܝܟ ܦܝܪܣܘܢ ܒܪܘܬܐ ܕܡܣܟܠܐ ܗܘܝ ܕܪܘܩܢ وقال حنين في تفسير [Lag gA 34 corr. ܕܪܘܩܢܝܢ, M ܕܪܘܩܢ] ديسقوريدس القيصوم PSm 948 nach cod. M: „male Lag. ܕܪܘܩܢ“ das cod. H wirklich hat. Lag. hat übrigens nicht wie PSm angiebt ܕܪܘܢܝܢ, sondern ܕܪܘܩܢܝܢ درمنه pers., hergestellt, das auch in ܕܪܐܘܦܢܛܠ = شيح ܒܪܘܬܐ PSm 944 stecken wird.

Galen, den man sich bei PSm an zwei Stellen holen muss 20. 615. ἀβροτ. ἄρρεν ܒܪܘܬܐ ܕܟܪܐ = ܐܒܪܘܛܘܢܘܢ ܕܟܪܐ, θῆλυ ܢܩܒܬܐ. Also wie BB aus Sergios angiebt. BB 211 ܒܪܘܬܐ ܕܡܣܟܠܐ ܣܝܚܐ ܕܡܣܟܠܐ ܗܘ D 62 ἀβροτόνινον Rabban: ܟܘܫܝܐ شيح ارمني

[1]) שטבא וורץ abrotanum Cod Leyd Scal 15 p 2r (14. od. 15tes Jh.).

ܕܒܪܘܬܢܐ Oel aus قيصوم. Honein giebt also, wenn die arabische Erklärung von ihm herrührt, ἀβρότ. mit kaiṣûm wieder. Doch meint BB nicht diese Stelle, sondern die entsprechende des arab., von Honein revidirten, Dioscorides.

Geop 108_{17} ܒܪܘܬܢܐ = πόλιον 110_{24} $111_{(5)27}$; = ἀβρότονον 109_{30} (ις9_2). Auch Aßaf hat beide Erklärungen 47^a(b)^ ברוכתא = פוליום, 172^a^ פוליום 51^b^ ברוכתא = אפרוטנון. Das gr. Wort allein 57^a^ „alle Sprachen". Steinschn. Donn 136_{23}. BB noch 10. 211 ἀβρότονον κεκαυμένον ܒܪܘܬܢܐ ܕܡܬܩܠܝܐ ܩܠܝܬܐ, شيح محرق, قيصوم. Eine Probe Karmsedinâjâschen Sprachgefühls und PSm'scher Aufmerksamkeit ist 590: ܒܪ ܒܪ̈ܬܐ plur. ܒܢܝ ܒܪܬܐ = قيصوم!! Genau so gut wie das bei ihm von Lag. nachgewiesene ܒܪ ܢܘܠܬܐ für ܢܘܠܬܐ.. ܒ oder ܒܪ ܒܘܪܐ für ܒܪܘܪܐ dh. ܒܘܪܐ und ܒܪ ܦܪܐ 594 (ܦܘܪܦܘܪܘܣ) porphyra. قيصوم Berggr. 825 (Artemisia) abrotonum قيسوم [so Ǵezzâr Steinschn. aO] قيطوم l. قيصوم angeführt Baudissin zur arab. Uebers. des Job 20_{18} LXX wo es für στρύχνον steht s Field, Hexapl. z. St. – Meyer 3_{82} aus JAww. Qazwînî I 293 l. Z. قصيوم l. قيصوم = pers. بوى ماران Avic 248. [Vullers بوى مادران, ارطاميسيا, syr. arab. شويلاء] BB 855 قيسوم قيصوم ܩܝܣܘܡ. BA BB PSm 177 ܐܒܣܘܬܘܣ mit ders. Erkl., wohl dasselbe. PSm 79 ὄσυρις [1]) nach Schamlî: ܒܣܘܡܐ قيسوم verschrieben oder verwechselt.

---

[1]) Das. die DUebers. aus D 621 ܐܘܣܘܪܝܣ. PSm führt D an, ohne zu bemerken, dass die syr. Stelle ihre Uebersetzung ist! D sagt es sei φρυγάνιον μέλαν Rabban: ܢܒܩܘܐ ܐܘܟܡܬܐ ܕܡܠܦܢܢ ܦܪܘܓܢܘܢ PSm: „sec. præceptorem nostrum ܢܒܩܘܐ; est autem parva et nigra". Col. 1170 wird auf diese Stelle für ܢܒܩܘܐ = φρύγανον verwiesen. Wo blieb das peccavi? Lane sv حبق 3) حبق الراعى Common artemisia or mugwort البرنجاسف oder البرنجاسف البرنجاسف Bt I 125 بربجاسق [so, nicht ساق—] شويلاء بلنجاسق

[Berggr. 875 Santolina, Garderobe قيسوم انته Forsk LXXIII Kaejsum = Santolina fragrantissima Forsk.]

4. *Artemisia* [vulgaris L] B e i f u ß [campestris L Feldbeifuß] D 463 γ 117 PSm 377 ܫܘܨܪܐ Nov. 126 برنجاسف [so l.] Geop 104_{22} ܣܘܨܪܐ (ιζ 21_2) ἀρτεμισία S. Nr. 167 f. BB 941: ܫܘܨܪܐ الابلنجاسف التفاحى [l. ܣܘܪܒܐ; cod. H ܣܘܪ̄] ܚܘܪܐ ܘܣܘܪܒܐ والقيصوم ܫܘܨܪܐ البلنجاسف وقال مسيح الشصورا (so) حشيشة تنبت على جوانب الحقول والسواقى لونها بين الخطرة [خضرة] والغبرة لها رايحة طيبة ولها زهرة صفراء Uebers. C 932. BB PSm ܐܡܒܪܘܣܝܐ sagt: ܫܘܨܪܐ ܚܘܪܐ ܣܘܪܒܐ PSm übersetzt: ܫܘܨܪܐ quæ pallidi subflavique coloris est البلنجاسق et تفاحى Es ist aber aus D 465 βότρυς π ό α ἐστὶν ὅλη μ η λ ί ν η . . . πολλὰς ἔχουσα μασχάλας, τὸ δὲ σπέρμα ὅλοις τοῖς κλωνίοις περιπέφυκε. Die Uebersetzung BB 427 ܐܝܟ [l. ܒܘܛܪܘܣ] ܒܘܛܪܘܣ ܪܒ ܟܡܒܐ ܐܝܬ̄ܘ ܣܘܪܒܐ ܘܗܘܝܐ ܡܥܕܪܒܝܬܐ ܗܘܪܒܚܗ ܣܪܝܪ ܠܒܠܗܘܢ ܒܥ̈ܘܛܬܐ ܗܡܣܩܘܒܬܗ [l. ܣܪܝܪ]. Μηλίνη تفاحى ist natürlich nicht Name der Pflanze. BB PSm 465 Z 1 spricht über βότρυς (عنقود) = ἀμβροσία, citirt Dγ119 und bemerkt nicht, dass D selbst das Synon. βότρυς ἀρτεμισία dazu giebt. Botrys, auch ἀμβροσία und ἀρτεμισία, ist Chenopodium Botrys L Traubenkraut, ἀμβροσία hält man für Ambrosia maritima L. Die Syrer verstehen darunter eine Artemisia s. u.

5. *Artemisia absinthium* L, schwerlich von Art. pontica unterschieden, Wermut. Beide fehlen in Syrien Boiss. aO.

Berggr 831 Artemisia سويلا etc. BB PSm 534 ܒܠܢܓܣܘܣ, BB (C 707) ܦܠܢܓܣܘܦ ܗܟ̄ܢ ܒܪܘܣܢܓܦ بلنجاسق.

ܫܘܨܪܐ BB [ܫܘܨܨܪܐ ܫܘܨܪܐ Ferrar.] = שְׁוָוצְרָא talm. so ist zu punct. nach Bṭ II 113 شواصرا = 517 sv مسك الجن [سواصر Druckf.] Bṭ sagt dort nicht wie bei Sonth. steht جعده sei شواصرا, was falsch wäre, sondern Letzteres heiße auch مسك الجن . „Misk Olii" = A. annua Boiss. III 371.

D 367 ἀψίνθιον ܐܦܣܢܬܝܢ Galen. BA BB PSm 348 — wo K alles Bittere beibringt, ܦܩܘܥܐ, ܡܪܝܪܬܐ, حنظل — افستين[1]), bei den Arabern auch اسفنط Ǵavâl. sv u. Sachau z. St. Geop 10_{22} 44_{7} ܐܦܣܢܬܝܢ 47_{29} 48_{4} 58_{27} Wein damit angesetzt, — 97_{29} 99_{21} 102_{28} 113_{6}. Der pharmaceutische Name „herba Absinthii" BB 688 BS: نبات الافستين ونواره ܓܘܦܐ ܕܐܦܣܢܬܝܢ.

Talm. אפסינתין Ab. zar. 30ª. j Ter. VIII 45^{c}_{27} פסתיגון l. nach j. Ab. z II 41^{a}_{22} פסינתטון ἀψινθίτης οἶνος DaO und 724. Aßaf אפסינתיאה = lat. אשינצו Steinschn. Donn. 144_{64}. — Wermut, bibl. לענה, targ. גידא ܓܕܕܐ PSm 652 u. Ly WBB. Antonius Rhetor p 122ª ܡܪܝܪܐ ܘܓܕܕܐ ܕܡܪܝܪܘܬܐ.

6. *Artemisia maritima* L Seebeifuß, in Syrien nicht nachgewiesen, wohl aber A. fragrans Willd. in Cappadocien Boiss. III 366 D 369 ἀψίνθιον θαλάσσιον, τινὲς δὲ καὶ σέριφον καλοῦσι, ὅπερ πλεῖστον ἐν τῷ περί Καππαδοκίαν (Ταύρῳ) ὄρει γεννᾶται BB 654 Gabriel شيح, σέριφον ܣܪܝܦܘܢ ܣܣܪܝܦܘܢ, so, davon sagt D: انه قد يسميه قوم الافستين البحرى وينبت فى جبال قابادوقيه

7. *Artemisia arborescens* L Sonth Verz. 279 شيبه = Artemisia. Forsk. LXXIII In Palästina Boiss. 373.

Vielleicht gehören zu σέριφον folgende Glossen: BB PSm 319 ܐܣܦܣܦܪܐ [ܐܣܦܣܦܪܐ] شيح ܥܦܝܠ ويقال له البوق ܘܩܪܝܢ ܠܗ ܒܠܫܢܐ ܐܪ̈ܡܝܐ ܐܚܪ̈ܢܐ ܘܡܬܩܪܝܐ ܗܘܒ ܣܦܝܪܘܢ ܘܐܪܛܦܘ ܕܒܗܝܢ ܠܦܪ̈ܝܘܬܐ ܕܠܡܕܢܚܐ. BB 757: ܦܠܓܝܢ ܐܝܟ ܒܪܣܦܪܘ ܒܣܦܪܐ ܗܘ ܕܩܪܝܢ ܠܗ ܒܠܫܢܐ ܐܪ̈ܡܝܐ ܐܚܪ̈ܢܐ ܘܡܬܩܪܝܐ ܘܐܝܬܗ ܣܦܝܪܘܢ ܘܐܝܬܝܗ ܐܣܦܣܠܝܐ ܩܪܝ ܠܗ ܘܕܒܗܝܢ ܐܦܛܘ ܠܦܪ̈ܝܘܬܐ ܕܠܡܕܢܚܐ ܒܟܬܒ̈ܝܢ ܕܝܢ ܐܦܝܐܬܐ [?] 668: ܣܦܝܪܘܢ ܐܝܟ ܒܪܣܦܪܘ ܘܗܘܝܢ ܒܣܦܪܐ ܕܡܫܬܟܚܗ ܦܠܓܝܢ ܘܩܪܝܢ ܠܗ ܐܪ̈ܡܝܐ ܐܚܪ̈ܢܐ ܘܐܝܬܝܗ ܒܗ ܒܠܫܢܐ ܩܪܝ ܠܗ ܘܕܒܗܝܢ ܐܦܛܘ ܠܦܪ̈ܝܘܬܐ ܕܠܡܕܢܚܐ. C 615 ܦܠܓܝܢ (falsch), „s. ܦܪܓܠܝܢ"?

[1]) Bṭ I 59 = خترق nicht خترف I 354, s Vull sv der I 726 noch: خنجك hat.

8. Zu 4. ܫܘܨܪܐ Art. vulg. in Mesopotamien Boiss. 371 talm. שְׁוָוצְרָא Sukk. 12^b pl. שווצרי [neben שושא qv] Ar. שוצרי (ms Hochschule) Alfasi שוצארי Aßaf 72 p 77^a שווצרא. Raschi zu Sukk. aus R. Machir: ארבא שקורין פלקירא eine Erklärung, die höchst wahrscheinlich aus Aßaf stammt. Dieser sagt: שווצרא, griech. ברוניפום, wächst an Flüssen, riecht gut [talm.: riecht schlecht], hilft gegen alle Krankheiten des Kopfes, wenn sein Saft in die Nase getropft wird und ebenso angewendet gegen פלג d. h. griechisch Paralysie. Auch die Flöhe tödtet es, und heißt darum herba pulicaria (אירבא פוליקירא).

ברוניפום finde ich nicht; ob es wohl aus βότρυς crrpt ist? Vielleicht βρεφόνια Synon. zu κόνυζα policaria (D 468) (Langk 68 der hinzufügt „?βριφοῦγα Diosc.", bei dem aber 469 Z 4/5 φε-βριφοῦγα steht! Pulicaria D 563 ἔρβα πουλικάρια. Der gelehrte Nachweis über pulicaria b. Langk. stammt aus Meyer 2_{297}.) פוליקריאה, ms. פוליקאריאה Maimonides, Pirke Mosche 45^{ab}, lat. Uebers.: eupatorium?

Zu פלג = פרליסיאה bemerke ich, dass es in medic. Schriften sehr häufig ist, [irrig dafür חציו? Hebr. Bibliogr. XIII 134 f] = ܦܠܓܐ Nov. bei C 705 Paralysis. Apoplexie B Hebr. Chron. eccl. III 221_3. 301_{12}. 327_{22} فالج der Araber wird von Ġavâlîkî ed. Sachau mit Recht aus syr. فالغا erklärt. PSm ܐܝܡܦܠܓܐ παράλυσις فالج ܡܫܪܝܘܬܐ ἡμιπληγία. C 706 ܦܠܓܐܓܘܣ. Schon talmudisch פלג nach Ar. גרד I כאב חצי הראש. Doch wohl nichts, als πληγία mit willkommener Anlehnung an Teil, Hälfte ܦܠܓܐ ἡμι-πληγία. Ar. meint ἡμικρανία. (PSm ܐܝܡܝܩܪܢܝܐ = ܦܠܓܘܬ ܪܝܫܐ.)

59.

ܒܪܘܬܐ בְּרוֹתָא, בְּרָתָא

Cypresse.

Bibl. בְּרוֹת, ברוש. Targ. ברותא, ברתא — ܒܪܘܬܐ, بروتا des Saadja ist nicht „arab. mit aram. Endung" Gesen[8]. sv sondern das aram.

Wort selbst. ܒܪܘܬܐ s PSm 607 über dessen Artikel man bei Lag. Symmicta 89 das Nötige findet. Die Syrer: ابهل, das auch GA d Geon. Berlin 42 a f dafür steht. ابهل s Lag gA 7. Phœn. Es ist gewiss nicht rätlich auf die bei Gesen[8]. ausgesprochene Vermutung, שורבן [l. שורבין] ܫܘܪܒܝܢܐ assyr. survan sei durch Metath. aus ברוש entstanden, einzugehen. Man hat an ܫܪܘܝܢܐ سرو vergessen, das [neben شربين, welches allerdings aram. Lehnwort ist s. Nr. 333] die Verschiedenheit des ܫ zur Genüge beweist.

ברוש Tanchuma Teruma 9, 284 Stettin erklärt: אלטין ἐλάτη, Mußafia richtig Fichte, pinus. Ly I 83[a] ganz verfehlt: Palme. Auf ܐܠܛܐ darf man sich aber nicht berufen, denn 1) bedeutet es PSm 204 الغرب ܚܠܦܬܐ Weide, 2) ist es zweifelsohne aus ܐܝܛܐܐ ἰτέα, verschrieben, da ܚܠܦܬܐ nicht pinus und ἐλάτη nicht salix bedeutet. ܗܠܐܛܐ, ἐλάτη PSm 1011 s. ܦܘܪܐ.

60.

[גביא]

hat kein Erklärer für eine Pflanze gehalten Ly I 293[a] lZ „Name einer Pflanze. Schabb. 110[a] גביא גילא nach Raschi: אלום, Alaun (?) Menach. 42[b]u מגביא גילא" Alaun ist keine Pflanze und Aruch s. מגביא, von Ly übersehen, hat auch Schabb. aO מגביא und erkl. אלשב אלומי = شب Alaun wie sv. צרק [ܙܪܩܐ Novar. شب PSm 301 Z6. Geop 49$_1$ στυπτηρία (ζ9$_1$) 100$_{7.10}$] Ly I 324[b] sv גילא Name einer Pflanze. Ber. [l. Men.] 42[b] nach Raschi Aloë od. Alaun (?) Uebrigens ist die LA an beiden Stellen unsicher.

61.

ܕܒܪ̈ܢܐ

μελισσόφυλλον PSm 648 Galen. DUebers. sv βαλλωτή. BB: ܡܠܝܣܘܦܘܠܠܘܢ ܕܒܪ̈ܢܐ النحل ܘܐܝܟ ܣܘܣܢ ܗܘ ܕܒܪ̈ܢܐ ܕܒܩܠܐ

*6

الألعيه ܛܪܢܓܐ dh. اللاعيه Gabriel: μελισσόφυλλον = عشب النحل BB PSm لاعيه Melisse = BA Nr. 2706 اللاعيه الكرسنه. Was K hat, ܒܣܡܝܢܐ, ܒܣܡܣܡܐ usw., gehört zu ܓܠܠܐ, ܓܠܝܠܐ.

62.

גונמי pl.

Ar. aus Horaj 13[a], [Var. גלימי = Agg.] sagt: Aramäisch nenne man גונמי eine ausgeartete, harte, ungenießbare Art von Hülsenfrüchten. Ly denkt an ܓܘܡܕܐ, aber an der Richtigkeit der LA גונמי kann man nicht zweifeln und die Bedtg. muss aramäisch vorhanden gewesen sein. (ܓܘܡܕܐ passt so wenig wie ܦܘܡܕܐ Geop 115_{20} κύαμοι, crrpt?) Wohl Vull. زاژومك phaseolus لوبيا?

63.

ܓܘܙܐ

Nuss.

a. pers. گوز, arab. جوز ܓܘܙܐ — bibl. אֱגוֹז armen engoyz, babli auch אמגוזא *Juglans regia* L, Wallnussbaum. Bibl. s Winer sv. Robinson III 294, 427, 539, — Lag gA 25.

Mischn. אגוז Nuss. [der Baum Schir ha-Schir. r. 51] אגוזה Peah 1_5. Ma'as. 1_2. T.1_1. Aufbrechen, knacken פצע Schabb. 17_2 T.13_{16} u. sonst. Nachtisch, besonders Kindern als Leckerei: Sangen (geröstete Aehren) und Nüsse קליות ואגוזים B. mez. 4_{12} אגוזים תמרים וקליות TPesach. 10_{11} b119[b] אגוזין ולוזין j Pes. X37[b] vorl. Z b109[a] Knös Chresth. syr. 49 verspricht man den Kindern ܓܘܙܐ ܘܠܘܙܐ ܘܬܐܢܐ. Wie anderwärts, auch bei den Römern, vor der Braut gestreut Semach. 8 TSchabb. 8 b Ber. 50[b] und sonst. Im Uebrigen: LLöw Graph. Requ. 187. Symbol. Bedeutung[1]) in ברכת בתולים Hal. gedol.

[1]) Auch der Nussgarten des HL wurde symbolisch auf dasselbe bezogen, worauf man den „verschlossenen Garten" deutete. MRBuck, Medicinischer

Ketub.: ברוך אתה ה' אמ"ה אשר צג אגוז בגן עדן שושנת העמקים וכו' Die äußere Schale (Leifel), auch die Blätter, Färbemittel Schebiit 7_3 Schabb. 9_5 Eduj. 7_4. Die Schale Brennmaterial TBeza 3_9 Nussöl in Medien das einzige TSchabb. 2_3 b26[a].

Arten 1. אגוזי פרך Orlah 3_7 Pesikta de RKah. XI s Graph. aO, aber schwerlich Ortsname, vielmehr von פרך, leicht zu zermalmende Schalen. انفرك von Nüsse, die sich durch Reiben im Gegensatz zum Knacken aufmachen lassen: hat Fleischer zu Ly TW II 574 nachgewiesen „digitis fragile putamen" der Piniole Plin ιε10_9. Also Butternuss. (Neugr. leicht zerbrechliche Mandeln: ἄφρακτα Ausland 1878 Nr. 11 p 204.) Maim. zu Peah 4_1 חליקי אגוזים sagt גוז אלפרך جوز الفرك. 2) בינונים Nüsse von mittlerer Härte. 3) קטרונין?

ܓܘܙܐ Geop 22_9 $23_{23 \cdot 25}$ 49_{22} 52_{17} 66_{29} 73_{12} 90_{25} D 158 κάρυα βασιλικά BB 821 Rabban: ܓܘ̈ܙܐ ܡܠܟܝܬܐ ܗܐܝܬܝܗܘܢ ܗܠܝܢ ܗܦܝܣܛܩܐ ܐܝܬܝܗ ܕܡܬܩܪܝܢ ܓܘ̈ܙܐ الجوز Verschrieben 814 ܡܐܪܘܐܐ, ܡܘܪܘܐ = ܡܐܪܘܐܐ 821 شجرة جوز.

ܓܘ̈ܙܐ ܗܢܕܘ̈ܝܬܐ BB 618 BS ܢܪܓܝܠ, نارجيل, نارنج [l. رانج Bt II 544. نارگيل Zfd K V 82 und C. Muller Prolegg. zu Geogr. gr. min. CVIII. Cocosnuss. جوز الهند Nux indica ist meist Cocosnuss, doch manchmal auch Muscatnuss.

b. ܓܘܙܒܘܝܐ Lag gA 25 BB BS: شاكوز Florent: خازكوز BB 964 BS ܓܘܙܒܘܝܐ bei Lag. = ܙܘܦܘܣ, dieses PSm sv. und 1162 ܙܘܦܘܣ, alle aus skr. gâtikoça nach Lag. Pott ZfdK V, 83. Frucht von Myristica moschata L, Muscatnuss, arab. جوز بوّا vulg. جوز الطيب Hai zu Ukz. 3_5 zu ראשי בשמים: גוז בואה Maim: גוז אלטיב. Die Syr. erklären بسباس. Dies kehrt wieder: BB 811 الدرقسيه [?] ܓܘܙܐ ܗܗܦܘܣܘܣ

Volksglauben und Volksaberglauben aus Schwaben, Ravensburg 1865 S. 35 „Nuss ist symbolisch so viel als vulva, woher zu verstehen was Nussaufschlagen bedeutet". Die Nuss der Eulogie ist vielleicht vom Nussgarten des HL unabhängig. Vgl. Plin. ιε 24.

البسباسه. Exc. Flor. sv μάκερ D 110: μάκερ φλοιός ἐστι κομιζόμενος ἐκ τῆς βαρβάρου ὑπόξανθος: . . . .[1]) ܒܡܐܡܪܐ ܘ̄ ܕܡ̄ܢ ܠ̄ ܕܐܝܬܘܗ̇ ܡܪܘܬܐ ܡܠܦܬܐ ܗܝ ܕܐܬܝܐ ܡܢ ܗܢܕܘ قرفه ܒܡܐܡܪܐ ܩܘܪܝܣܘܣ ܡܢ ܒܪܐ ܠܗ ܡܪܘܬܐ ܕܩܣܘܣܝܪܘܣ ܕܝܢ ܐܡܪ ܕܐܝܬܘܗܝ ܡܠܦܬܐ ܒܪܡ ܡܒܣܡܬܐ [ܒܪܝܟܬܐ] ܕܡܠܝܐ ܠܡܣܒܣܒܘܬܐ ܘܕܒܫܐ ܕܗܘܐ ܕܠܗ ܦܪܝܢ ܦܘܪܢܣܐ ܡܠܦܬܐ ܘܐܪܐܒܐܝܬ قرفه ܡܪܘܬܐ ܕܝܢ ܐܝܟ ܕܡܫܠܡܝܢ ܡܘܠܐܐ ܗ̄ ܕܦܪܝܢ ܠܗ ܐܪܐܒܝܐ الضرو [ܐܠܙܪܘ] ܐܝܬܘܗܝ ܡܘܬܪ ܡܢ ܡܠܦܬܐ: Maim. Ukz. 3_5 בסבאסה, بسباسة Bt I 137 409 = داركيسه Avic 162 دار خيش S. Nr. 295 Plemp. Darkesia. Ǵezzâr im 2. Grad בסבאסה — דארכיא pers. [l. דארכיסא] „macis“. Anon. Verz. d. einf. Heilm. ms des Herrn Dr. Stern: داركشة = البسباسه = الطيب جوزة ورق. Langk. 46 πεσπές usw.

64.

ܓܙܪ

Daucus Carota, L. *Möhre*

pers. كزر arab. جزر[2]) Hartman Nilländer 177. גזר Hal. Gedol. Ber. VI Rand: שטונקי [pa] stinaca Perles Monatschr. 8 159.

BB جزر بستاني ܣܘܣܢܐ ܗܘ ܓܙܪ ܕܓܢܬܐ.

Σταφυλῖνος = δαῦκος war als ܐܣܛܦܘܠܝܢ PSm 301 Gal. Geop. auf aram. Gebiete, weniger auf arabischem [اصطفلين Bt I 55 ist = جزر im Dialekt von Syrien; Sontheimer sinnlos „Nuss“ جوز], eingebürgert, wie das Talm. beweist. BB 643 erklärt Rabban σταφυλῖνος geradezu mit ܐܣܛܦܘܠܝܢ und fügt hinzu: الجزر البرى والبستانى ܓܙܪ. K hat daher PSm aO mit Recht dazu ܒܘܣܬܢܝܐ ܒܪܝܐ. Jenes s. ob., dieses PSm 1382 Gal. BA. K übrigens hat BB cod. H 354

---

[1]) S. Nr. 37 i. [2]) Vull siser pastinaca. I 933 دوقوس δαῦκος der Same; die Wurzel كزربرى قاقل شش شقاقل PSm 1406 ܫܩܩܠ.

ebenfalls ܓܙܪ ܕܒܪܐ الجزري ܦܘܪܦܣܐ, bei cod. M, daher bei PSm., fehlt die Glosse.

PSm 850 sv δαῦκος, der Same, wie Vull aO, ܓܙܪ ܕܒܪܐ ܦܘܪܒܣܐ aber 802 sv ܕܐܘܩܘܣ: ܦܘܪܦܣܐ. So wird für des BS ܦܘܪܦܐ in dér Bedtg. zu lesen sein, da er ܦܘܪܦܣܐ, die Anderen ܦܘܪܦܐ[1]) nicht kennen.

D 281 *καυκαλίς* *Pimpinella Saxifraga* L Bibernell, οἱ δὲ δαῦκον ἄγριον Rabban BB 816 ܩܐܘܩܐܠܝܣ ܐܝܬܝܗ ܙܢܐ ܕܡܢ ܦܘܪܒܣܐ ܕܕܒܪܐ نوع من الجزر البرى [Das, nicht γογγύλη ist Vull. قوقالس ترخر.] 717 unter p: papalis, wie natürlich: Gabriel: قال جبريل عن جالينوس وفولوس ان قوما يسمونه ܕܘܩܘ وحكى عن ديسقوريدس ان فافاليس غير الدوقو Galen. XI 15 K.: καυκαλίς. ἔνιοι δὲ τοῦτο δαῦκον ἄγριον ὀνομάζουσιν Paulus Aegin. ζ 733 Caucalin alii daucum silvestrem appellant. Freilich hat D bei uns dasselbe.

אסטפניני wächst in Palästina j Demai 22c j Challah 60a$_6$ איסתפניני$_7$ Druckfehler איסטנינותיא El. Fulda richtig: איסטפ'. Ly hat daraus einen besondern Art. gemacht, der zu streichen ist. Es soll Bastard von זרגון Weinrebe und לפת Rübe sein ob. S. 8$_2$: man dachte an σταφυλῖνος-σταφυλή.

D 281 γιγγίδιον *Daucus Gingidium* L, Gingidium? s. ob. Nr. 5 גנגידין j Pesach. 29c$_7$ Erkl. zu תמכה, Pes. 2$_6$, das in Babylon als aram. תמכתא vorhanden war. Clément-Mullet zu JAww. IIa 251 vergleicht damit ein zweifelhaftes تمك. Maim. ms. ar. אלסרים سريس der Uebersetzer richtig „eine Art עולשין, die aber in Gärten wächst"; σέρις هندبا JAww IIa 146. Raschi marrube [wie zu אנדז S. 36] Ar. cardo, Andere מרויי"ן marobbio.

---

[1]) Fleischer Ly II 208a Z 7 vermutet für חפורה junge Saat Metathese aus חרופה von خرف. Zur Gewissheit wird dies durch ܦܘܪܦܐ, Gras, das noch keine Halme hat: ܕܠܐ ܠܚܕܐ ܡܛܐ ܩܢܝܐ ܕܫܒܠܐ PSm 1380.

65.

ܓܦܬܐ (ܓܘܦܢܐ) גופנא.

Vitis vinifera, Weinstock.

Bibl. גפן Arab. جفن, gewöhnlich كرم PSm 764. Geop für κισσός 44_{21} ܡܫܡܫ ܕܒܝܬܝܬܐ ܓܦܬܐ ܩܦܪ̈ܐ. Der Weinstock auch ܣܬܘܐ Geop 17_{25} 38_{19}. 13_{25} ἄμπελος. 23_8 $42_{13\cdot 14}$. 57_{17}: ܡܫܡܫ = ܣܬܘܐ ܒܝܬܝܬܐ. 2 K 18_{31} Hex. Ez. 19_{11} Hex. C 627 DMG 27, 621. PSm 1441 l. 9 inf. und die Belege C Nisib glossar. auch uva aus Ephr. III 607^c. BB ܣܬܘܐ und 627 ܣܐܬܐ = كرمة. Beide Formen unten. Dasselbe ist Vull. شتوة, ستوه, = انگور uva.

ܟܪܡܐ = bibl. כרם, Weinberg, Weingarten, Weinrebe, Weinstock. K bei PSm aO und Geop 104_{11} ܩܦܪܐ ܕܟܪܡܐ. ἄμπελος 13_{26}. Auch im Bundehesch ist كرما der Weinstock p 64_{12} Justi.

דָּלִית mischn. bibl. nur pl דָּלִיּוֹת ܕܠܝܬܐ nicht ܕ دالية. Mischn. u. syr. der Teil des Weinstockes der auf Bäumen emporläuft. BS PSm 905 sagt dies ausdrücklich: Zweige des Weinstockes ܟܪܡܐ die auf Bäume „steigen" ܣܠܩܝܢ und nicht beschnitten werden. ܕܠܐ דָּלָה Kal: heraufziehen, schöpfen talm. Hifil hinaufleiten vom Weinstock u. dgl. Im Gegensatze zu דלית Maim. zu Peah $4_{1\cdot 2}$ دالية heißen die kurz gehaltenen, vineæ humi projectæ Col. de arb. 4 Varro α8 vineæ humiles et sine ridicis ut in H i s p a n i a, רַגְלִיּוֹת od. רוּגְלִיּוֹת sing. רוגלית j Peah VII 20^c_{57} (so ist f. den pl. רוגליות zu lesen mit RSchimsch.) 7_8. Auf den spanischen Brauch bezieht sich Maim. zur Stelle: Geop. nennt jene ܣܬܘ̈ܐ ܡܠܠ̈ܝܬܐ δενδριτίδες, arbustivæ 32_{21} 36_3 opp. ܫܦܠܐ[1]) ܟܪܡܐ χαμαίζηλος (ε2_{14}) χαμῖτις $28_{28\cdot 29}$ 35_{25}. 13_{10} (γ1_5). BB ob. S. 19 aus dem Buch der Landwirthschaft des Junius — unserem Geop — ܓܘܦܢܐ ܕܠܝܬܘܬܐ wahrsch. ܕܠܝܬܘܬܐ. Es steht aber im Geop. nicht.

---

[1]) Geop 67_2 ܫܦܠܬܐ ܕܦܠܝܢ χαμαιδάφνη.

Weinstöcke auf Pfählen, die oben verbunden sein konnten, Varro aO jugatæ vineæ bilden den ערים Peah 7_8 T. Peah_3 Ende. Kil. 6_1 ff. Eduj. 2_4 Maim.: عريش. עריש $\text{HL}1_{16}$ erklärt sich aus den عرائش Lauben aus Baumzweigen, die in mehreren Gegenden Palästinas auf den Dächern stehen und in denen während der 6 heißen Monate die Leute schlafen Wetzstein Zeltlager 89 DMG 6, 215. S. Delitzsch z. St.

Teile. Schöße ܫ̈ܒܘܒܐ Job 14_7 15_{30} Ps 80_{12} (יונקת) Ezech. 17_6 (פארת) Geop 75_9 ($\iota 23_7$ ῥίζαι) BB 702: ܫ̈ܒܘܒܐ ܕܝ̄ شجون عروق الشجر اغصان ܘܐܝܟ ܟܘܡܣ̄ܐ ܬܘܒ ܐܘܣܦܐ ܥܘܒ̈ܕܢܝܬܐ ܕܟܪܡܐ[1]) ܘܐܣܘܪ̈ܐ كفّ الكرم Damit gehört zusammen ענקוקלות pl ʻOrlah 1_8 j. z. St: unreif gebliebene Beeren. Scheeltot: zarte Ranken der Weinstöcke = קנוקנות S. Ar. sv.

Flüchtig seien erwähnt ארכובה Peah 7_4 Kil 7_1. ܬܦܬܦܬܐ Geop 34_{19} ὦμος כתף an der Traube mischn. פרכיל Ukz. 1_3 TTem. IV Ab. z. 4_2 u. s. ܙܪܒܘܢ radix vitis Lag. gA 81 raz + bun. זרגון Rebe, Ranke, Fleischer Ly I 564. — Traube אשכול — סגולא ܣܓܘܠܐ Geop 17_{27} 18_{23} 38_{19} 100_{27} u. s. פסיגה TPeah 3_{11} u. s. Erwähnt sei targ. טוטליתא nur pl. טוטלוותא Ly sv jedenfalls = ܛܘܛܠܝܬܐ syr. ἐπιφυλλίς. DMG 13 58 Land IV 43_3 Aphraates' letzte Homilie heißt so mit Bezug auf Jes. 65_8. PSm. Beere ܥܢܒܐ (ענב عنب bibl.) Geop 17_{26} 22_3 u. s. Stadien der Reife בוסר ܒܘܣܪܐ PSm. Geop. 38_{19} ῥάξ s. unter Nr. 78. ܒܫܠܘܬܐ unter Nr. 335. Blüte סמדר Gitt. 3_8. Novar. 291 ܣܡܕܪ[2]) BB فقاح الكرم ܦܩܚܐ. PSm ܐܘܢܢܬܝ οἰνάνθη Gesen. de BA BB II 22. Kerne ܦܪ̈ܨܝܕܢܐ BB فرصين [= فرصيد] Geop. 23_5 37_{23}

---

[1]) κλήματα Geop 18_{23}.

[2]) $\text{HL}2_{13\,15}$ ܠܓܘ̈ܦܢܐ ܒܣܡܕܪ Symm.: ܡܦܪ̈ܥܝܢ. Ein Nomen BB 666 ܒܣܡܕܪܘܬܐ ܥܡ ܗܕܘܡܟܐ ܕܡܬܩܪܐ ܣܡܕܪܐ (?) ܡܦܘܬܠܘ ܘܐܬܝܠܕ ܠܓܘܦܢܐ ܢܥܘܡܐ عرسة.

38_{20} 57_{29} 94_{25} 70_{30} 114_{15}. צמוק Bikk. 3_3 j Ned. 41ᵃ ܦܪܨ̈ܢ [פרצן] BB عجم الزبيب — Spätlinge סתוניות TBer. 4_2 b 38ᵃ Geop. 59_{16} ܥܢ̈ܒܐ ܣܬܘܬܐ דרדבניות Ab. zar. 2_7 j: דמדמניות j Bikk. I 63^d_{63} לבלוניות Lonsano, Ma'arich, sagt: Beeren, die von Trauben fallen und wie Rosinen aussehen, heißen arab.: דמדמון. Stellen Ly. Aruch versucht cerasi حب الملوك unterzubringen.

Most targ. מירת √ ירת ܬܝܪܬ ירש wo C 388 richtig ܡܐܪܝܬܐ hat. Jesaja 19_{26} PSm 1309 ܡܐܪܝܬܐ ܥܒܝܪܐ od. ܡܐܪܝܬܢܐ. Klarer Wein צלול opp. עכור²) Novar ܨܠܝܠܐ عكر opp. ܡܨܠܠܐ صليف [=سليف?] צלל opp. עכר TNidda 3 j 50^b_{17} j Ket. 25^b_{41} Druckf. עכר. צלל j Ter. 45^b_{70}. ܡܨܠܠܐ ܥܟܝܪܐ PSm 1309. — שמרים Hefe שמרא ܬܐ̈ܠܬܐ C Nisib gloss. — דורדיא درد Ly. Gemischt מזוג ܡܙܝܓܐ ungemischt חי ܚܝܐ „roh" BA Nr. 4940 [l. ܚܝܐ] ܚܝܐ ܐܘܟܝܬ ܡܙܘܓܐ ܠܐ vgl. 3841 3942.

Zusammensetzungen mit ܓܘܦܢܐ.

a. 1 Ἄμπελος λευκή . . 2 βρυωνία . . 3 ὀφιοστάφυλον . . 5 ἀρχέζωστις . . 4 ψίλωθρον . . 6 ἄγρωστις . . 7 κέδρωστις D 673.

1. ܓܘܦܢܐ ܚܘܪܐ BA Nr. 2808 الفشر PSm 765. BB 676 ܣܡܬܐ ܚܘܪܬܐ ܐܝܟ ܒܪܘܢܝܩܘܣ ܗܘ ܐܠܦܙܪ̈ܐ 627 [= هزار كشان]³) = 2 ܢܨܒܬܐ ܒܪܐܘܢܝܐ - ܐܠܦܙܪ̈ܐ — هزار كشان, كرم ابيض ܣܐܬܐ ܚܘܪܬܐ bei Lag gA 38 Nr. 96 der ܐܠܦܙܪ̈ܐ in ܐܠܦ ܙܪ̈ܐ zerlegt, = dem pers. Namen, فاشرا aber aus Weglassung des vermeintlichen Artikels erklärt. PSm hat Lag's Artikel übersehen, greift daher mit rührender Ausdauer zu „Ibn Bait. II 242", ändert auch beharrlich كشان in جشان فاشرا wird auch Vull. sv. vgl. I 229 بروانيا für syr. erklärt.

2 ܒܪܐܘܢܝܐ PSm 602. Beibehalten auch D 608 κακαλία . .

---

²) Monatschr. 7, 452 ἰχώρ!

³) Suche man in des Apulej. Cap. 67 Bryonia . . Syri Hugadessi.

φύλλα φέρει λευκὰ, εὐμεγέθη, καυλὸς δὲ ἐξ αὐτῶν μέσος, ὀρθός ... ἄνθος ἔχων ἐοικὸς βρύῳ ἢ ἐλαίᾳ Lac. und Sarac: βρυωνίᾳ. BB 821: ܘܐܣܘܠܐ ܐܝܟ ܪܒܢ ܛܪ̈ܦܘ ܕܗܢܐ ܚܘ̈ܪܝܢ ܘܪܘ̈ܪܒܝܢ ܘܩܢܝܗ ܢܦܩ ܬܪܝܨܐܝܬ ܒܡܨܥܬܗܘܢ ܘܗܒܒ̈ܗ ܕܡܐܢ ܠܒܪܘܐܘܢܝܐ.

3. steckt wohl in ܐܘܡܦܩܝܢ. 4. unter dem Vorhergehenden und BB 760 ܦܠܘܛܪܘܢ. ܒܡ ܥܢ̈ܒܐ ܕܒܪܐܘܢܝܐ, كشان الفشرا, 5. ܐܪܒܝܪܘܣܛܝܣ. 6. ܐܓܪܘܣܛܝܣ Lag aO Ueber den mislungenen Artikel agrostis des PSm s. man Nr. 141.

D 676 ἄμπελος μέλαινα.

ܓܘܦܢܐ ܐܘܟܡܐ BA 2808 فاشر شتين. PSm 764. 242 sv... ܐܡܦܠܘܣ BB. ܟܪܡܬܐ ܐܘܟܡܬܐ = ܦܪܥ ܥܬܢ كرم اسود ܒܪܐܘܟܡܝܐ ܢܨܒܬܐ. — فاشر شتين Vull: „syr.“ كرمة الاسود ششر بندان سياه دارو; jenes s. Lag aO: ششبندان Bt II 243 crrpt شبشيدار ms. سپندار, und فاشر شين l. شتين.

Aßaf 18 p 67^a der Reihenfolge nach Dα 20 p 36 βρύον entsprechend : פשד. [l. ־ר] אלפא דומה לפשד [l. ־ר] שתין. p 105^b פשר שתין = איקסיטא ליטון 170^b dasselbe = איקסינטא ליטים. Doch 40 p 72^b הגפן הלבן.

ܓܘܦܢܐ ܕܒܪܐ BA BB Gal ἄμπελος ἀγρία Galen XI 826 K. D 672. s PSm 764. ܓܦܢܬܐ ܕܒܪܝܬܐ = גפן שדה.

ܐܦܣ̈ܬܐ (אובשים.) σταφίς. Galen PSm 353 Geop 11_{18} (β33_2 σταφυλή?) 23_{10} (ε 52 περὶ σταφιδοποιΐας. ܥܢ̈ܒܐ ܘܐܦܣ̈ܬܐ. 100_3 BB 646 zu زبيب ܡܘܛܦܘܢܝܐ, 521 BS ܥܢ̈ܒܐ = ܐܦܣ̈ܬܐ ܚܘ̈ܪܬܐ [Flor. ܐܪܡܢܝܬܐ ܘܡܣܡܣܢܝܬܐ]. BA 5871: ܥܢܒܐ ܐܦܣܬܐ ܡܣܡܣܢܝܬܐ ܕܐܪܡܢ. Ebenso ar. ميس.

ܐܦܣ̈ܬܐ ܕܛܘܪܐ Frucht von *Vitis vinifera var. silvestris* L (Labrusca) Galen PSm 353 ἀγρία ἀσταφίς. Geop σταφίς ميويزج BA Nr. 1330 C 495 ܡܒܣܘܐܢܠ l. ܡܒܣܘܢܠ. Vull. انشاثا [lies: افشاثا] syr. = مويزك = زبيب الجبل Vull sv ميويزه convolvulus? Lag gA 63_{24} PSm 294 ܐܣܛܐܦܣܘܣ. Bt I 517 زبيب الجبل = حب الراس I 281,

91

= pers. ميويزج so ms. u. ar. Text, [nicht دويزج] und II 542. Avic. 209. Mow. 258. Falsch Frtg sv und Berggr. 878 Staphisagria ميويزج. Gezzâr im 2. Grad حب الراس : מירבזג l. מיויזג. Aus Ersterem wurde χαροῦρας DCge. ἀγριοσταφίδα, fehlt bei Lang K. 32, der nur χάβαρ, aus demselben Worte crrpt, hat.

65.

ܥܡܪ ܓܘܦܢܐ עמר גופנא.

Gossypium, Baumwolle.

Mischn. צמר גפן. Kil 7_2 TSchabb. 10_2. Von der Form der Blätter benannt. ܥܡܪ ܓܘܦܢܐ BA 4768 قطن PSm 765 und wie PSm 870 erkannt hat BB falsch zu διάμετον durch Verwechslung von قطب und قطن. BB 700 ܥܡܪ ܟܘܒܐ ܩܘܛܢ ܕܦܢܒܗ ܦܠܛܝܢ القطن بجوزه dh. panbah npers. Baumwolle Windischmann Zor. Stud. 109 daher βάμβαξ ngr. βαμβάκι, bombyx, Langk 18. C 522 aus ܥܡܪ ܓܘܦܢܐ zusammengezogen ܥܡܪܓܘܦܢܐ — wenn es richtig ist. Angeführt von Fleischer zu Sachau Ǵavâlîḳî 137 zur Erklärung von مرعزا = ܥܡܪ ܥܙܐ[1]).

ܥܡܪ ܟܘܒܐ BB 441 unter k: قطن ܒܥܡܪܟܘܒܐ. — 761 μπόμβυξ?: ܥܡܪ ܫܒܛܐ حشيشة بيضاء ܒܝܫܡܪܐ ܐܝܟ ܦܡܦܘܠܘܣ ܥܡܪ ܓܘܦܢܐ القطن.

Der Samen enthält fettes Oel, nach Ar. משחא דקוא (קאזא) Schabb 21ª [Koreisch ep. de stud. Targ. ed Bargès: בוצא = קז (arab.) oder كتان.]

66.

ܓܪܓܝܪܐ גַּרְגִּירָא.

Eruca sativa Lmk. Rauke.

Mischn. גרגיר, talm. גרגירא, גרגילא, גלגילא. جرجير (Hart-

---

[1]) Den Widerwillen gegen Zusammensetzung hätte das Wort überwunden,

mann Nill. 177 Lane sv جرجير بستانى) Maim. z. Mischnah und Syrer zu ܓܪܓܝܪܐ PSm 59 ܐܘܙܘܡܘܢ 56 ܐܘܙܘܡܘܢ, 990 ܐܘܙܘܡܘܣ, 775 aus Gal. Geop $91_{6\cdot14}$ 92_4 98_5 εὔζωμον D 282 Aßaf 65 p 75^a גרגירא hebr. u. aram., איזומון. Name von den runden Körnern, Fleischer zu Ly I 436^b, vielleicht, doch minder wahrscheinlich, davon, dass man den Samen zur Aufbewahrung mit Essig oder Milch in Kügelchen, τροχίσκους, formte, DaO. Bibl. אורת hielt man für gargîr, weil es die Augen erhellt (מאירות) Joma 18^b (Pirḳa de R ha Ḳadosch 30^a 41^a 19^a.) Schabb 109^b. Plin. κ 49 putant subtrita eruca si foveantur oculi, claritatem restitui. Ueber die talm. sonst angegebene Wirkung (מרבה הזרע) DaO Plin ιϑ 44 concitatrix Veneris, ähnlich κ 49. Salax Ovid Rem. am. 799 Col. ι 372 109: Incitet ut Veneri tardos eruca maritos. Galen VI 777. Gitt. 69^b gegen כירצא חיורא, einen Magenwurm, empfohlen. Plin. aO bestiolas omnes innascentes corpori arcet. Man aß Blätter und Samen Maʿas 4_5 wie von der Kresse. — גַּרְגִּיר nicht גרגר[1]) ist zu schreiben. Ly richtig geschieden, nur das Schebiit 9_1 גרגר של אפר nicht „ein Senfkorn (?), das auf der Wiese wächst" ist, sondern wie Sukkah 39^b, Maim. ms. ar. u. A. גרגיר Wiesenrauke. j. falsch: גרגיר (שבנהרות) של אפר aus dem Vorhergehenden wiederholt. Maim. جرجير الفحص (פחצי) Uebers.: של מדבר. Raschi אורוגא הגדילה כאחו [eruca auch אירוגא.] Wahrscheinlich جرجير البرى der Araber, *E. longirostris* Uechtr. JAww. II^a 301 Lane sv. Auch D erwähnt die wilde Art. — جرجير Kazw. I 277 = الايهقان Vull. I 153 Frtg. zu جرجر برى [l. جرجير] = Bṭ arab. Text. I 71. —

---

wie שנדפין Elfenbein Fleischer zu Ly TW II 579a und das entsprechende ܫܢܕܦܝܠܐ.

[1]) גרגר Beere, Korn. גרגר מלח Menach. 1_2 Teb. jom $1_{3\cdot4}$ TSchabb. 2_8 — גרגר יחידי Peah 7_4 Tahar. $3_3 10_5$ ג' אחד Ukz. 1_5 wo alle 3 Ms Maim ar. גרגר. Schabb 6_5 Ms Maim. ar: וּבְגַּרְגָּר. Hai zu Ukz 2_2 aus TTahar.

67.

ܓܪܓܪܢܝܬܐ.

Melilotus, Süsz- od. Honig-Klee und Trigonella specc.

a. ܓܪܓܪܢܝܬܐ גרגרניות = חנדקוקא, הנדקוקא ܚܢܕܩܘܩܐ حندقوق D 600 λωτὸς ἥμερος eine Art Melilotus die Syr. u. Ar. حندقوقاء das nach Ǵavâl. nabatäisch ist, arabis. حندقوق, aus dem aram. حندقوقاء, حندقوقى Fleischer Ly I 431^b den man sehe. Vull. فوقو انده = ملوطوس, طريفلن, „syr.": حباقا I 612 (?) Honein hat bei D für λωτός: ܓܪܓܪܢܝܬܐ حندقوق BB = ܠܘܛܘܣ PSm 774. ܚܢܕܩܘܩܐ nur einmal bei BB. Eine zweifelhafte Form ܓܪܘܓܢܝܬܐ BA BB PSm 690. 765 K zu ܓܦܬܐ ܚܘܪܐ weil BA dies mit حندقوق (?) erklärt. 1159 ܓܪܓܪܝܢ. Aßaf 62 p 74^b aram. חנדקוקא, alle Sprachen מילילוטום. 102 p 82^b חנקוקא = מלילוטום.

D 458 1 τρίφυλλον 2 ὀξύφυλλον 3 μηνυανθές 4 ἀσφάλτιον 5 κνίκιον eine Kleeart. Uebers. PSm 1520. Honein behält das Wort bei, während BA BB auch dieses ܓܪܓܪܢܝܬܐ حندقوق wiedergeben. Gabriel hat die gr. Synon. 2 ܛܪܝܦܘܠܘܢ, ܐܘܩܣܘܦܘܠܘܢ [Berggr. 867 oxytriphyllon اوكسيتريفيلون, حندقوقا] 5 BB 764 (p) ܩܢܝܩܝܢ. Aus Galen PSm ܐܘܟܣܘܦܘܠܘܢ, ܬܪܝܦܘܠܘܢ, ܡܐܢܘܢ, ܐܣܦܠܛܝܘܢ (185.311) = ܓܪܓܪܢܝܬܐ.

Bṭ wirft Honein vor, er habe λωτός in seinen Bedeutungen nicht gehörig geschieden I 337. Das ist nicht gut möglich, da Honein λωτός Klee ܓܪܓܪܢܝܬܐ, den Baum aber ܟܪܪܐ wiedergiebt Nr. 229 und sie ausdrücklich unterscheidet.

b. [Mischn.] גרגרניות j Erub. III 20^{d}_{18} j Peah 21^{a}_{5}, b Erub. 28^{a}, beide Talmude halten es für הנדקוקי, zweifellos mit Recht. ד steht durchaus fest. Ber. 57^b — Kallah 16^{a}_{17} C o r o n e l. Pirḳa de R. haḳad. 28 S c h œ n b l u m. Agg. גודגוד' b. Erub. Aruch verweist auf das arab. Wort, und giebt als zweite Erklärung קוליינד״רו culiandro, = Raschi: אליינדרא wegen גַּד Coriander — man las also ד d. Lonsano, 94

Ma'arich verweist auf Matthioli [s. Sprengel D II 622], der loto d'Egypto (Melilotus offic.) für ḫandakûk erkläre, nicht trifolium, Klee. Auch er führt die Erklärung צ׳ריזש cérises an, die Raschi Ber. aO giebt, der also das Wort in zwei Bedeutungen nimmt. Aendern darf man das franz. Wort nicht [Fleischer Ly I 432[a] Z_1 will „cierges"] da die Bedeutung Kirschen (Nr. 105 d) für גדגדניות bei den Casuisten feststeht. Ich will nur anführen: Kirschkerne, גרעיני גודגדניות, die man in Deutschland aß, weil es sich darauf gut trank, GA מהר"ח א"ז 38 p 12[c] und Alphabet des ben Sira Nr. 23, ob. S. 3, wo es durch cerasi wiedergegeben ist. Ob diese Annahme berechtigt ist, bleibe, obwohl ich sehr an der Bedtg. Kirschen zweifle, einstweilen dahingestellt. Hingegen behaupte ich, dass trotz der Autorität aller handschriftlichen Ueberlieferung — auf die Varr. des b Sira wird man kein Gewicht legen — das syrische Wort, an dem man nicht zweifeln kann, uns berechtigt anstatt גדגדניות überall גרגרניות herzustellen. Eine durchgängige Verschlechterung von ר in ד und umgekehrt ist nicht beispiellos [1]).

Der medische ḫandakûk הנדקוקי מדאי pl Erub aO der für genießbarer galt, wird μηδική D 286, *Medicago sativa* L., Luzerne sein, wofür syr. ܐܣܦܣܬܐ steht. BB = ܒܪܕܩܘܣ الرطبة = 491 ܒܪܕܩܘܣ فصفصة رطبة. ܐܣܦܣܬܐ = τρίφυλλον D Uebers. PSm

---

[1]) Am bekanntesten ist als Beispiel hiefür צ׳בחר, das uns in dieser auch von Massoreten gebrauchten (s. Frensdorff's Ausgaben), crrpten Form so geläufig ist, dass Frankel zum j צ׳בחר in ר־ änderte. Richtig ist צ׳בחר Ar. ms. Luzzatto, Pinsker bab. Punkt. 174 Targ. HL 3_4 Lag. Nœldeke Ns Gr. 270 mand. 117. ר Pesikta 93[a] Anm. 228 Buber. Midraschim durchaus ר zB. viermal Echa r היו צריה p 111_8 Lpz. Im j kann man die Verschlechterung verfolgen: d hat Krotosch. Dem. $24c_{54(55)}$ Ket. $30d_{52}$ Joma $43d_{26f}$ Beza $63a_{25}$ Ta'an $66b_9$ – $c_{5\cdot13\cdot14}$. Jeb. $12d_{21}$. r für d der ed. Vened. Schabb. $6d_{60}$ Erub $25a_{10\cdot12}$. r Krot: Ber. $3b_{10}$ Peah $20d_{45}$ bis Sanh. $20b_{53}$ bis. — Aehnlich ist יָרוֹדָא richtig Ges. Thes. sv תנים : ירורא, falsch Ly sv einer ganz schlechten Etym. zu Gefallen. Vgl.

1529 Z 11 f. Geop 102_{30} (ιζ 8_1) μηδική. 110_4 (ιζ 9_4). Ebenso Aßaf 60 p 74[b] טריפולין־פספיסתא. Doch auch allgemein für Grünfutter = اسپست Vull sv Fleischer Ly I 129[a] = שחת. „Asp-ast“ = Rossnahrung Nöld. DMG 32, 408 Lag. Semit. 46 f.

ܟܠܝܠ ܡܠܟܐ כליל מלכא Melilotus Geop 48_{17} (ζ24_4 μελίλωτος) BB 439 = اكليل الملك 496 ܡܠܝܠܘܛܘܣ ܐܝܟ ܗܘ ܟܠܝܠ ܡܠܟܐ D 388. Araber ebenso. Griechische Umschreibungen d. arab. Wortes Langk 2. Aßaf 53 p 73[b] כלילא דמלכא = ארטימוסיא ἀρτεμισία? Gezzâr اكليل الملك = שאהכשר [l. שאהפסר = שאה אפסר, Königskrone, zusammengesetzt aus شاه u. آفسر] = شجر الشيخ wie Aßaf?

כליל מלכא Ketub. 77[b]. Ly II 339[a] falsch nach Landau; richtig 533[a].

68.

ܠܘܝܬܢܐ ܕܢܗܪܐ

den Aal will ich besprechen, um zu zeigen, dass BB mit der Sorgfalt, die ihm PSm zuwendet, nicht verwertet werden kann und dass er, um nach allen Seiten hin erschöpft zu werden, eine specielle Behandlung erheischt.

BB PSm 785 erklärt: المارماهي ܘܡܬܩܪܐ ܒܠܫܢܐ ܕܠܠܘܝܬܢܐ

Nr. 145. In Gefahr war קופד j Ber. $5c_{34 \cdot 59}$ j Ter. $46a_{27}$ j Bm $8_{c_{58}}$ und sonst, Ber. 44[b] (ד) Hal. ged. Ber. VI. Or zarua I 182 p 57[b] und sonst oft, weil Buber zur Pesikta 164^b_3 für ד Midraschstellen beibringt. C 787 „ܩܘܦܐ herinaceus, spinosus; frustum carnis Nov.“ gehört zu ܩܘܦܕܐ 1) Igel Pesch. = קפוד قنفذ PSm 1192 sv. ܝܡܝܐ K ܐܟܝܢܘܣ dh. ἐχῖνος BB zu ܩܘܦܪܐ: ܩܘܦܕܐ 2) arbor ingens et procera? 3) ܩ ܕܒܣܪܐ Fleischstück. Das erwähnte ܩܘܦܐ heißt nur[1]) Affe [Pesch קף, Geop 41_2 PSm 634 Sergios = γαλῆ قرد nicht قدر — so l. f. قدر PSm 634 Z 5].

[1]) Balken = targ. קופא = talm. Berach. 56[b] קפא דיקא ausdrückl. קפא = כשורא.

„*Forte sit origanum fluviatile et legendum* ܡܪܘܢܝܬܐ ܕܢܗܪܐ“ mit einem Seitenblicke auf den viel misbrauchten Ibn Bait. II 504, der unglücklicher Weise ein مرماخوز (s. Nr. 193) an die Hand giebt. PSm zeigt hier, dass er von seinem Artikel ܓܪܕܝܬܐ 659 = ܐܢܓܠܝܣ = مرميج keine Kenntnis hat; dass ihm noch nichts bekannt ist von ܐܠܚܪܒܐ (1125) مرماهيج, مرماهى, von 273 ܐܢܓܠܝܣ wo er das pers. Wort nicht versteht und ܗܢܓܠܝܣ 1029: ἔγχελυς [Frtg. sv انكلس]. Da man nicht des BB 1000 Folioseiten im Gedächtnis behalten kann, ist man, will man ihn herausgeben oder bearbeiten, verpflichtet, arab.-pers. Register zu ihm anzulegen. Solche hätten PSm in den Stand gesetzt, die Stellen, an denen مرماهى vorkommt, bereit zu haben.

Was nun ܓܕܪܝܬܐ, ܓܪܕܝܬܐ betrifft, so sind es Verschreibungen aus * ܓܪܪܝܬܐ, das nach dem talm. גוריתא Aruch, Fleischer Ly I 432ᵇ und dem nach Fleischer aus dem Aram. entlehnten (قريث) جِرِّيث [auch جِرِّى = مارماهى Lane 401ᵇ 404ᶜ „ein Fisch ohne Schuppen, den die Juden nicht essen“] vorhanden gewesen sein muss. Dasselbe ist ܓܪܢܝܬܐ mit dissimil. r oder eine ältere Form, von √ ܓܪܪ?

ܐܠܚܪܒܐ ܐܠܚܪܢܐ ist صِلَّوْر Syn. von Aal, oder, da der Artikel BB's doch in Unordnung geraten ist, crrpt aus * ܐܠܚܣܒܐ = talm. צלבחא, Ar. sv. Hal. gedol. Dagim, Aal. „Phalangium“ was nach BB ܐܠܚܪܒܐ bedeutet ist zu lesen: ܐܠܚܪܢܝܐ BB 715 zu ܦܐܠܐܢܓܝܘܢ = رُتَيْلَاء auch ܦܐܠܐܢܓܝܘܢ Rabban, ܦܐܠܐܢܓܝܐ BS.

69.

[ܕܒܩܐ]

„ulmus“ PSm 810 alter Fehler, schon bei BA [richtig 3047], von K aufgenommen, aus: ܐܝܠܢܐ ܕ—ܒܩܐ = شجرة البق also ܒܩܐ [nur Novar. ܒܩܐ, بَقّ entsprechend, talm. בַּקָּא Fleischer Ly I 287ᵇ₆] Auch

811 ܕܘܒܘܒܐ 2) u. ܕܘܒܒܐ 2) sind zu streichen. ܕܘܒܒܐ 850 PSm conj. ܕܘܒܒܐ ist zweifelhaft. Ulme s. Nr. 71.

70.

ܕܕܝܢ

δᾳδίον Kienfackel Geop 11_{29}. 119_{12} ܩܝܣܐ ܕܕܝܢ ܕܟܝܢ ܐܪܙܐ δᾳδία πεύκινα (ιε8) 73_6 74_3: ܕܕܝܢ ܕܟܝܢ ܩܝܣܐ ܥܒܝܠܐ. 69_8: ܕܕܝܢ ܕܟܝܢ ܥܒܝܠܐ ܐܪܙܐ PSm 824. ܐܕܕܝܢ 801. Arab: داذى (so) ngr. δαδί, aus d. Fihrist Chwolson Ssabier II 249. Die talm. Form suche ich in דדנין j. Rhasch. II $58^a{}_{17}$ = עצי שמן ein pl. zu * דדין — j Schabb. $4^c{}_{18}$ דרינון Ar. [Krot: 'דד] ist danach zu lesen דד(י)נין [Erklärung zu לכש (לונשא) Ar.: לגש nicht griech.; b 20^b = שוכא דארזא meint: ܕܕܝܢ ܕܟܝܢ ܐܪܙܐ]. Gewiss nicht δρύϊνον, wie man sonst meint.

71.

ܕܪܕܐ.

Ulme.

Geop überwiegend statt ballût 10_{21}, besonders als ܕܪܕܐ—ܕ aus δρῦς, δρύϊνος 25_1 38_{29} $39_{7\cdot12}$ 45_{20} 49_9 $52_{12\cdot14}$ 61_{21} 69_{18} 75_4 (84_{17}). Zu sprechen ist ܕܪܕܐ BA: ܕܪܕܐ 3047 = pers. دردار Ulme, des Gleichklangs halber im Geop für δρῦς gesetzt, sonst πτελέα. So Galen PSm 824 — eine bemerkenswerte Abweichung vom Sprachgebrauche des Geop. Honein D I 110 ܦܛܠܝܐ = دردار, ܕܪܕܐ شجرة لبق BB 743. 744 πτελέϊνος: ܦܛܠܝܐ ܦܫܛ ܝ̄ ܦܛܠܝܐܛܝܢܘܣ ܕܪܕܪܐ ܡܫܘܚܬܐ قال جبريل انه شجرة البق وهو الدردار ويسمي باليونانية ܦܛܠܝܐ. Hier steht die volle Form dard[â]râ, oben wird für dardâ zu lesen sein ܕܪܕܐܪ. Persisch u. arab. finde ich nur دردار, doch kennen die syr. Lexicogrr. auch ددار BA 3047, welchem die syr. Form entspricht. [Angelus a St. Jos. Gazoph. 258 ديدار verschriebenes ددار? Nöld.]

دردار wörtlich = شجرة البق Ulme Sonth Verz. 276 Berggr. 882 [851 Fraxinus excelsior L., auch nach Munby derdâra.] Mow. 160 Avic 159 261 Bt I 416. Die Gallen der Ulmen enthalten mückenartige Tierchen θηρία κωνοποειδῆ D 110 f die den pers. arab., in's Syrische als ܐܝܠܢܐ ܕܕܒܒܐ übertragenen s. Nr. 69 Namen lieferten. Es ist sehr zu verwundern, wie das persische dardâr in der 8. Aufl. des Ges.'schen HWB neben dem semitischen דרדר stehen bleiben konnte. Schon Celsius II 136 hatte die Sache richtiggestellt.

BB, daher K, auch ܗܪܕܐ, wie oben aus BB [Honein] angeführt worden ist und ܗܪܪܐ; für beide wird ܕܪܕܪܐ oder dardâr zu lesen sein. Wie fatal die Aehnlichkeit von ד u. ר, ܕ und ܪ ist, sieht man aus PSm 825 „ܗܪܕܘܡܐ adolescentuli" das in dem Thesaurus denn doch nicht, wenigstens nicht ohne Verweisung auf das richtige ܕܪ̈ܕܘܡܐ 946 stehen sollte.

Mit Ausnahme des δρῦς im Geop., erkenne ich für ܕܪܕܪܐ und ܗܕܪܐ nur die Bedeutung Ulme an. BB spricht PSm 825 Z 5 f viel über das Wort. Es soll bedeuten a) ܕܒܕܪܐ شجرة البق [BA 3047] lies mit BA u. K نبق, das aber unfraglich nur Schreibfehler[1]) für بق ist. Nur darauf beruht des PSm „3) zizyphus lotus" und es ist verlorene Mühe, für diese Bedeutung eine besondere Punktation zu suchen. BB 853: شجرة النبق ܡܠܒܐܕܪܐ C 808 „arbor culicaria" also بق! Ferrar. richtig ܡܠܒܕܪܐ arbor ex qua viscus conficitur دبق! Diese Verwechslung veranlasste K, der seinen BB ehrlich durchgearbeitet hat, uns für dardâr eine neue Bedeutung zu geben, die er auch unter ܕܕܒܒܐ s. ob. Nr. 69 mit ܕܒܒܐ durcheinanderwirft. Auch das Synon. ܛܘܒܐ stammt aus BB (C 953): ... ܛܘܒ ܘܕܡܝ̄ شجرة البق dafür hat cod H: ܡ̄ ܛܘܒ ܐܝܠܢܐ ܕܕܒܒܐ „in einem cod. ferner ...." Stammt ܛܘܒܐ aus dieser Stelle, so ist es mit ihm schlecht bestellt.

[1]) Vull. بتيليا — سده — دردار — I 41 اغال بشه „lotus arbor" Meninski's kommt von verwechselten بق und نبق.

BB schließt den Satz mit dem arabisch geschriebenen ددار ab und fährt fort: „Andere erklären rîš ʻâbâ ein Baum [?ܦܝܣܘܣܐ] der als erster im Baumgarten pardêsâ oder am Flusse gepflanzt, [bewirkt, dass] alle um ihn gepflanzten Bäume [ܐܝܠܢܐ] üppiger treiben“. Aus dieser Stelle hat PSm, da das oberwähnte daddâr in cod H mit syrischen Buchstaben geschrieben ist, — ein Versehen, dem man bei dem Umstande, dass er aus einem karšûnischen Codex abgeschrieben ist, der seinerseits wieder aus einem in Neskhi geschriebenen copirt wurde, öfter begegnet, — einen besondern Artikel gemacht (824 ܕܕܐܪ) ohne zu bedenken, dass der Anfang der Erklärung „A n d e r e ܐܚܪ̈ܢ erklären“ bei ihm keinen Sinn giebt. BB will gar nicht ددار [ܕܕܐܪ] sondern ܕܕܪܐ und seine Erklärung ist Reminiscenz aus der oben Nr. 9 bezeichneten Stelle. Ist die LA ܕܐܕܪܐ der BOr richtig [BA: ܕܘܕܪܐ = ܢܝܒ ܟܠܒܐ PSm 946 Z 3 vu] und hat nicht ܕܘܕܪܐ—ܕ gestanden [od. um dem ܐ gerecht zu werden ܕܐܕܪܐ—ܕ] so ist Genitiv ܕ irrig zum Stamme gezogen. — BB noch: Andere: ein Holz das man anstatt Wachs ܡܘܪܩܐ ohne Oel brennt. PSm verweist hiefür auf ܕܕܝܢ.

Zur Verwirrung des Artikels dardâr trägt bei, dass דַּרְדַּר, bibl. und mischn., ܕܘܕܪܐ auch arabisch ist. K gebraucht دردار PSm 947 Z 2 in diesem Sinne, und Petermann Reisen I 74 berichtet ausdrücklich دردر lebe in dieser Bedeutung noch. Es wächst in Galiläa häufig und dient Bauern als Nahrungsmittel, (Schwarz d heil Land 317) zu mehr als buchstäblicher Erfüllung des Fluches Gen 3_{18}. Kôs und dardar ersetzte man talmudisch durch Artischocken und Cardonen, und die spätere Kabbalah hat es nicht unterlassen Cardonen (oder Artischocken) besonders für die Trauerzeit vor dem 9ten Ab angelegentlich zu empfehlen: denn es bestehe ein Nexus zwischen dem Südenfall, seiner Dornenstrafe und der Zerstörung des Tempels. (Palaggi, Moed l[e]kol chaj IX, 28) Kôs und dardar

sind nemlich sowohl nach jüdischer als nach christlicher Ansicht nach dem Sündenfall erschaffen. Dornnamen s. ܣܝܓܐ ,ܦܘܪܛܒܐ. D 116 παλίουρος *Paliurus australis* Gärtn. BB 716 Rabban ܦܐܠܝܘܪܘܣ ضرب من العوسج ܕܪܕܪܐ S. Nr. — Futter Schebiit 7_1 החוחים והדרדרים talm. דרדרא Ly.

72.

ܕܘܚܢܐ. דּוֹחִינָא.

Panicum, Hirse.

Bibl. דֹּחַן Ezech. 4_9 دخن Es liegt kein Grund vor, des Ezech. dôchan für Sorghum vulgare Pers., Mohrhirse zu halten[1]), der nach Italien erst zu Plinius' Zeit kam. Etymologisch lässt sich die Benennung auch für die gemeine Hirse rechtfertigen, indem auch diese meist braun ist [miglio nero, rosso, bianco] also recht gut „rauchfarben" heißen kann. Auch μελίνη ist nicht Mohrhirse.

Die Syrer geben folgende Uebersetzungen.

Panicum italicum L Kolbenhirse ἔλυμος Galen ܐܠܘܡܘܣ PSm 199. D 241 οἱ δὲ μελίνην PSm 1016 ܗܠܘܡܘܣ, ܗܠܘܡܙ, ܡܠܝܢܝܢ BA ܕܘܚܢܐ دخن nur K auch ܦܪ̈ܓܐ. PSm 834 BB ܕܘܚܢܐ: ܠܓܘܪܙ ܕܒܟܐ l. ܠܓܘܪܘܣ aus D: κέγχρῳ ὁμοία. Ez. aO. 27_{17} f. פַּנַּג?

Panicum miliaceum L gemeine Hirse. ܦܪ̈ܓܐ. Jes. 28_{25} Hex. Geop 5_{19} 23_3 114_{13} BB 827 „κέγχρος" ܡܢ ܦܪ̈ܓܐ الجوارس ܗܘܡܣ ܐܟܒܪ ܢܒܣ Das. auch جوارش. 660 nicht χόνδρος ܦܪ̈ܓܐ ܡܠܝܢܝܘܣ ܠܓܘܪܘܣ ܢܒܣ جاورس. Dasselbe aus ܡܢ ܟ, der alte Codex ist nicht immer der bessere, unter ܡܠܝܢܝܘܣ. 774: صحّه ܦܪ̈ܓܐ ܡܢ جاورس ܡܠܝܢܘܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܒܪܘܣܪܘܗ الدره حنين وابن سرو κεγχριαῖος. Hoffentlich erlässt uns der Thesaurus die Artikel ܡܠܝܢܘܣ, ܡܠܝܢܝܘܣ, ܡܠܢܓܪܘܣ, ܡܠܢܓܪܐܘܣ.

D 472 κραταιόγονον . . . φύλλα ἔχει ὅμοια τοῖς τοῦ μελαμπύρου . .

---

[1]) So entscheidet sich auch Hehn 452.

καρπὸν δὲ ὅμοιον κέγχρῳ BB 887. 855 ܕܘܚܢ ܐܝܟ so ܡܙܪܐܐܣܦܝܠܘܣ ܢܨܡܬܐ ܕܒܕܡ ܕܛܪ̈ܦܘܗܝ ܕܡܝܢ ܠܐܣܦܝܠܐ ܘܦܐܪܘܗܝ ܕܡܝܢ ܠܦܪ̈ܘܓܐ [l. ܠܦܪ̈ܘܓܐ]: ܡܙܪܐܐܣܦܝܠܘܣ هو نبات ورقه مثل ورق الحنطة وثمره مثل الجاورس C 828 „cuius folia ܠܐܣܦܝܠܐ mespilis? [?] similia et fructus a v i u m pullis.“!

جاورس ist überall zu schreiben Lag gA 27 pers. گاورس = دخن Nešwân bei Wetzstein Dreschtafel 281. *Panicum miliaceum* bezeugen die Lexica Lane, Vull., doch nicht ohne Schwanken nach den nächstverwandten Arten. JAwwam IIa77 Anm. = ذُرة vulg. ذُرَة [= ارزن Lorsb. Arch II 37 Wetzst. aO „wohl mit Hirsen dasselbe Wort“]. Langk 123 Holcus sorghum L ταροῦ osttürk. taru = ذرة, τζαβὰρ σισγχιντί جاورس الهندى κέγχρος ἰνδικός. Sorghum in Aegypten Dura beledi, in Syrien Durra maçri.

„Milium, herba milii“ steht [aus Ferr.] C 738 zu ܦܪ̈ܬܟܐ BB 791: ܡܢܘܬܐ ܕܠܚܡܐ ܕܡܬܦܪܬ ܡܢܗ حصيصة جزء صغير Atom. [ܦܪܬܘܟܐ Krume Nöld ns Gr 101 = ns ܦܪܬܘܢܐ.] Der gute Ferrar. hat aus ܡܢܘܬܐ ein ܡܘܢܬܐ herausgelesen. [Verschieden davon ist ܦܘܪܬܟܐ ἀπορία Sachau Ined 7_1 Anton. Rhetor ms. f. 89b = dubitatio. Wright Catal. 876b. Ebed Jeshu Ktaba de Pardesa ms. Berol. p 20v ܦܘܪܬܟܐ ܗܘ̄ ܟܢܐ ܕܚܘܫ̈ܒܐ ܕܠܘܩܒ̈ܠܐ ܒܡܬܚܙܝܢ ܒܡܕܡ ܘܠܐ ܢܦܠ ܐܢܫ ܕܐܢܫܐ ܢܦ̇ܩ: ܢܦܠ ܒܦܘܪܬܟܐ. — Dazu ܐܬܦܪܬܟܬ BH Chron. eccles. III 5_{14} Abbel. u. Lamy. Ephr. I 73c]. Talmudisch steht דוחן ständig in einer Reihe, die eine zwischen Getreide und Hülsenfrüchten stehende Gruppe bildet: הָאוֹרֶז וְהַדּוֹחַן וְהַפְּרָגִים וְהַשּׁוּמְשְׁמִים Reis, Hirse,? und Sesam. Schebiit 2_7 Challah 1_4 Mechilta Bo 8 p 9^a_{27} 8^b_{12} Friedm. ב"י Weiß. Sifre I 146 p 45b. 110 p 31a. II 105 p 95b und sonst. ܪܘܙܐ ܘܕܘܚܢܐ nebeneinander PSm 834. דוחן دخن Maim., Andere מיל ,מילייו miglio, הירשא Hirse[1]). Ob

---

[1]) Dies Isaac Tyrnau in seinen Minhagim; er sagt aber, es könne auch tatárka טאטרקא, Buchweizen, darunter verstanden werden.

die Mischnah unter דוחן Sorghum, Mohrhirse — nicht Meerhirse — versteht oder die gemeine Hirse oder Holcus Dochna Forsk. d. h. *Penicillaria spicata* Willd. lässt sich schwerlich entscheiden. Vorläufig kann man bei der Mohrhirse bleiben. Schwieriger ist פרגין(ם), syrisch die gemeine Hirse. Talmudisch erklärt es die Tradition einhellig für: Mohn.

Mohn wird in Palästina wenig gebaut, mehr in Syrien, hat aber aramäisch keinen einheimischen Namen (ܟܫܟܫܐ s. Nr. 151). Es wäre nicht allzu auffallend, wenn er in den talmudischen Schriften übergegangen wäre, wie andererseits erklärlich wäre, dass man in dem Nachbar des ölhaltigen Sesams, in Ermangelung genauerer Kenntnis der Hirsearten, den Mohn gesucht hätte.

Es ist gewagt hier der Tradition zu widersprechen; darum will ich noch Folgendes hervorheben:

a) So sehr Mohn und Sesam zu einander gehören, so hat doch auch die Aufeinanderfolge von Hirse und Sesam nichts Auffallendes. Behandelt doch Dioscorides die vier mischnisch verbundenen Pflanzen *fast genau in derselben Reihenfolge*. I 239 β 117ff: ὄρυζα [118 χόνδρος] 119 κέγχρος 120 ἔλυμος 121 σήσαμον. Gewiss ein interessantes Zusammentreffen!

b) Wenn Pesach. 35^a, wo von einem Teige die Rede ist, פרגין und Sesam fehlen, so liegt darin nicht etwa der Beweis, dass man *Mohn* unter 'פ verstand, sondern nur eine schadhafte Ueberlieferung der Baraitha die nach Mechilta aO zu ergänzen ist. Sesam bietet keine Schwierigkeit, denn er wird ein wenig geröstet mit Zucker und Reismehl zu Kuchen gebacken.

פרגים ist also mit Hirse zu übersetzen, wie das entsprechende syrische Wort.

ܟܘܢܬܐ כּוּנָּתָא.

Triticum Spelta L Spelz, Dinkel ζέα, ζειὰ D 238 [Bṭ II 207 علس = زاا I 515 = span. اسفالتة espelta so l. für اسعاليه السفاليه
103

ܐܪܙܐ PSm 1071 ܙܘܢܐ¹) 1086, ܐܪܙܐ 1116. = ܟܘܢܬܐ²) جاورس دخن (ذره, زوان) Gabriel جلبان Schamlî الذرة, cod M: الكثيب BA 4644 ܟܘܢܬܐ ܚܕ ܡܢ ܐܕ̈ܫܐ ܕܗܘܐ ܡܬܩܪܝܐ ܐܘܠܘܪܘܣ ܘܡܫܠܡܢܐ ܟܘܢ̈ܬܐ BB ܡܫܠܡܘܣ ܠܫܡܥܐ الكنيث الجلب والذره جنجندام الجاورس Abgedruckt Lag gA 24, nur dass ܠܫܡܥܘܣ karšûnisch ist, da ܠ mit Punkt geschrieben ist u. cod M wirklich جنجندم hat wie BA auf den Lag. verweist und BB PSm 1510 sv ܐܪܙܐܘܣ. cod M zu ܟܘܢܬܐ: ܐܝܟ ܒܪܘܡܝܐ ܕܡܟܢ ܘܩܣܛܝܢ ܕܩܛ̈ܪܝܢ ܒܪܘܟ ܠܫܢܐ ܡܢ ܚܕ ܓܢ̈ܣܐ . . . ܕܗܘܢܐ ܒܢ̄.

Honein ζειά ܟܘܢܬܐ D 488 φάλαρις BB: ܐܦܠܝܪܘܣ ܐܝܟ ܕܪܒ ܟܘܢܬܐ ܐܬܘ̄ ܗܝܢ ܡܢܘ̈ܐ ܕܩܠܝܠܝܢ ܘܕܟܝܢ ܡܘܩܝܪܘܣ ܘܐܦܠܝܪܘܣ ܠܟܘܢ̈ܬܐ. وقال جبريل ܐܦܠܝܪܘܣ:

Honein gebraucht ܟܘܢܬܐ auch für Graupe. D 239 lässt χόνδρος, alica, aus zweikörnigem Spelt bereiten. Dies wird RDime sagen wollen, wenn er חילקא durch (ܟܘܢܬܐ) כונתא erklärt; schwerlich hat man dieses Wort auch für Graupe gebraucht. M. kat. 13ᵇ.

ܟܘܢܬܐ כונתא Targ. Pesch. = כֻּסֶּמֶת, כֻּסְּמִים Arab. BA كنيث Abulwalîd كنيث nicht كثيب BB, كتيب ders. PSm 1014 Z 3 كنيب Bt II 404 Frtg IV 62ᵃ = ὄλυρα eine Speltart BA s. Nr. 328 = ܠܘܪܝܐ Nr. 5159. ܐܘܠܘܪܐ = ܟܘܢܬܐ, ذره, oder دخن oder كنيث. PSm 66 ܐܘܠܘܪܐ aus D, 67 aus Gal. 68 ܐܘܠܝܪܐ.

Χόνδρος Getreideart כנדרוס Kusari I 64 p 170 Cassel. = خندروس Avic 275. Mow 144 = كندم رومى. Bt I 396. JAww Meyer 3_{69} حوشاكى. Ferrar. ܟܢܕܪܘܣ C 440 Zea.? Graupe, χόνδρος PSm ܐܠܝܩܘܣ 1014 ܗܠܝܩܘܣ ἄλιξ. = חילקא talm.

جلبان soll Gabriel für ζειά gesetzt haben. Das ist, da gilbân

¹) Ganz schlecht ist was Ly I 390ᵃ aus seinem TW wiederholt „vgl. ܙܘܢܐ hochaufschießen und ܙܘܢܐ milium". „Hochaufschießen" ist des C misverstandenes extulit und das zweite Wort ist griechisch.

²) Verlesen aus خشّى s. Nr. 233.

Lathyrus sativus L [nach Delile Descr. de l'Egypte H. N. II 70 und Aschers.] bedeutet, unmöglich. BA bietet dafür ein willkommnes جلب, das ich nur noch aus JAwwam Meyer 3_{84} كلبا (wohl pers. ?) „eine speltähnliche Getreideart" kenne. Es muss aber in der Bedeutung Spelt vorhanden gewesen sein, da auch talmudisch כוסמין durch גולבא pl. wiedergegeben wird. Niemals aber konnte ein Talmudist unter כוסמין, das stets unter den Getreidearten, nie unter Hülsenfrüchten genannt wird, eine Hülsenfrucht verstehen. Was ich hier behaupte ist unumstößlich sicher und wird dadurch bestätigt, dass das hebräische, nachbiblische Aequivalent des arab. كرسنة nicht כוסמין ist sondern in der regelrechtesten Form der Lautentsprechung כרשנה od. כרשינה. Ich hebe dies hervor, weil Wetzstein, Lagarde und Fleischer die Verwechslung befürwortet haben. Levy aber hat sehr gefehlt, wenn er zu גולבא, das כוסמין erklärt, als gleichbedeutend גילבונא [גולבינא ist falsch] setzt. Dies Wort, dem Lautbestande nach ganz genau = جلبان, das Maim. zu Kil 1_1 und Ar. sv פול dafür setzen, steht j Kil. 27^a_9 als Erklärung zu einer Hülsenfrucht: פורקדן Nr. 127 c. Ueber כרשינה spreche ich zu Nr. 170. Ueber כוסמת sei hier das Nötige gesagt. [Ich bekenne mich durch die hier gelieferten Beweise von der Verschiedenheit der beiden Gewächse vollständig überzeugt. Fleischer.]

Es giebt keine talmudische Tradition, die כסמין = كرسنة setzt, und kann keine geben. Ich muss zunächst Maimonides gegen den für einen Talmudisten schwerwiegenden Vorwurf, er habe die beiden sehr verschiedenen Pflanzen verwechselt, in Schutz nehmen, und freue mich, dies tun zu können.

In seinem Commentar zu Schabb. 20_3 steht nemlich zu gerechter Verwunderung: karšînîn d. h. arabisch kirsanna, ist hebr. kussemet und ist ein Viehfutter. Aehnlich Schabb. 1_5 wo man die ver-

zweifelte Anstrengung der Tossafot des Jomtob Lipmann Heller nachlesen kann, des Maimonides Ehre zu retten. Im arabischen Texte des Mischnahcommentars steht aber כוסמת nicht; die Verwechslung fällt also dem Uebersetzer zur Last.

Spelt, kussemîn, Challah 4_2 als eine Art Weizen bezeichnet, ist eine der fünf Getreidearten, die immer beisammen erscheinen; ja wo man es nur auf die häufigen, gangbaren Getreidearten abgesehen hat, nennt man Weizen, Gerste und Spelt כוסמין (Challah 1_1 Pesach. 2_4 Schebuot 5_3 — und oft.) Ich hoffe, dass man einsehen wird, es sei einfach verboten, hier vom durchaus feststehenden mischnischen Sprachgebrauch abzuweichen, zumal כרשין, bisher nicht beachtet die Möglichkeit von כוסמין = كرسنة ausschließt.

D 239 τράγος, dem χόνδρος ähnlich, Graupe. Rabban sagt darüber PSm 1509: Es ist ܐܠܝܩܘܢ, die Griechen, dh. nicht D, bei dem das Wort noch nicht vorkommt, nennen es ἄλιξ. An einer andern Stelle sagt Rabban: es ist eine Art ܟܘ̈ܠܬܐ [Graupe]. Ferner sagt er τράγος D 543. PSm hat „τράγος" erkannt, wusste aber weder hier noch 1510 ܛܪܓܝܐܘܢ von der Bedeutung Graupe. ܛܪܓܝܐܘܢ = ܬܪܓܡܐ PSm aO und 1509 richtig τράγιον und τράγιον ἄλλο D 542 aus der Uebers. An erster Stelle noch: BS ܛܪܓܝܘܢ ܕܡܘܣܡ جشيم ܟܘܠܬܐ ܟܘ̈ܠܬܐ (?). — Talm. טרגים ist längst erkannt. Vull. طراغيس verzeichne ich, weil er es nicht erkannte und weil es das i der zweiten Silbe bestätigt.

Unklar ist ܛܪܒܝܢܐ oder ܬܪܒܝܢܐ PSm 399 K = ܐܪܘܦܬܐ = ܐܪܣܢܐ[1]) ܛܪܒܝܢܐ ܪܘܡܐ und verweist ohne 2 Sam 17_{19} הריפות, das in ܐܪܘܦܬܐ vorliegt, anzuführen auf die betreffenden Artikel um 1524 zu ܛܪܒܝܢܐ wieder zurückzuverweisen.

Es steht bei BB in folgender Stelle: ܪܘܡܐ كشك ܘܐܝܟ ܒܪܘܣܪ̈ܐ ܐܒܪ̈ܟܬ ܚܫܠܐ الهشل ܘܒܒܒܬ[2]) ܒܬ̈ܘܒܐ ܘܚܠܛܬ

[1]) talm. ערסנא.

[2]) talm. חושלא, אושלא PSm 1056 ܚܫܠܐ = ܣܥܠܐ ارسان 1404.

ܒܠܘ ܪܘܣܝܣܐ ܐܝܟ ܒܪܘܣܘܪܐ ܐܪܘܣܝܢܐ ܕܡܢ ܗܘ ܕܐܡܪ ܘܠܓܪܝܣܘ ܗ
الشعير المرضوض المقشر او الحنطة المقشورة وشیء قليل من الخضير ܘܡܟܬܫܪܐ
ܠܐܟܫܬܐ كشك ܘܬܪܒܝܢܐ ܘܕܒܝ ܬܪܒܝܢܐ ܒܬܘ ܘܫܬܫܬܐ ܘܬܬܒ ܪܘܥܝܐ
:ܠܐܟܫܬܐ [كشك] ܒܫܢ ܕܗܘܐ ܐܪܘܣܝܢܐ ܗ ܒܬܪܘܢܐ Letzteres, ܪܘܥܝܐ
steht bei uns 2 Sam. aO. bei Wiseman Horæ syr. I 254 mit de
Glosse: ܛܪܘܦܐ ܕܬܒܪܐ ܗ.

73.

דולבא ܕܗܠܒܐ.

Platanus orientalis L. *Platane.*

دُلب Bibelüberss. = ערמון ἐλάτη PSm 907 s. Lag. Semitica 60, ebenso talmudisch oben S. 60 πλάτανος. Auch Galen. BB 755. 758. 807: ܦܠܐܛܐܢܘ[ܣ] ܒܡܘܪܕܢ ܕܗܠܒܐ دلب ܦܠܐܛܐܢܘܣ ذكر جبريل ان اسم الدلب باليونانية ܦܠܐܛܐܢܘܣ: ܡܘܪܕܢ صندل . . . دلب ܡܘܪܕܢ من اسمآء الدلب: ܦܠܛܢܘܣ . . . ܕܗܠܒܐ: Die Erklärung Platane gehört nur zu ܡܘܪܕܢ = صنّارا, Bt II 139. I 422 = عيشم — nicht عشم — aus] pers. چنار [s Lag gA 31_{14}] Lane 902, Petermann Reisen II 171, nicht auch zu ܡܘܪܕܢ, صندل = چندل skr. čandana Pott Z f d K V 80. Sandelholz. Weißes ܐܣܦܝܕܢ PSm 313 = ܒܨܝܪܐ ܕܡܠܕܪܢ ܚܘܪܐ = ܦܣܛܘܩܐ; صندل ابيض *Santalum album* L. und *Pterocarpus santalinus* L. fil. Sandelholz. PSm 726 ܡܘܪܕܢ weiß und rot ܠܠܘܩܘܣܛܐ ܠܠܘܩܘܣܛܐ ܘܪܘܩܘܣܛܐ ܠܘܩܘܣܛܐ.

ערמון = דולבא wurden öfter für Kastanie gehalten. BSira 12.

74.

דמוע

(mischn.) j Ber VI 10^b_{59} j Kil. VII 30^a_{59} מין דשא?

75.

ܕܘܢܒ ܣܘܣܘܬܐ.

Uebersetzung von ἵππουρις PSm 925 ذنب الخيل ذنب ܐܝܦܦܘܪܝܣ الفرس. Aßaf 49ª איפואריס = זנב הסוס. Langk 126 Equisetum ζαναχ πουλχατ, σαναχ πουγχαϊ lies ζάναπ οὐλχαίλ.

76.

ܕܢܒ ܥܩܪܒܐ.

D 683 σκορπίουρον Syn. zu ἡλιοτρόπιον (τὸ μέγα und μικρόν) PSm 925 D 685 σκορπιοειδὲς βοτάνιον . . σπέρματα [ἔχον] οὐραῖς σκορπίου ἐμφερῆ, βοηθεῖ δὲ καταπλασσόμενα σκορπιοπλήκτοις BB: ܣܩܘܪܦܝܘܐܝܕܗܣ ܐܝܟ ܪܒܢ ܗܘ ܕܝܢ ܥܩܪܒܐ ܒܫܡܐ ܐܝܬܘܗܝ ܕܕܡܐ ܠܗ ܠܕܘܢܒܐ ܕܥܩܪܒܐ ܘܡܥܕܪ ܠܕܡܚܝܬܐ ܕܥܩܪܒܐ Nicht hieher gehört: ܕܢܘܒܬ ܥܩܪ̈ܒܐ [so] ܒܫܡܐ ܗܘ ܘܕܡܐ ܒܫܘܪܝܐ ܕܡܫܘܚܬܗ ܠܦܠܛܐ Aus der DUebers., ich finde aber die Stelle nicht.

77.

ܕܢܓܠܐ.

Ceterach officinarum Willd. *Ceterach*.

Eigentlich das Tier scolopendra s. unter ܣܡܐ ܪ̈ܓܠܐ Nr. 207.

D 480 ἄσπληνον = σκολοπένδριον = σπλήνιον [حشيشة الطحال Bt I 309 Vull I 99] BB PSm 925 اسفار ܣܩܘܠܘܦܢܕܪܝܘܢ 315 ܕܢܓܠܐ اسفارد ܐܣܦܠܢܝܘܣ. BB 669: sv „σκολοπένδριον" = ܕܢܓܠܐ. Nicht übersetzt. Galen, Honein D 491 λογχῖτις ἑτέρα . . φύλλα ἀνίησιν ὅμοια σκολοπενδρίῳ BB 463 ܠܘܓܟܝܛܝܣ ܐܚܪܢܝܬܐ ܛܪ̈ܦܝܗ ܕܡܗܪܐ ܕܕܡܝܢ ܠܣܩܘܠܘܦܢܕܪܝܘܢ [Bt II 441 اخر النخيطس]. Aßaf 121 p 86ª alle Sprachen איספלינױן سقولفندريون Mow. 151 Av 223 hebr. 74 (Rand: العقربان) Bt II 31 in Spanien: عقربان II 302. Bergr. 839 Ceterach, Vraie Scolopendre اسقولوفندريون العقربان حشيشة und [Bt I 309 حشيشة الدوديه = ام اربعة واربعين wie PSm aO] حشيشة الدوديا. D 481 ἡμιονῖτις = σπλήνιον, φύλλον ἀνίησιν ὅμοιον δρακοντείῳ — ܠܘܦܐ — οὔτε δὲ καρπόν, οὔτε καυλόν, οὔτε ἄνθος φέρει. Die Uebers. steht ohne Verweisung auf D PSm 156 ܐܝܡܝܘܢܝܛܝܣ. Galen ܗܡܝܐܘܢܝܛܝܣ PSm sv. Scolopendrium Hemionitis. —

Scolopendrium *vulgare* Sm Hirschzunge D 456 φυλλῖτις Bt II 272 فيلطس φύλλα ἀνίησιν ὅμοια λαπάθῳ . . οὔτε δε καυλόν κτλ BB: 108

ܦܘܠܛܝܘܣ ܐܡܪ ܕܝܢ ܒܡܫܚܐ ܕܕܒܫ ܠܦܪ̈ܘܣܝܣ ܠܗܣܛܘܡܘܬܐ
ܒܕܦܠܐ ܡܘܫܐ ܐܦܠܐ ܗܒܒܐ ܐܦܠܐ ܦܐ̈ܪܐ ܒܡܬܐ.

דַּנְדְּנָה Schebiit 7_1 neben לוּף השוטה. Var דנדנא, falsch j. רנדנה. Maim نعنع. Aruch wird nur in der Uebersetzung citirt (מינטא), nicht von Maimonides, der ausschließlich arabisch erklärt. In den arabischen Handschriften steht nirgends ein spanisches Wort. Die Erklärung menta, Minze befriedigt nicht.

Als Vermutung ist vielleicht Folgendes beachtenswert.

לוף השוטה könnte Hemionitis sein, dessen Blätter nach D wie ܠܘܦܐ sind: das daneben genannte דנדנה dann: ܕܢܕܠܐ, das darauffolgende עקרבנין auch Erub. 2_6 j. ערקבנין Ar. ערקבלין wird ohnehin عقربان *Ceterach* off. hier vielleicht *Scolopendrium* vulg., erklärt. Auch Pes. 39[a], wo aber die Erub. 26[b] gegebene Erklärung: דדיקלא [חרזייתא] אצוותא zu חרחבינה geraten ist. Hai G. Ar.: „Eine sehr dicke Pflanze, an der wie Nadelköpfe sitzen; arabisch אטן (?)“ — Eine am Fuße der Palme wachsende, sie tödtende Distelart heißt عكرش. [Akriss in Algerien Festuca cæspitosa Desf. Munby Bull. soc. bot. Fr. 1866. Nachtigal hörte Akresch für ein Stachelgras, wahrsch. *Vilfa spicata* P. B. Ascherson.]

78.

ܕܩܠܐ. דִּקְלָא.

Phœnix dactylifera L. *Dattelpalme.*

Mischn. דֶּקֶל (دقل) bibl. תמר. نخل. Biblische Nachrichten und literar. Nachweise Winer RWB. Schenkel Bibellex. Rosenmüller Bibl. Naturgesch 297. Talmudische Nachrichten gesammelt LLöw Graph. Requ. I 78. — Allgemeines: Hehn 180.

Die Mischnah unterscheidet mehrere Arten von Datteln. RMeïr nennt Ab. zar. 1_5 drei: חצב, דקל טב [j. חצד oder חצר $39^d_{52 \cdot 53}$] ניקלבם [vielfach verschrieben; Ar. u. j. meist ניקלווס]. Schon die

babylonische Gemara klagt, wie man sehen wird, mit Recht über die Dunkelheit der Stelle 14$^{b}_{m}$. — דקל טב gute Datteln. Nicht Palmbäume.

חצב, wenn 'ב richtig ist, wohl خَصْبَة pl. خَصْب, خصاب. Kamûs bei Lane palm-trees. b erklärt קשבא = ܡܣܒܐ BB 869 ܡܣܒܐ قسب ܐܘܪܒܢܝܬ ܡܣܒܐ ܗܘ ܐܘܪܒܢܐ قسب C 837 arundo mellita, dactylus siccus, Novaria. BB 993 ܬܡܪܐ ܫܡܘܪܬܐ ܐܝܟ ܒܪܘܡܪܘ ܡܣܒܐ قسب herbe [1]) Datteln. Die Erklärung arbânê beruht auf Identificirung von قسب und قصب, die auch Aruch sv und Maimonides zur Stelle sich zu Schulden kommen lassen und auf der die Nachricht von der Erwähnung des Zuckerrohres in der Mischnah fußt. Talmudisch ist קשבא Dattel s Ar. und Tossafot z St. An ܐܘܪܒ ܗܡܠܐ PSm 367 ob. ist nicht zu denken.

ניקלבס hat Buxtorf erkannt als die Dattelart des Nikolaos aus Damascus: Augustus hat sie nach Nikolaos, von dem er sie erhielt, benannt. Athen. ιδ 652 A Pauly, Realencycl. sv Nicolaus 3, Plin ιγ 9 § 45 Sicciores ex hoc genere nicolai, sed amplitudinis præcipuæ, quaterni cubitorum longitudinem efficiunt. Sie werden auch im Edict Diocletian's erwähnt. Waddington Ed. de Diocl. p. 17 verweist auf die von Mommsen angeführte Descriptio totius orbis cap 18.: Nikolaum vero palmulam invenies habundare in Palestina regione in loco qui dicitur Hiericho; similiter et Damasci minores palmulas sed utiles. Auch Isidorus Orig. XVII 7 hat das Wort. Der j. Gemara sind sie wohlbekannt. In einem Mittel gegen eine Mundkrankheit [צפדונא babl. צפדינא s. Perles Monatschr. 24 362 der j. übersah und צפרינא mit einem pers. zafar — vgl. ܦܩܪܐ PSm — vergleicht] sind Dattelkerne גלעינין דתומרין Par. st. 'גר' דתמ, nach der genaueren Tradition „Nicolaus"-Kerne נקלבסין j Ab. z. II 40$^{d}_{33}$ j Schabb. XIV 14$^{d}_{32}$ ניקלבס. Sie

---

[1]) قَسْب = التمر اليابس De Sacy Abd. p 118 la datte sèche.

waren als vorzügliche Sorte zu Geschenken geeignet j Ber VI 10^c_{33} נקלוסין, wurden gezüchtet j Dem. II 22^c_{11} und bildeten einen Handelsartikel j Ma'as. scheni IV 54^d_{16} ניקלוסיא. Erwähnt sind sie Bamidb. r. 3 p 371 Lpz. dafür M. Ps. 92 irrig מקולסין.

Babli gesteht, die nicolai nicht zu kennen und bringt ein palästinensisches Zeugnis bei, nach welchem נקלם = קורייטי[1]) ist. Nun ist aber sicher, dass letztere, [καρυωτὸς φοίνιξ des Strabo ις 2_{41} καρυῶτις des D 140], von römischen Schriftstellern zuerst bei Varro [rr β 1 p 164 Bip.: non scitis palmulas caryotas in Syria parere in Judæa in Italia non posse] erwähnt s Hehn 189, bei Plin ιγ 9 § 44, von den nicolai verschieden sind und es ist klar, dass der Berichterstatter, R Dime, die fremdartigen Namen verwechselt hat. Caryotæ sind nach demselben Bericht im j = חצב 39^d_{53}. Die Angabe wird bestritten, indem חצר als besondere, ח צ ר א genannte Art bezeichnet wird.

Der Verkauf der genannten Arten an Heiden wird untersagt, weil die caryotæ — wohl auch die andern — an den Saturnalien und besonders an den Kalenden ein beliebtes Festgeschenk der Römer waren. Pauly sv. Man vermisst in der Mischnah die Erwähnung einer Sorte, die den chydæis des Plinius entspräche, wenn die nicht in חצר stecken. Das Etymon das Plin. darin findet, χυδαῖος, wird wohl eigene Erfindung sein, willkommen, weil daran das geistreiche Aperçu sich knüpfen ließ: ιγ 9_{46} Quos ex his honori deorum damus **chydæos** a p p e l l a v i t J u d æ a, gens contumelia numinum insignis.

---

[1]) Auch j. קוריוטה nicht 'קר. Ebenso Berach. 50[b] קורייטי, wo es ein Getränk bezeichnet. Cariotum ist der lateinische Name für dibs دبس, während die Dattel aus der es gemacht wird cariota, caryota heißt Apic. 34 ed. Schuch Heidelbg. 1874 A n m. — קלוון von Landau Ar. sv hiehergezogen (zu נקלם) ist von Buber zur Pesikta 93[a] Anm. 229 richtig gestellt. Seine Corr. von חד דקל des Ar. in חד חקל bestätigt die Hschr. Zacuto's: חד חקל ר״ל שדה.

Es werden in Babylon noch persische und aramäische Dattelpalmen unterschieden; jene ist wertvoller als diese, ihr Fleisch trennt sich vollkommen vom Steine, während es bei der aramäischen Dattel zum Teil daran haftet. B. kamma 59[a] Schabb. 29[a] Ar. קשבא u. ארם. Babli erwähnt noch תאלא s Ar. nach Boehmer, [Kezad ma'arichin Berlin 1855 p 52] des Arrian Ind. VII 3 τάλα skr tâla' *Borassus flabelliformis* L. Palmyra = Palme. Vgl. Vull. sv تال und تار. C Müller zu Arrian aO verweist auf Ritter Erdk. V 854 Lassen, Ind Alt I 264. — Sukkah 3_1: צני הר הברזל eine Palmart, über die Wiesner Monatschr. 3 281 und Scholien 2 217 Verschiedenes beigebracht hat, das nochmaliger Untersuchung bedarf. צנייתא Palmen Ber. 31[a] s Ar.

In der Naturbetrachtung der talmudischen Zeit spielt die Palme eine hervorragende Rolle und wenn die Minutien der Halachah uns mit den einzelnen Teilen der Palme, mit ihrer Pflege und Verwertung bekannt machen, führt die Haggadah eine Reihe von Bildern vor, die, von biblischen Andeutungen ausgehend, aus eigener Anschauung belebt und ausgeführt werden.

Im Anschlusse an Ps 92_{13} bewegt sich die Haggadah hier gern in der Gegenüberstellung von Palme und Ceder. Die ursprünglichste Fassung dieser Ausführungen liegt, wie ich von meinem Lehrer, Herrn Dr. Isr. Lewy weiß, in der Barajta der 32 Middot des R Elieser Nr. 21 vor: Der Fromme blüht wie die Palme, ist aber nicht wie sie, die keinen Schatten spendet und aus der kein nutzbares Gerät verfertigt wird, sondern wie die Ceder auf dem Libanon, Schatten spendend und nutzbringend. Weiter ausgeführt ist die Parallele in Ber. r. 41 p 71 Lpz. Bam. r. 3 p 371 Lpz. Midr. Tehill. 92 Jalk II 119[d] Tanchuma Bam. 15. Ber. r. ist nach Bam. r. zu corr. Was die alte Barajta vom Schatten sagt, wird so gefasst, dass das hoch über die Erde sich erhebende Laubdach der Palme, das seinen Schatten in große Entfernung wirft,

ein Bild des Lohnes der Frommen sei, der aus der Ferne — des Jenseits — winke. Dass die Palme keine Geräte liefere wird auf Grund einer Nachricht aus Babylon bestritten und berichtigt. Vgl. Plin. aO § 39. Haggadisch verwertet sind vorzugsweise: 1) Die Höhe und der schlanke Wuchs der Palme; ohne Krümmungen[1]) und Auswüchse strebt sie himmelan. So der Fromme. 2) Ihr Herz[2]) ist geradeaus nach dem Himmel gerichtet, wie das des Frommen 3) und wie seines ungeteilt Gott angehört, so hat auch sie nur ein Herz. 4) Sie treibt abgehauen nicht wieder aus der Wurzel, אין גזעו מחליף, während der Fromme sich verjüngt wie die Ceder (Ta'an. $25^{a}{}_{u}$). 5) Schwer, wie die langsam wachsende Ceder und Palme sich ersetzt, wird der Platz des Frommen ausgefüllt, wenn er aus dieser Welt scheidet.

6) Die vielbewunderte Liebe der Palme ist ein Vorbild der Liebe des Frommen zu seinem Gotte, nach dem er sich sehnt, wie die Palme nach dem fernen Geliebten.

Eine eigene Klasse bilden die Symbolisirungen des P a l m- z w e i g s (das heißt der Blätter nach botan. Sprachgebrauch) insofern er als Bestandteil des Feststraußes am Hüttenfeste in allen Perioden der jüdischen Kanzelberedsamkeit einer bevorzugten Beachtung teilhaft wurde. Man könnte an den „vier Arten" des Feststraußes die naive Frömmigkeit des Midrasch, die Geschmacklosigkeit der späteren Deraschah und die leider weitverbreitete Flachheit der modernen Predigt verfolgen und durch eine lange Reihe von Beispielen belegen.

---

[1]) עקומים Ar. ms. Hochschule: עוקמי gegen עומקים d Agg d Ar. עקום vom Palmzweig Sukk. 32a עוקם opp פושט j Erub. $20a_{70}$. Mech. Beschall. Anf. מעוקם opp במישור $22d_{18}$. עוקם צוארו Tanch. Teze 6 Pes. r. 12 מעקמת דרכיה Schem. r. 9 p 213_{20} Lpz עקמומית דרך j Ab. z. 40a vorl. עוֹקְמָן Sifre II 308 p 133^{b} Friedm. entsprechend: עקש. Das. מעוקל opp. מכוון. — ܥܩܡ. S. d. WBB.

[2]) לב Palmhirn s. u. S. 117.

Teile der Palme. Es ist uns, vorzugsweise aus Babylon, eine Reihe von Bezeichnungen erhalten, die hier zusammengestellt werden soll.

אפקותא, אפקתא Sukkah 13ª. Niddah 24ª nach Raschi Seitenschösse, die die Palme zu Anfang treibt.

Für Zweig gilt bibl. כַּף pl. כפות Sukka 32ª כפי דתמרי. Schwerlich für Zweige in שיצים שבכפים j Schabb. 4^{a}_{52} j Bezah 62^{a}_{23} eher die 2 verstümmelten Fruchtfächer, die nach Nachtigal in Fezzân sîs heißen. Dieselben zwei Wörter TSchebiit 7_{16} Pes. 53ª ohne dass der Sinn sich feststellen ließe. שצים wie aus der Stelle j Bezah, auf die mich Herr Dr. Lewy verwies, hervorgeht, eine Art schlechter Datteln. In demselben Sinne שיצי pl M. kat. 10^{b} = شيص, schlechte Datteln, die keinen Stein haben = صيص, شيش. Letzteres Vull. II 470^{b} als arab. شنش, das Vull. nicht fand. Schr. شيس.

לולב frischer Zweig überhaupt. Palmzweig (eig. Blatt) חָרוּת Sukk. 32ª pl חריות 4_{6} [doch nicht vom „Vertrocknen, Versengen": Ly II 107^{b}] חָרוּתָא syr. ܚܪܘܬܐ K PSm Zweig der Palme und ähnlicher Bäume, = ܣܦܘܦܝܬܐ, ܫܘܒܘܬܐ[1]), ܐܝܠܬܐ, ܣܥܦܐ. Danach, wie Field zur Stelle bemerkt, Symm. Gen. 40_{16} βαϊνά für חרי [das mischn. auch Gebäck bedeutet und nicht mit Ly zu bezweifeln ist. Nur b. hat חררין, Mischn. חרי Bezah 2_{6} Eduj. 3_{10}] s Raschi z St. Ar. אחרי. Βάϊον midr. באיין Ly I 187.

Die Rippen der Palmblätter שיזרי חריות eig. Wirbelsäulen. שיזרה j Sukk. 53^{c}_{52} wie Spindel der Aehre שדרה של שבולת Ukz 1_{2} —, Ms Maim ar. שזרה, die beiden Formen wechseln oft — TPeah 3_{11}: Spindel der Traube opp. Blütenstiele פסיגין. Brennmaterial: jSchabb. III 5^{c}_{67} שיזרי חריות [wie קני וחרייתא Rohr und Palmzweige Pes. 82ª und Palmstiele Parah 3_{9}] Ly II 107^{b} hat daraus שִׁיּוּרֵי und für כנפת das. כ' verlesen und lässt den j. einen blühenden Unsinn sagen, was

[1]) ܫܘܒܘܠܐ C 595 Nov 289 ist Druckfehler.

ihm nicht widerfahren wäre, hätte er die Stelle im Zusammenhang vor Augen gehabt. Palmzweige gebraucht man zum Dachdecken [Robins. Pal. I 272] Ber. r. 41. Bam. r. 3 סיכוך. MTehill. 92 falsch סוכה mit Uebergehung des dunkeln שפעת קורות über das man eine Vermutung LLöw Graph. Requ. I 217 Anm. 325 findet. Zum Liegen oder Sitzen [wie jetzt in Aegypten käfigartige Gestelle aus den Blattrippen, قفص] Schabb. 125ᵇ 50ᵇ [שנדדן von גדד abschneiden, auch vom Abschneiden der Früchte vom Baume = جدّ Ly sv aus Ar.: גדד steht richtig TSchabb. 10_{17} u. TMaas. 2_{14} nach den Berichtigg. גדר wie die Agg immer haben TBer. 4_{21} Bm 89ᵇ] j Schabb. $7^{a}_{16 \cdot 28}$ גדע. Midr. Koh. מעוות 150_{6} Lpz. — j Schebiit II 33^{d}_{50} הוון משקין דקלייא בכנישתא חדתא וחרוותא eine dunkle Stelle. Vielleicht ist folgende Uebersetzung die richtige: „Man sprengte [im Sabbatjahre, da man nicht wie sonst begießen durfte] die Dattelbäume [junge Dattelbäume müssen begossen werden] mit neuen [חדתתא] Besen und Palmstielen [über die man das Wasser laufen ließ]. ܡܟܢܫܬܐ Besen [PSm sv ܐܣܛܦܝܢܘܣ BHchron. eccl. III 265_{10} ܡܟܢܝܫܬܐ Var. ܡܟܢܫܬܐ] = Arab. مكنسة[1]) Jes. 14_{23} Maim zu Ukz 1_{3} מטאטאים مكنسة. Es müsste * מכנשתא heißen. כנישתא = Besen ist sonst nicht nachweislich [und kann auch aO etwas ganz anderes bedeuten und חדתא dittographirt sein.] aber כְּנַשׁ fegen ist talm. bezeugt Ly sv aus Bmez. 85ᵃ. Palmzweig גודמא (גי') Ar. u. Ly sv, nicht blos abgeschnittene, wie ܠܒܒܟܐ. Die am Stamme sitzenbleibenden Blattblasen כרבא كَرَب[2]). Der Knoten, den die gegenüberstehenden Einfügungen der

---

[1]) مقشة ist das ägyptische Wort für das syrische مكنسة s Bocthor udW. Balai. Fleischer, Seetzen IV 462 Z 9 vu — Kunâse, Kehricht, Wortspiel zur Beschimpfung der Kenîse Kirche: Delitzsch Jesaj. 5_{25}.

[2]) Man sehe Fleischer zu Ly I 557ᵃ lZ., wo die Bedeutung aus dem Arab. zuerst nachgewiesen ist. Derselbe Teil scheint mit אופתא [versch. von ܟܦܘܦܐ] Sukk. 32ᵃ gemeint zu sein. Ar. אפי 1: עיקר חריות של דקל. Chull. 105ᵃ דאופי פתכא Bm 30ᵇ Ar. פתכא: ein Bund Palmzweige. Ber. 44ᵇu אופי פרסייתא.

Blättchen bilden: תיימת. So nach der richtigen Erklärung von Jehudai und Hai Gaon. [Scha'are Simchah R Js. Giath I 102 Manhig 66] Sukkah 32[a] BKamma 96[a] תיומת. — תיימת = Knoten neben קשר wird gesichert durch j Schabb. VII 10^c_{39}.

Palmblättchen הוצא ܣܘܡܟܐ خوص mand. עוצא Nöld. Gramm. 61. [Fleischer, wie S. 115 Anm. 2.] s PSm sv. ܣܘܡܟܐ und ܛܪܓܢܐ 1508 und 1518 [terjânâ wird von PSm ohne Verweisung an zwei verschiedenen Stellen behandelt!] Für das talm. הוצא genügt Bk 96[a] und Sukkah 32[a] לולבא דסליק בחד הוצא „ein Palmzweig, der in ein Blättchen, nicht in zwei ausläuft" Hai Gaon Scha'ar Simch. aO 101 Manhig aO. — Ein angebliches ܪܘܦܐ = Palmblättchen s. Nr. 72 Ende.

קוּרָא ܩܘܪܐ mischn. קוֹר der Gipfeltrieb, das Kopfmark oder Hirn der Palme, Palmkohl, eine weiße, fleischige, süße und schmackhafte Substanz, gut beschrieben von Maim. zu Ukz 3_7: קור הו ראס אלנכלה ויסמּי אלגמּאר [אלגמּאר 1 ms] והו עוד אביץ רכץ [רכץ] יקטע מן אעלי פי' קור קורא בל' רבנן ובטיית גומּאר :Hai Gaon z St אלנכלה שבה אלגבן אליאבס so ist zu lesen. Die Syrer: BB 841. 737: ܩܘܪܐ ܠܒܐ ܕܕܩܠܐ شحم النخل الجمار: ܠܒܘܬܐ ܕܕܩܠܐ لب النخل . . . الغمار: ܐܝܟ ܒܪܗܡܪܘ ܩܘܪܐ ܕܕܩܠܐ شحم النخل وهو الجمار Es wurde gegessen, doch nimmt man es, da der Baum einmal ausgeschnitten stirbt, gewöhnlich nur von wilden Bäumen; daher konnte man annehmen, ein Dattelbaum werde nicht in der Absicht, dass sein Hirn gegessen werde, gepflanzt. Ber. 36[a] j. 10^b_{56}. Der Umstand, dass Palmhirn und der Blütenstand der Palme [כפניות] keine Früchte waren, bot der halachischen, auf Feststellung der richtigen Eulogie bei ihrem Genusse ausgehenden Klassification einige Schwierigkeit. Man bestimmte, dass beide in die Kategorie der Früchte nicht gehören. TMa'as. scheni

---

Dafür spricht الخوافى Lane 777[c] The palm-branches next below the قلبة, which latter are the branches that grow forth from the heart of the tree.

116

1_{14} TUkz. 3 bei RSchimsch. zu 3_7 Erub. 28^b. קור וכפניות auch sonst beisammen erwähnt TSchebiit 2_{21} j $35^c{}_5$ f.

Der ܠܒܐ لب entsprechende Ausdruck לִבָּ hat sich, weil er willkommnen Doppelsinn, bot in haggadischen Stellen erhalten Ber r 41 p 71 Lpz. Jalk. II 119^d Ps. Nr. 845. Bam. r. 3 p 372_4 Lpz. Tanch. Bam. 15 p 490 Stett. vgl. Sukk. 45^b.

ܢܒܪܐ נִבְרָא Fasergewebe am Grunde des Blattstieles, wie grober Zwilch, welches den Gipfel des Baumes ganz bedeckt. Für die Misspr. Hai G. zu Ukzin 3_2 נבארא aus Schabb. 90^b wo Ms M. נברא hat.

PSm 34 ܐܗܘܠܐ = ليف, K auch ܟܡܣܐ [Nov. = ليف 289. Geop 17_6 γ 5_9 σπάρτος aber wohl σπάρτον Seil, BA 6150 = ܢܒܪܐ = ܪܟܠܐ. PSm 372 [ohne Verweisung] ܐܪܘܠܐ mit ders. Erklärung. BB hat ليف zu ܟܡܣܐ und ܪܟܠܐ eine Form, die nach Nöldeke gesichert ist aus Barh. gr. I 22_{14} .ܪܟܠܐ¹) steckt in ܐܪܘܠܐ und dem crrpten ܐܗܘܠܐ und ist = ܢܒܪܐ. Die Herkunft des Wortes ist mir nicht bekannt. Mit çnâvare zend. Sehne, Darm darf man es schwerlich combiniren (Justi sv.); eher kann man an Vull. II 885 كنبار, Strick aus ليف [dieselbe Erkl. II 187 zu سازو] Frtg. IV 62: كنبار²) Strick aus Cocosnussfasern nach Kam. denken, das jedenfalls in ܐܢܒܪܐ, ein dicker Strick zum Feldmessen, vorliegt, wobei k = ܐ auffällt [s. PSm sv. wo K (!) es =

---

¹) Ein Wort ܪܟܠܐ steht PSm sv. ܐܪܟܒܐ.

²) Dozy-Engelmann Glossaire p 245: „Cairo pg., fr., caire, angl. coir, koir, kyre (les fibres de la noix de cocs, dont on se sert aux Maldives pour en tresser du fil avec lequel on coud les navires). En arabe ce mot s'écrit قنبار, قنبر ou كنبار, que l'on prononce Kimbâr, cambar ou combâr; voyez M. Wright, Glossaire sur Ibn Djobair p. 29 f et M. Defrémery, Mémoires d'hist. orient. p 295, n. 2."

ܩܘܒܪܪܐ setzt, also an انبار (s PSm ܐܢܒܪܐ u sv ܐܘܠܪܐ denkt da BB erklärt: ܠܚܘܪܐ [? ܐܢܒܪܐ] ܕܐܢܒܪܐ [?] ܚܒܠܐ ܩܘܒܪܪܐ ܡܢ ܒܪܐ ܕܕܩܠܐ. C 773 hat ܩܘܒܪܪܐ catena, funis, chorda?]

Dass كنبار ein Strick aus Cocosfasern ist, erfuhren wir aus Kamûs. Erub. 58[a] wird etwas Aehnliches berichtet. Es wird ein Strick aus אפסקימא ['אפסי und אפסיקמא] erwähnt, d. heiße: נרגילא (نارجيل Cocosnuss) und dieses, nach anderer Ueberlieferung jenes, sei דיקלא דחד נברא. Den Ausdruck דיקלא דחד נבארא gebraucht Abai Schabb. aO.

Die Bedeutung von נברא geben die GA der Geonim bei Aruch sv folgendermaßen: Zwischen den Blattstielen hat die Palme etwas einem groben Stoffe (בגד עבה) ähnliches, das wie ein Gewebe ist und zu Stricken verarbeitet wird. Je näher dem Hirn umso feiner ist es . . . es umgiebt das Palmhirn und der oberste Teil ist zart wie dieses, heißt daher נברא בר קורא.

תור TSchabb 9_{31} תורי דקל j 11^{b}_{25} b 90^{b} Ar. תר 9: Unterhalb des Netzwerks sind am Palmhirn Fäden [גידים ms. so, nicht גררים Agg] mit denen man nähen kann . . Dies ist das ריתא womit R. Huna sich umgürtete [als er um Wein zur Sabbatweihe zu kaufen seinen hemjân verpfändet hatte. Var: דיתאה s Ar sv. Megill. 27^{b}. Ly I 431^{b} ohne den Zusammenhang zu kennen: „R. Huna band Reiser".] צורי Ab z 75^{a} u. nach Raschi u. Aruch: Palmzweige.

סיב Faser überhaupt, auch ציב, Hai zu Ohol. 18_{1} ليف (aramäisch) = צבתא Ar. סב den man vergleiche. סיבא Vaj. r. 22 p 164 Lpz, סיב Bam r 3, 372_{12} Lpz סיבים Ber. r. 41 zu Stricken.

Die Blütenscheide, spatha מתחלא Ber 36^{b}, der Blütenstand, die Rispen, Datteltraube כופרא Pes. 52^{b} = כפניות mischn. Orlah 1_{9} Ukz 3_{7} sg. חדא כפוני j Bk 5^{b}_{72} eine einzelne Rute, von der Rispe abgeschnitten.

כופרא ܟܘܦܪܐ BA PSm 687 falsch gufra (s. auch sv

ܓܘܦܐ ܕܕܘܩܠܐ) mand. גופארא Nöld. Gr. 112 die Syr: طلع جفرى كفرا, [Nachtigal I 124: g r a u a] Hai G. ebenso טלע arab., auch R Chananel zu Pes. aO, wo so zu l. für סלע. طلع ist die Blütenrispe (mit dem essbaren Kolben) oder auch mit der Scheide, (auch die Scheide allein) Lane.

מְכַבֵּד TSchabb. 7_7 od. מכבֶדת Hai Ukz 1_3 pl. מְכַבְּדוֹת j Pea $18^a{}_{50}$ (pt. act. von כִּבֵּד fegen, kehren Ber. 8_4 Ter. 11_4 Bezah 2_7) Die Traube der Palme, die völlig aussieht wie ein Besen und holzig ist. Hai: סעף التمر צעף אלתמר und ריכבא דהוצי. Auch Ar sv.

ܣܝܣܢܐ סִיסָנָא C punctirt so, nach dem talm. סִיסָאנֵי richtig. Bmez. 67[b] Schabb. 110[a] סיסאני Var. סיסני Die Bedeutung ergiebt sich aus: ܣܝܣܢܐ ܕܕܩܠܐ ܗܘܝܘ ܕܗܘܝܢ ܒܗܘܢ ܣܠܐ ܘܬܡܪܐ ܒܬܪ ܕܢܬܪܘܢ ܬܡܪܐ ܐܝܟ ܡܟܒܠܠܐ ܕܗܠܝܢ كباسة[1]): ܣܝܣܢܐ ܕܟܪܡܐ ܗܘܝܘ ܕܗܘܝܢ ܠܚܘܛܬܐ عساليج الكرم.

Novar 289 شمراخ[2]) = ܣܝܣܢܐ [s Frtg.] BB dies arab. Wort geradezu für ܣܘܓܠܐ Traube s. כופר . . Danach ist ܣܝܣܢܐ Rispe, Dattelrispe = [Trauben]-Kamm, Traube, obwohl ܣܝܣܢܐ ܕܟܪܡܐ nach BB Ranke (عسلوج) sein soll, cirrhus, die man mit ܚܘܛܬܐ vergleichen kann, um zu sagen, sie sei fadenförmig. Bibl סנסנים ist also ebenfalls mit Dattelrispe zu übersetzen. Es ist dasselbe Wort wie ܣܝܣܢܐ. Wer die erstangeführte talm. Stelle nachliest wird sehen dass diese Bedeutung auch für sie passt.

קיבורא s. Ar. קבר 4 דאהיני קִיבּוּרָא Sanh. 26[b]u Bb 5[a]. קיבורא Chull. 78[a] Ar. (Agg כבס) der Blütenstand mit den Blüten oder unreifen

---

[1]) كباسة ist = عِذْق كبير, عِذْق aber = قِنْو von der Dattelpalme, und = عنقود von dem Weinstock. Die beiden Wörter عذق und قنو werden aber auch selbst wieder schlechthin durch كباسة erklärt, so dass die wesentliche Synonymie derselben feststeht. Fl.

[2]) Prosper Alpin. bei de Sacy Abdall. 74 Vocant arborem d a c h e l (دقل) et r a m u m cui appensi sunt dactyli samarrhich (شماريخ plur.)

Früchten. Eigentlich vom Blütenknäuel gesagt, denn ܩܒܘܪܐ[1]) קיבורא Ar. קבר 3 ist Knäuel. [Hai zu Kel. 10_4 פקעת, aramäisch קבורתא arab. كُبّة so l. כובה. 11_6 פיקה = פקעיות = קיבורייתא. 17_{12}. Ohol. 7_4.]

כּוּבְּסָא כִּבְסָא Schabb. 67ª Chull. 78ª (Ar. קיבורא) Makk. 8ª כבאסא (Ly II 289 hat die Stelle mit dem crrpten גרמא d. Agg für גדמא des Ar. über das er selbst sv berichtet. Uebrigens bedeutet weder גרמא noch גדמא „Holzstange“, sondern Letzteres, wie ja der Zusammenhang erfordert, Palmzweig s. ob. كُبَاسَة, s. ob. BB zu ܣܝܣܢܐ 119_{13} Dattelrispe, Dattelkamm.

Das Befruchten hieß הַרְכָּבָה = Pfropfen, ركّب ܐܪܟܒ הרכיב II. he set it or fixed it in another thing. Ly I 494ᵇ. In Babylon nicht nötig? דיקליא דבבל דלא צריכין מרכבא j Jeb 15^a_{16} j Ket 29^a_{48}. Vulg. ar. ذكّر.

[ריכבא דדיקלא Bb 83ᵇ 62ᵇ Bm 108ᵇ Ar. רכב 1. רכב של תמרה TKil 1_{10}.? Vielleicht ein auf die Erde gelegter Stamm, der Wurzel schlägt. Plin ιγ 8_{36} in Assyria ipsa quoque arbor strata in solo umido tota radicatur, sed in frutices, non in arborem.]

Die männliche Blüte, mit ihrem Kolben, wird gegessen s Lane sv طلع was Ar. נסן, wo das Verfahren beim Befruchten beschrieben wird, berichtet. Die männliche Palme oder Blüte heißt ניסני Agg und Hal. gedol.: ניסחני pl.

Die unreife Frucht hat arabisch für die verschiedenen Stadien ihrer Entwicklung eine Reihe von Namen. s. d. WBB sv. بسر. Dieses בוסר wird aram. (בוסרא ܒܘܣܪܬܐ, ܒܘܣܪܐ,) nicht von der Dattel gebraucht. Aram. ist: ܚܠܠܐ [= خلال?] PSm 1167 = بسر بَلَح. BA PSm 1166 falsch ܚܠ̈ܠܐ, oben S 119_1 BB ܚܠܠ in der Erklärung zu sisânâ ist opp. zu ܬܡܒܪܐ: „Dattelkämme sind das, woran unreife und reife Datteln hängen, nachdem die reifen abgefallen sind“.

---

[1]) PSm sv ܟܠܝܠܐ 7. col. 713 S. Nr. 278. [1]) s. unten.

Dies ܚܐܢܐ ist ܚܐܢܐ zu sprechen, denn es ist das talm. אהיני [1]) pl. TSchebiit 7_{14} Pes. 53ᵃ [Ly I 35ᵃ unreife Frucht besonders Feige, wie er תמר öfter irrig wiedergiebt] Hai G. bei Ar. תמר erklärt חומרתא דחינוניתא: Datteln und andere Früchte, die zu reifen beginnen heißen aramäisch חינוניתא. Diese Stelle hat Ar. אהן im Sinne mit: וכל בוסר בלשון תלמוד אהיני. Auch Zemach G. GA d Geon ed Berlin 42ᵃ erklärt [שליקי] אהיני סליקי Ab. zar. 38ᵇ: unreife, geröstete Datteln (פגי תמרה), die بسر مطبوخ (so בוסר מוטבוך) heißen. Hal. gedol. Ber. VI: אהיני אישתנו על ידי האור. Raschi giebt für אהיני immer תמרים Chul. 46ᵇ Sukk. 35ᵇ קיבורא דאהיני s. ob. Die Traube mit der unreifen Frucht: כבשה דאהיני [s. כבסא] j Bk VI 5^{b}_{74} j Bb V 15ᵇ [Ly falsch: Eingemachtes von Feigen] Zweifelhaft ist אהיניות בכורות [אחיניות Druckf.] j Dem I. 22ᵈ.

גורקא, das ist die besser bezeugte LA für גוהרקא, ist nach dem Nachtrag Fleischer's Ly I 432ᵇ Z 11 ff. غوره — غورك pers. eine unreife Traube, Dattel, Olive. Aßaf 46ᵃ hat die genau der pers. entsprechende Schreibung גורך und erklärt: Saft von unreifen Trauben: עסים הענבים החמוצים.

דוריות Ber. r. 85 Ende, s LLöw Graph. Requ. I 219, erklärt Lonsano, Ma'ar. sv بلح (כאלה). Ber. r. 43 p 77_{16} Lpz hat dafür כתבים . . . דורונות während Ber. r 85 כותבות daneben hat, das Oth emeth auch für כתבים herstellt. Ly I 387 verweist auf Midr. Schir ha-Sch. כרם 33ᶜ Amst. 65_{26} Lpz: דורוניות und erklärt δωρεά?

Dunkel bleibt אלבנין [2]) Midr. Schir ha-Sch. אמרתי אעלה 60: „Die Palme trägt mindestens drei אלבנין (אילנין). Abun bar Chisdai sagt bei ihm zu Hause nenne man אלבנייא — סנסנייא also Frucht-

---

[1]) Wohin gehört باهين botri constantes dactylis semimaturis et maturis, und اهان scapus racemi dactylorum, quum viridis est.

[2]) אלבינא Ly aus j Meg. II 73ᵃ u gehört nicht damit zusammen. Bemerkenswert ist die wunderliche Etymol. Ly's es sei „אל" בינא „zur Bezeichnung des Collectivs" vorgesetzt!!

rispen. — Ly unsinnig: [Die Palme trägt mindestens] drei „Weihrauchbäume“! Für אלבנין die Parallelstelle Bam. r. 3 p 372_9 Lpz אנביניו (אנבונין Amst. 180[c]) Midr. Tehill. 92 אוכוכלין, Jalk. II 119[d] Z 17 dafür אנבובין. LLöw Graph. Requ. I 217 Anm 317 verweist darauf, dass die Frucht der Palme dreifächerig, aber häufig durch Fehlschlagen einsamig ist. Aber der Midrasch bezeichnet 3 als ein Minimum. An βάλανος balanus Plin $9_{42 \cdot 48}$ woran mich Herr Dr. Lewy erinnert, ist auch schwerlich zu denken. PSm 531 BA ܒܠܘܗܐ = ܒܠܘܛ ܗܕܡܠܐ ist βάλανος, crrpt., 532 Z 3 ܒܠܘܛ ܗܕܡܠܐ aber φοινικοβάλανος! Dasselbe ܒܠܘܛ ܬܡܟܪ̈ܐ = خلال, بسر (Novar 289) ܒܠܘܛܐ ܬܡܟܪ̈ܐ بسر und BB 869 ܡܫܡܠܐ ܬܐܡܟܪ̈ܐ ܘܪ̈ܟܝܒܬܐ Cast: نخلة? Was ist קנואקאולע arab. Hai Ukz. 3_7?

תוחלא Chag. 15[b] s. Rabb. z St. der Sache nach = شَغَل Datteln deren Steine nicht hart werden = شيص. Sprachlich entspräche שיחלא, das aber sachlich nicht passt. תמרי תוחלני unreife Datteln deren Kern man aussaugt, מצץ, wie Tebul jom 3_6.

Frische, reife Datteln im Gegensatz zu trocknen reifen: רוטבות תמרה TPeah 1_7 j I 16^c_{43} richtiger רוטבי תמרים. Sg. רֹטֶב opp יבישה TChull. I (RSchimsch. zu Ukz. 2_2.) ܬܡܟܪ̈ܐ ܘܝܒܝܫܬܐ [wie auch تمر رطيب = رطب bei Lane. Fl.]: رطب Nov. 290 תמרים רטובים Teb. jom 3_6 opp. יבישות. Sg. ניקורי רוטב TKelim Bm 5 (RSchimsch. 27_5) jMa‘as I $48^d_{51 \cdot 54}$. Ukz. 2_2 גלעינה של רוטב der Kern [der noch weich ist] der unreifen Dattel [Ly: „feuchte Feigen“].

Die reife Frucht תמרה (תמר) ܬܡܟܪ̈ܐ BB. ܬܡܟܪ̈ܐ تمر Nov. 290. Geop 52_{17}.

תמרה Dem. 1_1 TPeah 7_{16}. המכבד של תמרה Ukz. 1_3 pl תמרים Dem. 2_1 Ma‘as. 1_2 Teb. jom 3_6 der Baum: Peah 1_5 u. sonst pl תמרים Sg bibl. תמר (ebenso mischn? auch) תמרה Kel. 16_2 Später (Midrasch) unterscheidet man תמר Frucht, תמרה den Baum wie אגוז u. אגוזה Ber. r 41 p 71 Lpz.

Talm. תַּמְרָא od. תומרא pl תמרין, תומרין ob. S 110 aus j. תומריא mand. pl. Nöld. m. Gr. 18 und 173 führt ܬܘܡܪ̈ܐ aus Geop præf. Ende und Gitt. 70^a (תמרי) an, die zu ܬܘܡܪܬܐ und תומרתא Sotah 49^a (jenes Land Anecd. II 106) gehören, also = mischn. תמרה. Denom. von תמר ist nach allgemeiner Annahme תִּמֵּר s. Joma 2_6 j 41^a b 38^a[1]) תִּמּוּר TJoma 1_{15} j 40^b b 28^b gerade aufsteigen wie die Palme. [Verschieden davon ist ܛܡܪ̈ܐ BB دخان Rauch, ܗܠܡܘܢܬܐ ܛ̄, ܗܬܢܘܪܐ ܛ̄, dessen ܛ sich aber mit ת nicht versöhnen lässt; es kommt von ܛܡܰܪ, wegtreiben.]

כותבת die getrocknete Dattel. Joma 8_2 17_{12} TJoma 4_3 b 79^a j $44^d{}_u$. Die Bedeutung ist sicher, die Etym. dunkel. חלל die Höhlung, die in der reifen Dattel dadurch entsteht, dass der Kern, anfangs eine weiche Eiweißmasse, in ausgereiftem Zustande hornartig wird und dann einen kleineren Umfang hat: er ist laxe distans vom Fleische, Plin. ιγ 7_{33}. Aehnlich חלל Ukz. 2_8. — pl. כותבות Sukk. 2_5.

Der Dattelkern: גרעינה od. גלעינה Kallah 15^b Coronel: ר u. ל sei unsicher, nicht wie Schabb. 77^b ע und א. Besser vertreten ist ל Orlah 1_8 s. Rabbinow. Ukz. 2_2 pl. גלעינים Schebiit 7_3 TTerum. 3_{15} ms ל:נ = 10_1 j IX $47^d{}_u$ j Schabb I $4^b{}_{46}$ II $4^c{}_{33}$ TSchabb. 9 j VIII $11^b{}_{30}$ b 90^b 29^a. Der Sg ist גלעינה [ms. Maim ar. meist גלעינה] nicht גלעין wie ihn Ly ansetzt, wie ביצה, חטה, פגה, שעורה, תמרה — תמרים, שעורים, חטים, s. Böttcher § 715 ζ und die Anm. 1) zu § 714 e) α) wonach das dem arab. nom. unit. analoge Bildungen sind. Ly hat גרעינה auch noch das Unrecht angetan, es mit κάρυον zu combiniren. Es heißt syr. ܓܠܝܬܐ pl. ܓܠ̈ܝܐ BA 2970: = ܓܪܥܘܡܐ ܗܬܡܪ̈ܐ. 2951 النوا ܘܓܪܥܘܡܐ ܓܠ̈ܝܐ. Bei PSm nachzutragen. ܓܪܥܘܡܐ ܓܪܓܘܡܐ wie ὀστέον unten Nr. 279.

Talm. קְשִׁיתָא pl. קשייתא Kern Schabb. 29^a Joma 76^b. Oliven-

---

[1]) Als Reminiscenz, ausschmückend מתמרים ועולים Ber. r 45 p 81 lZ Lpz.

kerne ק' דזיתא Ab. z. .28ª ק' דאסנא das. = ܡܥܨܪܬܐ BB 897 النوا das ܡܥܨܪ̈ܬܐ ܕܬܡܪ̈ܐ ܘܕܡܫ̈ܚܐ نوا التمر ܡܥܨܪ̈ܬܐ ܕܒܪܙ̈ܐ ܠܩܛܢܐ حبّ القطن. PSm 300 ܐܣܛܦܐ = ܡܥܨܪܬܐ lies: ܐܣܛܗܐ ὀστέα vgl. ܐܘܣܛܐ, ܐܘܣܛܘܢ.

Der Teil des Stieles, der an der Frucht sitzt, heißt Stempel חותם[1]) Ukzin 2_2 [nur hier mit der Var. חותל schon bei Hai G.] von einer Weinbeere Tahar. 10_5. Toß. 11 bei Maim z St. Hai zu Ukz. R Schimsch. das. החותם ist nach RSchimsch aO zu lesen TChul I für הזיתים also: החותם טמא ביבשה וטהור ברוטב גרעינה טמאה ברוטב וטהורה ביבשה. Früchte, die vom Baume gefallen sind: נובלות pl. besonders von Datteln Ber 6_3 b dazu 40ᵇ Orlah 1_8 נובלות תמרה. Zum Abschneiden der Früchte stieg man, wie noch jetzt alle Reisenden erzählen, mittels eines Seiles, das תובליא, arab. حابول, راقول heißt auf den Baum Plin ιγ 7_{29}. s. Ar. Wenn man die Datteln nicht frisch aß, wurden sie zum Ausreifen und Trocknen aufgeschnitten und in die Sonne gelegt. Solche hießen פצעילי תמרים Schabb. 45^b_0 Ber 40ª, פיצולייא j Bezah 62ᵇ 1 Z uᶜ j Ma'as 49^b_{43}.

Zusammengepresste Datteln: Aruch sv חתל: חיבוצא Ketub 80^a_0 Ar. Bm 99^b_0 Agg. חֲבִיצָא [חַבִּיצָא ܢܒܝܨܐ ist falsch bei Ly f ܢܒܝܨܐ] De Sacy Abdall. p 107 hat schon das talm. Wort zu خبيص gestellt. Ausgepresste Datteln Ketub. das. שיגרא = تجير the dregs of pressed unripe dates, which ar mixed with dried dates in making the beverage called نبيذ, or pressed grapes from which the juice has run, and of which the dregs remain. تجير (ثغير wie er schreibt) hat Maim. ms. ar. Tahar 10_8 die Trestern, die nach dem Auspressen der Weintraube übrig bleiben. Kelim 9_5 zu גפת: Oliventrestern تجير الزيتون.

Dattelhonig, mischn. unter Honigarten im Vordergrund stehend דבש תמרים Ned. 6_9 TBer 4_2 Sifre II 297 j Bikk I 63ᵈ Syr.

---

[1]) ܬܘܣܢܐ — Nr. 179 ܬܘܣܢܝܐ ϑυσάνια.

ܕܒܫܐ دبس. Die Unterscheidung von ܕܒ̈ܫܐ Trauben = ܕܒܫܐ̇ Bienenhonig wird Erfindung des K sein.

Dattelwein שכר תמרים, שכר D 718 φοινικίτης BB: ܫܟ̇ܪܐ سكر = نبيذ Man weichte ausgepresste Datteln, um Wein zu machen ein (שורין). Σικέρα s DCge sv und sv χουμέλι col 1758 ist nach Hieron. alles Berauschende, außer Wein. BB:

ܫܟܪܐ ܗ̄ܘ ܟܠܡܕܡ ܕܡܫܬܟܪ ܠܒܪ ܡܢ ܓܦܬܐ ܫܟܪܐ
ܡܬܥܒܪܐ ܐܘܪܙܐ ܘܬܡܪ̈ܐ ܘܣܥܪ̈ܐ ܘܬܐܢ̈ܐ:

سكر ist Lane 1391[b] ein Getränk aus Datteln und كَشُوث.

Aus den vielen Erzeugnissen der Dattelfaser sei als aram. erwähnt: שיחלא דהוצי = כפיפה מצרית Ar. sv aus Hal. ged. Schabb. 23 p 20[c] Kstpl. — so l. Hai zu Kel. 26_1 für שמלא דהוצי — Durchschlag, Seiher ܫܝܠܐ Lag prov 75: مشخل aus مسخل Frtg. שישורא ܫܝܫܘܪܐ ein kleiner Strick Ar. sv. BB 950: ܫܝܫܘܪܐ الخوص المضفور لعمل الزبل. K bei PSm 1225 falsch? ܣܝܪܓܐ = ܫܝܫܘܪܐ Hai zu Kelim 16_3 דורים = שישורא ein Gürtel ורשכי = pers. برشك Vull I 221[b] ar. חזאם حزام[1]) wie mir Dr. Kohut als richtige Erklärung und LA aus Aruch דר 6 mitteilt.

דקורא, דיקולא Korb s Ly I 421[b] Fleischer das. 443[b].

An diætetischen Regeln für den Genuss der Datteln fehlt es nicht. Plin. ιγ 9_{50} sagt, man esse Datteln so lange, bis Gefahr droht: ut finis mandendi non nisi periculo fiat. Das hat Ula, dem in Pumbaditha oder Sora ein Korb, (tirjân), Datteln vorgesetzt wurde, dem aber der anfangs begehrenswert erscheinende „Honig" übel bekam, erfahren. S. LLöw Graph. Requ. I 81. Ihr Wert als Nahrungsmittel wird Ket. 10[b] (Joma 18[a]) gewürdigt. Sie werden als Mittel gegen Diarrhöe empfohlen, was auch Fraas 277 tut.

Nachtrag: BB 797: ܓܐܓܐ ܗ̇ܘ ܡܢ ܫܒܗ̈ܐ ܕܬܡܪ̈ܐ ܗܢܕܘܝ̈ܬܐ ثمر هندى [l. تمر].

---

[1]) Von Gesen. ist mit diesem Worte מזח zusammengestellt worden. Syr. ܚܙܡܐ.

79.

ܕܩܢܐ ܕܬܝܫܐ.

Uebersetzung von τραγοπώγων.

D 284 PSm 940. 1509 ܛܪܐܓܘܦܘܓܘܢ = لحية التيس nach Bt = ذنب الخيل daher hat PSm 925 zu ἵππουρις beide arab. Syn. Bt II 432. 301. 103 wo شقواص zu l. gr. kistos nicht kissos. Bt sagt Honein habe κίστος D 119 α 126 Cistus, Ciströschen irrig لحية التيس übersetzt. Dies Wort steht für ὑποκιστίς. D das. α 127 PSm 82. 803. 998 BA ܕܩܢܐ ܕܒܪܐ und ܡܫܪܐ ܡܠܒܐ. Mesîch (¹طراتيث PSm 82. 1509 ܛܪܐܬܝܬ Avic. 183 Bt II 157 Berggr. 855 Hypocistis. 841 Cistus. طراتيت [טראטיט הנקרא זקן התיש Sim. b. Zem. Duran Mag. Abot Livorno 1785 fol. p. 36ᵇ] لحية التيس. Letzteres Av. 199 cistus, Mow. 235 = ὑποκιστίς. Simon Januensis: ciseos (cistos) kissos = taratith gehört also zu κίστος nicht zu κίσσος Hedera helix wo Langk 36 es hat. Plin. κδ 48_{81} hat cissus u. cistus n i c h t verwechselt, was gegen Fraas 113 anzumerken ist. Das Syn. τ ρ ω γ ο-πώγων (so) für κίστος D 120 Cistus creticus L und andere Specc. von denen das Ladanum kommt, führt wie mir scheint auf die Erklärung des Namens τραγοπώγων لحية التيس für Cistus und Hypocistus. Ladanum, ehemals officinell, jetzt nur noch zu Rauchwerk, lässt D in Uebereinstimmung mit vielen Anderen so gewinnen, dass man das Harz von den B ä r t e n der den Strauch abweidenden Ziegen sammelt. Ueber dies Bärte, die Herodot γ 112 für die Hervorbringer des Ladanums hielt, geht der Weg zu τραγοπώγων, κίστος und Cistus.

---

¹) Tarathit bezeichnet wohl *Cytinus Hypocistis* L. T e r t û t h jetzt in verschiedenen Gegenden bald H y d n o r a a b y s s i n i c a A. Br., bald *Cynomorium coccineum* L, bald C i s t a n c h e l u t e a Lk. et Hfmg., sämmtlich Cytinus ähnliche Wurzelparasiten. A s c h e r s o n, Verhndl. d. bot. Ver. Brandenbg. XX (1878) p. L.

Κίστος schreibt D, κίσθος Gal., Paulos Aeg., Hesych [auch Plin κδ 48_{81} κς 31_{49}] Sprengel D II 401 irrt aber wenn er für τ der Araber قسط anführt, denn das ist ܩܘܫܛܐ קושט qv Costus, während die Ar. κίστος mit θ قستوس schreiben. Daraus sieht man auch, dass Verschreibung in قسوس, Avic 247 sehr leicht war.

Auch die Syrer schreiben θ ܬ BB 854: ܩܝܣܬܘܣ ܡ̈ܢ نوع من العوسج وهو ايضا اللادن ܠ̇ܕܢܐ ܡ̈ܢ ܒܣܡܐ ܕܡܬܩܪܐ ܒܠܫܢܗ ܠܕܢ σσ 854 نوع اخر من العليق ܩܝܣܣܘܣ ܐܠܐ ܐܚܪ̄ܝܐ ܕܥܠܝܩܐ Ladanum BB 753 Gabriel: ܦܝܣܛܘܣ: lies قستوس gr. = لادن = 872 ܩܝܣܬܘܣ 458 ܠܕܢܘܢ = ܠܕܢ, ܠܕܢܐ لادن und gr. ܠܐܕܪܢܘܢ Ǵezzâr im 1. Grad syr: לאדיה l. לאדנא. BB 853 ܡܠܛܘܪܐ ܕܐܪܕܢܘܢ ܐܫܠܟܐ ܕܡܢܗ ܗܘܐ ܠܕܢܐ شجرة يكون منها اللادن Bt II 409 لادن Av. 198 Maim zu Kerit. 1_1 חלבנה Manche fälschl. לאד"ן. Talm. לודנא Ket. 77ᵇ. Bibl. לט?

Κίστος D 126 = κίσθαρος = κίσσαρος[1]) θάμνος ἐστὶν ἐν πετρώδεσι τόποις φυόμενος . ἄνθη ἄρρενος ὥσπερ ῥοιᾶς[2]) ἐπὶ δὲ τοῦ θήλεος λευκά. Δύναμιν δὲ ἔχει στυπτικήν. BB 854. ܐܘ [l. قستوس] ܩܝܣܣܘܣ ܩܝܣܬܪܘܣ ܡܣܬܒܐ وهو جنسان الواحد ذكر والاخر انثى ويقال له تامنوس ينبت فى المواضع الحجريه والذكر احمر كالورد[1] والانثى ابيض وقوته مقبضة

In diesen Stellen ist keine Spur einer Uebersetzung durch لحية التيس, die also auf hypocistis gegangen sein wird.

80.

ܕܘܒܫܬܐ.

BA ܕܘܒ̈ܫܬܐ BB ܕܘܒܫܬܐ BA 1) ܐܦܘܓܪܘܣܬܐ = مازريون

---

[1]) Mit wenig Glück hat Bernstein DMG 4 206 in κίσσαρος ܩܫܪܐ — Jes. 55_{13} Hex. für στοιβή — gesucht.

[2]) Plin. κδ 48_{81} rosaceus. Aber im folg. cap. vergleicht D die Blüte des hypocistis ebenfalls κυτίνῳ ῥοιᾶς. Solche Blüten hat Cistus in der Tat. [Wetzstein hat für *Cistus villosus* L einmal غبرة, einmal قريطة, krêta, aufgezeichnet. Ascherson.]

BB 2) آذربويه? 3) ܐܘܟܡܬܐ ܕܘܫܬܐ = ܚܘܪܒܠܐ 4) ܡܠܦܐ ܒܕܚܘܪܐ ܘܠܚܪܬܗ. 5) BB 420: ܕܘܫܬܐ ܠܗܘܦܘܣ ܟܐܡܠܐܘܢ ܟܐܡܠܗܘܢ ܚܘܪܬܐ [Cbrd: ܘܡܫܪܪܬܐ] ܘܡܫܪܬܐ ܚܘܪܬܐ [Cbrd: ܡܫܪܪܬܐ] ܡܫܪܬܐ ܐܝܟ ܐܘܟܡܬܐ ܕܘܫܬܐ ܡܘܐܠܡܗ .ܐܘܟܡܬܐ BB PSm: [2]) ܘܟܫܪܐ [ܘܦܫܪܬܐ H] [1]) ܘܟܫܪܬܐ ܕܘܫܬܐ ܡܙܪܐ ܦܙܪ̄ كاشم [2]) ܬ̄ ܡ̄ܢ ܘܟܠܡܦܝܣ ܬܘܒ ܘܐܟܠܡܢ ܕܘܫܬܐ ܠܡܐܦܠܝܘܢ[3]) [dort[3]) ܕܘܫܬܐ].

D 354 κροκοδείλιον[4]) ὅμοιόν ἐστι τῷ μέλανι χαμαιλέοντι: BB 890 ܩܪܘܩܘܕܝܠܝܘܢ ܐܝܟ ܐܝܬ ܗܘܐ ܠܕܘܫܬܐ ܐܘܟܡܬܐ ܘܐܝܬ ܠܗ ܩܘܡܐ ܗܘܐ ܠܕܘܫܬܐ ܘܡܫܬܦܫܝܢ ܗܘܝܠ ܡܢ ܒܘܪܡܐ. Daraus ist, da die Syrer doch blos übersetzen, ersichtlich, dass ܕܘܫܬܐ od. ܕܘܫܬܐ das Tier χαμαιλέων bezeichnete. Dieses BB 420 leider blos: حيوان له مرارة ܟܐܡܠܐܘܢ. Arabisch: حِرْبَاء

Nr. 1) oben مازريون gehört zu χαμελαία mit der von Bt mehrfach gerügten Verwechslung. Nr. 3) Helleborus verdankt die Erwähnung nur den analogen Arten: schwarz und weiß. Nr. 4) „Bernstein" (Lag gA 53)?

81.

.דִּשְׂרָא ܕܫܪܐ (ܘܫܪܐ

שִׁיפוֹן mischn. zu den 5 Getreidearten gerechnet, aber wenn nur die wirklich üblichen genannt werden sollen [Weizen, Gerste und Spelt] nicht miterwähnt. Kil. 1_1 Tos. 2_8 Chall. 1_1 Pes. 2_5 b 35^a Men. 10_7 b 70[a5]).

„Man hat", sagt Wetzstein, „mit Unrecht gezweifelt, dass šîfôn der Hafer sei, denn auch im Arabischen heißt er šûfân; dass er aber jemals in Palästina oder Syrien als Getreide cultivirt

---

[1]) C 440 ܡܫܪܬܐ chamæleon. Daher? [2]) S. Nr. 168. [3]) S. Nr. 196.

[4]) فروقود يلاون Bt II 253 (f).

[5]) Kelim 9_8 gehört hieher, nicht zu שִׁיף pl. שִׁיפִין wie Hai G irrig annahm, weil er so, nicht שִׁיפוֹן las. Unrichtig, weil dort kein Plural stehen kann.

worden sei, ist durchaus unwahrscheinlich, obschon er im Ostjordanlande viel wildwachsend vorkommt". Dreschtafel 281. Vgl. Socin 50, der berichtet, Hafer komme in Syrien nur wild, in unbrauchbaren Sorten vor. Danach ist שִׁיפוֹן D 620 σιφῶν شوفان Berggr. 833 auch سيوان Avena nigra.[1]) Das daneben als vierte Getreideart genannte שבולת שועל Menach. aO שבילי תעלא wird Aegilops L Walch sein. D aO σιφώνιον. Menach. aO שיפון = דישרא [gewiss nicht S p e l t Ar. u. Ly] = ܗܘܒܪܐ PSm 26 zu αἰγίλωψ ܗܘܒܪܢܐ دواسير [Pl. wie ܟܡܘܢ̈ܬܐ ܪ̈ܣܢܐ?] BA Nr. 153 ܗܘܒܪܐ PSm 255 „αἰγίλωψ" ܟܒܪ ܗܘܒܪܐ und BB 424: ܐܝܓܝܠܘܦܘܣ ܟܝ̄ ܟܒܪ ܗܘܒܪܐ? PSm 860 ܗܘܒܪܐ, ܗܘܒܪܢܐ دوسر Bt I 461 Ar. 159 Berggr. 850 Festuca, fêtu. Danach hätte man in Babylon שיפון für Aegilops gehalten. Raschi: seigle Roggen, שבולת שועל Hafer.

82.

הובאי.

Targ. für מלוח, קוץ, שמיר s. Ly TW I 191 Dornstrauch.? Vgl. ܫܘܠܒܐ? Mit כובא ist das Wort nicht zusammenzustellen Monatschr. 15 153.

83.

ܗܘܪܟ.

PSm 991. Lag. gA 38. skr.

84.

ܗܠܝܠܓܐ

pers. هليله Mow. 13 اهليلج Pott Z f d K VII 103 Terminalia Chebula Retz. ܗܠܠܓܐ PSm falsch: rectius ܗܠܓ̈ܐ. PSm 1013 ܗܠܝܠܓܐ grün und schwarz, von K mit ܗܠܓܐ zusammengeworfen. Aßaf 31[a] חלילקים = 41[b] מורובלנון. 90[a] u. sonst: הלילג Steinschn. Donn. 145_{68} Hal. gedol. Ber. VI הלילקי?

[1]) Sifîn nannte man mir in der Oase von Dachel und in der kleinen Oase A n d r o p o g o n a n n u l a t u s Forsk. Ascherson.

املج Myrobalani Emblici Fruchtschalen von *Phyllanthus Emblica* L., BB 950 شیر املج ܥܢܒܐ ܕܕܠܓ ܕܡ l. ܥܢܒ ܐܡܠܓ pers. آمله.¹)

Die dritte Art: ملیلج *Terminalia Bellerica.* Roxb. Alle drei Myrobolani genannt, gehörten im Mittelalter zu den unentbehrlichsten Droguen und kommen einzeln und beisammen unzähligemal vor. Heutzutage werden sie höchstens als Gerbematerial nach Europa gebracht, im Orient aber noch viel gebraucht.

85.

הרגנין

[הוגנין, חרגינין] Pes. 39ª eines der Bitterkräuter. Man hält es für ὀρίγανον. Soll es griechisch sein, so ist sachlich ἠρύγγιον möglicher, für welches die Tradition das daselbst genannte חרחבינה hält. — j Kil. I 27ª₃₈ [ה]רוגייני gehört nicht her, ist aber unerklärt.

86.

ܗܘܪܘܦ הרדוף.

Nerium Oleander L., *und andere Species Oleander.*

PSm 1050 = دفلى [aus ῥοδο-δάφνη wie man allgemein annimmt; jetzt دفلى nach Lane auch *Laurus nobilis* L, nach Sonth. Verz. in dieser Bedeutung mit dem Zusatz رومى] = pers. ܗܘܪܘܕܠܝ Lag gA 61 خرزهره²) Eselsgift, schon Pott ZfdKV 78. PSm 1525 ܛܘܦܐ ܗܘܪܘܕܠܝ aber cod. Cmbrdge, den PSm nicht anführt, ܗܘܪܘܕܠܝܐ. Vull: سم الحمار.

ʽΡοδοδάφνη hat seinen Weg in's Arab. gefunden; im Syrischen und Talmudischen erscheint es in der obenstehenden Form, im Punischen nach D's Nothis ganz unverändert [pun. Verz. Nr. 68].

---

¹) Seligmann Liber fundamentorum pharmacologiae 1830 p. 23.

²) خر nicht wie Ly II 282ᵇ schreibt كار ist auch כר in כר הזר גוונין. Sanh. 98ª wie man schon längst erkannt hat. כ (כֿ) = خ muß man sich merken, denn es ist bei Juden und Syrern ständig.

D 578 νήριον . . ροδοδάφνη . . ροδόδενδρον. BB 604 ܢܪܝܐܘܢ, Rabban: ܢܪܝܘܢ, ܪܘܕܘܕܐܦܢ übersetzt mit: ܪܘܕܘܕܦܢܐ wie auch Sir. 24_{16} Lag. schreibt. [Walton: ܪܘܕܘܕ] Geop 44_{11} (= Land Anecd. IV 100_{23}) ܪܕܕܦܢܐ, 45_5 ܪܘܕܕܦܢܐ = BB 905. Νήριον hat PSm nicht erkannt in ܡܐܪܝܘܢ und ܡܐܪܝܘܢ 438. BB 619: ܢܪܕܕܒܘܡ ܒܝ ܠ ܢܪܕܕܦܣܘܒܐ ܪܘܕܘܕܦܢܐ ܗܒܒܐ الدفلى? Crrpt 905 ܪܘܕܦܠܘܣ.

הירדוף Sukk. 32[b] giftig, daher nicht zum Feststrauße geeignet. Nach Raschi: weil — wie in Wirklichkeit der Fall — die Blätter spitz zulaufen. [Ly sv „stachelig"; das sind sie nicht]. הרדופני kann nur ροδοδάφνη sein (und ist die Uebergangsform zu הירדוף) Chull 3_5 b 58[b] Tos. 3 trotz Tosafot z St. wie in Mechilta 2 M 15_{25} p 45^{b}_{15} Friedm.[1]) u. Targ. z St. — Gen. 30_{37} J ארדפוי l. ארדפני. Es ist geradezu peinlich, wenn man zu dem Fehler ארדפוי bei Ly TW liest: „Die Form ist wie מוי u. a."! Fraglich ist blos Pes. 39[a] הרדו׳, הרדפנין. — Lonsano Ma'arich: = دفلى, span.: אדילפא, adelfa, das aus الدفلى entstanden ist. Schweinfurth hat aus Chartûm die Aussprache Tifleh notirt; so schreibt auch Delile.

87.

ܘܓ

وص وج *Iris pseudacorus* L. Wasserschwertlilie.

Lag gA 40_{27} BA Nr. 3386. PSm 1067. Salmas. Hyl. Iatr. 36. S. noch Nr. 44a. Berggr. 826 Acorus, calamus aromaticus offic. اكر, ايكر, عرق الايكرواج = „اقارون" Vull. (I 149: ἄκορον.) hat allerlei Formen. Urspr. wohl warc.

88.

ܘܪܕܐ. וַרְדָא.

Rose (Blüte).

Das Wort nicht semitisch Curtius[4] 353 Hehn 434 Fick,

[1]) Schem. r. 23 p 238_9 Lpz ירדינון falsch (?) aus קרדינון Jelamdenu (Aruch קדרון).

Spracheinheit 1873 S. 368. Mischn. וֶרֶד wie Ms Maim ar. richtig punct. Schabb. 14_4. Mand. = Talm. וורדא.

ܢܨܒܬ ܘܪܕܐ Sirach 24_{14} φυτὰ ῥόδου oder wie der urspr. Text gehabt haben mag. Darauf geht BB 708: ܢܶܨܒܰܬ ܘܪܕܐ ܡܪܝ̄ شجرة الورد مر̄ بهارة مر̄ ܢܨܒܬܐ ܕܘܪܕܐ ܡܪܝ̄ شجرة مريم

ܘܪܕܐ Geop 14_3 22_3 44_{18} 65_{28} 95_{11} $96_{18\cdot23}$ ῥόδον. ܡܫܚܐ ܕܘܪܕܐ 109_{11} TDemai 1_{27} שמן וורד j Schabb. $15^a{}_2$ = ῥόδινον ἔλαιον D 55 PSm ܗܘܪܘܕܝܢܘܢ 999. Rosenwasser ὑδρόσατον PSm 978 ܗܘܕܪܘܣܛܘܢ u. ܐܗܪ̄ = ܓܘܠܒ — جلاب = گل + آب julapium giulebbe it. julepe sp. julep fr. رساطون Sachau zu Ǵawâlîḳî 34. Talm. in der corrupten Stelle j Schebiit VII $37^b{}_{37}$ f.

BB ῥοδόμελι 907 ܪܘܕܘܡܠܝܢ ,ܪܘܕܘܡܠܝ. D 124 ῥοδίδες, Pastillen, Rabban ܡܬܩܛܡܢ ܒܘܪܕܐ ܪܘܕܝܢܘܢ ܩܘ̈ܠܝܬܐ. D 718 ῥοδίτης οἶνος ܐܘܢܘܣ ܪܘܕܝܛܣ : ܚܡܪܐ ܕܘܪܕܐ.

BB 925 BS: بزر الورد ܒܪܐ ܕܘܪܕܐ.. ܙܪ̈ܥܐ ܕܘܪܕܐ s. Nr. 162c ܘܪܕܐ ܕܒܪܐ = ܦܘܪܐ ܘ s. Nr. 151a ܘܪܕܐ ܕܡܫܟܪܐ = ܘܪܕܐ ܡܘܪܒܒܐ = بهار PSm falsch pæonia aus Bt II 585 — Talm. s Ly.

89.

ܘܪܣܐ.

PSm 1070 ورس. *Memecylon tinctorum* Willd. nach Sprengel. Meyer 3_{289}.

90.

ܘܪܬܢ.

Geop 42_{11} = ܦܪܘܣܘܦܝܛܝܣ προσωπῖτις (ε 48_4 u. Nicl. z St.) = „*Arctium Lappa* L" Langk. 76 μπαρδάνη, βαρδάνη, Bardana. Parduna Meyer 3_{406}.

91.

ܐܠܘܕܘܪܝܢܐ.

Geop 67_3 ein Baum: PSm Druckf. ܐܠܘܕܘܪܝܢܐ.

92.

ܙܘܢܐ.

Lolium spec. L. *Lolch.*

Mischn. זונין[1]), talm. זונייא pl. syr. aus dem Griechischen, dem eine syrische Form ܙܘܢܐ zu Grunde liegt, zurückentlehnt. ܙܘܢܐ, [die Form weist, wie Lag. Semitica 63 zeigt, auf √ זן,] haben theol. Schriften aus Matth. 13, daher zumeist in dem der Parabel entsprechenden Sinne. PSm 1117 Aphraat. 150_7 ff und sonst. Die Syr. geben dafür زَوَان (زُوَّان، زُوَان) und شَيْلَم BB 949: ܫܝܠܡܐ ܗܘ ܫܝܠܡ ܙܘܢܐ شيلم. PSm 3: ܗܪܐ ܐܪܐܪܐ 1048 = ܫܝܠܡܐ so l. C 917 f. ܫܝܠܡܐ und ܐܪܐܪܐ 167 = ܫܝ̈ܠܡܐ (so), = συλέμ. farina lolii DCge Langk 126.

D 538 φοῖνιξ *Lolium perenne* L. φύλλα ἔχει ὅμοια κριθῇ . . στάχυν δὲ ἐμφερῆ τῇ αἴρᾳ BB Florent.: ܦܘܢܝܩܣ ܐܝܒܘܛܐܢܐ ܗ̄ ܒܣܡܐ ܐܝܬܘ̄ ܘܡܕܡܝܢ ܠܦܣܘܠܗ̇ ܠܦܣܝ̈ܪܐ ܘܫܒ̈ܠܐ ܐܝܬ ܠܗ ܐܝܟ ܕܫܝ̈ܠܡܐ. Der Zusatz ἡ βοτάνη dient zur Unterscheidung von der Palme. PSm ܐܢܕܪܘܡܠܝܢ = شيلم? Eine Lolchart ist angeblich auch ܐܬܠܒ, oder = Unkraut?? PSm 422. Syr. od. arab. Vull: زُغَيْدا s. Lane ein Korn unter Weizen = رعيدا Bt I 499: Etwas wie Lolch.

זונין der nächste Verwandte des Weizens Kil. 1_1 unter den gemischt er vorkommt TTerum 6_{10} und ist eigentlich blos degene-

[1]) Dass ich keine überflüssige Arbeit mache, indem ich den Pflanzennamen eine genaue Untersuchung widme, wird die Ratlosigkeit, in der man sich den talmudischen Pflanzennamen gegenüber häufig auch da befindet, wo die Quellen leicht zugänglich sind und genügenden Aufschluss geben, zur Genüge dartun. Wünsche, Dr. Aug., Neue Beitr. zur Erläuterung der Evangelien aus Talmud und Midrasch, Göttingen 1878 S. 165 zu Mt 13_{25}, sagt über zônîn: „Nach dem Aruch bedeutet das Wort: schwarze Körner, welche nach den Glossatoren als Futter für die Tauben dienten. Nach Maimonides ist es eine geringe Weizenart, welche wegen ihrer Verwandlung in der Erde zônîn, die Treulose, genannt wird. Raschi versteht darunter eine Roggenart."

rirter Weizen, wie man mit Griechen und Römern annahm, Sifra Kedoschim j Kil. Anfang Ber. r 28 Ende, und durch den Anklang an זנה begründete. Simon b. Zem. Duran Magen Abot Livorno 1785 fol. p 36[b] führt dies ebenfalls an: Weizen artet in Lolch aus der שילם [شيلم] heißt. Er ist Menschen schädlich, wird darum nicht gegessen Ter. 2_6 wird aber als Taubenfutter benützt j Kil. 26^d_{56} Geop ιδ 1_5 Tauben, 7_3 Hühnern, denen Col. η4 lolium decoctum geben lässt.

Abr. b. Dav. zu Sifra יול = prov. juelh, Lonsano Ma'ar. גויי"ן ital. gioglio span. joyo. Aruch נדוולו viell. נקרא יולו.

93.

ܙܘܦܐ.

a. Bibl. u. mischn. אֵזוֹב, زوفا, ܙܘܦܐ zûpâ Joh. 19_{29} Harkl. Bernstein verweist auf Barhebr. gramm. metr. 32 Z. 9 genauer ܙܘܦܐ ܒܣܝܡܐ. Die unglückselige semitische Schrift konnte οἴσυπος, Klunker (bammelnde Kothklümpchen in der Wolle der Schafe) D 204 Plin. κθ 10 nicht von ὕσσωπος unterscheiden, und so kam es, dass man schließlich auch οἴσυπος, Klunker, ܙܘܦܐ, زوفا nannte, und durch den Zusatz ܪܛܝܒܐ رطب von ὕσσωπος ܙܘܦܐ ܒܣܝܡܐ زوفا يابس unterscheiden musste[1]). PSm hat dies nicht beachtet, und übersetzt hyssopus aridus, desiccatus, siccus — virens, recens, wie denn auch Sontheimer's Bt I 53 vom trockenen Hyssopus spricht. PSm 994: ܗܘܣܘܣܘܦܘܣ, ܗܘܣܘܦܘܣ = ܙܘܦܐ ܒܣܝܡܐ, زوفا يابس und ܐܘܣܝܦܘܣ 79, ܗܘܣܘܣܘܦܘܣ: ܙܘܦܐ ܪܛܝܒܐ زوفا رطب Klunker. 1062 ܘܘܣܘܣܘܦܘܣ: ܙܘܦܐ ܪܛܝܒܐ nach Rabban mit der arab. Erklärung aus DaO also nicht „hyssopus, verba tamen arabica pertinent ad οἴσυπος", dafür 312 ܐܣܦܘܠ aridus, desiccatus 1060 ܙܘܒ وزب

[1]) Berggr. 866 Oesypus „Isopus, Humida" زوفا رطب — Die Pflanze: زوفا 855: Hyssopus 875 Satureja thymbra. Sonth. Verz. 277 Hyssopus offic. Der arab. Name ist aus dem Aram. entlehnt.

hyssopus siccus, schr. hyssopus aber 316 ܐܣܘܦܘܣ hyssopus virens, recens schr. œsypus. Richtig d. Lexicogrr. PSm 1110 — ܙܘܦܐ Geop 119_{14}. 1 Kön. 4_{33} liest Ephr. I 455 F so für ܠܘܦܐ der Pesch., das die Lexicogrr. schon so kennen BB 463: ܠܘܦܐ ܙܘܦܣ ܒܐܣܘܬܐ BS: ܠܘܦܝܐ ܒܪܘܫܐ ܙܘܦܐ ܥܠ ܐܣܘܬܐ[1]). Ohne Weiteres ܙܘܦܐ zu lesen, was wegen אזוב des Textes dringend geboten scheint, verhindert blos, dass JAww. Meyer 3_{85} und Bt II 449 ein Sempervivum kennen, das لوفا heißt.

Aßaf 88p 80ᵃ aram. זיפא רבא gr. ὀρίγανον, satureia.

b. Mischn. Arten: רומי(ת)׳, מדברי(ת)׳, כוחלית׳ אזוב יון Nega. 14_6 Parah 11_7 Tos. 11 Sifre I 124, 43ᵃ, I 129, 46ᵃ Mechilta 11^b_9 Friedm. Der „griech." Schabb. 14_3 aber ein Wort אזביון s. u.

כוחלית Hai zu Neg. aO כְּחֶלֶת daraus Ar. איזוב שיש בו צבע כמו כחל כוחל:

Stehende Reihe bilden הסיאה והאזוב והקורנית Ma'as. 3_9 Schebiit 8_1 TKil. 3_{12} Ukz 2_2 u. Tos. bei RSchimschon. TSchabb. 15_{12} TSchebiit 5_{10} j VII 37^b_{59}:

1. סיאה = צתרה 2. אזוב — איזובא 3. קורנית — קורניתא. b Schabb. 128ᵃ:

„ צתרי „ אברתא „ קורניתא = חשי.

c. Schabb. 109ᵇ אזוב: Drei Erklärungen 1) אֵזֹבְיוֹן, אברתא בר המג Ms. Maim. ar. (אזוב יון = אברתא בר הינג) 2) מרוא חיורא qv 3) שומשוק zu welchem die Bestimmung, die Ysopstengel, die rituell verwendet werden sollten, müssten je 3 Blütenköpfe haben, passe, was richtig ist da שומשוק سمسق, *Origanum majorana* L, Majoran rundliche Blütenähren zu dreien (bis fünfen) an der Spitze der Zweige trägt. Σάμψυχον s. Nr. 8 c.

Nach der Umgebung in der אברתא erscheint, auch Ab. zara 29ᵃ neben צתרי, kann es nicht wie Bernstein DMG 9 875 wollte ܐܒܪܬܐ sein. Sachs' abrotonum [s. ܒܪܬܢܐ] geht aus sprachlichen Gründen nicht. Da בר המג und בר הינג, die Epitheta, jeden-

[1]) S. Nr. 175.

falls persisch sind [پرهنج species frumenti Fl.] wird es auch אברתא sein. Es ist ابار, Vull I 65 „thymus, origani spec., satureia; thyme, wild marjoran". [Auch Kohut vergl., wie ich aus dem inzwischen erschienenen Aruchhefte ersehe, dies persische Wort, wirft es aber in einen Topf mit ἀβρότονον.] בר המג und היגג [הנגג Ms M., Aruch] בר? — Was ist ἀβαρύ (Majoran) Hesych.? Maim. erklärt [gegen צתרי des b.] אזוב durch صعتر s. Uebers. Nega. aO אריגנו (so l.) origano. S. d. rabb. Comm. zu Exod. 12_{22}.

94.

ܙܘܦܬܐܦܪܝܕ.

Lag. gA 42 PSm 1112. 1146 pers. جفت آفريذ „als Paar geschaffen" Dozy DMG 23, 190 für das Sontheimer'sche „der geschorne Ehegemal" Bt I 250. Mow. 82 — ܙܘܦܪܐ ist zweifelhaft, es hat dieselbe Erklärung wie das oben Genannte; زوفرا hat zwar Vull., aber in anderer Bedeutung s. PSm 1146.

95.

ܙܝܬܐ. זֵיתָא.

Olea europea L, *Oelbaum,*

Bibl. זית = Mischn., pl. זתים [defect. wie ê häufig, besonders wo Vocalbuchstaben sich häufen, daher nicht „höchst auffallend" Ly. Tos. ed. Zuck. hat übrigens 'זי] Amm. Marc. bei Pott Et. Forsch. II 234 zaita, arab. زيتون, das Oel زيت.

Stellen PSm 1119. Auch die Frucht, Olive, heißt hebr. und aram. so. Geop præf 28. 14_{18} 15_{17} 18_{29} 19_{27} 20_{1} 67_{7} 68_{18} ܗ̄ ܡܫܚܐ 50_{3} ܗ̄ ܡܫܚܐ 10_{24} ܙܝܬܐ ܡܫܚ præf 28. 4_{8} 9_{22} 35_{12} $44_{8 \cdot 26}$ 48_{24} $50_{8 \cdot 12}$ 69_{4} u. sonst, ἀμόργη, amurca.

ܙܝܬܐ ܕܒܪܐ NT. BA BB مازريون. Geop 84_{17} ἐλαία ἀγρία (ϑ 10_{7}). Κότινος BB 832 ܩܘܛܝܢܘܣ ܐܝܟ ܕܒܪܘܣܪܘ ܐܝܬܘܗ̄ ܒܣܘܡܒܠܐ ܕܟܪܡ ܗܘܗ ܠܡܚܬܒܠܝܢ ܕܐܠܡܘܢܝܩܐ ܕܩܝܡ ܐܠܢ ܗܢܘ.

ܐܪܒܘܪܘܐܐ = ܕܡܥܬܐ ܕܙܝܬܐ PSm 400: 401 ܐܪܒܘ „Credo ܪܘܐܐ esse ῥοή, sed quid sit ܐܪܒܘ nescio". Das Ganze ist zweifellos: δάκρυον od. pl. l. ܕܒܪܘܐܐ D 135 τὸ δάκρυον τῆς αἰθιοπικῆς ἐλαίας PSm 933 Honein: دمعة الزيتون الحبشى ܕܡܥܬܐ ܕܙܝܬܐ ܟܘܫܝܬܐ Αἰθιοπική ist vielleicht 995 ܕܪܘܦܛܝܣ, نوع من الزيتون. Wahrsch. aber δρυπετής. Plin. ιε1$_6$.

Der Oelbaum stammt aus Palästina und Syrien Hehn S. 44: „Der Oelbaum ist, wie der Feigenbaum, ein Gewächs des südlichen Vorderasien, das in seiner eigentlichen Heimat unter den dort wohnenden semitischen Volksstämmen frühe veredelt und durch Kultur zu lohnendem Fruchtertrage gebracht wurde. In allen Teilen des Alten Testaments finden wir das Oel zu Speisen, bei den Opfern, zum Brennen in der Lampe und zum Salben des Haares und des ganzen Körpers in allgemeinem Gebrauch." Im talmudischen Schrifttum wird der Oelbaum, die Olive und ihr Oel häufig erwähnt. Man sehe LLöw Graph. Requ. I 82. Genannt werden die Oelbäume von Neṭôfâ, Sifkhôn und Bêšân [ܒܝܫܢ Beth šeân]: בישני שפכוני נטופה. Es ist ganz unzweifelhaft, dass das Ortsnamen sind. Neṭôfâ ist bibl. בית נטופה ist im Midrasch vielfach verschrieben, und wird als בית שופרי, בי טרפא, בית טופת, בית תופת von Neubauer 128 und Ly var. locc. zur Bereicherung der Geographie Palästina's verwendet.

Oliven, die man zu Oel verwendet, heißen זיתי שמן, solche die gegessen werden: קלופסין. Diese sind wertvoller und größer Ar sv Colum ε8: omnisque olea major fere ad escam, minor oleo est aptior.

קלופסין TTer 4$_3$ [ג׳ falsch] = Ar. [קולפסין Druckf.] der aus j 41$^a_{19}$ כלופסים citirt, mein ms Zacut's כלובסין, j Agg כלוכסין l. כלובסין. TTer. 3$_{15}$ neben essbaren זתים לאכילה.

Oliven zu Oel זתים Ter. 1$_9$ auch נכתשין[1]) gepresste werden im Gegensatze zu eingelegten, (זיתי כבש 2$_6$), נכבשין genannt. Man

---

[1]) כתש für das Auspressen der Oliven Schebîit 4$_9$ 8$_6$ TMenach. 9 und s.

legte Oliven ein Ter. 10_{15}. Plin $\iota\varepsilon 3_{15}$: „Auch in Aegypten geben die fleischigsten wenig Oel; die äußerst kleinen aber in Decapolis in Syrien — vielleicht gerade die aus Beth Seân der Mischnah — nicht größer als eine Kapper (nec cappari maiores), empfehlen sich durch ihr Fleisch. Es werden daher zum Essen die überseeischen, obschon ihr Oelgehalt geringer ist, den italienischen vorgezogen; in Italien selbst aber die picenischen und sidicinischen. Sie werden vorzugsweise in Salz oder, wie die andern, in amurca (Gæscht, Oelschaum) oder sapa (Mostmuß) eingelegt; manche, colymbades, schwimmen auch im eigenen Oele; diese werden auch zerquetscht (franguntur)[1]) und mit frischen wohlschmeckenden Kräutern eingemacht.“ Dies colymbas, κολυμβάς (auch κολυβάς, κολυμπάς) ist קְלוּפָּס. Uebrigens widersprechen sich aaO Mischnah u. Tos.; jedenfalls kann man nicht sagen es stehe קלופסין für זיתי כבש der Mischnah, was Ly I 338 tut, wenn man sich die Texte nicht erst dazu zurechtlegt, was hieher nicht gehört. Ueber אגורי Aguron oleum Meyer 3_{370} s Perles Monatschr. 3, 426 21, 369. Ly I 25[a] ist der Artikel misglückt. מור אגורי wird II 55[a] zurückgenommen.

Hier erwähne ich עץ שמן bibl., talm. אפרסמא? ob. 59 l. z. Jes 41_{19} Sym.: ξύλον ἐλαίου ܩܝܣܐ ܕܡܫܚܐ אעין דמשח targ. عود الزيتون. Saadja عود الدهن. Sir. 24_{13} 50_{10} ܐܝܠܢܐ ܕܡܫܚܐ, dafür gr. κυπάρισσος Tanchum zu 1 Kön 6_{33} ed. Haarbr.: Terebinthe بطم, in der Medizin الحبة الخضرا da es n e b e n dem Oelbaum genannt ist und in Palästina außer diesem nur die Terebinthe Oel liefert.

96.

זנגביל ܙܢܓܒܝܠ.

Zingiber officinale Rosc. *Ingwer.*

زنجبيل ZfdK. VII 127 Sachau zu Gawâlîkî. Aus dem Gr. sind umgeschrieben ܙܢܓܒܝܪ, ܙܢܓܒܪ, ܙܢܓܒܝܪܝܣ, ܐܙܢܓܒܝܪ und BB

[1]) פצע Schebiit 4_9 פצוע Ter. 10_7 Ma‘as 4; Orlah 3_8 נתפצע.

637 ܩܘܢܕܝܛܘܢ ܙܢܓܒܪܘܢ = ܙܢܓܒܪܘܢ Talm. s Ly, aber „Zimmt“ z. streichen, u. ז׳ רטיבא Pes. 42^b nicht „feuchter Ingwer“ sondern „conditum zingiberis“, frischer, mit Zucker eingemachter Ingwer D 301. — C 808 ܩܝܢܒܪܝܣ cinnabaris nicht zingiber. 787 ܩܝܢܒܐ zingiber?? [BB 853 جميعا البجل??] C 306 ܙܢܓܒܪܘܪܐ hat Ferr. zengebîl gelesen zu haben geglaubt für جلنجبين s. PSm. גינברא (גו׳) Ar. sv hält man mit Recht für dass. — Formen für zingiber Langk. 102.

97.

ܙܪܘܒܕ, ܙܪܘܢܒܕ.

Lag. gA 17. PSm 1114. 1156 ohne Verweisung. Langk. 101 *Zingiber Zerumbet* Rosc. زرنباد.

98.

זרע כיפא.

Lithospermum.

Aßaf 66 p 75^a aram., פרמאטוס σπέρματος, röm. saxifraga das Meyer 3_{533} in 4 Bdtgen nachweist, deren Eine Milium solis d. h. *Lithospermum officinale* L ist. BB 472 ? قلة ܠܝܬܘܣܦܪܡܘܢ ܩܠܬܐ ܩܘܠܬܐ D 488 λιθόσπερμον.

99.

ܙܪܫܟ.

Berberis spec. L. *Berberitze.*

Lag gA 47 BB 853 BS ܡܝܣܐ ܙܪܫܟ.. ܡܝܣܐ ܕܐܒܪܒܪܝܣ so زيرك زركيه ثمر العليق عيدان الاميرباريس PSm 224 ܐܒܪܒܪܝܣ : ܚܡܒܐ ܣܪܘܦܐ [l. ܚܡܒܐ] PSm meint زرشك; falsch. 231 ܐܒܪܒܠܘܛܘܣ? BS زيرك derselbe zu ܐܒܪܒܠܘܛܘܣ 1162 ܙܪܫܟ زيرك BB 425 ܚܡܒܐ ܣܪܘܦܐ = ܐܒܪܒܪܐܪܝܣ [M: ܒܪܝܣ —] = ὀξυάκανθα und wie er erfuhr: ثمر العليق. ’Οξυάκανθα D 116. عليق combinirt wie D 117 zu κυνόςβατον Syn: ὀξυάκανθα, in welchem die Araber nach

ngr. Sprachgebrauche Berberis suchten Bṭ I 70. D II 398. Sim. Jan. bei Langk 35.

Vull: زرشك, زارج, سرشك, انبرباريس, امبرباريس, sehr oft: اميرباريس verschr. so Berggr. s Pott Z f d K V 77. — S. Nr. 197.

100.

ܚܒܠܒܠܐ.

BA 3620 ܚܒܠܒܠܐ. Auch ܚܒܠܒܐܠܐ? Daraus arab. لبلاب حلبلاب (Vull. sv) a) ܚܒܠܒܠܐ ܪܒܐ κισσός *Hedera Helix* L. Epheu PSm 1181. BB 850 ܩܝܣܘܣܘܣ 765 ܩܝܣܘܣ Gabriel: اسم اللبلاب العريض وهو الاكبر. In der D Uebers. öfter so: ܐܣܡܝܠܐܟܣ, ܣܡܝܠܐܟܣ PSm 516 βήχιον, σμῖλαξ, περικλύμενον.

Beibehalten ܩܝܣܘܣ Geop. = ܟܣܘܬܐ qv Mischn. קיסום Kil. 5_8 Sukk. 1_4 Sifre II 140, 102^a_{29} Ohol. 8_1 j Kil. 30^a_{55} = קיסוסא. Nach Boissier Flora or. II 1090 wächst H. Helix im Libanon (und heißt türk. sarmaschik). Nach Hai zu Ohol. in den GA d Geonim rabbinisch: הילבאנא wohl ܚܒܠܒܠܐ. Maim. لبلاب Uebers: coriola (= corrigiola) ebenso קוריאולא Steinschn. Catal. Berlin p 138 auch قربولة Vull sv. l. قريولة = Bṭ II 412.

Roman אידרא, אדרא, אינדא, אילרא (so Ar.) יידרא يذره Bṭ yedra span. edera, ellera it. يذره Vull. Aßaf 175^a קיסום = אידירא 111^a = עץ הסבך 106 p 83^b סיסום l: ק'.

BB 854: حبل المساكين = اللبلاب الشجرى. Jenes Kazw. I 296. Berggren 848 Elatine لبلاب = Vull I 118 zu الاطينى, neben عَشَقَه. Dieses und لبلاب bedeuten bei den pers. Lexicogrr. Schlingpflanzen überhaupt, stehen daher zu كشوث, قفر, ارغج, غساك, سيان, سن, ميويزه, نوبيخ. لبلاب jetzt *Dolichos Lablab* L. s. לוביא, übertragen wie σμῖλαξ.

Epheu als Gartenpflanze Kil. aO will Mussafia durch נר־קסום erklären. Doch ist קסום richtig, obwohl auffallend bleibt, wie es neben Iris und Lilie, in einer Kategorie mit diesen, stehen kann. 140

Man zog Epheu gern in Parks und Gärten s. Günther, die Ziergewächse und ihre Cultur bei den Alten I Bernburg 1861 Gymn. progr. S. 14: In Grotten Theocr. γ 14. ι 46. Propert. ε 4_3 Diod. Sic. κ 41., auf Gräbern Virg. Cul. 404, als Bekleidung auf Baumstämme und zur guirlandenförmigen Verbindung höherer Bäume Plin. Ep. ε 6_{32}. Epheukränze Plin HN ιε 4 ις 35_{63} der [jüd.] Priester Tac. Hist ε 5.

Wegen ܚܒܠܒܠܒܐ ܪܒܐ füge ich ein:

BB 518 (unter m) ܡܝܠܐܩܘܣ ܛܪܐܟܝܐ ܗ̄ ܡܝܠܐܩܘܣ ܚܪܘܣܬܐ[1]) ܒܣܡܐ ܐܝܬܘ̄ ܕܡܬܟܪܟ ܥܠ ܐܝܠܢܐ ܟܕ ܦܪܥ[2]) ܠܥܠ ܘܠܬܚܬ ܘܦܐܪܘܗܝ ܕܡܐ ܠܣܘܓܠܐ ܘܟܕ ܒܫܠ ܣܡܩ ܘܣܡܩ̈ܢ ܡܝܠܐܩܘܣ: so ܠܚܣܡܐ ܕܒܟܢ ܘܟܪܦ̈ܘ ܠܦܪܝܩܠܘܡܢܘܣ ܠܐܝܠܢܐ ܗ̄ ܡܝܠܐܩܘܣ ܥܒܝܕܬܐ ܒܣܡܐ ܐܝܬܘܗܝ ܕܦܪܥ ܥܠ ܐܝܠܢܐ ܐܝܟ ܗܘ ܕܡܣܟܢܘܗܝ ܘܦܐܪ̈ܘܗܝ ܕܒܟܢ ܠܚܒܠܒܠܒܐ :ܪܒܐ [ܚܒܠܒܠܒܐ :Flor] D 621 Σμίλαξ τραχεῖα .. περικλυμένῳ ... βάτος .. ἑλίσσεταί τε περὶ τὰ δένδρα ὡς ἄνω καὶ κάτω νεμομένη[2]). καρπὸν δὲ φέρει βοτρυώδη .. πεπανθέντα δὲ ἐρυθρόν. Smilax aspera L auch μίλαξ bei Dichtern neben Epheu Günther aO 15 zu Kränzen Plin ις 35_{155}. — D 622 Σμίλαξ λεία [l. ܐܠܝܐ̈] ὅμοια κισσῷ τὰ φύλλα ἔχει .. ἑλίσσεταί[2]) περὶ τὰ δένδρα ὥςπερ ἡ προτέρα. *Convolvulus sepium* L. Zaunwinde.

BB 725 περικλύμενον ܐܝܟ ܪܒܢ ܐܬܩܠܘܡܣܘܣ ܐܝܬܘ̄ ܕܒܘܪܐ ܘܪ̈ܘܒܢ [ܦܐܪ̈ܘܗܝ] ܘܕܡܝܢ ܠܚܒܠܒܠܒܐ ܪܒܐ ܘܗܦܟܐ ܐܦ ܦܐܪܗ ܘܡܬܟܪܟ ܥܠ ܐܝܠܢܐ: 754: ܦܪܝܩܠܘܡܢܘܣ so قال [جبريل]..... D 515 .. θαμνίσκος ἐστὶν .. ἔχων φυλλάρια ὑπόλευκα κισσοειδῆ.

Auch Arab. بارقلومانون Bṭ I 120. Vull. I 212 بربوسيوس? — C 710 ܦܠܣܡܢܐ convolvulus?

---

[1]) PSm 1230 aus Galen: ܚܘܪܬܐ .. ܡܐܠܐܩܘܣ wahrscheinlich zu l. ܚܪܘܣܬܐ.

[2]) νεμομένη u. ἑλίσσεται? ܦܪܥ ܥܠ ܐܪܥܐ Land Anecd. IV 69_{14}. ܦܪܥ (ܦܪܥܐ) Bar Hebr. Ms Berol. Peterm. giebt dafür زحف. ZDMG 14, 683.

Als Epheuart wird bezeichnet ܒܕܫܓܢ pers. Lag gA 20 aus Av. 150 بادشقان wie er für فان — will:. hebr. ק aber Plemp u. ms Berlin. بدسغان (g) Bt I 125 ك oder ق. Auch Vull sv. غ pers. گ. Nach Boissier, Flora or. II 1090 heißt *Hedera Helix* L. persisch Pitschek, پیچك.

b. ܣܒܠܒܠܐ ܕܒܬܘܠܬܐ D 534 ἑλξίνη *Convolvulus*[1]) *arvensis* L. durcheinandergeraten mit D 582 ἑλξίνη-παρθένιον-σιδηρῖτις-ἡρακλεία-ἀσυρία [περδίκιον] s. Nr. 271 PSm BB ܐܠܩܘܣܝܐ, ܦܘܪܝܐ ἀσυρία?? ܓܝܐܪܪ ܐܪܝܛܘܣ BA ܐܪܝܘܛܘܣ, ܐܪܙܘܛܘܣ, ܣܒܠܒܠܐ, لبلاب σιδ-ηρῖτις? ܒܠܛܘ PSm 535 ἑλειτίς?? 1016 ܗܠܩܣܝܢ — ܦܪܕܝܩܘܢ περδίκιον, ܣܝܕܪܝܛܘܣ, ܐܪܝܘܠܐ, = ܣܒܠܒܠܐ ܕܒܬܘܠܬܐ BB 720: ܦܐܪܬܢܝܘܢ ܐܝܟ ܗܘ ܒܣܡܐ ܕܡܕܟܝܢ ܒܗ ܠܙܓܘܓܝܬܐ ܘܒܗ ܚܠ ܐܓܪܐ: und ܦܪܕܝܩܘܢ = ܦܐܪܬܢܝܘܢ — ܠܗܠܩܣܝܢ; aus Gabriel: ܦܪܕܝܩܝܢ ܘܦܐܪܬܝܢ περδίκιον u. παρθένιον [سون—] und 660: من اسمآ اللبلاب الذى يوكل ܗ̄ so ܣܝܕܪܝܛܘܣ. 725 فرديقون ܦܪܕܝܩܘܢ erkl: ܒܣܡܐ ܗܘ ܕܕܟܐ ܠܫܘܦܫܦܪ ܘܡܕܟܝܢ ܒܗ ܠܙܓܘܓܝܬܐ. Galen XI 874 zum Abreiben von Glaswerk. Arab. حشيشة الزجاج Av. 178. Bt 308 Berggr. 868 *Parietaria officinalis* L.

Ἑλξίνη wurde قسيا Berggr. 843. Sonth. Verz. 269 Convolvulus, petit liseron, wie ἐλαιόμελι اوملى [=اقواملى „aquameli" Vull.] und vieles Andere.

Sergius nannte ἑλξίνη: ܒܥܘܬܐ Nr. 171 ܣܒܠܒܠܐ hat PSm aus Gal. für: λινόζωστις.

ܣܒܠܒܠܐ und لبلاب bezeichneten gewiss allerhand Schlingpflanzen von √ ܚܒܠ חבל حبل benannt. Wie لبلاب aus حلبلاب ist بطبط aus ܫܒܛܒܛܐ geworden Nr. 2 Ende.

An Convolvulaceen wäre noch zu erwähnen *C. Scammonia* L., Purgirwinde, deren verhärteter Milchsaft aus Einschnitten der

---

[1]) Convolaceen der in Frage stehenden Flora findet man bei Boissier, Flora Or. IV 84 ff. Diagnoses plantarum orientalium nova series 1 Nr. 11 p 81 ff.

Wurzel fließend das orientalische Purgirharz oder Scammonium, ein seit Hippocrates berühmtes, neuerdings im Ansehen gesunkenes, heftiges Purgirmittel. سقمونيا. *Cressa cretica* L [nach Forsk. u. Delile نداوة] D 482 ἀνϑυλλίς. PSm 286 ܐܢܬܘܠܝܣ aus Gal., das Z 1 aus der D. Uebers.

101.

[ܚܒܬܐ.]

Spreu, dürres Reisig[1]) nicht PSm 1171 „planta quædam aquatica حلفاء arundo epigeios Bait I 375“ Nov. „nasturtium aquatile“ C 274 sondern حلفاء gilt bei den syr. Lexicogrr. genau soviel als غثاء, هشيم, قماش S. Nr. 121.

102.

חַפְצָא ܚܦܨܐ.

BA BB ܠܘܒܝܐ لوبيا חפצא besser bezeugt als חפ' Ar.'s, muss gegen Aruch, den עפצא, אפצא verleitete, eine Hülsenfrucht sein. Chull. 52b.

103.

ܚܒܘܫܐ חַבוּשָׁא.

Apfelart.

ܚܒܘܫܐ PSm 1187 „1) planta ex cuius radice caules et rami multi succrescunt Quatr.“ Das klingt, als wollte man ܚܒܘܒܐ erklären, es wird darum gestattet sein, vorläufig an dem Wort zu zweifeln. 2) pl تفاح BA. BB pers. سيب = ܚܘܪܐ ܦܪܣܝܐ [Nsyr. ܚܒܘܫܐ Apfel]. BB 524 ܡܠܐܐ ܚܒ̈ܝ ܟ̄ ܚܘܪܐ تفاح ܘܡܟܬܡܪܝܢ ܬܘܒ ܚܒܘܫܐ T Ter 7_{13} חובשין ודרמסקניות Var. עובטין l. עובשין. [j45^{d}_{30} ענבים ואובשים?] TUkz. 1 bei R Schimschon 1_4 עוקצי העובשים והתפוחים והאתרוגים.

---

[1]) BB 818 BS: قِدَآء, هشيم ܓܠܐܚܒܬܐ . . . ܘܐܠܐܟܡ καλάμη. Man sehe Nr. 111.

חבושא talm. Ket. 60^b Beza 26^a Raschi, Ar., Maim's Uebers. zu Kil., er selbst nicht, = פרישין Quitten; mit Recht von Lonsano, Ma'arich, abgewiesen. Sie werden, was bei Quitten nicht der Fall ist, roh gegessen. Es ist, wie syr., eine Apfelart. Plin. ιε 9_{38} kennt eine Quittenart, die roh gegessen wird, j führt פרישין pl., das er für Quitte erklärt, geradezu etymologisch auf פריש לקדירה „nur für den Kochtopf bestimmt[1])" zurück, was, obwohl Spiel, zeigt, dass Quitten gekocht wurden.

Quitten, *Cydonia vulgaris* Willd. heißen ܐܣܦܪܓܠܐ איספרגלין سفرجل.

Mischn. פריש (an pirus zu denken ist kindisch) TSukk. 2_{10} b 31^a pl פרישין Kil. 1_4 Ma'as. 1_3 Ukz. 1_6 j Kil. 27^a_{33} j Ma'as. 48^d_{69} = (פריש לקדירה) איספרגלין Hai Maim. سفرجل Kaleb nach אייבא arab. [Vull به, بهى Quitte]. Pers. آبى ספרגלים BSira 5 פארישין BSira Var.? Provenc. codoing, ital. cotogna קודוניא pl. קידוייש, קויידונץ, קודונץ, קודונייץ Kaleb ngr. קידוניאה κυδώνια. Span. Lonsano bei Asulai, Kikkar leadân [מימברילית im Ma'arich] מימבריאוש, מימריליוש[2]) = Kaleb membrillo pg marmelo von melimelum, μελίμηλον Geop ι 20, im latein. melimelum fiel damit μαλόμελι zusammen, daher Quitte und Quittenmuß. Aßaf 30^a אספרגלים — קידוניון gr. 42^b איספ' = קוטנייא.

'Or zârû'a II 13^c כרישין Druckfehler für פ'. Harkavy, Jud. u. slav. Spr. S. 58 hat das nicht bemerkt und sucht für das erklärende קרוכי die Bedeutung „Lauch". Im böhm. WB finde ich Quitte kdoule, kdule, also vielleicht קדולי zu l. Böhm. auch kutna also viell. קודני.

Kaleb erklärt ספרגלים seien verschieden von פרישין und חבושים, denn diese sind = חמישיות (an anderer Stelle חמשיות) =

---

[1]) Plin. ιε 17 . . e vino et aqua coquuntur et atque pulmentari — Gemüse — vicem inplent, quod *non alia* præter cotonea et struthea.

[2]) Crrp. סירואילאש Zedah le derech 114b. Steinschn. Catal. Berlin p 139 מיליסטוניאה = חבושים.

mespila. Dies חמשיות kenne ich nur noch aus dem Alfabet des BSira Nr. 26 als חומשניות mit der ital. Erklärung mespoli ... מְיסְפּוֹלִי קְרוּינְיּיאַלִי. Es steht bei Kaleb zweimal, und zwar neben חבושים aus dem es also nicht verschrieben sein kann, und ist ein rätselhaftes Wort; vgl. Nr. 229c. ܐܣܦܪܓܠܐ سفرجل PSm 316 Gal. Geop 24_1 (ι 28) 67_7 76_{12} 115_8 κυδώνια. BB: στρούθια. D 148 BB 518 zu ܩܘܕܘܢܝܐ ܟܠܒܐ [l. ܩܘܕܘܢܝܐ] D 715 κυδωνίτης BB 830 ܐܘܢܘܣ ܩܘܕܘܢܝܛܘܣ = ܚܡܪܐ ܕܒܣܡ ܐܣܦܪܓܠܐ D 714 μηλόμελι BB Florent: ܘܕܒܫܐ ܣܦܪܓܠܐ ܕܒܣܡ ܥܘܒܐ ܡܠܘܡܠܝܢ. j Ma'as. I $49^a{}_{20}$ מילימילה μελίμηλα s. ob. so l. auch T Ma'as 1_1 für תפוחי מי נמלה.

104.

ܚܓܬܐ חָגָא

a. pl. (falsch: ܚ̈ܓܐ) ܚ̈ܓܐ BA Nr. 3642 حاج, ينبوت[1]), شوك 3654 ܚܓܬܐ = ܚܓܐ(?) BB's ܚܘܓܬܐ entspricht حوج, talm. היגתא, היגא: (mand. pl. האגיא) حيج Fleischer zu Ly I 556^b „von √ חוג, حيج rings einschließen," weil zur Einfriedigung von Saatfeldern gebraucht. Neben dieses Wort „ἄκανθα" zu stellen, wie Kohut Aruch sv. tut, ist zum Mindesten überflüssig. حاج gilt für Hedysarum alhagi [hagi = حاج, gi schrieben die Latinobarbaren für ǵ.] Bt = عاقول, dieses Hedys. alh. Forsk. 136. Hartmann 173 und Andere. Boissier Flora or. II 558 *Alhagi Maurorum* DC (*A. manniferum* Desv.)

Bedeutung. ܚܓܬܐ a) Galen. u. Hex. κόνυζα [נעצוץ Targ. Est. II 27 היגתא Ly TW.] das Geop 111_{28} (ιη 2_5)$_{25}$ ܡܒܐܐ l. ܡܘܢܐ [115_{11} = ιδ 17_4 κόνυζα??] nicht übersetzt, da 10_{30} ܣܠܐ (β27_9) κόνυζα zweifelhaft ist. BB 832 ܚܓܬܐ [l. ܡܘܢܘܪܐ] ܡܘܪܘܢܐ شوك الخرنوب. b) BB ܡܪܛܐ [ܡܪܛܐ] ܐܝܟ ܒܬܘ ܕܦܐܪ̈ܐ ܐܝ̈ܠܢܐ ܐܒܘܪܐ

---

[1]) S. Sergius ܡܪܓܒܘܬܐ Nr. 304. Der ar. D f. κόνυζα Salm. hyl. 112. Saadj. Jes. 7_{19} נהללים ينبوت. Paulus „culta arbor" falsch.

ܗܡܪܐ ܠܗܘܢ ܣܝܓܐ ܕܒܠܗܘܢ ܦܐܪ̈ܝ ܡܪܝܪܬܐ اظنّة الخرنوب. c) ينبوت ,شوك s. ob. und BB 707 BS اصل الينبوت .. ܒܡܪܐ ܕܣܝܓܐ.

b. ܐܝܙܡܐ איזמא ܗܝܙܡܐ היזמא [Perles will: pers. هيزم Holz Monatschr. 16, 297??] fem. = عاقول alle Syr. BA BB Elias Nisib. Erstere noch ينبوت ,حاج (s. Nr. 3) *Alhagi Maurorum* Dc. ein Kameelfutter, daher ܟܘܒܐ ܕܓܡܠܐ BB 426, dieser = عاقول. Gr. ܡܘܩܩܢܬܘܣ PSm „μυάκανθος" ??, worauf in Chorasan das Manna fällt. PSm 1003 ܗܝܙܡܐ = ܟܘܒܝܬܐ (Nr. 227) عاقول, حاج, هزمى Var. حزمى BA Nr. 4609 neben anderen Dornnamen ܐܝܙܡܐ. Es dürfte nicht gelingen ܗܝܙܡܐ und ܣܝܓܬܐ zu sondern. — Etym.?

Talmudisch stellt sich die Sache folgendermaßen:

T Kil 1_{11} איזמא [1]) ein Kraut, $_{12}$ אגא ein Baum d. h. Strauch. Auf beide kann כשות Nr. 171 gepfropft werden. Danach GA d Geonim ed Lyck p 18 היזמתא ein Kraut (עשב), הגתא ein Strauch. Aruch היזמי = סנה, היגי = קוצים ist unbestimmt, dürfte aber umzukehren sein.

כשותא Cuscuta wächst Erub. 28^b auf היזמתא und stirbt, wenn die Mutterpflanze abgehauen wird. Schabb. 107^b u. wächst es auf היזמי והיגי. Eine كشوث Art die auf حاج wächst pers: خنكو Vull. vgl. c. „Bier" שכר mit كشوث erwähnt Lane; Ketub. 77^b wird aus היזמתא ein „Bier" gebraut — wie man annimmt aus den כשותא der darauf wächst. Ly falsch „Lupinen, die in Dornsträuchern wachsen".

Mischn. הָגָה (א—) fem. ein Dornstrauch. Als solcher auch T Kil. 3_{15} bezeichnet. הקנים [2]) והחגין והוורד והאטדין = Erub 34^b הָגִין ms M. היגין j Kil. $30^a{}_{56}$ אֲגִין T Schebiit 5_7 עיקר הוורד ועיקר הָאָגָא [הוורד l. für חרוב nach j $37^b{}_{24}$] היגתא Targ. נעצוץ Ly TW (חגתא, היגיתא).

---

[1]) Agg crrpt אזמאזמא schon von El Wilna corr., von Ly aber, mit einer dornenvollen Erklärg. aus dem gr. Wörterbuch, aufgenommen. Auch היזמתא ist gr.!! I 461_b.

[2]) Ly I 17_b „Stangen" wie immer falsch für Rohr.

היזמי והיגי B k 81^a u. sonst s Ly. Der Strauch ist bis 3′ hoch, buschartig, daher konnte man sagen, Palmen sehen aus großer Entfernung aus wie hag-Sträucher חֲגָיָא j Rh. 58^a_{21} Ly sv. Daraus wurden Ber. r. 38 p 66_{28} Lpz כאלו חגבים nach 4 M 13_{33}.

c. Schabb. 110^b_0 חרנוגא דהיגתא רומיתא (Ar. 'ה) Bb 83^b הֵיגֵי רומייתא = ܗܝܓܐ ܪܘܡܝܐ BB PSm 1190 römische hag Sträucher. Näheres ergiebt sich nicht.

„Romitha" sagt Ly I 495^a nach Raschi, aber der meint nicht „Romitha" sondern „die Römische" viell. Griechische *[Alh. Graecorum* Boiss.?] .חרנוגא wird خَنْكو sein, das auf היגתא حاج wächst und ist nicht gr. Man vgl. Nr. 171. Etwa * חננוגא?

Eine Dornart ist:

d. חדק bibl. u. mischn. — talm. u. targ. חדקא aus dem bibl. חדק. Sprachlich identisch ist das von Celsius verglichene حدق [Nr. 142 a] *Solanum cordatum* Forsk 47 حدقة „prunelle d'œil" I As. 1870 XVI 299. — Ein komischer Irrtum ist ܚܕܪܐ ܕܥܦܪܐ Var. ܚܕܩܐ = حدق PSm 445 „forte sit melongena etc." Es ist Micha 1_{10} בבית לעפרה Pesch: ܒܒܝܬܐ ܕܥܦܪܐ] Col. 493 PSm selbst aus BB: „Städtename".

105.

ܦܣܝܐ.

Ich schicke voran:

a) *Amygdalus persica* L., Pfirsichbaum D 150 μηλέα περσική, die Frucht μῆλον περσικόν. Galen, Geop ι 13 ff. περσικόν. Persicum allein Apic. § 167 Schuch, duracina persica § 26 aus Meyer 2_{247}. Δωρακινὰ als besondere Pfirsichsorte Niclas ad Geop. lc. woraus ῥοδάκινα ngr ῥοδακηνεά רודקינא Kaleb, Fraas 68 Druckf. — κεά.

[Περσέα, ein noch nicht ermittelter Baum, Lag Anal 156_{24} ܦܪܣܝܐ.] s. Nr. 121.

Περσικόν ist syr. nicht aufgenommen, dafür talm. häufig.

פרסקין, אפרסקין sg. פרסק, פרסיקא j Peah 20^a_{61} [1]). mischn. פרסקים nach Kil. 1_4 nah verwandt mit dem Mandelbaum, aber doch, was die Botanik bestreitet,[2]) heterogen. Man pfropft Pfirsich und Mandelbaum aufeinander Col. β 15 Geop aO. Maim zu Kil. אלפוך, so, l. الخوخ Uebers. פירשגש persigo span., prov. persegas. Maim. sagt: Pfirsiche sehen, so lange sie klein sind, zu Anfang ihres Wachstums, wie Mandeln aus. Text der Uebers. corrpt: וכשהין נגמרין סופן נקראין בערב ענאב wie auch Kaleb falsch hat. Es liegt ein Uebersetzungsfehler vor; ענאב gehört zum unmittelbar folgenden שופין. Kaleb noch: vulgær שפטלו شفتلو = فرسك s. u.

Περσικόν BB 726 BS: الخوخ ܕܘܪܩܝܢܐ so ܦܪܣܝܩܘܣ. Μηλέα περσική 518:

ܡܠܐܡܣ ܗܘ ܦܝܪܣܝܩܘܣ ܐܝܟ ܕܒܪܣܝܩܐ ܕܘܪܩܝܢܐ ܦܪܣܝܩܐ
ܫܦܛܠܠ [شفتلل Flor.] الخوخ وهو الشعر [الشُّعْر Fl.] ܘܐܝܟ ܬܘܬ
ܟܠܒܐ ܦܪܣܝܩܐ ܚܘܚܐ ܦܪܣܝܩܐ ܐܡܝܓܕܠܘܣ ܕܘܪܩܝܢܐ الخوخ

PSm 1239 ܦܪܣܝܩܐ ܚܘܚܐ = الخوخ ܕܘܪܩܝܢܐ, 859 Galen. Geop 13_{23} (γ1_4) 117_{14} (ι 14) $76_{1.19}$ = ܦܪܣܝܩܘܢ 66_{29} BB شفطالوج pers. ob. aus Kaleb شفتالو

Syr. war also δωράκινον üblich geworden; Ǵavâlîkî weiß schon nicht, ob دراقن syr. od. gr. ist; bei Vull. دراقن „syr." Bt I 417. Arab. und pers. Lexicogrr. = خوخ wie die Syrer. Lautlich = ܚܘܚܐ [H einmal ܚܘܚܐ] das aber nicht Pfirsich bedeutet, und bei keinem der syr. Lexicogrr. mit ܕܘܪܩܝܢܐ wiedergegeben wird. [K zähle ich nicht unter die Zeugen, die zu vernehmen sind]. Nur BB, nicht BA giebt dafür خوخ, das der Arab. 2 Kön. 14_9 blos aus dem Syrer herübernimmt, der seinerseits חוח, hebr., beibehalten hat. ܚܘܚܐ ist Pflaumenbaum, in der angef. Bibelstelle aber wie gesagt nur das beibehaltene hebr. חוח Dornstrauch. Dies bibl. חוח ܚܘܚ

---

[1]) Das.$_{69}$ u j Sotah $17b_{24}$ $24b_{55}$ פנקרסין, פנקריסין schwerlich Pfirsich oder gar = קפריסין Kapper. Vgl. LLöw Lebensalter 260.

[2]) Ascherson Verhndl. d. bot. Ver. Brndbg XX, LII.

und das خوخ ܚܘܚܐ Pflaume halte ich für durchaus verschieden. *Prunus spinosa* L. Schlehe ist von Celsius I 478 für das Arabische ohne Beweis angesetzt, um Dorn und Pflaume zu vermitteln.

Neusyr. ܚ̇ܘܚ̇ܐ ist aus dem Arab. neu aufgenommen, wenn es Pfirsich bedeutet.

خوخ ist 1) = اجاص Prunum Berggr. 871 2) Malum Percum, pêche 861. Lane 820[b]. In Aegypt. chôch Pfirsich, barkûk Pflaume.

b. ܚܘܚܐ Pflaumenbaum, ܚܚܐ (sing.?) die Pflaume BA Nr. 3701 ܚܚܚܐ falsch, pl ܚ̈ܚܐ PSm 1243 اجاص. Dies arab. Wort PSm 1386 BS: zu ܚܘܪܙܐ?? — Galen. PSm 1244. BB 841. Rabbaṅ = D 153 κοκκυμηλέα: ܐܝܠܢܐ ܕܚܚܐ BS κοκκύμηλα: ܚܘܚ̈ܬܐ ܘܚ̈ܚܐ PSm: ܚܘܚܬܐ richtig.

Pflaume: ܚܘܚܢܝ̈ܬܐ BB. BA 3819 ܚܚܐ = اجاص, القرصه, = ܚܘܚܢܝ̈ܬܐ = ܚܘܚܪܬܐ. Arab. فرنيه nur K. — ܚܘܚܢܝܬܐ Geop 13_{23} δαμασκηνά (γ 1_4 f ι 39) 25_1. 66_{30} $76_{1\cdot 12}$ BB unter R 899 اجاص ܕܐܡܣܩܝܢܐ C 868 „affine Bohem. Russkowie"! l. δαμασκηνά = PSm 920 = ܚ̈ܚܐ, „schwarze Pflaumen". 803 Galen: ܕܐܡܣܩܝܢܐ.

Ueber die Verbreitung der Pflaume s. Hehn 275 ff.: Rom und was von ihm abhängt hat προύμνη, προύμνον als prunus usw beibehalten; Byzantinern und Neugriechen diente die edelste Sorte, δαμασκηνά, aus dem auch Zwetschke entstellt sein soll, zur Bezeichnung der Culturpflaume überhaupt, Erwähnt Col ι 404 D 154 Plin ιε 12. Nichts als ܚܘܚܢܝܬܐ ist: אַחְוָנִיתָא j Ber. 10^{cd}_1 b. 39[a] hat dafür: דורמסקנין Agg. דורמסקין also in Uebereinstimmung mit δαμασκηνά, wie die Syrer geben. S. B. kamma 116[b]. Ganz merkwürdigerweise steht auch ben Sira Nr. 24 für אחוניות in Einer Handschr: דורמיסקין „prugna". Hoffentlich wird man die verkehrten Angaben der Lexicographen hiernach berichtigen. דורמסקין Ar.: اجاص, عيون البقر Beide Bṭ II 227 I 16 Lane 2215[b] דורמסקניות TDemai 1_9 TTer. 7_{13}. דרמסקינא j Schabb. 4^a_{48} = j Beza 62^a_{19} דורמסקנא.

Waddington Édit de Diocl. p 17 zu damascena sicca des Edicts: „Des pruneaux; la prune de Damas était aussi cultivée en Italie, où on la faisait sécher au soleil (Pallad. Novbr. ζ 16). Le mot damascenum, comme carica pour la figue, désignait aussi une prune quelconque. Athen. β 33. Geop. ι 73. Le nom est conservé en Angleterre, où les prunes appelées damsons sont fort estimées".

חוח Schebiit 7_2 חוחא talm. ܚܘܚܐ BA Nr. 3701 PSm 1219 auch = حرشف. 1222 BB ܚܘܠܐ [l. ܚܘܚܐ] 1211 ܚܘܚܐ BB, الشيل الحرشف الحلفا [l. ܚܘܚܐ] PSm druckt ܚܘܠܐ, ܚܘܚܐ, ܚܘܚܐ ab, ohne zu merken, dass er dasselbe Wort vor sich hat! Unzweifelhaft ist ܚܘܚܐ richtig = חוח, die Bedeutung aber bedenklich. حرشف ginge noch mit Rücksicht auf die Stacheln der Artischocke. ثيل —s ܢܒܠܐ — und حلفاء —s ܚܠܦܐ — Gras, Gesträuch شجرة ضعيفة ist vielleicht blos für die Bibelstelle geraten. K trägt unter ܐܘܪܓܐ wegen ܚܘܒܐ auch die Bdtg. حلفاء الثيل ein. Die Durcheinanderwerfung von ܚܘܒܐ und ܚܘܚܐ rührt von Merwâzî her. K hat zu ersterem das Syn. ܢܒܪܐ gesetzt, weil er diese Bedeutung in حلفاء, ثيل fand.

Targ. חוח :סילוא Ly TW Fleischer zur St. II 570: سلاء Dorn, Stachel, Haken. Auch vom Dornstrauch. Mand: סיליתא Dorn, Angel. BB: ܣܠܘܐ = ܟܘܒܐ, شوكة, سلاء „aramäisch". Die Glosse habe ich DMG 31 537 mitgeteilt.

c. *Prunus Armeniaca* L Aprikose, vulgärarab. mišmiš.

Μῆλα ἀρμενιακὰ D 150 die Früchte. PSm 1238 ܚܘܪܐ ܐܪܡܢܝܐ = ܒܪܩܘܩܐ, مشمش lies: ܐܪܡܢܝܐ wie Galen hat und PSm 392 ܚܙܘܪܐ ܕܒܪܩܘܩܐ ܐܪܡܢܝܐ ܘܙܪܕܐܠܘ, مشمش = زردآلو [BA ܡܠܐ ܕܒܣܡܢܐ gehört zu ἀρωματικόν!] BB 911: ܚܙܘܪܐ ܕܒܪܩܘܩܐ = ܘܙܪܕܐܠܘܟ — مشمش زردالوج Lag gA 44. Kaleb: זרדלוריש = בריקוקה — Für Mišmiš hat Vull. app. zend. ein aram. مشمشا, der Dialekt von Maʿlûlâ ܡܫܡܫܬܐ. Sonst nicht aram.

Βερίκοκκα (aus præcocia s. Langkav. 5) Geop 13_{23} ܐܪܡܢܝܐ 150

PSm 620 ܒܪܩܘܩܐ aus K ܐܪܡܢܝܐ ܦܘܪܐ (l. ܚܘܪܐ). Falsch ܒܪܩܘܩܐ in ܩܘܩܐ ܒܪ zerlegt PSm 595 BB 841: . . ܒܪܩܘܩܐ ܐܝܟ ܦܩܘܪ ܠܫܡܫܢܝܬܐ ܗ̄ܘ المشمش l. ܠܫܡܫܢܝܬܐ. Aßaf 31[a] ברקוקים. Maim. برقوق zu אגס.

d. *Prunus Cerasus* L. Kirschbaum.

Κερασέα, κερασία Geop 13_{23} 14_{25} $19_{27\cdot29}$. 58_{13} 60_{28} 67_{2} 76_{13} ff. ܩܪܣܝܐ. D 147 κεράσια BB Rabban 828 شبه النبق . . ܩܪܐܣܝܐ ܕܡܝܢ ܠܡܠܝܐ (l. ܠܡܠܝܐ) 856 Gabr. ܩܪܐܣܘܣ قراسيا = BS 828 ܩܪܐܣܘܣ. das: القراسيه (?) ܕܡ̄ ܚܘܪܐ ܩܪܐܣܝܐ. Arab. auch قراصيا. Maim ms ar. Ukz. 2_2 ص 1 ms: س. ܚܘܪܐ gehört zu αἴγειρος. Wie ein Baum ohne semitischen Namen am Jordan seine Heimat haben soll, wie die nabatäische Landwirtschaft meint, Chwolson altbabyl. Lit. 64 Anm. 112, ist schwer abzusehen. — גודגדניות s. Nr. 67 b.

106.

ܚܘܒܩܐ.

Ocimum Basilicum L.

ܚ PSm 1221 aus BH. und Elias Nisib. zufällig angeführt PSm 54 Z 1. sonst: ܚܘܒܩܐ, wogegen حَوْك spricht. BA BB El. Nisib: باذروج = حوك auch Bt I 110 = ريحان DMG 23 195 Forsk. LXVIII. Sonth Verz. 276 Lane sv = شاهسفرم. Jetzt spricht man: Rihân. Vull: حوك — باذروج — اوقيمون I 14 — بستان افروز I 162.

D 283 ὤκιμον Rabban PSm 1067 ܚܘܒܩܐ, D 62 ὠκίμινον ܡܫܚܐ ܕܚܘܒܩܐ Des BA ܘܡܫܒܚܢܘܬܐ hat Mich. — C 238 — zu ܘܡܪ hinaufgelesen und klagt bei der Gelegenheit über die tenebræ der Glossographen. PSm 88 sv „ὤκιμον“ Rabban: ܒܡܫܚܐ ܐܝܬܘܗ̄ ܕܕܡܝܢ ܛܪ̈ܦܘܗܝ ܠܚܘܒܩܐ ܘܙܪܥܗ ܐܘܟܡ ܘܠܡܫܒܚܢܘܬܐ ܕܕܡܐ aus D 527 ὠκιμοειδὲς φύλλα μὲν ἔχει ὠκίμῳ . . . μελανθίῳ. Nicht Honein spricht also minus adcurate, sondern PSm. Das BA BB ܐܘܩܝܡܘܢ = ܐܘܢܐ.

Die D Uebersetzung hat ὤκιμον = ܚܘܒܐ PSm 360 Z 2; πυκνόκομον .. PSm 1006 sv. ܗܒܢܘܣ. D 682 λινόζωστις = παρθένιον ἔχει τὰ φύλλα ὅμοια ὠκίμῳ, πρὸς τὰ τῆς ἑλξίνης, ἐλάττονα δέ. κλωνία δι(α)-γόνατα, μασχάλας πολλὰς .. κινοῦσι κοιλίαν BB 470.

ܠܝܢܘܙܘܣܛܘܣ so ܐܝܟ ܪܒܝ ܐܡܪ ܕܒܣܡܐ ܐܝܬܘܗ̄ ܕܕܒܝܢ ܛܪ̈ܦܘܗ̄ ܠܚܘܒܐ ܘܡܫܘܚܬܗ ܡܢ ܬܪܬܝܢ ܒܪ̈ܟܐ ܘܡܫܠܚܐ ܡܪܒܝܢܬܗܘܢ ܘܡܫܠܚ ܟܪܣܐ. 469: ܠܝܢܘܙܘܣܛܘܣ (l.: لينوزوستوس) اسم الحشيش يسمى [omC اللبلاب] باليونانية وناس يسمونه ܦܐܪܬܢܘܢ M] ܦܐܪܬܢܘܢ C ܦܐܬܢܘܢ فارتنون [l. اصغر اللبلاب وله اغصاب مضاعفة.

Βασιλικόν war unschwer zu erkennen PSm 548 in ܒܣܝܠܝܩܘܢ syr.: ܪܝܚܢ ܐܣܦܪܡܝܢ pers. شه سفرم. Der syr. Name ist zu l. ܪܝܚܢ nach رَيْحَان, der pers. ist schon erwähnt worden; ܐܣܦܪܡܝܢ vielleicht ܣܦܪܡ̈ܝܐ.

شاهسپرم = ريحان = ضَيْمَران auch شاه اسپرم — حَبَق كرمانى Vull. Lane: حبق الصعترى oder الكرمانى = شاه سفرم ,شاه سپرم basilroyal. BB 928: ܫܗܣܦܪܡ ܐܚܪܢܐ شاهسفرم (?) ܫܗܣܦܪܡܘܣ ܒܝ ܫܗܪܡ ܡܪܝܢ ܘܠܐ ܫܬܬ. Hal. gedol. Ber. VI 8[c] Cstpl. שאה איספרם.

Zu اسپرم سفرم gehört אספרמקא ܐܣܦܪܡܩܐ Riechkraut Lag. gA 65 ספרם־ק. Kal. u. Damnag 77_{21} ܐܣܦܪܡܩܐ, auch ܐ— 110_{6} PSm 1110 Z 7 vu ܣܦܪܡܩܐ schon Lag. aO. DMG 30 768 31 538. Mand. wie mir Hr. Prof. Nœldeke mitteilt תאפסראמכא Sidrâ Rabbâ I 106 und das.: עתאפסראמכא Norberg PSm 425 ܐܬܦܣܪܡܩܐ „asparagus". Die Bdtg. ist Norberg'sche Erfindung.

بابونج = ܚܘܒܐ ist verschrieben aus باذروج

D 390 ἄκινος, eine Art Ocimum Uebers. PSm 360 ܐܩܝܢܘܣ ܒܣܡܐ ܕܒܪܐ ܕܕܡܐ ܠܚܘܒܐ ܘܡܠܝܠܝܦ. Nach PSm 317 ist auch ܐܣܦܪ̈ܡܐ ein Art Ocimum. In Wahrheit: wohlriechende Pflanze überhaupt BB 668. رياحين ܣܦܪ̈ܡܝܐ BA Nr. 4474 ܐܣܦܪ̈ܡܐ ܢܣܡܝܢ.

ܐܣܦܪ̈ܡܐ ܕܪܘܒܬܐ [*Teucrium polium* L grauer Gamander?] πόλιον PSm das. BB unter πόλιον جعدة = ܗܪܘܒܠ. Rabban aus D 459. PSm 962 vermutet = ܗܐܪܒܝܕ.

جعدة Polium montanum Berggr. 870. = فوليون Vull. Av. 153 Mow. 80 JAww. 3_{65} Bṭ I 249.

ܦܠܢܓܡܫܟ semen ocimi C 710 aus BB PSm 1159 ܙܪܥ ܦܠܢܓܡܫܟ BA: ܦܠܓܡܫܟ = بزر فليجه PSm corr. „فلنجه Bait. II 261“ ?

C 281 aus Nov 281 „ܣܘܟܐ Cichorea“ (كاسنى) Da Elias Nisib. es bei PSm nicht hat, wird es nur aus ܣܪܟܐ verschrieben sein.

BB 966 ܦܠܢܓܡܫܟ ܒܪ ܡܢ ܒ ܘܒܪܡܫܘܪ ܐܟܣܘܦܪܘܛܐ ܕܡܫܠܡܢܘܬܐ ܘܡܫܦܫܦܝܪܡ ܕܒܪܘܫܐ ܘܒܗ ܟܠܒܐ ܕܐܩܪܘܡܫܦܣܝܢ ريحان سليمن وهو المرو Lies: ܡܫܦܫܦܝܪܡ.

107.

ܚܘܪܐ.

Populus, Pappel.

Λεύκη (לבנה) Hos. 4_{13} (תדהר) Jes. 41_{19} Hex. حَوْر Arab. Geop 19_{27} 54_{28} $67_{1\cdot 8}$ (πίτυς ι 3?) 99_{27} (ιε 2_{20}) PSm 1228 BA حور = BB [dort l. für ܪܒܟܐ — ܕܒܟܐ!]

حور alle Pappeln Sonth Verz. 274 „Bocthor u. d. W. Peuplier und Wetzstein DMG 11 478 Anm. 5“: Fleischer zu Ly TW I 422ᵇ, daher tautologisch حور ابيض *Populus alba* L. Forsk. LXXVII. Berggr. 870. حور weiß ist arabisch nicht geläufig, aber doch vorhanden. Αὔαρα Steφ. Byz. „syr. u. arab.“ s Krehl Relig. d. vorislam. Arab. S. 52 und die Zusammenstellung über Αὔαρα C. Müller zu Arrian Peripl. c 19 Geogr. gr. min. I 272. —

Für ܚܘܪ̈ܐ 1) PSm aus Galen. Λευκὰς Galen XI 58 K. Wenn man schon citirt, so soll man lieber Galen., dessen Uebersetzung man excerpirt, als D 450 anführen. 2) κλήθρη aus Lag Anal 156_{26}.

ܚܘܪܢܝܬܐ αἴγειρος الحور رومى. PSm 1232 ܚܘܪܒܢܝܬܐ ܚܘܪܢܝܬܐ. 27 ܐܓܝܪܘܣ, auch Geop., 55 ܐܘܓܝܪܘܣ, 137 aus K: ܐܓܝܪܘܣ, ܠܘܙܐ ܐܓܝܪܘܣ „vide an sit ἡ καρύα“. Es ist aber nichts als αἴγειρος und ein aus حور verlesenes: جوز [Ḥôr rûmî ist die Weiß-,

fârisî die Schwarzpappel. Wetzst. aO] das K dann syrisch umschreibt. Ebenso falsch 316 sv ܐܣܦܪܐ und Vullers I 108 اغيرس = جوز رومى „κάρυον"; lies: حور رومى αἴγειρος, der Baum aus dem كهربا gewonnen wird, wie auch unter حور رومى richtig steht.

Avic. 153 steht جوز رومى unter gim, doch rührt die Verwechslung nicht von Avic. her, da noch Gerard von Cremona es unter حور hat, wie Plempius sagt.

ܚܘܪܝܬܐ Galen für Λεύκη. — 'Ελάτη ist nach Junius im Geoponicon eine Art ܚܘܪܝܬܐ PSm 1011 BB ܗܠܐܒܠ. Gemeint ist Geop. β 8_4: Λεῦκαι καὶ ἐλάται. [Unser syr. Text fängt β 9 an.].

Gabriel sagt BB 666 zu ܣܦܠܕܒܐ oder ܣܦܠܠܢܐ es sei: شجرة الحور = gr. ܠܘܩܐ λεύκη?

C 753 „ܡܪܝܐ populus nigra"?? Geop. 23_3 ܣܘܠܐ (δ 15_9 αἴγειρος =) 97_{17} (ιβ 41).

108.

ܚܙܙܬܐ

Λειχήν, *Flechte,*

als Hautausschlag [1]) und Pflanze. D λειχὴν ὁ ἐπὶ τῶν πετρῶν, οἱ δὲ βρύον καλοῦσι. BB 469 حزازة الصخر ܚܙܙܬܐ ܕܟܐܦܐ ܠܡܫܚ [? l. حزازة [470: ܠܝܟܝܢܐܦܝܛܘܢ ܦܛܪܘܢ ܗ̄ ܚܙܙܬܐ ܕܥܠ ܟܐܦܐ ܐܝܬ ܪܡܚ. حزاز الصخور. Dasselbe λειχὴν ὁ ἐπὶ τῶν πετρῶν ist auch BB 468: ܠܐܣܘܢ ܐܢܛܝܦܪܘܢ ܚܙܙܬܐ ܕܟܐܦܐ. Dasselbe gilt von ܐܢܛܝܦܪܘܢ PSm 268, das also nicht „ἀντίβρυον" ist. 1239 aus Galen: [2]) ܚܙܙܬܐ

---

[1]) Λειχῆνες ἵππων D 184 Rabban BB 469: ܚܙܙܬܐ ܕܣܘ̈ܣܝܐ العرن C 285: „ܚܙܙܬܐ ܣܘܣܘܬܐ" ist sein eigenes Syrisch aus der angeführten Stelle. BB 470 حزاز الخيل

[2]) Sergius nennt die Krankheit Lichen (ܚܙܙܬܐ قوباء) ܓܪܘܡܝܬܐ (ܓܠܝܬܐ) BB PSm 779 und gebraucht ܚܙܙܬܐ 1) für ܐܟܡܘܬܐ ܕܕܡܐ [auch 964 Z 14 vu zu: ἐκχύμωσις sugillatio, sanguinis sub cute effusio; wie dort für ܗܘܦܘܣܦܓܡܐ zu lesen nach Field Otium Norvicense II 20] 2) für ܩܘܠܐܘܬܐ BB 838 3) für ܪܦܣܘܬܐ BB 921. — PSm 1239.

ܗܘ ܕܗܘܡܐ ܥܠ ܟܐܦܐ BA [l. الصخر] الحزاز الذى على الصبر. BB PSm 691 ܓܘܙܓܘܢܕܡ — ܚܙܝܬܐ ܕܟܐܦܐ — جوز جندم — كُوز كُندم Mow 78 Av. 152 Bṭ I 274?

חֲזָזִית [od. חֲזָזִית wenn ܚܙܝܬܐ besser bezeugt wäre], Hautflechte [„Hautpustel" Ly sv ist zu streichen] חֲזָזִיתָא nicht die Pflanze, auch Sukka 3_6 nicht. חזיז Erub 28[b] neben כשות könnte die Pflanze meinen, gilt aber sonst von zartem Gras und Hal. gedol. Ber. VI 7[d] Cstpl übersetzt auch die angeführte Stelle חפוראי s Ly sv u sv חזין, das crrpt ist, obwohl auch Hal. ged. es hat. „Junges Weidegras, von a u f b l ü h e n d e m Getreide" übersetzt Ly falsch und ohne Sinn um seine unzulässige Etym. zu stützen. Es gehört zu √ حزّ Fleischer zu Ly II 202[b] Z 3 ff und auch das bibl. חזיז ist nicht der glänzende, sondern der durchbohrende Strahl, zu √ حزّ gehörig: Gesen[8]. sv.

109.

ܚܙܘܪܐ.

Pirus Malus L. *Apfel (Frucht).*

חַזּוּר [חֵי׳, חֵיזוּר halte ich für irriges Umschlagen in die geläufigere Pi‘‘ûlform vgl. טַבּוּר und טִיבּוּר].

PSm 1238 μῆλον Pesch. u. Hex. Geop 14_7. 20_5. 22_3. 23_{18}. $24_{6\cdot11\cdot27}$. 47_{15}. 50_{27}. $59_{24\cdot26}$. 75_{17}. 99_{10}. 115_8. Μηλέα ܐܝܠܢܐ ܕܚܙܘܪܐ Galen.

ܚܙܘܪ ܒܪܐ u. חזרד s: ܚܙܪܙܪܐ. ܚܙܘܪܐ ܟܠܒܝܐ s. אטרוגא. ܦܪܣܝܐ s. ܡܝܫܐ. ܚܙܘܪܐ ܕܡܣܠܐ s. ܒܪܩܘܩܐ. C 270 ܐܚܙܘܪܐ aus Ephr I 84 l. ܚܙܘܪܐ.

תַּפּוּחַ تُفّاح sind nicht aram., obwohl Vull. app. zend. توفا hat. Das hebr. Wort bezeichnet trotz der verschiedenen Deutungen, die es erfahren — Tristram 334 versteigt sich bis zur Aprikose — den Apfel. Höchstens kann man zugeben, dass bibl., vielleicht nur in poetischer Sprache, auch die Quitte mitinbegriffen war. Mischnisch

heißt tappûach nur Apfel, Kil 1_4 TTer 8_8 und sonst, Quitte mit einem gewiss hebr. Namen פְּרִישׁ [s. 162]. חַזּוּר ܚܙܘܪ ist zunächst etwas kugelförmiges, sphærula, globus, = ܟܪܘܣܬܐ ܚܙܘܪܬܐ ein kleiner — runder — Haufen, genau wie תפוח Tamid $2_{2.4}$. Abazar. 4_8 und Fersenrundung, Ballen, Pesikta 36[b] Buber und Parallst תפוח עקיבו של .. von תפח anschwellen, sich dadurch runden opp צמק einschrumpfen j Ter. II 41[d]₀ u. œ. ܚܙܘܪ, ܚܒܘܫ, תפוח[1]) sind فعّول wie ܟܠܘܕܐ, ܟܒܘܫ; פריש eigentl. فعيل (Vgl. فعّال حماض)

Apfelwein TBer. 4_2 T Ab. z. 5 יין תפוחים und sonst. חמרא סיפא Hal. ged. Ber. VI سيب Apfel (Perles Monatschr. 8, 159).

110.

חירזא oder חיזרא.

Dornzweige, die man zwischen Rohr durchflicht um Felder einzuhegen. So die traditionelle Erklärung. Hai G. bei Aruch: eine Dornart, die in Babylon häufig ist und אלחזר حزر heißt. Das liest Ly II 34 falsch خيزران. Denn 1) schreibt Hai خ ausnahmslos כֿ, in Drucken כ. 2) schreibt er כֿיזוראן, für خيزران, das er natürlich nicht für eine „Dornart" hält, sondern dafür, was es ist.

כיזראן, richtig bei RIsGiath Scha'are Simchah I 54, unrichtig כווראן Hai zu Kel. 22_{10}. 10_6: כיווראן 14_5. Er hat es zu שעם Var שגם aO u. Joma 78[b] Sukk. 20[b] denom. שֶׁגֶם? Kel. 22_{10}. Zu 10_6: כמין כיזוראן עץ הוא והוא רך ואינו משתבר בין לח בין יבש ועושין ממנו כלים hätte man auf Kork beziehen können, nur dass ich nicht weiss wie Hai sagen konnte: שעם, Kork, sei dem Bambusrohr ähnlich. خَيْزُران Fleischer zu Ly II 202[b]f eine Art Rohr, zu der auch das Bambusrohr gehört. Bt I 404 Ǵolǵol Dietz 12 Arundo farta, flexilis. Sonth Verz. 275 Canne d'Inde. Berggr. 833 Bambou, canne, roseau des Indes. — חיזרא für خَيْزُور, خيزران zu halten wäre erlaubt, wenn nicht حزر des Hai Gaon doch vorhanden gewesen sein musste.

---

[1]) ܬܢܘܡܐ تنوم Nr. 267 פקועה 278.

Sprachlich und sachlich gehört hieher BB 691 ܚܙܘ̈ܪܬܐ: ورق القصب. Ueber עזור, das es nicht giebt, s. 229.

Etwas wie Rohr, arundo, oder juncus scheint auch ܚܐܪܐ PSm 1168 nach Qatr. zu sein. Die Stellen sind zu unsicher, um hier ein sonst unbekanntes syr. חזרא (ܐ für ܙ) zu suchen.

111.

ܚܛܬܐ חִטְּתָא.

Triticum, Weizen. [1])

Bibl. mischn. חִטָּה zu √ חנט حنط Fleischer zu Ly II 203a: rot, rötlich, braunrot, rotbraun werden Arab: حِنْطَة [gew. قَمْح].

ܚܛܬܐ PSm 1251 πυρός, σῖτος Pesch. Gal. uA. Geop 2_{20} 3_{15} 8_1 $10_{22\cdot25\cdot29}$ 22_{30} 41_{18} 70_{17} 108_{25} 116_{10} BB 746 BS zu ܦܘܪܘܣ 678 ܒܒܘܪܐ الحنطة البُرّ الطعام. Pers. ܓܢܕܘܡ گندم PSm 749.

PSm 231 ܠܒܐ ܕܚܛܬܐ ἄμυλον das PSm in ܐܡܡܘܠܘܢ ܐܡܠܘܢ nicht erkennt, wohl aber in ܐܡܡܘܠܘܢ 69. = شير جندم [„Milch", fast wörtlich: ܫܘܡܢܐ ܕܚܛܬܐ Deut 32_{14}] und نشا = Berggr. 828 Amylum Av. 215. Bt II 554 aus D 242. talm. עמילן.

Mischn. חִטָּה, heller לבנה und rötlicher שחמתית [2]) opp אגורי Bb 5_6, j: שמתית. Bb 84a Bk 96a Chull 55b j Peah 17^a_{30} fj M. scheni 44d j Ter. 41^d_0.

---

[1]) Ein ܠܡܣܒܪ = triticum giebt es nicht. Was Michælis C 468 beibringt, gehört zu den lächerlichsten Irrtümern dieses im Syrischen nicht allzustark beschlagenen Mannes. BA Goth. des Hoffm. sagt ܠܡܣܒܪ ܒܒܘܪܐ und meint den Infin. von ܣܒܪ. „Weizen zu kaufen": امتيار الحنطة!! Die Conjectur Michaelis': ܥܡܣܒܪ, unter 'Ain als besonders Wort aufgeführt, ist folglich zu streichen und hätte nicht sollen Middeldpf irreleiten, der zur Hex. Job 8_{12} sagt: „βοτάνη syr. ܥܡܣܒܪܐ h-l. et Jes. 66_{14}. Michaelis p 468 ܠܡܣܒܪ scripsit, sed correxit ܥܡܣܒܪ. Cf p 657. Syrus hexapl. ubique simplici ܣܒ (ganz richtig) exaravit!" Zu ܥܡܣܒܪܐ Nr. 141 Anm.

[2]) Zu √ ܫܚܡ שחם سحم

Erwähnenswert ist was mit Bezug auf Job 31_{40} „so möchte statt Weizen Gedörn aufgehn und statt der Gerste Unkraut“, Jalk. Job 919 R Hôšajâ sagt: Die Schrift giebt hier eine praktische Lehre (למדתך תורה דרך ארץ): Ein Feld, das voll Dornen ist, taugt zu Weizen, eines voll Unkraut, zu Gerste. Die syrische Bauernregel lautet dem entsprechend: „Im šibrik (Dorn)-Boden glänzt das Gold“ d. h. es ist vorzügliches Ackerland Wetzst. Dreschtafel 286. Dass der jüdische Landmann sehr wohl auf die Beschaffenheit seines Ackers zu achten wusste[1]), lehrt Schabb. 85^a; zu Gen. 36_{20} Dies sind die Söhne des Se'ir החורי die im Lande wohnen ישבי הארץ wörtlich „die auf der Erde wohnen“ wird gefragt: „Wohnt denn die „ganze Welt“ („alle Welt“) im Himmel?“ Es will aber sagen, sie sind mit der Bodencultur יְשׁובה של הארץ vertraut gewesen und wussten zu sagen: dieses Joch taugt zur Oelpflanzung, dieses zu Wein, jenes zu Feigen: החורי anspielend auf ריח: sie rochen die Erde, חִוִּי sie kosteten sie, wie die Schlange (חיויא), um ihre Güte zu beurteilen.

---

[1]) Moses giebt den Kundschaftern Jelamd. b Ar. חרסית. Tanch. Schelach. 6. Bamidb. r. 16 p 469_{27} Lpz den Auftrag Num. 13_{20} den Boden Palästina's zu untersuchen um zu erfahren ob er fett oder mager sei. Sind die Steine (— so Bam. r. — Jelamd: die Steine und Schollen) hart של צונמא so ist der Boden fruchtbar, die Früchte fett, sind sie aber thonhaltig של חרסית [κεραμῖτις γῆ Geop $\beta 5_3$ figularis creta oder ἀργιλλώδης ibd. und $\varepsilon 1_3$ (syr. 26_{18}) ܚܘܪܝܬܐ λευκάργιλλος $\varepsilon 26_{10}$ (syr. 38_1) kein guter Boden] so trägt der Boden magere — שמן opp. רז Num. aO. Ebenso שמן opp קל Sifre II 39 p $78a_1$ — Frucht.

Zu צוּנָּמָא BB 801 ܡܪܡܪܝܢܐ الرُّخام حجر الصَّوَّان, ܡܪܡܪܐ ܐܝܟ ܒܦܘܫܩܗ ܒܟܬܒܗ ܕܐܝܘܒ بنت ايوب [Job. 41_{15}] مثل الحجر الصُّلب الأصمّ ܡܪܡܪܐ ܗܘ ܫܥܝܥܐ لاصمّ, رخام.الرخام. Marmor (auch Alabaster) صوّان harter Stein, Feuerstein, auch Kiesel und Granit, Fleischer Seetzen IV 452 Z 16, صلب Wetzstein, חרסית unfruchtbare Thonerde M. scheni 5_1 Bk69^a. TBeza 3_{13} b 34a. — ܘܪܓܢܢ syr. als Fremdwort PSm 91 sv. ὄργανον.

Die Aehre שבולת, שובלא (Nr. 316); Spindel, rhachis, שדרה, שזרה oben S. 114. Spelze, gluma לבוש, Granne, arista pl מלעין Ukz. $1_{2.3}$ Ms Maim. ar. 573 מלען, 574 מעלן mit Var. מלְעין, 572 richtig מלעין u. TUkz. bei RSchimschon zu 1_4. Chull. 119ab מלאין sg. מלאי Hai = arab. ספה سفا [1]), die Syrer zu ܣܦܣܦܐ̈ Granne [DMG 27 619 PSm 286 zu ἀνθερίκη = اطراف السنبل, شعاع السنبل] PSm sv. Maim.: هى الشعر الاسود الاحرش الذى فى رأس السنبل [Var. السافيه] السفايه Das schwarze, rauhe Haar an der Aehrchenspitze. Auch סאסא Ar. sv, und זאזא Granne [Ly I 507 ungenau: „Spitze der Aehre“, „Aehre eines Halmes“.] PSm 1285 = ܥܢܢ̈ܐ ܕܫܒܠܐ BA. Geop 3_{28} PSm 654 Z 1. ܥܢܢܐ Bickell, CNisib. gloss. arista aus Ephr. — Arab. سنان Vull. II 325. Schale des Korns קליפה Chull. 119ab Men. 70b Schale der Frucht, Schale überhaupt TSchabb. $12_{8.14}$ Schebi. 7_3 Ma‘as. 1_2 M.scheni 1_3 Orlah 1_8 3_{1-5} Schabb. 7_4 9_5 21_3 und sonst oft.

Halmknoten: ܣܘܟܟܪܬܐ DMG 27 619. ܩܛܪ̈ܐ 623. קטרא u. קשר BB 886: ܕܘܪ̈ܟܐ [عُقَد =? * ܚܡܘܪ̈ܐ] ܚܡܘܪ̈ܐ ܩܨܪ̈ܐ ܘܩܛܪ̈ܐ ܕܫܒܠܬ ܐܒܘܒܝܬܐ ܕܘܪ̈ܟܐ القصر والقصران ܗ̄ عُقَد التبْن [1])
Für ܚܡܘܪ̈ܐ ܕܘܪ̈ܟܐ des BB wäre zu vergleichen قصّر nach Frtg. radices et reliquiæ arborum aut palmarum [„اصول“ d. h. nicht Wurzeln, sondern Wurzelstöcke, Stammenden, welche nach den Fällen der Bäume in der Erde stecken bleiben. Dem ܩܨܪ̈ܐ entspricht القَصَر in den bei Freytag vorhergehenden Anwendnungen. Cuche giebt als gemeinsprachlich: Grosse paille قَصْرين. Fl.] Vgl. unten Nr. 200 b عقد Wetzst. Del. Jesaja 710.

ܩܛܪ̈ܬܐ steht für Halmknoten BB:

ܒܟܒܪ̈ܐ ܗܫܝܡ ܒܫܒܠܐ ܕܢܒܥ ܘܗܘܐ ܢܒܘܒܐ ... ܒܟܒܪ̈ܐ
ܐܝܟ ܐܒܘܒܬܗ ܕܠܗܘܢ ܕܗ ܠܗܘܢ ܠܟܒܘܫܐ ܡܪܢܝܢ ܘܐܝܟ ܐܒܘܒܬܗ
ܕܗܕ ܢܒܥܝܢ ܘܡܬܦܫܪܝܢ ܗܦܟܝܢ ܡܪܢܝܢ ܠܗܘܢ ܒܟܒܪ̈ܐ ܘܢܒܘܬܐ

[1]) PSm 930: ܕܣܣܐ pers. dh. داس = سفى السنبل Granne. PSm verweist auf Bait.: سنبل Valeriana Jatamansi!!

... ܘܬܐܪܐܐ ܦܪܝܚܝܢ ܠܗܘܢ ܟܕ ܡܬܪܝܢ ܠܡܣܩܒ ܒܡܘܒܝܬܐ
ܘܡܘܪܩܝܢ ܘܡܬܬܦܝܢ ܒܦܪܐ. ܒܡܣܒܐ ܕܝܢ ܟܕ ܡܬܚܫܠܝܢ
ܒܡܠܝܐ ܘܒܡܦܪܫܘܬܐ: ܘܫܒܠܐ ܐܡܬܝ ܕܠܡܫܒܠܘ ܢܐܬܘܢ ܘܢܡܠܘܢ
ܐܫܡܒܬܘܬܐ ܕܠܗ ܕܫܒܠܐ.

Stroh קש قشّ ܩܫܐ ܩܫܐ. targ. קַשָּׁא.

ܩܫܐ (so punct.) Geop 97_{20} φρύγανα (ιβ 41_{2}) 54_{14} Lag gA 53_{23}. Aeltere Fem. Form ܩܫܬܐ C 836 Mich: Jes. 33_{11} 41_{2}, ܩܫܫܬܐ (σμῖλαξ) Nah. 7_{10} Hex. C 773 ܩܐܫܐ. BB:
ܩܫܐ ܒܦܬ ܕܦܪܙ ܒܡܕܝܢܐ ܕܟܠ ܓܢܣ ܕܡܬܝܬܠܡ ܘܡܦܪܢ
ܦܪܐ ܕܓܦܬܐ ܕܠܦܠܝܢ ܘܡܬܦܢ ܒܠ ܦܘܡ ܡܐܪܐ ܕܡܫܬܪܐ
ܫܘܪܬܐ ܠܒ ܢܘܢ ܒܡܕܝܢܐ ܙܒܘܢ (?) ܩܫܐ ܡܬܦܪܐ ܘܐܫܪܢ ܩܫܐ
القماش الذى يجى على زحمة [وجه? Fl.] الماء فى المَدّ واخر القشّ.

PSm 992 steht aus dem ܒܦܬ ܕܦܪܙ zu dem Worte ܩܘܡܒܬܐ (?) eine ähnliche Erklärung: es werde jedes ܩܘܡܒܬܐ: ܩܫܐ genannt?

קש bibl. u. mischn. Stroh, auch Spreu. Mischn.: auch Stroh und reifer Halm an dem noch die Aehre sitzt und in der Aehre das Korn. قشّ, Fleischer de glossis habicht. 37, in Syrien: „de culmis nondum demessis“ opp. تبن תבן ܬܒܢܐ [ἄχυρα PSm 177 Geop. $2_{19 \cdot 20}$. Physiol. p 4 Tychs. Jes. 11_{7} 65_{25} u s. Middeld. zu Hiob 21_{18} Hex.] Lag. aO hält wunderlicher Weise קש für pers. کاه (???) [Etymologisch hat das echtsemitische Wort mit dem pers. کاه gewiss nichts zu schaffen. Fl.]

ܫܠܝܐ ܕܡܪܝܪܬܐ ausdrücklich als Bezeichnung des D 332 für ماميران PSm 1251, der aber blos „Bt II 487“ anführt. D: χελιδόνιον τὸ μικρόν, οἱ δὲ πυρὸν ἄγριον ἐκάλεσαν. PSm 434 χελιδόνιον ܟܐܠܝܕܘܢܝܐ und dgl. Verschrr.

112.

ܚܝ ܠܥܠܡ.

Uebersetzung von ἀείζωον, *Sempervivum.*

PSm 1253 Gal. Geop. ἀείζωον 4_{4} 10_{23} $91_{8 \cdot 16}$ ميشغبهار ,حىّ العالم = ܐܐܝܙܘܢ BA. BB 521 [Flor: ܐܝܙܘܐܘܢ ܒܡܫܝܥܒܗܪ]

ܡܫܟܒܗܪܝ. ܐܝܟ ܒܦܪ̈ܣܝܐ ܚܝ ܠܥܠܡ حىّ العالم ميشكبهار. Davon weiß PSm 1254 Z 2 noch Nichts, tappt darum im Register des Baitar herum. Lag gA 63: p e r s. mêš-i b a h â r Vull. sv. [Ursprünglich persisch همیشه بهار oder mit älterer Form همیشك بهار, Immerblühend. Eine andere Benennung ist همیشك جوان, Immerjung. Fl.]

Das große, kleine und ein drittes ܐܐܝܙܐܘܢ BB PSm 3. ܐܗܙܐܘܢ 46: D 584 ff: ἀείζωον τὸ μέγα, μικρὸν und τρίτον εἶδος.

Aßaf חייא לעלמא 52 p 73^b^. 47^b^ אייזון = סמפרביבא. 93^b^ סֶמְפֶּרֵיבִיבוּלא [ital. sopravvivolo = *Sempervivum tectorum* L.]

DUebers. BB: ܣܛܪܛܝܘܛܝܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܐܘ ܗܘܦܐ ܛܘܢ ܐܘܕܐܛܘܢ ܗ̄ ܣܛܪܛܝܘܛܐ ܕܡܝܐ ܥܠ ܡ̈ܝܐ ܛܦܘܗܝ ܕܝܢ ܕܒܠܥܕ ܥܩܪ ܚܝܐ ܠܥܠܡ ܘܠܥܠ ܡܢ ܡ̈ܝܐ ܛܐܦ ܒܠܥܕ ܥܩܪܐ ܘܛܪ̈ܦܘܗܝ ܕܐܝܙܘܢ ܐܝܙܐܘܢ ܗܘܝܐ قال جبريل تفسيره الشرطىّ: ܣܛܪܛܝܘܛܝܣ ܐܝܟ ܐܡܪ ܐܘ ܟܝܠܝܘܦܘܠܠܘܣ so ܗ̄ ܣܛܪܛܝܘܛܐ ܕܐܟܠ ܛܪ̈ܦܐ. ܐܬܡܢܝܘܣ ܐܝܬ ܠܗ ܥܩܪܐ ܕܡܟܝܢ ܛܪ̈ܦܐ ܠܛܪ̈ܦܐ ܕܦܪ̈ܕܐ ܘܗܒܒ̈ܐ ܚܘ̈ܪܐ ܘܙܥܘ̈ܪܐ ܘܡܛܠܠܬܗ ܐܝܟ ܕܫܒܬܐ شجرة مريم.

D 393 Στρατιώτης ὁ ἐπὶ τῶν ὑδάτων . . . Ὠνόμασται δὲ διὰ τὸ ἐπινήχεσθαι τοῖς ὕδασι καὶ χωρὶς ῥίζης ζῆν. Φύλλον δὲ ἔχει ἀειζώου ὅμοιον. Στρατιώτης ὁ χιλιόφυλλός ἐστι θαμνίσκος μικρὸς . . ἔχων τὰ φύλλα ὅμοια νεοττοῦ πτερῷ . . ἄνθη λευκά, μικρὰ . . καὶ τὸ σκιάδιον . . . ἀνήθου τρόπον.

Wegen des Syn. ἀείζωον ἄγριον erwähne ich τηλέφιον D 337 Uebers. Rabban, PSm 1459 ܛܠܗܦܝܘܢ 1420 ܛܐܠܐܦܝܘܢ Galen, wo wieder statt auf Galen XII 140 K. auf D aO verwiesen wird. Auch die Araber طلافيون (so) Avic 186 Bt I 164.

An Crassulaceen wird noch erwähnt:

Sedum Cepæa L. D 495 κηπαία ἐμφερής ἐστιν ἀνδράχνῃ BB: ܩܦܗܐܐ. [l: ܩܦ̄] ܝܬܝܪܐ ܒܡܕܡ ܕܕܡܝܐ ܠܦܪ̈ܦܚܝܢܐ ܐܝܟ ܐܡܪ

Umbilicus erectus DC u. andere Arten Nabelblatt D 586 Κοτυληδών .. φύλλον ἔχει ὥσπερ ὀξύβαφον[1]) περιφερὲς . . κοῖλον BB unter s.: ܐܝܟ ܗ̇ܝ ܗܘ ܕܟܣܐ ܠܓܘܪܣܬܐ ܒܣܡܐ ܐܝܬܘܗ̄ so ܩܘܛܘܠܝܕܘܢ ܕܓܠܝܠܝܢ ܛܪ̈ܦܘܗܝ ܘܡܩܒܠܝܢ ܐܝܟ ܐܣܩ̈ܘܪܝܬܐ. D 587 Κοτυληδών .. ἕτερον εἶδος κοτυληδόνος . . ἔχον φύλλα ὡς γλωττάρια . . οἱονεί ὀφθαλμόν ἕνα μέσον περιγράφοντα, ὥσπερ τὸ μεῖζον ἀείζωον BB: ܩܘܛܘܠܝܕܘܢ ܐܠܠܐ ܐܝܟ ܗ̇ܝ ܐܚܪܬܐ ܐܝܬ̄ ܠܗ ܩܘܛܘܠܝܕܘܢ ܕܒܥܝܢ ܛܪ̈ܦܘܗܝ ܠܠܫܢܐ ܘܐܝܬ ܒܡܨܥܬܗܘܢ ܐܝܟ ܥܝܢܐ ܕܠܫܢܐ [l: ܕܚܠܡܐ] ܒܕܡܘܬ ܗܘܝܢ ܕܚܝ ܠܥܠܡ ܪܒܐ: Vull. قوطوليدون — حىّ العالم = قدح مريم = κῆπος Ἀφροδίτης, acetabulum Veneris.

113.

ܣܩ̈ܒܐ.

Urtica. Brennessel.

Geop 115_{28} κνίδη $ι\delta22_4$. Sonst ψώρα Gal., Lexicogrr. fem ܒܝܫܬܐ = PSm 1265 ܐܟܠ und dieses 1072 scabies 1377 = ܓܪܒܐ. Es ist also dieselbe Uebertragung, wie wenn Aßaf 118 p 85[a] זאטאיי zâtâjê steht als aram. für קנידא = röm. לורדיקא [l'ortica!] u. hebr. חרול s. Nr. 127[d]. = قُرَّيْص = حُرَّيْق קורייץ, חורייך. Nesseln auch: ܒܢ̈ܬ ܢܘܪܐ بنات النار. PSm 592 ܒܙܪܘܪܐ: بزر الجزك od. الحوك? Etwa zu l. حريق? S. noch: ܦܪܣܝܓܬܐ unt. Nr. 304.

Raschi hält חילפא für Nesseln „orties" Schabb. 152[a] Chul. 62[b] 110[a] Bm 23[b] Sanh. 44[a]. Warum? — قُرَّيْص *Urtica urens* L = انجره Sonth Verz 269 Frtg I 117[b] Z 14 قربص Druckf. C 808 Nov: ܩܢܝܕܝܬܐ κνίδη Vull: انالیقی [اقالیفی] كرنه, بنات النار, كشت, ساسار „syr" = الابجره [l. انجره].

---

[1]) Ὀξύβαφον acetabulum bestimmt die Bdtgen von ܐܣܩܘܪܬܐ die PSm 1079 hat, vgl. 1360 ܓܘܪܬܐ 1) Näpfchen, 2) Maß, κοτύλη (sonst ܟܘܬܠܐ DMG 25 675 Geop. 103_{25} 108_{30} u. ܩܣܛܐ Geop. 17_4 37_{18} 39_1) Mikw. 10; זְבוּרִית schalenförmige Vertiefung am Boden von Gefäßen, nach aussen concav. S. Hyrtl S. 155.

114.

ܚܠܛܢܐ.

Uebers.? von γάλιον . . γαλάτιον D 590. PSm 634 ܓܐܠܐܛܝܢ; die Uebers. aus D.

115.

ܚܠܒܢܝܬܐ חֶלְבְּנִיתָא.

Galbanum von Ferula galbaniflua Boiss. et Buhse[1]).

PSm 1275. ܚܠܒܢܝܬܐ BA 3886? 1) ܒܣܒܝܕܬܐ الجعة, بارزد[1]) 2) ܩܢܝܬܐ, القنّة D 437 χαλβάνη BB, Gabriel: ܚܠܒܢܝܬܐ ܐܠܒܐܠܐܢ قنّة البارزد لبن فلحلاح [l. قلقلاح] ينبت فى سوريا ويسميه ناس ܡܛܘܦܝܘܢ.
D : ὀπός ἐστι νάρθηκος ἐν Συρίᾳ γεννωμένου ἣν ἔνιοι μετώπιον καλοῦσι. Dies μετώπιον cod M des BB aO gar: قطاريون geworden auf der Rückkehr in arab. Schrift (kn ܩܛ aus ܡܛ); dasselbe ist ܩܛܪܝܘܢ PSm aO, und BB 742 قنّة ܦܛܪܘܢܝܘܢ, 747 aus Gabriel: ܦܐܛܪܘܢ [Vullers: ماطرونيون]. Solche Dinge erhalten im Thesaurus Freiplätze! BB:

ܟܠܒܢܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܚܠܒܢܝܬܐ ܘܡܪܘܒܬܐ[2]) ܕܐܝܬܘܗܝ ܐܠܒܐܠܐ ܕܡܪܘܒܬܐ ܠܡܠܫܝܢܐ ܘܡܬܒܪܐ. — ܒܝܪܙܕ[1]) بارزد وهو قنّة من كلبانا

Geop 42$_5$ ܚܠܒܢܝܬܐ 44$_5$ = ܟܠܒܢܐ [nicht ܟܠܒܢܐ Land IV 102$_{10}$]. 111$_{24}$. قنّة = syr. بارزد Ǵezzâr Steinschn. Donn. 142$_{48}$ Maim. Gifte 104$_{69}$. Das wohlriechende Galbanum ist Storax, Fleischer zu Ly II 205^a lZ = ميعة. Die syr. Lexicogrr. unter ܐܣܛܘܪܟܐ und ܐܣܛܘܪܟ; das übelriechende ist Galbanum, das einen eigentümlich widerlichen Geruch hat, jetzt قنّاوشق. Bibl. חלבנה, Targ: חלבְּנִיתא oder חֶלְבְּ׳. — Was ist ܟܠܒܢܐ PSm 535 قناء „Ferula communis“?

---

[1]) Boissier Flora or. II 988 wird angegeben es heiße vulgo Kassnih [? Kasni ist pers. Cichorie] oder Boridscheh, das ist بارزد und ܒܝܪܙܕ des BB. pers. بِرزد od. بيرزد.

[2]) ܡܘܪܒܬܐ? Fl.

116.

ܚܠܒܨܦܪܐ.

Ornithogalum, Vogelmilch?

خليص, BA Nr. 3885 u K. خلبصيص, das zu ܚܙܘܡܢܐ Alle haben PSm 1382. 99 sv „ὀρνιθόγαλον“ ܚܙܘܡܢܐ. K identificirt ܚܠܒܨܦܪܐ und ܚܙܘܡܢܐ. Mit Recht?

Mischn. חַלְבִּיץ Schebiit 7_2 חַלְבִּיצִין so Ms Maim ar für חלבצין j $37^b{}_{63}$ חלביצין für ביצי נץ חלב Wurzeln (Knollen?) der in der vorhergehenden Mischnah erwähnten Pflanze נץ החלב. חלביצין ist auch TSchebiit 5_5 TKilaj. 3_{12} für ה־לביצין zu schreiben, — נֵץ החלב auch Ukz. 3_2 Maim, المقدونس „Petersilie“ = Kaleb: מקידונישי oder קודימנדו μακεδονίσι oder μαϊδανό (?) Fraas 147. Kaleb hat die Syn. zu einer Ueberschrift: חצא (?) Hai G. zu Ukz. حرشف Artischocke? s. Nr. 167 h.

117.

חלחלוחין.

TPeah 1_7? Vgl. S. 173_{25}?

118.

ܚܠܛܝܬܐ.

? BA K griechische Gerste شعير رومى Bṭ I 396 = χόνδρος Mow. 114 كندم رومى. Vgl. Nr. 4^b.

119.

ܚܠܝܢܐ.

oder ܚܠܝܢܐ = ἐρύσιμον D 297 قلياق PSm = ܚܠܝܢܐ Paulos, aber Rabban ܚܠܝܢܐ = ܛܘܕܪܝܩܢ تودرى توذريج. Letzteres Sonth. Verz. 272 u Bṭ I 217 = Erysimum. Galen: ܐܪܘܣܝܡܘܣ unübers. PSm 373 BB PSm 1282 Gabriel: ܚܠܝܬܐ حلياثا (vgl. Nr. 195, 2) [lies also حليانا ܚܠܝܢܐ] بلياق = ܗܪܘܣܝܡܘܢ.

Hier liegt Verwechslung oder falsche Identification von ἐρύσιμον und ὅρμινον vor, denn zu letzterem giebt Rabban ܬܘܪܕܝܢ und die Uebers. aus D 476 es sei ἐμφερὴς πρασίῳ τοῖς φύλλοις, ܠܦܪܐܣܘܣ l.: ܠܦܪܐܣܝܘܣ usw., was weder Lag gA 48, der die Stelle deutsch übersetzt (falsch: Lauch, πράσον) noch PSm 98 der an serapias denkt, bemerkt hat. Gabriel's Stelle wird unter ܬܘܪܕܝܢ wiederholt PSm 1440 ورديّ gr: ὅρμινον „ܐܘܪܡܝܢܘܢ“ aus اورمينون dem πράσιον ähnlich usw.

Aßaf 64 p 75ª תורדה aram., = gr. רודדון.

120.

ܠܫܢܬܘܪܐ

Anchusa.

a. [tinctoria L = *Alkanna tinct.* Tausch.] Ochsenzunge. Rabban behält einmal das gr. ἄγχουσα bei, PSm sv ܗܢܟܘܣ, übersetzt aber sonst immer ܠܫܢܬܘܪܐ D 523 ἄγχουσα = ὀνόκλεια PSm ܐܢܘܟܠܝܐ. ܠܫܢܬܘܪܐ = شُجار, خَسّ الحمار, man sagt, auch خطمى. Ebenso 272 ܐܢܘܟܠܝܐ, 260 ܐܢܘܟܝܐ und sv ܠܫܢܬܘܪܐ u. ܐܢܘܦܠܝܐ und Gabriel crrpt: ܐܢܘܦܠܝܐ nicht „ὀνόφυλλος“ wie PSm., auch ܐܢܘܒܠܝܐ u. Vull I 133 انقلا. PSm 1325 ܚܣܐ ܚܡܪܐ = خسّ الحمار meint nicht: „sonchus oleraceus [1]) Bt I 367 sed althaea ficifolia BB sub ܠܫܢܬܘܪܐ 1284“ sondern anchusa.

D 524 ἄγχουσα ἑτέρα ܠܫܢܬܘܪܐ ܐܚܪܬܐ = شجار = ܐܢܘܟܝܠܝܣ ὀνοχειλές.

Auch die Araber geben خَلُوما als syr. für Anchusa Bt II 108 f. [nicht خما] = Vull I 646. — شجار (dh. شنكار Mow. 161) = حميرا [auch Vull sv هوقيلوس dh. ὀνοχειλές] خسّ الحمار = 1 492 رجل الحمامة. Avic 133 خسّ الحمار hebr. חזרת החמור unter ابو جلسا, ms. Berlin noch richtig: انخوسا obwohl die Lexicogrr. s. Vull. ابو خلسا unter ابجوسا geben.

---

[1]) Auch 1284 falsch so. Das ܕܡܬܒܪܐ ܒܣܡܐ l. ܚܣܐ.

b. Es soll auch خطمى dh Althæa bedeuten. Warum ich das nicht glaube, werde ich zu ܕܠܦܬܐ Nr. 308[b] sagen, das neben ܟܕܠܦܬܐ = ܫܠܕܡܬܐ gesetzt wird. Allerdings hat auch Berggr. 829: Anchusa: سمغه, صبغ الحتمى, شنجار, خسر [l. خس] الحمار d. h. wie die Syrer: صمغ الخطمى. [خطمى Althæa, s. Lane, S. 768, Sp. 1; Seligmann, Liber fundamentorum pharmacologiæ, I, S. 73; Bocthor: Althéa, Guimauve, خطمية — خطمى u. A. Fl.]

c. Gesen. HWB[8] wird gesagt ܫܠܕܡܬܐ bedeute Portulak. Das ist nicht wahr.

d. ܫܠܕܡܬܐ = حماض hat BB nicht. Dieses heißt ܫܠܕܡܘܬܐ. Sollte Verwechslung vorliegen? Vull. حليمر Wurzel von حماض البقر

e. Ly II 61 behauptet es bedeute Melde. Das ist nicht der Fall. Am allerwenigsten aber ist es ἅλιμος [s. meine Anmerkung zu Ly I, S. 280, Sp. 2 unten. Fleischer] „ein salzähnliches" [Levy] Gewächs. חלמית Kil. 1_8 Tos. 3_{12} ist = ܫܠܕܡܬܐ Anchusa, Ochsenzunge, חלימה ist davon verschieden j Ber. 10^b_{59} j Kil. 30^a_{59}, und schwerlich ἅλιμος.

f. K (PSm 1342) hat unter ܫܦܘܦܐ [aus BB's ܫܦܘܦܐ خطمى?] folgende schöne Synonymik zusammen notirt: ܫܠܕܡܬܐ, ܟܕܠܘܡܐ, ܕܠܦܬܐ, ܐܢܟܘܣܐ, حماض, صمغ الخطمى, خس الحمار usw. C 314 [aus Ferr] ܫܦܘܦܐ cicer.

g. BB 947 شنجار ܥܫܒܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪܘܦܘܣ ܗ̄ ܟܒܪ ܐܢܟܘܣ̄ܐ 949: ܥܫܒܐ ܟܬܝ ܐܡܪܘܣ ܕܝܕܐ ܠܥܩܒܬܐ ܘܐܘܪܝ ܘܣܦܘ̄ܢܘܣ ܥܠܝܗܘܢ ܗܘܐ ܕܝܕܐ ܠܦܘܪܩܢܬܐ[1] ܘܣܦܘܢܘܣ: ܘܢܦܩܐ ܢܬܝܐ ܗܘܐ

121.

ܫܠܦܐ.

a. ܫܘܠܦܐ Schilfrohr Geop præf 24: ܡܢ ܩܢܝܐ ܘܡܢ ܫܘܠܦܐ ܘܡܢ ܐܘܪܒܐ. ܘܡܢ ܒܐܛܐ β 10_6 . . ὁλοσχοίνων ἢ καλάμου πλωτοῦ ἢ βάτου. Niclas' Emendation ἢ λωτοῦ für πλωτοῦ wird durch den

[1]) Saum, Wurzel DMG 27, 623 — ns. cincinnus Hoffmann gloss.

Syr. bestätigt. ܚܘܠܦܐ entspricht κάλαμος wie $12_{18\cdot20}$ (γ 10_7) 13_2 — Hiob $40_{17(22)}$ Hex. ἄγνος (בִּצָּה). Die Lexicogrr. führen diese Bdtg. nicht auf, aber K hat ܚܠܦܐ = ܐܒܘܒܐ = بردى, ريش, حلفاء also aus BB zu ܐܒܘܒܐ. Zu lesen ist wohl ܚܘܠܦܐ (فُعَّل); PSm ܚܘܠܦܐ. Es ist = حَلْفَاء in Aegypt. Forsk. LXI *Arundo epigeios* Forsk. non L, [Fl. zu Ly TW I 425[a] wo die doppelte Funktion der √ חלף nachgewiesen ist]. *Poa cynosuroides,* Retz = *Leptochloa bipinnata* Hochst. Hartmann Nilländer 172. Hiob Uebers. 8_{11} [Pesch. ܐܒܘܒܐ] ed. Baudissin حلفاء. Edrîsî, Meyer 3_{300}. حلفاء, worauf schon hingewiesen wurde, steht syr. geradezu neben ثيل, هشيم, u. dgl. in der Bdtg. φρύγανα, Spreu, Kaff. S. Nr. 101.

b. Talmudische Pflanzennamen, die hieher gehören, hat Ly II 62 schlecht gesondert. Zu حلفاء ܚܠܦܐ od. ܚܘܠܦܐ gehört als Schilf, Riedgras: Kelim 17_{17} eine Matte aus קנים oder חֶלֶף Hai G, daher Ar., Maim. حلفاء, חלפא, Maim. l. חילף. TSukka 1_7 חֶלֶף b. 20[a] Ar. חילף = Sotah 49[b] Agg. חלית, חולית, eine schwer zu beseitigende LA. Hieher gehört TBkamma II j 3^a_4 שברו החילפין וקירטמו הירק.

Sukkah 34[a], eine Weidenart חילפא גילא und חלפתא [gehört n i c h t zu Schilf حلفاء, wie man aus der Stelle leicht ersehen kann] = ܚܠܦܐ خِلَاف BB [wie Sukkah aO ערבתא als besondere Art] = ܚܠܒܘܪܬܐ und ܚܠܦܐ [pers. كدو ms H, PSm ܒܕܘ — dh. بَدَّه = غَرَب]

Zweifelhaft ist: כלילא דחילפי Schabb. 152[a] Jalk. Koh. 189^c_0. Schabb. 77[b] חילפי. Wir haben also fest zu halten 1) חֶלֶף (חילף) ܚܠܦܐ ܚܘܠܦܐ حَلْفَاء Schilf, Riedgras 2) ܚܠܦܐ ܚܠܦܐ(?) חלפתא (גילא) חילפא خِلَاف Weide.

Zu خِلَاف sagt BA: „ohne tešdîd" weil man wegen des syr. chellâfâ geneigt ist chillâf zu sprechen; die der arab. entsprechende Form wäre ܚܠܦܐ.

c. Die Unklarheit vermehrt K PSm 1288 πτερίς, Farnkraut: ܚܠܦܐ = ܦܛܪܐ qv سرخس, خلاف und BB PSm 947 δρυόπτερις

ܫ̈ܠܦܐ, خلاف. — Chull. 110ª wachsen חילפי auf weggeworfenen Traubentrestern, und die Bedeutungen Schilf und Weide gehen nicht an. Farnkraut, wenn syrisch gesichert, ginge eher.

d. BB 644 ܘܐܝܟ (خلاف) حلاف ܫ̈ܠܦܐ ܟܡ̄ [— ܟܡ] ܣܛܘܒܝ ܗܝ ܐܝܠܢܬܐ ܕܕܡܝܐ ܠܥܘܠܫܬܐ يشبه الهندبا البرى D 514 στοιβή..... στύφει. *Poterium spinosum* L. —?

e. Klarer ist חילפא דימא = ܫ̈ܠܦܐ ܕܝܡܐ σχοῖνος = اذخر auch ܫ and ܫ̈. BB 655 ܠ̄ ܟܡ̄ ܫ̈ܠܦܐ ܕܝܡܐ ܗܘ ܣܩܘܢܐܢܬܘܣ ܘܡܫ̈ܚܐ ܕܚܠܒܐ ܕܟܪܐ وزاد المروزى BB: ܡܪܒܐ ܕܣܩܘܢܘܣ = ܫ̈ܠܦܐ ܕܝܡܐ also die Blüten von Juncus odoratus, Schœnanthum: d. i. *Andropogon Schœnanthus* L Σχοίνου ἄνθος = σχοίνανθος [schon Galen s. Sprengel D II 354] übersetze man, da σχοῖνος = ܚܠܒܐ ܕܝܡܐ hieß, mit ܚܠܒܐ ܕܝܡܐ ܡܪܒܐ ܕܝܡܐ = ܫ̈ܠܦܐ ܕܝܡܐ = חילפא דימא Ber. 43ᵇ Gitt. 68ᵇ. Diese sind also Schœnanthum zu übersetzen. Rosmarin verdankt die Ehre, hergezogen worden zu sein, seinem „marin" = ימא. Unerlaubt ist Levy's Auskunftsmittel: „Rosmarin = Weide, salix rosmarinifolia". So etwas darf man nicht drucken lassen.

f. ܫܠܘܦܐ PSm 1288 aus Galen ܦܪܣܝܐܐ περσέα Gal. XI 97 K.?? S. ob. Nr. 105.

BB hat aus D 165 περσέα δένδρον ἐστὶν ἐν Αἰγύπτῳ: ܦܪܣܝܐ ܐܝܟ ܡܪܣܝܪܘ اللبخ ܘܐܝܟ ܪܘܚ ܦ̇ܪܣܝܐ اللبخ تكون بمصر Lies لَبَخ Sprengel ad l. Frtg sv. Bt II 412 [bei Freytag zweimal unrichtig vocalisirt, l. لَبَخٌ und لَبَخَةٌ. Fl.]

122.

ܫ̈ܘܒܟܐ

[auch BB so, nicht ܫܘܒܟܐ] شبح? od. حمل [l. حمك?] Bäume ohne Frucht, schattig, in Edessa häufig. PSm 1303.

123.

ܚܡܡܐ. חֲמָמָא.

Amomum.

Mischn. חמם neben Costus Ukz. 3_5 (Nidd. 51[b]) Sifre II 107, 96[b] חימום. Hai, Ms Maim. ar. Agg חמם, jErub. 25^d_4 הכושת והחכם l. חמם.

ܚܡܡܐ = حماما PSm 1298. 226 ܐܡܘܡܘܢ = ܚܡܡܐ, 69: ܐܡܘܡܘܢ Aßaf 12, 64[b] חממא = אמומון aus D α 14 auch חמאמא (arab.).

Es dürfte für sicher gelten, dass hebr. חמם, syr. ܚܡܡܐ, ar. حماما nicht erst aus griechischer Hand zurückgewandert sind. Wie es mit der Lagarde'schen Ableitung aus „h a m a h a o m a der leibhaftige Haoma, so gut wie haoma" gA 177_{15} steht, kann ich nicht beurteilen; den Eindruck großer Wahrscheinlichkeit macht sie nicht.

Maim. دارصينى = Hai דארצינו = קנמון Zimmt Nr. 292. Hai führt noch die Erklärung: זנגבילא an = אמלתא nach: הימלתא Ber. 36[b] „die aus Indien kommt". Man wusste nichts Bestimmtes über Amomum; ebenso wenig wissen wir etwas Sicheres. Costus und Amomum sind wie in der Mischna bei Diosc. nebeneinander behandelt. הימלתא ist das oben S. 139_3 erwähnte conditum zingiberis.

124.

ܚܡܡܐ ܕܒܪܐ.

C 304 [aus Ferr.] lilium silvestre. Nicht bei PSm; vielleicht aus ܚܡܣܢܪܝܐ?

125.

ܚܡܥܠܬܐ

Rumex, Ampfer.

חומעא Aßaf, حُمَّاض hebr. wäre * חמוץ punisch ἀμοῦτ s Verz. 4.5[a] BB 454 حامض ܚܡܥܠܬܐ ܢܚܡܥܠܬܐ ܠܐܦܬܘܬܘܣ l. حُمَّاض pl. ܚܡܥܠܝܬܐ

[K's Sing. ܚܘܡܥܝܬܐ ist zu verwerfen] PSm 1306 λάπαθον aus Galen. BA Nr. 3926 حميضا حُمَيضة حُمّاض woraus bei PSm falsch syr. ܚܘܡܝܨܐ. D 237 λάπαθον in der Uebers. immer ܚܘܡܥܬܐ pl. s. S. 62_{29}.

PSm 164 ܐܠܦܐܦܬܘܢ aus Galen; aus 1306 ist aber ersichtlich, dass das Wort mit ܚܘܡܥܬܐ ܒܪܝܬܐ übersetzt ist. Ist man schon der verkehrten Ansicht, dass jedes mit syrischen Buchstaben geschriebene Wort ein Anrecht auf ein — Grab im Thesaurus habe, denn es wird nie darin gesucht werden, so muss man zum Mindesten auch die syr. Uebersetzung dazustellen, wenn man nicht irreführen will.

Aßaf 55[b] חומעא aram., — לפטא gr. λάπαθα.

حماض, Lane: حُمّاض, حميض Hartmann Nilländer 178 *Rumex acetosa* L. Sauerampfer. In Aegypten cultivirt Forsk. LXV.

126.

·ܪܒܘܡܝܬܐ

Rheum, Rhabarber.

راوند صينى pers. rêwand = ܪܘܢ ܨܝܢܝܐ = BB 899 ܪܐܘܢ ܨܝܢܝܐ, 915 ܪܘܢ = ܪܐܘܢܕ Gabriel: الراوند 911: ܪܘܢ ܦܘܢܛܝܩܘܢ ܐܝܟ ܦܠܣ ܣܘܪܝܐ [l. ܡܪܬܟܐ] ܡܪܬܪܟܐ[1]) ܐܪܘܢܕܘܬܐ BB noch 899 ܥܩܪܐ ܕܪܒܘܡܝܬܐ C 670. Lag gA 82 — *Rheum palmatum* L. und *Rhaponticum* L. Rhabarber über den man Pott Z f d K V 68 sehe. Langk.: ῥαβαντι τζίνη; ζαραβαντι τζίνη ist ζα falsch: زراوند s. Nr. 225.

Ob PSm 926 ܕܢܕܨܝܢܝܐ = دند صينى wirklich „croton tiglium“ ist? Ueber „dend de la Chine“ s. de Sacy Abdall. 75 ff Kern von *Jatropha Curcas* L oder *Croton Tiglium* L. BB 853: ܡܘܡܐ ܕܢܕܪܘܢ

---

[1]) So, falsch, auch BB [C 486], doch auch richtig ܡܪܬܟܐ. PSm 951, obwohl er مُرداسنك kennt, unter √ ܗܘܪ!! Das. مُرتك, مرداسنج BA Nr. 4500 zu ܒܨܒܥܐ مرتك, ܡܪܬܟܐ = BB Talm. מרתכא Lag gA 64.

ܐܝܟ ܒܪܘܫܢ ܘܕܒܫܐ ܠܚܡܘܪܐ ܕܦܘܠܛܬܐ ܘܒܪܬܐ ܒܠܚܘܕܝܗܘܢ خشب الرند او الدند

ܪܝܒܣܐ *Rheum Ribes* Gran. dorniger Rhabarber.

BA Nr. 4480 ܪܝܒܣ الريباس. يَعْمِيصًا kennt Bt II 603 als syr. Namen für ريباس Vull sv C 845 ܪܐܒܣ. PSm 99 ܐܘܪܡܝܐ [crrpt aus ܪܐܘܣ ܡܘܨܠܝܐ] = ܪܝܒܣܐ ريباس. Bt hat nicht يغميصا [Sonth.] wie auch Vull. sv falsch hat. — ܪܘܒܥܐ C 558 Rhabarbarum. Ebed Jeschu sagt im K'tâbâ de Pardêsâ in einem Gedichte, das in jedem Wort ein ain hat (ms. or. Berol. Peterm. 14 fol. 81b): ܪܘܒܥܐ ܥܪܒ ܥܒܫ ܫܘܥܒܥ und erklärt in seiner Erläuterung zu dieser Stelle: ܪܘܒܥܐ: ܥܪܒܐ ܘܡܒܪܐ ܗܘܝܘ ܐܪܘܢܕ. Er meint راوند, für das er irrtümlich زراوند schrieb. BB 613 يفقس, ينفقس البيض will impf. von ܦܥ conterere, C Nisib. gloss. = فضّ פצץ sein: ܢܦܘܥ. BHebr. ms. or. Berol. Peterm. 19: ܦܥܥܐ ܕܥ ܢܦܘܥ ܦܥ ضرب رضّ. C 967 ܐܬܬܦܥ انفقس.

127.

ܚܡܨܐ חִמְצָא.

Cicer arietinum L *Kicher.*

a. Ar. حِمَّص mand: הימצא Noeld. Gr. 120.

ܚܡܨܐ ἐρέβινθος PSm 14 Gal. Geop. 3_{18} 4_{29} 35_{21} 36_{5} 48_{22} (Pallad. cicer.) 49_{10}. 52_{12} 97_{27}. 102_{6}. 107_{26} ܩܡܚܐ ܕܚܡܨܐ ܐܘܪܘܒܐ 111_{8} (ις 14_{1}): ἐρεγμός. ܚܡܨܐ allein bedeutet nicht ἐρεγμός, weder Geop aO noch bei Galen, den PSm. 369 anführt:

ܐܪܓܡܘܣ ܕܡܬܥܒܕ ܚܡܨܐ ܐܘ ܠܘܒܝܐ ܐܘܪܘܒܐ d. h. ἐρεγμὸς aus [l. ܡܢ oder: ܗ̄] Kichern. Erklärt ist es 1050 دقيق الباقلّى او كشك — ܗܝܪܓܡܘܣ. Die Bdtg. ist bei PSm zu streichen.

حمّص Kicher und „Emesa" haben K zu Falle gebracht: PSm 1049 hat er die Stadt zu ܗܝܡܣܘܬܘܣ, was PSm wunderbar findet, ohne sich dessen zu erinnern, dass er 367 dem C den Fehler

ܐܪܒܝܢܬܘܣ mit Emesa übersetzt zu haben nachgewiesen hat. 1307 druckt er ohne Bemerkung aus K ab: ܚܡ̈ܨܝܢ ܥܡ ܟܕܪ̈ܢܝܬܐ ܐܪܒܝܢܬܘܣ. ܗܢܘ ܐܦܘܪ̈ܝܢ.

Galen. XI 876 K κριοί ܩܪ̈ܝܘܢܐ ? = ܐܪܘܒܝܢܐ ܚܡ̈ܨܐ, 877 ἐρέβινθος ἄγριος ܚܡ̈ܨܐ ܕܒܪ̈ܐ

b. Talm. pl. חימצי Ly. Aßaf 56^b האפונים השחורים = חימצי = gr. ארבינתין Mischn. אפונים pl. Ly I 138 Ms Maim ar אֲפוּנִין Schabb. 21_3 Maim. das. und Peah 3_3 Teb. j. 1_5 حمّص = Aruch, Kicher. Ly falsch: Bohne. Kaleb: נחוט [pers. نخود; türkisch wie نخود oder نخوط, nohud oder nohut ausgesprochen Fl.] نخوط Blau aus einem türk.-arab. Dialekt: nochut, Kichererbse. PSm 367 ܢܘܗܠ ?? = ἐρέβινθος.

Arab. jetzt حُمُّص Hartmann Nill. 178 Forsk. LXX Maarich, חומין, span. גרואנסוס garbanzos Dietz[3] II 135

אָפוּן ist lautlich = أَفَان Frtg 144^b ein Kameelfutter?

Kil. 3_2 אפונים הגמלונים große Kichern Maim. الحمص الكبير „denn גמלאה bezeichnet aram. alles Große" [Ar. sv]; das. א'השופין glatte Kichern. Maim. الحمص الأَمْلَس Uebers. חלקים.

c. Dialektisch, [nach Avic u Bt in Irak] ܒܠܫܢܐ ܕܒܒܠ heißen ܚܡ̈ܨܐ auch: ܫܒܛܘܦܢ̈ܐ od. ܫܒܛܦܢܐ; Manche ܦܠܠܐ, BB ܦܘ̈ܪܐ = BB 890 حمص ܒܠܫܢܐ ܕܒܒܠ ܦܘ̈ܪܐ. Ns. ܫܒܛܦܝ̈ܢܐ „pea-nuts" d. i. هرطمان Bt. II 570 = جلبان Avic 163 [Druckf. هزار طمان] Bt. II 296 قرطمان in Irak = جلبان *Lathyrus sativus* L (Hartmann 178). Dies meint, wie Guisius, dessen Commentar zu Zeraîm bei Weitem das Beste in der Surenhus'schen Mischna ist, z. St. sagt, Maim., wenn er Peah 5_3 6_7 Kil. 1_1 Teb. jom 1_2 טופח durch: קורטומין wiedergiebt. [Nicht καρδάμωμον wie Sprengel Gd Bot I 178 oder قرطم, wie Ly.] Hai. giebt für dasselbe טופח גולבאן جلبان, das Maim. für das nächstverwandte פורקדן der Mischna hat. S. 105 Man sieht هرطمان [ق] und جلبان kreuzen sich. Ich

172

glaube, am Ehesten dürften richtig sein: פורקדן — גילבונא — جلبان *Lathyrus sativus L,* gemeine Platterbse, טופח قرطمان [j. מילותא od. מיליתא?] Ar. ערבולו (?) ervilia dh. *Lathyrus cicera L* rote Platterbse. Sicher ist blos, dass zwei Lathyrus-Arten gemeint sind.

Zu L a t h y r u s gehört:

d. ܚܘܪܠܐ abs. ܚܘܪܠ bibl. חרול Spr 24_{31} Targ. nur das. חורלא حرلى ?, خُلَّر. Geop 18_6 λάθυρος (γ10_5) 116_9 (ιδ 1_5) für dasselbe, nicht wie Lag. prov. 78 wollte: f. ὄροβος, denn dort entspricht λαθύροις ܚܘܪܠܐ, ὀρόβῳ ܟܫܢܝܐ, τήλει ܦܠܒܠܬܐ, πίσῳ (o), φακῇ ܛܠܦܚܐ, σίτῳ ܚܛܐ. Danach hat Ferrar. „cicerculae" Recht gegen PSm e r v u m, ervilia. Die Lexicogrr: = كشنى (?), حرلى, شلطيث, ܫܘܠܛܝܬܐ in Aegypt جلبان. BS: ܚܡܨܐ ܚܡܪܐ هرطمان, K: ܦܘܫܪܐ BB 455: ܠܐܛܘܩܘܢ ܛܠܦܚܐ ܐܘܟܡܬܐ عدس مر اسود. PSm 62 ὤχρος *Lathyrus cicera L,* ܐܘܟܪܘܣ = ܣܡܩܐ Bt. BBnoch ܫܘܠܛܝܬܐ جلبان ܚܘܪܠܐ — 365 ἄραχος eine Art Wicke, „ähnlich den ܚܘܪܠܐ" 991 ܗܠܘܡܘܣ = ܫܘܠܛܝܬܐ, هرطمان شلطيث, „sed BB avena" zu str.; ἔλυμος kann nicht gemeint sein. خُلَّر die Arab. = فول od. جلبان od. ماش. Dasselbe Wort wie ܚܘܪܠܐ ist هُرُول, Vull. II 1450 dem ماش ähnlich = مُلْك 1211 = جلبان. חרול bibl. ist nicht Brennessel und gehört nicht zu √חר, sondern eine *Lathyrus*-Art Nöld. mand Gr. 55. Talmudisch nicht vorhanden; als bibl. Reminiscenz spät midraschisch zB. Pirke de REliezer XXX p 52_{16} der unpaginirten ed Lmbg 1867: חרולי המדבר.

جلبان Lathyrus hat BA zu ܣܠܣܠܐ lathyrus, nicht pisa PSm 1270. K giebt dazu was er für Lathyrus gesammelt hat: ܦܘܫܪܐ, (Nr. 253[a]) ܚܡܨܐ ܫܘܠܛܝܬܐ.

ܦܘܫܪܐ BB 740 هرطمان. PSm 607 ܒܪܘܡܘܣ βρόμος هرطمان Rabban ܦܘܫܪܐ جلبان فوشادى; ob trotz βρόμος Lathyrus? هرطمان قرطمان und خرطمان wie Bt I 362 für خرطال zu lesen ist, = βρόμος

Avena. خرطمان ist die von Syrern aufgenommene Form. Des Thomas a Novaria 277 Fœnum græcum (Nr. 258) ist حلبه für حلبان.

128.

ܣܘܪܢܓܢܬܐ.

Colchicum spec. Herbstzeitlose.

Bibl. חֲבַצֶּלֶת BB 834 ܩܘܠܟܝܩܘܢ Rabban D 581 κολχικόν: ܣܘܪܢܓܢܬܐ. ܣܘܪܢܓܢ السورنجان الشامي. Ἑρμοδάκτυλος PSm 392. 1052 die Blüte vgl. 33 sv ܐܪܐ = ܒܪܘܪܝܬܐ ܠܥܒܘܬܐ lies ܠܥܒܒܬܐ dh: اللعبة البربرية, so ist Avic. 200 für البرى mit Plempius zu lesen. Im Uebrigen s PSm 1308 der Gesen. den Gefallen hätte erweisen können. „בצל + חמץ" nicht mehr zu erwähnen. D. ibd. Syn. ἐφήμερον, οἱ δὲ ἶριν ἀγρίαν PSm 1033 bis = ܐܝܪܘܣ, برى سوسن.

Berggr. 853 Hermodactylus اصابع هرمس, سورنجان. Sonth. Verz. 275 Iris tuberosa, l'hermodacte خميرة. Berggr. 842 خانق الكلب? Herbstzeitlose, jetzt pers. Neujahrsrose گل نوروزيه Petermann Reisen II 252.

PSm als zweite Bdtg aus K: „fel reptilium venenosum" ܗܪܝܘܬܐ ܡܪܪܬܐ ܕܪ̈ܚܫܐ ܡܟܒܐ. Falsch. Es heißt: „Gift". K wusste, dass Colchicum giftig ist, und wiederholt blos was BA zu ܗܪܝܐ, das Lehnwort aus dem Pers. ist, sagt. PSm 1091 Lag. gA 41, Fleischer zu Ly I 561[a] für talm. זיהרא. ܡܪ̈ܪܬܐ ist Gift und Galle.

129.

[ܚܢܩܐ] ܚܢܩ ܕܐܒܐ.

Aconitum, Eisenhut.

خانق الذئب BA λυκοκτόνος PSm 1323. BB 837 ܩܘܢܝܛܘܢ Land Anecd. IV 82_{15} ܐܩܘܢܝܛܘܢ. D 575 ἀκόνιτον d. Stelle s. PSm 358. BB 446 ܠܘܩܘܩܛܘܢܘܣ ܐܝܬܘܗܝ ܥܩܪܐ ܕܕܐܒܐ ܐܡܪܝܢ ܦܪ̈ܣܝܐ ܐܣܩܝܠ ܘܒܨܠܐ ܕܚܙܝܪ ܕܕܐܒܐ ܡܢ ܐܣܩܝܠ ܗܢܘ ܗܘ. Zu σκίλλα PSm 174

318 ܐܣܩܘܠܐ ܩܛܠ ܕܐܒܐ بصل الفار اسقيل D 574 παρδαλιαγχές BB ܦܪܕܠܝܐܢܟܣ — خانق النمر — ܚܢܩ ܢܡܪܐ PSm 1323. BB 847 — ܩܛܠ ܕܐܒܐ خانق الذيب, und ܩܛܠ ܟܠܒܐ قاتل الكلب Nr. 279 Aconitum pers. بيش, Av. 147, das Gegenmittel بوحا بيش موش „Antithora, napelli mus“ Plemp. Pott Zfdk V 79. PSm 522 ܚܢܩ ܩܘܢܝܘܢ gegen κώνειον, das der Verwechslung mit ἀκόνιτον auch sonst nicht entging Lag gA 176.

130.

ܚܣܝܬܐ חֲסָא.

Lactuca, bes. sativa L, *Lattich, Gartensalat.*[1])

ܚܣܝܬܐ BA Nr. 3998 PSm Galen pl ܚܣ̈ܝܐ Geop 92_3 98_4 115_{24} θρίδαξ خسّ BB 674 Rabban ܬܪܝܕܐܩܣ = ܚܣܝܐ. 1000: ܬܪܕܝܢܐ ܕܒܣܬܢ̈ܐ الخس lies: ܬܪܝܕܐܩܣ = ܚܣܝܐ [Ferrar. richtig] Aus dem Schreibfehler ܬܪܕܝܢܐ machte Cast. 971 mit Hülfe des mischnischen תרדין „blitum, beta fatua“. Das ist zu streichen. Man sieht, es waltet über der aramäischen Lexicographie kein günstiges Geschick. Sachs Beitr. I 107 spinnt den Faden weiter und knüpt תרדין an θρίδαξ an!

Aßaf 93^b 100^a חסא = מרולין μαρούλιον [Kaleb: חזרת = מרולי u. פיקרומרולי ngr μαροῦλι, πικρομαροῦλι.] 48^a פידריקס l. תרידקס aram.: חסא ברייא.

חֲזֶרֶת pl. חֲזָרִים so richtig ms. Maim ar Kil 1_2 das. חזרת גַלִּים الخس الجبلى Maim. — Pes. 2_6 10_3 pl Ukz 1_2 2_7 Ab.zar 3_8

---

1) Boissier, Flora or. III 805 Lactuca cretica Desf. in Syrien und Palästina. 806: L. tuberosa L. fil. in Syrien 809 L. Scariola L. Syrien, Mesopotamien, bei Aleppo, Damaskus, Sinai-Halbinsel am Sanct Katharinenkloster. β sativa Damaskus, Aegypten, forsan a plantis cultis elapsa. 829: L. Orientalis Boiss. in Syrien bei Damaskus, so auf dem Libanon, bei Jerusalem, am Sinai. Sehr verbreitet P. 810: L. saligna L. in Syrien, Mesopotamien, Babylon, Persien, Aegypten.

TJoma 4_3 TTer 4_5[1]) Pes. 39^a = חסא Als Bitterkraut. Die Samaritaner benutzen als Bitterkraut מרור zu ihrem Pesachopfer eine *Lactuca*-Art, die unsrer *Lactuca virosa* ähnlich ist. Petermann, Reisen I 239. II 470. Zu חסא s. Ly und Nr. 137.

Es macht blass, mehrt Würmer und Samen und ist schlafbefördernd. P. de Rhakk. 29, 73^b خس Hartmann 177 Khazz, Sonth. Verz. 275 خص Lact. sat. In Mesopotamien خس Salat Meyer 3_{70}. Auch Maim. ms arab. כׄץ, gewöhnlicher כס.

131.

חפריתא

j Schebiit 37^c_{38} ? ?

132.

ܚܪܘܒܐ. חָרוּבָא.

Ceratonia Siliqua L. *Johannisbrodbaum.*

Misch. חרוב, خَرُّوب. Κεράτια Luc. 15_{16} PSm 1365 D 147 Rabban BB 828 الخروب الشامى وهو الخرنوب الشامى = 855 Gabriel ܩܪܐܛܝܐ ܚܪܘܒܐ ܕܡܘܩܪܐ ܩܪܐܛܝܐ. 828: ܩܪܐܛܝܐ ܘܩܪܐܛܘܢ ܩܪܐܛܘܢܝܐ ܡܢ ܐܝܠܢܐ ܕܚܪܘܒܐ اعنى قرون. الخرنوب das.: κερατωνία خرنوب النبطى خرنوب الشوك. DCge χαῤῥοῦβα. [Luc. 15_{16} Cureton hat für ܚܪܘܒܐ : ܚܪܘܒܐ ܕܟܠܒܐ.]

Talm. s LLöw Graph Requ. I 86 Peah 1_5 2_4 6_5 Dem. 2_1 Schebiit 4_{10} $7_{5\cdot7}$ Ter. 11_4 Ma'as $1_{3\cdot6}$ 3_4 Ukz. 1_6 BBathr. $2_{7\cdot13}$ neben שקמה nicht unter die Fruchtbäume gerechnet Lewy Progr. 35. Er muss geimpft werden, soll er essbare Früchte tragen Hehn 335, der ihn darum als Produkt menschlicher insbesondere semitischer Kunst und Mühe bezeichnet. Bbathr. $4_{8\cdot9}$

Man unterschied nach den Ortschaften, an denen sie wuchsen, drei Arten. 1) חרובי שיטה Sifre II 105, 95^b_{21} j Ma'as. 48^c_{64} ראב״ד

[1]) Lies nach ed Wilna: ההזרים והכרישים והלפת והכרוב שדרכן להשתמר שני ימים תורמין עליהם ב׳ ימים.

zu Sifra, RSchimsch. ibd. und zu Ma'as. 1_1. Jalk. שוטה. Sifra Bechukk. 3p 115[a] Weiß שקמה.

2) צלמונה 3) גירודה, גדורה, גרידה, גירודא ibd. גרודא Ber. r. 79p 147_4 Lpz Ar. גרידא (גרו') Ma'ar. גרודא. Buber z. Pes. 88[b].

Bt I 354f erwähnt 3 Arten 1) صيدلانى 2) سابول ms.: شابونى 3) die dickste, aus der Honigsaft gewonnen wird.

Der Baum חָרוּבִיתָא mischn. חרובית j Sota I 17^b_{20} j Peah VII 20^a_{66} Midr. Sam. XIII. XXVII. Bam. r. 9p 406_{16} Lpz. Pes. r. IV. Kil. 1_2 neben פול המצרי qv als nächstverwandte Art aufgeführt. Nach j z St hier nicht Johannisbrod, sondern eine persische Art der ägyptischen Bohne, deren Schoten dem Johannisbrod ähnlich sind. (כמין פול [ה]מצרי פרסי הוא. Ein eigentümliches semitisches Sprachgefühl bekundet Levy, wenn er daraus macht: „Eine Art der ägyptisch-persischen Bohne".)

133.

ܚܪܘܒܐ.

PSm 1366 قُلْقُل, حب القلقل Mow 94. Av. 179 Bt I 282. II 312. S. S. 180_{19}.

134.

ܚܪܕܠܐ חַרְדְּלָא.

Sinapis, Senf.

Mischn. חַרְדָּל خَرْدَل. ܚܪܕܠܐ NT σίναπι; Galen νᾶπυ. BA BB sv, dieser 476 ܣܘܢܝܦܣ ܫܠܡ ܚܪܕܠܐ ܒܪܐ ܢܦܬܐ, nicht mit der Galen-Uebersetzung übereinstimmend. BA 4041 schreibt Hoffmann ܠܦܬܐܦܘ lies: ܢܐܦܘ [n für j auch 4518 in ܢܒܪܫܬܐ zu l.] BB 651 zu ܣܝܢܐܦܝܣ σινήπεως خردل, Rabban, D 293σίνηπι = νᾶπυ: ܢܐܦܘ ܣܝܢܐܦܝ = ܚܪܕܠܐ = BB 587 ܢܐܦܘ, auch Gabriel; das.: ܐܢܐܦܣܘܦܝ [l. ܣܝܢܐܦܝ] ܡܢ ܕ ܗܐܝܬܘ ܚܪܕܠܐ ܬܪܝܢ ܐܝܬ ܗܘܐ ܚܕ ܗܘ ܒܪܝܐ ܘܚܕ ܗܘ ܡܬܩܪܐ ܐܝܬܘ ܐܦ ܠܗܢܐ ܠܒܝܬܝܐ ܕܒܓܢܬܐ

ܚܪܕܠܐ ܒܪܝܬܐ ܘܡܫܟܢܐ اقول الحُرْف والرَّشاد ܡ̈ܢ ܐܟܘܬ ܣܘܦܝܢ ܢܘܦܘܣܝܢ
661 BS: ܣܝܢܐܦܘܣ = ܚܪܕܠܐ d. h. νᾶπυ = σίνηπι, weißer und roter (brauner) Senf und eine dritte Art ܒܪܝܬܐ PSm 585 BB ebenfalls خردل, doch steht auch dort حرف (Nr. 339) daneben. Geop 98_{18} 117_1 ($\varkappa 2_1$ σινώπιδος).

ܣܦܝܕܐ sinapis alba C 612 [aus Ferrar.] ist pers. سپيد.

ܚܪܕܠܘܢܐ BA BB القنابرى [قثاء برى ist Schreibfehler]. Das arab. Wort PSm 471 = „βουνιὰς“ neben غملول [das. βουνιὰς ܠܦܬܐ ܕܒܪܐ] und 309. 319 = ܩܘܢܒܪܐ zu „ἀσκληπιὰς“, das bei Galen nicht übersetzt ist. BB 707 دوآء ܚܡܪܐ ܕܐܣܩܠܝܦܝܕܝܣ ܐܝܟ ܦܘܠܘܣ منسوب الى اسقليفياديس.

غملول = قنابرى Bt II 238. 318. Nach Berggren 847 Draba قنّا برّى = حرف مشرفي harf mouscharfi.

Schuch, Gemüse und Salate, 64: Dem Senfe ähnlich ist λαμψάνη, lapsana, auch rapistrum, welche ein Gemüse aus Blatt und Stengel liefert, das aber nahrreicher und dem Magen dienlicher als Ampfer ist. D 259 Varro γ 16_{25}. Col ιβ 7_1 Plin ιϑ 71 κ 96. Junge Triebe in Salzlake eingemacht Col. u. Plin. aO. Entweder Ackersenf oder besser Hederich, Ackerrettig, oder g r a u e r S e n f, dessen blühende Stengel noch heute unter dem Namen λάψανα τοῦ βουνοῦ zu Gemüse abgebrüht werden, der in Apulien noch lampsana heißt und ebenfalls ein Gemüsekraut ist.

D's λαμψάνη, *Sinapis incana* L, grauer Senf BB ܠܐܦܣܐܢܐ: ܚܪܕܠܐ ܕܒܪܐ خردل برى صحّحه حنين.

חרדל s Ly. Peah 3_2 Kil. 1_2 auch ägyptischer, 1_5 לפסן entfernter mit Senf verwandt. لفسان, لبسان — 2_8 Schebiit 9_1 TSchabb 15_8 Schabb. 20_2 Kel. 14_8 מסננת של ח' Sieb [d a v o n NT σινιάζω]. Uebrigens s. man den Artikel Senf in Schenkel's Bibellexicon.

135.

חרחבינה.

Pes. 2_6 b. 39[a] Bitterkraut. TSchebiit 5_3 ebenfalls neben תמכה. Die Blätter essbar. Alfasi u Maim nach ihm القُرْصَعَنَّة [1]) [Agg אלקרצינה] ms. Maim. hebr. Berlin 567 fol. und ms. arab. 567 quarto אלקרצענה = RAscher. [Mit قرظ, das Ly II 109[a] beibringt und Fleischer II 208[a] 458[b] bespricht, hat es aus sachlichen und sprachlichen Gründen nichts zu tun] Bt II 287. 289 = بقلة اليهودية = شوكة يهوديه II 114 = شوكة ابراهيم = „Abulfadli“ bei Celsius I 167. = Vull sv قرصعنة. Im arab. D 363 steht für ἠρύγγιον, Eryngium, Mannstreu: قُرْصَعَنَّة = قُرْصَنَّة, deren Blätter roh und gekocht und zudem in Salzlake eingemacht gegessen werden. Blau hat das arabische Wort glücklich wiedererkannt im punischen χερδάν. s pun. Verz. 84—5. — Von *Eryngium*-Arten wächst nach Boissier Flora or. II 820 ff in Syrien: E. Barrelieri Boiss., daselbst und bei Jerusalem E. glomeratum Lam. (arabisch: ʻUd el Kuzm). In Syrien, im Libanon und Antilibanon: E. falcatum Laroch. Im Libanon: E. Heldreichii, im Libanon und Antilibanon: E. Billardieri Laroch. In Syrien, Palästina, Mesopotamien, Aegypten: E. creticum Lam. In Aegypten: E. campestre L.

Syr. PSm 962 Galen ܗܐܪܘܢܓܝܘܢ 169 ܚܣܬ ܕܐܒܐ [(?) so l. mit 1051] BA قرصنّة, جبلى فوتنج BB بقلة اليهوديه und sv ܐܝܪܘܢܓܝܘܢ und 159 ܐܪܘܢܓܝܘܢ قرصعنة. S. unten.

Der Beiname jüdisch kommt geradezu von dem Gebrauche, den die Juden am Pesachabende von diesem Kraute machten. Auch *Sonchus [oleraceus* L (?)], ähnlich verwendet, heißt so, wie nach Schiltê ha-gibbôr. 90[a] der Ethrog in Deutschland „Judenapfel“ hieß, vom Gebrauche der Juden, ihn am Laubhüttenfeste zum Feststrauße zu

---

[1]) Ein syr. ܩܪܨܥܢܐ? Nr. 304.

nehmen. Die Benennung ist jedenfalls unschuldiger als die einiger Pflanzen, die deutsch den „Juden" enthalten. Judenkirsche (Physalis Alkekengi L.) ist eine Kirsche, die keine Kirsche, Judennuß eine Nuss, die keine Nuss ist; Judenpilz und Judenschwamm (Boletus luridus) und Judenhut (Impatiens Noli me tangere L) verewigen das Andenken der mittelalterlichen jüdischen Spitzhüte, und Judendorn (Zizyphus vulgaris Lam., aber auch Z. Spina Christi Wild.) für Christdorn ist schwerlich eine volkstümliche Beherzigung dessen, dass auch der Heiland „ein Jude gewesen ist". Judenpappel — von der Hutform? — und Judenrute (Sarothamus scoparius Koch) wird auch nicht ohne Tendenz benannt sein, ich kenne aber den Grund nicht. Judenbart (Saxifraga sarmentosa L. fil.) heißt wegen der herabhängenden fadenförmigen Ausläufer so. Vgl. Nr. 319.

חרחבינה selbst wird man in Ermangelung einer verlässlicheren Erklärung für Mannstreu halten können, die jedenfalls als Bitterkraut benutzt wurde. ܣܠܒܠܒܐ steht syr. PSm 139. 169. für ἠρύγγιον, und ist vielleicht doch nicht = ܣܒܠܒܠܐ. Nr. 147.

136.

ܣܘܪܒܒܢܐ (ܣܘܪܦܒܢܐ)

Helleborus, Niesswurz.

خربق, doch wohl Fremdwort wie Nr. 133, nicht mit Hoffmann gloss. zu Arist. herm. 175[a] unter √ حرق خرق سخص، سخن zu setzen. Pott Z f d K V 79. PSm 1366 Galen ἐλλέβορος ܣܘܪܒܒܢܐ. Geop. BA BB Elias Nisib. BHgr I 24, 6.

Geop 4_{15} ܦ. Aßaf 120, 85[b] חרגפוק = אליפרום מילנום. ܐܠܒܘܪܘܢ Geop 44_{28} 45_{3} Land Anecd IV 83_{10}.

BB 444 BS الخربق ܣܘܪܒܒܢܐ ܟܘܦܫܐ (mit k.) 833 BS dasselbe zu ܡܘܦܫܐ (mit: k.) K PSm 1366 ܟܫܘܦܐ kašûfâ danach zu berichtigen. PSm 195 BB ܟܘܦܫܐ. C 429 ܟܘܦܫܐ distinctus albo et nigro, soll heißen: helleborus albus et niger.

137.

ܚܫܐ חָשָׁא.

Thymus, Thymian.

حاشا. — ܚܫܐ Galen θύμος PSm 1391 und 867 wo PSm ein Genit. = ܕ verkennend das Wort als ܕܚܫܐ unter ܕ einreihte!

BB 981 ܬܘܡܘܣ ܗܘ ܚܫܐ الحاشا وهو التومع والقروّح. Die arab. Syn. sind dunkel 1) قروح, قروخ, قروح, قدوخ, قدوح 2) تومع, توضع توجع PSm vermutet تومس? Vull. ثومس, I 611 حاشا eine Art پودنه = ترمس l. تومس. Mehr ist auch I 439 Z 7 ترمس ترمش — nicht θέρμος — schwerlich. D 709 θυμοξάλμη BB 981 ܬܘܡܘܩܣܐܠܡܝܢ ܗܘܝܘ ܚܠܐ ܕܡܠܚܐ ܥܡ ܟܕ ܒܟܠܚܐ ܘܚܫܐ.

Sergius nennt θύμος ܙܟܒܘܪܐ BB aO ܬܘܡܘܣ Rabban: ܙܘܒܪܢܐ ܘܚܫܐ wohl: ܙܘܒܪܐ? Geop ܙܘܒܪܐ 98_{19} (ιε 2_5 θύμβρα?) 99_{27} (ιε 2_{18} θύμος) 100_{20} 101_{14} = Sergius!

Talm. חָשַׁאי [חָשָׁא?] = קורנית qv Schabb. 128ᵃ Maim. Schebiit. 8_1 קורנית: حاشا وهى من انواع الفوذنجات. Auch Mussafia u Celsius I 423 haben das talm. Wort richtig mit حاشا identificirt.

Ly II 122 hat sehr zur Unzeit Lust verspürt von der Tradition abzuweichen und verglich خسّ „Laktuke". Sein Irrtum ist umso gröber, als er das talm. Aequivalent von خسّ: חסא vorher behandelt hat.

138.

ܛܘܦܐ.

ܛܘܦܝ BB lies ܛܘܦܐ, denn es steht dabei die Uebersetzung Rabban's aus D 467 τύφη, *Typhae* spec., Rohrkolben, was PSm 1446 entgangen ist, der darum ܛܘܦܝܐ damit zusammenwirft und zu einer Pflanze macht. In der Uebersetzung ist für ܠܩܘܦܪܝܪܐ zu l. ܠܩܘܦܪܝܕܐ nach κυπερίδι Nr. 221.

139.

ܛܠܣܦܪ.

Lag gA 50 طالسفر Mow. 170 Bt II 147. Ǵezzâr im 2. Grad.

140.

ܛܠܦܚܐ טְלָפְחָא טְלוּפְחָא.

Lens esculenta Mnch. *Linse.*

ܛܠܦܚܐ Bibelüberss. Gal. Geop 4_{24} 116_{9} und Andere: φακός. Dem neusyr. ܛܠܳܦܚܐ ähnlich zeigen die Syrer Neigung ܛܠܦܚܐ zu punctiren. So BB zu ܦܐܪܐ عدس. Das. عدس جليلي ܦܘܠܐ ܛܠܦܚܐ . . ܦܐܪܐ Daraus Ferr., C 686, ܦܐܪܐܘܛܠܦܚܐ „τευττοφάκη" irrig zusammengelesen. ܛܠܦܚܐ PSm 1496 BB unter ܐܛܠܒܡ und BB 455 ܠܐܛܪܘܢ oben S. 173_{14}. BB 745 ܦܛܪܘܣܝܘܣ ܡ̄ܢ ܢ̄ ܦܛܪܘܣܝܘܣ عدس جبلى ܛܠܦܚܐ ܕܛܘܪܐ. — D 621 πολύγαλον θαμνίον ἐστὶ σπιθαμιαῖον ἔχον φύλλα φακοειδῆ: ܦܘܠܘܓܐܠܘܢ ܗ̄ ܫܒܫܐ ܐܝܬܘܗ̄ ܕܐܝܬ ܠܗ ܛܪܦܐ ܕܡܐܪܐ ܘܦܬܝܘܬܗ ܕܡܝܐ ܠܛܠܦܚܐ.

Bibl. עדשים. Mischn. עֲדָשָׁה عَدَس besonders als Maßbezeichnung und Gefäß. TSchabb 4_{7} TKel. bm 3 TErub. Ende. Tahar. 10_{8} עדשות. — עדשים TTahar. 11 Ende u. RSchimsch. aO. Hai zu Kelim 15 führt schon das analoge gr. פקום an. Belege für lens und lenticula Rœnsch, Itala u Vulgata 2A 316. Auch טלופחא wird so übertragen Ar. sv. — Aegyptische Maʿas. 5_{8}. Plin $\iota\eta$ 31 hat zweierlei ägyptische Linsen. Zum Todtenmal Brüll, Jahrb. I. Bb 16^{b}. j Ber. 6^{a}_{24}. Daher nahm man an, Jakob habe Linsen gekocht, weil Abraham's Todestag gewesen sei. P de REliezer XXXV p 64.

ܛܠܦܚܐ ܕܟܪܣܝܐ BB عدس مرّ = جلنجوية. PSm 724 جلجونية = ܓܠܓܘܢܝܐ = عدس الصغار. BB:

ܐܪܘܒܘܣܐ ܗܪܡܝܢܐ[3]) ܒܗܕܐ ܐܝܟܢܐ ܗܘ ܗܒܫܐ[3]) ܒܡܬܠܬܐ ܕܦܘܠܐ ܕܬܒܪܐ ܘܕܗܒܒܘܐ ܦܠܦܠܐ ܘܛܒܘܪܗ ܘܦܫܛܐ ܕܝܠܝܢ ܠܛܠܦܚܐ . . . ¹) ܦܠܦܠܘܣ لان بزره حاد الجانبين كالفاس

ܘܡܬܩܪܝܐ ܕܒܪܐ ܠܦܬܐ ܗܘ ܦܠܩܝܢܘܣ¹) ܐܝܕܘܣܪܘܢ ܬܘܒ ܒܪܒܘܪܐ⁴): ܐܝܕܘܣܐܪܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܕܡܬܩܪܝܐ ܦܠܩܝܢܘܣ¹) ܐܝܬܘܗܝ ܥܣܒܐ ܘܡܬܕܡܐ ܐܝܬܝܗ ܠܦܬܐ ܕܒܪܐ ܐܝܬܘܗܝ ܦܐܪܐ ܕܡܝܐ ܠܚܢܛܐ ܘܣܥܪܐ ܕܒܪܐ ܠܬܐ يقال له عَدَس مُرّ D 477 ἡδύσαρον = 1) πελεκῖνος θάμνος ἐστὶ φυλλάρια ἔχων ἐρεβίνθῳ ὅμοια . . . τὸ σπέρμα πυῤῥὸν ὅμοιον πελέκει ἀμφιστόμῳ. 2) Φύεται δὲ ἐν κριθαῖς καὶ πυροῖς. 3) Gehört zu ἡδύοσμος PSm. 4) Daraus PSm 583 ܒܪ ܒܘܪܐ. — Galen 974 ܗܐܕܘܣܐܪܘܢ unübers.

ܠܦܬܐ ܕܒܪܐ ἐλελίσφακος Gal. BB falsch in φακός getrennt, wie PSm richtig. ܐܠܠܝܣܦܩܘܣ PSm 205. Geop 98_{20} ($\iota\varepsilon 2_6$) 112_{20} ܛܘܪܝܐ ($\iota\eta 13_2$ ὄρειος) PSm ܐܠܠܝܣܦܩܘܣ und 73 Z. 7.

ܠܦܬܐ ܕܒܪܐ s. Nr 175. — Was ist PSm 653: „ܬܠܓܐ ܕܒܪܐ lens, herba عدس ܐܡܪ ܒܪ ܒܗܠܘܠ BA." BA Nr. 2724 ܬܠܓܐ ܕܒܪܐ arab.: غدير.

141.

ܢܒܠܐ. יַבְלָא

Cynodon Dactylon Rich. *gem. Himmelsschwaden.*

abs. ܢܒܠ punisch ιεβάλ s pun. Verz. 51. Falsch: ܢܒ̈ܠܐ PSm 16_{23}.

ܢܒܠܐ genauer ܢܒܠܐ ܕܣܘܣܝܐ BA 283 4372 الثِّيل od. الثِيل¹) D 528 ἄγρωστις BB: [ܕܢ] ܐܓܪܘܣܛܝܣ ܗܘ ܐܝܟ ܐܓܪܘܣܛܝܣ ܕܝܢ ܢܒܠܐ ܕܒܪܐ ܕܐܓܪܘܣܛܝܣ نوع اخر من الثيل يكون ܒܐܓܪܘܣܛܝܣ: ܐܓܪܘܣܛܝܣ ܢܒܠܐ الثيل وقال مسيح ܐܓܪܘܣܛܝܣ ويعرف بالنجم وقال جبريل (ان) الثيل اسمه باليونانية ܐܓܪܘܣܛܝܣ وجاء به مرة اخرى فى اسمآء الهزاركسان [ܡܢܗ]: ܐܓܪܘܣܛܝܣ ܕܢ ܦܪܘܣܝܐ ܕܗܘ ܢܒܠܐ ܕܒ̈ܠܐ ܕܒܪܐ. ܐܘܦ ܐܝܢ ܐܢܘܢ ܠܓܠܝܢ [ايسا] زونبريج [PSm ܐܓܪܘܣܛܝܣ ܐ ܐܝܟ [ܐܘܦ] نوع اخر من الثيل ܚܠܒܢܝܬܐ ܕܒܪܐ ܢܒܠܐ ܚܠܒܢܝܬܐ. PSm 32

¹) BB immer تيل.

druckt die Stelle nicht ab, excerpirt sie aber auf höchst ungeschickte Weise. Für den „Parnassos“ verweist er auf D 129 „Parnassia palustris“ ohne zu merken, dass er es mit Bruchstücken der D Uebersetzung zu tun hat. Er kommt zu dem falschen Schlusse: Latius tamen apud Syros patere videtur ἄγρωστις. Das ist nicht der Fall. Gemeint ist D 528 ἄγρωστις, 529 ἡ ἐν τῷ Παρνασσῷ γεννωμένη, 530 ἡ ἐν Κιλικίᾳ γεννωμένη. Gabriel erwähnt ἄγρωστις noch einmal unter den Syn. von ἄμπελος λευκή, nach D 673 worüber PSm bei Lag. gA 39 Belehrung gefunden hätte.

ثَيِّل und نَجْم[1]), نجيل [vulg. نجير = yerva Dozy Engelmann p 22] Bṭ I 234 II 550 *Panicum Dactylon* L., gemeiner Himmelsschwaden = Sonth Verz 287 نجيل *Digitaria Dactylon* Pers. dh. *Cyn. Dact.* Rich. = Forsk LX negîl. Dasselbe ist ἄγρωστις Fraas 302, nicht *Triticum repens* L Queckengras, an dessen Stelle jenes im südlichen Europa die officinelle Graswurzel, Radix Graminis, liefert.

Danach ist ܢܒܠܐ, יבלא, wo es eine bestimmte Pflanze bezeichnet, der Himmelsschwaden [so bei Galen und den Lexicogrr.], wo es in verallgemeinerter Bedeutung steht, Gras, Quecke [so Geop $17_{29\cdot30}$ 18_3, wo es neben ܚܠܡܝܪܬܐ steht].

D 529 καλαμάγρωστις μείζων ἐστὶ κατὰ πάντα τῆς ἀγρώστεως Rabban: ܘܩܠܡܐܓܪܘܣܛܝܣ ܐܝܬܝܗ̇ ܕܒܝ ܢܒܠܐ ܗܘܬܪܢ ܕܒ ثيل اكبر من الاول dh. größer als die vorhergehende agrostis.

Talmudisch bedeutet יבלא dasselbe. Was davon gesagt wird, entspricht dieser Bestimmung. D 529 lässt die Wurzel zerquetscht, λεία, auf Wunden legen; nach Plin κδ 118 dient der Wurzelabsud ad vulnera conglutinanda; das Kraut selbst leiste zerquetscht, tusa, denselben Dienst und schütze Verletzungen vor Entzündung. Vgl. Galen. XI 810 K. Ab. zarah 28ª verharschen Wunden (פדעתא sg.) wenn man גירדָא דיבלא [גרידי] Zerquetschtes, wörtlich Abgeschabtes von der Wurzel des Himmelsschwadens, auf sie legt. Der Ausdruck

[1]) PSm 27 Z 7 = ܓܒܪܐ.

kehrt in einem babylonischen Sprichworte wieder, welches besagt, es müsse Jeder nach seiner Weise bedient werden. „Dem Weintrinker setze man Wein, dem Ackersmann aber רָפוקא גירדא דיבלא[1] קמי so Bam. r. IX 406_2 Lpz $58^b{}_6$ Wilna aus Sotah 10^a: גרידיא דובלא, eine zweifellos schlechte LA, von Ly I 372 unbegreiflicherweise vorgezogen und mit der auf Rechnung von דְּבֵילָה ,דְּבֵילְתָּא Feigenkuchen zu setzenden, rein aus der Luft gegriffenen Uebersetzung: schlechte, unreif abgefallene Feige, versehen. Der Artikel דובלא ist also zu streichen. Auch Sot. aO ist דיבלי [גריוא] von 'En Ja'kob und Zacuto bezeugt. Letzterer giebt als Varr. zu des Ar. „גריוא דחלפי = גדישי דשאים“ [nicht גרישי ,גריפי] noch גריוא דחבלי. Essbar ist nach Galen die Wurzel von agrostis, die dem Ackersmann beim Ackern oder Umgraben häufig genug zu schaffen machten — quas aratrum frequenter evellit, wie Vegetius, ars veterin. α 56 p 283 Bip., von graminum radices sagt — um uns das Sprichwort erklärlich zu machen. Es kann der Sache nach nur von der Wurzel die Rede sein und גרידא ist vielleicht so zu nehmen. Ar. גרד 3 aus Erub. 19^b גורדייתא דקני [Agg. 'גודרי] „Rhizom — Wurzel — von Schilfrohr, aus dem viele Rohre entspringen“. Raschi: „Rohre, die aus einem Wurzelstock an der Erde wachsen und oben auseinandergehen[2])“.

Vom Rhizom des Himmelsschwadens ließe sich der Ausdruck ebensogut gebrauchen, wie von einer Arundo, nur dass גרידא in der erstangeführten Stelle nicht das bedeuten kann. — Gitt. 68^b gegen דמא דרישא: Ein Riedgras, Schœnanthum und Himmelsschwaden: חילפא חילפא דימא ויבלא. Plin. aO efficacissime capiti contra dolores adalligatur.

---

[1]) Ar. רפק: Ta'an 23^a רחיק ist Druckf. Zacuto fügt hinzu Bm 76^b l Z לרפקא Men. 87^a טפי ריפקא [ביה nicht] דרפיק ליה : Graben.

[2]) Das giebt Ly I 357^b falsch wieder mit: „Der Stamm einer Stange, in welchem nämlich nach unten zu mehrere Stangen verbunden sind, die oben auseinandergehen.“

Zur Not konnte man aus den niederliegenden Stengeln ein Aushilfsgeflecht zu Versöhnungstag-Sandalen machen, Joma 78b: בְּדְ־יַבְלִי, wie die Construction dringend erfordert nach בד־היטני, בד־הוצי, ist zu lesen; daraus crrpt בדבולי (Hal. gedol.) בדיקורי, בדיקולי, בדקולי. Rabbinow. z St.

Kelim 3_6 יבלית zum Verschmieren von Thonbütten und anderen Thongefäßen (שטופלין בה הפטסין. TKel. B k 3 auch RSchimsch. z St: הקנונים הגדולים שטופלין ביבלית ובאדמה. Schon Ar. פטסין: griech., Weingefäße, welche durchlassen [שחלין, durch die der Wein durchschlägt] . . . קנקן ist länglich, πίθος rund). Manche halten יבלית für eine Lehmart, Andere, auch Hai Gaon, für eine Pflanze. Hai erklärt sie heiße aramäisch יבלא, hebräisch חצוב (Kelim aO., Ar. יבל 3. חצב 1.) arab. חייל lies תייל ثَيِّل. Man kann es verwendet haben, wie man etwa nach Oken den runden Stengel von Cassyta filiformis in Wasser zerreibt bis er zu Brei wird, gesiebten Kalk dazu tut, dass er zäh werde, um zum Bestreichen und Verpichen von Schiffen zu dienen.

חצוב [חצב Ar., Maim. Comm. u ms. ar.] Kil. 1_8: Feigenzweig [Ableger] und חצוב sind heterogen: jener Baum, dieses Kraut. TKil. 3_{16} חצב. TSchabb. 15_8 u. Parallst. u. Ber. r. 31 Ende חצובות Gazellenfutter. Zur Einfassung von Aeckern oder zur Abgrenzung j Peah 16^d_{55} Bb 56a, verhindert Grenzverrückung Beza 25b. Aruch s. Epheu geht nicht an, denn Epheu heißt קסום. Ich halte mich an des Hai G. Erklärung: Himmelsschwaden oder etwas ähnliches, vielleicht des D calamagrostis, „in Babylon an Wegen wachsend". Der Wurzelstock ist, einmal vorhanden, schwer auszurotten, und wächst er einmal auf der Ackerscheide, so wird er, wenn man über ihn wegackert, neutreibend im Getreide die alte Grenze bezeichnen.

Sprengel Gd Bot I 181 hat auf *Calystegia sepium* RBrown geraten und von da aus ist es mit einem keltischen σουβίτης, Epheu, verglichen worden s. Pott Z f d K V 64. Im Geop. steht für

ἄγρωστις ܓܪܘܣܬܐ 8_{21} ($\beta 21_5$) $12_{1\cdot 3}$ ($\gamma 10_7$) f 17_1 ($\gamma 5_7$) — 17_{29} 18_3 52_{10} 104_{10} ($\iota\zeta 20_2$) 115_{25} Edrîsî, Meyer 3_{294}, „Garasthos = نجيل“. LXX Hos. 10_4 ἄγρωστις [Hex. ܒܣܣܒܐ]. Hieron. z St. beschreibt die Pflanze.

ܬܒܢܐ ܕܓܡܠܐ = σχοῖνος. Galen, Sachau Ined. 95_{15} unübers. ܣܟܘܢܘܣ. Geop 110_{10} ($\iota\varsigma 18_2$) ܡܫܚܐ ܕܣܟܘܢܘܣ ܐܘܟܝܬ ܬܒܢܐ ܕܓܡܠܐ σὺν ἐλαίῳ σχινίνῳ syr. sinnlos: σχοινίνῳ; 119_{15} ܗܒܒܐ ܕܣܟܘܢܘܣ wahrsch. σχίνου für σχοίνου gelesen und daher nicht übersetzt; s Niclas zu $\varsigma 7_1$.

D 30 σχοῖνος BB 654 ܣܟܘܢܘܣ ܗܝܕܘܒܠܬܐ ܐܝܟ ܕܒܪ ܣܟܘܢܘܣ ܘܬܒܢܐ ܕܓܡܠܐ لاذخر Vull. سخيلس, سخينوس („syr.“) اذخر, كُورِكيا PSm 690 ܓܘܪܓܝܗ = ܣܟܘܢܘܣ, = ܓܘܪܝܗ 692 u. BB 706 لاذخر اصل ܩܢܝܐ ܕܓܘܪܓܝܗ daraus C 367 ܓܘܪܓܝܗ gramen marinum. BA Nr. 4374 لاذخر ܬܒܢܐ ܕܓܡܠܐ BB 408 ܬܒܢܐ ܕܓܡܠܐ لاذخر ܚܫܝ̄ ܥܣܒܐ ܕܓܡܠܐ التيل BA Nr. 4373 ܬܒܢܐ ܥܣܒܐ ܕܓܡܠܐ. Σχοῖνος BB 637 ادخر ܚܫܝ̄ ܣܟܘܢܘܣ ܣܩܘܢܘܣ. S. 175 e.

D 544 σχοῖνος ἐλεία BB 654 Genitiv, wie sonst, aus d. Ueberschrift: ܣܟܘܢܘ(ܣ) ܗܠܐܣ ܐܝܟ ܕܒܪ ܣܟܘܢܘܣ ܗ̄ ܐܓܡܢܝܬܐ ثيل اجامى[1]

ʻΟλόσχοινος PSm 991 ܗܘܠܘܣܟܘܢܘܣ Gal. 669 BA ܠܘܐܣܟܘܢܘܣ = اذخر nach PSm aus ܠܘܐ und σχοῖνος hybrid zusammengesetzt. Ich halte das Wort für crrpt aus ܠܘܣܟܘܢܘܣ [ܐܘ]. Auch die anderen Beispiele für eine Composition mit ܠܘܐ beweisen Nichts. — Aßaf איסקינום 97 p 82^a.

اذخر Aßaf 14 p 65^b אדכיר, alle Sprachen איסקיננתום [= 47^a 56^b etc.] Schœnanthum, Squinantum, Sqwinanti, in allerlei Schreibungen bei den mittelalterlichen Pharmacologen, kam von *Andro-*

---

[1]) Danach ist Sprengel D II 355 zu entscheiden: اجامى kommt wirklich von arundinetum, denn es ist blos Uebers. aus dem Gr.

pogon laniger Desf. und *Andropogon Schœnanthus* L, ist aus unseren Pharmacopœen verschwunden.

BB hat 408 noch: ܝܒܠܐ ܡܫܪܪ ܡܢ ܒܡܘܕܥܢܘܬܗ d. h. wohl: „jablâ ist [in der vorher angegebenen Bdtg.] bestätigt". C 365 „ܝܒܠܐ ܕܡܣܪܪ genus quoddam radicis, *syringa* (?)"

Zum Schlusse sei erwähnt: ܝܒܠܐ σχοῖνος PSm sv aus Cyr. = Jer. 8_8 ܚܒܠܐ nicht etwa aus ܝܒܠܐ crrpt, sondern σχοῖνος in der Bedeutung Strick genommen.

142.

ܝܒܪܘܚܐ. יַבְרוּחָא.

يَبْرُوح, das die Araber für syr. erklären[1]).

a. BA 4379: ܝܒܪܘܚܐ ܗܢܕܝܝܐ الباذنجان ܒܕܝܢܓܢ = BB 408 Nov. 278 Melanzani. BB ܝܒܪܘܚܐ ܘܝܒܪܘܚܐ ܗܢܘ ܐܒܕܝܢܓܢ PSm 433 hat باذنجان erkannt, ܝܒܪܘܚܐ nicht. Das erklärende باذنجان ist *Solanum melongena* L. Lane 145[b] = Hartmann 178 der باذنجان الاسود hat (احمر: S. lycopersicum). Synn. Bṭ I 116 أَنَب, مَغْد, وَغْد — Kam. bei Lane. حَدَق I 296 Lane 532[a] *Solanum cordatum* ob. Nr. 104 d

b. *Mandragora officinarum* L. (= *vernalis* Bert.) *Alraunwurzel.*

ܝܒܪܘܚܐ Pesch. Hex. Targ. = דּוּדָאִים μανδραγόραι Land Anecd. IV 83_{13}. Die erotische Wirkung kennt auch das Elefantenweibchen, das. 44_{25} im Physiologus.

D 570 μανδραγόρας BB 481 Rabban اللُّفَّاح ܝܒܪܘܚܐ = يبروح 534 dass. zu ܒܡܕܒܪܐ ܠܘܬܐ mit dem Zusatz ܗܘܐ ܒܡܣܩܡܣ. 628:

[1]) Jos. bell. ζ 25 erwähnt die Wunderpflanze Baaras, die man allgemein für Mandr. hält. Da Βαάρας neben dem Ortsnamen Βαάρας genannt ist, kann es kaum aus jabruch erklärt werden. „Zonaras (Ann. VI p 308) und Plycas (Ann. III p 278) kannte ebenfalls die Pflanze Βάαρ oder die ῥίζα Βααρῖτις ἡ φλογοειδής (flammæ similis)" Seetzen IV 379. Man denkt für den Ortsnamen an בער, also בוערת. — Nach Simon b. Zemach Duran Mâgên 'Abôt p 35^b geht jabruch (יאברוח „arab.") im Wasser unter. Boissier IV 291 Mandr. arabisch: „Rabouhe."

ܣܒܝܣܒܩ من اسماء اللفاح Lag gA 67: سايزك arabis· سايزج Vull sv. Bṭ II 3 Talm. סביכוך richtige LA סביסק = דודאים Sanh. 99ᵇ. BB 408 ܝܒܪܘܚܐ ܕܣܡܠܐ ܣܘܪ̈ܐ ܕܕܒܪܐ اللفاح. Ephr. I 84 D lässt sie mit Recht ebenfalls apfelähnlich sein. BA 4380 ܝܒܪܘܚܐ = ܒܢ̈ܒܠ = ܐܘܪܒܠܐ = ܣܘܪܢܝ̈ܐ = ܣܘܪ̈ܐ ܕܕܒܪܐ = ܕܕܒܪܐ = ܣܘܪ̈ܐ ܕܣܡܠܐ. BB 453 ܠܐܡܘܪܓܪܐܣܘܢ ܡܢ ܠܐܡܘܪܓܪܐܣܘܢ ܒܝܬ [l. ܒܝܬ]. — Berggr. 862 Mandragora حب اليبروح ܝܒܪܘܚܐ ܦܪܘܡܝܬܐ يبروح, لغاح loughâ'h l. لقّاح. Aßaf 100 p 82ᵃ דודאים = יברוחין = מנדרגורא. Im Allg. s. man Fl zu Seetzen IV 284 Wetzstein zu HL und Koh. 439 ff. Unger, Botan. Streifzüge 3, 10 ff in Wiener Akad. Ber. mathem. naturw. Cl. 1858, XXXIII 310 ff. [Ang. a St. Jos. 211 Mandragora: قاطانقى شابرج (so) مهرگياه = „Liebestrank", der übliche Name. Nöld.]

143.

ܝܣܡܝܢ יְסְמִין.

Jasminum, Jasmin.

ܝܣܡܝܢ ܐܝܣܦܝܪܐ الياسمين وهو لونين ابيض واصفر. BA 4474 ياسمين. Vull.: ياسم, ياسمن, huzv. יאסמין Arab. Ġolgol Dietz 12 Sonth Verz 288. Meyer 3_{88} Avic 188 Bṭ II 591. Sachau zu Ġavâlîkî S. 69. Talm. יסמין Schabb. 50ᵇ. Jasminöl, משחא דיסמין Hal. ged. Bezim. — Mand. יאסמין Sidrâ Rabbâ I 106_{17} Ebed Jeschu PSm 162 neben Lilien und Myrten ܐܣܡܝܢܐ [DMG 29 529. 536. Nöld.] „jasminum". Im cod. Berol. Petermann 14 des K'tâbâ d'pardêsâ lautet die Stelle p 33ᶜ ܘܟܡܐ ܢܗܝܪ ܡܢ ܕܒܪ̈ܝܬܐ ܘܐܘ̈ܪܕܐ ܘܝܣܡܝܢܐ [Cardalis p. 62 Nöld.] — Hal. gedol. Ber. VI סימלק — יסמין.

144.

ܝܪܒܘܙܐ יַרְבּוּזָא.

Blitum virgatum L. *Erdbeerspinat, Beermelde.*

Mischn. יַרְבּוּז يربوز (pers.) ܝܪܒܘܙܐ PSm 1164 (535_5 ܝ) βλίτον Galen. BB: بقلة اليمانية JAs. 1870 Janv p. 50 blète, arrochefraise, Blitum

virgatum L = يربوز JAww IIa 151 Bt I 154 II 600 يربورج l. ms. يربوز Ms. ar. Diosc. Paris hat zu يربوز nach de Sacy Abdall. 41 die Randnote: es heiße in Afrika so, aber in Syrien جربوز. Ms. Bait Paris hat nach de Sacy das. die Randnote ܒܠܝܛܘܣ ܐܓܪܝܘܣ ܘܙܪܒܘܙܐ. — Es ist der Uebergang von anlautendem Jod in ج einerseits, von ج in ز andrerseits. PSm 535 ܒܠܝܛܘܣ βλῆτον D 260 PSm 583 ܒܪܒܘܙܐ getrennt in ܒܪ ܒܘܙܐ [S. 79 Z. 13 l. ܙܪܒܘܙܐ] wahrsch. crrptes يربوز ירבוז Schebiit 9_1 השוטין[1] הירבוזין Maim. اليربوز العريض الورق ירבוזא j Kil. 30^a_{30} = j Orlah 61^b_{34} — ירבוזין j Ma'as. 52^a_{56} RSchimsch. zu 5_8 זרבונין crrpt trotz syr. zarbûzâ Fl. zu Ly II 445b. *Blitum virg.* Boiss. IV 905 im Libanon und in Kurdistan.

145.

ܓܘܪܐ.

Ferula spec.

יְרוֹאֵר aus (?) pers. گاور — جاور Vull. II 947 BA 4511 ܓܘܪܐ, ein Baum, dessen Milchsaft, *Opopanax,* medicinisch verwertet wird = ܫܠܒ جاوشير[2]) ܓܘܪܐ, Wurzel ܥܩܪܐ ܕܓܘܪܐ. BB 417. 715. 716:

ܥܩܪܐ ܕܓܘܪܐ اصل من[3]) الادوية ܫܠܒ ܓܘܪܐ الجاوشير [ܐܦܠܟܐ ܥܡ ܒܓܪܘܢ ܐܦܘܦܢܩܣ[b] ܐܦܘܦܢܩܣܘܣ[a] [PSm ܕܓܘܪܐ ܐܦܘܪܐ ܥܡ ܐܦܘܦܢܩܣ ܛܪܘܢ[c] حشيشة الجاوشير نوع من ܐܦܘܪܐ ܠܡ ܥܩܪܐ ܐܦܘܦܢܩܣ ܐܝܟ ܐܦܘ ܐܦܘܦܢܩܣ[a]: حشيشة الجاوشير ܕܓܘܪܐ ܐܠܐ ܐܝܟ ܐܣܦܘܢܕܘܠܝܘܢ ܐܪܒܥܐ ܐܣܛܪܘܢ قيل انه جاوشير وانما هو نوع اخر منه. ܐܦܘܦܢܩܣ ܐܝܟ [..] ܒܓܪܘܢ ܐܪܒܥܐ ܐܣܛܪܘܢ ܬܠܬܐ ܕܓܘܪܐ ܕܒܟܐ ܠܐܩܘܪܐܦܘܢ نوع اخر يشبه الاقحوان ܐܦܘܦܢܩܣ ܐܣܦܘܢܕܘܠܝܘܢ ܐܝܟ ܐܦܘ ܓܘܪܐ ܐܝܬ ܐܪܒܥܐ ܕܡܒܪܟܐ ܚܠܝܬܐ ܕܡܬܩܪܐ ܡܠܚܝܐ ܫܠܒ ܓܘܪܐ ܕܗܘ ܒܪܫܐ ܕܡܬܩܪܐ [PSm 349 زوهلشير جاوشير ܐܦܘܦܢܩܣ] شجرة الجاوشير. ܐܦܘܦܢܩܣ

---

1) Nach anderer LA והשוטין eine besondere Pflanze (?).

2) Aus گاورشير جاورشير. 3) C 386 „principia medicinæ!"

D 399 a πάνακες Ἀσκληπιόν b π. Χειρώνιον . . φύλλα ἀμαράκῳ ἐμφερῆ . . c π. Ἡράκλειον . . ἐξ οὗ ὁ ὀποπάναξ συλλέγεται D 396.

PSm 438 ܒܐܪܘܪܐ BA, die Wurzel nach Gabriel ܒܐܪܘܐ lies „يارورا“ ܝ̈ܪܘܪܐ. Aber ܒܙܪܐ سكبينج PSm ist zu l. ܒܪ ܐܝܪ̈ܐ BB unter ܐܦܛܝܪܘܣ(?) PSm 339 = شقبينا, سكبينج und BB 625 sv „σαγαπηνόν“ = 630 سكبينج, سقبينا, ܒܪܐܝܪ̈ܐ. Gabriel aus D 434 σαγαπηνὸν ὀπός ἐστι πόας ναρθηκοειδοῦς.

راتينج شجرة شبيهة باللفاح und aus Galen XII 117 K ὀπός ἐστι θερμός: مسخن علك. — لفاح ist crrpt aus: قلالح = ܩܠܠܝܚܐ.

Sagapenum ist das Gummiharz einer orientalischen Umbellifere, wahrscheinlich einer *Ferula*. DCge σικβινίτζα fehlt Langk 40, der andere Verschreibungen anführt. Sein σεραπίων, σεράβιν = Seraphinum. Dies steht nach Flückiger noch in der Pharm. Witenbergica von 1741 für Sagapenum. סרפינון Donnolo, Aßaf u A s Steinschn. Donn. 147_{84} Maim. Gifte 104_{68}.

Aßaf 55 p 73ᵇ גיושור (جاوشير), daraus אפופינקוס. 51ᵇ אפופינקון Steinschn. Don. 136_{21} τζαβουσήρ, γεύσιρ, ζευσίρ, ζευσήρ Langk. 40. ܢܘܪܘܪܐ C 386 „gummi medicum arboris cuiusdam“. Woher? L: ܝܪܘܪܐ?

Wie verhält sich ܝܪܘܪܐ zu dem Tiernamen יָרוּרָא S. 95 l. Z. ܝܪܘܪܐ? Land Anecd. IV 43_{27} = Sirenen (? s dag. ܘܪܘܪܐ PSm 1068) PSm 589 ܒܪܬ ܝܪܘܪܐ. Wright, Fragm. of Kalilah we Dimnah ה Z 25 und 9 Anm. 4 ܒܠ ܝܪ̈ܘܪܐ = ܒܠ ܡ̈ܘܠܐ = ܒܠ ܛܘܪܣ. Sirenen PSm 1138 ܘܡܪܘܪ̈ܐ BB 653 ܣܝܪܝܢܘܣ, ܣܝܪܘܣ ein Tier . . . nach Bar Chatim eine Meerpflanze نبات البحر; lies aber بنات البحر. Vgl. Ly II 446.

Mischn. ירואר ein Bitterkraut, neben עסוום וטורא von RMeïr genannt; nach RJose sind טורא und עסווס identisch (אחד הוא) und gleich: ירואר; nach Anderen: ist מר = ירואר ? ?

146.

ירענה.

TSchebiit 5_6 j VII 37^b_{26} היירענין unter Pflanzen die Waschstoffe liefern [מיני כביסות] El Fuld יירעין. Schabb. 90ᵃ Nidd. 62ᵃ

לעונין s. unter תרדין, weniger gut bezeugt und wahrsch. Verwechslung.

Anklingend ist يَرَنَّاء Cyprus, eine Pflanze mit der gefärbt wird. s. כופר'. = حنّا Bt II 600. Vull. حنّا = برنا und sv اران.

147.

ܝܬܘܥܐ.

Euphorbiae specc. Wolfsmilch.

= يتّوع [1]), „eine Pflanze mit adstringirendem Milchsaft, die viele Arten hat“ BA Nr. 4538. — BB 418 ܝܬܘܥܐ ܡܫܒܚܐ ܡܫܒܚܐ ܐܝܬ ܠܗ ܘܡܫܒܚܐ ܐܕܫܐ ܗܘܐ المازريون مّي[2]) العشر ܚܠܒܐ ܕܝܬܘܥܐ ܐܝܟ ܦܘܠܘܠܘܣ الحلبلوب [H: الحليوب] لبن الحلبلوب [H wie] ܝܬܘܥܐ [vorher اصناف اليتّوع :[984: ܛܝܬܘܡܐܠܘܢ ܫܒܥ ܓܢܣܐ من اسمآء الشرم السبعة . ܝܬܘܥܐ ܡܫܒܚܐ. ܛܝܬܘܡܐܠܝܢ ܟܬܪ ܗܘ ܛܝܬܘܡܐܠܘܢ [718: ܦܐܪܐܠܝܘܣ حكى جبريل عن ديسوريدس انه اسم من اسمآء النوع الثالث من اليتوع باليونانيّة [720: ܦܐܪܐܠܝܘܣ ܘܦܐܠܝܦܘܣܘܣ حكى جبريل انه من اسمآ اليتّوع [3]) [739] ܦܠܛܝܡܐ ܐܝܟ جبريل من اسمآء اليتّوع[3]) [451: ܠܐܬܘܪܘܣ ܐܝܟ ܕܕܝܣܩܘܪܝܕܝܣ حبّ المهدانه وهو المعشوقة وقال جبريل لاتوريس اسم ماهودانه وهو ܠܗܢܐ ܐܠܐ ܕܡܫܒܚ [?ܕܡܫܒܚ] باليونانيّة وبعض الناس يعدّه فى انواع اليتوع :[455: ܠܐܬܘܪܘܣ ماوندانه ماهونداىغ ܘܐܝܟ ܢܦܫ ܐܦ ܗܢܐ ܒܝܬܘܥܐ ܡܬܡܢܝܐ ماهودانه [ماهوندانه M].

PSm 1274 ܚܠܒܐ ܕܝܬܘܥܐ und 1273 ܚܠܒ ܕܒܐ, nur حلبوب حليوب. D 651 τιθυμάλων εἴδη ζ . . παράλιος 657 λαθυρίς . καταριθμοῦνταί τινες καὶ αὐτὴν ἐν τοῖς τιθυμάλοις.

---

1) „لُبَيْنَة heißen in Syrien alle Wolfsmilcharten“ Rosen bei Fleischer, Seetzen IV 108.

2) Asclepias gigantea Seetzen IV 108 (Fleischer) w. das. 358.

3) Ms. bis الليتّوع.

ܚܬܕܒܐ C 391 l. ܚܬܘܒܐ. Die 7 Arten JAww II[a] 375 Vull sv يتوع, der die vierte لاعيه in لاغيثه sv od. لاغيثه nicht erkennt. Sein إحلَب ديا sv ist ohne Zweifel دبا: ܚܠܒ ܕܐܒܐ.

حلبلوب wird durch Aßaf 49 p 73[a], der uns den aramäischen Namen erhalten hat, gesichert: כמרום, aram. חלבלובא = תיתומלום = כלדריטום [Steinschn. Donn. 142_{49}], deutlich zu √ ܚܠܒ (Milch) gehörig. PSm 178 BB: ܐܟܠ ܢܝ̈ܬܗ = εὐφόρβιος.

ܚܬܘܒܐ τιθύμαλλος Geop 99_5 (ιε 2_{12}) 99_{20} 110_{29} 117_{29} (ι 51_9). مَاهُودَانَه heißt λαθυρίς im arab. Diosc. Berggren 857 Lathyris, Epurge. — Mow 249. Av. 210 Bt II 459 Kazw. I 298 = حب الملوك das pers. C heptagl شاهودانه heißt.

شِبرِم, شُبرُم Mow. 159 Av. 229. Bt Euphorbia II 79. D 655 κυπαρισσίας = χαμαίπιτυς BB 420 aber χαμαιλεύκη: ܟܐܡܐܠܗܠܘܣ. قال انه شبرم والشبرم عندى من انواع المازريون Dagegen gehört zu D 610 χαμαιλεύκη s. Spr. ad loc. ποιεῖ πρὸς ὀσφύος ἀλγήματα ἐν ὕδατι λεία πινομένη BBibd: ܟܐܡܐܠܗܠܘܣ ܢܬܘܗܐ ܡܕܡܟ ܘܫܪܐ ܠܟܐܒ ܚܨܘܬܐ ܟܕ ܡܢ ܡܝܐ ܡܬܫܬܝܐ ܟܕ ܫܚܝܩ:

Für ܚܨܘܬܐ pl ܚܨ̈ܘܐ = ὀσφύς Middeldpf zur Hex. 2 Kön. 1_8 pag 403 BA Nr. 3733. C 393 „ܚܨ̈ܘܬܐ (so) quinque ex vertebris dorsi BB“ ist falsch excerpirt und verschrieben aus BB, jetzt PSm 1311 ܦܩܪ̈ܐ [vgl. ܦܩܪܬܐ 1313, ܦܪܐ 1350], wo gesagt wird, an der Hüfte (ܚܨܘܬܐ) lägen 5 von den Wirbeln des Rückgrats.

Berberisch تاكوب Euphorbia Vull. — Bt I 201 Frtg. I 182[a]. تاكون bietet vielleicht den Schlüssel zu dem punischen νοκου βάτ. S. pun. Verz. 65.

148.

ܟܘܒܐ כּוּבָּא.

Dorn.

كُبّ. ܟܘܒܐ neben ܒܪܩܢܐ [وَعْر Gesen.] Bt 4484 eine Art ينبوت [1]) Arab. Syn. حلفا, دَغَل, اشب, عكرش, 4609. . والحُرش . . والدردر [? l. ܐܝܣܒܐ] ܐܝܣܒܐ ܘܐܦ عاقول = والحاج ܘܠܗܘܢ ܒܪܩܢܐ ܘܐܦ الغيل ܟܘܒܐ ܘܕܪܕܪܐ. Fast dasselbe hat BB 415 الدغل ܒܪܩܢܐ الحلفاء مع الاشب . . العكرش والعيل مع الغيل من الشوك Hos 10_4 ראש (ἄγρωστις) ܒܪܩܢܐ Geop. præf. 14 φρύγανα [sonst ܚܫܝܫܐ zB. 36_{28}] λεπτά. Nov. 282 دَغَل. Pesch קמשונים [2]) und שמיר ושית ܟܘܒܐ ܘܒܪܩܢܐ Targ. יַעְרָא Dorngesträuch, n i c h t „Walddickicht", Ly TW, trotz 2 Chr 9_{16} wo das hebr. Wort beibehalten ist.

ܟܘܒܐ Pesch. קוץ שָׁמִיר; ἄκανθα Geop præf 13 (β 10_2) 36_{28} (ε 29_5) 115_{28} (ιδ 22_4) wo zwar ὑπὸ κνιδῶν ἤ τινος ἀκάνθης ܡܢ ܟܘܒܐ ܐܘ ܡܢ ܩܡܘܨܐ, doch gehört, durch die andern Stellen gesichert, ἄκανθα zu ܟܘܒܐ κνίδη zu ܩܡܘܨܐ, nicht wie Lag gA 54_{15} sagt: ܟܘܒܐ stehe „für κνίδη in den Geopp."

Es ist das allgemeinste Wort für Dornstrauch, daher: ܐܝܟ ܐܪܥܐ ܕܟܘܒܐ [arab. gebrauchen die Syrer شوك, ينبوت (bibl. שְׂכִּים ,שֻׂכָּה) als gleichwertig] und ܟܘܒܢܝܐ ἀκανθώδης Nr. 154. 182. BB 425: ܟܘ̈ܒܐ شوك غيل . ܟܘܒܐ ܘܕܪܕܪܐ الينبوت الحاج وهو العاقول [M: قال ܩܡܘܨܐ] الشوك والحسك [M: وقال اخر] الغيل الحرش . . ܟܘ̈ܒܐ شوك. In der Erklärung ܐܪܥܐ ܕܟܘ̈ܒܐ אֶרֶץ כָּבוּל BA Nr. 4578. 1528. PSm 398. BB 423 steht ܟܘܒܐ = الاشة الحسكة.

C 782 ܩܘܒܐ, spina l. ܟ. ܩܘܒܐ Wasserbehälter DMG 27 623 ist das ܟܘܒܐ (K) das Lag gA 54 für skr. kumba, κύμβη

[1]) = *Prosopis Stephaniana* Spr. Boiss. II 634.

[2]) קִמּוֹשׁ kimmôs nicht —ś hat Bär Jes. 34_{13} Hos 9_6 aus guten Hss und Duran Magen Abot 3 f 58^b. Ein Sg קמשון Ges. sv. war nicht vorhanden. Nöld. Mand. Gr. S. 169.

„Humpen" erklärt, arab. كوب kûb, talm. כובא Ly II 301b. Talm. כִּיבָּא Sanh 70a auf bestimmte Weise zubereitetes Fleisch كَبَاب Frtg und كُبَّة. Dagegen כבא, syr. plur. ܟܒ̈ܒܐ Geop 44_{15} 61_{9} 82_{29} zu √كبا, daher كُبَة Auskehricht. BB ܟܒ̈ܒܐ [M: ܟܒܒ̈ܐ]. — Bei טרוקנין — כובא דארעא Ber. 37b einem Gebäck, ist Bdtg und Abltg zweifelhaft; ܟܘܒܠܐ K PSm sv ܛܪܘܓܠܣܐ beweist, dass es von √ كَبّ kommt und von der Kugelform benannt ist. כבב brennen, ist in Ableitgn nicht vertreten.

كُبّ Fleischer zu Ly II 282b DMG 3 95 f Lane. כוב hebr. Dorn ist aus der einen Stelle Ber. r 49, 48d Amst. 90_{17} Lpz nicht für gesichert zu halten. כובין s. Pesikta 93a Buber Anm 225 neben דרדרי. Im Uebrigen s. Ly.

Arten von ܟܘܒܐ:

a) ܟܘܒܐ ܚܘܪܐ BB 425 شكاع اقول انه [ب]اذاورد لانه ابيض وهذا اصحّ ܠܘܩܐܩܐܢܬܐ ܐܢܫ : شكاع ܟܘܒܐ ܚܘܪܐ ܠܘܩܐܩܐܢܬܘܣ ¹) [:459] ܣܘܣܝܢ ܗܘ ܚܘܪܐ ܟܘܒܐ (so) ܐܩܢܬܐ ܒܩܕܡ ܕܟܘܒܐ ܘܒܩܘܪܝܗ ܟܘܒܐ ܠܩܘܦܪܝܐ ⁵) [l. ܠܩܘܦܐܪܝܐ] ܘܗܘܘ ܒܩܘܬܪܐ. [:453] ܠܐܪܐܝܘܣ[!] قال جبريل انه من اسماء الشكاع حكاه عن ديسقوريدس ويسميه اخرون فولوغوناطوس so ²) واخرون السعناس ⁴) [l. الاسْخياس] واخرون ³) فولون وقال فولوس يسميه قوم ²) كثير الرُّكَب واخرون. ⁴) عِرق النسا وقال فى موضع اخر هو اسم اللادن [:731] ³) ܦܘܠܘܢ زعم جبريل انه من اسمآ الشكاع ايضا D 361 ¹) λευκάκανθα = ²) πολυγόνατον [Paulus Aeg. ζ p. 745 polygonatum] = ³) φύλλον — ⁴) ἰσχίας [Paulus: ischias] [PSm 726_{21}] ταύτης ἡ ῥίζα ὅμοια ⁵) κυπείρῳ. Bt II 445 لوقاقنثا Langk 78 σουκκαΐ شكاعى, das auch Matthioli mit Suchaha meint, [nicht شوك D II 497] Av. 258.

b) Ἄκανθα λευκή D: باذاورد daher schwankt BB bei ܟܘܒܐ ܚܘܪܐ, das sowohl des D λευκάκανθα als sein ἄκανθα λευκή sein konnte. Ersteres übersetzt wörtlich „ܟܘܒܐ ܚܘܪܐ", letzteres PSm 356 الباذورد الشوك الابيض ܐܩܐܢܬܐ ܠܘܩܝ ܟܘܒܐ ܚܘܪܐ.

باذاورد Moww 40 Av 140 Bt I 110 70. II 114: لوقى اقتا hat in syrischer Umschrift dem Lexicographen Karmsedinâjâ und seinem Bearbeiter PSm Unheil gebracht. Mit leicht begreiflichem Irrtum hat ein Abschreiber aus ܒܐܕܐܘܪܕ, die dritte Silbe für arabisch haltend, ورد ܒܐܕܐ herausgelesen. Darin hat der gute Maronite Georgios unser Wort nicht erkannt und sein Artikel ܒܐܕܐ wirft ein sehr bedenkliches Licht auf seine Urteilsfähigkeit. BA erklärt PSm 433 ܒܐܕܘܪܕ für ܚܘܪܐ ܟܘܒܐ und das fatale ورد ܒܐܕܐ: الشوك الابيض, ورد ابيض [K noch ܡܘܪܛܠܒܐ ܚܘܠܒܐ, ܚܘܠܒܐ blos wegen ܟܘܒܐ]. PSm ist, da er seinen Quellen zum Opfer fiel, zu berichtigen; er dachte in seiner Verlegenheit an βάτος, das aber ܒܐܛܘܣ geschrieben wird. An dem Artikel ist noch auszusetzen, dass sub 2) die Verweisung auf ܒܪܐ = בַּר fehlt und sub 4) angeführt wird: „Laud. CXXIII 88 v" wo ܒܐܕܐ sensu incerto stehe in dem Satze: ܐܠܗܐ ܡܬܒܣܬܪ ܒܐܕܐ ܐܝܟ „Deus in mente concipitur ut ܒܐܕܐ", das wird aber heißen: Gott wird begriffen wie in einer Idee [ܒܐܝܕܐܐ]! [Oder ܒܐܪܐ Nöld.]

Hierher gehört noch BB: ܟܘܒܐ ܐܪܐܒܝܐ [l. ܟܘܒܐ] ܟܘܒܒܐ
ܚܘ̈ܪܐ باذاورد يشبه الهندبا ومع نباته شوكة وهو ابيض زعم قال يعقوب
القسيس ان اسمه الشكاع ܟܘܒܐ ܚܪܒܐ باذاورد وشوقع ܚܡ̄ܪ ܠ̄ ܘܚܡܪ̈ܐ
und PSm 991 ܠܗܡܛܘܣ ܗܘ باذاورد l. λευκάκανθα.

c. ܟܘܒܐܣܪܝܦܐ s. Nr. 99.

d. BB ܦܪ̈ܛܐ ܕܐܝܬܘ̄ [ܝܗܘܕܝܐ] ܘܗܕܝܐ [l. ܟܘܒܐ] ܟܘܒܒܐ الشوكة اليهودية PSm 356 ܐܟܐܢܬܘܣ — ܝܘܕܝܐ ܟܘܒܐ Honein ܕܟܪ̈ܐ ܕܫܝܠܐ, Gabriel ܡܠܐܦܘܠܠܘܢ ܦܝܕܪܘܣ D 359 ἄκανθα — μελάμφυλλον-παιδέρως und das. ἀγρία ἄκανθα. Vor ܦܪ̈ܛܐ wird ܐܘܟܡ einzusetzen sein: μελάμφυλλον.

e. ܟܘܒܐ ܡܨܪܝܐ أمّ غيلان وقال مسيح القَرَظ يقال له الشوكة المصريّة
وتسمّى شجرة السنْط ويخرج منها صمغ وهو الصمغ العربيّ والقرظ الذى لهذه
الشجرة يطحنوه ويدبغون به الجلود ويصلح ايضا القرظ للحبر الاسود بدل العفص

PSm 62 ἄκανθα ܐܩܢܬܐ: ܚܡܝܪܐ ܚܘܒܐ, Frucht جلنار, ܡܪܬܐ [l. ܡܪܛܐ]; genauer 434 sv βαλαύστιον und BB 718 ܦܐܪܐ ܕܚܘܒܐ ܚܡܝܪܐ ܚܡܪ, جلنار مصرى allerdings nicht „fructus mali punicæ“ s. Nr. 310. PSm 356 Gal. ܐܩܢܬܐ ܐܓܘܦܛܝܐ, die Frucht BB ܓܘܠܢܪ جُلنار. — ام غيلان = سَنْط *Acacia nilotica* Del. Forsk. LXXVII. — Hartmann, Nilländer 167 Sonth, Sunth, Çanth; auch Sontheimer Verz. 280 صَنْط Bt II 291 Forsk. صنت, قرض l. قرظ. Sant egyptisch s. Gesen Thes. = שִׁטָּה. Ins Aram. nicht gedrungen, targ. aus d. Bibl. SchirhaSchir r. עד שהמלך p. 18_{15} Lpz אעין דשטים und angeblich שִׁטַּיָּא Schem. r. 6 Ende 211_{11} Lpz, Jelamdenu bei Aruch.

قَرَظ, die Frucht vom Sant. Das arabische Gummi fließt aus mehreren *Acacia*-Arten. Talm. קומא, קומוס S. Graph. Requ. I 161. In die Tinte, حِبْر ܕܝܘܬܐ, tat man nach Maim. Gummi; in seinem Recepte סמג = صمغ, wie BB. s. Graph. Requ. àO. Meyer 3_{315} behauptet mit Recht, die Araber haben *Acacia vera* Willd. u. *nilotica* Del. nicht unterschieden und beide mit sant bezeichnet. Ac. vera = ἀκακία; dies bezeichnet auch den Saft der unreifen Schote über den Pott ZfdK V 77 zu vergl. ist. Dieser Saft: ܚܡܝܪܐ ܕܡܪܛܐ Nov. 124 رُبّ القرظ PSm 356 ܐܩܐܩܝܐ = 934 ܕܥܨܪܬܐ ܕܡܪܛܐ, اقاقيا,

---

[1]) Braun, Zeitschrift f. Ethnologie 1877 S. 308: „Die Nil-Akazie (*Acacia nilotica* Del., ἀκάνθη Αἰγυπτία und Spina ægyptia der griechischen und römischen Autoren), welche in Aegypten noch heute den altägyptischen Namen Çant führt, war im Altertume nicht minder verbreitet, als heute. Ihr festes und zähes hellrotes Holz nimmt eine schöne Politur an und ist in Aegypten das einzige einheimische zum Schiffbau geeignete, obwohl seine außerordentlich krummfaserige Textur, die höchstens 3 M. lange Stücke zu schneiden gestattet, eine ganz eigentümliche, von Herodot, β 96, mit gewohnter Schärfe charakterisirte Technik erfordert. Die Rinde und die perlschnurförmigen Hülsen sind sehr reich an Gerbstoff und letztere werden unter dem Namen Qarrad zur Lederbereitung, wie auch zu arzneilichen Zwecken benutzt.“ Acacia vera und nilotica werden auch von Bentham als synonym betrachtet. Aschers.

nicht „gummi acaciæ arboris“ Nov. Berggr. 825 رب القرظ — اقاقيا von سبط soubouth l. شنط. Talm. אקקיא Gitt. 69[b] Mußafia: Succus acaciæ veræ [Ly falsch: Schote des Akazienbaumes], gegen Blutflüsse. Auch zum Schwarzfärben; zum Gerben aber, wie BB ob. erwähnt, nimmt man die unreifen Hülsen von *Acacia nilotica*.

BB: ܡܓܒܠܘ ܐܘܡܒܪܐ ܒܒܕܙܪ ܠܗ ܡܣܪܝܢ ܘܦܢܐ ܡܓܒܠܘ: ܐܘܡܒܪܐ ܐܡܒܪܘ [?l. ܐܡܒܪ] ܗܡܒܪ ܐܝܟ ܕܐܩܩܝܐ ܟܒܐ ܟܡܗ ܕܦܐܪܐ ܕܐܩܩܝܐ ܟܕ ܟܥܠ ܐܘܡܒܪܐ ܗܘܐ ܐܝܟ ܚܒܪܗ.

ܐܩܩܝܐ = der Baum selbst PSm Galen., BB 718 Paulos: ܦܐܪܐ ܕܐܩܩܝܐ ثمرة الاقاقيّا. Ἄκανθα nicht ἀκακία ist zu l. für ܐܩܐܢܬܐ PSm 329_5.

g. Zu ܟܘܒܐ gehört noch: ἀκάνθιον Gal. ܐܩܐܢܬܝܘܢ PSm 356. BABB ܒܛܢܐ قطن D 359, βαμβακοειδής, daraus Honein, der auch für ܒܛܢܐ richtig: ܚܒܪܢ ܠܘܩܢܐ (S. 92) hat. Mittel gegen ܐܘܦܝܣܬܘܛܘܢܝܐ ὀπισθοτονία (PSm 356. 79). BA 122. 6575.

h. BB ܟܘܒܐ ܚܡܪܐ ܕܚܡܪܐ ܕܚܒܪܐ ܟܘܒܐ Distel für den نداف Krämpler. S. S. 92_{18}.

i. כובא סעירא Aßaf 108 p. 84[a] aram. = hebr. קוצה, origanon אוריגנון. 106[a] קובשעיר = אריגיאון, in der angebundenen Hs קובס עיר = אורינגון Eryngium?

j. ܣܘܠܒܐ (ܣܘܠܒܠܐ) الشول PSm 1275. K auch sv ܣܝܢܐ und ܟܪܟܐ.

k. Λευκάκανθα D 457 Syn. von φαλάγγιον = φαλαγγίτιον, κλῶνές εἰσι . . . διεστῶτες ἀπ' ἀλλήλων· ἄνθη λευκά, παραπλήσια κρίνῳ BB 715 ܦܠܐܓܓܝܘܢ ܛܒܥܗ ܢܨܝܚܬܐ ܒܟܬܒ ܕܣܡܡܐ ܕܐܠܝܢܝܬܐ ܘܦܪܘܩܝܢ ܟܕ ܫܪܪܐ ܡܠܝܐ ܘܡܣܟܢܐ ܣܘܪܐ ܕܕܒܪܐ ܠܥܢܝܘܬܐ وقال جبريل . . ܠܘܩܐܘܐܩܝܢܣ ܦܠܐܓܝܛܝܣ. Aus arab. Schrift, corrupt.

l. קוץ bibl. mischn. Dorn allgemein (denom. נִתְקַנֵּץ Schebiit 4_2 Ar. קץ 2.) pl. קוצים Kil. 5_8 in Arabien Kameelfutter j $30^a{}_{54}$ $26^d{}_{57}$ b Schabb. 144[b]. Daher verhöhnt ein trauerndes Kameel die Juden, die im Brachjahre ihm seine Disteln (חוחים) aufgegessen haben.

Gegen דלריא [1]), Diarrhöe, wird empfohlen: ירק של קוצים Mass. Kallah I Coronel. p 3[b]. Agg: ארקין של קוצים sicher nicht Riemen oder mildernd „Geflechte von Dornen“ Ly I 174[a]. Gitt. 70[a] für דרדרא: קוצים d. h. nach Abaj: מוריקא דחוחי Saflor? von Disteln d. h. von dem Distelgewächs *Carthamus tinctorus.* Etwas Aehnliches will wohl ירק של קוצים sagen.

149.

ܚܝܪܝܢ

Cheiranthus spec. L. *Goldlack.*

Wohl auch *Matthiola* mehrere Species Levkoie. Pers. خیری arabis. خِيرِىّ. In der D Uebers. für λευκόϊον BB 459 aus D 471, doch nur die erste Art, λευκόν, ist excerpirt: ܗܒܒܐ ܚܘܪܐ. D 395 unter μῶλυ neben ἴον ܒܠܝܫܘܐ und D 614 unter ἀντίῤῥινον ܐܢܛܝܪܪܝܢܘܢ PSm. Aus Gabriel ist die zu D aO gehörige Stelle PSm 145, doch schreibt PSm ܚܝܪܝܢ (aus cod. M) nicht ܚܝܪܘܠ wie Lag. gA 60_{24} wo die Stellen zum ersten Male nachgewiesen sind. Auffallend bleibt nur ܚܝܪܘܠ = ܪܘܒܢ̈ܐ[2]) Nr. 308. Auch Anagallis s. Nr. 8 soll ܚܝܪ̇ܝܢ, PSm 251 Z 8 vu aus dem karšûnî des cod. M: خيريج bedeuten, Lag aO.?

PSm 805 ܚܝܪ̇ܝ خيرى ܕܐܪܫܝܫܓܥܢ (BB), 801 BA ܕܐܪܫܝܫܓܥܢ, ist nicht wie PSm will دارشيشغان, s. ܨܠܒܘܢ Nr. 193 b und 290.

---

[1]) Ly I 410 = דרריא 428 Diarrhöe, wie die Zusammenstellung גוסא ודלריא Sifre II 1, 64[b] Anm. 26 LAd ms. Friedm. u. Pesikta 131[a] Buber zeigt. גוסה ist Erbrechen, nicht „Gliederlähmung“ Ly I 313 zu גוס = √ ܓܘܫܐ جشاء.

[2]) Es ist als pers. bezeichnet und kann nicht aus خُبّازى verschrieben sein, wie man meinen könnte, da die Verschreibung sehr leicht ist und wie es scheint auch vorkommt. PSm 1005 ܗܝܒܝܣܩܘܣ aus D 492 ἰβίσκος خبّاز برى, خطمى 1045 ܗܒܝܣܩܘܣ = خيرى wahrsch. zu l. خبّاز ἰβίσκος. Dasselbe Wort bedeutet auch شندروس Sandarax? Ἰξὸς geht nicht.

خيرى Mowaff. 110 JAww. II[a] 256 Cl.-Mullet: Cheiranthus in genere, der gelbe: Ch. cheiri. Ebenso Meyer 3_{71} aus JAww. Im arab. D für λευκόϊον μήλινον Frtg aus Gol. und Bt I 403 [Forsk. LXIX *Matthiola incana* R. Br. منتور] Berggr. 858 Leucoium خيرى, منثور, die auch JAww., Lane sv, Vull sv خنيس gleichgesetzt sind. — مَنْثُور Sonth Verz 286 Cheiranthus incanus (= *Matthiola inc.* R. Br), منثور Leucoïum luteum Fleischer de gloss. I 46. *Cheir. cheiri* kommt östlich nur bis zum griechischen Archipelagus vor.

Aus der DUebers. ist noch zu erwähnen:

BB ܟܐܡܐܝܩܝܣܣܘܣ ܛܪ̈ܦܘ ܕܕܡܝܢ ܠܩܘ̈ܛܐ ܘܫܘܒܩܘܗܝ ܡܢ ܐܪܥܐ [. . .] ܕܕܡܝܢ ܠܒܣܝ̈ܢܐ صحّحه جبريل D 610 χαμαίκισσος . . φύλλα ἔχει ὅμοια κισσοῖς [πυροῖς cod C u. Plin] κλωνία . . ἀπὸ τῆς γῆς Lücke ἄνθη λευκόϊοις ὅμοια Plin. κδ 84 alba viola.

D 450 Λυχνίς . . ἄνθος ἐστὶν ὅμοιον λευκοΐῳ, ἐμπόρφυρον δὲ . . Λυχνὶς ἀγρία ܠܘܟܢܝܣܘ ܐܝܬ ܠܗ ܗܘܒܐ [l. ܗܘܒܐ] ܕܕܡܐ ܠܒܣܡ ܕܕܒܫܐ ܠܒܣܝܢܐ ܘܐܪ̈ܓܘܢܐ زهر يشبه الكيرى [so] بلون الفرفير مع فصقدكا سراج قُطْرُب: ܠܘܟܢܝܣ ܐܓܪܝܐ ܐܝܬ ܠܗ ܗܘܒܐ ܕܕܡܐ ܠܗܘ ܕܦܘܪܦܘܪܐ

سِراج القُطْرُب Bt II 14 Av. 220. sirag̓ el Kotrub = Kotrub-Leuchte. Berggren 860 Lychnis, Flammula, Passefleur, Passerose منثور برى, سراج القطرب.

150.

[כלכידא]

ist ein Fisch Ly II 336, keine Pflanze, wie Schönhak wollte, denn סלקירא des ElFuld ist falsch j Peah 21^{a}_{3} כלקורא = כלכודא j Erub. 20^{d}_{16}. Am Rand des j aO wird angegeben סלקורא sei syrisch ein Fisch; das ist aus C 601 ܣܝܠܘܪܐ „σίλουρος“ D 180 verlesen!

151.

ܟܠܢܝܬܐ כלניתא

wörtlich: Bräutchen, demin. von ܟܠܬܐ.

a. D 323 ἀνεμώνη, *Anemone*, Windröschen, zunächst wohl *A.*

coronaria L. Kranzwindröschen. D I 466 γεράνιον PSm 665 ܓܪܐܢܝܘܢ hat Honein ܟܠܘܢܝܬܐ sing? BB 438 ܟܠܘܢܝ̈ܬܐ ܘܟܠܘܣܢܝ̈ܬܐ شَقَائِق النعمان. ܗܢܘܢ ܘܪܕܐ ܕܒܪܐ 440: ܬܦܘܚ ܒܪܐ ܟܠܝܬܐ [l. ܐܢܝܡܘܢ] ܐܢܡܘܢ ܗܘ ܣܡܩܐ ܠܘܪܕܐ. Ebenso PSm 256 ܐܢܡܘܢܝܢ und noch شَقِرَة „n. unit. zu شَقِر“ [nicht „sg.“], 963 zu ܗܘܐ ܕܟܠܝ̈ܬܐ (ܟܠܘܠܝ̈ܬܐ) 156 ܐܢܡܘܢ l. ܐܢܝܡܘܢ: ܘܪܕܐ ܣܡܩܬܐ, ܟܠܝܬܐ wo das Fem. falsch ist. 1068 ܘܪܕܐ ܕܒܪܐ und 270 Gabriel ܐܢܝܡܘܢܝܢ mit den crrpten Synn. ܐܢܝܡܘܢܝܘܢ, ܐܢܝܡܘܢܝܘܢ ἠνέμιον? Vull I 133 ايقون انقون gr. rosa fœtens ist auch انمون Bṭ II 585 ورد منتن = انقون (so) I 91. سقيق النعمن l. شقائق النعمان Berggr. 829 neben ارغمونى Anemone coronaria et pusilla S. Lane 1578c Bṭ II 100 = شقر 103.

D 325 ἀργεμώνη ܐܪܓܡܘܢܝܢ PSm 367 wo die Stelle Rabban's BB cod M 200 fehlt: ܐܪܓܡܘܢܝܢ شقائق النعمان البرى ܘܐܝܟ ܕܒ ܢܫܝܬܐ ܒܟܕܩ ܐܝܬܝܗ̇ ܒܫܘܬܦ ܗ̇ܝ ܕܡܫܟܘܢܐ ܠܗ̇ ܒܟܠܘܢܝ̈ܬܐ lies: ܠܕܟܠܘܢܝ̈ܬܐ d. i. D: ὅλον μέν ἐστιν ὅμοιον ἀγρίᾳ μήκωνι· τὸ δὲ φύλλον ἔχει ἀνεμώνῃ ὅμοιον. *Papaver Argemone* L ارغامونى Bṭ I 28 Berggr. 830 Argemone, Papaver spinosum.

Aßaf 67 p 75b כלונתא סימקתא. Same מיקנום. Blüte rot, gegen Augenleiden. Daraus Opium אופיון מיקנום. 54a כלינתא דגני = gr. פפברים. 48a כלונתא = פפווארין = אנאמינום. — Aßaf hat also hier כלונתא, aber 101 p 82b כשכש als aram., = מיקנום = פפאברי; die Syrer ܟܠܘܢܝܬܐ Anemone, von den Alten zu den Mohnarten gezählt. Es wird also syr. wilden Mohn bezeichnet haben, zu dem man Anemone rechnete, die ngr. ἀγρία παπαροῦνα heißt und schon bei D das Syn. μηκώνιον hat.

b. קרמית TChallah 1_1 TPesach 1_{29} b. 35a j 29^b_{15} j Chall. 57^a_{63}

---

[1]) Ann'omân ist arabisirt aus ἀνεμώνη: Dozy—Engelmann, Glossaire de mots esp., etc., p 373, nach Slane, Ibn Khallicân II 57. Lagarde sieht umgekehrt in dem gr. Worte ein Lehnwort aus dem arabischen النعمان. Semitica p. 32.

ist dunkel. b erklärt שיצניתא, genauer: שיצניתא דמשתכחא ביני כלניתא, eine Pflanze [שיצניתא angeblich = ܫܘܢܐ??] die unter כולנייתא (so l. Ar.) wächst. Ar. כולנייתא = „papaver פפאביר eine Pflanze, die rund und kugelförmig ist (ככדור Orzaru'a I 65 §. 215 Challah) und die Samen enthält": d. h. Mohnkopf. „Andere: מוקלי" ms: מנקולי Raschi מק = Zacut, ms Ar., Mohn.

Aruch und Raschi geben dieselbe Erklärung, die wir aus Aßaf erfahren. Zemach Gaon bei Zacut ms. sv 'שיצני sagt zu קלניתא lies 'כ: חטים שלא נתמלאו יפה, eine Erklärung, die zu שיצניתא gehören wird, das nach der zweiten Erklärung Ar. sv חטה דקה ist. Das Wort hängt wohl mit شيص שִׂיץ schlechte, kernlose Datteln (S. 114_{12}) zusammen.

Mit קרמית wusste schon RChananel z St Pesach. nichts weiter anzufangen, als die Erub. 22^{a}_{0} erwähnten קרמי דאגמא zu combiniren (קורמי). Eine Pflanze قرم, die im Meere wächst s. Bt II 296, wo für لیلا nach ms. كنلا II 405 zu l. = شورة II 114 = اسْرار I 46; nach Kam. Frtg II 463[b] شورى. Beide Namen hat Forsk CV. 37 für die neue, Sceura marina benannte Gattung, die aber *Avicennia officinalis* L. ist, deren Früchte ungenießbar sind, deren Kerne aber auf den Tisch der Eingebornen kommen, nachdem man ihnen die Bitterkeit durch Einweichen und Kochen genommen. Das könnten die קרמי דאגמא sein. قُرم Kam. bei Frtg. Ben Sira's Alfab. Nr. 18 קרומים pl., eine Frucht, deren Inneres (kann auch auf den Kern gehn) gegessen werden kann. Vielleicht قُرْم.

c. ܟܠܢܝܬܐ ist nicht Mohn[1]). Dieser ist unter dem griech.

[1]) Ueber *Papaver* in Syrien und Palästina s. Boissier Flora or. I 110 ff., besonders 110 *P. hyosciamifolium* Boiss. et Hausk., 111 *P. Libanoticum* Boiss., *P. umbonatum* Boiss., 113: *P. Rhoeas* L., drei Varietäten, 112 *P. clavatum* Boiss. et Hauskn. und 116 *P. glaucum* Boiss. et Hauskn., beide bei Tchermelik in Syrien. 117 *P. hybridum* L. nnd 118 *P. Argemone* L, beide in Syrien und Palästina.

Namen μήκων ܡܝܩܘܢܐ bekannt. Geop 98_8 103_{25} ܫܥܠܐ ܕܗܡ̄ (Land IV 82_{16} 83_{15}) 110_{30} (ις 20_1). BB 520:

ܡܝܩܘܢܐ خشخاش ܡܝܩܘܢ ܐܝܟ ܐܢܫ ܡܝܩܘܢܐ 1) ܕܒܝܬܐ 2) ܕܕܒܪܐ الخشخاش البستانى والبرّى: 3) ܡܝܩܘܢܝܣ الافيون وهو عُصَارة الخشخاش الاسود: 4) ܡܝܩܘܢܐ ܩܪܢܐ ([l. ܩܪܢܝܐ] [1]) خشخاس اخر ܡܝܩܘܢ ܐܪܛܘܦܘܪܘܣ ܐܝܟ ܐܢܫ ܡܝܩܘܢܐ ܩܪܢܐ [ܩܪܢܝܐ] ܕܐܟܦܐ ܐܦܪܘܕܝܣ ܐܝܟ ܫܥܠܬܐ [2]) ܕܠܝܠܝܬܐ ܩܪܢܐ ܘܐܝܟ ܩܘܕܫܐ ܕܗܘܢ نوع من الخشخاش معقد الثمرة اسود الحبّ: 5) ܡܝܩܘܢ ܐܪܩܠܝܘܢ خشخاش هرقلى [ܐܪܩܠܝܘܢ PSm 171] ܐܝܟ ܐܢܫ ܐܘ ܡܝܩܘܢ ܐܦܪܘܕܝܣ :[829]. 6) ܡܝܩܘܢܝܛܝܣ ܕܗܘ ܕܐܘܟܡ ܕܡ ܡܝܩܘܢܐ [:830] ܘܣܘܣܢܐ ܡܢ ܡܝܩܘܢ ܡܢ ܡܝܩܘܢܐ ܐܪܩܠܝܘܢ [:482] : ܗܘ ܕܡܝܩܘܢܐ خشخاش ܕܘܒܪܐ ܕܫܥܠܬܐ الخشخاش [:912] 7) ܪܝܫܐ ܣܘܩܐ ܘܐܦܪܘܕܝܣ ܐܝܟ ܡܝܩܘܢܐ ܗܘ ܡܝܩܘܢܐ خشخاش ابيض واسود:

PSm 934 ܕܡܝܩܘܢܐ ܕܗܦܪܬܐ = افيون 1274 ܫܥܠܐ ܕܗܡ̄ 977 ܗܪܩܠܝܘܢ 1206 ܐܦܪܘܕܝܣ : ܫܥܠܬܐ ܕܪܘܒܐ D 554: Μήκων 1) ἥμερος 2) ἀγρία 557. 3) μηκώνειον nicht = افيون 558. 4) κερατῖτις . . καρπὸν [ἔχει] καμπύλον, ὥσπερ κέρας, ὅμοιον τῷ τῆς τήλεως· ὅθεν καὶ ἐπωνόμασται . . σπέρμα δὲ μικρόν . . 559. 5) ἀφρώδης = Ἡράκλεια [Galen XII 74 K PSm 350 ܐܦܪܘܕܝܣ = ܪܘܒܬܐ [3]) Bt I 370 ܗܪܩܠܝܘܢ ܐܦܪܘܕܝܣ: [4]) ܫܥܠܬܐ ܕܪܘܒܐ 552 ῥοιάς خشخاش زبدى

---

[1]) Gabriel PSm sv ܐܬܩܐ : خشخاش الاقرن Bt مقرّن.

[2]) Für φυλάκιον D 480 Uebers PSm 257 Z 4 vu sv ܐܢܕܪܘܣܩܣ l. ἀνδρόσακες : ܫܘܪܩܐ. Dies Geop 104_{15} pl. ἐσχάραι (ιζ20). S. noch Nr. 310.

[3]) Aqu. Hos. 10_7 (קֶצֶף) ἐπίζεμα. Es gehört zu √ رغى ܪܓܐ. رَغْوَة, spuma lactis : ἀφροσέληνος PSm 351 رغوة القمر = زبد ; ἀφρόνιτρον : ܢܬܪܐ ܕܪܘܒܬܐ das. ἀφρώδης ܪܘܒܬܢܐ. ܪܘܒܬܐ 159 sv ἰνδικόν. ܕܗܠܝܐ ܝ̄ 67 = ἀλκυόνιον. S. Nr. 175. ܪܘܒܬܢܘܬܐ τὸ ἀφρῶδες Lag. An. 142_7.

[4]) ܫܥܠ سَعَل husten, שִׁיעוּל Ar. sv גנח wo שׁוּעל steht, Jes. Pick z St: von Tischbi corrigirt: שיעול und das bedeute Husten. ܫܥܠܬܐ سُعَال PSm 203

C 867 [Ferrar.] Opium. رمّان السّعالى eine Mohnart Bt I 503. 369 pers. انار كيرا (Nr. 8) Husten-Granatapfel. Von der Aehnlichkeit des Mohnkopfes und des Granatapfels, die auch Aruch hervorhebt, oder aus dem Gleichklang von ῥοιᾶς und ῥοιά. Der Mohnkopf heißt κώδεια, κωδύα, κώδυον, κωδία, ob. 6, C 788 [Ferr.] ܩܘܕܝܐܐ falsch, 782 ܩܘܕܘܐܐ papaver. Man machte daraus, wie noch jetzt, ein Schlafmittel gegen Husten D 555 Z 2, Galen XIII 37 ff K, besonders 45 Z 15: ἡ διὰ κωδυῶν. Das ist ܕܝܐܩܘܕܘܢ, ܕܝܐܩܘܕܐ, دياقودا PSm 872, dem Galen entgangen ist. Nach Galen ist in ܐܪܛܪܝܩܐ, ܐܛܪܝܩܐ trotz رئيس الاطبا ἀρτηριακή zu vermuten, denn ἡ διὰ κωδυῶν scil. ἀρτηριακή gehört unter die Heilmittel, die Galen im angeführten Buche als ἀρτηριακή bezeichnet.

Opium DMG 23 280 ܐܦܝܘܢ PSm 83, wo K sich durch Verwechslung von Opium und Mohn — der allerdings ngriech. ἀφιώνι heißt — hervortut und 339 ܐܦܝܘܢ, أفيون od. ﺍ Saft des schwarzen, ägyptischen Mohnes BA und Lane sv. Aegypten hat das Opiummonopol für den Orient. Kommt doch schon das vielerklärte homerische νηπενθὲς Od. δ 219 ff, das man auf Opium bezieht, aus Aegypten.

Die jüdische Tradition hält פרגין oben S. 103 für Mohn.

Maim. Challah 1_4 خشخاش כשכאש, sol. zu Schebiit 2_7 f. שבאיש nach ms. = Aruch, der noch slavisch [1]: [פי׳מקום בלשון כנען] מקו [2]) R Schimschôn, Or zaru'a I 33ᵇ § 216 Challah: מקוביצה makowica poln., mokowice böhm., Harkavy die Juden und die slavischen Sprachen S. 54 Nr. 20, S. 43 Nr. 2, Mohn.

---

872 sv ܕܝܐܩܘܕܐ, 378 Z 11. Hal. gedol. Teref. שעלא. Daher βήχιον PSm ܒܝܟܝܘܢ: ܫܥܠܬܐ سعال. ܫܥܠ Geop 110_{16} (ιϛ11) βήττειν ܫܥܘܠܐ 104_{20} (ιζ21). Dionys. 116_6.

[1]) Nachweise über שפת כנען Steinschn. Catal. Münch. 162 Anm. 2. Jeschurun deutsch, II 128 Anm. Kohut, Aruch p. VII.

[2]) מקו Raschi Rhasch. 13ᵇ.

jAb. zar. 40^{d}_{11} אופיון.

ܢܘܦܐ ob. 7) BS. Mohn. Ich kenne nur ܢܘܦܐ Sommersprossen C 859, K PSm 1479 sv ܠܠܦܣܐ : ܢܘܦܐ vgl. Galen PSm 1161 ܢܘܦܐ und die Lexicogrr. [ܢܘܦܐ „sandalia“ K PSm 1475 sv ܠܠܦܣܘܪܐ?]

Verwandt mit ܢܘܦܐ ist viell.: ארוזפתא BK 47[b] Bb 20[a] Ar., Agg. אפרזתא dissimilirende Correctur wegen ܐܪܘܦܬܐ إِرْزَبّة ארזפתא Hammer. Pes. 39[a] הרזיפא bitter, aber nicht giftig. Ist nicht „aprisium“ Schierling. Brüll Jahrb. I 206.

ר א ש ist nicht Mohn[kopf] trotz der sehr natürlichen, schon homerischen Uebertragung von κώδεια auf Menschenhaupt Il. Ξ 499 f Θ 306.

Zum Schlusse sei erwähnt: ἀργεμώνη nach Sprengel *Papaver Argemone* L, steifer Mohn ارغمونى Vull sv = ماميثا und sv ماشيا (? ? dasselbe =) ماميتاى سرج od. سرخ sv ماميثا اشياف für syr. erklärt = Glaucium. Dies geben die Syr. PSm ܓܠܘܩܝܘܢ mit شياف ماميثا wieder. Galen behält das gr. Wort bei. 722 ܓܠܐܘܩܝܘܢ BA ܟܢܐܟܒܬܐ BB: (Carm. Nisib. 20_{14} C 490. 477.) ܟܢܒܒܬܐ oder ܟܢܐܟܒܬܐ BS, Paulus, Rabb. γλαύκιον dessen Saft ܥܨܦܐ ܕܟܢܒܒܬܐ heißt, d. h. des D γλαύκιον 441; die Pflanze selbst nennt D nicht, sondern sagt, sie wachse in Hierapolis in Syrien und habe Blätter wie der Hornmohn, bei dem D 559 sagt, man halte ihn irrig für die Pflanze, aus der glaucium gewonnen wird. Nach Boissier Flora or. I 119 wächst in Syrien außer *Glaucium corniculatum* noch: Gl. Aleppicum Boiss., *Gl. luteum* Scop., *Gl. leiocarpum* Boiss.

Glaucium kommt von *Glaucium corniculatum* L., *phœniceum* Crantz; indess bezeichnet ماميثا auch *Glaucium luteum* Scop. = *Chelidonium glaucium* L = μήκων κερατῖτις des D das großblütige Schöllkraut. So Meyer 3_{86} aus JAww Berggren 852 Glaucium, Pavot cornu اقرن شقيق, ماميتا. Aßaf 51[b] Alle Sprachen ממיתא.

---

1) ܫܝܦܐ شياف (שְׁיָפָא) Salbe von שוף ܫܝܦ شاف اشيافات PSm 55_{6} 139_{11}.

152.

ܟܡܘܢܐ כַּמּוֹנָא

Cuminum cyminum L, *römischer Kümmel,* auch: *Pfefferkümmel.*

a. Bibl. und mischn. כַּמּוֹן كَمُّون punisch χαμάν. Etym. dunkel. „ܟܡܢ salivit, sale condivit" ist nicht gesichert genug, um darauf eine etym. Erklärung zu gründen, wie es bei Gesen. geschieht. Wie in der punischen Form — soweit die Schreibweise verlässlich ist — fehlt in der westwärts gewanderten, κύμινον, cuminum die Verdoppelung des **m.** So kam das Wort zu den Germanen [ahd. chumin, chumil, mhd. komel, kommel, kommil, kuemmel mit secundärer Verdoppelung, die dem betonten kurzen u (o) zu verdanken ist] und Slaven [k m i n, das im Ungarischen, das den doppelconsonantischen Anlaut nicht verträgt, kemény (kömény) wurde, mit Umbildung nach dem Adj. kemény, hart]. Span. alcamonias, alcomenias, port. alcamonia الكمونى Dozy et Engelmann Glossaire p. 425.

ܟܡܘܢܐ Jes. $28_{25 \cdot 27}$ Mt 23_{23} Geop. 11_{30} 18_{6} 98_{7} $111_{5 \cdot 10}$ ܕܒܪܐ ܟ̄ 44_{9} κύμινον ἄγριον. BB ܟܡܘܢܐ ܟܪܡܢܝܐ ܐܘܟ ܣܢܘܢ [: 440] كمون كرمانى ܟܡܘܢܐ كمون ايضًا السنّون [M : المنسوب] باللّغة العالية [: 835] ܩܘܡܝܢܘܢ ܐܝܡܝܪܘܢ ܐܘܟ ܢܦܚ ܒܟܡܘܢܐ ܕܒܝܬܝܐ· الكمّون البستانى : ܩܘܡܝܢܘܢ ܐܓܪܝܘܢ الكمّون البرّى. ܩܘܡܝܢܘܢ ܐܓܪܝܘܢ ܐܠܠܐ ܐܘܟ ܢܦܚ نوع من الكمّون البرّى [: 893] ܦܪܕܝܢܐ ܐܟܘܫܝܬ ܟܡܘܢܐ ܦܪܕܡܝܢܐ D 407: κύμινον ἥμερον, αἰθιοπικόν, ἄγριον 408, ἕτερον εἶδος ἀγρίου. ܟܡܘܢܝܐ PSm 879_{2} كَمُّونى.

PSm 300 ܐܣܛܝܦܘܣ, ܐܣܛܝܦܝܘܣ [l. αἰθιοπικός] كمون هندى ,كرمانى ܟܡܘܢܐ ܗܢܕܘܝܐ [M wie öfter ܟ̇] l. ܗܢܕܘܝܐ, ܐܣܛܝܦܝܩܘܣ كمون برّى : طَفْلَه. u. sv. كمون = زيره Vull. II 170 زيره pers. قرنفيج, زيرج pers. زيرهء صحرانى

כמון Demai 2_{1} in Palästina eine besondere Art; j z St auf Cyprus (קיפרוס) eine mit gekrümmtem Samen. Ciminum siriacum 206

erwähnt Apicius 33 und 105 ed. Schuch neben äthiopischem und libyschem. כמונא Schabb. 110^{b}_{o}. כמון Ter. 10_4 Schabb. 19_2 b. 134^a Chilluf Minhagim von J. Müller Wien 1877/8 (Sonderabdruck aus Haschachar) S. 41 Nr. 46: zur Beschneidung.

b. כרויא ܟܪܘܝܐ كَرَوْيَاء *Carum Carvi* L, d. gemeine Kümmel.

D 406 Κάρος BB 821 ܩܐܪܘܣ BS u. Gabr. ܟܪܘܝܐ كراويا = Nov. 277 so l. f ܟ: „anetum". كراويا = pers. قرنباد Ǵezzâr; Vull sv. — تقرده, تقرة[? Lane sv: تقدة], ناخواه [dieses, Ammi Nr. 200, schon nach D 409 mit cum. æthiopic. verwechselt]. Maim. كرويا zu Kil. 2_5 zu קרבס, wie er für קנבס liest. Carvi frz. nprov. nach Dietz vom arab. كرويا beeinflusst.

Geop. 51_7 ܟܪܘܝܐ (ς 14_1 γλήχων) = 116_{29} (κ 2_1 4_1). B Serapion PSm 606 ܟܪܘܝܐ Nr. 57 viell. ܟܪܘܝܐ? — BB 483 ܟܪܘ ܕܟܐܪܘܛ. 651 ܣܝܘܢ = كراويا schwerlich D 271 σίον Avic. 223 سيون so f. سير] Viel. σίσων D 405 Sison Amomum =? talm. סיסין Gitt 69^b Ber 44^b Ab. zar. 29^a Ar. = פוליו; פוליאול Raschi. — כרוייא Ab. zar. ibd.

Πλατοκύμινος, (-ν) Langk. 41. Aßaf 117 p 85^b = סיסיליון „alle Sprachen": = gr. פלאטוקימינוס. 115^a פלטוקומינון.

c. ܟܡܘܢܬܐ ܕܕܒܪܐ BB 820.

ܘܐܦܣܘܣ ܟܡ ܟܡܘܢܝܬܐ ܕܕܒܪܐ ܘܟܡܘܢܬܐ ܕܕܒܪܐ
ܟܬܡܪܐ ܘܐܝܟ ܦܩ الحشيشة التى بين الشعير كمون برّى ܘܠܝܬ ܗܘܝܢ ܐܡܪ
ܘܐܦܣܘܣ ܟܡܘܢܬܐ ܒܐܣܛܘܡܟܐ ܕܕܒܪܐ ܠܦܘܠܓܪܬܐ ܘܡܟܡܗ —
ܐܪܓܘܢ ܘܛܪܦܐ ܣܘܪܝ ܘܓܒܪܝܠ وقال جبريل وجدنا فى نسخة اخرى
انه الشهدانج [?] .برّى [: 562] ܟܡܘܢܝܬܐ ܕܕܒܪܐ ܗܝ ܟܡ كمون برّى:
[: 846] ܘܐܦܘܠܐܝܣ ܐܘܟܣܦ ܟܡܘܢܝܬܐ ܕܕܒܪܐ كمّون برّى

D 599 Καπνὸς . . οἱ δὲ καπνὸς ὁ ἐν ταῖς κριθαῖς — nicht bei Paulus Aegineta — οἱ δὲ μαρμαρίτης . . βοτάνιόν ἐστι θαμνοειδὲς, κορίῳ ἐοικὸς . . τὰ δὲ φύλλα λευκότερα καὶ τεφροειδῆ . . ἄνθος πορφυροῦν. Es

ist *Fumaria offic.* L, Erdrauch und andere Spec. Diese heißt sonst [1]) شَاهْتَرَّج ܫܗܬܪܓ Lag. gA 82 dh. شاه تَرَّه = ܡܠܟܝ ܒܩܘܠܐ = بَقْلَةُ المَلِك. Lane 236[b] Forsk. LXX. Berggr. 851. — Καυκαλίδες??

153.

ܟܡܬܪ̈ܐ (ܟܘܡܬܪ̈ܐ)

Pirus communis L. *Birnbaum.*

Mischn. אַגָּס إِجَّاص إِنْجَاص إِنْجَاس im Dialekt von Syrien Birne Fleischer zu Ly I 22[a], Lane sv. Bei den syr. Lexicogrr.: Pflaume S. 149. Sg: der Baum j Kil I 27^a_{39} TKil. 1_4 עוגס wie die Tos. immer schreibt. Pl. Baum u. Frucht. Stehende Reihe bilden *a)* Kil. 1_4 *b)* Ma'as. 1_3 *c)* Ukz. 1_6 *d)* T. Schebiit 7_{16} [העוגסים] die folgenden Obstarten: האגסים והקרוסטומילין הפרישין והעוזררין. Daher TUkz. 3 bei RSchimsch. zu 3_7 für עולשין zu lesen: עוגסים.

Zu אגס Hai קומתורי كُمَّثْرَى, كُمَّتْرَى, Hartmann Nill. 176 Kumitrah Maim: *a* אנגאץ إِجَّاص vulg. ברקוק (Uebersetzer: מורייגס moriegas, enparsigas), während er Birne *a b c:* כמתרי vulgär אנגעז hat; schr. mit ms. אנגאץ. Maim. zu Teb. jom 1_1 ist كمترى mit אגסים wiedergegeben, gegen Maim.'s Erklärung, und daher אנגאץ (אגאץ) weggelassen. אגס = Birne ist gesichert, da als nächstverwandt crustumina pira erwähnt sind. BSira Nr. 4 pera.

ܟܡܬܪ̈ܐ Geop. 14_7 (γ 3_9 ἄπιος) 22_3 24_{14} f $59_{24 \cdot 25}$ 67_3 74_{21}. BB 441 Honein ܟܡܬܪ̈ܐ كمثرى = BA K ܐܡܪܘܬܐ: ܟܘܡܬܪ̈ܐ, ܟܡܬܪ̈ܐ PSm 339 ܐܦܝܘܢ, 340 ܐܦܝܘܣ. 191 Galen: ܐܟܪܐܕܘܣ, ܐܟܪܐܘܣ ἄχρας = ܒܪܝܐ ܟܡܬܪ̈ܐ. BB 782 BS: كمثرى ܟܘܡܬܪ̈ܐ.. ܦܪܣܝܬܐ C 727 Pyrus BB. — „tubera esculenta F" aus كمترى ein كماة (Nr. 244) verlesen?

In ܐܡܪܘܬܐ, ܦܪܣܝܬܐ scheint pers. امرود امروت Vull. I 121. 124 انبرو, Zenker: آرمود, انبرود Birne zu stecken. Bait II 388 كمترى,

[1]) Vgl. Nr. 5.

als ausgezeichnete Art شاه امرود „Kaiserbirnen". Langk 8 neben ἀγούσατα (اجاص) ἀμρούτ, ἀμρού. Kaleb zu אגס: vulgär ארמוט = peras ἀπιδιά אפידיאה. S ob. S. 3_1.

Wo das fremde ܟܡܬܪܐ كمثرى hingehöre weiß ich nicht.

Die 70 haben ἄπιος für בכאים 2 Sam. $5_{23 \cdot 24}$. 1 Chr. $14_{13 \cdot 14}$.

קרוסטומילין[1]) קרוסטומיל Crustuminum pirum nach Sprengel GdBot. I 180 Col. ε10_{18}. ι$\beta 10_4$ — mia Virg Georg β88. Stellen S. 208_{11}. Auf Birnbäume gepfropft aO u. j Kil. 27^a_{38}. TKil. 1_4. — Pesikta 187^b Buber: שקדים תמול lies קרוסתומלין?? Das. ספק ואנא??

154.

ܟܘܦܐ

Uebersetzung von D 358 ποτήριον . . θάμνος ἀκανθώδης . . . BB 729 Rabban: ܦܘܛܪܝܘܢ ܟܘܦܐ كاس ܠܐܟܢܬܘܣ ܕܡ ܒܟܕܡ ܒܘܒܢܝܐ ܕܒܟܗܢܐ ܠܫܪܟܐ ܕܦܢܝܬܐ.

155.

ܟܘܣܒܪܬܐ כּוּסְבַּרְתָּא

Coriandrum sativum L. *Koriander.*

(ܟܘܣܒܪܬܐ[2]) كُوزبَرتا Vull. app. zend, mischn. כּוּסְבַּר — كُسْبَرَة, كُزْبَرَة ngr. κουσβαράς. Pesch. = גד, Geop 88_5 109_8 117_{13} κορίανον Ephr. I 256[c]. Wiseman Hor syr. I 127 der die St. anführt, glaubt Ephr. zerlege das Wort in ܟܠ ܟܘܣܒܪܬܐ weil es ihm unbekannt gewesen sei. Es ist aber lediglich Wortspiel, für die talmudische Haggadah, die dem Manna — גד = כוסבר — die Eigenschaft beilegt, nach jeder beliebigen Speise zu schmecken, zurechtgemacht. (Auch גד wurde auf הגדה, die das Herz des Menschen erquickt[3]), gedeutet).

---

[1]) BSira Nr. 30.

[2]) Oben Nr. 152[c].

[3]) מושך לב האדם Mechilta Beschall. p 60 Weiß. Chag. 14^a u. Par. Vgl. Sifre II 317 p 135^b Friedm.: אלו הגדות מושכות לב אדם כיין.

BB: ܒܙܪܐ [: 417] كوزبرة كسفرة كسبرة ܟܘܣܒܪܬܐ [: 430] ܕܟܘܣܒܪܬܐ ܐܝܟ ܣܘܡܩ الكسبره 830 ܩܘܪܝܐܢܘܣ [-ܪ-] ܟܘܣܒܪܬܐ كُسْبَرَة ܕܡܢ ܦܠܝܛܪܝܢܘܣ ܩܘܪܝܐܢܘܣ so ܦܠܝܛܪܝܢܘܣ [: 843] ܩܘܪܝܐܢܘܣ ܐܝܟ ܕܡܢ ܟܘܣܒܪܬܐ كُزْبَرَة كسفرة .. ܐܢܝܣܘܢ ܩܘܪܝܐܢܘܣ .. ܩܘܪܝܢܘܣ ܡܢ اسماء الكزبرة: 759 ܦܠܝܛܪܝܢܘܣ ܕܡܢ ܩܘܪܝܐܢܘܣ so ܕܗܘ ܟܘܣܒܪܬܐ ܓܫܢܝܙ كسبر ܡܢ ܦܠܝܛܪܝܢܘܣ ܩܘܪܝܐܢܘܣ: ܠܘܩܘܢܘܣ ܐܝܟ ܒܘܣܪܝܐ ܗܘ ܙܪܥܐ ܕܟܘܣܒܪܬܐ بزر الكزبره: M 682 ܦܠܝܛܪܝܢܘܣ ܬܘܒ ܟܘܣܒܪܬܐ.

C 176: „ܓܫܢܝܢ" [aus ܓܫܢܝܙ crrpt.] „Coriandrum" stammt aus dieser Stelle [im Append. d. Heptagl. ܓܫܢܝܢܐ] PSm hat die Stelle nicht gefunden und hat darum das Wort nicht aufgenommen. Es ist pers. gišnîz, kišníǵ, das Lag gA 52 erwähnt, DCge Langk. 42 κισυνήτζι.

D 410 κόριον ἢ κορίαννον. Dafür ܟܘܣܒܪܬܐ BB 973: ܬܠܝܐܢܛܪܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܓܒܪܝܠ ܡܢ ܕܝܣܩܘܪܝܕܝܣ ܛܪܦܐ ܕܟܘܣܒܪܬܐ تاليانطرون ديسقوريدس عن جبريل صحّ و ܠܡܕܪܝܐ ܩܘܠܚܘܣ. D 591 θάλικτρον φύλλα παραπλήσια κορίῳ ἔχει . . καὶ καυλίον πηγανίου πάχος. Gal. θαλίηκτρον, Plin. κζ 112 Thalictrum . . caulem papaveris. ܡܕܪܝܐ = מזרה ventilabrum PSm 943.

Punisch γοίδ = גד hebr. Lag. aO will es auf armen. ginz zurückführen: auf dasselbe wird von ihm auch כוסבר zurückgeführt: ginz aber = koriandertragend. Für die von Hehn 135 angenommene Identität von גד und gith = Schwarzkümmel wird man sich schwerlich erwärmen.

כּוּסְבָּר Ms Maim. ar. כְּסבר Kil. 1_2 neben כוסבר שדה wildem Koriander. [*Bifora testiculata DC.? Aschers.*] Tristram 440 hat Koriander im Jordantale wild gefunden, nach Boissier Flora or. II 920 wächst *Cor. sativum* in Galiläa. Schebiit 9_1 כ' שבהרים Ms Maim. ar.: כ' של הרים. Ma'as. 3_9 4_5 Dem. 1_1 Maim. الكزبره. כוסברא j Dem. 21^d_5 f. Zerlegt כוס ברתא 210

A. zar. 10[b]. Den Augen schädlich Pes. 42[a]. Schabb. 109[a]. — Erkl.: romanische = culiandro ob. Nr. 67, Bertinor., צוליאנדרי, אוליינדרא Kaleb, der gr.: קולנדרו = culantro sp. κολίανδρον. *L* für *r* (coriandr.) ist im Mittelalter fast allgemein, nach Meyer 3_{363} zuerst bei Simon Seth um 1075.

156.

ܟܣܘܢ ܕܡܠܟܐ.

BB 443 ܐܝܟ ܕܡܠܟܐ ܕܫܗܕܢܓ شهدانج, und 933 ܫܗܕܢܓ Lag gA 82 شاهدانه Königskorn: Hanfsame nach Avic. u. Bt II 79 = قنّب = Berggr. 837 Cannabis. Ǵavâlîkî شَهْدَانَج = arab. تَنُّوم.

Hal. gedolot Ber. VI p 5[a] Zolk: כיסאני לשנא דרבנן דמיקרו קינבדים ואינון שאהדנג: das. 5^{c}_{u} שהרנג. — TBer. 4_4. 5_{12} כיסנין Ar. Erub. 29[b] כיסאני Ber. 41[ba] Hai G. bei Aruch ein Gebäck — etwa wie Cakes.

Aßaf 116 p 85[ab] כסוני aram., gr. קימכלידא — röm. אירבא גרסולא Ein Kraut mit runden Blättern, einer dicken Wurzel, gegen Hämorrhoiden und Diarrhöe.

Verschieden davon ist ܟܣܘܬܐ (talm. כסיתא) BB 443 ܟܣܘܬܐ (?) ܕܒܥܠܝܐ cod M: ܟܣܘܬܐ ܕܫܥܠܐ ܗܘ بسّد ܩܘܪܠܝܘܢ . . المرجان ܗܘ البسد المرجان darauf: ܟܣܘܬܐ. 829 ܩܘܪܠܝܘܢ — ܟܣܘܬܐ, „persisch ܟܣܘܬܪܐ“ dh. پستد = مرجان Coralle Clément-Mullet, Essai sur la minéralogie Ar. JAs 1868 Sonderabdr. S. 173.

BB 447 BS ܩܘܪܐܠܝܘܢ = ܟܣܘܬܐ بسد? 841 „κοράλλιον“ Rabban ܟܣܘܬܐ lies ܟܣܘܬܐ und 843: ܟܐܦܐ ܐܝܬܝܗ ܕܐܟܪܘܢ ܐܝܟ ܗܝ ܕܟܣܝܐ ܡܫܬܟܚܐ ܒܝܡܐ ܥܒܕܐ ܒܒܪܬܐ. PSm ܗܘܐ ܐܢܛܝܦܬܐ ἀντιπαθές. ܟܣܘܬܐ ܐܪܟܒܐ [l. ܒ].

קרולין jSchabb. 10^{a}_{m} — 1 Kön $10_{11\cdot 12}$ (אלמוגים) ܩܘܣܐ ܕܩܘܣܛܘܬܐ Urmia; Lee: ܩܘܣܛܘܬܐ = Ephr. I 466. Sachs I 141 *ܟܣܝܘܬܐ wegen talm. כסיתא — gewagt.

157.

כסייא דטורי

Aßaf 85 p 79[b] aram. כסייא דטורי, gr. טראגון τράγος, τράγιον?

כסייא דטורי אם יוכת עליהו עד צאת מימיו יערב בדבש ויוטח בתוך העינים יב׳היקם ויאיר אותם ויסיר הלובן, ואם תשקה ממנו לכל סם שימות בו האדם ימליט, ויועיל לכליות ולעוצרי השתן ויפוצץ האבן וכו׳.

158.

ܟܦܐ ܕܗܒܪܐ.

? BB PSm 1033 Z 6 vu zu ἐπιμήδιον, Gabriel: حزمة البرى. Die Erklärung ist aus D 520 oder Gal. XI 876 K. Aus Gal. PSm ܐܦܝܡܝܕܝܐܘܢ. Avic. 139 افيميديون (so l.) Bṭ I 65. Berggr. 848 Epimedium افغيديون Schreibfehler.

159.

ܟܘܦܪܐ כּוּפְרָא.

Lawsonia alba Lam.

Bibl. כֹּפֶר كفره nach Delile Descr. de l'Eg. Hist. nat. II. 60 noch in Nubien, dasselbe κύπρ -ος cyprus. Wächst jetzt noch in Engedi Tristram 339 Robins. II 441. 536. Boissier Flora or. II 744.

Pesch. wie hebr. BA 4657 BB 430 ܟܘܦܪܐ الحنّآء nach Lane 654[c] auch حنّانٌ. ܦܘܠ ܩ ܫܥܠܝܢܐ ܟܕ [so] ويكون القفر حنآء ܟܘܦܪܐ ܛܪ̈ܦܐ ܕܟܘܦܪܐ ورَق الحنّاء ܒܟܫܝܐ ܕܟܘܦܪܐ ܟܘܦܪܐ ܛܚܝ̈ܢܐ حنآء مكى 840: ܟܘܦܪܘܣ ܡܢ الحنا ܟܘܦܪܝܢܘܢ ܟܘܦܪܐ ܟܘܦܪܝܢܘܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܒܟܫܝܐ ܕܟܘܦܪܐ دهن الحنّاء. D 117 κύπρος und κύπρινον ἔλαιον. אֶשְׁכּוֹל הַכּוֹפֶר HL 1_{14} ܣܓܘܠܐ ܕܟܘܦܪܐ BB 629 = شمراخ عذق.

حنّآء neusyr. ܚܢܐ, mand. Nöld. Gr. XXXII הינא. Hal. gedol. Ber. VI 8[c] Cstpl 5[d] Zolk: אשכל הכפר = חיני רטיבא. — Vgl. Nr. 146.

Bibl. כופר = mischn. Schebiit 7_6 כפר, כופר Maim. حنّا, Manche قرنفل auch Aruch: girofle גרופלי, ein Anachronismus, da *Caryophyllus aromaticus* L. in der Bibel nicht vorkommen kann.

Trotz حنّان = حنّا bleibt es sehr gewagt יַחֲנוּן, יַחֲנוּנָה Ms. Maim. ar. יַחֲנוּנוֹת Schabb. 5_4 b 54^b, חֲנוּנָה j $7^c{}_{10}$ mit حنّاء zu combiniren Ly II 83^b Fleischer dazu 207^a. Talmudisch wird berichtet: „Man nimmt ein Zweigelchen [Span قصم קיסם] von dem Baume חנון, tut es dem Schafe in die Nase damit es niese und die Kopfwürmer damit abgehen.“ Sachliche Parallele bietet nach Wiesner, BChananja Forschungen Nr. 9 col. 140 Colum ζ 5 p 303: at si molesta pituita est, cunelæ bubulæ vel nepetæ silvestris surculi lana involuti naribus inseruntur, versanturque, donec sternutet ovis.“ Natürlich irrt Wiesner, wenn er יחונה in „cunela“ sucht.

BB 721 BS: الحنّاء الفاغية . . . ܦܘܓܐ.

160.

[כִּפַּת הַיַּרְדֵּן]

Kerith. 6^a will eine Pflanze sein. — ܟܦܬ ܒܪܢܕܐ herba odorata, cuius radix thus redolet Ferr.“ C 430. (ܒܪܢܕܐ??) Vgl. כפת המרחץ TDemai 1_{29}?

161.

ܟܪܘܒܐ כְּרוּבָא.

Brassica oleracea L, *Kohl.*

Κράμβη ܟܪܘܒܐ Geop. $35_{27 \cdot 28}$ (ε 11_3) 47_{30} (ζ 24_1) κόμης Pallad.: gumen, comam s. Niclas ad l. Syrer: κράμβης. 91_8 98_6 103_6. BB: ܟܪܘܒܐ [445] كرنب صحّحه جبريل [:893] ܩܪܡܒܝܠܐ ܟܪܘܒܐ ܕܕܒܪܐ كرنب برّي [:887] ܩܪܐܡܒܝܣ ܟܪܘܒܐ ܕܕܒܪܐ ܘܒܢܝ ܩܪܡܒܐ كرنب: ܩܪܐܡܒܝܣ ܐܘܡܝܪܘܣ كرنب بستاني ܘܐܝܬ ܢܒܛ ܟܪܘܒܐ ܕܓܢܬܐ

[: 888] ܩܪܐܡܒܝܢ ܐܝܟ ܕܒܪܐ ܟܪܒܐ ܝܡܡܝܐ كرنب بحرى قال جبريل ܩܪܐܡܒܝܢ ܐܓܪܝܐ [: 893] ܩܪܐܡܒܐܠܛܘܣܝܐ ܟܪܒܐ ܕܒܪܐ ܘܟܝܢ ܟܪܒܐ ܡܬܐܟܠܢܐ [: 445] ¹) ܟܪܒܐ ܕܒܪܐ حبّ العروس : ܟܪܒܐ ܕܡܝܐ ܟܝܢ ܢܝܠܘܦܪ نيلوفر.

D 262 κράμβη ἥμερος, 263 ἀγρία, 264 θαλασσία. Fraglich PSm 451: ܟܪܒܐ ܕܒܪܐ : ܟܪܒܐܠܝܘܣ, ܟܪܒܐܠܝܘܣ.

Mischn. כרוב wechselt oft mit אכרוב. Die mss. Arab. des Maimonides schreiben fast durchgehends אכרוב, wie j Bezah V 63^a_{13} Aßaf 90 p 80^b und 33^a hebr. אכרוב. 92 p 80^b אכרוב החיצוני [dh.: ܟܪܒܐ ܕܒܪܐ] אגריוקרמבין Kil. 1_3 Schebiit 9_1 Ter. 10_{11} של בעל — של שקיא. — Nedar. 6_{10} s. ob. Nr. 26. Ukz. 2_7.

Orlah 3_7 Ukz. 1_4 שרשי קולסי הכרוב mss. Maim. קלסי אכרוב nach RChanan'el Ar. נפס 1 Kohlstengel, nicht Köpfe, also nicht κῶνος Fl zu Ly TW II 576^a sondern καυλός, caulis, das ja auch in den romanischen Sprachen die Bezeichnung für „Kohl" liefert: cavolo it., col span., caul prov., chou franz. Schabb. 8_5 קלח של (א)כרוב.

Kaleb: כרוב كرنب, قنبيط, קלאם = كلم [s Vull. sv. und كرنب, كرم] קולי coli.

Hier ist zu erwähnen قرنبيط καρναβίτι neugr. Forsk. XXIX. *Brassica oleracea botrytis*, Blumenkohl Forsk LXIX. Sonth. Verz. 283 chou-fleur, Hartmann 177 Sachau zu Ǵavâlîkî قنّبيط Vull. = كلم رومى Etym. dunkel; κραμβίδιον? Fleischer bei Sachau aO: κράμβη. كرنب. — Mischn. תרובתור j. = כרוב דקיק: Kusari II 64 S. 170 Cassel כרבתור wohl falsch. Aruch אלקרנביט, Kaleb: קונביט, neugr. קונופידי κωνοπίδια Fraas 121 Blumenkohl.

¹) S. Nr. 253^c.

162.

ܟܘܪܟܡܐ כּוּרְכָּמָה,

Crocus sativus, L. *Safran.*

Sk. *kunkuma,* pers. *karkum* Lag gA 58: כרכום s. u

a. BB 844 κρόκος: زَعْفَران Rabban. = 890 ܩܪܘܩܘܣ, ܩܪܘܩܘܣܘܣ. Das.: ܩܪܘܩܘܣܝܢܘܢ ܐܝܟ ܢܟܣ ܒܡܫܚܐ ܕܟܘܪܟܡܐ دهن الزعفران ومعه ذكر دهن اظفار الطيب ودهن الزبد [l. الزند] ܡܫܚܐ ܕܛܦܪܐ[1]) دهن الاظفار دهن الميعة [:431] ܒܟܘܪܟܡܐ ܕܗܘ ܩܪܘܩܘܣ ܟܘܪܟܡ زعفران ܟܘܪܟܡܐ ܡܬܝܠܕܐ ܐܝܟ ܦܠܢ ܒܟܠܒܝܐ زعفران وقال بعضهم حديد يوتى به من جبل اسود بقيليقيا : ܟܘܪܟܡܐ ܕܐܟܣܢܝܐ ܐܝܟ ܒܩܘܪܩܘܣ ܗ̄ ܘܪܕܐ زعفران شعر.

D 39 Κρόκος, der beste κωρύκιος in Cilicien. — 67 κρόκινον ἔλαιον . . . Schluss: ἀναλογεῖ δὲ αὐτῷ καὶ τὸ λεγόμενον βουτύρινον καὶ ὀνύχινον[1]) καὶ στυράκινον.

ܟܘܪܟܡܐ PSm 9_5 inf. Geop. $48_{3\cdot5}$ 109_{11} 119_{16} 65_{29} κρόκος (ι 1_3) ܣܡܩܐ ܟܘܪܟܡܬܐ 50_{18} (ζ21). Opp. ܘܪܕܐ Weinfarbe ܙܪܓܐ zwischen rot und ܟܘܪܟܡܐ PSm 1154. Ebed Jeschu Ktaba d pardêsa d'eden ms. Berol. p. 34[r] ܟܘܪܟܡܝܢ ܡܬܟܪܟܡ = ܙܪܓܐ. Pesch. und Targ. אהלים u. כרכם. Targ j Lev 15_{19} זעפרנא. Aßaf 22. 67[b] כרכום = קרוקון.

b. Mischn. כרכום TMa'as. Scheni 1_{14} „er hat blos Farbe [Tanja §. 18], keinen Geschmack". Er wurde gebaut, man hatte ganze Saffranfelder Bb 81[a] jBer. $5^d{}_5$ jBb 15[a] jNasir $56^b{}_0$ שדה מליאה כורכמין vgl. jSanh. $20^c{}_{10}$ Midr. Rut r 5 Anf. p 78_{29} Lpz Midr. Sam. 20. Niddah 2_6 כקרן כרכום r ö t l i c h, verschieden erklärt. Hal gedol.: die hornförmige Kurkuma-Wurzel: arab. כורכום. — Denom. כַּרְכֵּם Kelim 15_2 22_9 מכורכם (Tanch. wajjechi 10 p 153_2 Stett.) נתכרכם von der

[1]) PSm 71 ܐܘܢܘܟܣܣ ὄνυχες falsch: „vasa quibus conservabantur unguenta اظفار الطيب quod vix intelligens Bernst. reddidit *ungues odorati.*" Bernstein hat aber Recht.

Sonne gebräunt Schir ha Schir. r. אל תראני 13_{42} Lpz, eigentlich nur: vor Scham „saffrangelb“ werden j Peah 15^{c}_{42} j Kil. 32^{b}_{39} j Ketub. 35^{a}_{45} j Sanh. 19^{a}_{52} Schha Schir. r. כשושנה 21_{55} Lpz Jalk. Kön. Nr. 176 Jalk. Sam. 162, und sonst. ܟܘܪܟܡܢܘܬܐ PSm 682 sv ܟܘܟ.

c. כורכמא רישקא od. כ' דרישקא ܟܘܪܟܡܐ ܕܪܝܫܩܐ BS. oben 215_{10} Blüte (ܘܪܕܐ?), Safran شُعْر Crocus Frtg. aus Kam.[1]) [NB aus dem fehlervollen Calc. Kamus; die richtige Form ist شَعَر von den haarförmigen Staubfäden so genannt. Fl.] Der dunkle Beiname dient vielleicht urspünglich zur Unterscheidung von Kurkuma. BB BS: ܘܪܕܐ ܕܪܝܫܩܐ = بزر الورد[2]) — Bb 16^{b} Ar.: ככוחלא sv פוך s. Tosafot z. St. 38^{a} Bm 107^{b} Schabb. 110^{a} Hai G zu Kelim 15_{2} aramäisch heißt כרכום : כורכמא רישקא [so RSchimsch. nicht 'כי'רו] = زعفران. Targ HL 4_{14} רישק so citirt Aruch מוריקא und Tosafot aO. Aruch sv.: רישקא — $_{13}$ רשקין für נרד, נרדים. ܪܝܫܩܐ und רישקא sind nicht mit Sicherheit zu bestimmen. BS, der allein uns das syr. Wort erhalten hat, giebt es einmal mit ܘܪܕܐ, einmal scheinbar mit بزر wieder. Man ist versucht, anzunehmen, die erste Glosse, ob. S. 215_{10} habe gelautet: [für ܘܪܕܐ] ܟܘܪܟܡܐ ܕܪܝܫܩܐ ܗܘ ورد الزعفران? Safranblüte, der eigentliche Safran, die Narben (stigmata). Dass ܟܘܪܟܡܐ ܕܪܝܫܩܐ Safran bedeutete, können wir BS und Hai Gaon ohne Weiteres glauben.

ܟܘܪܟܡܐ زعفران BA 4864 BB 448 BS: [M. -ܪܐ] ܟܘܪܟܡܐ ܕܪܝܫܩܐ الزعفران. Vielleicht der κρόκος κωρύκιος des D?? Aßaf 70, 76^{a} aram. עוצפור = gr. כוריקון קרוקון Crocum corycium Solinus c 38 p 49 D.

d. ܟܘܫܦܐ *Carthamus tinctorius* L[3]) Saflor. BB 451.

---

[1]) Berggr. 845 Crocus sat. شوى schawi?? [Entstellung von شعر Fl.]

[2]) C 878 falsch ܘܪܕܐܗ. Sein ܪܝܫܩܐ jaculatio BB: رمى السّهم وهو رشق.

[3]) Boissier Flora or. III 709 f: C. tinct. L.: Habitat in Aegypto, Assyria, Persia, Zacyntho ubi colitur, hinc inde inquilinus factus, ex India? Abyssinia?

ܟܥܘܒܐ ܕܚܡܪܐ [l ܕܚܡܪܐ] القرطم .ܟܥܘܒܐ ܕܒܪܐ قرطم برّى

ܟܥܘܒܐ ܕܓܢܬܐ ܐܝܟ ܦܠܢ ܒܡܠܠܐ ܕܪܘܫܐ ܕܡܕܒܪܐ ܠܘܬ

ܗܘ ܕܡܬܩܪܐ [:869] ܩܘܩܘܣ ܡܢ ܟܥܘܒܐ قرطم ܘܗܘܝܢ ܒܪܙܘܦܐ

وحكاه جبريل ايضا ܩܘܩܘܣ so [:836] ܩܘܣܩܘܠܘܣ ܘܐܟܪܘܣ ܡܢ

ܟܥܘܒܐ ܕܕܒܪܐ من اسماء القرطم البرى [:868] ܩܘܩܘܣ [l. ܩܘ]

القرطم BA 4889 : ܟܥܘܒܐ ܕܕܒܪܐ ܘܕܚܡܪܐ القرطم البرى . . . الاهلى.

D 680 κνίκος 445 ἀτρακτυλίς = κνίκος ἀγρία *Carthamus lanatus* L. Fraas 206 PSm 134 Galen. BA BB ܟܘܥܒܐ ܕܒܪܐ 22 ἀγρία κνίκος crrpt. C 438 ܟܘܫܒܐ Orobus l. ܟܘܫܒܐ. ܟܥܘܒܐ Carthamum. — Nov. 277 = عصفر, قرطم. Galla Ferrar. aus عصفر — عفص verlesen. PSm 40 ܐܛܪܩܛܝܠܐ = ܕܟܘܫܒܐ ܟܥܘܒܐ? Auch die arab. Erklärung ist dunkel. السمنة[1]) جنجل وهو حب (Hartm. 177 Ǵangal, convolvulus, spec. mit essbaren Knollen. Bt. I 205 humulus lupulus [???]) ܟܘܫܒܝܠܢ جوضجيص? Berggren 832 Atractylis قرطم برّى Bt II 293. S. De Sacy Chrest. I 269.

In der D Uebersetzung ܟܥܘܒܐ = κνίκος D 520: Μήδιον . . ἔχει φύλλα ὅμοια σέριδι [nicht ἴριδι] ἄνθη πορφυροειδῆ . . καρπὸς . . ἐοικὼς κνίκῳ ῥίζα σπιθαμιαία βακτηρίας ἔχουσα πάχος BB 516: ܡܕܝܘܢ ܛܪܦܘܗܝ ܕܡܝܢ ܠܦܪܛܘܗܝ ܘܢܘܪܒܗܘܢ ܕܡܝܢ ܠܓܘܪܝܐ ܘܦܐܪܗ ܕܡܝܐ ܠܟܥܘܒܐ ܘܥܩܪܗ ܙܪܬܐ ܐܝܟ ܩܘܒܐ ܐܝܟ ܥܘܒܝܗ ܕܚܘܛܪܐ ܗܘܐ ܒܚܝܠܗ.

Die Blumenkronen des Saflors enthalten einen doppelten Farbstoff. ܗܒܒܐ ܕܟܥܘܒܐ PSm 963 زهر القرطم, عصفر = ܘܗܒܐ ܕܢܘܪܝܩܐ [nicht ܢܘܪܝܩܐ PSm 1378] und ܢܒܢܒܐ الخرّيع = ܡܘܪܝܩܐ.

oriundus." Er weist aus Syrien S. 707 C. flavescens L und S. 710 C. cœruleus L., aus Syrien und Palästina S. 707 C. glaucus β Syriacus MB., γ tenuis MB und 708 C. nitidus Boiss, nach.

[1]) BB zu ܛܡܘܛ : حب السمنة وهو الجنجلان s. Nr. 267.

217

ܗܒܟܟܐ ܕܦܩܥܘܬܐ = بيوستنيج — daraus C 336: ܒܘܣܛܢܝܓ cnicus (so, nicht crocus) — المريق = ܚܪܝܥܐ PSm 1367 BA 4046: ܚܪܝܥܐ. חָרִיעַ talm. erklärt j Kil. 28^a_{34} : מוֹרִיקָא Ǵavâlîkî 139 Z 15 المُرَّيْق = عصفر. Bt II 512 l. so für مريق .מוריקא targ. für כרכם wird danach nicht Crocus sondern Saflor bedeuten, der jedenfalls mit מוריקא דחוחי Gitt. 70ᵃ gemeint ist. Das קורטמי דחרי (Var. חחי, חורי) ist zweifelhaft Ly II 103ᵇ Z 4 vu Krokusteile [lies: Saflor] usw. — Saflor מוריקא Schabb. 110ᵇ Chull. 47ᵇ. Gewürz: Bezah 14ᵃ.

Mischn. חריע Kil. 2_8 TMa'as. scheni 1_{13} Var. חריעא, בנות חריע Saflorkerne, חלות חריע auch Ukz. 3_5 j Chag. 79^c_{24} j Pes. 29^d_{47} Sifre II 107 p 96^b_{11} חַלַּת sg. Hai G. מוריקא דבינו قُرْطُم (קורטום). Ar. sv אספטס: חלות חריע Blüte von Saflor, קורטמים, aramäisch מוריקא, arabisch عصفر. Nicht (Ly) „Kuchen, die man aus zerstampften (Saflor) Pflanzen bäckt," — eine wunderliche Uebersetzung! — sondern, wie Guisius zu Kil. aO gezeigt hat, die κοπτάρια, kleine Kuchen, die man aus Saflorsamen mit verschiedenen Ingredienzien vermischt, machte, D 681, um sie vor der Mahlzeit zu essen, da sie erweichend wirkten. Maim. zu Ukz. חלות ח' القرطم قُرْم Saflorsamen (der in Aegypten gegessen wird) חריע allein die Pflanze, عصفر. Aehnlich wird das τρίμμα sein das Ber. 28ᵃ aus קורטמי bereitet wird: d. i. aus Saflorsamen.

קורטמא (قرطم Langk 79 κουρδούμ) Pes. 42ᵇ ist Saflorsame, nicht cardamum DMG 17 680 Delitzsch, ܩܘܪܛܡܐ C 829 aus BB Carthamum, cnicus. Nur aus قرطم? ܩܘܪܛܡܐ Dornen belegt Nœld. mand. Gr. 39 Z 1 aus Barh gr. II 117 unter Vergleichung mit ܩܘܪܛܒܐ.

Dem חריע ܚܪܝܥ steht خريع gegenüber. Doch kennen die Araber: احريض Bt I 18 = خريع مريق بهرم بهرمان 183 = عصفر II 195. Vull. إحريض — عصفر، كاجيره كاژيره [auch Kazw. I 292 قرطم — كاژير — عصفر: danach ist also خريع חריע aus d. Aram. entlehnt, wie مريق, und حرض *חרץ ܚܪܨ anzusetzen?

Für عُصْفُر erklärt Maim. nach einer Ansicht קוצה Schebiit 7_1 neben חריע geht das nicht gut. Schabb. 9_5 T 10_7 איסטים וקוצה ופואה, auch TMa'as. Ende zu ergänzen aus j. 52^a_{53} Nidd. 50^a Bk 101^b Pes. 56^b — TPara 8 bei RSchimsch. 9_5.

ܘܪܕܡܐ BB 429 مآء العُصْفُر [ms. ܢܘܪܐ] ܩܘܠܘܣ ܕܟܡܐ ܕܢܘܪܐ الزردق 433 الزردق ܩܘܠܘܣ PSm 1155 BA ܘܪܕܡܐ ܕܥܘܨܦܘܪ = عصفر Saflorgelb. زرد زردك pers. gelb. عصفر ist einmal in عصفور verschrieben, und PSm macht daraus nach Lag. gA 47 „zurd, name of a bird“: „passer avis quæ forte flaveola, Angl. yellowhammer; *quod magis probo.*“ Gewiss sehr ungeschickt. Dass ein Syrer einmal ܥܘܨܦܘܪ sagen konnte, geht aus Aßaf hervor, der עוצפור als aramäisch bezeichnet, und dass die Syrer mit زردق Saflor bezeichneten zeigt die erstangeführte Glosse. Danach ist ܘܪܕܡܐ 1086 zu berichtigen und C 667 ܥܘܨܦܘܪ galla, der es falsch für עפצא gehalten. ܩܘܠܘܣ ist χυλός; pers. زرداب Saflorsaft.

ܟܘܪܟܘܡܐ ܚܘܪ ܥܩܪ العروق الصفر Curcuma longa L, Gilbwurz. BB: ܦܘܪܐ ܟܘܪܟܘܡܐ ܕܥܩܪܐ ܚܘܪܐ ܒܐܘܪܚܐ ܐܝܟ ܒܠܝܢܘܣܐ [:438] ܕܝܢ ܟܘܪܟܡ ܕܗܘܐ ماميران [:437] ܒܠܝܢܘܣܐ ܚܘܪܐ ܒܟܘܪܟܘܡܐ ܕܗܘܐ ܟܘܪܟܡ ܕَروج [M ܕܗܘܐ] ماميران [:425] ܒܠܝܢܘܣ ܦܬܐ ܚܘܪ ܟܘܪܟܘܡܐ ماميران ܐܘܦܘܪܝܘܢ ܗܢܘ ܒܐܡܝܢܬܐ عروق الصباغين ܒܠܝܢܘܣ ܐܘܪܚܐ ܟܠܝܕܘܢ الماميران [:532] ܟܠܝܕܘܢ ܒܫ ماميران قال جبريل ويسمى باليونانية ܟܠܝܕܘܢܝܘܢ وتفسيره الخطّافى لانه ينبت فى زمان مجئ الخطاطيف واذا مظى (مضى st) زمان الخطاطيف ذبل ويسميه بعض الناس حنطة برية [:845] ܩܘܛܐܐ حكى جبريل عن ديسقوريدس انه من اسمآء الماميران وهو العروق واخرون السوسنة [:858] ܟܠܝܕܘܢܝܘܢ ܕܗܘ ܟܠܝܕܘܢܝܐ وهو الماميران الصينى [:844] ܩܘܪܩܘܡܐܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܚܘܪܐ [:706] ܟܘܪܟܘܡܐ ܚܘܪ العروق الصفر التى يصبغ بها ܒܫ الودريون ܒܬܪ ܐܡܪ ܩܘܪܣܘ ܚܘܪܐ ܕܐܓܦܬ ܒܫ اغافت.

Aßaf 54[a] עיקר כורכמא aram. = gr. שלידוניון. 43[b] שילידוניון — עין כרכום שורש. 44[b] עצי שורש כרכום = שלידוניון. — D 332 χελιδόνιον τὸ μικρὸν οἱ δὲ πυρὸν ἄγριον PSm 434 ܟܐܪܕܘܢܝܘܢ crrpt. 1251. ܡܠܝܬܐ ܕܒܪܝܬܐ. D 330 χελιδόνιον τὸ μέγα = κραταία: قرتيا daraus قوتيا = ܩܘܬܝܐܐ C. 789 „ܩܘܬܝ̈ܐ Chelidonium minus BB“ Die etym. Erklärung von χελιδόνιον D 331.

ماميران Chelidonium majus JAww II[b] 114 Vull. خاليدونيون = (Bt I 346. Av. 275) دوآء الخطّافى = دواى پرستوك — بقلة الخَطاطيف — Bt II 188 عروق الصّبّاغين das große und kleine Chelidonion pers. jenes زردجوبه (Frtg. زردجوش [entschieden falsch; زردجوب, persisch زردچوبه d. h. Gelbholz. Ebenso der türk. Kâmûs unter الهُرْد, giebt als Bedeutung زردچوب an. Fl.]) = هُرْد II 570 كركم. Mâmîrân aus China auch Bt, der wie BB — Honein — sagt, die Meisten nennen das kleine Ch. mâmîrân.

Syrer und Araber verstehen unter Chelidonion τὸ μέγα nicht Chelidonium majus, sondern *Curcuma longa*, für welche *mamiras* des Paulus Aegineta ebenfalls gehalten wird: vgl. Meyer 2, 420. كركم = هُرد Bt II 370 nach Gâfekî des D chelid. majus Ǵolǵol, Dietz 15: كركم eine aromatische, indische Wurzel von den Syrern Hord genannt. Sonth Verz. 284 كركم curcuma longa. Langk. 29 Chelid. maj. κούρκουμ, ζατατζαου خطاطيف, μεμηρέν, μαμηρέ gehört also nicht dahin.

Auch des HL כרכום kann füglich nur die indische Pflanze sein, nicht Crocus. Gesen.[8] sv: „Curcuma, Gelbwurz, indischer Safran (Crocus sativus)“ ist falsch; schr. Curcuma [longa] Gilbwurz oder Crocus sativus, Saffran.

163.

ܪܓܠ ܐܪܢܒܐ.

Uebersetzung von D 519 λαγώπους . . φύεται . . ἐν πρασιαῖς BB 443 Rabban:

ܠܐܓܘܦܘܣ ܥܣܒܐ ܐܝܬܘܗܝ ܕܗܘܐ ܒܡܫܪ̈ܬܐ[1]) ܪܓܠ

ܐܪܢܒܐ قال جبريل ان اسم الارنب باليونانية ܠܐܓܘܦܘܣ وحكى عن

ديسقوريدس انه بين المساكب وقد مضى ذكره.

Bt II 411 لاغبوس Berggr. 856 رِجل الارنب, لاعوين laouin lies لاغوبن wie Bt. ms hat.

1) Geop 89_3 HL 6_1 Sym. Aqu. — مسكبة The higher, or highest rivulet, or small channel for irrigation, from which the other rivulets or small channels are supplied with water. Lane. Die Bdtg Beet [— Bett engl. bed, ungar. ágy, Beides] geht nicht auf سكب = سبك שפך sondern auf שכב ܫܟܒ zurück und ist aram. Lehnwort, das nach BB dem Dialekte Syriens, dem die Araber mit Recht Aramaismen vorwerfen, Ǵavâlîkî 97, angehört. BB 568 ܡܫܪ̈ܬܐ مشائر الزرع واهل الشام يقولون مشكبة [l.?] مسكبة ([1]) مساكب وكذا ابن سروشوى. Für مشارة Beet JAww. II[a] 58, talm. משר BB 458 ܠܓܢܬܐ مشارة. Talm. לגנא.

164.

ܪܓܠ ܥܘܪܒܐ.

Uebersetzung von κλινοπόδιον D 446 θαμνίον ἐστι φρυγανῶδες . . τὰ ἄνθη ὅμοια ὡς κλίνης ποσίν BB 860 ܩܠܝܢܘܦܘܕܝܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ

ܐܝܬܘܗܝ ܫܒܫܬܐ ܕܗ̈ܘܒܐ ܕܡܕܡܝܢ ܠܪ̈ܓܠܐ ܕܥܪܣܐ ܕܪܓܠ ܥܘܪܒܐ ܘܡܬܩܪܝܐ

ܐܬܩܪܝܬܗ ܪܓܠ ܥܘܪܒܐ.

---

[1]) Gewiss; Cuche, Dictionnaire arabe-français, S. 260, unter dem Stamme سكب, als gemeinsprachlich „Semis مساكب pl. مسكبة“ Fl.

165.

ܪܓܠ ܩܡܨܐ.

رجل الجراد PSm 1157 זרנב زرنب 1560 crrpt זרנב. — زرنب ist zweifelhaft. Meyer 2_{416}.

166.

ܪܓܠ ܥܘܪܒܐ.

Uebersetzung von κορωνόπους D 273 πρόμηκες βοτάνιον κατὰ τοῦ ἐδάφους ἐστρωμένον BB ܩܘܪܘܢܘܦܘܣ ܐܝܟ ܕܝܢ ܒܐܪܥܐ ܡܬܡܟܟܐ ܗ̄ܝ ܕܐܝܬܝܗ̇ [844] ܗܕܐ ܐܪܥܐ ܫܛܝܚܐ ܟܕ ܐܝܟ ܕܡܬܩܪܝܐ ܥܩܪܗ ܪܓܠ ܥܘܪܒܐ [: 737] ܦܘܪܘܢܘܦܘܣ [قوزونوفوس!!] ذكر جبريل انه اسم حشيشة تعرف برجل العقعق او كراعه [: 889] ܦܘܪܘܢܘܦܘܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܦܘܠܘܣ ܪܓܠ ܥܘܪܒܐ رجل الغراب.

Die D Uebersetzung s PSm 67 Z 3 und D 614 κατανάγκη . . φύλλα ὡς κορωνόποδος . . κεφαλάς . . καρπὸς ὅμοιος ὀρόβῳ . . Τὸ δὲ ἕτερον μήλου μέγεθος:

ܘܩܛܢܐܢܩܝ ܐܝܬ ܕܝܢ ܫܡܐ ܐܚܪܬܐ ܕܬܪܬܝܢ ܐܝܬ ܗ̄ܘܐ ܕܗܝ
ܡܫܘܢܝܢ ܡܢ ܕܝܠܗܝܢ ܛܪ̈ܦܐ ܠܕܪܓܠ ܥܘܪܒܐ ܘܪ̈ܫܝܗܝܢ ܘܦܐܪܗ
ܠܕܡܘܬܐ ܐܝܬ ܗܘ ܐܝܟ ܚܘܪܒܐ ܠܚܡܨܐ ܐܚܪܬܐ ܘܛܪ̈ܦܐ ܕܡܠܝܢ
ܠܕܡܘܬܐ ܦܐܪܗ ܦܘܢܝܩܘܢ ܘܕܡܝܐ ܠܚܡܨܐ [ὡς ἐρέβινθον . .].

Das Asulan. φοινικοῦν das auf ἐρέβινθον folgt las also auch der Syrer: ܦܘܢܝܩܘܢ.

167.

ܟܪܦܣܐ[1]) כְּרַפְּסָא.

Apium graveolens L *Selleri, Eppich.*

Mischn. כרפס كَرَفْس Lag. gA 61.

---

[1]) PSm 743 sv ܠܘܦܣܛܐ citirt aus Sanct. Vit. 198 v. ܠܘܦܣܛܐ ܕܟܪܦܣܐ und 750 Z. 19 inf. dieselbe Stelle aus BA, der sie aus ܬܫܒܘܚܬܐ ܕܣܪܦܝܘܢ, gewiss nicht „Serapion", anführt.

a. Geop 17_{19} (γ 6_6) σέλινον 92_4 98_4 ܟܪܦܣܐ ܕܒܪܐ 48_{23} 111_3 PSm 1159 BB 450 Honein كرفس ܟܪܦܣܐ C [aus Ferr.] ܐܦܝܠܝܘܢ D 411 σέλινον κηπαῖον.

b. D 412 ἐλειοσέλινον BB ܟܪܦܣܐ ܕܢܗܪܐ كرفس النهرى 471 : ܠܝܢܘܙܘܣܛܝܣ ܒܪ̈ ܟܪܦܣܐ ܕܢܗܪܐ ܣܠܝܢܘܢ ܗܘ ܟܪܦܣܐ [C ܟܪܦܣܐ] كرفس نهرى ܗܘ ܣܠܝܢܘܢ. Λινόζωστις geht nicht.

c. D 415 σμύρνιον *Smyrnium perfoliatum* Mill. kleiner Pferdseppich BB: ܣܡܘܪܢܝܘܢ ܒܪ̈ كرفس برى ܣܡܘܪܢܝܘܢ ܐܚܪܝܢ ܟܪܦܣܐ̈ كرفس رومى : ܘܐܚܪܢ̈ ܓܢܣܐ ܐܚܪܢܐ ܕܟܪܦܣܐ ܕܥܩܪܐ ܕܐܣܘܬ̈ܐ ܩܪܝܒ
جنس من الكرفس وهو الى طبع الادوية اقرب ويسميه اخرون سلينوس وقال جالينوس انه اقوى من الكرفس واضعف من الفطر [اسلينون].

D: φαρμακώδη. Gal XII 128 K σμύρνιον . . σελίνου μὲν ἰσχυρότερον, πετροσελίνου δὲ ἀσθενέστερον. Hieher BB 658 BS ܣܡܘܪܢܝܘܢ [Cast 303 الرومى] الكرفس.

d. D 414 ἱπποσέλινον PSm 280 ܐܝܦܘܣܛܘܡܝܠܝܘܢ: ܟܪܦܣܐ ܪܒܐ ܕܪܒܐ ܕܟܪܦܣܐ = ܟܪܦܣܘܣܛܝܢܘܢ l. ܟܪܦܣܐ[ܕܐ]ܣܛܝܢܘܢ.

e. D 412 ὀρεοσέλινον PSm 99 من اسمآء الكرفس الجبلى Vull. I 140 اوداساليون. Berggr. 866 Oreoselinum كرفس جبلى, بغدونس جبلى.

Ueber apium, σέλινον, s. die reiche Zusammenstellung bei Günther, Ziergewächse 23.

f. D 271 σίον τὸ ἐν ὕδασιν Sium lancifolium MB, Wassermerk. BB: ܣܝܐܘܢ ܒܪ̈ كرفس الماء [: 648] ܣܝܘܢ ܐܚܪ̈ [: 647] ܕܟܪܦܣܐ ܥܣܩܬܐ ܕܡܬܬܚܕܢܐ ܗ̈ܘ (?) الغُريدا ܣܝܘܢ ܐܚܪ̈ ܗܘ ܢܚܠܐ ܘܟܪܦܣܐ ܕܡܝ̈ܐ ܐܚܪܢܝܬܐ ܕܥܣܩܬܐ : ܣܝܘܢ ܐܚܪ̈ ܗܘ ܟܪܦܣܐ ܕܚܠܐ ܩܘܪܬܐ قُرّة العين ܘܣܝܘܢ [ܣܝܘܢ :drüber] ܗܘ ܩܘܪܬ ܐܟܘܢ قُرّة العَين دوآء وهو ܩܘܪܩܐ ܪܘܚܐ ܣܝܪܡܣܛܢܐܘܢ ܗܘ ܥܣܩܬܐ [801:] الكرفس على المآء الصدى. Boiss. II 889.

Aßaf 95 p 81^b סיון, röm. סינקוכי, aram. כרפסא דמיא.

Vull. سلينون Blätter wie نعنع aber größer, = جرجير, كرفس الماء, قرة العين, الماء meint D 272 σισύμβριον das auf σίον folgt. Dieses ist in der D Uebersetzung zu σισύμβριον ἕτερον mit ܟܪܦܣܐ ܕܒܝܬ ܡܝܐ = قُرَّةُ العَيْن [1]) wiedergegeben. قُرَّة العَيْن = كرفس الماء Berggr. 876 Sium berle [865 = رشاد الماء Nasturtium aquaticum, Cresson], Avic 249 Sium = Bt II 283 nicht: „Veronica Anagallis", welche D gewiss nicht meint und welche auch die Syrer und Araber nicht unter σίον verstehen. Sium ist dem syr. arab. Namen entsprechend ngr. νεροσέλινα.

صدى, صَدَاءٌ Rost BB PSm 1104 zu ܙܢܓܪܐ BA PSm 320 zu ܐܣܛܘܡܘܡܐܘܣ ܐܣܛܘܡܘܡܘܣ 319 ܐܣܛܘܡܘܡܐܘܣ = ܚܠܘܕܬܐ ܕܦܪܙܠܐ. 142 Z 5 zu ἰὸς σιδήρου neben ܙܢܓܪܐ. ܚܠܘܕܬܐ Rost belegt Nœld. mand Gr 63, mand שותא √ܚܠܕ rosten. ܚܠܕܬܐ finde ich sonst nicht.

Im Geop. steht ܡܪܘܪܐ für ἀρτεμισία. S. ob 80_5; Sergius kann es nicht gut für Rost gebraucht haben, ܝܘܢ ἰόν?, da er diesen nach BB 937 [1]) ܚܠܘܕܬܐ ܕܢܚܫܐ ܐܝܟ ܡܣܪܩܘܬܗ ܕܢܘܪܐ ܗ̄ [2]) ܙܢܓܪܐ زنجار ܗ̄ ܠܙܢܓܪܐ anders nennt. ܚܠܕܬܐ dürfte daher aus ܚܠܕܐ ob. 78_4 Artemisia entstanden sein und BB hätte nach ܚܠܘܕܬܐ die arab. Uebersetzung: Rost gegeben. [3])

---

[1]) Lane 2215[a] = wodurch das Auge abgekühlt, erfrischt wird مَا قَرَّتْ بِهِ العَيْن = ἀνάψυχις, refrigeratio, refrigerium Rönsch Itala u. Vulgata [2] 321 Talm. קורת נפש, קורת רוח j Ber. 7_6^d vu. ܢܝܚܬܗ ܕܢܦܫܐ C 822. Curet. Spicil. 43_5. 48_2.

[2]) D 754 ἰὸν ξυστόν ærugo rasilis PSm 777 führt D u. BB aO an, nur dass er nicht hätte ܙܢܓܪܬܐ zu dem masc. ܚܠܘܕܬܐ setzen müssen. Doch wurde ܬ von Syrern schon irrig für Fem.-zeichen gehalten. Nöld. mand Gr 161.

[3]) Ich glaube, dass die Sache sich so verhält, wie ich im Texte behauptet habe; dann muss man sich aber die Verwechslung von ܚܠܕܐ und ܚܠܘܕܬܐ für die Würdigung der Zuverlässigkeit BB's merken. Bei dem großen Umfange, den BB's Arbeit hat, ist es nicht zu verwundern, dass er Einzelnes

g. D 413 „πετροσέλινον" *Petroselinum hortense* Hoffm., Petersilie. BB [: 724] . . ܟܪܦܣܐ ܕܫܘܥܐ كرفس الصخر واقول ان الاعراب يسمونه كرفس الحمار ܘܐܢܫ ܐܡܪ ܟܪܦܣܐ ܠܗ ܫܘܥܢܐ [ms ܫܥܝܢܐ] ܡܬܦܩܡ ܫܡܗ ܡܬܦܫܩ ܕܝܢ ܒܦܛܪܘܣܠܝܢܘܢ فطراساليون ܗܘ ܟܪܦܣܐ ܛܘܪܝܐ: ܦܛܪܘܣܛܝܢܘܢ ܡܬܪܓܡ ܐܬܪ [l. ܐܬܪ] ܟܪܦܣܐ ܕܛܘܪܐ بزر الكرفس الجبلی قال جبريل تفسيره بزر الكرفس الصخری.

Aßaf 118 p 85ᵇ כרפסא דחמרי aram. [BB: die Araber nennen es so] = פטרוסילינון, איזמירניון. 56ᵇ פטרוסילינון-אזמרנייא = σμύρνιον, das in Cilicien πετροσέλινον heißt D 415. Aßaf מורא 45ᵇ = איזמירנון ist aber σμύρνα; dasselbe ist μούρ, bei Langk 42 irrig unter *Smyrnium perfoliatum* Mill. — Steinschn. Donn. 146_{78}.

D sagt von der Petersilie: φύεται ἐν Μακεδονίᾳ Aßaf 119 p 85ᵇ: פטרוסילינון מקידוניקון Ngr. μακεδονίσι, Arab. بقدونس, بغدونس Forsk. LXIV. Berggr. 868, Delile 58 genauer مقدونس Bt II 527. Fraas 147.

K PSm 1226 zu ܒܣܝܢܪܐ — بارشين بطرشيل ?? PSm: petroselinum.

h. כרפס Schebiit 9_1 TKil 1_1 הכוסבר והכרפס (so) j Schabb. 10^a_{36}. Maim كرفس Kaleb: אביו قراوز קראוז apio, שלינו gr. σέλινον.

Ab. zar. 28ᵃ כרפסא בטילא Raschi אפיא (Sukk. 39ᵇ) 38ᵇ בִּזְרָא דִּכְרַפְסָא Ly I 209^a_{11} II 154^b_{17} TW I 391^b_{18} falsch Carbasus. Ketub. 61ᵃ כרפסא Aruch Landau falsch כרפסתא.

Πετροσέλινον war, wie Honein ob. Zeile 4 berichtet, ins Syrische aufgenommen. Auch im j [s. S. 8_2] ist פיטרוסילינון beibehalten: es soll Bastard aus Selleri und Fenchel sein, שומר וכרפס. כרפס ist Selleri, *Apium graveolens*, כרפס שֶׁבִּנְהָרוֹת Schebiit 9_1, dem Namen nach كرفس الماء *Sium latifolium*, nach dem j z St 38^c_{57} = πετροσέλινον.

Ukz. 3_2 Schebiit 7_2 נץ החלב Maim. القدونس Kaleb zu חצא (?)

übersah, namentlich bei Worten, die er, wie ܩܪܡܘܢܐ, nur aus Honeins Lexicon, kannte das ihm für Sergius' Sprachgebrauch als Quelle diente.

arab. מגדנוז = פרשיל persil, gr. קודימנדו, מקידונישי μακεδονίσι, μαίδανο türk. معدنوس ma'danos. Petersilie? Fraas 147. Hai Gaon حرشف S. Nr. 116.

168.

ܦܪܣܝܐ.

BA 4881 dem ܐܠܓܕܢܐ ähnlich, كاشم s. Nr. 174. So l. BB 450 für الخاشم. Dieses (Vull. = انجدان رومى) Sonth Verz. 285 Seseli Berggren 858 كاشم رومى Ligusticum, Seseli offic. Mow. 150 كاشم رومى = سساليوس = Bt II 336 λιγυστικόν [1]) nach Fraas 145 *Laserpitium Siler* L, Laserkraut.

BB: الكاشم ܠܒܠܒܐ ܦܛܘܪܐ ܕܡܢ ܡܩܕܘܢܝܐ C 949 nach Avic 194 Ligusticum. PSm 1441 ܛܘܪܕܘܠܝܘܢ, (so) τορδύλιον, nicht erkannt. D 404 Rabban: ܦܪܣܝܐ ܕܒܪܐ, كاشم برّى, cod H, nicht bei PSm ܦܪܣܝܐ, richtig. Auch Vull. hat طرذيلون nicht erkannt; die Erklärung will heißen: [رومى] انكدان des D aO σέσελι κρητικόν. *Tordylium off.* L.

ܦܪܣܝܐ auch Nr. 80.

169.

ܟܪ̈ܬܐ. כרתי. [2])

Allium Porrum L, *Lauch*.

كَرَّاث كُرَّاث כְּרֵישָׁה nach Fleischer zu Ly TW I 428[b] auch „πράσον“ (پراصه türk.), dem die gr. Etymologen ausweichen. Vgl. das σ für ש ث pun. Verz. 76. Sing. ܟܪܬܐ fem. Geop. 93_1 ein Porree. = Kopf. Plur. Pesch. u. Targ. Num 11_5 חציר πράσον Geop 92_{14} 97_{12} 98_5 110_{22} PSm 242 ἀμπελόπρασον aus Gal. u. D 289 الكرم كُرَّاث ܟܪ̈ܬܝ ܟܪܡܐ, PSm ܟܪ̈ܬܝ falsch. BA Nr. 4884

---

[1]) BB 469 ليبوسطيقون حكى جبريل مع ܠܝܒܘܣܛܝܩܘܢ.

[2]) Man kann überzeugt sein davon, dass das Aramäisch der Juden hebraisirt war; aber dass man gegen Dinge, wie Doppelung des r sich sperrte, glaube ich nicht. כָּרְתֵי hat schwerlich je ein Mensch gesprochen für כַּרְּתֵי.

BB 451 الكراث ܟܪ̈ܬܐ 774: الكُرّاث ܟܪ̈ܬܐ ܦܪܐܣܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪ
و صحّحه حنين πράσα.

717: ܟܪ̈ܬܐ 891: ܦܪܐܣܐ ܩܪܝܐ ܡܢ ܟُرّاث ܘܟܪܘܣܝܐ ܦܪܘܣܐ ܦܪܣܝܐ
ܗܢܘܢ ܦܪܐܣܐ ܗܘ ܟܪ̈ܬܐ ܦܠܣܛܝܢܝܬܐ ܐܝܟ ܟܪܘܣܝܐ الكرّاث واهل
الشّام ومصر يسمّونه قِرط Frtg. aus Kam. قِرْط : كُرّاث المآئده.

D 287 πράσον . . οἱ δὲ κεφαλωτόν BB 828 BS: ܩܦܠܘܛܐ
ܗܘ ܟܪ̈ܬܐ ܫܐܡܝܬܐ كراث الشامي وهو القفلوط [:883] ܩܦܠܘܛܐ ܡܢ
ܓܢܣܐ ܕܟܪ̈ܬܐ كُرّاث شامي.

Auch Bt: قفلوط = كُرّاث شامي aus d. nabat. Landwirtschaft; vgl. den Artikel كراث II 363 ff. قلقوط ist Druckf. Ebenso Vull sv., der noch كُنْدنا s. BS ob. Zeile 3. — Κεφαλωτὸν „Nagel, der einen Kopf hat" BB ibd: مسامير . . ܩܦܠܘܛܐ und 890 zu ܦܪܘܣܐ wird gesagt: ܐܝܟ ܡܢ ܟܪܣܐ ܩܦܠܘܛܐ ܗܢܘ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܠܗ ܢܘܪܐ ܠܡܣܡܪܐ ܪܒܐ ܕܡܬܩܒܥܝܢ مسامير كبار.

כְּרֵישָׁה der Form nach Demin., Schabb. 8_5 punct. Ms. Maim. ar. $j9^d{}_{70}$ Machschir. 1_5 u. Tos. 1 pl כְּרֵישִׁים Schebiit 7_1 8_3. Fördert die Verdauung Ber. 44^b vgl. Erub. 56^a Pirka de R. hakadosch p. 18^a Schönblum. Bb 2_{10}. Kil. 1_2 כרישים וכרישי שדה ms. Maim. ar. כרשי كراث Ukz. 3_2 כ' שדה كراث الفحصى (das. בקول الفحص ירקות שדה). j Kil. $27^a{}_{24}$ כרישים = כרתי, כרישי שדה = קפלוטין schwerlich mit Recht, da die Mischnah Ned. 6_9 קפלוטין nennt. Tos. 3 j $39^d{}_{46}$ כרישה umfasste nicht überall auch קפלוטין mit. Num. 11_5 Onk. כרתי, jer. קפלוטייא. Maim.: كراث الشامى Uebers. Ned. aO שם הכרתין שבארץ ישראל, mit Palästina übersetzt er קפלוט : شام also wie BB und Bt: syrischer Lauch. M. scheni 2_1 קפלוטות كراث الشامى [so übersetzt cod. C. des Diosc. am Rande πράσον] = = החציר הנעשה בארץ הצבי, ungeschickt ist Ukz. $1_{2\cdot3}$ كراث المشهور بالشامى mit הקפלוטות הם כרתי המפורסמים übers. Für כראת des Maim. die Uebers. immer כרתי. Sg קפלוט TMa'as. sch. 1_{17} nicht ־יט — j Ter. $47^a{}_{44}$ und Parallst. — b. Chull. 97^b. — aram. קפלוטא ܩܦܠܘܛܐ

j Schebi. $37^a{}_7$ j Ber. $10^c{}_1$ [dafür b 34^a כרוב] קפלוטין j Dem. $22^d{}_{24}$ קפלוטייא s. ob. Targ.

Raschi פורייש, פוריש porées pl., altfranz. neben porrée = porreau. Hippeau im afr. Glossar.

כרתי ob. S. 227_{19} b Ab. z. 10^b Gitt. 69^b תְּלָת נְטוּפְיָיתָא אֱיצָרָא דְּכַרָתֵי drei Tropfen Lauchsaft = ܥܨ̈ܳܪܐ עֲצָרָא wie Ar. auch aO liest. Ly. I 154^b Z 4 vu falsch: drei Tropfen von ausgepresstem Lauch. כרתין j Schabb. $10^a{}_{36}$.

כַּרָתָן Ber. 1_2 Sukk. 3_6. כרתינין ון— j Sukk. $53^d{}_{39}$ Ar. aus Jelamd.

كرّاثى. ܦܪ̈ܳܬܢܳܝܬܐ ܦܪ̈ܣܐ grüne Vorhänge BH carm 72_4 schlecht gebildet nach πράσινον plur. כַּרָתָנִין Targ. Est. 1_6: Lauchfarben.

Bibl. חציר auch Kelim 17_5 TKel. Bm 6 חציר גבע. Neub. Geogr. 264 weiß nichts von der Tos.-Stelle, die er später selbst anführt! Die Tos. sagt ausdrücklich גבע sei eine samaritanische Ortschaft.

170.

ܟܘܫܢܐ

Viciae spec. bes. Ervilia[1]) Lk., *Linsenwicke, Erve.*

كرسنه כַּרְשִׁינָה pers. كشنى Lag. gA 59 der nachzulesen ist.

Geop. für ὄροβος ܟܘܫܢܐ 35_{21} [so lies f. ܒܘܫܢܐ, ε 11_1] 49_{11} 77_8 91_4 102_6 (ιζ 3_1) 104_{21} 105_2 106_{14} 107_{26} $108_{18\cdot25}$ 110_{16} 115_{24} 116_{10}. 47_{18} ܩܡܚܐ ܕܟܘܫܢܐ Pallad. ια 14 p 182_{19} Bip. ordeaceum. Zu ὄροβος PSm 1068 ܘܪܘܒܘܣ. 90 ܐܘܪܘܒܘܣ — ܟܒܫܢܐ lies ܟܘܫܢܐ, auch C 438 l. so für dass. S. Nr. 11 a. Schrœter DMG 24 279 f. BA 4675 ܟܘܫ̈ܢܐ كسن BB كشن, كشنى, كرسنه = Nov. 139; aber vorher هرطمان. Aßaf 93 p 81^a זרע כושנין gr. אורובין ar. כרסנא. 32^a 52^b כושנים. Aus كرسنه span. Alcarcena. Ὄροβος ist אירישׁ, אירש ادرس = כרשין bei Steinsch. Maim. Gifte 104 Anm. 65.

---

[1]) Die in Syrien heutzutage kursennah genannte Leguminose ist nach den von Dr. Kersten mitgebrachten Proben *Vicia Ervilia* Lk. Ztschr. f. Ethnologie IX (1877) 304 Anm. Boissier, Flora or. II 595.

כַּרְשִׁינָה Bechor 6_1 — כרשינים Schabb 1_5 20_3 ms. Maim. arab. כַּרְשְׁנִין (so) כַּרְשַׁנִין arab. كرسنّة Ohol 17_1 M. scheni $2_{2\cdot 3}$ Eduj 1_8 ms. Maim. hebr. כרשני = ms. Maim. ar. M. scheni aO Challa 4_9. — כרשינה ist in *b* und *j* allein bezeugt, כַּרְשַׁנָּה ist arabisirende Schreibweise des Maim. Das Wortspiel כרשנא n. pr. u. כרשינה kommt dafür nicht in Betracht Ester r. והקרוב 211_9 Lpz. Sie bilden das vorzüglichste Futter Geop. 102_6 für Hornvieh TTer. 8_3 und waren das gewöhnlichste Futter TMeila 1 TAb. zar. 7 TUkz. 3 j Chall. 60^b Sifre II 318 Bm 90^a. — Meila 3_6 Ter. 11_9 (Tos. 10_7) fünfmal, Maim. dreimal כרשני. Mehl daraus (טחין) TDemai 1_{24} j $22^a{}_{45}$ TTer. 10_5 Geop. 110_{16} 47_{18}. — Bechor. 37^b כרשינה = הינדא Ar. הנדא? Zur Fälschung von Pfeffer s. zu Nr. 258.

Ueber die Verwechslung von כסמין und كرسنّة s. ob. Nr. 72.

בִּיקְיָא ܒܩܝܐ بيقة βίκιον, biciæ im Edict des Diocletian Waddington Édit de Diocl. p. 9 Wicke, zunächst wohl *Vicia sativa* L, gemeine Wicke.

Nach Wetzstein, Dreschtafel 280, werden in Syrien zwei Wickenarten gezogen: kursenna, *Vicia Ervilia*, und bîkîa. Dieselben sind in einer fehlerhaften Stelle j Challah $60^b{}_{28}$ . . ביקיא במנעליהן יצאת עמהם מאלכסנדריאה [1]) beisammen genannt. Beide, wie in Syrien noch jetzt, nach Wetzstein aO 283, Viehfutter TUkz. 3 TMa'as 3 Ende j $52^a{}_{53}$. Quadrupedum causa seruntur Plin. *i.n.* 50. Ἀφάκην καὶ βίκιον ἐν λιμῷ ἐσθίουσιν ἄνθρωποι Oribas Coll. Med. I 34. Waddington aO Ἀφάκη Galen unübersetzt ܐܦܩܐ PSm 329 BA BB ܐܦܩܣ = ܒܩܝܐ 521 ܒܩܝܐ = حب يشبه الكرسنة.

In Mesopotamien wird jetzt nach Ainsworth vorzugsweise „Vicia Nissoliana" cultivirt und heißt kursenna. Meyer 3_{83}. Nach Ascherson ist dies keine orientalische Pflanze. Die mesopot. Kursenna ist wohl doch mit der syr. identisch.

---

1) Zum Ausdruck : j Schabb. XIX $16^d{}_{70}$.

171.

ܟܫܘܬܐ כְּשׁוּתָא.

Cuscuta[1]),

pers. كشوث, daraus ܟܫܘܬܐ arabis. كَشُوثَاء, كَشُوثِى, كَشُوث, mischn. כשות.

BB كشوث ܟܫܘܬܐ 854 BS كشوث ܟܫܘܬܐ . . ܩܣܩܘܛܢ. 896: ܟܫܘܬܐ ܟܒܬܐ ܕܦܘ̈ܙ ܕܟܪܐ ܠܠܚܘܒܐ ܘܦܫܛ ܒܡܫܚܬܗ ܐܟܪ̈ ܕܟܫܘܬܐ ܕܟܫܝܘܬܐ. Nah. 1_{10} Hex. ܟܫܫܬܐ σμίλαξ will Bernstein DMG 4 212 dieses ܟܫܘܬܐ setzen. Das Wort ist dunkel; den Schluss der Glosse verstehe ich nicht. ܘܦܫܛ ܒܡܫܚܬܗ heißt: „es rankt weithin". [קשות Nr. 278 hat aram. ܩ: ܩܫܘܬܐ].

Sergius gebrauchte ܟܫܘܬܐ für ἐλξίνη oben Nr. 100 b. — Der Same von كشوث nach Vull. sv. syr. دينار.

Mischn. כשות, talm. כשותא wächst auf verschiedenen dornigen Gewächsen אגא היזמא (הגא) s. oben Nr. 104 b und vgl. das. c, ja wird auf diesen kultivirt, wie aus dem Verbote des „Pfropfens" auf den Einen und der Erlaubniss desselben auf den Andern hervorgeht. Man tat den כשות an den Palmwein und züchtete ihn in Babylon — doch auch in Palästina — zu diesem Behufe[2]). Die talmudische Nachricht bestätigt die folgende Notiz des Plinius

---

[1]) Kurdisch heißt nach der Etiquette in Kotschy's Iter cilic. Kurdicum 1859 Nr. 289 *Cuscuta planiflora* Ten.: kozkou.

[2]) Anmerkung von Prof. Ascherson: Von der Kultur einer Schmarotzerpflanze ist gegenwärtig weder im Orient noch sonstwo etwas bekannt. Prof. Haussknecht schreibt über *Cuscuta*: Von Weinbereitung aus *Cuscuta* ist mir nichts bekannt. Cultivirt wird nirgends eine *Cuscuta*, da dieselben überall so gemein sind, dass man sie für cultivirt halten könnte. In Assyrien und Babylon habe ich dieselben oft weite Strecken überziehen gesehen z. B. auf *Alhagi*, *Glycyrrhiza*, *Echinops*, *Centaurea*, *Convolvulus*, *Vitex Agnus castus* und Anderen besonders *Rosa Eglanteria* L und *Rubus sanctus* Schreb.

ιγ 46, an deren Richtigkeit man mit Unrecht gezweifelt hat. Der Uebereinstimmung wegen gebe ich die ganze Stelle. Plinius sagt: „Nicht zu übergehen ist eine Pflanze, die in **Babylon** auf **Dornsträucher** gesät wird *(seritur in spinis)*, weil sie nur da gedeiht, wie die Mistel *(viscum)* nur auf Bäumen; [sie wächst] aber nur auf dem Königsdornstrauch *(spina regia)*. Es ist wunderbar, dass sie an dem Tage, an dem sie darauf gesät wird (iniectum est), sprosst — sie wird zu Aufgang des Hundssterns gesät — und äußerst schnell den Baum (arborem, האנא „ein Baum“ d. h. perennirend! s. oben) überzieht. Condiunt eo vina (שכר) et ideo serunt.“

Gemeint ist unzweifelhaft eine *Cuscuta*[1]), nach Prof. Haussknecht und Ascherson: *Cuscuta monogyna* Vahl. die nach Haussknecht so „massenhaft auftritt, dass man sie wagenweise sammeln könnte“, oder die weniger verbreitete *Cuscuta chinensis* Lmk. (= *Cuscuta ciliaris* Hohenacker), worüber Boissier, Diagnoses plantarum orientalium novarum, Series secunda Nr. 3 (Lips. 1856) p. 129 sagt: C *flavescens,* caulibus *tenuiter filiformibus,* floribus in umbellulas 3 – 7 flores basi squamâ albâ triangulari suffultas dispositis etc. etc. Habitat *ad ramos Alhagi sp.* parasitica circa *Mossoul.* Nach Boissier, Flora or. IV 115 ff. finden sich in den Euphratländern noch: C. *planiflora* Ten., C. *brevistyla* A. Br. Hai G. Ar. sv beschreibt sie als eine Pflanze wie gelbliche Fäden aussehend, deren Wurzel in der Erde ist, die aber auf hîzmê pl. genannten Dornsträuchern leben, oder „eine goldähnliche Pflanze, die fadenförmig Dornen überzieht.“ Die Farbe wird neben Saflorfarbe und Eigelb genannt, in den Schlachtvorschriften des RJonah ed Coronel Wien 1871 p. 26[a] falsch קשות = מלוכיא (? ? Nr. 190). Es wurde zum Palmwein שכר benutzt,

---

[1]) Das Wort Cuscuta ist wie Cassyta aus كشوث entlehnt.

was auch die Araber taten. Hopfen war zu Raschi's Zeit schon zu allgemein beim Bierbrauen (שכר) verwendet, um nicht im talmudischen כשותא gefunden zu werden. Raschi erklärt denn auch כשות immer durch הומלון. Mk 12^b Schabb. 107^b und sonst, Bm 42^b. Das. כיסי soll nach Sar Schalom Gaon nicht gehörig von fremden Kräutern gereinigte *cuscuta* sein, durch deren Zusatz der Dattelwein nicht gut wird.

Raschi hält folgerecht Gitt. 69^a חומרתא דכשותא für die kugelförmige Hopfenblüte: doch sind auch die Blüten von Cuscuta knäuelförmig (capitato — glomeratus). Ly II 78^a falsch: Blumenkelch des Kostus. Uebertragen ist כשות: gelbliche Fädchen, Flaumhaare. כשות של קשות „Flaum der Gurke", deren Kelch und Blume behaart ist Ukz. 2_1 Maim: الزغب الذى على القفوس عند قطعه. Schon Hai G: زغب الخيار so l. (gegen Ly II 428 u. 459 a l. Z.) im Comm. für זגב אלביאר Ar. זגב אלנואר = Hai zu Mikw. 9_4 zu כשות של קטן. Ar. erklärt פרח nach dem falschen نوار. כשות של קטן ist زَغَب pulli et infantis lanugo et crines apparentes.

172.

ܟܬܢܐ כִּיתָּנָא.

Linum (usitatissimum L) *Flachs.*

Pesch. פשתה, λίνον = Geop. 3_{16} 5_{26} 6_2 (β 40) ܗܟ̄ ܐܪܘܣܡܠܬܐ 47_{27} 50_{14} 52_5 53_6 111_1 $92_{12 \cdot 29}$ ܗܟ̄ ܙܪ̈ܥܘܢܐ 100_{19} ܗܟ̄ ܟܬܢܐ ܘ λινόσπερμα 110_{29} بزر الكتّان PSm 1159 Galen = λινόσπερμον. Jos. 2_6 פשתי העץ (λινοκαλάμη) ܩܢ̈ܝ ܟܬܢܐ. — BB كتّان oft auch verschr. كثّان [452] ܟܬܢܐ كتّان ܡܢ ܟܬܢܐ ܕܒܝܬܐ [Ex. 9_{31}] طال وبزّر [: 470] ܠܝܢܘܢ ܟܬܢܐ ܢܘܢܐ ܕܝܢ ܕ كتّان ܠܝܢܘܦܣܛܣ [ܦܣܛܣ .M ܦܣܝܣ .l] ܒܒܒܐ ܟܬܢܐ صانع الكتّان. ܠܝܢܘܦܣܪܡܘܢ قال جبريل ان بزر الكتّان اسمه باليونانيّة ܠܝܢܘܦܣܦܪܡܘܢ : ܠܝܢܘܦܣܦܪܡܘܢ ܐܘ ܟܬܢܐ ܢܘܢܐ ܙܪܥܐ بزر

الكتّان ܙܪܥܗ ܐܦ. ܠܝܢܘܣܦܪܡܘܢ ܡܢ ܕ ܙܪܥ ܕܟܬܢܐ بزر كتّان
[: 428] ܡܠܝܢܝܢ ܐܝܟ ܡܪܩܘܪܐ ܗ̄ ܗܘ ܕܙܪܥ ܟܬܢܐ لُعَابُ البزركتّان
[: 442] ܡܢܝܢܬܐ كُبَّة القطن او كتّان [ܡܢܝܢܬܐ ܥܒܪܝܐ ܕܟܬܢܐ :M]

Λινάριον, λινοποιός, gemeint ist, wie so häufig mit den „græco-syrischen“ Eindringlingen LXX, Jes. 19_9 ܥܒ̈ܕܝ ܟܬܢܐ vgl. Kelim 16_6 עושי פשתן; λινόσπερμον. Χυλάριον von Leinsamen wie BS BB 439 ܡܠܝܢܝܢ ܕܦܠܦܠܬܐ لُعَاب الحُلبة mucilago fœni græci C 417 — ܢܝܪܐ ܕܟܬܢܐ in astronomischem Sinne: λίνον الخيط PSm 1220. — ܢܝܪܐ ܕܟܬܢܐ linteum 1225 und mit irrig zum Stamm gezogenen Præfix ܡܢܝܪܐ ܕܟܬܢܐ von PSm aus BA ohne Arg aufgenommen. — Ebed Jeschu Kt. dPardêsâ ms Berol. 13r ܦܪܟܐ ܕܟܬܢܐ Leinwandstück. Zu perkâ DMG 27_{623} PSm 273_{24}.

כיתנא targ. פשתה. Talm. Nedar $48^b{}_1$ Schabb 20^b Chull. 51^b u. j Sanh. $20^c{}_{73}$ u. sonst. כִּיתָּן targ., u. j M scheni $56^d{}_{4\cdot5}$ Chull. 85^bf כיתניה.

Bibl. פשתה pl פשתים pun. φοιστ = fîst פֵּשֶׁת hebr. פִּשְׁתָּ Mischn. sg. פִּשְׁתָּן pl. פשתים Kil. $2_{2\cdot7}$. פשתנו M Kat 2_3 pl Kil. 9_1. Wortspiel mit פישון Ber. r. 16 p 27_7 Lpz. Flachs so wie er gerauft wird, pl. הוצני פשתן Ar. חוצני Maim. חצני Peah 6_5 قبضات الكتّان Uebers. קני פשתים. Auch TSchebiit 4_{19} schwankt ה' u. ח' Var. הושני ח'. Talm. ה' besser bezeugt. הושנין d. Tos. erscheint Sukk. 12^b neben dem richtig הוצני und verursacht Schwierigkeit; es ist blos Variante; j Sukk $52^b{}_{54}$ richtig nur: הוצני פשתן — אניצי. Sprachlich ist הוצני dunkel, aber ganz verfehlt ist es Ly I 459^b zu הוצא Palmblatt gestellt „mit eingeschaltetem נ“ dh. ein Plural wie ܩܘܒ̈ܢܐ, ܩܘܡ̈ܢܐ usw., was man nicht annehmen kann, da sachlich kein Zusammenhang herzustellen ist. Guis. vermutet z. St.: חֵצֶן Ps. 129_7 und חֹצֶן, so viel als bei dem Ausraufen auf einmal umfasst wird.

Flachsbunde אניצי ף' Ned 7_3 TSchabb 15_4 Var. עניצי Bm 2_1. T Kel. Bk 4 עניץ של פשתן so l. für עציץ, עצין.

173.

ܠܘܒܝܐ לוביא.

Phaseolus, Dolichos, Vigna, Bohne.

BB 716 ܦܐܣܝܘܠܘ. حبّ اللّوبيا 658 Rabban ܣܡܝܠܐܩܘܣ ܗܘ ܠܘܒܝܐ لوبيا D 285 σμίλαξ κηπαία ἧς ὁ καρπὸς λόβια. — D 251 φασίολος. لوبيا = σμίλαξ auch Bt II 444 Berggr. 869 Phaseolus, Haricot. Jetzt ist lûbieh[1]) Same von *Vigna nilotica* Hook. = *Dolichos nilotica* Del. Hartm. 178 *Dol. Lubia* Forsk. LXX. Sonth Verz. 285 Span. alubias. ܠܘܒܝܐ ܗܢܕܝܐ: BB 658:

ܣܡܝܠܐܩܘܣ اى طكسون: ܠܘܒܝܐ ܗܢܕܝܐ ܘܐܝܬܝܗ̇ ܐܝܠܢܐ
ܕܡܕܟܝܢ ܛܘܦܣܗܘܢ ܠܡܪ̈ܬܐ ܘܦܐܪ̈ܘܗܝ ܒܠܒܝܢ ܐܝܠܢܐ ܕܝ
ܛܐܟܣܘܣ ܘܡܬܩܛܠܐ ܘܡܬܩܪܝܐ ܕܒܛܠܠܗ ܩܛܠ زعم انه لوبيا
هندى: ܣܡܝܠܐܩܘܣ وتفسيره القوس ܐܘ ܣܡܝܠܛܘܣ حكى جبريل انها
شجرة يسمّيها قوم ܬܘܡܝܠܘܣ واخرون ܬܘܡܐܠܘܣ فاما الروم يسمّونها
ܛܐܟܣܘܣ (so): ܬܘܡܝܠܘܣ ܘܬܘܡܐܠܝܘܣ [l. ܠܘܣ] حكى جبريل
عن ديسقوريدس انه شجرة يسمّى ايضًا ܣܡܝܠܐܩܘܣ وتفسيره القوسى التوسى(?)

„Gabriel ibn Bocht Jeschu" giebt den Anfang des Art. τάξος D 577 PSm 1420 ܛܐܟܣܘܣ, was dort nicht vermerkt ist. Σμῖλαξ οἱ δὲ θύμαλον, Ῥωμαῖοι δὲ τάξον καλοῦσι. Δένδρον ἐστὶ παραπλήσιον ἐλάτῃ τοῖς φύλλοις καὶ μεγέθει, فى كبرها Gabr., ἐν Ἰταλίᾳ φυόμενον ... Hühner, die sie essen πνίγεται suffocantur, conj. πιαίνεται. [ܥܕܪ ܐܝܠܢܐ Hülfe leisten DMG 27 495$_{12}$ PSm sv.] „Wer im Schatten [der in Narbonien wachsenden] sitzt oder schläft, wird . . . getödtet." — „Bogen" geht auf vermeintliches τόξον für τάξος!! Auf lubia führte wohl das gemeinsame σμῖλαξ. Taxus ist Eibe.

---

[1]) *Lubiâ* ist der allgem. Ausdruck für Bohne. *Dolichos Lubia* Forsk ist die in Aegypten am häufigsten cultivirte, *Vigna nil.* eine seltene wilde Art.

174.

ܠܒܘܢܬܐ. לְבוֹנְתָּא

Weihrauch.

Bibl. לְבוֹנָה لُبَان λίβανος. Geop $109_{19\cdot 9}$ ις 5_1 ܠܒܘܢܬܐ — ܠܝܒܢܘܛܘܣ λιβανωτός. Pesch u. Targ. Nov 139 كاشم? [Es ist bei Nov. hier, wie auch anderswo, eine Verschiebung eingetreten, wodurch das zu „كندرلبان“ gehörende ܠܒܘܢܬܐ zu „Laserpitium كاشم“ s. Nr. 168 gekommen ist. Fl.] — D 85 Λίβανος mehrere Sorten: σύαγρος . . . ὁ σμιλευτός ὃν ἔνιοι κοπίσκον καλοῦσι, μικρότερον καὶ κιῤῥότερον ὄντα. Gabriel PSm 1004 ܣܡܝܠܘܛܘܣ: الصغير لاخضر, Manche ܩܘܦܝܣܩܘܣ: ὁ σμιλευτός . . κοπίσκος. BB 475 قال جبريل هو اسم الكندر ܠܒܐܢܘܛܘܣ باليونانية وهو اللبان والكندر المُدَحْرَج ([1] يسمّى سواغروس واخر يسمى هيسسولوطوس الذى يدعوه اناس فوفيلسوس [κοπίσκος!] الصغير الحبّ الاخضر ونوع اخر ابيض يسمّى ܐܡܘܡܝܛܘܣ ([2] واذا علك لان بطنًا كالمصطكى ويغيّر الكندر كله بعلك الصنوبر المسمى ܦܝܛܘܣ [l. فيطوس] [: 632] ܩܘܕܪܘܣ حكى جبريل انه من اسمآء الكندر وهو ([4] الذى يُقطّع قطعًا مربّعة ويطرح فى جرار حتى يتدور فاذا عتق احمر ويسمى سواغروس: D. [1]) στρογγύλος [2]) ἀμωμίτης . . ἐν . . τῷ μαλάσσεσθαι ἐνδιδοὺς ὡς μαστίχη. Δολοῦται δὲ πᾶς λίβανος τῇ πιτυίνῃ ῥητίνῃ . . . Vorher [4]) τέμνοντες γὰρ αὐτὸν εἰς τετράγωνα σχήματα καὶ βάλλοντες εἰς κεράμεια, κυλίουσιν ἕως ἂν ἀπολάβοι τὸ στρογγύλον σχῆμα, χρόνῳ δὲ ὁ τοιοῦτος ξανθοῦται.

לבונה mischn. Ab. zar. 1_5 Kerit. 6ᵃ. — לבונתא wird Schabb. 50ᵇ Aruch עפר richtiger sein als לְבֵינְתָא Ziegel.

175.

ܠܒܟ̈ܐ.

a. Jes. 19_7 BH Schol z St Tullbg p 14 = ܣܒܠ̈ܬܐ BA 5155 الطحلب ܠܒܟ̈ܐ ܗܢܘܢ ܕܩܢܝܐ ܕܐܦ ܣܒܠ̈ܬܐ ܘܚܙܪܐ BB 464 طحلب, auch

ܛܚܠܒܐ [*masc.* BH. gr. I 213_{22}] BS: ܝܘܪ̈ܩܐ ܕܢܒܥܐ ܕܥܠ ܡܝ̈ܐ. Ueber ܪܘܒܥܬܐ Schaum ob. Nr. 151 BB 657 ܛܚܠܒܐ ܦܪܐ ܡܘܪܓܝܣ ܫܒܬܐ ܘܡܘܪ̈ܬܢܐ ܗܘܝܢ ܦܪܚ ܠܗ الأشنة : ܡܛܠܬܐ ܕܒܝܬ ܕܗܘܠܘܕܟܐ طُحْلَب [: 717] ܦܐܘܡܘܣ ܛܠܦܣܝ ܡܢ ܐܪܥܐ ܒܝܬ ܦܐܘܡܘܣ ܐܘܗܡܝܦ ܛܠܘܝ ܛܗܠܡܒܐܛܠܘܝ ܐܝܟ ܕܡܢ ܛܠܦܣܐ ܕܥܠ ܡܝ̈ܐ ܕܐܝܬܘܗ̄ ܠܝܘܪܩܐ ܕܥܠ ܡܝ̈ܐ ܠܐ ܕܪ̈ܝܐ الطحلب ويقال عَدَس المآء [: 736] ܦܐܘܡܘܣ ܒܝܬ طحلب ܘܒܝܬ ܕܘܝܕܐܪܐܢ وكذا ذكر جبريل انه رويداران وقال مرّة هو العَدَس الذى يوكل او الذى يكون على الماء:

D 583 Φακὸς ὃς ἐπὶ τῶν τελμάτων εὑρίσκεται ἐπὶ τῶν στασίμων ὑδάτων, βρύον ὂν . . . *Lemna,* Wasserlinse. Vgl. Nr. 330.

ܛܚܠܒܐ Geop 44_{13} = ܦܣܝܠܘܬܪܘܢ psilothrum Pallad. α 35_8 bei Nicl. Geop ιγ 15 annot. 5. ψίλωθρον eine Salbe zum Haarvertilgen.

Berggren 857 Lenticula palustris عدس المآء طحلب. 843 Corallina, Brion, Mousse marine كشة العروس، كورلينا، طَحلب. — Lane: طُحْلُب[1]) ,طُحلَب = عَرْمَض, ثَوْرُ المآء Vull II 115 زَبَر آب. Ein Pflanzenname لوع kommt Forsk CXXI vor: *Turia leloja?*

b. PSm 1479 ܛܠܦܣܘܢܐ Galen. BA ܛܠܦܣܘܢ ܕܡܝ̈ܐ = ܐܝܣܛܢܘܠܐ ܕܡ̈ܝܐ — طحلب Knoch: ܗܠܒܬܐ, ܝܘܪ̈ܩܐ, ܠܒܥܐ. Ebenso 1015 K zu ܗܠܒܬܐ, das BA BB nicht kennen.

c. ܝܘܪ̈ܩܐ[2]) BA. BS. = mischnisch ירוקה שעל פני המים الخضرة

---

[1]) Mow. 171. Av 183 Bṭ II 152 (aus D 583). 186. 190.

[2]) Ueber den Unterschied zwischen ܝܘܪ̈ܩܐ wildwachsendes [so steht es BB: ܥܣܒܐ ܐܝܟ ܕܒܪܝܬܐ ܝܘܪ̈ܩܐ ܕܡܙܕܪܥܝܢ [d. heißt الخظرة ܣܓ̈ܝ ܦܘܠܒܐ ܘܡܠܐܟܐ ܕܡܝ̈ܐ ܥܠ ܡܫܝܚܘܬܐ ܕܡܝ̈ܐ الخُضْرة التى على الجرار]. Eine Erklärung, die sehr an die b. talm. Erklärung für ירוקה streift. Man vgl. für das Wort: שחת. ܦܠܘܬܐ ist ein Gefäß κεράμιον Geop $22_{4\cdot6}$ (ια 18_8) vgl. (γ 5_3) 15_{11} Klg Dmg $55_{2\cdot3\cdot4}$ vgl. Nr. 93. — Honein, 236

على الماء[1]) BB PSm 605 = طحلب Schabb 2_1 j: כיתן דמיי Wasserflachs, b 20^b אוּכָּמְתָּא דחריצי das Schwarze (Ar. אוכמוותא l. אוּכָּמוּתָא) in Wassergräben ist es nicht, sondern אוכמתא דארבא „das Schwarze, das sich an Schiffe oder Tröge ansetzt" — irgend ein Holzschwamm oder Pilz? ܥܒܝܫܬܐ ܕܡ̈ܝܐ C 902 ulva BA u K oben.?

d. Man wird am Besten tun, all diese Ausdrücke mit Wasserlinse zu übersetzen. Wie weit man Algen, Tange und Lemnaceen unterschied, wissen wir doch nicht mehr. Auch die flora classica hat die Algen und Tange nicht in's Klare gebracht, weil den Alten, wie jetzt noch dem nichtbotanischen Sprachgebrauche, hier Vieles durcheinanderfloss, was getrennt bleiben müsste. Φῦκος hat die D Uebersetzung; oben 236_6 ist mit ܦܘܩܘܣ φακός gemeint.

ܦܘܩܘܣ ܬܐܠܐܣܣܝܘܣ ܐܝܟ ܐܡܪ ܦܘܩܘܣ ܢܒܙܒܙܐ BB 736
ܦܘܪܩܘܣ ܡܢ ܘܪܝܗܝ ܠܗܘܢ ܡܘܣܪܬܐ[2]) ܡܘܣܪܬܐ [l. ܡܘܣܪܘܬܐ] ܘܐܝܬܘܗܝ
ܕܝܢ ܢܥܒܬܐ ܡܚܡܨ ܕܠܐܦܝܐ ܐܘܪܒܐ ܙܒܢܐ ܘܐܦ ܥܒܝܫܬܐ ܘܠܐ

D Uebers.: ἄγριον λάχανον ܝܪܩܐ ܕܒ̈ܪܐ s ob. S. 16 Anm. b. ܝܘܪܩܢܐ ܕܒ̈ܪܐ das. Anm. c.] und (ירק) ܝܪܩܐ im Garten wachsendes Kraut Nœld. DMG 30 771. „Für λάχανον steht nur Luc 11_{47} ܝܘܪܩܐ, Curet. ܝܘܪܩܢܐ, Philox. ܝܪܩܐ." BB 454 BS بقول ܝܘܪܩܢܐ ܠܐܟܐܠܐ. 863: ܡܠܘܚܝܐ ܝܘܪܩܐ ܟܡܝܫܐ ضعيفة [l. خضرة] خطرة ܘܚܡܝܪܝܪܐ C. 801 ramus, baculus hat irrtümlich ܚܘܛܪܐ im Sinne für خضرة. Allgemeiner ist ܝܘܪܩܐ, Gras. So BB 975: ܬܐܐܪܐ ܗܘ ܝܘܪܩܐ ܐܢܫܐ ܕܢܒܥ ܡܢ ܐܪܥܐ
ܐܝܟ ܡܢ ܒܠܒܘܫܐ ܡܫܘܕܥ ܘܐܝܟ ܡܢ ܢܦܫܗ ܢܒܥܐ ܐܢܫܐ
ܕܡܬܩܪܐ ܙܪܥܐ ܘܠܐ ܡܒܥ ܙܪܥܐ: ... ܬܐܐܪܐ ܕܡܫܘܕܥ ܐܝܟ ܡܢ
ܦܘܪܫܢܗ ܗܘ ܒܫܒܩܐ ܒܠܚܘܕ ܕܒܢܝ ܡܢ ܐܪܥܐ ܒܥܘܠܦܐ
ܢܫܡܫܢܐ ܘܡܚܕܐ ܒܢ ܙܪܥܐ العُشب المبزر:

[1]) Simon b. Zemach Duran Mâgên 'Abôt Livorno 1785 fol. p. 36^a erklärt: אלטחלאב הוא ירוקה שעל פני המים שהזכירו חז"ל

[2]) Daraus C 605.

[: 742] الحميرا [ms سرانيه] وقال جبريل وهو بالسريانيه ܡܬܒܣܝܢܐ 1) ܦܘܩܘܣ ܐܡܪ̈ ܕܝܢ ܕܗܪܩܠܝܣ ܡܨܒܥ ܠܗ ܡܣܟܢܘܬܐ [l ܡܣܟܢܘܬܐ] ܘܡܨܒܥܢܐ ܐܝܟ ܗܝ ܕܡܬܪܒܝܐ ܒܝܡܐ 2) ܣܪܝܢܓ سرنج

D 592 φῦκος θαλάσσιον · · φυόμενον πρὸς τῇ γῇ, εὐανθὲς ἄγαν καὶ ἄσηπτον. Honein hat Sergius' Uebersetzung sich nicht angeeignet; wahrscheinlich fand er die Uebersetzung nicht berechtigt. Sergius gebrauchte sie wegen φῦκος rote Schminke, die im Orient wie mischn. פּיקוס und sein Denom. פִּקֵּס zeigen, unter dem fremden Namen Eingang gefunden hatte. Die Erzeugnisse des Meeres, Seetang, Schwamm (ספוג denom. סְפֵּג) Koralle und Perle, haben mehrfach fremde Namen.

e. Geop. 71_{10} κόχλακες ܥܒܒ̈ܐ ܡܢ ܝܡܐ [cf. Job. 8_{17} Hex.] = ܥܒܒ̈ܐ ܕܝܡܐ der Lexicogrr. zu ܚܠܐ ܕܝܡܐ haben oben Nr. 141. Theophr. hpl $\delta 6_1$: φῦκος ὅμοιον τῇ ἀγρώστει (ܚܠܐ) zeigt vielleicht den Zusammenhang der Bezeichnungen.

f. Geop $71_{17 \cdot 23}$ ܥܡܪܐ ܕܝܡܐ φυκίοις τοῖς ἀπὸ θαλάσσης ἐκβρασσομένοις ($\iota\, 29_3$).

176.

ܠܘܦܐ לופא.

Pesch. s. oben Nr. 93. PSm 4 ܐܐܪܘܢ, 94 ܐܪܘܢ = فيلجوش (فيل گوش) ܦܝܠܓܘܫ, ܠܘܦܐ, لوف السبط, ܠܘܦܐ ܫܒܛܢܝܐ اذان الفيل 858 ܕܪܩܘܢܛܝܘܢ 943 ܕܐܪܩܘܢܛܝܘܢ. BB 463 ܠܘܦܐ الجعد اللوف, das. اللوف السبط ܠܘܦܐ ܫܒܛܢܝܐ und ܠܘܦܐ ܐܝܟ ܟܠܬ ܕܦܪ̈ܙ ܗܘܐ ܠܘܦܐ ܐܘܟܡܬܐ ܐܪܘܣ [ܐܪܘܢ]. 749 ܦܝܠܓܘܫ Syn. von lûf. D Uebers. für δρακοντία oben Nr. 77. Aßaf 75 p 77[b] לופא = דרקונטיון

1) ܡܡܣܝܢܐ Rabban BB 652 σήψ ܣܝܦܝܣ. Geop 41_{19}.

2) سرنج Kam. Frtg ein Heilmittel bes. auf Wunden.

(= 48[b]54[b]53[b]49[a]) PSm 954 aus Galen und Sachau Ined. 97_{12} unübersetzt ܕܪܩܘܢܛܝܘܢ.

D 310: Ἄρον, Syrer λούφα, auch δρακοντία, Cypern: κολοκάσιον. Galen. Sachau Ined 97_{11} ܐܪܘܢܣ ἄρον PSm aus Galen ܐܪܘܢ 372 unübers. BA BB ܠܘܦܐ ܫܒܝܛܐ لوف السبط PSm: لوف البسيط Bt II 446. Es ist aber سبط Berggren Arum arisarum od. Dracunculus major dh. *Dracunculus vulgaris* Schott., wie des Bt بسيط (richtig?) D 311 Ἀρίσαρον PSm 381 Gal. ܐܪܝܣܐܪܘܢ 382 BB ܠܘܦܐ ܟܡܘܣܣܐ — اللوف الجعيد BB 463: فيلجوس وهو اللّوف ܠܘܦܐ ܟܡܘܣܣܐ BB fügt hinzu: النوب ܐܬܘܪܝܐ ܩܪܝܢ ܠܗ ܢܘܒܐ B 593: اقول ܢܘܒܐ حشيشة بالموصل يعمل منها كشك ويسمّى النوب وحكى انها حشيشة الفلفل Âtûr = Mosul PSm 420 f.

ܫܒܝܛܐ سَبَط schlicht, vom Haar, non crispus [nicht ܫܒܝܛܐ. Für ܫܒܛ ἐλαύνω von Metall: treiben, strecken Jes. 41_7 Hex Middeldpf z St. שֵׁבֶט verwandt mit بسط ܦܫܛ פשט] [denom. von ܫܒܛܐ „Stab“ Nöld.] opp. ܟܡܘܣܣܐ kraus [so l. C 669 für جَعْد ܟܡܘܣܣܐ, ܟܡܘܣܘܣܐ, ܟܡܘܣܘܣܘܬܐ].

پيلْكُوش, فيلكوش Kazw I 297 لوف. Vull sv. دراقيطس, Wurzel von لوف. Berggr. 831 *Arum Arisarum* L سَبَط, لوف, الصواخه lies الصراخه die Schreiende, denn sie schreit zu Pfingsten, wer sie hört stirbt im selben Jahre JAww II[a] 306 Bt II 446. Berggren 847 Dracunculus minor لوف جعد, Dr. maior لوق, لوق الارقط, لوق الارقيط, سبط. (Dr. esculentus s ob. Nr. 58.) Bt: δρακοντία μεγάλη Arum. dr., لوق البسيط, صراخة; ἄρον andalus. صالة lies اللوق الصغير صاره II 120 = Vull. sv صاره andalus.

Berggr. 831 اذان الفيل, ارون, Arum = Bt I 23 Arum Colocasia اللوق الكبير, قلقاس.

Sergius, der wie oben angeführt, in der Galenübersetzung dracontion und aron unübersetzt beibehielt, tat dies, weil er ܠܘܦܐ

nach BB 463 für ܫܬܝ̈ܬܐ (שַׁתִּיתָא = ἄλφιτον, oft, zB. Rut 2_{14} Pesch u. Hex.) gebrauchte: ܠܘܦܐ ܐܝܟ ܡܣܪܩܝܢ ܠܫܬܝ̈ܬܐ ܩܪܐ Nun hat zwar die Galenübersetzung für ܐܠܦܝ̈ܛܐ: ܩܡܚܐ ܕܣܥܪ̈ܐ PSm 217 also nicht BB's Angabe entsprechend, doch das Geop. hat ܠܘܦܐ wirklich für ἄλφιτα. 41_{22} (ε41_2) 44_{29} (ιγ4_1) 45_3 (ιγ5_2) 45_7 = ܐܠܦܝ̈ܛܐ 104_{16} (ιζ20_5) 105_{24} (ιζ29_2) 115_6 116_2 117_2.

לוּף mischn. Fl. zu Ly II 533, eine *Arum*-Art, Zehrwurz, am Ehesten *maculatum* L. oder *orientale*. Ter. 9_5 Peah 6_{10} Schebiit 5_2 Tos. 4_2 Schabb. 18_1. j Schebiit 35^d_{55} היא לוף היא בצלים: „Für Zwiebeln gilt dieselbe Bestimmung wie für Zehrwurz". Maim. hat das misverstanden, erklärt lûf aaOO mit Bezug auf den Jeruschalmi für eine Zwiebelart und hat es offenbar für verschieden von لوف gehalten. Die Wurzel ist ausdauernd Scheb. aO Tos. $4_3 2_2$ Kil. 2_5 — TMa'as 3_{10} הלוף והקולקס j Erub 20^c_{64}. Der Same nicht essbar זרע לוף העליון Ma'as. 5_8 (= j 48^c_{61}) j 52^a_{56} emend.: זרע הסילין של לוף richtig Maim. z St: העליון, Aruch סלין auch aus T Ma'as. R Schimsch. הסלולין?

Eingelegt wurden Zehrwurz, Senf und Wolfsbohnen TSchabb. 9_9 TMscheni 1_{13} und Blätter von לוף השוטה[1]. Hai zu Ukz. 3_4 Lûf ist der Colocasia ähnlich und hat breite Blätter; der wilde שוטה noch breitere. Raschi Ned. 48^b לופינא lupine?? Ar. sv. לוף weist die Erklärung seines Bruders, der luf und kolkâs für identisch hielt, zurück. R Daniel citirt aber: in den palästinensischen Büchern, בספרים של א"י, stehe לשפט, arabisch קלקאס, so. Darin scheint السبط zu stecken.

קולקס قُلْقَاس *Colocasia antiquorum* Schott. K PSm 529 zu ܩܠܩܐܣ [dh. قلقاس] شىء من النبات :BB 862 ܩܘܠܩܘܣ: ܩܘܠܩܒܣܐ يتغدى به نحو اصول السلق: Auch Josef ha Kohen der Karäer berichtete dem Kaleb Afendopulo: kolkâs wachse [wie noch jetzt] viel in Aegypten,

[1]) S. die gewagte Vermutung Nr. 77.

habe Blätter wie Mangold סילקא und werde in Aegypten alle Tage gekocht wie „bei uns" — in Constantinopel — Mangold oder Rüben (לפת).

Plin. κα 51: Die Aegypter freuen sich der Geschenke ihres Nil so sehr, dass sie aus den zu verschiedengestalteten Gefäßen geflochtenen Blättern der Colocasia sehr gern trinken. Von Nelumbium speciosum-Blättern berichtet Strabo ιζ 1_{15} dasselbe. j Schebiit 34^b_3 j Ned. 40^b_{63}: man darf Colocasia-Blätter עלי קולקסייא im Sabbatjahr nicht zu Trinkgefäßen verwenden, denn sie sind Gazellenfutter. Ly hat I 339ª d St. misverstanden und אסור לגמות בהן מים „die Pflanzen Wasser einsaugen lassen" übersetzt, obwohl schon Bxtf sv קולקס auf Plin verweist. — j Ned. aO wird es zu den מיני(?)אפומלייא gezählt neben פלוליה, מסרולה, נבעה?? — Sg. קולקס j Peah 16^c_{47} — j Schabb. 37^b_{41} קורסייה = ?קורקסייא = קול׳.

177.

ܠܦܬܐ לִפְתָּא.

Brassica Rapa L. *Rübe.*

Geop. γογγυλίς 35_{28} 36_5 91_5 (ιβ 7_1) 92_{19} $93_{1\cdot15}$ (ιβ $22_{1\cdot2}$) 98_5. Galen Sachau Ined. 96_7 hat ebenfalls γογγυλίς ܠܦܬܐ, während nach BB Sergius dieses für ܚܪܕܠܐ νᾶπυ gebrauchte. Ob Sergius νᾶπυ in der Bedeutung von napus kannte? Lag gA 238 Anm. 8 führt aus Hesych. λάψα γογγυλὶς Περγαῖοι an und erwähnt „syr. ܠܦܬ, emph. ܠܦܬܐ". Aber לפת pl. לפתות, denom. לִפֵּת und لفت, zeigen, dass es masc., √ לפת ist. BB 476 لفت, شلجم; Ebenso Land Anecd. IV 102_{10}. Aßaf 69 p 76ª hebr. לפת, **syrisch**: גלונגידין, röm. rapa. Auch talm. ein vom Accus. gebildetes גורגלידא Ber. 56ª 39ª גורגלידי ליפתא = j Ber. 10^a_{27} ראשי לפתות.

لفت, nach Ascherson jetzt: *Brassica Rapa* Sonth Verz 277. DMG 11 520 Hal. gedol. Ber VI שלגם شلغم = شلجم γογγύλη غنقلي Vull. Kaleb: לפת شلغم od. شلجم napus נאבוש.

ܠܦ̈ܬܐ ܕܒ̈ܪܐ BB = ܓܪ̈ܓܠܐ ܢܒܥ شلجم برّى, 924 ebenso zu ܓܪܓܠܐ ܢܒܥ. C 841 zu diesem aus Ferr. ܓܘܦܐ l. ܠܦܬܐ. D 255 βουνιάς PSm 471 ܒܘܢܝܐܣ, ܠܦܬܐ ܕܒܪܐ, 500 ܒܘܢܝܕܘܣ d. h. بونيدوس 461 برّى لفت D Uebers aus D 608 βούνιον PSm 471 ist von βουνιάς zu trennen. Ebenso D 609 ψευδοβούνιον BB 764 ܦܣܘܕܘܒܘܢܝܘܢ ܐܬܘܢܒܘܢܝܘܣ ܐܝܬܘܗ̄ ܕܛܒ ܠܟܠܗ ܘܬܪ̈ܦܐ ܕܡܕܒܪ ܠܒܘܢܝܘܢ ܐܝܟ ܢܦܝ

Galen: ܒܘܢܝܘܢ. D 608 βούνιον = ἄρκτιον PSm ܐܪܩܛܝܘܢ also so zu lesen, nicht ἀρκτικόν, für welches die syr. Uebers. auch bei Galen ἄρκτιον liest. Erst bei Gabriel ist βούνιον und βουνιάς verwechselt; er sagt daher ἄρκτιον sei برى لفت.

Des BB ܐܪܩܛܝܘܢ ist, was PSm nicht bemerkt, obwohl er dasselbe Wort aus Galen anführt, des D 597 ἄρκτιον. Das dritte ἄρκτιον des BB stammt jedenfalls auch aus der D Uebersetzung: ܡܫܪܐ ܕܒܦܐ ܐܝܬܘܗܝ . . . ܝܬܝܪ ܚܝܠܬܐ ܡܢ ܐܪܘܢܐ ܕܐܝܬܘܗ̄ ܒܠܘܢܐ „vis major in ea cuius color cyaneus" soll heißen: „Sie hat größere Kraft als die blaue".

Wenn PSm 472 zu βούφθαλμον ܠܦܬܐ ܕܒܪܐ steht, so beruht das auf Verwechslung von ܓܪܓܠܐ ܚܡܝ und ܓܪܓܠܐ ܢܒܥ.

לפת mischn. Kil. $1_{3.9}$. 3_1 Ma'as. 5_2 Chul. 7_4 Kel. 9_4 Ukz. 1_4.

178.

לשישית.

T Kil 3_{12} T Scheb. 5_6 — j 37^c_8 שלשושית?

179.

ܠܫܢ ܐܡܪ̈ܐ.

Plantago, Wegerich.

Nur Uebersetzung von ἀρνόγλωσσον? Der syr. Name ist ܠܫܢܐ̈, doch steht leššân 'emrâ fast zu oft, um es als blose Uebersetzung betrachten zu können, und wird durch لسان الحمل[1]) gestützt, das [mit

[1]) JAww. IIa 311 Forsk. LXII. *Plant. major* = Sonth Verz. 286, Berggr.

dem pers. گاوزبان Nr. 182] aber ebenfalls als Uebersetzung angesehen werden kann. BB 478:

ܠܫܢ ܐܡܪܐ ܗܘ ܕܡܫܬܡܗܐ ܐܠܚܡܠ لسان الحمل ويقال له اذان الجدى ܘܗܡܢ ܦܪܐ [ܠܗ H] ܦܘܪܢܝܣ ܐܠܠܫܢܐ [ܠܠܫܢܐ l] ܠܫܢ ܐܡܪܐ [467:] ܠܫܢܐ ܗ̄ ܠܫܢ ܐܡܪܐ لسان الحمل. [M ܘܠܫܢܐ ܦܪܐ ܠܗ ܦܘܪܢܝܣ ܠܫܢ ܐܡܪܐ :] [473:] ܠܫܢܐ ܦܬܝܐ لسان الحمل جاء به شملى عن حنين: 930 ܡܫܬܡܗܐ ܐܠܚܡܠ ܕܝܢ ܕ ܝܘ ܕܟܢ ܫܡܗ̈ܐ ܕܠܫܢ ܐܡܪܐ:

D 268 ἀρνόγλωσσον *Plantago asiatica*, großer Wegerich PSm 372 ܐܪܢܘܓܠܘܣܘܢ 393 ܐܪܢܘܓܠܘܣܘܣܘܢ = ܠܫܢܐ, ܠܫܢܐ ܦܬܝܐ — ܡܫܬܡܗ̈ܐ ܐܠܚܡ̈ܠ ἑπτάπλευρον [Bt II 570 „بهلو هفت" pers.!] 145 ܐܦܬܪܘܦܘܣ ܐܦܬܪܘܦܘܣ BA لسان الحمل? C 457 aus Ferr. ܠܫܿܢܐ BB ܠܫܢܐ. — D 514 Κλύμενον καυλὸν ἀνίησι τετράγωνον, ὅμοιον τῷ τοῦ κυάμου, φύλλα πρὸς τὰ τοῦ ἀρνογλώσσου, θυσάνια (fimbria) δὲ ἔχει ἐπὶ τοῦ καυλοῦ εἰς ἄλληλα νεύοντα. BB 858 ܡܠܘܒܝܢܘܣ ܐܝܟ ܦܪܘܡ ܬܐܘܪܒܝܢܘܣ ܐܬܝܢܘ ܕܗܒܐ ܘܢܩܘܗ ܠܦܣܝܩܬܐ ܘܬܪܝܢܘܬܐ ܠܕܠܫܢ ܐܡܪܐ ܘܬܘܩܒܐ ܐܬܝܢܘܢ ܟܢܝܫ̈ܝܢ ܬܬ̈ܝܐ:

ܠܫܢ 1K18_{38} Micha 7_{17} Ps 72_{9} Jes. 49_{23} (s. BH schol. ad. l. Tullbg.) ܠܫܢ Nöld. ns. Gr. 35. לחך لحك. Davon pt. ܠܫܿܢܐ der Leckende = die Zunge? und ἀρνόγλωσσον? Wie ܒܠܘܥܐ der Verschlingende = Schlund.

180.

ܠܫܢ ܟܠܒܐ

= BB 836 aus „κυνόγλωσσον" لسان الكلب. — Geop 114_{20} αἶρα ܠܫܢ ܟܠܒܬܐ = ܐܝܪܘܣ 114_{13} = ܐܝܪܘܣ (ιδ7_{3}) S. oben Nr. 92. Ascherson hörte *lisân el-kelb* in der kleinen Oase für *Plantago major* L.

---

870 noch اذان الجدى. Bt II 435 I 327 خُمّ Vull. زبان بره. Aus lisan al-hamal wurde in Spanien c a r m e l! Dozy Engelmann glossaire 250. [Der Vergleich des Plantago-Blattes mit einer Zunge liegt so nahe, dass Semiten und Griechen selbstständig darauf kommen konnten. Aschers.]

181.

ܠܫܢ ܦܪܚܐ.

BB لسان العصافير Land Anecd. IV 102_{15} ܠܫܢ ܦܪܚܐ ܫܚܝܢ ܒܬ̈ܠܬ ܪܛܝܒ ܒܬ̈ܠܬ ܕܪ̈ܓܘܣ ܘܐܝܬܝܗ̇ ܠܫܢܐ ܕܦܪܚܐ ܘܠܐ ܕܥܙܐ ܡܬܬܚܫܒܐ: heiß im 3. feucht im 3. Grad. Lingua a v i s, nicht c a p r i.

182.

ܠܫܢ ܬܘܪܐ.

Aus dem Griechischen übers. BB 478 لسان الثور, 978 Gabriel ܛܘܓܠܘܣܘܢ [l. بو entstanden aus Verwechslung von arab. b und t.]. Wo BB sagt واظنه تصحيف فانى وجدته فى باب البا بوغولوسون PSm 463 ܒܘܓܠܘܣܣܘܢ (so l.) 676 ܒܘܪܐܘܢ لسان الثور „vox corrupta f. ܒܘܪܐܘܢ“ 690 ܠܫܢ ܬܘܪܐ. Es ist nicht crrpt, sondern pers. گاوزبان Kazw I 294 كاوزوان Av. 194 Bṭ II 339 nach Vull sv حمحم auch لسان الحمل. Cod. C. des Diosc. am Rand zu βουγλ. كَنْكَر برى.

ܠܫܢ ܬܘܪܐ — ܘܬܘܪܐ PSm 1164? — Aßaf 51ª לישן תורא — בוגלוסון. 155ª: לינגווא בואי — לשון שור. Land Anecd. IV 102_{14} ܠܫܢ ܬܘܪܐ.

Gabriel's verschriebenes tuglossum hat C 951 gedankenlos aufgenommen, obwohl der taṣḥîf hier schon für BB oder einen Abschreiber zu grob war. Vielleicht entschließt sich PSm doch noch, soweit es tunlich, uns in den folgenden Buchstaben mit Dingen dieses Kalibers zu verschonen und die griechischen, blos transscribirten Wörter zu den entsprechenden Syrischen zu sammeln. Jedermann wird auf Gabriel'sche Fehler ebensogern verzichten, wie auf die besondere Aufführung von griechischen Wörtern aus den 70, die zu den betreffenden syrischen gestellt werden müssen. S. ob. S. 13.

Βούγλωσσον D 611 Bt I 190 بوغلصين. Forsk. LXII Sonth Verz 285 لسان الثور = *Borago officinalis* L.

Aus der D Uebers. BB 891:
ܦܪܣܣܝܘܢ ܐܝܟ ܙܢ ܕܗܠܝܢ ܛܪ̈ܦܘܗܝ ܠܠܫܢ ܬܘܪܐ ܕܡܝܢ
ܠܚܘܪܬܐ ܘܟܘܒܢܝܢ ܦܣܩܬܗܘܢ ܘܪ̈ܝܫܝܗܘܢ ܐܪ̈ܓܘܢܝܢ D 604
Κίρσιον Var: κρίσσιον so las wohl Honein: ܦܪܝܣܣܝܘܢ . . . τὰ δὲ φύλλα βουγλώσσῳ ἐμφερῆ . . ὑπόλευκα, ἀκανθώδη τοῖς πέρασι . . κεφάλια ἀκροπόρφυρα . . .

183.

ܡܓܢܐ.

BA 5343 eine essbare Hülsenfrucht (Nov C 481 legumen quoddam = ماش) BB ماش ܡܓܢܐ ܙܪܘܥܐ ܐܝܟ ܦܝܣܘܣ. מגי Hal. gedol. VI 5^c_u Zolk. neben בקילי بقلى als Hülsenfrucht. Bt. II 490 مج — ماش 465 Phaseolus Mungo = I 71 [اقطن aktin in Jemen ms.] اقطين in Syrien mâš. Berggren 863 Mungo ماش Druckf: ماشر mâschr. Meyer 3_{86} aus JAww Phaseolus Mungo = 295 Dolichos Mungo. JAww. II^{a}67 Vull. ماش Phaseolus radiatus, Phaseolus „Max“: ماش Russel bei De Sacy Abd. 119. — ܡܓܢܐ = ج = ماش. Zakarja hält es für πίσσος oder πίσος. Geop 5_{18} ist dies ($\beta 13_3$) nicht übersetzt ܦܝܣܘܣ = ܦܝܣܪܝܢ πισσάριον Langk. 4. Benjamin of Tudela p. פט und I 137 schreibt: מוך.

ספיר (?) Kil 1_1 nächstverwandt mit פול Bohne; jer: פישונא Maim. ماش Meerbohne, *Phaseolus Mungo.* פישונא = ماش entspricht dem aus Zakarja angeführten. ספיר = ὄσπριον ist sehr schlecht und bliebe besser ungesagt.

Aruch צפורין angeblich = ספיר aus TMachschir, 3, hat also die Stelle schon corrupt gelesen, die R Schimschon Machsch. 6_2 richtig gibt. Es ist der Stadtname Sepphoris צפורי. Die Tos. spricht von den Einwohnern von Sepphoris und fährt dann fort: בראשונה היה גרים של פול ושל טופח של ציפורי [תוס׳ : ושל צפורין] טמא מפני ששורין אותו במים בשעה שגורסין אותו קבלו עליהם אנשי צפורי שלא יהו עושין כן Graupenbereiter von Sepphoris גָרוֹסֵי צפורי j Pes 30^d_{21} j Mk 81^b_{63}.

גְּרוֹם weist auf Kal: גָּרַם gräupeln in unserer Stelle und TTebul jom 2 bei R Schimsch. 2_3 גְּרָסָה.

184.

[ܡܘܠܟܐ]

C 488 arbor quædam [Ferr.] oder Weinheber. Der Baum ist aus سحارة — شجرة erwachsen. B B Exc Flor.: ܡܘܠܟܐ ܗ̄ ܡܟ̇ܪܐ̇ܐ ܕܢܫ̈ܟܐ ܕܡܬܩܛܦܝܢ ܡܢܗ ܢܒܕܪܐ ܡܢ ܣܪܦܐ ܘܐܬܝܬܝܗܝ ܡܬܡܛܘܬ ܡܢ̇ܘܪܐ ܡܕܡ ܘܩܘܒܠܐ ܐܝܬܘܗܝ ܒܡܘܠܟܐ ܕܡܘܪܐ ܘܐܝܬ ܠܗ ܒܢܫܗ ܐܒ̇ܘܒܝܬܐ ܐܪܡܝܬܐ ܘܟܕ ܡܦ̇ܩ̈ܢ ܐܢܫ ܠܢܫܟ ܐ̇ܒܘܒܐ ܡܬܒܒܗ ܠܐ ܫܒܩ ܠܚܝܘܗ ܘܠܐ ܢܦܩ ܡܒ̈ܝܗ: ܘܕܒ̇ܝܟܐ ܠܗܘ ܕܡܘܪܝܢ [karšûni ܣܚܐܪܗ̈] سحارة

185.

ܡܘܪܐ מוֹרָא.

Gummiharz von *Balsamodendron Myrrha* Ehrenb.

Pesch Targ מור σμύρνα Ex. 30_{23} Ps 45_8 Spr 7_{17} HL 1_{12} 3_6 $4_{6\cdot14}$ $5_{2\cdot6\cdot14}$ Est 2_{12} — Mt 2_{11} Mc 15_{23} Joh 19_{39} — Geop 48_3. 49_{28}. 99_{28} (ιε 2_{20}) 103_{24} (ιζ 15_5) $109_{19\cdot26}$. 115_5 117_1. D 78 σμύρνα BB 658 ܣܡܘܪܢܐ [f. ܐ] ܡܢ ܡܘܪܐ مر. ܣܡܘܪܢܘܣ ܡܢ ܕܐܦܝܢ ܣܡܘܪܢܐ ܐܕܪ̈ܐ ܥܒܝܛܐ ܣܡܘܪܢܘܣ: [504]: ܡܘܪܪܝܣ ܐܘ ܡܘܪܪܐ ܢܩܦ̈ܝܐ ܘܣܘ̈ܩܝܐ ܐܝܬ ܠܗܘܢ ܕܕܡܝܢ [Flor. ܡܘܪܐ ܐܝܟ ܕܡܢ] ܠܓܡܘܪܝܬܐ: ܡܘܪܘܣ ܘܡܘܪܐ نبات اصله طيب الرئحة ويشبه ورقه وفقاحه صهروا كذا قال جبريل عن ديسقوريدس D hat 7 Arten Myrrhe. Das Folgende ist aus D 603 μυῤῥὶς Kerbel, Scandix, οἱ δὲ μύῤῥαν . . ἔοικε κωνείῳ. —

Zu bemerken ist, dass man מֹר עֹבֵר, auch Sprengel z St, mit des D γαβιρέα irrig combinirt hat. Arrian periplus c 24 Geogr. gr. min. I 275. Müller z. St. [ἀβειρμιναία nach D geändert] hält dies für einen Ortsnamen. Des Plin. ιβ 35 Myrrhensorte Dusiritis (so) ist

mit dem arab. Götternamen Dusares combinirt worden von Krehl, Relig. d. vorisl. Ar. 53.

186.

ܡܙܪܝܘܢ.

Aßaf 48 p 72ᵇ aram. מוריון (lies מזריון) gr. לימפיאדוס — = ܡܙܘܪܝܘܢ مازريون. BB: ܡܢ ܟܡܠܐܘܢ : 441 مازريون ܡܐܙܘܪܝܘܢ : 479 اسمآ المازريون ܡ̈ܢ ܟܡܠܐܐ ܦܐܪܬܐ ܕܟܪܝܐ [1]) ܗܢܘ ܡܙܘܪܝܘܢ. : 420 ܐܟܡܐܠܐܘܢ مازريون ܗܘܝܘ ܐܟܡܐܠܐܐ ܡܙܘܪܝܘܢ : 706 ܒܦܪܐ ܕܟܪ̈ܝܐ ܐܝܟ ܒܦܣܪܐ ܗܘܝܘ ܐܟܡܐܠܐܘܢ اقول اصل المازريون : 868 ܡܢܝܪܝܘܢ so ܐܝܟ ܒܪ ܦܣܪܐ ܕܡܫܚܐ ܕܦܘܪܬܐ ܕܡܣܝܒܬܐ دهن يتخذ من بزر المازريون — ܕܡܫ̈ܚܐ ܠܦܣܪܘܗܝ من أسماء المازريون: D 663 χαμελαία Daphne oleoides, Bergseidelbast. Bṭ I 346 خامالاا sagt χαμαιλέων und χαμελαία werden in Folge der Aehnlichkeit ihrer Namen verwechselt; letzteres sei مازريون II 460. Berggr. 840 Chamelæa زيتون الارض, معزرون (so). Die von Bṭ erwähnte Verwechslung liegt in BB's Glossen vor; auch Vull خماليون = مازريون سياه.

Landau conj. Pes. 107ᵃ für מי זריון schlecht مازريون.

مثنان Vull. sv. syr., = كرمدانه = مازريون. Es steht Bṭ II 488 für θυμελαία D 664 *Daphne Gnidium* L, dessen Frucht κόκκος κνίδεως pers. كرمدانه. Κνίδειον ist Z 10 ܡܢܝܪܝܘܢ (so). Οἶνος θυμελαΐτης PSm 74 ܬܘܡܠܐܝܛܐ BB 981 Gabriel aus Paulus: ܬܘܡܠܝܐ nennen Manche ܟܡܡܠܝܐ (Paulus Aeg. ζ 737 Coccos cnidios semen est thymelææ, non chamelææ, ut quidam opinati sunt), Andere ܦܘܪܘܣ ܩܣܛܪܘܢ D: πυρὸς [ἄχνη], κέστρον, ܩܢܘܪܘܢ aus قنيورون = κνέωρον, τῷ σπαρτῷ λίνῳ . . παρόμοιον: شبيه بالكتان الذى يزرع.

[1]) So l. PSm 893 Z 5 für ܕܟܪܝܐ ܦܐܪܬܐ.

187.

ܡܝܠܝܐ מילא.

Fraxinus[1]), *Esche.*

Μελία. מילין sg. מילה, nicht[2]) מילת Midd. 3_7 Erub. 3^a s Rabbinow. z St. — TSchebiit 7_{11} j IX 38^d_{51} b Pes. 13^a: סימן להרים מילין סימן לעמקים דקלים סימן לנחלים קנים סימן לשפלה שקמים. Das ist eine gutbeobachtete Zusammenstellung. Die Esche, Fraxinus ist ein Gebirgsbaum. Aus der Eschenrinde zieht man einen Schreibstoff, den mein Vater Graph. Requ. I 159 im talmudischen מי מילין nachgewiesen hat: Schabb. 104^b Gitt. 19^a j Schabb. XII 13^d_{36} j Gitt. II 44^b_{19}. Falsch Ly III 102. Die Esche wuchs also in Palästina, hat aber dennoch, wie es scheint, auch syr. keinen Namen. Honein sagt, μελία D 108 sei ihm unbekannt BB 496 ܡܝܠܝܐ ܐܝܟ ܕܝܢ ܐܝܠܢܐ ܕܠܐ ܒܡܕܒܠ ܐܬܝܕܥ لى Im Geop. des Junius waren sie erwähnt — Geop. erwähnt μελία mehrmals s. Niclas' Index sv, — in unserem steht die Stelle nicht. BB 497: ܡܝܠܝܐ ܐܝܟ ܐܘܠܝܣܘܣ Flor.] ܘܐܘܠܝܣܘܣ ܒܡܫܬܐ ܐܪܙܘܬܐ ܐܝܠܢܐ ܕܗܘܐ ܦܩܘܬܐ ܐܪܡܘܬܐ ܦܠܓܡܘܬܐ ܕܒܒܪܝܐ ܒܡܠܝܣ ܘܡܒܝܥܐ قصب الرماح. Vull. hat das Wort in „ماليا arbor tenuis et procera ex cuius ligno hastas et sagittas conficiunt "nicht erkannt. Esche zu Lanzenschaften homerisch N 715 μείλινα δοῦρα, so dass μελίη allein Lanze heißt Π 143.

D 108 μελία bei Bt II 496 unter مرّان behandelt, obgleich dies nach Bt κρανία ist, *Cornus*[3]) *mas* L Kornelle, Plemp. zu Av 210

---

[1]) *Fraxinus oxyphylla* M. B. und *Fr. Ornus* L. wachsen auf dem Libanon. Boissier Flora or. IV 40.

[2]) מלין וטובלין TOhol. 17 bei RSchimsch. zu 18_5 Bäume? Was sind עלי מילת TSchebiit 5_3?

[3]) *Cornus*-Arten gibt Boissier, Flora or. II 1092 aus Syrien, Palästina und Babylon nicht an.

ميران l. murrân cornus. Der Artikel D 153 steht Bt II 287 قرانيا BB 887:

ܡܪܐܢܝܐ ܗܘ ܐܝܠܢܐ ܕܡܘܪܐܢ شجرة المرّان ܘܐܝܬ ܠܗ ܦܐܪ

ܡܪܢܝܐ المرّان وتحمل ثمرًا شبيهًا فى شكله بالزيتون ويكون اولا اخضر [اخضر]

ثمّ يحمرّ اذا نضج وفى طعمه حلاوة وقبض ما :

C 832 übersetzt die Stelle: eine o l i v e n ähnliche Frucht, anfangs grün, zur Zeit der Reife rot; ihr Geschmack ist süß und adstringirend.

Geop 70_5 ܟܪܢܐ = ܩܪܢܝܠܘܣ ($\iota 87_3$) κρανέας.?

Auch die Kornelle dient zu Lanzenschaften. Virg Georg β447 bona bello cornus. ܡܘܪܐܢ, wie die Schreibweise zeigt, arabisches Fremdwort; doch war sicher * ܡܘܪܢ vorhanden. Davon ܡܘܪܢܝܬܐ מוֹרָנִיתָא „aus Kornelle gemacht" dh. Speer BB 816 zu ܩܐܛܐܦܘܢܝܩܐ [καταφονική??] Sergius ܡܘܪܢܝܬܐ (so) حَرْبَة, مِزْرَاق kurzer Speer. Der priesterliche Hirtenstab heißt so BHebr. Chron. eccl. Abbel. u. Lamy III 138_2 315_3 331_{11} (337_3 steht dafür ܚܘܛܪܐ). PSm 437 βακτηρία ܡܘܪܢܝܬܐ مُرَّان beweist, dass ܡܘܪܢܝܬܐ מוֹרְנִיתָא falsch ist; ed U r m i a punct. denn auch richtig ܡܘܪܢܝܬܐ 2K 11_{10} (חנית) = B Hebr. Gr. I 24_{23} und BB cod Flor. oben 217_{21}, wo es für βακτηρία[1]) steht. Targ. f. תדהר pl. מוֹרַנְיָין Hai G Neg. 2_1 מרון, מוריגין = Maim.? Ebenso RSchimsch., doch Ar. אשכרוע und מרן 2 hat מוֹרָנִין, ed. Ven. I bei Ly TW מוֹרְנִין, was den sg. מוֹרֶן für den Baum ergäbe, während מוֹרָנִיתָא ܡܘܪܢܝܬܐ das Erzeugnis wäre. Doch ist מוֹרָנִין nicht sicher genug. Fleischer Ly TW II 569^{ab} verweist auf κρανεία Speer wie μελίη und giebt die Ableitung: √ „مرن, zäh, hart und zugleich elastisch sein". √ מרן ist hebr. aram. nicht nachweisbar.

188.

.[ܡܝܙܐ]

Norberg „zea majzum". Nicht möglich. [Ich weiß nicht, was Norberg meint. Nöld.]

---

[1]) Für βακτηρία Jer. 48_{17} Psalm. 23_4 Hex.

189.

ܡܝܫܐ.

Celtis, Zürgelbaum.

BA 5868 ein großer Baum mit Früchten wie Myrtenbeeren. ميس. BB 521: ܡܝܫܐ شجرة تحمل بلّوطا وعفصا ܘܐܡܪܝܢ ܐܣܘܪܩܘܬܐ ܢܦܠܐ ܡܢ ܗܕܐ ܐܝܠܢܐ ܘܡܫܡܗܐ ܥܠ ܐܝܠܢܐ ܗܢܐ ܘܩܪܝܢ ܠܗ ܘܡܝܫܡܝܫ يقال ان القرمز يسقط من هذه الشجرة وقال مسيح اسمها شجرة الميس. K PSm 54 Z 4 neben ܐܝܠܢܐ ܕܒܠܘܛܐ, ar. nur شجرة البلّوط

מייש TMenach. 9 Tamid 29ᵇ Brennholz neben אלון. [Tos. noch ein überzähliges סתירה?] Ber. r. 72 Anf. für דודאים.

ميس steht für λωτὸς den Baum D 152 *Celtis australis* L Zürgelbaum (Nesselbaum) = Meyer 3_{87} aus JAww. Celsius I 20. s. DMG 16, 588 und Rosen, DMG 14 637 مَيس mês Celtis Orientalis. Lag gA 64_2 Koptisch mêš. — ܐܣܘܪܩܘܬܐ قرمز PSm 1115 wird aber von *Quercus coccifera* L gesammelt. Coccus tinctilis κόκκος βαφική D 541 BB Gabriel: دودة القرمز . . so ܩܘܩܘܣ ܒܐܦܝܩܘܣ دودة الصّباغين = C 769 ܩܪܡܙܐ = قرمز BB 812, der noch: BS: دود القرمز . . ܩܪܡܙܐ ܕܨܒܥܝܢ. C 766: ܩܪܡܙܐ ܩܪܡܙܐ. —

مَيس Alizier, Elsbeere Sonth Verz. und Bocthor bei Dietz[3] II 93 Engelmann 53 zu span. almez. — Berggr. 859 Lotus, trèfle sauvage ميس, حندقوق Verwechslung der verschiedenen Lotus. s. S. 94.

190.

ܡܠܘܟܝܐ.

Corchorus olitorius L, Meluchia.

ملوخيا Hartmann 178. Forsk. LXVIII. von μολόχη, Malve. Boissier Flora or. I 845: In Creta „Machlia" (? Maluchia?) Geop. 94_3 μαλάχη (ιβ12). 101_{29} ܡܠܘܟܝܢ ܕܒܪܐ ἀγρία μ.. 118_{28} (ιε6_1) ܒܪܝܐ ܕܡܠܘܟܝܢ Galen PSm 155 Z 15 ܡܠܘܟܝܐ, Galen Sachau Ined. 97_6 DMG 30 357 μολόχιον. Vor der Verwechslung mit מלוח

hat schon Rosenmüller 115 gewarnt; vgl. Fleischer Ly TW II 568[a] ملوخيا Mow 250 Av 212 Bt II 532. Falsch bei Berggr. 854 zu Halimus, Portulaca marina neben هليموس، بقلة بحرى. Mußafia combinirt damit מלכניקי Agg מלב' j Schabb VI $8^a{}_{58}$. — Es wächst in den Tropen überall. Boiss. aO. „Corchorus ist im Oriente und in Aegypten beliebtes Gemüse und wird der Alten κόρχορος corchorus sein. Theophr. hpl ζ 7_2 Nicand. Ther. 626. 864 Plin κα 89 alexandrini cibi herba . . . Bernhardy ad Suid. II 351. coll. 221". Man sehe De Sacy Abdall. p 40 f. — מלוכיא ob. S. 231 l. Z.

191.

ܡܢܘܫܟܐ.

Viola, Veilchen.

DMG 29_{516} D Uebers. ἴον, Geop 87_{13} (ϑ 27_1 ἴννουλα??) BB ܘܢ s. Lag gA22: pers. بَنَفْشَه, arabis. بَنَفْسَج JAww II[a] 270 Ǵavâl. sv u. Sachau z. St. Armen. Lag. manovšak, Moses aus Choren's „Manouschag" Meyer 3_{336} ist dasselbe. BB 738 ارغوانى بنفسجى ܐܘܪܦܘܪܐ ܡܢܘܫܟܐ. Der Beiname von ἴον ist πορφυροῦν D 607. [Türkisch منكشه und بنفشه; Walach., Alban., Neugr. mit M, s. Rössler, die griech. Bestandt. im Rumänischen 599. Nöld.]

192.

מַעֲלֶה עָשָׁן.

Eine Pflanze, die zum Räucherwerk genommen wurde und das Aufsteigen des Rauches beförderte. Kerit 6[a] T Joma 1_7 $2_{6\cdot7}$ b 53[a] 38[a] j 41[a] j Schekal. 49[a] Sifra achare môt 81[b] Weiß.

193.

ܡܪܘܐ מָרְוָא.

Origanum Maru und andere Arten.

مَرْو, mand. מארוא Sidrâ Rabbâ I 106. 347. BB 559:

ܡܪܘܐ [a] ܗܘ ܗܝ ܐܘܪܝܓܢܘܢ ܠܒܢܐ ܗܘܝܢ ܬܘܒ ܐܘܪܝܓܢܘܢ [b]

ܘܐܚܪܢܐ ^c ܕܡܪܐܫܝܪܢ ܘܐܚܪܢܐ ܗܘ ^d ܡܪܘܐ ܚܘܪܐ ܕܫܡܫܐ ܕܘܟܡܬ ^e ܐܚܪܢܐ ܕܡܪܡܚܘܙܐ [C. ı—] فطح زعم اقول انما هو المرو وهو الخزامى والمرماحوز ومنه اخر مرو بزر مرو ^f ريحان[1]: a) C 853 hat die Stelle falsch zu den vorhergehenden ܕܡܪܝܢ gelesen, und hat falsch ܘܪܐܫܝܪܢ, ܕܘܟܡܬ . . b) kehrt BB sv nicht wieder, während die anderen alle noch einmal behandelt sind; ich suche es in ܐܪܕܫܝܪܢ Nr. 149 = خيرى? Vull. اردشيران eine Art مرو. Bt اردشيردار? so ms. Sonth. ازد. Nov. 280: ܡܪܘܐ = الصيتران الخزامى

c) PSm 918 wo für ܕܡܪܐܫܝܪܐ zu l. ܕܡܪܘܐ. Bt مرو دارون

d) ܚܘܪܐ ܡܪܘܐ מַרְוָא חִוָּרָא Sabb. eine der Erkl. für אזוב Raschi: Salbey, Salvia. Das weiße Maru, Eigentum der Sonne, Bundehesch, Windischmann zor. St. 109. PSm 953 ܕܘܟܡܬ خزامى Vull. دارملك = مرو سفيد [= زَغْبَر]. Bt دَارمَا. Aßaf 77 p 77^b aram. מרייא, gr. לוליספקום — s ob. Nr. 140 — סלבייא. 109^b סלבייא = לילוספקום, also marvâ, denn das meint marjâ Salvia, wie Raschi. Ob aus Aßaf?

e) ܡܪܡܚܘܙ — مرماحوز [cod. C. des D am Rand zu μάρον] BB 659 σαμψοῦχον ܣܡܦܣܘܟܘܢ so. BS dass. zu ܣܡܦܣܘܟܘܢ und PSm 997 zu ܣܡܦܘܣܘܟܘܢ, ܣܡܦܣܘܟܘܢ, ܣܡܦܣܘܟܘܢ. — Mand. Sidrâ Rabbâ I 106. 347 מארמאהוז Gitt. 69^b Z 2 גְּוָזָא דמרמהון Agg. הי—, viell. ז— zu lesen. مرماحوز nicht خ Bt II 504.

f) Vull. Frtg. عشرق = بزر المرو. — خزامى das weiße Marum Bt. I 365 nach Sonth Verz. 275 خُزامة Lavendula spica u. a. Arten.

مَرْو s. noch Nr. 106 — ܡܪܘܐ s. noch 296.

194.

מרפייתא

j. Maʿas. I 48^{d}_{71} ?

---

1) Bt II 502 f. مَرْو JAww. IIa 285 حَبَق الشُّيوخ Lane 503a auch رَيْحَان الشُّيوخ Marum.

195.

ܡܪܝܪܬܐ מְרָרִיתָא.

BB 560 1. [a] ܡܪܝܪܬܐ ܚܣܝ ܣܪܩܐ ܕܒܪܐ ܛܪܟܫܩܘܢ :564. ܡܪܝܪܐ ܛܪܟܫܩܘܢ حنظل زوان ܘܐܝܟ ܒܦܘܪ̄ܫ ܢܩܫܐ ܕܕܒܪܐ ܐܝܟ خس برّى 632: [b] ܣܝܪܝܣ ܚܣܝ ܕܦܘܠܝܘܣ ܘܣܛܪ هندبا ܗܢܕܒܘܬ ܘܒܦܘܪ̄ܫ ܢܒܩܐ ܘܒܦܘܪܣܝܢ ܐܡܪ ܡܪܝܪܬܐ ܛܪܟܫܩܘܢ: ܣܝܪܝܣ ܛܪܟܫܩܘܢ وجبريل يقال الهندبا 767: [c] ܦܣܩܠܝܐ ܐܝܟ ܒܦܘܪ̄ܫ ܣܠܝܬܐ ܗ̄ ܕܝܢ ܛܠܛܫܩܘܢ ويقال طهليرج: 429: [d] ܟܘܢܕܪܐ ܐܝܟ ܢܨܒ ܒܩܒܬ?: ܟܘܢܕܪܝܠܘܢ ܐܕܝܫܐ ܕܒܝܬ ܕܣܪܩܐ ܕܒܪܐ نوع من الطرخشوق [M (l. ܚܣܝ) ܕܗܘܝܢ ܟܘܢܕܪܝܠ ܘܠܐ ܐܡܪܬ طرخشقوق] وكذا قال جبريل انه نوع من الطرخشقوق [H طرخشوق] 637: [e] ܣܘܢܟܘܣ ܐܣܘܢܟܘܣ ܚܣܝ نوع من الهندبا البرّى يوكل وكذا قال جبريل: ܣܘܢܟܘܣ اسم بعض الهندبا البرّى: 644: [f] ܐܩܢܬܘܕܣܛܪܘܢ ܣܘܢܟܘܣ قال جبريل انه نوع من الهندبا 849: [g] ܩܝܟܘܪܐ حبال واخرون صنف من الهندبا 869: ܩܝܟܘܪܝܢ ܐܝܟ ܢܨܒ ܒܩܒܬ ܢܒܩܐ ܚܣܪܐ ܕܩܠܩܘܪܝܢ عصارة الهندبا:

D 275 [b] σέρις سريس = هندبا JAww. II[a] 146 (πικρίς, κιχώριον) *Cichorium Intybus* und *C. Endivia:* هندبا ܣܪܩܐ ܛܪܟܫܩܘܢ [d] D 276 χονδρίλλη *Chondrilla juncea* Knorpelsalat, Manche: εἶδος σέριδος ἀγρίας auch BA 4643 zu ܟܘܢܕܪܝܠ, also: σέρις ἀγρία: طرخشقوق ܣܪܩܐ ܕܒܪܐ übers. [e] D 274 σόγχος PSm 1054 Z 7 ܣܘܢܟܘܣ so — [f] ἀκανθωδέστερον — *Sonchus oleraceus, arvensis.* [g] Κιχώριον auch PSm 1202 Z 1 für ܩܝܟܘܪܐ. Zu σόγχος BB: ܣܘܢܟܘܣ ܐܝܟ ܕܝܢ يعرف بالاسم النبطى ܗܪܩܠܘܣܐ? PSm 1054 ܗܪܩܠܘܣܐ. Vull. هرقلوس s. هرقلوه — كاسنى صحراى. —

2. ܡܪܝܪܬܐ [1]) (πικρίς), מרריתא sind also etwas wie Cichorie, Sonchus, Chondrilla und verwandte Gattungen, vielleicht ܛܪܟܫܩܘܢ

---

[1]) [So l. BA 6660 für ܡܪܝܪܬܐ. Vgl. das. 6739. Nöld.] PSm 591 aus Galen ܡܪܝܪܬܐ ܒܪ = lathyris s. Nr. 293.

wie Lag. und Clément = Mullet zu JAww. IIª 357 vermuten *Leontodon* „*taraxacum*“ Löwenzahn. Berggr. 876 Sonchus. طلخشقوق. — ܛܠܟܫܩܘܩ ist karšunî. طرخشقوق von Lag gA 52 für pers. erklärt تلخ چكوك تلخ چكوك, ܛܠܟܫܩܘܩ, تلخ چوك Vull. I 547 = يعضيد كاسنى. Nur ist (s. ob.) ܛܪܟܫܩܘܩ eine wirkliche Form, die da erscheint, wo BB syrisch erklären will. So PSm 53 ܐܡܘܪܘܢ, [BB neben ܐܡܝܪܘܢ wofür PSm 247 nur Bernstein's unbrauchbare Vermutung, es sei = מרוא (talmudisch) beizubringen weiß. Es ist ἄμυρον, — DCange ἄμυρον καὶ ἄφεδρος ἡ ἀτρακτυλίς —, über welches Dozy-Engelmann Glossaire 166 sagt: Almiron span. — Chicorée sauvage: اميرون. Nach Mostaʿînî heiße hindibâ barrî: ámîrûn, das auch Bait. hat. Ibn al Haššâ bezeichnet es als maghrebinischen Namen des hindibâ barrî. Dozy hat das griech. Wort darin erkannt. Auch ܐܡܘܪܘܢ ist aus ܐܡܘܪܘܢ corrupt. Dasselbe ist الامير ون des Ibn Awwâm IIª 354, das Clément-Mullet unübersetzt lässt und Banqueri in isopyron ändern will.] 1529 sv ܛܪܟܫܩܘܩ طرشقوق sv ܫܠܝ̈ܚܬܐ (vgl. Nr. 119) und BB 725 sv ܪܓܠܐ ܕܘܪܟܐ bei den Persern nach Sergius und Honein ܛܪܟܫܩܘܩ, BA Nr. 4643 und PSm 1202 BA, K zu ܥܪܒܐ. Wenn PSm aO sagt طرشقوق stehe in der WBB nicht, so gibt er einen neuen Beweis dafür, dass er von den späteren Buchstaben keine Kenntnis hat: wenn Jemand unter ܛ einen besondern Artikel ܛܪܟܫܩܘܩ hat, so ist es schwerlich zu viel verlangt, dass er unter ܥ von ihm schon Kenntnis habe. Auch طلخشقوق PSm 1328 unter ܥܘܠܫܕܪ̈ܝܐ u. BA Nr. 3992 muss man nicht in طَرخشقوق ändern wollen.

c. ܦܣܝܠܝܐ auch PSm 53: ܦܣܝܠܝܐ? Das. noch: ܦܣܝܕܪ̈ܝܐ, ܐܪܘܠܐ, ܦܪ̈ܘܥܠ ܛܗܠܝܦܢܠ, طهليرج, طهليدج, ܢܠܝܬܐ. Dieses „حليانا“ steckt vielleicht in „syr.“ هلفيفا Vull sv. = كاسنى, Cichorie. Nichts als Cichorie ist auch „die der Kornblume ähnliche

blaue Blume“, die guli kasni — گل كاسنى — heißt bei Petermann Reisen II 227. 249. 253 „Pseudo-Kornblume“. [طرخل ist Nebenform von طلخ طرخ „herb, bitter“ Nöld.]

مروريه Bt II 512 = علك, يعضيد 603.

3. Auf ܗܢܕܒܐ oder ܗܢܕܒܐ geht das talm. und arab. הנדבא هِنْدَبا und das griech. ἐντύβια zurück. Vull. انطونيا lies يبا — also n i c h t aus σόγχος [!] crrpt. App. zend انكويا ist schwerlich mehr.

Man nimmt an, *Cichorium Endivia* L, das für die durch Kultur entstandene Abart des bei Jerusalem und in Syrien[1]) wildwachsenden *C. divaricatum* Sch. gehalten wird, stamme aus I n d i e n. Lagarde hält Semitica 61 هندب für „eine echt semitische (Lagarde psalterium Hieronymi 158) Weiterbildung von هدب, wie bei Avicenna . . . . . die Augenwimpern heißen“. Die syrische Form ܗܢܕܒܐ welche Lagarde entgangen ist, spricht für semitischen Ursprung des Wortes, der mir aber, von Lagarde's Ableitung abgesehen, nicht gesichert zu sein scheint.

Τρώξιμον, τρώξιμα Salm. Exercit. Plin. 898 ܛܪܘܟܣܝܡܢܐ PSm 1521 K: ܡܣܝܒܘܪܐ [ܡܣܝܒ] ܗܢܕܒܐ BA ܛܪܘܟܣܝܡܢܐ, ܛܪܘܟܣܡܢܐ von PSm 1510 nicht erkannt, 1521 vergessen, 262 zu ܐܢܛܘܒܣܐ (Geop 98_6) ܛܪܘܟܣܝܡܢܐ ܛܪܘܟܣܡܢܐ: „v i d e num sit θ ρ ί δ α ξ“! Synonn. das. ܗܢܕܒܐ, هندبا ,قشنيج [d. h. كاشنيق Lag. aO.,] pers. كاسنى BB 705 BS. عصارة الهندبا ܚܡܪܐ ܕܛܪܘܟܣܝܡܢܐ.

علك κονδρίλη Bt. aO Vull كاسنى صحرائى עולתא, mischn. עולשין pl. Ms. Maim ar עלשין, Kil. 1_2 Schebiit 7_1 Pes. 2_8 TSchabb. 1_{12} b. 102^a — j Kil. I 27^a_{23} j Pesach. II 29^c_7 עולשין = טרוקסימון, עולשי שדה = עולתין. עולשין aber auch אנטובין (griechisches Fremdwort!) [b 39^a הינדבי (die **vielleicht** nicht erst aus dem griechischen

---

[1]) Beide wachsen in Aegypten wild. Ascherson hörte dafür in Aeg. *silis* (d. i. σέρις), *mággede*, *abn rukóbb*, *hindib*. *Silis* heißt auch *Urospermum picroides* Desf.

zurückgewanderte Form des Wortes)] und יסיחלי [1]), ein dunkles Wort. —

Τρώξιμον טרוקסימון ,טרכ' Ly II 192^b — עולתא vgl. Ar sv שדה u. עולשי ist also wohl *Cichorium divaricatum,* Cichorie, עולשין, טרוקסימון, אנטובין, הינדבי, יסיחלי *Cich. Endivia,* Endivie.

196.

ܡܪܪܬ ܟܐܦܐ.

BB 564 ܡܪܪܬ ܟܐܦܐ ܗܝ ܟܡܐܦܝܛܘܣ 420: ܟܐܡܐܦܝܛܘܣ

ܡܪܪܬ ܟܐܦܐ [H: ܐܪܥܐ] كمافيطوس وبالسريانيّة مرارة الحجر كما قال جبريل. ܦܘܪܓܘܣ ܩܪܐ ܠܗ ܕܘܪܝܬ[ܐ].

D 500 χαμαίπιτυς. Beibehalten: D Uebers. PSm 286 Z_2. S. Nr. 80.

197.

ܡܪܪܬ ܦܝܠܐ.

Lycium, Saft und Extrakt von *Berberitzen und Rhamnus infectorius* L.

BB 565 ܠܘܩܝܘܢ قال انه حُضُض هندى: ܠܘܩܝܘܢ فيلزهرج حضض ܗܝ ܡܪܪܬ ܦܝܠܐ ܬܘܒ ايا: ܠܝܩܝܐ ܗܘܐ ܗܘ ܕܡܬܬܣܝܡ ܡܢ ܕܘܚܩ ܘܐܪܘܢܐ ܕܡܬܝܐ ܡܢ ܗܢܕܘ. ܘܬܠܝܬܝܐ ܗܘ ܕܡܬܬܣܝܡ ܡܢ ܛܘܪܐ ܕܐܩܐܩܝܐ ܘܡܬܬܣܝܡܐ ܚܕ ܚܕ [l. ܚܕܚܕ] ماميتا زعم: ܡܪܪܬ ܦܝܠܐ ܗܝ ܐܝܟ ܕܐܡܪܘ حُضض. Dieselbe Stelle ausführlicher PSm 1162 unter ܙܪܥ. — ܡܪܪܬ ܦܝܠܐ ist Uebersetzung von فيل زهره Elefantengalle [-gift] Vull sv u لوقيون „syr." = فيلزهرج

---

[1]) Nicht יסיח־לי nach j Pes. aO u Asulai kikkar leadan z St. Sonst ist סח לי richtige Redeweise. T Joma 2_7 b 39a Ber. 51a bis j Sota 19c m Erub. 21b שח לי j Schek. 49a. הסיח לי Mechilta $45a_7$ משיחין לו $72a_{35}$ Friedm. u. sonst. הסיחו Midr. Sam. Anf. סח ist mischn., nicht blos talm. Vgl. Delitzsch zu Job. 12_8 שיח לי. Für Cichorie kennt Delile p. 72 *schikurieh,* das aus d. Franz. chicorée entlehnt ist.

Bt II 450. 272. Av. 238 Kazw. I 261. Daraus gewinnt man حضض Berggr. 860 Lycium, Oxyacantha neben فيلزهرج ,خولان χελευ, χαυλέν, φαϊλαζαχαράτ Lngk. 13 Pott ZfdK V 76 خولان Av. 172. Bt. I 400 311 Saft des حضض *Rhamnus infectorius.* Das Präparat verstehen die Syr. unter λύκιον ܩܠܐ ܕܚܘܪܬ حضض. Es gibt 3 Arten [„:ܬܘܐ“ S. PSm aO?] 1. Aus ܐܘܙܝܩܢ ,ܗܘܙܝܩܢ. Lycium, der Strauch, = Oxyacantha; ὀξυάκανθα = Berberis ܐܘܙܝܩܢ Nr. 99.

2. Das indische Lycium D 126, auch Arrian im Periplus. Noch jetzt in Indien aus verschiedenen Berberitzen gewonnen. Meyer 2_{88} Mow. 188. فيل زَهْرَج، حُضُض هنديست.

3. Das „vom Berge der Araber gebrachte“ Lycium, das chudchud d. h. hudud حُضُض heißt. Bei PSm steht für ܗܕܚܕܚܘܪܐ: ܕܚܕܚܘܪܐ und PSm verstand: „vom Berge der Araber, der chudchud heißt“. Sein böser Geist hieß ihn gerade hier gewissenhaft die Glosse BB's verwerten und so bereichert er 1218 Arabien's Geographie um einen „ܚܘܕܚܘܕ 1) Nomen montis Arabum BB sub ܐܘܙܝܩܢ“. „2) id quod حضيض sc. حصيص ܚܘܕܘܕ ܟܢ̄ ܚܘܕܚܘܕ BB, sed حصص ܘܓܠܘܩܝܘܢ ܚܘܕܘܕ BA. Valet حضيض pes montis, sed حصص .. rhamnus infectorius Bt I 311.“ Die Stelle gehört zu den Perlen des Thesaurus. حضض ist für ܚܘܕܘܕ (= ܚܘܕܚܘܕ) حضيض zu lesen, ܓܠܘܩܝܘܢ ist λύκιον, in γλαύκιον verschrieben, wie oben, durch BB beanstandet, ماميثا glaucium zu lycium gestellt ist.

198.

مشجونا

Bt II 39 ms. für مسجونا, syr. = سجسونه ,سلسونه lies nach ms.: سكسنبويه سجسنبويه aus der nabat. Landwirtschaft. Meyer 3_{75} rät auf Pfeffer (??) Mow. 155 سَجْسَفويه. [Persische Form ungefähr سنكسپويه

Steinkrug“ ? Sollte das syr. Wort ܟܡܝܣܘܢܐ „Kleine Salbe“ sein? Nöld.] Vgl. ܟܡܝܣܘܢܝܬܐ Nr. 326.

199.

.ܢܘܪܬܐ

Ranunculus, Hahnenfuss.

BB 598 BS = كفكج كفيكج كيكج ܢܘܪܬܐ PSm 434 ܢܘܪܬܐ zu ܒܛܪܟܝܘܢ βατράχιον 514 ܒܛܪܟܝܘܢ (so l.) نورة ܢܘܪܬܐ = 669 ܠܒܛܪܟܝܘܢ lies βατράχιον النورة nicht „calx viva ܠܘܩܐ ὄστρακον“! 640 ܠܒܛܪܟܝܘܢ = ܢܘܪܬܐ ,ܗܠܠܝܐ [PSm sv auch ܗܠܠܝܬܐ] BB ein: ܟܘܫ. K PSm 649 Z 2 ܢܘܪܬܐ Gras C 542 „ܢܘܪܬܐ flos, foenum, stipula [vermeintliches نُورة od. نُوّار] herba pec. ranunculus كيكج“. [Nûrtâ Barh. gr. I 33_4 = ܗܫܒܐ Nöld.]

Viell. ܢܘܪܬܐ des BB zu trennen von ܢܘܪܬܐ, doch ist dies = نُورة Blüte (?) bei BB نورة punct. wahrscheinlich richtiger nach talm. נוּרִיתָא.

بطراخيون Vull. I 249. Bt I 151 II 85 الضفادع 343 كيكج = Berggr. 343 ranunculus. PSm 1092 ܩܣܝܩܝܣ = كاسكيج l. كيكج?

תיאה neben חלתית Ukz 3_5 Sifre II 107 p 96^b. Teb-jom 1_5 Mss. Maim. ar. תיה, תייה = j Chag. 79^c_{24} תייה = j Erub. 25^d_4. תיה Ar. sv חלתית, תיאה sv אלום. Maim Teb. j. Wurzel von حلتيت, Ukz.: الجذان. — TChul. 3 תיאה zwischen הרדפני u. חלתית b 58^b (תיעה) = עיקרא מרירתא nicht : מריד׳, Hai zu Teb. j ע׳ דמילתא l. דמרירתא. Aruch: עיקרא דנוריתא (nûrîtâ), „Wurzel einer Giftpflanze“, dh. ܢܘܪܬܐ *Ranunculus*, Hahnenfuß, dessen Arten, bes. *sceleratus,* sich durch große Schärfe, teilweise durch heftiges, ätzend scharfes Gift auszeichnen.

In Syrien und Palästina ist *Ranunculus* durch mehrere Arten vertreten. So z. B. *R. calthæfolius* Jord. in Syrien, auch bei Jerusalem, ebenso *R. Asiaticus* L. Auf dem Oelberg: *R. Hierosoly-*

mitanus Boiss. In Syrien: *R. Cassius* Boiss. und *R. Damascenus* Boiss. u. *sceleratus*. Man vgl. Boissier Flora or. I 24. 31. 36. 30. 48.

200.

ܢܝܢܝܐ נִינְיָא *Ammi* und ܢܢܥܐ נְנָעָא *Mentha*.

ܒܐܟܣܘܣ ܕܡܢ ܥ ܢܢܥܐ نعنع ܘܢܝܢܝܐ ܗܘ ܕܡܬܩܪܐ ܢܢܘܚܘܣ BB 479 ناتخواه :482 ܒܐܟܣܘܣ ܕܡܢ ܥ ܒܢܝܢܐ ܢܝܢܝܐ ناتخواه[1]) ܘܡܠܦ ܐ ܗ ܕܡܢ ܐܩܪܘܢܐ 608: ܢܢܥܐ ܕܡܢ ܥ من اسماء النانخواه ܘܒܐܦܘܣܘܢ ܢܝܢܝܐ نانخواه: Schwerlich richtig vocalisirt PSm 223 sv ܐܐܟܣܘܣ: ܢܝܢܝܐ und 229 lin. 8 ܢܝܢܝܐ nach BB. Ǵezzâr im 3. Grad نانخه, griechisch סנסא, die alte lat. Uebers. richtig: ammi, syrisch סבנא d. h. نينيا lies نينيا das Vull. sv. als syr. hat = نانخواه II 1287ᵃ = نان خواه, نانخواه, نانوخيه ammi, anisum aliudve semen: طالب الخبز, nicht الخير Bt II 543, = نانخواه Av 216 Mow 260 Berggr 828 Ammi, semen Ameos. Nînjâ geht wohl auf den pers. Namen zurück.

Aßaf 95ᵃ ניניא = אמיום, 45ᵇ שניניה l. ניניא = ננכואה, = אמיום. 32ᵃ מנייא l. ניניא — ננכוואה — so אמיאום l. ameos. DCge ἀμι-νανοῦχα. D 409 Ἄμμι Ammi, bei den Droguisten Ameos, von semen ἄμεως.

b. ܢܢܥܐ Mt 23_{23} Luc 11_{42} ἡδύοσμον Geop 98_{4} *Mentha, Minze.*

BB 608 = نعنع. 519 Honein ܕܡܢܬܐ = نعنع PSm 138 Rabban „ἡδύοσμον" ܢܢܥܐ 989 ܗܕܘܣܡܘܢ, ܗܝܕܘܣܡܐ, ܢܢܥܐ, ܡܠܦܢܘܬܐ 1051 ܗܝܕܘܣܡܐ Ebed Jeschu ܢܢܥܐ, Galen ἡδύοσμον = ܗܝܕܘܣܡܐ = BA ܗܝܕܘܣܡܐ, K ܗܝܕܘܣܡܐ, ܗܝܕܘܣܡܐ Vull. sv هيرازما syr. = نعنع lies هيرزاما = ܗܝܕܘܣܡܐ. Ob aus dem griechischen ἡδύοσμον entstellt? PSm 918 ܕܡܢܬܐ l. μίνθη.

jSchabb VII 10^{a}_{37} נענע Ar. sv und sv מנתא: כוסבר כרתין כרפס גרג[י]ר טרוקסימון כשומין נענע. [j בשומין Landau falsch כשותין]. Die volle

[1]) C 549: ܢܝܢܝܐ 1) funiculus cannabinus [Rœdiger, Chrest. Gloss.] Geop. 24_{22} 2) Semen quoddam esui aptum.

Form; sonst ננעה j. Ma'as. 52^a_{35} (Var. כועה) j Ned. 37^d_{57} כנעה j Schebuot ננעה 34^d_{44}. j. berichtet, sie habe einen vierkantigen Stengel — wie ja alle Labiaten. Sie macht aber darum keine Ausnahme von der Regel, „dass es nichts Viereckiges in der Natur gebe", denn sie ist „voll Knoten", מלא קטרין, dh. Stellen an denen die Blätter sitzen. R Chananel erklärt קטרין an einer andern Stelle, zu Pes. 74ª mit Bezug auf Bäume: der Ort, an dem Aeste und Zweige wachsen. Vgl. oben Nr. 111 S. 159_{15} j hat also ננעא ܢܢܥܐ. Zweifelhaft ist נוניה j Ned. 39^c_{64}.

c. אַמִּיתָא [1]) TSchabb $15_{12(13)}$ הָאַמִּיתָה [Zuckermandl, הַאמיתַה, hat durchweg Kâmes verkannt und für Patach gehalten; wer hebr. Handschrr. kennt, wird wissen warum.] b. 128ª ניניא — 140ª נינייא[2]) zu אמיתא der Tos. aO_{13} [und $_{15}$ wo es bei uns in der Tos. mit Recht fehlt]: in einen Kressensalat getan. Gitt. 69ᵇ gegen צירחא דליבא [so liest auch Ar. sv u. נניא Druckf. צירתא] esse man ניניא, Pfefferkümmel (כמון) und Sesam. Ab. zar. 29ª gegen איסטומכא דליבא Pfefferkümmel, Kümmel (כרויא), ninjâ, Teufelsdreck, Satureia capitata und eine Thymus Art (אברתא). Es ist nicht Minze sondern *Ammi* gemeint, das neben Pfefferkümmel genannt weniger auffallend als Minze ist. Dass אמיתא = ניניא nicht Minze sondern Ammi ist wird man zugeben, wenn man Folgendes bedenkt: 1) nînjâ ist niemals Minze,

---

[1]) Was ist חמיתה TKil 3_{12} Var חמיטה [= TSchabb aO ??]. — Was חומתי כי ממרו Gitt. 69ª? Aruch חומתי pilatro. [ܐܡܡܝ ܐܩܘܦܛܝܩܘܢ l. ἄμμι τὸ κοπτικόν. Nöld.]

[2]) Wünsche, Neue Beiträge zur Erläuterung d. Evangg. aus Talm. und Midr. Göttingen 1878 S. 291 citirt (zu Matth. 23_{23} ἡδύοσμον) die angeführte Stelle: „Unter die Kräuter (שלחים) [l. Kresse, שחלים], welche man am Feiertage zerrieben hat, darf man am Sabbath Oel, Essig und auch Minze (אמיתה) tun und sie mischen. Was ist אמיתה? Antwort: נינייא". Nach der im Text gegebenen Erörterung wird man künftighin die Stellen über נענע, nicht aber die über nînjâ zu der neutestamentlichen Stelle anzuführen haben.

sondern ausnahmslos Ammi نانخواه. 2) D 409 sagt vom Ammi, das auf Kümmel, Dill, Pfefferkümmel folgt, es werde von Manchem irrig für æthiopischen Kümmel gehalten. Die Nachbarschaft in den talm. Stellen weist also auf Ammi. 3) nân'â ist mit nînjâ auch von manchen Syrern verwechselt worden, obwohl die Wörter nicht verwandt sind. 4) אֲמִּיתָא ist nicht μίνθη, sondern die semitische Form, aus der das griechische „Ἄμμι" entlehnt ist. Die Var. zu Tos. aO: חַמִּיתָא zeigt uns die echte Form des Wortes, worunter babli, nach dem einstimmigen Zeugnisse der Syrer über ninjâ nicht Minze, sondern ganz richtig Ammi verstand, wenn er es mit ניניא erklärte. Dieses החמיתא steht als Variante bei Hai G. zu Ukz 1_2 für המינתא (neben פיגם). אמיתא aus Schabb. hat R Schimschon z St. neben אמינתא (Ar.) das Correctur ist, wie מיתנא wo das nûn an falscher Stelle steht (s. Tosaf. Jomtob) ebenfalls. — j Dem. 22^c_{67} מינתה dürfte mentha meinen.

d. Ammi DaO Plin ϰ 58 cumino simillimum, auf das alexandrinische Brot gestreut (daher: نانخواه) und unter die condimenta getan. Apicius lässt zu einem sal conditum 29 ed. Schuch (α 27) nehmen: Salz, Ammoniak, weißen Pfeffer, Ingwer, Ammi, Thymus, (Satur. cap.) Apium. Ammi ist, nach Sprengel D II 522: *Ammi copticum* L = *Ptychotis coptica* DC — *Fenchelmerke.* Man wird vielleicht auch dieses unter חמיתא (א) u. ניניא zu verstehen haben, vorzugsweise aber *Ammi majus* L., das nach Boissier Flor. or. II 891 in Syrien, Palästina, Mesopotamien, Babylon, Aegypten wächst. Auch Ammi copticum weist Boissier aus Aegypten, Mesopotamien, Assyrien nach.

e. BB 923 gibt noch einen Namen für die Minze. Die Stelle hat Abbé Martin aus dem BB cod. der Propaganda in Rom mitgeteilt JAs. 1872 XIX 475:

ܐܘܦܬܐ ܡܢ حُقْرِيَّة [H حَقَوِيَة] ܘܐܝܫ [H ܐܝܫ] ܒܕܒܠܠܐ

ܙܕܩܡܘܢ̈ [H ܙܕܩܡܘܢ:] ܪܩܘܬܐ [H ܪ̈] النعنع وقال مسيح صهلب

nur H]: مسيح ان اسم النعنع] رَاقُوثَا هو النعنع:

„Raqoutha, dans la sainte Ecriture“ [falsch: ܚܣܝ̈ = in einer Hs] „signifie une chose vile. Dans le dialecte de Mossoul on appelle ainsi la menthe. Messih Sahlab (?) a dit que raqoutha signifiait la menthe.“ صهلب, fehlt in cod. H., und ist mir sonst nicht vorgekommen. — راقوثا und falsch رافوثا Vullers = پودنه, نعنع. Vgl. רקפתא.

201.

ܒܨܦܐ.

Capparis spinosa L.[1]), *gem. Kapperstrauch.*

قَبَّار, كبر, ܦܩܦ̈, קפרים — ܦܩܘܢܐ פִּרְחָא —. اصف. צלף = لصف
= נִצְפָּה BB 820 mischn. [a] ܩܦܦܪܝܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܦܩܦ̈ الكبر وحكاه
جبريل ايضًا: 843 [b] ܩܘܢܘܣ ܒܐܛܘܣ .. من اسمآ الكبر: [h] ܦܛܪܐܝܐ
فيما حكى جبريل عن ديسقوريدس من اسمآ الكبر: 30: [i] ܐܘܠܘܦܛܘܢ
ܐܘ ܐܘܠܘܦܛܘܢ حكى جبريل عن ديسقوريدس انه من اسمآء الكَبَر
واخرون يسمونه [d] تفاحة الغراب [e] وثوم الحيّة [f] وعنب الحيّة 820 [c] ܩܦܪܝܐ
حكى جبريل انه من اسما الكبر وقوم يسمّونه [d] تُفَّاحة الغراب [e] وثوم الحيّة
[f] عنب الحيّة: 973 [g] ܬܠܠܝܐ فيما حكاه جبريل عن ديسقوريدس من
اسما الكبر:

Alle Syn. des Gabriel PSm 1518 [n] ܘܦܢܛܦܝܠܘܢ. Ich schalte die Varr. des cod H ein: D 318 περὶ [a] καππάρεως, οἱ δὲ [b] κυνόςβατος [c] καπρία ܩܦܪܝܐ ܩܦܪܝܘܢ aus قافريون [d] κόρακος μῆλον [e] ὀφιόσκορδον, φυλλοστάφυλον lies nach [f] und Plin. ιγ 44 ophiostaphylen, s. S. 263_{17} [g] θαλλία [h] πετραία فطرا! [i] ὁλόφυτον auch PSm 260, doch mit ὑπνωτικὸν zu-

---

[1]) Boissier Flora or. I 420 führt mehrere Varietäten auf. In Syrien und Mesopotamien *C. spinosa* β *canescens*, in Damascus: ε *parviflora*, am todten Meere, auf dem Sinai: γ *Aegyptia*.

sammengeworfen H: ܐܘܠܘܦܝܛܘܣ [j] ἰωνίτης PSm 260 ܐܘܢܝܛܘܣ H: ܐܒܘܒܝܛܘܣ [k] ὀλιγόχλωρον lies ἀείχλωρον nach: الدائم الصُفرة [l] ἀκόνιτον? [m] ἱππομανὲς ܐܢܦܘܡܐܦܘܣ [n] τριχομανές. Die Synonn. der „Propheten“, Römer und Punier kennt Gabriel nicht. BB setzt hinzu, er habe alle Synon. auch als besondere Schlagwörter behandelt وقد فرّقتها في مواضعها من هذا الكتاب. Leider tut PSm das auch.

Honein gebraucht also, das ist der langen Stelle geringer Ertrag, ܩܦܪ = κάππαρις, durch das Fehlen der Determination deutlich das Fremdwort kennzeichnend. BB 862 hat es ebenfalls: ܡܠܦܦܬܐ ܕܥܩܪܐ ܕܩܦܪ ܐܝܟ ܦܠܘܣ لحاء اصل الكبر[1]). Das Fremdwort ist der gebräuchlichste unter den Namen der Kapper: Koh. 12_6 Pesch. Hex. Geop $5_{25\cdot28}$ 110_{12} (ις 18_4) Aßaf 49[b] aram. קאפר so = קפרים, אביונה. 47 p 72[b]: אביונה = 51[a] קפר. BS hat es als Erklärung zu dem aramäischen Namen. BB 615 ܒܪܘܦܐ ܐܝܟ ܒܢܡܪܘ ܩܦܪ 781: ܦܪܥܐ ܐܝܟ ܒܢܡܪܘ ܒܪܘܦܐ ܕܗܠܝܢ ܩܦܪ الكبر ورق الكبر واقول ثمر الكبر وهو الصحيح. Dazu BB 884:

ܩܦܪ ܒܡܡܠܠܐ ܕܢܒܝܐ ܡܫܒܚܐ ܗܘ ܦܩܥܐ ܕܢܨܐ ܕܥܡܒܫܐ

ܡܢ ܒܡܩܪܐ ܕܩܦܪ ورد الكبر ܒܡܫܡܠܝܘܬܐ ܗܘ ܦܪܥܐ:

Daraus verstehe ich soviel, dass ܩܦܪ Kohel. aO Kapperblüte bezeichnet [ob ورق des BS richtig ist?] C 819: ܩܦܪܐ verres (Nov. 236_1 κάπρος) 2) citrinus cucumis [Ferr.]? ܩܦܪܐ germen [aus ܦܪܥܐ ܕܢܨܐ = βλάστημα Sachau Ined. $95_{1\cdot2\cdot4}$ Galen, das aber hier nicht als Bdtg. von kappâr auftritt!] Uva lupina s. Solanum [irrig nach عنب الحية vgl. ܥܢܒܐ ܚܘܝܐ] ܩܘܦܪܐ pix Judaica [gewöhnlich ܩܘܦܪܐ] Simia [lies ܩܘܦܐ].

ܩܦܪ Kapperstrauch und Blüte hat, wie das ebenfalls aus κάππαρις entlehnte كبر ,كَبَّار, vulgær قَبّار — Gavâlîkî 132_5 u Sachau z St.,

---

[1]) Die Schale der Kapperwurzel ist ein drastisches Purgativ.

Wetzstein, Delitzsch HL u. Koh. 451 — die einheimischen Bezeichnungen so sehr in den Hintergrund gedrängt, dass wir die (von Cast. übergangenen) Wörter ܢܨܦܐ und ܦܪܚܐ nur von BS erfahren, der sie mit ܨܦܪ wiedergibt. Für ܦܪܚܐ an der zweiten Stelle oben Zeile 12 gibt BB keinen Gewährsmann an.

ܢܨܦܐ mischn. נִצְפָּה لصف Dem. 1_1 transpon. aus צלף Kapperstrauch. Dieses Schabb. 150^b (30^b u) — j Schabb. $15^b{}_1$ dafür נצפה. Benannt von √ ܦܠܚ spalten, vom Klaffen der Samen oder vom Aufspringen der reifen Frucht wie شفلّح nach Wetzst. von فلّح die aufspringende, berstende Frucht, wie[1]) ebenf. nach Wetzst. 437 f פֶּלַח הָרִמּוֹן der Spalt des in völlig reifem Zustande seine dicke Schale sprengenden Granatapfels, wofür geradezu ܦܠܚܐ ܕܪܘܡܢܐ steht. Nr. 310.

ܦܪܚܐ („Blüte" s. Nr. 334 Anm. 2) talm. פרחא die Blüte Ber. 36^{ab} der Kapper.

Ma'as 4_6 der Strauch: צלף[2]) Blütenknospen קפרים, קפרס, Samenkapseln אביונות. j 51^c קפרס Knospe, ביטיתא Frucht [„Blumenkelch" Ly I 198 falsch]. Die Frucht steht auf einem $1^1/_2$'' langen Stiel, der über die Blume hinausragt. Dies meint j. aO: „Alle Hüllen wachsen an der Frucht, hier ist die Frucht oben, die Hüllen unten". — b Ber. 36^{ab} Strauch (mischn.) צלף, Blüten קפריסין, Früchte אביונות, junge Triebe תמרות; diese talm. שותא von * שוחתא √ ܫܘܚ, hebr. שיח, ܫܘܚܐ germen, PSm 1520 Z 11 : ܒܫܘܚܬܐ

[1]) Deutsch: Klaffer, *Rhinanthus Crista galli* L von der klaffenden Kapsel (sonst Glitscher).

[2]) Maim. z. St. אלכבר l. الكبر, die Frucht פקוס אלכבר so ms. ar. für der Agg. פרוס אל נכר, eine falsche LA, die Kohut, Aruch sv אביונות, zu abenteuerlichen Combinationen verleitete. — Der Zweifel, ob die Kapper als Baum oder als Kraut zu behandeln sei, rührt, wie Hal. gedol. Ber. VI ganz richtig erklärt wird, daher, dass sie sowohl aus der Wurzel als auch aus dem Stamme neu ausschlägt.

βλάστησις? Blüte talm. פרחא, Blumenblätter ניצא דפרח', Schote ביטיתא nach d. richtigen LA s Rabbinow.: דשקלוה לניצא דפרחא והויא ביטיתא.

Sicher für den Strauch steht פרחא Pes. 111[b], viell. auch Chull. 59[a] umgekehrt für Kappern צלפים (מי) Schabb. 110[a]. Auch شفلّح ist die Frucht (s. ob., Vull. sv شفلح (?)) und der Strauch Petermann Reisen II 144 Schfella', wie denn Baum und Frucht meist einen gemeinsamen Namen haben.

אֲבִיּוֹנוֹת sg. bibl. אֲבִיּוֹנָה [Ly I 9[b] will wissen, dass es mischn. אֲבִיּוֹנָה heiße; falsch.] Auch bibl. kann es nichts Anderes bedeuten als: Kapper.

202.

ܢܪܩܝܣ נרקיס.

Narcissus, Narcisse.

BH carm. ed. Lengerke Königsbg. 1836 I, 6.

ܢܐܪܩܝܣܘܣ BB 587 ܢܐܪܩܝܣܘܣ ܡܢ ܢܪܩܝܣ نرجس. ܢܐܪܩܝܣܘܣ
ܐܝܟ ܡܪܩܘܢ ܕܢܪܩܝܣ دهن النرجس. ܢܪܩܝܣܘܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܡܪܩܘܢܐ
ܕܢܪܩܝܣ دهن النرجس: 619 ܢܪܩܝܣܘܣ ܡܢ ܘܡܪܩܘܢ ܢܪܩܝܣܘܣ النرجس:

D 646 Νάρκισσος 66 ναρκίσσινον. النّرجس pers.: نرکس s. Ġavâlîkî u Sachau z St p 66 JAww II[a] 265. Mand. ܢܪܩܝܣܐ Norberg, aber nach Nöldeke steht Sidrâ Rabbâ I 107_1 346_{20} נארגים.

Talm. נרקיס Ber. 43[b] נ' דגנוניתא (גינתא) targ. f. חבצלת Nr. 128 das lange für Narcisse gegolten hat, opp. דדברא.

زنبق „Gattungsname von Lilium" Sonth Verz. 277. Bt I 539 Jasmin. 443: دهن الزنبق Jasminöl. Dies زنبق ist zweifellos: PSm 680 BS: ܡܫܚܐ ܕܙܢܒܩ = دهن النرجس, cod. H: ܙܢܒܩ und c r r p t d a r a u s 671 aus BA: ܙܢܒܩ = ܢܪܩܝܣ, نرجس.

203.

ܢܶܫܪܳܐ.

Filices, Farnkräuter.

ܢܶܫܪܳܐ ܐܝܟ ܒܪܘܣܪܘ BB 621 سَرْخَس دواء يشرب للديدان وهو السَّرْخَس ܒܝ ܠܛܠܡܘܪܘܢ سرخس مثل العروق سودآ. ܢܫܪܐ ܐܝܟ ܒܪܘܣܪܘ سِراش ܣܦܪܐܫ ܘܡܟܬܒܢܘܬܐ ܠܐܠܡܘܪܐܘܢ اشراس 987: ܬܠܘܦܛܪܝܣ ܐܝܟ ܐܢܘܢ ܛܪܦܐ ܘܣܘܓܐܐ ܕܗܘܐ ܒܡܨܥܬܐ ܕܒܢܝ ܠܢܫܪܐ ܘܠܘ ܣܦ ܫܘܪܐ ܫܘܚܢܝ ܐܠܐ ܒܢ ܡܘܢܟܐ ܘܒܡܘܪܗ ܡܦܪ ܗܘܝ ܕܡܦܪ ܢܫܪܐ:

D 678 θηλύπτερις, τὰ μὲν φύλλα πτέριδι ὅμοια [οὐ μονόμοσχα δὲ, ὡς τὰ ἐκείνης, ἀλλὰ von Sprengel in Klammern gesetzt!] πολλὰς ἔχοντα ἀποφύσεις . . Filici similis facultate Paulus Aeg. ζ p 727. Für πτέρις steht ܢܫܪܐ auch in der Uebersetzung zu D 680 δρυόπτερις[1]) PSm 947, das. arab. نسر, Gabriel das. Z 9 سَرْخَس u. aus D 575 PSm 358 sv ܐܦܘܩܣܛܝܣ BB 745 ܦܛܪܝܐܘܣ ܕܡܬܟܪܝܣ ܘܪܒ ܦܛܪܝܣ ܗܘ ܢܫܪܐ.

ܢܠܦܐ oder ܢܶܠܦܐ = πτέρις? Oben Nr. 121 c S. 167.

Aßaf 44 p 73ª נֶישְׁרָא aram. = איפטיריון gr., röm. פיליקי filix; aber 56ª נשרא = אופוקיסטידום arab. סרכס. Da ὑποκιστὶς nicht gemeint sein kann, wird δρυόπτερις beabsichtigt sein.

Πτέρις des D: *Aspidium filix mas,* Wurmfarn, ngr. aber heißt ebenso, πτέρις, insbesondere der **Adler**farn, *Pteris aquilina,* = D. θηλύπτερις, ein Name dem der syrische nešrâ, nach BS gegen Würmer, Wurmfarn, entspricht.

---

[1]) PSm Gabriel ܕܪܘܐܘܦܛܪܝܣ, Galen ܕܪܘܦܐܛܪܝܣ. Πτέρις, nicht πτερίς, ist zu accentuiren, s. Pape sv. Nicht Farrnkraut. Ehrhart (1753 bis 1762) schreibt Fahrenkraut. Heufler E. Botan. Beitr. z. deutsch. Sprachsch. S. 19.

سَرْخَس Berggren 850 Filix, fougère (Farnkraut) Mow. 154 سَرْخَس den Syrern = πτέρις = Vull. sv. بطارس. Avic. 218 = كيل دارو 192 s. Lag gA 28 كيل دارو = BB ܟܠܝܕܪܘܣ aus: ܟܠܝܕܪܘܣ; BB ܟܠܝܕܐܪܘܣ so lies oben f. ܐܟܠܝܕܐܪܘܣ = سرخس. BS hat diese Gleichung nicht, sondern (?) ܢܥܪܐ اشراس سراش vgl. ܟܪܘܠܐ.

كيل دارو BB 853 شجر النبق ܡܛܠܕܐܪܐ lies: الدبق C 808 arbor culicaria aus verlesenem بق Ferrar.: ܡܛܠܕܪܐ arbor ex qua viscus conficitur. Viscum ܕܒܩܘܠܐ دبق PSm ܐܝܣܛܪܘܠܘܣ 150. 271 ܐܠܝܪܘܦܘܣ.

204.

ܢܬܪܐ ܕܘܫܬܐ.

Dipsacus silvester Mill. *wilde Karden.*

BB ܡܙܘ العطشانة زعم شملى صمغ الزيتون. Danach Ferr. gummi olivarum C 571. عَطْشَانَة = ܡܙܘܦܐ ist Uebersetzung von δίψακος D 355. ديبساقوس Bt II 198 I 466 Vull sv Berggr. 847 ديبساقس Dipsacus, cardon à bonnetier, chardon à carder d. h. *Dipsacus fullonum.* Vgl. Nr. 2 b.

PSm 889 ܕܝܦܣܐܩܘܣ dieselbe Erklärung BA BB und die Uebersetzung aus D. BA noch PSm 871 ܕܝܦܣܐܩܘܣ, Gabriel das. ܕܝܦܣܐܩܘܣ sagt es heiße syrisch نشارة الزيتون (so) „Abfall" [zu ܢܬܪ נשר نثر — نشر, nicht ܢܣܪ נסר נשר نشر] „vom Oelbaum". ܢܬܪܐ ܕܘܫܬܐ steht Lev. 19_{10} Pesch. = פרט כרמך = targ. j נתרא. Der Pflanzenname ist mir unerklärlich.

Boissier Flora or. III 115 weist *D. silv.* Mill. nicht in Syrien nach, wohlaber die Var. comosus Ledeb. S. 116 *D. laciniatus* L. „*Dipsacus fullonum* Mill., Weberkarde, fehlt in den arabischen Ländern" Ascherson.

205.

ܣܐܛܠ.

BB 625 BS ܣܡܐ ܗܢܕܘܝܐ. Bṭ II 76 شاطيل indisch = Mow. 155 سَاطل. Indische Heilmittel: PSm 391 ܐܘܪܡܐܠ, ܐܘܪܡܠ = Bṭ I 26 ارماك (so) — PSm 604 ܒܪܗܡܗܢܓܐܘܪ.

206.

ܣܓܝ ܙܪ̈ܥܐ.

Uebersetzung von πολύσπερμος Geop 70_{20} (ι 84_{5}) 102_{15} = ܦܘܠܘܣܦܪܡܘܢ fehlt wahrscheinlich ܦܘܠܘܣܦܝܪܡܘܣ (ιζ 5_{4}).

207.

ܣܓܝ ܪ̈ܓܠܐ.

Uebersetzung von πολυπόδιον *Polypodium vulg.* L gemeines Engelsüß. BB: بسفايج pers. بسپايه (älter بسپايك) zusammengesetzt aus بس, viel und پايه, پاى, Fuß. Berggr. 870 — Mow 48. Bṭ 135, Av 147 falsch بج —, Frtg aus Gol. بج—. Simon Januensis bisbeigi Langk 127 διαπισφάκ. Hal. gedol. Schabb. 20 בסבג, פיספג.

Dem syr. Worte ist die Ehre erwiesen worden, dass es in arabischen Quellen genannt wurde. Bait II 39 [cod. Sprenger 1898 fol. 152[b]] sagt: سَكِى رَغْلا oder سَقِى رَغْلا bedeutet syrisch der Vielfüßige الكَثِيرُ الأَرْجُلِ und ist das بسبايج. Daraus wird bei Sonth.: „Viele Leute in Syrien sind der Meinung“ usw. Vull. sv سَقى رَغَلا „syr. od. gr.“ = بسپايك, auch سكى رغلا. Schon Ǵezzâr: Syr. שכא [1]) רגלא, pers. ar. בסבאיג berberisch סהואר im 3. Grad. Aßaf 112 p 84[b] סגי רגלי = פוליפודיון gr., בספאייא, פילישיקלא pers. — 119[a] פיליציקלא = פוליפודיאום. Plin. κϛ 37 Polypodium = filicula.

---

[1]) ڭق für ג ܓ auch sonst in Umschriften. Vgl. נגיד — نكيد Steinschn. Polem. Lit. 369 Anm. — Samarit. סוקו einmal für סגי geschrieben Brüll, Krit. Stud. üb. sam. Trgm. 1876 S. 39.

Auch das Tier σκολόπενδρα, Tausendfuß: ܣܓܝ ܪ̈ܓܠܐ PSm 925 ܕܢܕܠܐ. BB 629 ܢܕܢܕܐ[1]) ܘܢܕܢܕ̈ܠܐ دخّال الاذن ܣܓܝ ܪ̈ܓܠܐ C 537 ܢܕܠܐ, das auch mischnisch vorkommt Aruch sv. נדל S. ob. S. 108 f. — Das Tier heißt auch الشَّبَث Fleischer Seetzen IV 517 zu III 500 Z 12.

208.

ܣܝܓܠܬܐ סִיגְלָא.

Cyperus.

ܣܝܓܠܬܐ Ferr. juncus, scirpus C 578 auch K punct. so s. ܣܡܒܪܐ Nr. 221. BB: ܣܝܓܠܬܐ ܐܝܟ ܒܪܘܣܪܐ ܕܗܘܐ ܒܡܫܝܚܘܬܐ السعد ܘܡܣܒܪܐ ܛܥܡܗ. C ܣܝܓܠܬܐ mucor, detestatio (?) סיגלא Ly TW: Targ. j Num $21_{12(13)}$ Schabb. 50^b סיגלי Ber. 43^b wohlriechend, Sanh. 99^b = דודאים. Ar. עפר I: arab. סעדי dh. سُعد also mit BB übereinstimmend.

209.

סדג

d. h. ساذج *Laurus Malabathrum.* Aßaf 9 p 63 סרג l. סדג, alle Sprachen פילון D 21 μαλάβαθρον = φύλλον. Aß. 167^b מלבאתירון — פילון — סרו [סדג] — פוליין. BB ساذج ܦܠܐ ܗܢܕܝ ܦܘܠܠܘܢ. Bṭ II 1 Av 218 Mow. 153 ساذج هندى. Sachau zu Ġavâl. 43 ZfdK V 72 f. Ueber Malabathrum C. Müller zu Arrian Periplus c 65 Geogr gr min I 304 prolegg CVIII. skr. tamâlapatra. Maim. zu Ukzin 3_5 הבא"ג lies nach ms. סאדג.

210.

ܣܕܢ[2]) ܐܪܥܐ.

Marrubium, Andorn.

Geop 23_4 50_{16} 105_{10} πράσιον (ιζ 23_4) 110_{21} (ις 11_3) 112_{21}

[1]) ܢܕܢܕܐ Lev. 11_{30}. PSm 1279_{54}. Zach. 5_9 Hex.

[2]) Wörtlich: Erdamboss.

(ܝܢ 15_2). BB 773 .. فراسيون ܚܪܝ ܐܪܢܒܐ ܦܘ̈ܡܝ ܦܪܐܣܝܘܢ
ܦܪܐܣܝܘܢ ܐܝܟ ܕܟܝ ܦܘ̈ܡܝ ܐܪܢܒܐ الفراسيون وقال مسيح وهو حشيشة الكلب 631 ܦܘ̈ܡܝ ܐܪܢܒܐ ܚܪܝ بسفايج[1]:

D 454 πράσιον. Arabisch beibehalten; so in dem bei D 456 folgenden Art. στάχυς, θάμνος ἐμφερὴς πρασίῳ BB 643 .. ܣܛܐܟܘܣ ܐܝܟ ܕܟܪܬܐ هو شبه الفراسيون وتفسيره السنبلة, aus der syr. Uebersetzung nur: ܕܡܝܐ ܟܪܬܐ ܠܗ ܠܐܣܛܐܟܘܣ. Arabisch فراسيون s. Av 238 Bt II 251 Forsk LXVIII *Marrubium plicatum (M. Alysson* L.) Berggr. 861 Marrubium فراسيون ابيض 833 Ballote, Marrubium ف اسود 838 [Leonurus] Cardiaca فراسيون القلب. Vgl. jedoch أنجيدان Marrubium ob. 36_{17}.

C 840: „ܩܘܪܣܝܘܢ prassium". BB 898: ܩܘܪܣܝܘܢ ܚܪܝ ܝ̄. ܕܡܟܐ ܒܫܠܡܗ ܠܡܣܦܘܪܐ ܗ̄ فراسيون. Aus dem gr. Worte verschrieben?

Warum es Hundskraut حشيشة الكلب genannt wird, weiß ich nicht, doch hat auch Aßaf 115 p 85[a] aram. מחריכלבא = פרסיון — מרוביון röm. Vgl. ܒܣܝܪܐ ܟܠܒܐ ob. 126_9. Aßaf hat πράσιον = אכנר s S. 33_{19}.

211.

ܣܘܡܒܪܘܣ.

BB 635 BS: ܐܝܟ ܒܡܫܪܬ ܕܦܪܝܢ ܠܗ ܣܘܡܦܝܠ ܬܘܒ ܘܐܡܪܐ ܢܦܠܦܘܣܐ ܠܐܦܬܠܐ: دوآء يسمى بهذا الاسم

212.

ܫܝ̈ܫܐ

arbor amœna et infrugifera [Ferr.] C 588. Aehnlich ob. Nr. 122. ܐܫܘܒܘܩ. Vgl. Nr. 58 b.

[1]) Gehört zu ܣܦܝ ܪ̈ܓܠܐ! Nr. 207 C 580 falsch: Euphrasia, Polypodium.

213.

ܦܘܕܢܐ [ܦܘܕܢܐ] ܒܐܪܥܐ.

Mentha aquatica L. *Wasserminze* und *M. silvestris* L.

BB 651 [ܦܘܕܢܐ] ܦܘܕ̈ܢܐ ܣܝܣܢܒܪ ܒܪ ܐܝܟ ܣܝܣܘܡܒܪܝܘܢ ܒܐܪܥܐ ܐܝܟ ܒܪ النَّمَّام D 271 σισύμβριον [οἱ δὲ ἕρπυλλον ἄγριον] das verschieden geschrieben erscheint. BB 638 ܣܘܣܢܒܪ ܐܝܟ ܢܥܢܥ ܘܡܬܘܡ ܣܝܣܢܒܪ اقول النمّام نبات .659: ܣܝܣܡܒܪ̈ܝܐ ܡ̄ܢ ܣܝܣܢܒܪ النمّام: ܣܘܣܘܡܒܪܝܘܢ ܐܝܟ ܒܪ ܗ̄ܘ ܦܪܐܣܛܪܝܘܢ. ܒܪ ܠܒܣܡܐ ܐܣܬܘ ܕܦܪܝܣܡܐ ܕܬܠ ܒܟܪ̈ܐ جنس من قرّة العين (¹اسم دوآء:

D 272 σισύμβριον ἕτερον, οἱ δὲ καρδαμίνην, οἱ δὲ καὶ τοῦτο σίον καλοῦσιν. [Nasturtium off. Brunnenkresse]. BB PSm 400 ܐܘܪܝܛܘܢ — ܣܝܣܢܒܪ, نمام, in Mosul (ܐܬܘܪܐ) nennt man es ܦܘܕܢܐ ܒܐܪܥܐ. 1054 ἕρπυλλος ܦܘܕܢܐ ܒܐܪܥܐ ,ܣܝܣܡܒܪ so l., نمّام. Aßaf 56 סחי בארעא aram. wörtlich: „Landschwimmer, — קלמיתא καλαμίνθη griechisch. Des Dioscorides σισύμβριον ist *Mentha aquatica* L., auch eine καλαμίνθη ist nach Fraas eine Minze, *M. gentilis*; nach Forsk. diese نعنع.

نمّام nach Forsk. LXVIII: نمّام ,نمامة, Lmam, Nmam, eine Mentha. [Nach Simon b. Zemach Duran Mâgen 'Abôt Livorno 1785 fol. p. 36ᵇ artet מנאם [lies נמאם] in mentha אמינתה aus.] Allerdings Berggr. 876 نَمَّام Serpyllum = Sonth Verz. 287 Serpolet und Bt II 559 meint auch Thymus Serpyllum. Für سيسنبر hat Berggr. 877 geradezu نعنع الماء ,نمّام [Ibn al Ḥaššâ bei Dozy-Engelmann Glossaire p 339: Nammâm = in Maghreb: صَنْدَل = sîsanbar.] Danach, und nach der Bestimmung für D halte ich ܦܘܕܢܐ ܒܐܪܥܐ für *M. aquat.* Wasserminze.

---

¹) قرة العين s. ob. S. 224₃.

Als Fremdwort ist aufgenommen ܣܘܣܡܒܪ سيسنبر Ǵavâlîkî sv Sachau z St. Vull. sv. = تمام l. نمام Bṭ II 72 سيسنبر so l. Mand. Sidrâ Rabbâ I 106 סוסאמבאר mit allerlei Varr. in den Vocalen.

214.

ܣܛܘܟܘܕܘܣ.

Lavandula Stœchas, Lavendel.

BB 644 ܣܛܘܟܐܕܘܣ ܣܛܘܟܘܕܘܣ ܐܝܟ ܕܒܪ سطوخودوس D 373 περὶ στοιχάδος, das als Genitiv von στοιχὰς arabisirt wurde Av. 130 Bṭ I 33. Berggr. 857 اسطوخودوس — Mow. 17 ذوس —. Maim. zu Schabb. 14_3 אזביון. Tanchum Jerusch. bei Ges. Thes. sv אזוב. اسطوخدوس. In einem anonymen Verzeichnis der einfachen Heilmittel, ms. des Herrn Dr. Stern in Berlin: اسطوخودوس ليس له اسم غير هذا. Unter diesem Namen tritt es auch in allen arabischen und hebr. medicinischen Schriften auf.

215.

ܣܝܓܪܐ.

Land Anecd. II 24_1 ein Baum, dessen Blätter ein Asket als Gemüse aß.?

216.

[ܣܝܦܘܢܐ]

C 593 gladiolus ξιφίον, nicht die Pflanze, sondern: kleines Schwert. Der Pflanzenname ist beibehalten BB 665 aus D 522 σπαργάνιον . . φύλλα ἔχει ἐοικότα ξιφίῳ . . ἐπ᾽ ἄκρου δὲ τοῦ καυλοῦ ὡσεὶ σφαιρία, ἐν οἷς ὁ καρπός: ܣܦܐܪܓܐܢܝܘܢ ܐܝܟ ܕܒܪ ܕܟܣܝܐ ܬܦܐܐ ܠܣܦܘܢܝܘܢ so ܣܦܐܪܓܝܘܢ ܘܝܥܒܘܢ ܒܐܣܦܐܪܓܝܘܢ ܕܟܪܘܟ ܦܘܠܘܣ ܡܫܚܐ جبريل BB 423: نبات يسمّى [C ܒܐܣܦܠܝܘܢ M ܒܐܣܦܠܝܘܢ] ܒܐܣܦܠܝܘܢ b

[c] ܡܟܐܪܘܕܘܢܝܘܢ وكساسون [a] بقاشغانون so D 521 [a] ξιφίον . . [b] φάσγανον . . [c] μαχαιρώνιον. Vull.! ماخاريون, Wurzel نافوخ = Bt II 546, سيف الغراب 379: كسيفيون, so l. دلبوث, الغراب كف l. ms. سيف.

217.

ܣܶܠܩܳܐ סִילְקָא.

Beta vulgaris, L. *Mangold.*

Jes. 51_{20} Pesch. Hex. תוא, LXX σευτλίον. Hieron: . . LXX **Syra** lingua opinati sunt Thoreth (תריד) quæ dicitur beta.

Geop. 35_{23} 93_{30} σεῦτλον $98_{4\cdot6}$ 110_5 113_{12} (ιη 17_1) PSm daraus 312 falsch: ܐܣܦܘܪܕܘܢ beta silvestris. Es steht: ܒܪܝܐ ܒܪܝܐ ܕܣܠܩܐ ܐܘ ܕܐܣܦܘܪܕܘܢ. Identität wird nicht durch ܐܘ sondern durch ܕܐܝܬܘܗ̄ oder ܐܘܟܝܬ bezeichnet! Galen, Sachau Ined. 97_7 τεῦτλον; aber $_{11}$ lies dafür ܣܩܝܠܐ σκίλλη. BB 631 ܒܣܪܝܣܗ̄ ܐܝܟ ܣܒܛܪܝܐ : سلق ܣܶܠܩܐ ܣܘܠܚ ܐܝܟ ܣܘܛܠܝܘܢ اصل السلق ܒܪܝܐ ܕܣܶܠܩܐ D 265 τεῦτλον PSm 1433 ܛܘܛܠܠܘܢ, ܣܠܩܐ, ܡܘܠܒܪ = zu ܛܘܛܠܘܢ. Das ist چقندر Vull. sv سلق als zweite Erkl. u. sv صوطلا „σεῦτλα“, nicht erkannt, I 581: چُغُنْدُر Petermann Reisen II 194 rote Rübe: Schwenderîn شَوَنْدَر.

D Uebers. D 519 Λειμώνιον οἱ δὲ [a] νευροειδὲς τὰ μὲν φύλλα ἔχει ὅμοια σεύτλῳ . . καυλὸν ἴσον ὥςπερ κρίνου, γέμοντα καρποῦ ἐρυθροῦ BB 690: ܠܣܘܛܠܝܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܬܠܡܝܕܐ ܕܒܪܝܢ ܠܒܣܶܠܩܐ ܘܡܩܪܝܢ ܠܗ̇ ܠܒܪܝܬܐ [a] العصبى وقوم يسمونه قال جبريل ܣܘܩܕܘܢ ܢܘܪܒܗ. Syrer nach D: μεούδα? vgl. Nr. 282 Anm. Σεῦτλον سلق ist *Beta vulgaris* L α cicla, weißer Mangold. Forsk. LXIII. Hartmann 177. ܡܘܠܒܪ چقندر = بنجر *Beta vulgaris* L rapica rote Rübe. Silk ist Fremdwort: σικελός s. Dietz [3] II 84 „acelga“ (السلق); schon Mahn, Etym. Forsch. 95 f hat silk als entlehnt, aber irrig Theophr. hpl ζ 8 als Quelle der Araber bezeichnet. Ein aramäisch-arabisches Lehnwort für eine weitver-

breitete Pflanze gründet sich nicht auf eine Stelle des Theophrast, selbst wenn die Voraussetzung Mahn's zuträfe, — was sie nicht tut — dass die Araber den Theophrast „sehr fleißig studirt haben". Silk, selkâ geht vielmehr auf die griechische, von Mahn erwähnte Form σικελός ngr. σεῦκλον zurück, welche auch die slavischen Formen, russ. swekla usw., und das ungar. cékla erzeugt hat. Die sicilische Art des Mangolds, die rote Rübe, ist auf diese Weise dasjenige Kind der Insel, das dem Namen der Heimat die weiteste Verbreitung verschafft hat.

סילקא talm. Ber. 39^a s Ar sv. und sonst. Erub. 28^b = Mischn. תרדין[1]) Ter. 10_{11} Tos. 4_5 חילפות ת' (חולפות, חלפית, חליפות) Orlah 3_7 Ukz 1_4 Tos. das. bei RSchimsch. TTer. 5_{10} Hai G. أَضْلَاعُ السلق [so l. אצל אעאלסלק] ≐ צלעת Maim: خلوف السلق wiederausschlagende Wurzeln. — Roh ungenießbar Erub. aO j Schebiit 38^a_{10} eingelegt Ter. 10_{11}. Purgirt Sanh 64^a (mit Palmwein?). — Ketub. 77^bu Ber. 44^b 57^b Ab. zara 29^a. — Die Uebertragung תרדא Bm 20^b 25^b „Verrückter" s. Sachs Beiträge I 107. Mit dem Namen תרדיון hat תרדין Nichts zu tun. Gegen Reifmann, פשר דבר S. 22.

Kil. 1_3 התרדים והלעונים als nächstverwandt bezeichnet. לעונים nach Maim. قطف s. ܩܛܦܐ Nr. 282 *Atriplex hortensis*, Gartenmelde, was wegen der Verwandtschaft mit Mangold sehr wahrscheinlich ist.

218.

ܕܡܐ ܕܬܪܝܢ ?

BB ܣܝܕܪܝܛܝܣ قال حنين حشيشة يقال لها سيديريطيس . . :
ܣܝܕܪܝܛܝܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪܝ ܕܡܐ ܕܬܪܝܢ دم الاخوين ܬܘܒ ܕܝܢ ܡܢ ܡܣܘܦܐ
ܐܝܟ ܕܐܡܪܝ: ܣܝܕܪܝܛܝܣ ܐܚܪܢܐ ܠܝܛܪܐ ܕܡܐ ܕܬܪܝܢ ܐܚܪܢܐ
ܬܠܝܬܝܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪܝ نوع اخر ثالث من دم الاخوين: ܣܝܕܪܝܛܝܣ

---

[1]) Dass es kein syr. ܬܪܕܝܢܐ gibt habe ich ob. Nr. 130 gezeigt.

ܐܟܠܠܘܣ ܐܝܟ ܢܦܫ ܒܣܘܒܐ ܕܕܪܟܐ ܠܒܫܡ ܗܠܘܢ وقال جبريل

خيلوس وقال مرّة اخرة تفسيره الحديدىّ وحكى عن ديسقوريدس انه شبيه

بورق الفراسيون محتبس فيه بزر اسود:

D 530 σιδηρῖτις οἱ δὲ Ἡράκλειαν, ܐܪܩܠܝܐ PSm 171; Uebers. Gabriel's aus D. Bt II 62 سيدريطس, syr.: ܣܝܕܪܐ ms: ܣܝܡܝܥܐ? D 531 σιδηρῖτις ἄλλη τρίτη 532 ἀχίλλειος = σιδηρῖτις.

219.

ܣܢܝܐ סַנְיָא.

Rubus fruticosus L und *Varr. Brombeerstrauch.*

Ex. $3_{2\cdot3\cdot4}$ Dt 33_{16} Pesch. Targ. für סְנֶה; βάτος Mc 12_{26}. Luc 6_{44} Act. $7_{30\cdot35}$. Carm. Nisib. 39_{100}. — Für βάτος Galen Sachau Ined. 95_{15} Geop 12_{18}. (γ 10_7 σχοῖνος??) 17_{26} 76_{26} (ε 44_2 βάτος) $77_{6\cdot7}$ D Uebers. oben 141_{12}. PSm ܒܪܐܘܣ 433: عوسج ܣܢܝܐ عُلَّيْق[1]) Das ܒܪܐܘܣ ܐܕܝܐܐ Himbeerstrauch, Rubus Idaeus. BB 664 ܣܢܝܐ عوسج ويقال له عوسج الكلب. Etymologisirend in סיני Sinai gefunden. Pd R. Eliezer 41p 87 Lmbg. u. BS: ܠܛܘܪܐ ܕܡܬܩܪܐ ܥܠ ܫܡ ܣܢܝܐ ܐܬܓܠܝ ܘܥܠ ܫܡ ܣܢܝܐ [סני־יה]. PSm 1451 und BB 651 BS ܣܢܝܐ . . ܒܟ ܣܢܝܐ ܐܫܬܡܗ Lag. Onom. 15_1 rubus Anders. Lag. aO., Gavâlîkî sv سينين = حسن Sachau p 42 aethiop. sannâi (سناه). סנה pl. סְנָאִים aramais. סַנְיָים Kil. 8_5 Bk 80^a TBk 8 — TTer. 1_{14}. עינבי הסנה j Ma'as 48^d_{68}. Aßaf 42p 72^b סנה — באטום — röm. רובו rubo, span. rovo, rogo Dietz [3] II 58. Targ. u. b. auch אַסְנָא (אסינתא? אסיסנא?) Ly u Ar. sv.

ܣܢܝܐ Als Erkl. BB 677. 694: ܚܠܐܐ ܕܣܢܝܐ ܐܝܟ ܕܒܣܘܪܕ: العوسج. ܚܠܐ ܕܣܢܝܐ ܐܝܟ ܕܒܣܘܪܕ ܗܘ ܣܢܝܐ العوسج Geop præf l. 24 ܚܠܐܐ βάτος (β 10_6) 77_7 (ε 44_6 = Col. ια 3) paliurus. Zu diesem syr. Wort gehört צאלים Job $40_{21\ 22}$, nach Saadja ضال

[1]) Rubus fruticos. Forsk. CXIII doch auch Idæus.

Rhamnus Lotus L Gesen. Thes. sv. nach ضـ צאל. Nöld. mand. Gr. S. 17. PSm ܐܠܐ s. Nr. 30 f).

220.

ܦܩܥܐ ܕܟܠܒܐ.

BB 853 ܩܘܢܘܡܘܪܘܢ ܐܝܟ ܦܘܪܩܣ ܕܕܒܐ ܕܦܐܪܐ ܗܘܢܐ ܠܦܩܥܐ ܕܟܠܒܐ = κυνόμορον, Hagebutte, Frucht von κυνόςβατος. Der syrische Name ist Uebersetzung dieses gr.

Was ist BB 833: ܩܘܢܘܣܒܘܪܐ ܫܘܫܡ ܕܐܒܐ ܕܟܠܒܫܝܫܢ ܢܘܪܐ [l. ܒܘܫܟܠܗ] ܒܘܦܫܠܗ: C 801: Sesami genus, 881 ܫܘܫܡ ܕܐܒܐ [ܐܒܐ Druckf.] بقلة يهوديه Avic 150 olus judaicum. Vgl. ob. S. 179_{21}.

Κυνόςβατος, wilde Rose, *Rosa canina* L Bt II 206 عليق الكلب نسرين السباخ, ورد السباخ, عليق العدس = Berggr. 846 Cynorrhodos, rosier sauvage, eglantier عليق الكلب ورد جبلى عليق العدس, نسرين. Lane 2137[a] Eglantine عليق الكلب نسرين. Verschieden davon ist nach Bt II 585 = Ǵezzâr: نسرين = ورد صينى. Berggr. 873 Rose Muscate ou de Damas نسرين, und BA BB PSm zu ܠܪܕܒܐ, ܠܪܕܒܐ : ܢܣܪܝܢ.

221.

ܣܥܕܪܐ.

Cyperus L *Cypergras*[1]).

سعد. C 578 Nov. 166 ܣܥܝܕܪܐ l. ܣܥܕܪܐ Cyperus. BB 828 ܩܘܦܝܪܘܣ ܐܝܟ ܐܦ ܣܥܕܪܐ السُّعد und 839 سعد ܣܥܕܪܐ ܩܘܦܝܪܘܣ. Aber

[1]) Die Erdmandel, Kaffeewurzel, *Cyperus esculentus* L. حبّ العزيز Seetzen' IV 460 Z 4. Sie befindet sich auch unter den altägyptischen Pflanzen des Berliner Museums, Braun, in der Ztschrft. für Ethnologie Band IX 1877) Seite 296.

662: ܣܥܪܐ ܕܝܢ ܐܝܠܢܐ ܕܒܢܝܢ ܟܘܪ̈ܝܡܘܬܗ ܘܦܩܘܥܝܢ ܠܟܠܗܝܢ.
C 610: ܣܥܪܐ „ein dichtbelaubter Baum mit kugelförmigen Blüten“ [ܦܩܘ̈ܥܝܗ]. ?

Aßaf 4 p 61 סוערא l. ־דא, עץ קיפירום, röm. יוקורדיצי D 13 κύπειρος, „iunci radix“ — אחו הוא קיפירום 38^a 56^b 101^a.

PSm 1119 ܥܩܪ̈ܐ ܕܣܥܪܐ ܐܝܟ ܙܝܬ̈ܘܢܐ = السعد ܣ̈ܥܪܐ D: ῥίζαι κυπείρου ὥςπερ ἐλαίαι ἐπιμήκεις (PSm) K: ܣ̈ܥܪܐ ܡܓܠܝܬܐ l. ܣ̈ܥܪܐ.

Geop 2_6 ܣ̈ܥܪܐ = ܬܘܡܘܣ θάμνος, während κύπειρος: ܣ̈ܥܪܐ ܕܡܪܓܐ = ܩܘܦܝܪܘܣ heißt 113_6 (ܟ 16_3), verschrieben ܣ̈ܥܪܐ ܕܡܪܓܐ 87_{13} ܩܘܦܝܪܘܣ. — 103_{18} nur: ܥܩܪܐ ܕܩܘܦܝܪܘܣ. ܣ̈ܥܪܐ steht öfter irrig für das seltenere: ܣ̈ܥܪܐ Nr. 138 S. 181 l. Z. Nr. 148 a). Cyperus ist nach Theophrast eine ägyptische Pflanze; ihr Name σάρι, bei Hesych σάριν, σάρον, bei Plinius sari, neugr. σάρια, plur., hat mit dem syr. und arab. Namen eine auffallende Aehnlichkeit. سُعْدٌ = κύπειρος D Uebers. Bt II 21. Av. 218 Mow. 148. Berggr. 846 Cyperus, Souchet plante سُعْد, قطيفة, قُبْرُص. Es ist *Cyperus rotundus* L. Meyer 3_{74} Sonth Verz. u Forsk 14 15. Cyperus Plin. κα 70 ist C rotundus.

222.

ܣܥܪ̈ܬܐ. סְעָרְתָא.

Hordeum, Gerste.

סְעַרתא ist falsch. שְׂעוֹרָה (شَعِير) — Targ u Pesch.; κριθή (Gen. 26_{12}) Joh. $6_{9\cdot13}$ 1 Kor. 15_{37} Apoc. 6_6 — Geop $2_{15\cdot20}$ $3_{4\cdot16}$ 5_2 6_{15}. 10_1 22_{30} $23_{8\cdot20}$ 52_{15} 102_6 107_{14} 108_{18} 110_{16} 114_{20}. Viehfutter ܬܘܪܡܣܐ ܕܒܥܝܪ̈ܐ opp Weizen ܒܐܟܘܠܬܐ ܕܒܢܝ̈ܢܫܐ Physiol. Land IV 74 f. Die symbolische Bedeutung beim Opfer der verdächtigten Frau, Bähr, Symb. II 445 Frankel, Monatschr. 14 460.

BB 891 ܣܪܝܬܗ ܗ̄ الشعير ܘܟܡܐ ܣܪܝܬܝ ܩܡܚ̈ܐ ܕܣܪܝܬܐ ܬܘܒ الشعير ܫܥܝܬܬܐ. Ungenau, da ܫܥܝܬܬܐ Gerstenmehl ist. Ob. S. 240_1.

שעורה Mischn., pl. שעורים wie bibl. TTer. 5_7 שעורים אדומיות. Die eigentliche Gerstengegend war der Süden Palästina's.

פת הדראה TSchabb. 14_7 הרדאה (Ar. כרד) Pes. 37[a]. Ly I 491[a]. opp. פת נקייה, Brot aus reinem Mehl. Es muss also mit Kleie untermischtes, schlechteres Mehl bedeuten. Man hält es für „hordeaceus“ aber für Gerste brauchte man nicht aus Rom hordeum zu holen. Es ist آرد PSm ܐܘܪܕ = ܩܡܚܐ wie Justi Bundehesch sv. قمحا = (קמחא) = آرد Vull II 1287 نان دشترى panis e polline coctus, פת נקייה, *opp. pani furfureo* آرد خُشْك نان גושקרא Fl. Ly TW II 570[b] = verkürzt, خشكار BS PSm ܣܘܪܐ und ܟܫܟܪܐ C 439 Lagarde gA 59. Semitica 41. Das Alter der Entlehnung ist bedenklich, doch weniger als das sachlich unpassende „hordeum“. Keinesfalls aber ist hordeum mit Ly I 160[b] in Ketub. 67[a] שקי דרודיא Ar. אורדיא zu suchen.

223.

ܣܥܪ ܓܢܒܪ̈ܐ.

Adiantum capillus Veneris, Frauenhaar.

ܣܥܪ ܓܢܒܪܐ BB 664 بروشاوشان [l. برسياوشان] شعر الجبار ܠܒܠܝܐ [?] ܘܣܦܪܓܘܣ ܦܪܐ ܠܗ ܠܫܢܐ: 467: ܠܫܢܐ ܗ̇ ܠܫܢ ܐܡܪܐ . . . ܠܫܢܐ ܐܝܟ ܣܦܪܓܘܣ ܘܚܢܝܢ [ܘܐܝܟ ܚܢܢ l. ?] ܣܥܪ ܓܢܒܪܐ:

ܠܫܢܐ s. Nr. 179 hat Sergius für Frauenhaar, das Honein: ܣܥܪ ܓܢܒܪܐ nennt; für Wegerich, das man sonst ܠܫܢܐ nannte, gebrauchen sie beide ܠܫܢ ܐܡܪܐ

PSm 36 ܐܕܝܐܢܛܘܢ — ܣܥܪ ܓܢܒܪܐ, برسياوشان. Dies meint auch BA in der Glosse: وشان ܒܪܣܝܐ وشان ܒܪܫܝܐ, mit der PSm. 278

617 Nichts anzufangen weiß sv. ܒܪ̈ܣܝܐ. Galen: ܛܠܦܣܢܘܐ ܕܒܡܐ BB: ܛܠܦܣܢܘܐ ܚܠ ܓܒ ܢܒܡܐ. PSm 1518 τριχομανές D 618, Rabban aus D ܣܥܪ̈ܐ ܕܓܒܪ̈ܐ Galen: ܛܪܘܟܡܐܢܐܘܣ. Vull. طرنجومانس : پرسياوشان = zu بولوطريخون.

Mows. 46: بَرْسِيَاوَشَان, Avic 146 ms Berlin 89 fol. بَرْسِيَاوَشَان. D 616 'Αδίαντον — πολύτριχον — τριχομανές — κόριον ἔνυγρον [1]).

Aßaf 47ᵇ שער גַבְּרא — פיליטריכין — אדינטון. 37 p 71ᵃ שער גברא aram. פוליטריכון = 51ᵇ 71ᵃ. Nur gr. 55ᵃ 56ᵇ. = röm. קפילרא 170ᵇ.

j Schabb. 14^c_{33} פוליטריכון für mischn. יועזר Schabb 14_3. — Punisch: נצה אש שער? Punisches Verz. 64.

PSm 655 ܓܕܘܠܐ ܕܠܠܝܬܐ = ضفائر الغول, شعر الغول BS. „asplenium trichomanes", (?) Haarlocken der Lilith.

224.

ܐܣܦܘܓܐ סְפוֹג.

BA 103 PSm sv. Geop 18_{25} σπόγγος اسفنج BB 665 ܣܦܘܓܘܣ ܒܢ̈ ܐܣܦܘܓܐ اسفنج ܢܣܒ ܣܦܘܪܓܘܣ.. D 804 σπόγγος. Es ist ܫܦܘܬ ܝܒܪܬܐ PSm 1255 vgl. Wright Catal 1156ᵃ Z 18. Aphraat. p. 33 l. 12. 15 ספוג [Mischn. ג = γγ Beer DMG 18 104] j Schabb. 10^a_m. Auf Wunden gelegt TSchabb. 6_2 j 15ᶜ u Par. Wajj. r. 15 p 314_1 Lpz und sonst. Maim: صوف البحر Haggadisch Schüler damit verglichen Sifre II 48 p 84^a_3. Uebrigens vgl. man Lewysohn, Zoologie d. Talmud. Schwammfischerei (j Jeb. XVI 15^d_{21}) wird an der syr. Küste nördlich von Beirût betrieben.

---

[1]) كزبرة البئر bei allen Arabern übersetzt: (כוסבר הבור Abr. Meranda, Kebuzat Chachamim S. 10) = شعر الجبّار Bt II 98. [Der جبار ist Περσεύς; daher برسياوش, برشاوش, und wie die anderen Entstellungen heißen. S. Ideler, Untersuchungen u. s. w. S. 86—90, Dozy, Suppl., I, 72. Fl.]

225.

ܣܦܠܘܠܐ.

Aristolochia, Osterluzey.

BB: الطويل [l. زند—] الزرونك ܣܦܠܘܠܐ ܐܪܝܟܐ ܘܡܥܓܠܢܝܬܐ ܣܦܠܘܠܐ ܛܘܒ ܚܡ̈ زروند طويل والمدحرج عزيز : ܣܦܠܘܠܐ ܓܠܝܠܐ زروند مدحرج. PSm זרונד 1155 für זורונד — ܡܥܓܠܢܝܬܐ زراوند für: زند — u 382 ܐܪܝܣܛܘܠܘܟܝܐ = ܣܦܠܘܠܐ. Barh. gr. I 65_{14}. 235_{12}. Aßaf 57 p 74[a] ספלולא aram.[1]) אריסטולושיא gr [Ebenso 52[b]. 54[a]. ספליל 88[b]] arab. זריוונד [97[b]] u. zwar גלולים und ארוכים. 101[b] 105[b] זרונד גלול. Steinschneider, Catal. Berlin p 138 ספלול = ארישטולוגיאה.

C 612 ܣܦܠܘܠܬܐ [Ferr., falsch], ܣܦܠܘܠܐ[2]) rhabarbarum, verwechselt راوند mit زراوند. ܐܪܝܟܐ ܗܘ Aristolochia longa BB richtig. C. 685 BB 769 زراوند ܦܦܠܘܠܐ unter p, falsch.

D 343 ff: ἀριστολοχία 346 Aegypter σοφοέφ. Apul. c. 19 Sophosph, Torinus in marg.: sophoeph. Erinnert sehr an das aram. Wort. Vull. append. zend. hat بيرالة [corrpt aus ܣܦܠܘܠܐ?] زَرَاوَنْد طويل Bt I 122 بيرالة „berberisch“.

ܡܥܓܠܢܝܬܐ ist blos Uebersetzung von κληματῖτις, nach Sibthorp nicht *Aristolochia clematitis*, sondern *boetica*, was uns gleichgiltig sein kann.

ܣܦܠܘܠܐ gehört zu dem aram. schwach vertretenen Stamme ספּ im jer. Dial. ܣܝܦܠܐ, targ. j. סיפלא Nœldeke DMG 22 516, (verwandt mit ܣܦܢ ספן سفن). Vielleicht ist es aber ägyptisches Fremdwort.

---

[1]) ש = χ. PSm ܐܘܪܟܣܝܣ ὄρχεις. ܒܪܟܝܘܢ = ܒܪܝܟܝܘܢ βήχιον. ܐܪܟܝܐ ἀρχήα, ܐܪܟܐ ἀρχή. Aßaf chelidonion שילידוניון, moloché מולושיאה.

[2]) [Ein König von Edessa führt den Beinamen ܣܦܠܘܠ Dionys. Telm. 71_9. Nöld.]

226.

ܚܒܪܢܝܐ.

Jnula Helenium L. *Alant.*

אלנט hat cod. Leyd. Scaliger 15 p 1r = אינולא in einem Verzeichnis von Heilmitteln (שמות העשבים) wahrsch. 14—15 Jh.
BB 680 ܚܒܪܢܝܐ ܡܢ راسن ܘܡܢ ܦܠܝܪ̈ܢܐ 861 : ᵃ ܡܠܒܕܢܘܣ
ᵇ ܘܡܠܒܕܢܘܣ ܡܢ راسن ܘܐܝܟ ܕܐܡܪ ܣܦܠܝܛܢܐ ܕܡܘܫܐ ܚܒܪܢܝܐ
وهو الراسن : 858 ᵇ ܡܠܒܕܢܘܣ so ܐܣܛܘܪܝܘܣ ذكر جبريل انه من اسما الراسن :

D 43 ἑλένιον αἰγύπτιον PSm 1016 l. 3 ܗܠܝܢܘܢ ܗܓܘܦܛܝܘܢ = ܚܒܪܢܝܐ ܡܨܪܝܐ الراسن مصرى. Αἰγύπτιον ist auch das von PSm 29 nicht erkannte ܐܓܦܛܘܠܐ. D 41 ἑλένιον. = [PSm hat ܐܪܦܠܐܘܣ sv. = ἕρπυλλος erkannt; ܐܠܝܢܘܢ, dem es gleichgesetzt ist, ist ἑλένιον PSm 242 l 13 infr. u. 248 l. 8 infr. ausdrücklich = ἕρπυλλος] PSm 1013 ܗܠܝܢܘܢ BA ܚܒܪܢܝܐ BB ܚܒܪܢܝܐ, cod. C ܚܒܪܢܝܐ, auch: ܚܒܪܢܝܐ. 205 ܐܠܝܢܘܢ = ܚܒܪܢܣܐ, ܦܠܝܪܢܐ Var. راسن ܦܠܝܪܢܐ. 211 Galen ܐܠܝܢܘܢ. D: = ᵃ κλεωνία ᵇ φλόμος ἰδαῖος, 'Ορέστειος ܐܘܪܣܛܝܘܢ PSm 99. = 242. 248 ܐܡܕܬܘܦܐ (?), ܘܡܡܬܪ̈ܐ ܢܡܢܡܐ ܪܡܪܡܐ ܒܪ̈ܬܐ, ܗܢܘܢܬܐ ܡܠܒܕܢܘܣ, ܦܪܡܡܡܢܘܬܐ, ܐܠܝܢܘܢ, ܐܪܦܠܘܢ, ܙܘܪ, ܙܪܥ, ܙܪܥ ܚܒܪܢܝܐ (BB ܚܒܪܢܣܐ) 400 BB ܐܪܦܠܘܣ — ܚܒܪܢܣܐ 382 ܐܪܦܠܘܢ,

[1]) Ms. Bt: رَاسِن = hebr. Galen cod. Hbg. (Steinschn. Cat. 309) p 123 ראסין הוא אינולה.

[2]) Vgl. Dozy-Engelmann Glossaire p 232 f zu baladi, span. — „von geringem Werte". Zengebîl šamî hieß auch zengebîl beledî بَلَدِى zum Unterschiede vom e c h t e n Ingwer. Von der Bezeichnung „einheimisch" ausgehend nahm nach Dozy baladî die Bedeutung „de mince valeur" an, indem es auf verfälschte Waaren überhaupt übertragen wurde.

ܐܪܦܛܘܢ, ܐܠܝܢܘܢ, ܪܐܣܢ. BB 666: ܡܦܠܓܘܢܐ ܗܘܝܘ ܪܐܣܢ ܒܝ ܡܦܠܓܝܠܐ. PSm 73 νεκταρίτης ἐκ τοῦ ἐλενίου ܗܕܡܐ ܥܠܝܪܢܐ D 371.

Des D ἐλένιον ist *Inula Helenium* L., eine Bedeutung, die nach Lane 1086[b] رَاسَن[1]) auch jetzt hat = زَنْجَبِيل شَامِي[2]) = Vullers sv راسن = غرسا d. h. ܥܠܝܪܘܡܐ ܥܠܝܪܢܐ, ein Fremdwort.

C. 634 richtig ܥܠܝܪܢܐ [„Camus, capistrum F e r r." rührt daher, dass Ferrar. راسن mit رَسَن (hebr. רֶסֶן) verwechselt hat.] 892 falsch ܥܠܝܪܢܐ. 869 ܪܐܣܢܣ l. ܪܐܣܢ BB 899 راسن. Geop. 51_{23} ܡܠܒܕܫ ܕܐܣܛܘܪܝܘܢ ܘܐܢܘܠܘܢ ܣܡܦܛܘܢ ($_{27}$ܐܢܘܠܘܢ). Was ist ܡܠܒܕܫ? BB's ܡܠܒܕܘܫ nicht, denn das ist κλεωνία. Aßaf 24p 68[a] קלמותא = איליניון gr., אינולא röm. — Boissier Flora or. III 186 giebt mehrere Arten der I n u l a. S. 187. Am Libanon: *J. salicina* L., am Amanus: *J. Germanica* L., bei Berytus: *J. crithmoides* L. bei Urmia: *J. Seidlitzii Boiss.*, in Syrien: *J. Britanica* β *rupestris* Griseb., u. A.

227.

ܚܘܪ̈ܢܐ.

Mt 27_{29} ܟܠܝܠܐ ܕܚܘܪ̈ܢܐ στέφανον ἐξ ἀκανθῶν, daraus Jakob von Sarug DMG 31 372 Z 9. Ob. Nr. 104 S. 146. [So Luc. 23_{38} Cureton u. Apost. apocr. 324_{13} Nöld.]

Rœdiger, Glossar zur Chrest. sv: Lexicon Adler. ܚܘܪܢܐ العوسج = Nov. 284 ܚ̈ܘܪ̈ܢܐ. BB ܚܘܪ̈ܢܐ ܒܝ عوسج واقول شوكة الفار ويوجد فيه العَجَلة التى يحملها الريح ويقال لها العُهن ولونها ابيض وهو كالعَجَلة :
Die Stelle giebt BB unter ܓܠܓܠܐ PSm 712 als Erklärung zu Psalm 83_{14}:

ܓܠܓܠܐ ܗܢܘ ܕܒܡܬܠܐ ܐܡܪ ܕܘܝܕ. ܐܝܬܘܗܝ ܡܢܫܠܢܝ̈ܬܐ ܕܡܬܚܫܢܐ ܒܡܒܠܐ ܬܚܙܝܢܐ ܕܡܬܒܪܓܠܓܠܐ ܡܢ ܗܘܦܟܐ [ܗܘܦܟܐ ܠܒܘܪܐ ܕܐܐܪ ܘܡܬܚܒܪܐ ܡܢ ܗܪܐ ܐܝܬܘܗܝ ܚܘܪ̈ܢܐ ܢܦܫܐ [Var. ܗܝ ܐܡܬܝ ܕܢܚܡܢ ܘܐܒܗ ܘܠܐ ܡܚܘܝܐ ܡܦܩ ܪܘܚܐ:

228.

עוקץ עקרב

j Schabb. XIV 14^d_{19} j Ab. z. II 40^d_{21} = σκορπίουρον? D 683 = ἡλιοτρόπιον.

229.

ܟܪܘܪܬܐ.

a. כְּנָרָא ܟܢܪܐ كُنَار κόναρος pers.?[1]) *Zizyphus Spina Christi* L, *Christdorn* und *Rhamnus Lotus* L, Lotos. BHebr. ms. Peterm. 4_0 14 Berol. p. 21ᵛ schreibt: kennârâ:

ܟܪ ܟܪܡܘܢܐ ܟܣܣܚ ܕܟܪܡܐ: ܟܢܪܐ ܠܛܒܘܪ ܟܢܪ̈ܐ

كرامون كسح كرم كنار مزمار طنبور جمع العزرور

BA 4772 نَبق, سدر. BB: ܟܢܪܐ النبق ܗ̄ ܟܪܘܪܬܐ. PSm 1098 ܙܘܙܦܐ K = ܟܢܪܐ سدر نبق Verwandtes zusammenwerfend, wie 51 zu ܐܐܘܐ. — Λωτάρια Nov. 288 ܠܘܛܪܝܐ. Vgl. oben Nr. 71.

D Uebers. für λωτός BB: [ܟܢܪܐ][1]) ܠܘܛܘܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܟܢܪܐ ܢܒܩܐ النبق الرومى وهو اصغر من نبقنا وهو شبيه بالعُنّاب الخراسانى وذكر جبريل انه اسم السدرة وهى شجرة النبق باليونانيّة. Die Frucht von Rh. Lotus ist kleiner als die des Christdorns.

سدر Hartmann 167 Zizyph. sp. chr. (= *Rhamn. nabeca* Forsk LXIII) نَبق die Frucht. Doch steht سدر für λωτός der Griechen, ohne den Zusatz „griechisch", den Honein zu ܟܢܪܐ in dieser Bedeutung hat. Bt II 550. 5. JAww. Meyer $3_{74 \cdot 87}$. Vull: سدر = كُنّار, كُنار κόναρος, κόνναρος bei Athenæus ιδ 17 p 549 F auf den Guis. zu Demai 1_1 verwies.

---

[1]) Das ist K̦enar Windischm. Zor. Stud. 1863 S. 108.

[2]) Verschrieben wie Nr. 279.

C 422 scapus cannabis [?] caulis cinaræ et cinara [falsch] it. ulmus BB [falsch نبق gelesen wie BA Nr. 3047 s. ob. S. 71_{17}] It. fructus arboris Sebesten [Nov. 291].

Talm. כְּנָרָא Pes. 111b auch כנארא = Hal. ged. Ber.; ד falsch. Bb 48b Ly II 131b sv טאבא II 146 u. 359 falsch κινάρα nach Landau. Meg. 6a: כִּנֶּרֶת heißt so weil es Früchte hervorbringt, die süß wie Lotosfrucht [ist treffender, weil süßer als Christdornfrucht, aber Christdorn ist in Palästina häufig!] sind: דמתיקי פירא ככינרא so Ar. Agg falsch כקלא דכינרא[2]) durch Verwechslung mit dem Musikinstrument (s. Monatschr. 15 70) j Megill. I 70^{a}_{45} כינרים. Es scheint als ob in der Aussprache sich כִּנּוֹר ܟܢܪܐ hier eingedrängt hätte. كُنَّار κόνναρος כינרא zeigen ein wohl unberechtigtes Doppel-n. Λωτός heißt homerisch μελιηδής Od. ι 94 Herod. θ 177. Theophr. hp δ 3 Plin. ιγ 32 nennen sie süß, was sie auch wirklich sind.

Ber 40b כינרי pl. Erklärung zu mischn. רימין Dem. 1_1, nach Kil. 1_4 mit שיזפין *Zizyphus vulgaris* Lam. Judendorn verwandt. Nach Kaleb und Schwarz d. heil. Land 314, hebr. Ausg. toseot ha'areṣ 14a auch arab. רימ״י. Eine besondere Art und Dem. aO: רימי שקמונה, von Neubauer Géogr. p 197 in nicht ungewohnter Flüchtigkeit „grenades“ (רמונים) übersetzt. Maim. רימין نبق, Aruch u A פולצאראקי, פולצראקי, פולצרקי, פולצדקי ? romanisch. j Kil. gibt an, Judendorn שיזפין sei Bastard von Oelbaum und Christdorn (רימין). Kaleb 16a aus Jefet ha Levi: אלנבקראום und Oelbaum ergeben: זיזפון, dessen Frucht nach Salmas. hyl. 42b = DCge App. χρυσελαία heißt. אלנבקראום = النبق الرومى ? ? Lotos? Kaleb: arabisch רימין

[2]) Ein eigentümliches Misgeschick hat der angeführten Stelle gegenüber über Herrn Wünsche (Neue Beitr. zur Erläuterg. d. Evangg. aus Talmud und Midrasch S. 178) gewaltet. Nachdem er das. die Stelle aus Berachoth 6a, (das falsche Citat stammt aus Hamburger's Realencyclopädie), angeführt hat, führt er auf derselben Seite dieselbe Stelle richtig aus Meg. 6a an, übersetzt aber falsch.

= פולצרקין und النّبق, das in Aegypten häufig ist. Dasselbe unter רימין und teilweise unter זיזפין.

b. ܫܝܙܦܐ שיזפין *Rhamnus Zizyphus* L = *Zizyphus vulg.* Lam. Judendorn. Scisefun (š) hörte noch Rauwolf und dem entspricht σιζυφαία, σίζυφα Salmas. hyl. 91^a^ 90^b^.

שיזפין TPeah 1_7 Kil. 1_4 Maim. عُنّاب wie Judendorn noch jetzt heißt. Bt II 220. Av. 231 Forsk. LXIII. Meyer 3_{79} Lane sv.

Dasselbe ist ܫܝܙܦܐ PSm 1098 BA عُنّاب, aber nach Honein, BS und Elias Nisib غُبَيْراءُ was nach Lane auch eine Bdtg. von unnâb sein kann. *Sorbus domestica* L Spierlingsbaum.

In dieser Bedeutung steht es im syr. Galen zu XII 87 K: Ὄη τὸ δένδρον, ἧς ὁ καρπὸς ὄα καλεῖται, ὑπὸ δὲ τῶν πολλῶν οὖα μετὰ τοῦ υ. PSm 243: ܐܘܐ: lies] ܐܘܝ ܡܢ ܣܓܝܐܐ ܕܝܢ ܘܐܥܒܘܪܐ ܫܝܙܦܐ ܕܐܝܬܝܗ̄ [ܒܬܘܪܐ. Wenn man zur lexicalischen Verwertung der Uebersetzung den gr. Text vor Augen hat, so macht die Stelle keine Schwierigkeit: „ܐܘܝ, ὄη, von Vielen wird es ܐܘܐ, οὖα, genannt". PSm hat die Stelle g r ö b l i c h misverstanden und ein Wort ܐܥܒܘܪܐ herausgelesen, dem er einen besondern Artikel widmet. Man wird nicht anstehen ܐܥܒܘܪܐ zu den denkwürdigsten Leistungen der syrischen Lexicographie zu zählen, die sich Raritäten wie talon für leontopetalon, bada für badavard, multoties nimis für Traganth würdig anreiht. Ich will hier nicht das Sündenregister der aramäischen Lexicographie zusammenstellen: es ist zu lang und wird voraussichtlich um manches Wunderding bereichert werden, ehe der Abschluss, ein gemeinaramäisches Wörterbuch, erreicht wird. Misgeburten wie אלגוסין ob. Nr. 22 und Misverständnisse, wie ܠܒܐ „dominus elephanti"[1]) verdienten, als Antidotum gegen unsere Lexica, einmal gesammelt zu werden.

---

[1]) C 376 BB 414 ܠܒܐ [ܠܝܠܐ H] ܪܒ ܡܢ ܦܝܠܐ ܘܡܪܝܐ ܐܝܬ ܠܗ ܘܐܝܟ ܠܒܗ ܐܪܝܐ. Erwähnenswert ist PSm 467: „ܒܠܗܒܡܣܡܣ

Eine Randglosse zu BH carm. hat ܙܥܪܘܪܐ = عُنّاب PSm 1111 Z 12 als Berichtigung zur falschen LA ܙܥܪܐ. Dieselbe Stelle Quatremère aus cod. Paris PSm 1098 Z 13 — 1105 ܙܥܦܘܪܐ = ܙܥܪܘܪܐ. 1160 ܘܙܥܪܐ ist crrpt wie زيرفون Vull. II 169, der زيرفون für crrpt hält: زيرفون hat Berggr. 877 = Sorbus: Auch Blau DMG 31 491 aus Ni'met ullah's pers. türk. WB „eine Art Zizyphus اكدە, die keine Früchte trägt" usw. ῎Οα PSm ܐܘܐ, ܐܐܘܐ und 547 ܙܥܪܘܪܐ zu ܣܘܣܦܝܬܘ? 1098 ܙܥܪܘܪܐ BA ܐܟܘܡܣܛܝܢܐ, ܟܪܘܣܘܡܠܐ [ܟܪܘܣܘܡܠܐ zu lesen] PSm meint ܟܪܘܣܘܡܠܐ. Die Glosse ist zu verwerfen. S. ob. S. 149.

c. PSm 51 ܐܐܘܐ BS: ܥܘܙܪܐ, pers. ܓܝܡܝܫܟ غُبَيْراء. BB 949:

ܥܘܙܪܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܥܠ ܐܢܒ ܘܐܡܪ ܥ غبيراء ܕܡܢܗܘܢ ܙܥܪܘܪܐ ܘܡܢܗܘܢ
ܣܦܝܬܐ ܡܢ ܥܘܙܪܐ ܡܩܪܒ ܘܐܝܟ ܟܘܣܦܪܐ ܕܡܢܗܘܢ ܫܐܐ ܐܐܐ العُنّاب:

Talm. שיסקי pl. Bm 60ª Bb 21ᵇ Hal. gedol. Ber. VI.

Aus BB aO C 881 ܫܐܐ = ܙܥܪܘܪܐ d. h. شيزركون??, dass.: ܥܘܙܪܐ[1]). C 620 ܡܩܪܒ nicht ܡܩܪܒܐ wie DMG 3 125. Es ist pers. شرزدك = زعرور Mespilus. Für ܥܘܙܪܐ möchte ich nicht einstehen. Hal. gedol. aO: שתיתא דכנארי ודגובירי ודשיסקי. BB 765 BS سويق ܕܙܥܪܘܪܐ ܫܬܝܬܐ ܕܟܘܡܣܬܐ. — 946 ܟܘܣܦܪܐ ܐܝܟ ܫܬܝܬܐ ܘܐܝܟ السويق والملح المدقوقة ܘܐܝܟ ܕܐܡܪ السويق ܗܘ ܕܡܬܦܫܛ ܠܐ ܣܘܩܐ ܘܡܣܡܣܐ [l. ?? ܕܥܘܡܣܐ] سويق الغبيرا:

---

significativa ܐܬܠܟܣܘܪܢܘܬܐ BA. Vox corrupta." Es ist aber nichts als die Anfangsworte der von PSm 461 sv ܒܘ βου aus BB mitgeteilten Glosse: ܒܘ ܠܣܘܡܠܐ ܕܐܬܡܪ ܐܬܠܟܣܘܪܢܘܬܐ ܕܟܠ ܟܘܣܦܬܐ ܕܪܒܬܐ ܘܒܪܝܬܐ.

[1]) C 902 „panicum [?] Sorbum, zizyphum. Nicht ܒ pro ܦ. Vull. sv II 500ª aus C dafür شيزفون.

Danach hätten wir: שיזפין.[2]) ܘܙܘܦܐ, ܥܐܪܐ, ܥܘܣܩܐ שיסקא Judendorn, ܘܙܘܦܐ *Sorbus domestica* Spierlingsbaum. Dieser heißt noch כרומשא, ܟܘܪܡܒܝܢܐ, ܣܘܪܒܒܝܢܐ [ܣܘܪܒܒܢܐ? PSm 1368 = ܘܙܘܦܐ BHgr.] BB 446 BS الغُبَيْراء ܘܥܘܒܝܪܐ ܘܙܘܦܐ — ܟܘܪܡܒܝܢܐ. PSm 1376 ܣܘܪܒܒܝܢܐ [vgl. ܣܘܪܝܢܐ ob. S. 149_{10}] BA غبيراء = BB ܘܙܘܦܐ. כרומשא Pes. 111b e i n Wort Ar. sv: תרמוס סלבאטיקו Bxt daraus Lupinus silvestris, Landau aus Lupinus: W o l f. Ich halte תרמוס, da Aruch einen B a u m meinen muss, für einen Schreibfehler, obwohl auch ms. Hochschule es hat, und lese קורמש, קורמיש Raschi öfter, RAscher zu Ukz 1_6 = עוזררין: cormes pl. von corme, Spierling.

Neben ܣܘܪܒܒܝܢܐ erwähne ich nochmals (s Nr. 103 S. 144) ein merkwürdiges Wort, das damit zusammenzugehören scheint. Das Alphabet des ben Sira Nr. 26 ob. S. 3 führt in Cod. Halberstamm חומשניות mit der Erklärung mespoli קרוינְייאַלִי (?) auf. K a l e b hat חמשיות oder: חמישיות als = פרישים, חבושים = „mespila".

Ich habe das Wort bisher in keiner anderen Quelle als den beiden genannten, von einander weitabliegenden gefunden. Kaleb's Hauptquelle war Maimonides, der aber das Wort nicht erwähnt. Vorläufig kann ich über das hebräisch aussehende Wort, das Mispel bedeuten soll, gar keine Vermutung aufstellen. ܣܘܪܒܒܝܢܐ, mit dem ich es versuchsweise zusammenstelle, wird wegen ܟܘܪܡܒܝܢܐ Fremdwort sein, und ist Spierling, nicht Mispel. Auf den Unterschied der Bedeutung wäre kein besonderes Gewicht zu legen, da die ganze Gruppe, die ich hier behandle, sich leider nicht genügend sondern lässt. Spielen doch bei BB auch die Pistazien, bei BA die Pflaumen hinein!

d. ܚܘܙܪܪܐ עוזרר [nicht עוזרד, das gegen Ar. und mss ist.]

---

[2]) Ein sonst nicht nachweisliches, hebr. aussehendes Wort ist שאפים Sifra ed. Weiß 87b im Comm. d. ראב"ד. Crrpt? Das. ist für: והרימון והרימון והתיתין zu lesen: והרימין והתותין.

Kil. 1_4 הפרישין והעוזררין nicht heterogen. TSchebiit 7_{16} Maas. 1_3 Ukz 1_6 Dem 1_1 Schabb. 38^a_u עוזררין, aber j 5^d_{31} חוזררין. Maim. زعرور — b Ber. 40^b = טולשי. Aruch غُبَيْراء (غبيرى) oder زعرور. [ܥܘܙܪܪܐ = ܥܙܪܐ = ܢܩܒܐ lies: ܢܩܒܐ Barh. gr. II 100 Nöld.] ܥܙܪܘܪܐ C 671_9 ist falsch.

ܒܐܣܦܝܠܘܣ ܗܘ ܕܝܢ ܐܝܠܢܗ ܕܥܘܙܪܪܬܐ ܘܦܐܪܐ BB 481 :497 الزعرور [العزرور :Flor.] ܐܣܦܝܠܘܣ ܘܐܣܦܝܠܘܣܛܪܘܣ ܘܐܣܦܝܠܘܣ ܐܝܟ ܥܘܙܪܪܐ ܐܝܟ زعرور ܐܣܦܝܠܘܣ ܡܢ ܒܐܣܦܝܠܘܣ :542 ܒܐܣܦܝܠܘܣ ܐܝܟ ܡܣܦܝܠܘܣ ܥܘܙܪܪܐ اشجرة الدب وهو الزعرور ܡܢ ܡܣܦܝܠܘܣ :626 ܡܣܦܝܠܘܣ ܡܢ ܘܣܒܬܐ ܕܦܐܪܐ ܒܐܣܦܝܠܘܣ زرنيخ احمر [?] :627 ܐܣܦܝܠܘܣ زعرور :691 ܥܘܙܪܪܐ ܡܢ زَعْرور ܡܢ ܕ ܥܘܙܪܪܬܐ ܘܐܝܟ ܡܛܪܘܢ ܗܘ ܦܐܪܐ ܕܡܣܦܝܠܘܣ ܡܢ النبق: 943: ܙܝܙܦܘܢܐ الزعرور .356: ܫܘܬ ܦܐܪܐ زعرور:

D 152 μέσπιλον-ἀρωνία (Vull. I 85 ارون, nicht erkannt). Arab. D Uebers., Bt I 532 زعرور = ܥܘܙܪܪܬܐ Berggren 862 Mespilus, Néflier عوسج (? ܐܣܛܪܘܢ) شجر الزعرور, Meyer 3_{73} Cratægus „Azarolus“ (das arab. Wort), welsche Mispel. Nach Boissier II 663 heißt „Sarrour“ jetzt *Cratægus Sinaica* Boiss., doch heißt ohne Zweifel auch *C. Azarolus* L[1]) so. Vullers زعرور — تفاح برى; der Baum شجرة الدب PSm 1033 ἐπιμηλίς — ܦܐܪܐ ܕܕܒܐ: D 152 = μέσπιλον — σητάνιον (ܣܝܛܢܝܘܢ) *Mespilus germanica,* gem. Mispel, was زعرور auch jetzt bedeutet. S. noch τρίκοκκον ܛܪܝܩܘܩܘܢ PSm 1520 Gal. — Man übersetze also Azarolenbaum, Cratægus. Wie in der Mischnah ob. S. 288_{16} עוזררין und פרישין als nicht heterogen bezeichnet werden, so sagt auch Aphraates p. 187_{18} ܥܘܙܪܪܐ

[1]) Boissier aO II 662 sagt von C. Azarolus. Hab. in collibus siccis et montanis Anatoliæ orientalis in monte Argæo Cappadociæ, Mesopotamiæ ad Orfa et Diarbekir, totius Syriæ litoralis, Libani ad Gebel Baruck et Antilibani, totius Palæstinæ etc.

Cratægus sehe aus wie ܐܣܦܪܓܠܐ Quitte, sei aber bitter. פרישין wird in Jeruschalmi mit אספרגלין wiedergegeben s. ob. S. 144_{13}. Auf die maßgebende Stelle des Aphraates machte mich Herr Prof. Nöldeke aufmerksam.

Geop 67_2 ܥܘܙܪܪܬܐ ܐܘ ܥܘܙܪܐ ܕܐܝܬܘܗ̄ ܡܣܦܝܠܘܢ? ($\iota\, 3_4$) μέσπιλον? 19_{28} ܥܘܙܪܪܬܐ ($\gamma\, 13_4$ μελία) 23_2 ܥܘܙܪܪܬܐ ἐλάτη ($\delta\, 15_9$) = 66_{30} ($\iota\, 10_3$ μαλέαν). 67_1 μῆλα.

e. חזרר (nicht חזרד), neben עוזררי׳ genannt, nächstverwandt mit dem Apfelbaume Kil. 1_4 Maim. אלעיזראן العيزران. Dozy Suppl. II 125[a] Tos. 1_3 אוזרד = j $27^a{}_{43}$ חיזרד l. חוזרר. חוזררין ob. 287_{17}. Zu ܚܙܘܪ חזור gehörig, Aruch.

f. וורדתא Bm 109[a] Pes. 111[b] Kidd. 73[b] Raschi: sorbier, cormier, Spierling d. h. = עוזררין, was aber wegen ר nicht geht. — וורדין Pflanzenname Ukz 3_4 TSchabb. 9_9 TErub. 11 TMscheni 1_{13}.

g. פרידא Brustbeeren Gitt. 69[a] nach Aruch. Vgl Nr. 310 b.

h. ܥܘܙܪܪܬܐ C 923 sorba.

i. עזרד pl עזרדין Rohr oder Aehnliches Erub. 34[b]. Es stammt in letzter Instanz nur aus TKil. 3_{15} וורד (Var. וזרד) jKil. $30^a{}_{56}$ וורד = TSchebiit 5_7 wo וורד statt חרוב zu lesen ist. Ableitung וורדיני entsprechend סנאים Bk 80[a] Schabb. 67[a]. Vgl. ob. S. 157_1.

230.

עוטרפן

aram. Aßaf 54[a] = אריוכרכרון „alle Sprachen". Gegen Leberleiden.

231.

עידית (עירית)

TSchebiit 5_{17}.

232.

ܥܝܢ ܬܘܪܐ.

Chrysanthemum coronarium L. *Goldblume.*

BB ܥܝܢ ܬܘܪܐ ܐܝܟ ܒܪܣܪܘܫܘܝ ܒܗܪ ܘܪܕܐ ܕܚܡܪܐ ورد الحمار وهو البهار ܥܝܢ ܥܓܠܐ [ܐܝܟ ܒܪ ܣܪܘ̈ܝ ܕܟܐܦܐ ܘܠܘܬ ܕܝܢ ܕܗܘܝܐ ܘܡܬܩܪܐ ܠܫܒܘܐ ܬܝܡܢܝܬܐ(?) جزع يمانى ويقال له البقرانى] ويكون عين الثور جنس من البهار وزعم شملى انه الاقحوان ܘܟܐܘܪܢܬܐ ܩ̇ܠܒܐܢ (ܘܩ̇ܠܒܐܢ) ܘܩܘܪܒܐܢܐ ܘܥܝܢ ܥܓܠܐ:

D 485 βούφθαλμον PSm 472 ܥܝܢ ܬܘܪܐ : ܒܘܦܬܠܡܘܢ. — ܥܝܢ ܥܓܠܐ 1) Exod. 28_{19} der Edelstein 2) die Pflanze. Aßaf 41 p 47[b] בופתלמוס = עיין עגלא. عين اغلى Bt I 18 „syr." Sonth: اعلى „das erhabene Aug". Kalbsaug heißt deutsch *Chrysanthemum leucanthemum* L. بَهَار = pers. گاوچشم = عَيْنُ البَقَر Kazw. I 276. Lane 266[a]. عين العجل Vullers zu παρθένιον D 484, das auch Schamlî mit اقحوان, بهار meint und das D neben buphthalmum behandelt. Vull. erkannte παρθένιον nicht in فربانيون und قربانيون und combinirt etruskisch γαρούλεουμ D 547 und καππακοράνια! S. Nr. 271.

233.

ܥܒܘܪܐ.

Asphodelus.

BB 693 ܥܒܘܪܐ ورق الاشراس وهو الخنثى ܐܡܪܝ ܚܘܠܝܢ ܒܪܕܘܢ ܒܡܪܐ ܕܥܒܘܪܐ ووجدت فى الحَاشيَة بالعربيّة شراس ܘܡܢ ܠ ܠܝܒܠܢܐ ܕܝܢ ܕܡܬܝܒܫܝܢ ܒܗ ܠܝܘܒܠܐ ܕܡܒܪܐ ܘܗܘܐ ܗܘ ܘܐܣܦܘܕܠܘܣ. 796 ܒܡܪܐ ܕܝܘܒܠܐ ܕܥܒܘܪܐ ܐܝܟ ܦܠܦܠܘܣ اصل الخنثى المتوسطة : 692 ܥܒܘܪܐ ܐܝܟ ܚܘܠܝܢ اصول الخنثى الاشراس [ܥܒܘܪܐ l. ?]

Aßaf 47ᵇ עיריוני = אספרולום l. asphodelos.

'Ασφόδελος D Uebers. PSm 340 Z 7 = D 669 Z 1 ܟܘܢܕܪܐ. — 311 ܐܣܡܘܕܗܠܘܣ[1]) = ܟܘܢܕܪܐ, شراش, so, 309 ܐܣܦܘܕܪܘܣ richtig corrigirt ἀσφόδελος: ܒܚܕ ܟܘܢܕܪܐ ܗܘ زون ܒܚܕ ܐܣܠܘܕܠܘܣ „in quodam codice exponitur spelta, in alio asphodelus. ܟܘܢܕܪܐ enim esse speltas, ܦܘܠܢܬܐ, testantur BA et K et in lex. Freyt. legimus زوان frumenti species tritico similis". Eine sehr mislungene Auseinandersetzung! BB will sagen: „Asmudos, in éinem Cod. erklärt ܟܘܢܕܪܐ = [Asphodelus] das ist زون. Éin Cod. [schreibt] aslodelos". ܟܘܢܕܪܐ, das nach Cast. 649 milium heißt, wird von BA sicher mit خنثى erklärt, das karšunisch geschrieben und dann für ܦܘܠܢܬܐ Nr. 72 gehalten wurde! ܗܘ und زون ist gewiss nicht زوان von dem man wissen darf, dass es wohl tritico similis ist, aber als *Lolch* Nr. 92 nicht durch *Spelt* wiedergeben kann.

Kleister aus Asphodelus-Wurzel Burckhardt Reisen 230 Gesen: سيريس. Berggr. 832 Asphodelus اشراس, بَرْوَاق. Forsk. LXV Asph. fistulosus بورق.

خُنْثَى = بَرْوَاق Ĝezzâr s. Donn. 135_{19} Bt I 132. Mow. 113 [auch cod. C des Diosc. am Rand] خنثى Vull. sv. „syr." = سريش Avic. 271 Plemp.: Asphodelus. Bt I 53 protestirt dagegen, dass اشراس aus Asphodelus gemacht wurde; es sei auch nicht = برواق.

Geop. 111_{27} ܐܣܦܘܕܠܘܣ ἀσφόδελος (ιη 2_5). 113_2 für σφένδαμνος (ιη 16_1) = 66_{30} ܐܣܦܝܢܕܡܢܘܣ.

Zu خنثى bemerke ich, dass es auch androgyn bezeichnet, s. PSm 72 und 648 ܓܒܪܐ ܐܢܬܬܐ und 1519 ܐܢܕܪܘܓܢܘܣ. Maim.

---

[1]) Aus ἀσφόδελος crrpt ist auch das oben S. 89 Anm. 2 mitgeteilte ܣܦܘܕܠܘܣ, wie die Glosse zeigt, welche BB auch zu ܐܠܘܣܝܘܢ 'Ηλύσιον hat PSm 154, wo er ܠܝܡܘܢ ܕܐܣܦܘܕܠܘܣ ܦܘܢܐ (λειμών ἀσφόδελος) erklärt.

zu Bikk. 1_5: אנדרוגינוס = בנתי l. כ׳. BB 724: ܦܘܠܦܘܠܡܘܣ ܐܟܠܐ ܚܢܝܢ ܘܐܝܟܢܝܬ Πέλοψ?

234.

ܟܒܘܒܝܬܐ עַכּוּבִיתָא.

Cynara Cardunculus, L. Cardonen oder *Cynara Syriaca* Boiss[1]).

Mischn. עַכָּבִית, عَكّوب [nicht عقّوب Wtzst. Delitzsch Job 360: Oft sah ich arme Dorfbewohner die $1^1/_2$ Spanne langen und $^1/_2$ Spanne breiten, dicken, fleischigen Blätter einer Distelart Namens ʿakkub essen.]

ܟܒܘܒܝܬܐ ܐܝܟ ܗܘ ܕܝܢ ܐܘܪܝܛܝܩܘܣ ܠܐ ܐܬܦܫܛܬܐ[2]) BB ܘܡܣܝܥܬܐ ܕܪܓܠܝܬܐ ܒܡܝܬܐ ܐܝܟܢܐ ܕܡܠܒܫܢ ܒܫܘܠܚܢܗܘܢ ܒܪܡܐ ܘܡܬܦܫܛܢܗܘܢ ܒܐܟܣܐ ܠܦܘܪܩܢܬܐ ܫܚܘܬܐ[3]) ܕܠܒܫܢ ܘܠܗ ܦܩܪܐ ܒܬ ܡܫܟܚܐ ܘܦܘܪܩܢܐ ܕܡܫܟܚܐ ܠܗ ܒܟܠܗ:

D 538 Σκόλυμος [οὐρητικός??] ῥίζα . . . ἧς δύναμις ποιεῖ πρὸς τοὺς ἔχοντας τὰς μασχάλας καὶ τὸ λοιπὸν σῶμα δυσῶδες . . . ἀπεφθεῖσα ἐν οἴνῳ καὶ πινομένη. ἄγει δὲ καὶ οὖρα πολλὰ καὶ δυσώδη. BB:

ܣܩܘܠܘܡܘܣ ܐܝܟ ܕܝܢ ܟܢܓܪ كنجر قال جبريل هو العكوب ويقال انه الكنجر الذى ياكلونه فى الاهواز فى الصوم الكبير ويقال له ܣܩܘܠܘܡܘܣ [l. سقولوموس] ܟܒܘܒܝܬܐ حرشف ܘܗܢܘܢ ܟܪܘܒܐ ܘܐܝܟ ܣܩܘܠܘܡܘܣ 650 [?] ܘܩܢܕܪܐ ܘܫܘܟܐ ܘܩܢܐ الحدان عكوب كنجر ܟܪܘܒܐ ܟܒܘܒܝܬܐ ܟܢܓܪ كنجر وعكوب:

---

[1]) *Cynara Cardunculus* L verzeichnet Boissier Flora or. nicht, wohl aber III 558 *C. syriaca* Boiss.

[2]) Geop 93_{23} 94_{29} οὖρον D Uebers. PSm ܐܘܪܝܛܝܩܘܣ. — 94 ܐܘܪܘܢ. Galen Sachau Ined 94_{16} ܬ ܡܫܬܝܢ διουρητικά.

[3]) ܫܚܬܐ [Mösinger Mon. Syr. II 58 v. 207. Nöld.] Achselhöhlung μασχάλη, targ. שחאתא, mischn. שחי.

D 645 σίλυβον auch Bt II 203 عكوب, Fastenspeise. Berggr. 838 Carduus marianus, Artichaut sauvage شوك الجمال, ارضى شوكى برى. Auch Fraas 206: σίλυβον Card. marianus, Frauendistel. Berggr. 853 Hacub, esp. de chardon عكوب, سلبين [σίλυβον]. *Silybum Marianum* L wächst in Syrien und Babylon: Boissier Flora or. III 556. ܟܢܓܪܐ كنجر حرشف مر الخبا ܘܐܟܘܒܬ ܕܒܪ ܐܢܐ ܐܟܘܒܐ ܕܡܬܩܪܝܐ BB 458 ܐܣܦܪܓܘܣ ܘܐܦ ܩܪܩܡܐ ܕܗܘܢ ܚܠܒܢܐ. 648 ܒܟܢܓܪܘܣ ܡܢ ܝ ܕܕܗܒܬܐ ܕܟܢܓܪܐ صمغ الحرشف ܘܒܩܪܩܦܣܘܢ ܒܟܢܓܪܘܕ كنجرزد. Ferr. ܟܢܓܪܐ BA 5112 cinara PSm 934: ܕܕܗܒܬܐ ܕܟܢܓܪܐ صمغ الحرشف.;BA auch: ܟܢܓܠܐ = K, falsch. BA 2805 PSm 687: ܓܠܒܐ كنجر, حرشف. Wenn K ܓܠܒܐ mit ܚܢܓܪܐ übersetzt, so hat er, ohne dass PSm, der 733 Z 3 unter ܚܢܓܪܐ sagt, K erkläre es sub ܓܠܒܐ cynara scolymus, es bemerkt, die Pflanze كنجر mit der Waffe ([1] خنجر „Handzsar", die bei BA als Erklärung zu gallâbâ steht, verwechselt!

Ich hebe dies Beispiel hervor, weil ich es für nötig halte, nachdrücklich zu betonen, w i e w e n i g G e o r g i o s K a r m s e d i n â j â e s v e r d i e n t, d e n a l t e n L e x i c o g r a p h e n a n d i e S e i t e g e s t e l l t z u w e r d e n.

كنكر pers. = حرشف Mow. 89 Vull sv. Cynara scolymus, Artischocke, in Andalus قناريّة Meyer 3_{67}. Syr. nach BB BA ܟܢܓܠܐ, ܓܠܒܐ (ܓܘܠܒܐ). Die andere Art BB's ܐܣܦܪܓܘܣ ist ἀπαρίνη (?) PSm 352 ܐܣܦܪܓܝܢ, 329: ܐܣܦܪܓܐ — ܫܘܟܐ ܕܟܠܒܐ — ܓܘܠܒܐ شجرة الكلب, حرشف, عكرش. K noch ܟܢܓܠܐ, ܟܠܒܐ ܕܟܠܒܐ. — كنكرزد [auch ob. f. ܒܟܢܓܪܘܕ zu l.] = صمغ الحرشف Av. 192 Bt II 404 Lacryma scolymi s. cardui.

Κινάρα BB: ܡܠܟܢܪܘܣ ܐܝܟ ܕܒܘܪܩܐ الحرشف وهو الكنجر 865 ܐܠܐ ܕܡܠܟܢܪܘܣ بزر الحرشف الكنجرد :852 ܡܠܟܢܪܐ ܡܠܟܢܪܐ ܗܘ

[1]) Tropæolum majus heißt um seines spitzen Spornes willen ابو خنجر Sonth. Verz.

ܩܢܪܘܣ ܐܚܪܢܐ ܗܘ ܩܘܠܩܠܣܐ ܕܩܪ̈ܝܢ ܠܗ ܦܪ̈ܣܝܐ كنروس[1]) [?] الشوكه التى يسميها اليونانيون قنارا والفرس كناروس[1]) ܕܟܪܣܦܪܐ قال وجدت المروزى قد فسّرها فى حسابه السريانى كنجر:

Geop. 96_9 ܩܝܢܪܘܣ (ܩܢܪܘܣ) (ιβ 39 κινάρα).

עכוביתא[2]) Targ. עכביתא j Schabb. 8^c_m?, mischn. עכבית pl. עכביות Ukz 3_2 Maim. in Andalus خرشف [ﺧ], in Maghreb: אפואן אלמקלוב׃

כנגר Schabb. 109[b] Ar. (Agg. אכנגר) Hal. gedol. Ber. VI 'כ; nicht hantal wie Aruch erklärt und nach ihm Ly II 348. קינרס neben עכביות Ukz 1_6 Maim.: القناريه وهو الحرشف (ח) الذى يعرف فى المغرب بالخرشف. Mit خ schreiben das Wort Berggr. 877 Spina alba, artichaud sauvage خرشف, Forsk LXXIII Charsjuf Sonth. Verz. 275 = Cynara scolymus DMG 12 179 خُرْشُوف, und das spanische alcarchofa, alcarchofa weist ebenfalls auf خ, wie man im Maghreb, nach Maim. auch in Spanien sprach. [Vgl. Dozy, Glossaire des mots espagnols etc. p. 85]. Die klassische Form ist حرشف. So Ǵauharî.

קינרס Kil 5_8 Tos. 3_{12} j Ber. 10^b_{59} j Kil. 30^a_{58}. Hal. gedol. Ber. VI Anf. TSchebiit 2_{12} קנרס, קינרס. TBeza 3_{19} b 34[a] Hal. ged. Jom tob. Oft mit ד für ר: b. aO, Ber. r. 20 p 36_4 Lpz: קוץ ודרדר — עכביות — קינרס. Die Erde soll dir Dornen und Disteln hervorbringen, konnte der Mensch nur auf Kardonen und Artischocken beziehen. Vgl. ob. Seite 100. Midr. Est. בהראותו 206_{32} Lpz קנדס. Zu קוץ (Seite 98) ist noch der Ausdruck: „ein Dorn im Auge": היו כקוצים בעיניהם Schm. r. 1 § 11 Wilna (vgl. Bam. r. 20 § 3 Wilna) nachzutragen.

---

[1]) Das meint ܨܡܓ ܚܪܫܘܦ BA PSm 517 صمغ الحرشف.

[2]) עצבונית Ber. r. 63 p 115_{24} Lpz = Jalk. Ber. 132[c] (Auch sv., ms. עצבונית.) und Tanch. Ki teze 4 p 661 Stettin erwähnt, dass Myrte (הדס) und עצמוני l. עצבונית, so lange sie klein sind, nicht zu unterscheiden seien.

235.

ܚܠܘܝ, עַלְוַי. אַלְוָא.

Aloë.

Bibl. אהלים ist *Aquilaria agallocha* Roxb., skr. aghil, agaru, der Griechen ἀγάλλοχον D α 21 آلوه pers. Lag gA 11 PSm ܐܓܠܘܟܘܢ = ܐܘܠܘܐܣ, pers. النَّجوج[1]). Arabisch gewöhnlich عود oder العود الهندى genannt, aber auch أَلُوّة s. Dozy, Supplément aux dict. ar., I p. 35, col. 1. Bt II 569 شجرة العود zu: هَرنوة = ܗܪܢܘܗ PSm 1053.

Aßaf 19 p 67ᵃ קידה, aram. קיסא דבסמא — gr. קסילו אלויין ξυλαλόη, röm. אלווא aloë, „in der Sprache der Bücher, הספרים", איילוכו (pers.). Maim. zu Kerit. 1_1 קנמון عود هندى. Uebers.: ligna aloës. Im Altertum und Mittelalter Räucherungsmittel, aber aus dem europäischen Handel längst verschwunden.

Verschieden davon ist Aloë, אלוא Gitt. 69ᵃ Ar. — עַלְוַי TSchebiit 1_{12} j IV 35^b_{52} אלווי wo wir erfahren, dass man sie auf Dächern hatte. Auf Dächern und Mauern ist der Standort von *Aloë vulgaris* L wirklich. Nur j Ketub. 31ᵈ ist אלוים = Agallochon; es steht für אלמוגים. [Mand. Sidra R. I 216, 14: עלואיא Nöld.]

ܚܠܘܝ HL 4_4 Geop 119_{15} (ς 8 ἀλόη) BB 503 ܨܒܪܐ 695 صبر PSm 192 ܐܠܘܐ 193 ܐܠܘܐܐ, ܐܠܘܐܝ „ἀλόη". BHebr. ms Peterm. 4⁰ 14 Berol. p 29ᵇ ܒܚܠܘܝ ܡܟܣܦܝܢ ܚܠܝ ܗܘܝ ܚܠܝܬܐ ܡܪܝܪܬܐ ܚܠܘܝ ܘܡܫܬܒܚ ܚܠܘܝ Uebers. مر صبر Aßaf 31ᵇ אלוי — צבר 48ᵃ und sonst אלואי. Arten 1) Socotorina PSm ܨܒܪܐ ܐܣܩܘܛܪܝܢܐ Lane صبارة neben صَبر und صِبْر. Span. acibar. 2) hepatica Geop 48_{18} (ζ 24_4) ܗܦܛܝܩܘܣ. 3) ܡܪܐ PSm 1408: Amira u. K الصبر ܚܠܘܝܐ ܚܠܘܐ C 640 ܚܠܘܝܐ aloë [Ferr.]. Das ist ein misverstandenes صَبْر Geduld: فُعّال Nom. act. zu Pael ܚܒܪ.

---

1) S. Freytag sv. نج.

236.

ܥܢܒܐ ܚܘܝܐ.

Geop 108_{16} στρύχνον 109_{6} (110_{28} ܐܣܛܪܘܟܢܘܢ) s. PSm 305. 1521. ܛܪܘܟܢܘܢ τρύχνον ܐܣܛܪܘܟܢܘܢ aus Galen ܥܢܒܐ ܚܘܝܐ. Neben dem folgenden ܥܢܒܐ ܬܥܠܐ PSm 1521 ܛܪܘܟܢܘܣ d. h. στρύχνον und 888 zu ܕܘܣܦܘܪܛܘܢ. Arab. عنب الحية. — ܥܢܒܐ ܐܪܢܒܐ s. ob. S. 189_{5}.

237.

ܥܢܒܐ ܬܥܠܐ.

Solanum nigrum L. *Nachtschatten.*

ענבא דתעלא[1]) Aßaf 96 p 81ᵇ איסתרוכלום — סולטרון röm. solatrum.

BB 647 ܣܛܪܘܟܢܘܣ[2]) ܐܝܟ ܒܪ ܣܪܘܫܘܝ ܘܛܪܘܟܢܘܢ ܥܢܒܐ
ܬܥܠܐ ܘܙܘܒܪܝܓ عَنَب الثَّعْلَب وزوباريج ܐܝܟ ܦܘܠܘܣ ܣܛܪܘܟܢܘܢ
عنب الثعلب: ܣܛܪܘܟܢܘܢ ܐܘܦܢܛܘܣ ܐܚܪܢܐ ܕܥܢܒܐ ܬܥܠܐ
ܗܘ ܕܥܒܕ ܫܢܬܐ نوع من عنب الثعلب يجلب النوم: ܣܛܪܘܟܢܘܢ
ܡܐܢܝܩܘܢ ܕܡܫܢܝܬܐ ܐܝܟ ܢܦܫ ܐܚܪܢܐ ܕܥܢܒܐ ܬܥܠܐ ܗܘ
ܕܥܒܕ ܫܢܝܐ نوع من عنب الثعلب يحدث جنونًا. 700: ܥܢܒܐ ܬܥܠ
ܐܝܟ ܗܢܘܢ عنب الثعلب ܘܗܢܘܢ ܥܢܒܐ ܚܘܝܐ:

D 565 στρύχνος κηπαῖος Sol. nigr. jetzt عنب الثعلب Forsk. LXIII oder عِنَبُ الذِّئْب Lane 338ᵇ letzteres Sol. villosum Hartmann 353. Ǵezzâr im 2. Grad pers. אלדראריח lat. Uebers. amoubereix (?) d. h. الزباريج Vull. بارج = سڭ انكور (Hundstraube) = عنب الثعلب II

---

[1]) Gitt. 70ᵃo ענבי דתאלא dasselbe?

[2]) Ueberall ܣܛܪܘܟܢܘܣ.

21 رِبِرق „syr." Frtg. رِبِرق. Vull. ثلثان „syr"? — Vgl. Vull. sv لما, فنا, رزه, داردست.

D 567 στρύχνον ὑπνωτικόν 568 μανικόν.

D 566 στρύχνον ἁλικάκαβον PSm 206 ܐܠܝܩܐܩܐܒܘܢ — φυσαλίς, *Physalis alkekengi.* PSm 1311 ܣܡܡܢܐ ܕܒܪܝܐ gr. ἁλικάκαβον — بادنج, كاكنج, gr. قسمندوس K: قسولندوس lies: φυσαλίδος! BA 3732 BB: كاكنج جبلى PSm 313 ܐܣܦܢܕܘܣ — ܐܣܦܘܠܢܕܘܣ — ܣܡܡܢܐ ܕܒܪܝܐ — ܘܥܢܒܐ ܕܩܘܡܠܝܢ, حب الكاكنج. Nach Paulos die eine Art ܦܘܣܠܝܕܘܣ, d. i. wieder: φυσαλίδος, das auch in den ersten zwei Wörtern stecken wird. PSm. vermutet: „ܦܘܣܠܐܝܣ"! BB 665: ܦܘܣܠܝܕܘܣ ܐܝܟ ܐܢܒܐ ܣܡܡܢܐ ܕܒܪܝܐ حب الكاكنج الجبلى ܗܘ ܕܒܪ ܦܐܬܗ ܢܦܫ ܠܦܣܝܠܘܢ: 765 ܦܘܣܠܝܕܘܣ ܐܝܟ ܕܡܣܬܒܪ ܕܦܐܬܗ ܕܒܥܠܬܐ ܘܐܠܩܐܒܘܢ ܕܒܗ ܘܗܘ ܣܡܡܢܐ ܕܒܪܝܐ ܐܝܟ حب الكاكنج: 807 ܡܣܠܝܢ الكاكنج ܐܝܟ ܕܦܘܣܠܝܕܘܣ

C 772 richtig ܡܣܠܝܢ, 808 falsch ܡܘܠܝܢ. — Lane 1931^c عُبَبٌ ‘ubab^un Frucht von Physalis alkekengi oder die Pflanze selbst = كَاكَنْج, pers. كَاكُنْج = Ǵezzâr gibt dazu ענב lies عُبَب Ebenso Bt II 182 für عنب.

238.

עססית

pl עססיות TSchabb. 4_1 j 5^d_o j Ter II 41^c_u b 18^b Geonim, Ar. sv. palästinensische Hülsenfrucht. S. Mußafia u. Ly II 90^a חסיסא. ?

239.

עֵצָה שְׁבַיִם.

j Erub. 25^b_o j Schabb. 6^a_m.

240.

ܓܡܪ ܦܘܪܫܐ.

Anthemis Pyrethrum L

(Anacyclus Pyrethrum DC.) Bertramwurzel.

BB 706 ܓܡܪ ܦܘܪܫܐ عَاقِر قُرْحَا وقال مسيح مثله العاقر قرحا هو الطرخون الجبلى: 740 ܦܘܪܬܪܘܢ ܡܢ ܟ̄ عاقر قرحا: 737 ܦܘܪܬܪܘܢ ܡܢ ܗ̄ عاقر قرحا وكذلك ܢܣܒ ܐܡܪܝ ܦܘܪܬܪܘܢ 707: ܓܡܪ ܒܘܪܘܢ ܡܢ ܓܡܪ ܦܘܪܫܐ ܒܪ ܒܘܪܘܢ العاقر قرحا. 665 ܣܘܦܠܝܘܣ ܕܡܢ ܐܡܘܪܐ ܡܪܐ ܠܐܦܠܝܘܣ ܒܡܐܬ ܗ̄ ܕܡܐܡܪܐ ܠܓܡܪ ܦܘܪܫܐ ܗ̄ عاقر قرحا:

D 421 πύρεθρον Anthemis Pyr. L. „Galen im 10 Buch der mîmrê“ (s. Nr. 5) d. h. im 10. Buche der: de compositione medicamentorum κατὰ τόπους cap 4 (XIII 268 K) in dem ἀντίδοτος des Philo[1]): man nehme eine Drachme Ναυπλίου Εὐβοέως. Das erklärt Galen für πύρεθρον. Danach l. ܢܘܦܠܝܘܣ ܕܡܢ ܐܘܒܐ. — Vgl. ܒܪ ܒܘܪܘܢ Gezzâr, 3 Grad pers. (zu عاقر قرحا) אלרורא lat. Uebers. curat (Vull. الكاكره) berberisch תאגנדסת Uebers. talgandast (Bt II 179 سعندست ms. für ب—) gr. בארקון berisen l. فيرترون indisch אלערערהאן [= ܒܘܪܒܘܪܘܢ, ܓܡܪܒܘܪܘܢ] Bt II 371 كركرهان 202 عقار كوهان l. كرهان, Manche = عاقرقرحا (Moww. 179. Av. 230) Bt II 179: „nicht πύρεθρον“. Dies عود القرح الجبلى. Berggr. 871 Pyrethrum عاقر قرحا , عود القرح. — Aßaf 46 p 72ᵇ עקר קרחא — פיריתרון = 45ᵇ. S. Steinschn. Donn. 148_{91} Maim Gifte 98_{35}. — S. noch Nr. 58.

---

[1]) Als Philonianum BB 748 BS mit Verwechslung des Arztes und des Philosophen: ܦܝܠܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܒܪܡܪܘ ܥܠ ܗܢܐ ܦܝܠܘܢ ܦܝܠܘܣܘܦܐ ܗܘ ܕܗܘܐ ܐܢܛܝܕܘܛܘܣ. „Ἀντίδοτος“ PSm 286 wo aus dem nestor. Patriarchen Ischû bar Nûn ܩܬܘܠܝܩܐ: καθολικὰ, universalia geworden sind!

241.

עָרָא. (ܥܪܐ)

Laurus nobilis L *Lorbeerbaum.*

Aßaf 53ᵇ ערא aram. = דהמוסת pers. = דפני gr. 32 p 69ᵇ שמן ער = דפני אלואון daphnelaion, לוארינו laurino. 95ᵇ פרי ער — דפנאקוקא. 97ᵇ דפנוקוקוס, 56ᵇ דפניקוקון. ערא ist auch talm. Ar. ער 7 Lauro.

Laurus nobilis غار. Das Fremdwort δάφνη דפנא, דפני ist talm. und syrisch im Gebrauche. ܥܪܐ kann ich nur aus Aßaf belegen. Geop. 41_{16} 66_{30} 96_{18} 102_{25} 103_{23} ܕܦܠܦܢܝܢ. 117_6 ܕܦܠܦܢܝܐ (δελφινίου κ 2_2) 67_2 ܕܟܡܐܕܦܢܐ ܕܦܠܦܢܝܢ χαμαιδάφνη (ι 10_4). ܕܦܠ sehe man PSm 935 f. u. ܕܗܣܬ ܕܐܦܠܐ, ܕܗܡܢܣܬ, ܕܗܡܢܘܣܬ (wie Aßaf). S. noch PSm ܕܐܠܝܐ δηλία δάφνη. BB 841 حب الغار ܕܦܠܦܢܝܢ ܩܘܩܐ δαφνόκοκκα. 453: ܠܐܕܘܢܝܘܣ [ܢܝܫܘܣ M] ܦܪܐ ܠܐܠܝܘܢܘܣ ܠܕܦܠܐ ܒܡܣܐܪܐ ܬܐܢܝܬ ورق الغار: Ich finde die Stelle Galen's nicht. BB 420 ܟܐܡܗܕܐܦܠܐ: ܟܐܡܗܕܐܦܠܐ ܕܡܢ ܐܦܪܐ ܠܕܦܠܐ ܘܦܐܪܗ ܠܟܠ ܘܡܣܘܕܒ

D 626: χαμαιδάφνη … τὰ φύλλα ὅμοια δάφνῃ, καρπὸν δὲ περιφερῆ, ἐρυθρόν. Galen Sachau Ined. 94_{14} ܟܡܐܕܦܢܐ, verschrieben.

אֹרֶן bibl. talm. für ערי Lorbeerbaum erklärt. ארן auch mischn. Wunderlich ist das Citat Gesen⁸ HWB „RTanchum zu Talmud Babyl. Para III, 8".

Die D Uebers. gibt δάφνη mit ܕܐܦܠܐ auch BB 859 zu κληματίς D 509 f κλῆμα ἀνίησιν ὑπέρυθρον, λυγῶδες . . περιελίττεται δὲ τοῖς δένδρεσιν ὡς σμίλαξ:

ܩܠܝܡܐܛܝܣ قال جالينوس هو غُصَين احمر شبيه بعض الفنجكشت يتطوق على الشجرة ويسميه قوم ܕܐܦܢܘܐܝܕܝܣ واخرون ܕܡܦܘܣܢܘܐܝܕܝܣ واخرون ܦܠܘܦܘܕܐܝܕܝܣ: ܩܠܝܡܐܛܝܣ (شيشت الكرم[1]) ܘܐܝܬܝܗ ܫܒܫܬܐ ܘܪܘܡ ܚܘܪܐ ܒܥܠܝܐ ܐܝܬܘܗܝ ܕܢܛܪܐ ܥܠ ܐܝܠܢܐ ܘܡܬܩܪܐ ܡܫܘܕܚܢܐ ܡܢ ܒܝܬ ܦܪܘܐ

[1]) [Wahrscheinlich شبشت = ܫܒܫܬܐ. Fl.]

860 ... من الطيب ܠܕܪܐܦܝܠ ܕܐܡܪ ܘܒܚܠܕܝܣܛܘܣ ܘܒܐܣܦܣܕܘܣܛܘܣ
ܠܣܛܘܡܐܛܝܩܘܢ ᵇ ܘܐܬܐܪܛܝܩܘܢ ܐܝܬܘܗܝ ܒܦܝܠܘܢܝܬܐ ܐܝܟ ܐܡܪ
ܘܐܝܬ ܠܗ ܥܒܝܕܘܬܐ ܡܣܟܢܘܬܐ ܕܕܟܝܐ ܠܡܫܘܠܠܘܬܐ ܕܢܫܘܐ
ܘܡܬܦܪܫܐ ܥܠ ܐܟܠܝܠܐ ܐܝܟ ܕܠܐܟܠܝܠܘܣ ܘܦܐܪܘܗ ܕܠܦܝܪܐܘܗ:

Galen XII 31 K (DaO) δαφνοειδές . . μυρσινοειδές . . πολυγονοειδές. Für[b] καθαρτική des Rabban hat D bei uns blos: ἑτέρα κληματίς.

Für دهمست s. Kazw. I 254. = غار Gezzâr: = رند, pers دهمست. Lorbeerbaum heißt jetzt arabisch auch دفلى, oder دفلى رومى s. oben S. 130₁₉ zu ῥοδοδάφνη. Ueber ܒܪܐ = μυρίκη. Tamariske s. ܐܬܠܐ oben S. 65.

242.

Populus Salix.

ܚܠܦܬܐ (ארבתא) עֲרָבְתָא.

غَرَب ist eigentlich *Populus Euphratica* Oliv. eine Pappel, die mit der Weide täuschende Aehnlichkeit hat. Syrisch bedeutet ܚܠܦܬܐ jedenfalls *Weide, Salix.* Wahrscheinlich eignet auch dem entsprechenden hebräischen Worte עֲרָבָה diese Bedeutung neben der: Euphratpappel [1]).

---

[1]) Zu עֲרָבָה ist zunächst zu bemerken, dass man nach Analogie anderer Pflanzennamen (תאינה, שעורה, חטה u. A.) und nach mischnischem Sprachgebrauch den Sing. in der Fem.-Form, nicht in der Masc.-Form עָרָב* anzusetzen hat. Für die Bestimmung der Pflanze als Populus Euphratica sehe man Wetzstein zu Delitzsch Jesaja und Genesis. Außerdem will ich aus den Sitzungsberichten des botanischen Vereins der Provinz Brandenburg Nr. 18 S. 94f anführen, was Herr Prof. P. Ascherson über die *Populus euphratica* Oliv. (diversifolia Schrenk), die er in der kleinen Oase fand, sagt: „Ueber das morphologische und archäologische Interesse dieses Baumes hat sich Vortr. bereits in der Sitzung der naturforschenden Freunde am 19. Nov. 1872, Sitzungsber. S. 92 f, ausgesprochen. Diese Pappel ist . . . durch die außerordentlich verschiedenartige Gestaltung ihrer Blätter bemerkenswert, die an jungen, strauch-

ܚܘܪ̈ܒܐ ܡܢ ܗܪܘܡܪܐ ܐܒܠܝܐ ܕܚܘܪܒܬܐ لغرب BB 708 الصفصاف. 414 ܐܝܛܗܐ[1]) ܐܝܟ ܪܡܢ ܚܘܪܒܬܐ الغَرَب والصفصاف وهو الخلاف.

PSm ܐܝܛܗܐ[2]) = ܚܘܪܒܬܐ. DUebers. zu D 506. Λυσιμάχιον[2]) . . καυλοὺς ἀνίησι . . λεπτοὺς ἰτέας . . . ἄνθος πυῤῥὸν ἢ χρυσοειδές BB 464:

ܠܘܣܝܡܐܟܝܘܣ ܐܝܟ ܪܡܢ ܢܚ̈ܝܠܬܐ ܩܛܝ̈ܢܬܐ ܥܦܝܐ ܘܛܪ̈ܦܘܗܝ
ܕܡܝܢ ܠܚܘܪ̈ܒܬܐ ܘܦܪܚܗ̇ ܣܘܡܩܢܐ ܐܘ ܕܗܒܢܝܐ.

Pesch. für ערבה, ἰτέα = Geop. 48_{24} 49_{23} 62_{9} 69_{19} 73_{23} 76_{2} 77_{20} 94_{4}. PSm 963. [Plur ܚܘܪ̈ܒܬܐ statt ܚܘܪ̈ܒܐ Hex. ψ 136_{2}. Nöld.]

ערבתא Erub. 29b Var. ארבא. Pes. 111b war ערבתא Glosse zu ארבא, kam in den Text und zwang Raschi ארבא mit „Schiffe" zu erklären.

ערבה bibl. u. mischn. Bikk. 3_{8} Sukk. 3_{5} u. oft.

צפצפה صفصاف bibl. Mischnah Sukkah 3_{3} opp. ערבה. Ueber den Unterschied beider s TSukk. $2_{8\cdot 9}$ b. 34a j z St. Eine genaue botanische Feststellung ist bisher nicht gelungen. Nicht aramäisch.

خلاف ܚܠܦܐ s. S. 167 — ܠܘܪܐ soll Weide bedeuten; PSm 673 bezweifelt dies wohl mit Recht. בינא s. Nr. 45. ܚܘܪܒܬ ܪܘܪܐ S. 132_{3}.

---

artigen Exemplaren im Allgemeinen lanzettlich bis linealisch, kurz gestielt, fast oder völlig ganzrandig zu sein pflegen, während die langgestielten Blätter des erwachsenen Baumes in ihrer rundlichen Form und buchtig-gezähnten Berandung an die P. tremula L. erinnern." S. 98: In der kleinen Oase heißt der Baum M e r s s î s c h.

[1]) d. h. ἰτέα. Höchst ungeschickt vergleicht Kohut Ar. sv. אידן mit letzterem Worte ein angebliches syrisches ܐܝܛܗ. S. noch Nr. 59.

[2]) Bt II 445 لوسيمخيوس (Berggr. 860 لوسياخوس) Blätter wie Pfirsich, daher الخُوَيخة (so l.).

243.

ܥܪܒܙܐ.

(عَرْبَزّ) *Erythraea centaurium,* Pers. *Tausendgüldenkraut.*

BB 827 ܩܢܛܐܪܝܘܢ ܕܡܬܩܪܐ [l. ܕܡܬܩܪܝܢ] ܕܝܢ ܕ ܩܛܝܢܐ
ܥܪܒܙܙܒܘܢ [ܥܪܒܙ̈ܐ ܕܒܘܢ l.] ܛܘܪܛܐ قنطوريون الدقيق زعم :
ܩܢܛܐܪܝܘܢ ܠܗ ܕܡܬܩܪܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪ قنطوريون كبير اعنى قنطوريون
غليظ او جليل: 820 ܩܐܢܛܘܪܝܘܢ ܐܪܒܘܪܐ القنطاريون الدقيق: 867
ܦܛܘܪܝܘܢ ܕܡܬܩܪܐ، ܥܪܒܙ̈ܐ ܐܫܟܐ ܕܬܥܠܐ خُصَى الثعلب واقول
قنطاريون ܗܘܝܢ ܠܒܣܡܐ ܗܦܝܢ ܕܡܬܩܪܝܢ ܠܛܘܪ̈ܐ ܥܒܢܝܐ ܕܡܗ ܗܘܐ الوجّ
ܥܒܢܝܐ. 820 ܩܐܢܛܘܪܝܘܢ ܠܗܘܦܛܘ [l. ܠܗܘܦܛܘܢ] ܕܝܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ
ܥܪܒܙ̈ܐ ܗܘ ܐܫܟܐ ܕܬܠܠܐ. 708 ܥܪܒܙ̈ܐ ܐܝܟ ܕܥܒܪܘ ܐܫܟܐ ܕܬܠܠܐ
خصى الثعلب ܕܝܢ ܦܛܘܪܝܘܢ ܩܛܘܪܝܘܢ ܦܛܝܢܐ ܘܥܪ̈ܒܙ العَرْبَزّ
القنطريون الكبير: ܥܪܒܙ̈ܐ ܘܒܘܢ ܛܘܪܛܐ قنطريون دقيق:

Aßaf 83 p 79[a] ערבזזא aram., in den übrigen Sprachen קינטווריאה = 52[b] 54[b] 170[b] ערבזז אדום — קינטווריאון 110[b]. — D 349 κενταύριον τὸ μικρὸν καὶ λεπτόν: Vull. قنطوريون = عريز l. عربز. Avic 235 = قنطوريون 244. Mow. 192. Forsk. LXIV „Kantariun" Erythræa Cent. Pers. Der Kentaur, deutsch nach: „cent-aurium" — Tausendgüldenkraut geworden, wurde in κέντριον ταύρου zerlegt, das ist ܒܘܢ ܛܘܪܛܐ [PSm 503 „ܒܘܢ bos, vacca, ܛܘܪܛܐ BA vox corrupta"] = ܥܘܒܢܐ [nicht ܒܘܢܐ deminut. von ܒܬܐ Brust, mamma] „Stich" f. Stachel. ܐܫܟܐ ܕܬܠܠܐ ist Confundirung von ܦܛܪܝܘܢ und ܦܛܘܪܝܘܢ Nr. 36 von BS verübt. ܥܒܢܐ = وج verstehe ich nicht wegen Nr. 45 und 87, es ist aber die Quelle des Seite 63_4 aus C angeführten ܐܠܘܓ ܥܒܢܐ (so), aus الوج entstanden. — Κενταύριον τὸ μέγα Centaurea Centaurium = νάρκη, Gabriel, BB 598: „ܢܘܪܐܣ نوراس" Pl. von νευρά „bedeutet عصب und ist قنطريون."

244.

ܥܪܕܐ אַרְדָּא.

Tuber, Trüffeln.

= غَرْدٌ. ܥܪܕܐ Nov. 283 كَمْأَة. Für ὕδνον pl ὕδνα PSm 57 ܐܘܕܢܐ 989 ܗܘܕܢܐ, 1060 ܗܘܕܢ. D 285. Bar Hebræus ms Peterm. 4⁰ Nr. 19 Berol. p 31ⁿ [حمار] ܡܓܪܕܐ ܡܓܪܕܐ ܠܡܓܪܕܐ ܗܘܐ ܥܪܕܐ ܘܐܟܠ ܥܪܕܐ. = [ed. Martin II p 117 v. 1379 Scholion; ܟܡܒܐ (d. i. كَمْأَة) Nöld.] Die Punktation ʻardâ BB PSm 56 l. 8 inf. Pl. ܥܪܕܐ PSm 85_8. Rödiger Chrest. p. 120.

Talm. אַרְדָּא Var. ארדילא dasselbe. S. Ar. sv.

كَمْأَة mischn. כמהים neben פטריות Trüffeln und Schwämme. (Maharil, Likkutim: Schwammen und Pfifferling) Ned. 55ᵇ. Schabb. 37^b_u u. sonst. כמהים j Taʻan. 67^a_4 כמהין j Beza 63^b_{68} Anspielung auf כמה Psalm 63_2 Ber. r. 69 Anf. Jalk. Ber. 119 u. Ps. 786. Neben פטריות, an der Stelle von כמהים, Ukz. 3_2: שמרקעין pers. سماروغ Schwamm, genauer Trüffel Vull. zu كَمْأَة كشنة und فطر Bisher verkannt. Maim: eine scharfe Zwiebelart. Zu פטריות Maim. aO الفُطْر, im Maghreb אלפקאע الفقاع Bt II 259, aus der nab. Landw., sg. فَقْع. Wtzst. zu Del. Hiob. 231. Kimchi sv. פקועות. פיטרא Schwamm Schabb. 107ᵇ pl. mischn. פטריות J Jer. 7_{16} = ܦܛܘܪܝܬܐ Nov. 283. BB 503: ܡܣܬܡܟܢܘܬܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܐܘ ܡܣܬܡܟܢܘܬܐ ܦܛܘܪܝܬܐ الفطر ܡܣܬܡܟܢܘܬܗ الفطر.

Geop. ܦܛܘܪܝܬܐ = ܡܣܡܟܬܐ 90_{24} 97_{17} (ιβ 41_1 μυκήτης) $97_{6\cdot 11}$ (ιβ 36 βόλβοι). PSm 338 ܐܦܛܪܝܐ = ܦܛܘܪܝܬܐ = ܐܠܡܘܪ (?), فطر.

„Turfâs“ Vull. sv ترفاس arab. jetzt Trüffeln ist wohl nur transponirtes futr. Ascherson, (Sitzungsb. der Gesellsch. naturforschender Freunde zu Berlin 16. April 1878 S. 102) sagt, *turfâs* „bezeichne die in

der nördlichen Sahara weit verbreiteten Trüffeln, z. B. *Choiromyces Leonis* Tulasne, für welche Art er sich sogar als Sectionsname *Terfezia* Tul. Eingang in die botanische Nomenclatur verschafft hat."

245.

ܓܪܢܒܠܬܐ.

Leontice leontopetalum L. Leontopetalum.

Arabisch daraus: عَرْطَنِيثَا. Nach Boissier Flora or. I 99 wächst es in Syrien, Palästina und Mesopotamien.

BB 710 ܓܪܢܒܠܬܐ ܒܢܝ ܐܬܘܪ ܩܪܝܢ ܠܗ [a] ܩܡܒܠܐ ܕܗܘ [b] ܐܕܪܒܘܣ ܗܟܢ [c] ܩܘܕܪܘܢܐ وقال جبريل عرطنيثا وهو [1]) ادريون ويسمى باليونانية [d] ܠܝܘܢܛܘܦܛܠܘܢ وقال ديسقوريدس اخرون يسمونها [e] ܐܠܛܘܦܘܕܝܘܢ واخرون [f] ܐܘܪܘܒܝܬܪܘܢ [g] ܠܐܘܩܝܬܪܘܢ :468: [e] ܠܛܘܦܘܕܝܢ ܗܟܢ ܒܩܪܐܝܬܐ ܕܓܪܢܒܠܬܐ اصل حمرة الجبّار زعم: :459 [d] ܠܝܘܢܛܘܦܛܠܘܢ ܓܪܢܒܠܬܐ العرطنيثا ܘܐܝܟ ܢܫ ܠܝܘܢܛܘܦܘܕܝܘܢ ܗܘ ܩܒܠܐ ܕܐܪܥܐ ܓܪܢܒܠܬܐ ܘܐܕܪܒܘܣ العرطنيثا:

PSm 36 ܐܕܪܒܘܣ, ܐܕܪܒܘܣ (Lag gA 10): عرطنيثا PSm 858 ܕܪܒܘܣ = ܓܪܢܒܠܬܐ 944 aus Norberg ܕܪܒܘܣ (?). (Lag.: آذربوى). — 1419 ܠܝܘܢܛܘܦ, ܠܝܘܢܛܘܦ λεοντοπέ = ταλον عرطنيثا ܓܪܢܒܠܬܐ BB noch ܐܕܪܒܘܗ, اذربويه, اذربوى nicht wie PSm: ذرنوبه, ohne Bemerkung.

D 447 [d] λεοντοπέταλον, [e] λεοντοπόδιον, [g] λεύκηθρον, [f] θορύβηθρον. Die Syrer und Araber verstehen darunter *Leontice Leontopetalum* L Berggr 858 طقتيا lies nach ibd. Leontopetalum عرطنيثا.

[a] In Mosul [قَعْبَل ist Trüffel Vull. und Bt II 309 كَمْأَة] PSm 642 ܩܡܒܠܐ = BA Nr. 2698 عرطنيثا = BB aus Rabban. „As-

---

[1]) Dies wäre = Nr. 10 آذريون steht aber irrtümlich für اذربويه.

syrii“ vocant — cf Larsow 15 — ܡܠܒܠܒܐ ܕܟܠܒܐ. BB 823 ܡܠܒܠܒܐ ܐܝܟ ܕܒܣܘܪܝܐ ܒܡܕܢܚܐ الهند وطعمه مُرّ ينبت بين الزرع Nach Bt arab. Text II 119 bedeutet عرطنيثا außer بخور مريم auch das, was in Syrien مهد, nach Manchen عسلج (so, nicht علج) heißt; اهل المشرق nennen es قبلعى (so, nicht wie Sonth. قلعى) und waschen damit wollene Kleider. Bei D leontopetalon: كف الاسد. Bt II 534 مُهْد eine Art عرطنيثا in Syrien, im Osten قلعى ms. قيلعى l. قبلعى oder عسلج. Vull. sv مُهْد, pers. اشنان جوبك.

Man benutzt die seifenartige Wurzel zum Ausmachen der Flecken in Kleidern, besonders Cashemir-Tüchern, und auch Rauwolf, — man vergleiche Meyer 3_{214}f, — berichtet dies ausdrücklich von Leontopetalon, arab. aslab [l. asleg d. h. عسلج des Bait. aslengi, aslagi [gi = ج] des Alpago Bellunensis, eine Art Artanita und das talmudische אֶשְׁלַג [so punct. Ms Maim. ar.] Maim. صابون: Schabb. 9_5 Nidd. 9_6 j Schabb 12^b_5 אצרות רוח: Kohen de Lara: στρούθιον — eine Deutung, der ich nicht beistimmen kann, obwohl ein Wort wie ܒܪܛܢܝܬܐ noch weiter abliegt. Ly I 154^b nimmt στρούθιον auf und verweist auf PSm 303 ܐܣܛܪܘܬܝܐ, das aber aus Galen stammt und für στρούθια μῆλα (ob. S. 145_6), eine Quittenart, steht. Στρούθιον PSm das. ܐܣܛܪܘܬܝܢ, was aber für ein wirkliches Vorkommen von στρούθιον als Fremdwort nichts beweist.

D 302 Στρούθιον nach Fraas 107 *Saponaria offic.* L. Seifenkraut. Aßaf 94 p 81^a צררא aram. [s. pun. Verz. 77] איסטרותיון gr., ארבא לנרייא „herba lanaria“ schon D aO. Meyer 2_{38} Scribonius Largus: struthium, quod est radix lanaria.

ܣܛܪܘܬܝܘܢ ܐܝܟ ܕܒܣܘܪܝܐ ܚܒܝܪܐ الكُنْدس وليس هو BB 646 بالحقيقة هذا الدوآء المعروف بالكندس لكنه غيره ويقال ان المعروف بالكندس انه هو الدوآء الذى يسميه القُدَمَاء الكندس: ܣܛܪܘܬܝܘܢ هو العَرْطَنِيثا وما يَصِف ديسقوريدس من امر هذا الدوآء ومن الخربق الابيض شهد على صحّة

قول من قال هذا وحكى جبريل عنه وعن جالينوس مثل ذلك وقال هو عُشب يغسل به الصوف وغرطنيثا يفعل ذلك ويغسل به اهل [1]) ديار ربيعه الصوف :

PSm 303 ܐܣܛܪܘܬܝܘܢ كندس. BB: كندس ܕ ܡܢ ܒܪܘܪܐ. BB 865: ܦܘܪܡܐ ܒܪܘܪܐ 745 من اسما الكندس ܦܛܪܡܝܩܘܢ D 302 πταρμική, für *Achillea Ptarmica* L gehalten. Für diese Pflanze erklärt Sonth Verz. 285 كندس [Vull. auch قُنْدُس] das für στρούθιον steht Bt II 402. Honein, von Bait abgewiesen. Berggr. 853 كندس Herba lanaria, condisi. 875 Saponaria قنز. 881 aber, wie oben BB, Veratrum album [ἐλλέβορος λευκός] خربق الابيض, قندس, كندس. Ǵezzâr im 4. Grad كندس röm. Helleborus. Aßaf 41[a] איסתרותיון — קונדוש המעטיש. — אליבורום — קינדוש aram. 153[a]. קונדוש 57[b]. BB 706 ܒܪܘܪܐ ܚܘܪܐ : ܐܝܟ ܣܛܪܘܦܛܝܩܘܢ ܗܢܘܢ ܕܒܪܘܪܐ ܚܘܪܐ: Zu στρούθιον, nicht στυπτικόν, gehört BB 644:

ܐܣܛܪܘܬܝܘܢ ܡܢ ܕ ܡܫܬܡܗܢܘ ܒܢܘܦܐ ܕܡܣܬܒܥܐ ܗܝ
ܦܛܪܡܝܩܘܢ ܒܣܘܪܝܐ كُندُس :

Nicht übersetzt ist στρούθιον D 612 φύτευμα, φύλλα ἔχει ὅμοια στρουθίῳ κτλ BB 732 ܦܘܛܝܘܡܐ ܐܝܟ ܢܨܒܬܐ ܗܘ ܕܛܪܦܐ ܐܝܬ ܠܗ ܕܕܡܝܢ ܠܐܣܛܪܘܬܝܘܢ ܘܥܩܪܐ ܕܡܝܐ ܘܢܘܩܒ ܘܚܘܪܐ ܕܘܡܝܢ ܘܚܕ ܠܚܕ ܐܪܒܥ ܐܝܪܐ ܐܘܬܝܐ:

Berggr. 869 Phyteuma, Reseda minor „فاطمه" Bt II 300 قوطوما. s. Vull sv.

Zu ܒܪܘܪܐ, das nicht mit Aßaf's צררא zusammenhängt, sei talm. צררא erwähnt, das einen Stoff zu grobem Gewebe bezeichnet; hängt es viell. mit צררא zusammen, so wäre dies zu ändern. צררא Bm 51[ab] Ketub. 8[b] MKat. 27[b].

ܒܪܘܛܝܬܐ steht Geop. 113_{38} (vgl. 20_1) ausdrücklich für: ὀξύσχοινον. 31_{16}?

---

[1]) ديار ربيعه PSm 59 l. 12.

ערטנינתא Aßaf 109 p 84^a aram., פלומוס gr. φλόμος, איסקופסטון. 110^b פלומוס — אקופסטרון (verbascum?). Zu φλόμος vgl. ob. S. 66 ܦܠܘܡܘܣ Ich weiß mit diesen Bedeutungen nichts anzufangen.

רקפתא رقف Cyclamen, Erdscheibe, Schweinsbrod, Saubrod. Aßaf 80 p 78^b aram. רקפתא, gr. קיקלאמינוס, röm. מילוטרניים, Wurzel rund, von außen schwarz von innen weiß. Κυκλάμινος D 303 terræ malum Meyer 2_{409} Langk. 64 — Berggr. 846 *Cyclamen hederæfolium* L. بَخُورُ مَرْيَمَ, رَكَف, رقف, اذن الارنب. BB 841 BS ܩܘܩܠܡܝܢܘܣ ܐܝܟ ܒܚܘܪܡܪܝܡ. Kazw. I 287 بخور مريم واظنّه شجرة مريم ܒܥܪܛܢܝܬܐ هو العرطنيثا: بخور مريم = شجرة مريم, die Wurzel عرطنيثا. Avic 240 فقلامينوس ms: مينوس — unter f, man sagt بخور مريم, eine Art عرطنيثا. Auch Bt II 260 unter f. Vull. بخور مريم = خبز المشائخ [Dies dürfte in dem verstümmelten Art. PSm 211 ܐܠܦܩܐ stecken. ܐܠܦܩܘܣܝܢ, ܐܠܦܩܘܣܝܢ [ܐܠܦܩܘܣܝܢ?] كور مريم, حشيش مريم, PSm: „Christus, Mariæ natura, Mariæ pabulum". Ich glaube كور sei بخور zu lesen; خبز المشائخ = مسيح des Vull.??] عَرْطَنِيثَا Bt.: ist بخور مريم, Wurzel von Cyclamen, „Radix Arthanitæ" D II 478. Ǵezzar im 3. Grad عرطنيثا in Africa خبز القرود [DCge χουβζέλκουροω, Langk χουβζελ κουκουρδ = ἀρτανήθε] بخور مريم = الفرخى (פרכי?) in Syrien رمع אלרמה. Si Nr. 200.

D hat ein Syn. ἀρκαρὰ, ἀρκὰρ, Langk. ἀρχρὰ an derselben Stelle an der Pseudo Apuleius c 18 ed Ack. — Langk aO — hat: „Syri clardia; florvia in marg. Torin". Bei Torinus steht aber: flargia. Ob man hier רקפתא suchen soll? Nr. 200.

246.

ܒܪܘܬܐ.

Vlme.

Geop. 14_{30} (γ 4_6) πτελέα. 17_{15} ܒܪܘܬ ܐ̄ ἰτεῶνας (γ 6_6) l. ?ܒܪܘܬܐ. — 19_{27} πτελέα. — 47_{30} πίτυς??

Frtg hat einen Baumnamen ضَرِف, der lautlich übereinstimmt, und von Lagarde, Proverbien 85 mit ܟܪܝܦܬܐ zusammengestellt wurde. Hebr. צרף, aber צריפה ist kein Pflanzenname, und dafür an scirpus zu denken, was man getan hat, Unsinn. Dies צריפה gehört übrigens nicht zu √ ضرف.

247.

ܦܐܘܢܝܐ.

Pæonia, Päonie.

ܦܐܘܢܝܐ BB 714 الذى يسمى ܩܢܛܘܪܝܘܢ وقنطوريون [l. فنطوربون] كما قال جبريل اى ذو الخمس حبّات او الاصابع [?] 762 ܦܢܛܕܩܛܘܠܘܢ ܡܢ ܡܢܝܢܐ ܕܦܐܘܢܝܐ عيدان فاوانيا ܡܢ ܕܡܬܦܩܕ ܥܒܕܝܢ ܐܝܟ ܦܪܘܫܝܢܗ: 853 ܡܢܝܢܐ ܕܦܐܘܢܝܐ ܗܘ ܡܢ ܦܐܘܢܝܐ الفاوانيا: 723 ܕܦܐܘܢܝܐ دواء معروف فاوانيا.

D 486 παίονια — Geop 42_{10} ܦܐܘܢܝܣ — πεντόροβον [die LA Galens] — γλυκυσίδη — [ἰδαίους] δακτύλους. PSm 688 ܓܠܘܩܘܣܝܕܐ — ܦܢܛܘܪܘܒܘܢ [ܦܢܛܘ]. ܦܘܠܝܐ جعدة gehört zu πόλιον. 727 ܓܠܘܩܘܣܝܕܐ, ܓܠܘܩܝܕܐ = ܥܒܕܝܢ ܦܪܘܫܝܢܗ ܫܠܝܬ ܢܫܝܐ. Γλυκυσίδη übersetzte Sergius BB 707 ܓܘܪܐ ܕܗܘܕܝܐ ܫܠܝܚܐ ܐܝܟ ܡܣܓܠܝܬܐ ܡܪܐ ܠܦܐܘܢܝܐ. Die Stelle aus Gabriel hat BB unter ἀγλαοφῶτις bei PSm 27, der die Stelle des Diosc. auch hier nicht fand.

Die Wirkung der Pæonie, die man besonders um den Hals zu hängen pflegte, s. Maim. More 3, 50, Pirke Moscheh 46[b], an beiden Stellen neben Markasit erwähnt. Die Wirkung wird talmudisch der פואה zugeschrieben Nr. 251. عود الصليب Pæonia Sonth Verz. 281 Berggr. 867 = فاونيا. Bt II 225. Av. 235. Vull. sv.

248.

ܦܘܓܠܐ פּוּגְלָא.

Raphanus sativus L, *Rettig.*

Geop 91_5 ܦܓܠܐ (?) ῥαφανίς. = ܦܘܓܠܐ 35_{28} 36_5 95_1 98_5 Galen Sachau Ined. 96_7. BB 727 ܦܘܓܠܐ فجل ܘܦܘܓܠܐ ܬܘܒ فجّل . 899: ܪܐܦܐܢܝܣ ܘ ܪܐܦܐܢܝܣ . فجل ܪܐܦܐܢܝܣ ܐܝܟ ܕܒ ܡܫܚܐ ܕܦܘܓܠܐ دهن الفجل ومعه دهن الشونيز ܒܡܫܚܐ ܕܫܒܫܒܬܐ ܘܕܚܒܪ :([1]ܕܫܒܫܒܬܐ. D 256 ῥαφανὶς Var. ῥάφανος PSm 935 ܕܦܓܠܝܢ (ܕ) = ܦܘܓܠܐ. D 668 ἄπιος [Paul. Aeg. χαμαιράφανος] Uebers. PSm 340 ܐܦܝܘܣ zur Unterscheidung von der Birne ܠܦܓܠܝܢ ܦܓ benannt, ܦܘܓܠܐ, بری فجل (عجلان) فجلان. Ἄπιος steht bei Galen XII 111 K nicht, sonst hätte man in ܐܦܝܘܣ PSm 347 aus Galen 63 = der citirten Stelle, denn ῥάμνος ibd wird sv ܗܠܠܐ aus 63ª angeführt, eher dieses als „ῥαφανὶς" gesucht. — D 51 ῥαφάνινον, darauf μελάνθιον.

פוגלא j Bb 17^a_{33} j Peah 20^b_8 (j Ber. 10^a_{57} עיגולא l. פוגלא, Frankel z. St.) Ab. zar. 10ª Ber. 36ª Erub. 28ᵇ Schabb. 123ª. 141. — Aßaf 32ª צנונות = פוגלים.

فُجْل Gavâl. 11. Fremdwort.

צנון Kil. $1_{5\cdot9}$ Maʿas. 5_2 Machsch. 4_6 Ukz. 1_2 neben נפוס nach Hai G. צנון die runden, נפוס die länglichen Rettige, talm. הימא l. חימא Maim. فجل Agg. פולו. Die Wurzel, der Rettig, פוגלא, wird die große genannt שורש צנון גדול im Gegensatze zu den Wurzelzasern סיב, Maim.: sie sind den Palmfasern ähnlich شبه خيوط الليف. In der Uebersetzung falsch לוף, in Tosafot Jomtob citirt: הלוף והמיתנא!

Schabb. 2_2 שמן צנונות. Toss. 2_3 in Alexandrien gibt es nur Rettigöl. Nach D 52 kocht man in Aegypten mit Rettigöl. Vgl. Édit de Dioclétien ed. Waddington p 10.

[1]) S. unt. Nr. 320.

נפום (נפוין) Kil $1_{3\cdot4}$ Ukz aO, Maim. فجل الشامى [1]), ist mit לפת näher als mit צנון verwandt. Napus ist bei den Römern Brassica Napus Napobrassica, Kohlrübe. Napus und sein Verhältnis zu νᾶπυ sind dunkel; ob es im mischnischen נפום vorliegt zweifelhaft. Es bezeichnet eine Rettigart j Kil. 27^a_{55} deren Blatt und Frucht wie Rettig, צנון sind, während der Geschmack verschieden ist. Die Blätter sind wie die des לפת und נפום bildet daher mit diesem nicht Kilajim. Maim. erklärt נפום: فجل الشامى und von diesem syrischen Rettig sagt die nabat. Landwirtschaft, er habe Blätter wie die Rübe. Bt II 247.

חימא das oben von Hai = נפום, länglicher Rettig, gesetzt wurde ist talm. חמא s Aruch syr. ܦܘܓܠܐ [l. ܦܘܓܠܐ = des Hai: חימא] = فجل رقاق.

249.

פגעין.

Schabb. 144[b] Z 1 Ar. prugna, Raschi: prunes, Pflaumen.

250.

פו.

Aßaf 8 p 63[b] alle Sprachen, röm. סלבנא. D 20 φοῦ Bt II 265 Berggr. 881 Avic 236 فو Valeriana Phu.

---

[1]) Kaleb dasselbe aus Maim. فجل oder طروف טרוף = Schwarz d. heil. Land 315. [Vull. ترب I 431 = فجل] طرف = Rettig zeigt DCge τάρπ (arab., denn aus dem arabisch-medicinischen Cod. 1843) = ῥαφανίς. Punisch. θορφάθ Nr. 50ab. تُرُب, تُرْب, persisch-türk., von den Türken auch طورب geschrieben, Rettig, Rübe. Fl.]

251.

ܦܘܬܐ. פּוּתָא

Rubia tinctorum L, *Krapp.*[1])

Mischn. פּוּאָה فُوَّة. BB 741 فوّة ܒܠܫܢ ܦܘܬܐ D 489[1]) ἐρυθρό-δανον[2]) = τεύθριον. Ersteres PSm 101. 373. BB = ܦܘܬܐ PSm. 999 nach Gabriel = ܛܘܬܪܝܢ, 1051 = فوّة الصبّاغين ܦܘܬܐ. 1442 ܛܘܠܛܝܢ, cod. H richtig ܛܘܬܪܝܢ. BB 910 ܪܘܦܢܘܣ wie bei PSm 373. Wahrsch. δράκανος DaO.

In der D Uebers.: BB 498:

ܘܡܘܐܓܪܘܣ ܟܡܘܡܐ ܐܝܬܘܗܝ ܢܨܒܬܐ ܕܗܘܝܐ ܒܝܬ ܦܬܩܘܗܝ
ܠܢܦܩܘܬܐ ܘܛܪܦܘܗܝ ܕܡܝܢ ܠܡܫܚܬܐ ܕܦܘܬܐ ܘܙܪܥܗ ܡܢ ܚܫܝܠܐ ܟܡܫܚܬܐ
ܘܡܬܚܬܢܝܢ ܥܠ ܫܒܒܘܬܐ ܕܫܠܡܝܢ ܒܗܘܢ ܢܘܪܐ ܐܝܟ ܕܒܫܪܓܐ.
ܘܡܘܐܓܪܘܣ قال جبريل عشب شوكى ان دُقّ خرجت منه دهنيّة

D 603 Μύαγρος . . πόα φρυγανώδης . . φύλλα ἔχουσα ἐμφερῆ τοῖς τοῦ ἐρυθροδάνου . . σπέρμα . . ᾧ χρῶνται κόπτοντες αὐτὸ πεφωγμένον, καὶ περιπλάττοντες ῥάβδοις καὶ ἀντὶ λύχνου χρώμενοι.

Aßaf 53ª ריזין — aram. פותא = 55ª. 117ᵇ פואה = ריזין Steinschn. Donn. 152_{144} Auch Aruch: aramäisch פותא. — فوّة, pers. فوّه JAww. IIª 122. Sonth Verz. 282. Talm. פותא Schabb. 66ᵇ, mischn. פּוֹאָה, Ms. Maim. ar., Ly I 222ª falsch „πόα als Heilmittel". Schebiit 5_4 (פ׳ של צלעות j 36^a_{10} פוטרה Ar. פטרא? — עידית?) 7_2 Schabb. 9_5 Tos. 10 j 8^b_{17} j Erub. 26^c_{28} Beza 4_7 TPara 8. Der Name der Hebamme Puah פועה von Philo mit פואה zusammengestellt. Sachs Beiträge I 150 DMG 17 679 aber auch das Onomasticon: Hieronymus rubra, was übersehen wurde. Bibl. n. pr. פּוּאָה, פֻּוָּה.

גרנצא : פואה franz. garance; auch קוצה : וורנצא, altfrz warance = guarance, garance: Krapp.

---

[1]) „Färberröte".

252.

ܦܘܠܐ.

? PSm sv. ܗܢܕܘܩܐ 1027.

253.

פולא.

Faba vulgaris Mnch, *Bohne.*

a. Bibl. פוֹל فول — פולא targ. (j Schebuot 34^d_{44} j Ned. 37^d_{57} j Ma'as 52^a_{55} פולא?). Syrisch nicht vorhanden. Κύαμος und פול Pesch. wird mit ܠܘܒܐ wiedergegeben PSm 680. Galen, Geop 2_{20} 5_6 $6_{2\cdot 9}$ 22_{29} 35_{21} 37_{22} 39_{28} 70_{17} 103_{24} (ιζ 15_5) 110_{17}. Lexicogrr. بَاقِلَّى[1]) = فول. BB 829 ܠܒ̈ܩܠܐ ܗܘ ܡܬܐܡܪܘ ܢܦܠ ܘܐܟܝܢ بَاقِلَّاءَ ܘܡܐܡܪܘܣ باقلّى. Mit الباقلى الاخضر wird ܠܒܘܪ̈ܝܐ wiedergegeben BA BB PSm 688. Das Wort erinnert an ܚܪܘܪܝܐ oben S. 173_{27}, nach K: Lathyrus.

ܒܩ̈ܠܐ ܗܕܒܢܐ [zu باقلّى od. بقلة?] BB aus Jeschu Bocht PSm 575 irrtümlich sv ܒܩ̈ܠܐ, worauf Lagarde aufmerksam machte.

Mischn. פול Peah 8_3 Kil. 1_1 הפול והספיר nächstverwandt. Tos. 2_8 Ukz 1_5 und sonst. Sie sind samenmehrend Joma 18^a, daher dem Hohenpriester vor dem Versöhnungstage verboten. Dazu pflegt man das pythagoräische κυάμων ἀπέχεσθαι zu halten. Nach Göttling gA I 308, der aus Gellius NA δ 11 anführt, Pythogoras habe gern Bohnen gegessen, will aber das nicht sagen: enthalte dich der Bohnen, sondern: enthalte dich des L o s e n s, das mit Hülfe von Bohnen geschah. — Graupen גריסין של פול Peah aO Nidd. 9_7 Machsch. 5_9 Teb jom 1_1, als Maß Nidd. 8_2. פול הלבן weiße Bohnen

---

[1]) Hal. gedol. Ber. 6: חמצי וטלפחי ובקילי. Jajin Nesech בקילי חמצי. Reifmann verweist auf תשב"ץ II Nr. 11.

Ma'as. 4_6 Kil. 7_7 (als Maß). — 1_1 nächstverwandt mit שעועית[1]). — פול הלבן j. z St. כרפוונה Ar. ספרווה, El. Fuld כרפוונא, RSchimsch. מרשיא „faba blanca"; שעועית j = פסילתה (פתי') פסילותא. Maim لوبيا Ab. zar 36^b שיעתא = פשלי', Ar. פסיליא = מטליא Toss. Ab. z 5 T Ma'as 3_7 המטליא, אמיטליא. j Schabb. $3^c{}_{69}$ מוטלייא?

Große Bohnen פולין הגמלונין TSchebiit 2_{10} TTeb. jom. (RSchimsch. zu 1_2) TKil. 2_8.

b. פולא מצרייא ܦܘܠܐ ܡܨܪܝܐ *Nymphæa Nelumbo* L. *Nelumbium speciosum* Willd., Nelumbo.

BB 829 ܘܩܘܐܡܘܣ ܐܝܓܘܦܛܝܩܘܣ ܗ̄ ܦܘ̈ܠܐ ܡܨܪܝܐ ܘܐܝܟ ܪܫܚ. بزر القلقاس. PSm 680 ܦܘܠܐ ܡܨܪܝܐ = ترمس falsche Identification von Bt I 114 zurückgewiesen. Auch BB 836: ܘܩܘܐܡܘܣ ܩܘܐܡܘܣ ܐܝܓܘܦܛܝܐ ܬܪܘܡܘܣܐ ܕܗܢܘܢ ܦܘ̈ܠܐ ܡܨܪܝܐ التُّرمس פול המצרי Schebiit $2_{8\cdot9}$ Tos. $2_{4\cdot6}$ Schabb. 9_7 TKil $2_{11\ 14}$. (3_{12}) לח u. יבש Ned. 7_{12} j. Kil. $31^c{}_{42}$ j Schabb. $7^b{}_{17}$ פולא מצרייא heißt halbreif (רטיב) = לובי, reif (נגיב trocken): פול מצריי. Halbreif sind die Bohnen essbar, reif müssen sie gekocht werden. — TSchebiit 2_7 j $34^a{}_{47}$ קצצין (קצו' קציצין) Schoten. — Wachsen in Palästina j Dem. 22^{cd}.

c. *Nymphæa lotus, cærulea* uA., *Seerose:*

ܢܝܪܘܦܠ Kalilag u. Damnag $20_{14\cdot15}$. ܢܝܠܘܦܪ 80_{19} Lag gA 11 skr. nîlotpala. pers. نيلوپر Vull. نيمفا, worin نيمفا nymphæa nicht erkannt wurde. BB 596: ܢܘܡܦܗܐܐ ܡ̄ܢ ܠ̄ ܗܘ̇ ܕܡܢ ܦܩ̈ܥܐ ܕܡܝ̈ܐ ܘܐܝܟ ܕܒܫܪܐ ܢܝܠܘܦܪ: النيلوفر ܢܘܡܦܗܐ ܡ̄ܢ حب العروس. Auch Bt II 564 wird كرنب الماء als syr. bezeichnet. — PSm 77 BA

---

1) LA שעשועית zurecht gemacht nach der Etym. des j: משעשעת את הלב ומהלכת את המעים Aehnl. ܫܘܠܫܠܐ ܕܡܥܝ̈ܐ λειεντερία PSm ܐܠܝܢܛܪܝܐ — Woher stammt σενουνίζ, σαουνίζ Langk. 4 *Vicia faba* L.?

ܐܘܣܦܝܕ = اصل النينوفر pers. اوسپيد BB Sergius: ܒܣܪܐ ܗܘ ܕܢܝܢܘܦܠ ܗܢܕܘܝܐ, nach Manchen = ܦܠ, nach Anderen nicht. Dasselbe BB 755: ܦܠ ܐܝܬ ܕܩܪܝܢ ܠܗ ܒܣܪܐ ܕܢܝܢܘܦܠ ܘܦܠ ܥܠ ܚܡ ܠܗ ܡܕܒܪ ܘܒܪܣܦܘܣ. Hartmann 177 Beschinûn Nymphæa lotus cœrulea, Same und Wurzel. بَشْنِين auch Lane sv in Aegypten. Bt I 141. نوفر Forsk. LXVII. D II 623.

Als Erklärung steht نيلوفر zu ܐܘܦܠ, ܦܠ (?) nach Lagarde die Endsilben von ܢܝܠܘܦܪ, ܠܝܠܘܦܪ. BB führt sie aus Simeon d[e] Taibûteh an.

فل indisch Av. 236 Bt II 264. — شُل (mit u) Bt II 106 = سفرجل هندى Mow 162: شل. — Av. 257. — بل Cucumis indicus Bt I 168. Avic. 144. S. unt. Auch Gezzâr hat alle drei: بل شل فل

254.

ܙܪܥ ܦܘܪܬܢܝܐ.

Plantago psyllium L. *Flohsamen.*

ܦܣܝܠܝܘܢ BB 765 ܙܪܥ ܩܛܘܢܐ بزر قطونا صحّه ܦܗ̄ ܡ̄ ܦܣܝܠܠܝܘܢ ܙܪܥ ܩܛܘܢܐ ܘܐܝܟ ܕܝܢ ܙܪܥ ܦܘܪܬܢܝܐ ܘܒܙܪ ܒܙܪܘܢܐ ܐܝܟ ܟܠܒܐ ܠܒܢ :478. ܘܐܣܦܣܝܘܢ ܦܘܪܬܢܝܐ [ms ܘܒܙܪ] [ܒܙܪܘܢܐ M] ܒܙܪܘܢܐ 488 [ܐܣܦܝܓܘܣ M] ܐܣܦܝܣܘܫ ܩܛܘܢܐ ܙܪܥ :اصل الاسيوس ܦܘܪܬܢܝܐ ܙܪܥ ܚܡܪܐ ܗ̄ ܒܙܪܘܢܐ ܐܝܟ. — PSm 1159 ܩܛܘܢܐ ܙܪܥ = اسفيوش بزر قطونا BB. — Galen: ܦܘܪܬܢܝܐ ܙܪܥ = ψύλλιον BS: اصل الاسيوش. 547 ܦܣܝܠܝܘܢ بزر قطونا D 563 ψύλλιον. ܦܘܪܬܢܝܐ ܙܪܥ ist blos Uebersetzung des gr. ψύλλιον, gebräuchlich ist ܒܙܪ ܩܛܘܢܐ, arabisirt بزر قطونا Dozy-Engelmann Glossaire des mots espagnoles et portugais dérivés de l'arabe 2 éd. sv z a r a- g a t o n a, zargatona verweist auf Jong zu Tha'âlebî, Latâïf al-

maʿârif p. XXXIII. Nach Ibn al-Haššâ, Glossaire sur le Mançourî ist es éin Wort بَزْرَقَطُونَاء oder بَزْرَقَطُونَا und nicht arabisch. Dozy hält dafür, dass es persischen Ursprungs sei. — ܐܣܦܝܘܣ, ܐܣܦܝܘܫ, اسفيوش, اسپيوس Vull. I 222 = برغوثى [Pun. Verz. 66] — بزر قطونا I 248 بشوليون II 209 سابوس, اسپغول, سپش auch sv فسليون und II 1450 هَرُوتُوم. Berggr. 871 Psyll. بزر رقطونا. ܒܪܒܘܐܐ, so ex alphab. richtig, ist خَرْگُوشَك (Eselsohr) *cynoglossum*, plantago-Art, nach Anderen *Pl. psyll.* L. D hat κυνοκεφάλον, Plin. cynoides, ܠܫܢ ܟܠܒܐ wird ein echter, kein übersetzter Name sein. Aßaf 63 p 75ª בזר קטונא = פסיליתום. — Ueber ܒܘܙܐ = ܒܪ ܙܘܠܐ s Nöld. mand. Gramm 55. 140. Ψύλλιον ist auch ܐܦܣܘܠܝܘܢ = بزر قطونا, nicht „semen leguminum" PSm schlecht nach C und Sachs Beitr. I 175 φασίολος — auch Bernstein DMG 9 875! PSm beweist zur Beruhigung seiner Leser aus Schaafius (so), den er bei Frtg sv قُطْنِيَّة findet, dass — Bohnen eine Hülsenfrucht sind!

255.

ܦܛܠ.

C 700 rubus عوسج. BB 744 ܦܛܠ ܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ العوسج وهو ܦܛܠ C 663 noch ܥܘܣܣܐ = عوسج. ܥܘܣܒܐ PSm 1275 aus K zu ܣܘܥܒܐ.

256.

פוטנג.

Ar. Agg: פותנק فوذنج, فوتنج pers. پودنه *Mentha pulegium* Polei? Schabb. 109ᵇ zu יועזר. Hal. ged. Bezim פרגנג l. פודנג. Maim. ms. فوتنج فوذنج Mow. 184 = پودنه. Bt II 267 auch = γλήχων, das Vull. II 617 غليجن und غلچين nicht erkannte. S. Nr. 277.

257.

ܦܝܠܘܪܐ.

φιλύρα *Linde.*

Geop. 23_{21}. 62_{10} ܡܠܦܬܐ ܕܦܝܠܘܪܐ ܕܐܝܬܝܗ̇ ܗܘ ܠܢܝܘܢ lies: ܕܐܝܬܝܗ̇ ܦܝܠܘܪܝܘܢ.

258.

ܦܠܝܠܬܐ.

Trigonella Fœnum graecum L.

= שבלילתא pers.: شنبليله, شنبليد.

ܦܠܝܠܬܐ τῆλις Geop 47_{30} (ζ 24_1) $88_{11\cdot12}$ 116_9 (ιδ 1_5) 118_{28} (ιε 6_1) Galen zu ܛܐܠܝܣ PSm. ܛܠܝܣ — ܦܠܝܠܬܐ حُلْبَة BB 759 ܦܠܝܠܬܐ ܡ̈ܢ حُلْبَة ܛܠܝܣ ܘܐܝܟ ܒܪܘܣܪܘ̄ حُلْبَة ܦܪܘܣܘܛܠܝܣ ܡܟܒܫܐ 784: دقيق الحلبة ܦܠܝܠܬܐ ܗܘܐ ܕܛܠܝܣ ܡܟܒܫܐ ܒ̄ ܡ̈ܢ .864 دقيق الحلبة: ܕܛܠܝܣ. — C 704 Ervum [Ferr., falsch „جلبان"] Fœnum Gr. Nov.

D Uebers. D 601 κύτισος BB 832 ܘܛܠܝܣܘܣܘܣ ܐܝܟ ܕܒܪ ذكر ܬܐܟܝܠܘܣ ܐܝܟܐ ܕܫܘܪ ܒܠܗ ܘܛܪܦܐ ܕܒܝܬ ܠܕܦܠܝܠܬܐ ܘܛܠܝܣܘܣܘܣܘܛܠܝܣܘܣ جبريل. Corrupt 762 [Gabriel] ܦܠܛܐܝܣܘܣ — حلبه Trigonella F. gr. Meyer 3_{68} χούλπεν Langk 2 هُلْبَه Vull. II 1464. Davon span. alholba, alholva, alforva, alforriva Engelm. 43.

שבלילתא Aßaf 61 p 74[b] hebr. תלתל, aram. שבלילתא, gr. אנויריאה αἰγοκέρως, פנוגריקו fenugreco. 94[b] 103[b] תלתל = 113[b] פינוגריקו und = 32[a] 171[a] חולבה. תלתל hat Aßaf sechsmal, es ist also bei ihm nicht aus תלתן verschrieben; nur ist schwer zu sagen, wo die Nebenform sich herschreibt, wenn die beiden ל von שבלילתא nicht Anlass zur Schreibung תלתל gegeben haben.

שבלילתא Menach. 42[b] Raschi תלתן, פנג"רא, פינוגרי. fenagrec Schabb. 110[b] Ab. z. 38[b] Gitt 69[a]. Ab z aO Ar כורא דשבלוליתא Ms Hochsch. ביזר für כורא mit der Erklärung es heiße arabisch der Same بزر.

רוביא Schabb. 109^b Chul. 52^a Kerit. 6^a Hor. 12 Raschi תלתן; Ar. גר 9 schwankt zwischen Rebenzweigen und Leinsamen. גירה in Verbindung mit רוביא weist auf תלתן, dessen Same so genannt werden konnte, da anderswo berichtet wird, גירה[1]) Johannisbrodsamen diene zur Verfälschung von תלתן[2]).

Mischn. תלתן, punisch τιτλω Verz. Nr. 80, Kil 2_5 Ter 6_5 Tos. 8_3 10_4 = T Machscheni 2_1 (R Schimsch zu 2_3): תילתן של תרומה [שחפפה שחיפה]. שחפה בה בת כהן את ראשה אין בת ישראל רשאה [רשיית רשאי] לחוף אחריה אבל מעגנת [מעננת מעגלת מצננת?] שערה בשערה? Plin κδ 120 Farina [feni græci] porrigines capitis furfuresque cum vino et nitro celeriter tollit. — Ma'as 1_3 4_6 Mscheni $2_{2\cdot3}$. Nidd. 2_6 b 19^a מימי תלתן. Fönugrecsaft brauchte man nach Geop ιβ 6_2 zum Besprengen von Samen vor der Aussaat. — Ter. 10_6 Schabb. 18_4 חבילי ת' Bb 2_4 Sanh. 7_2. Eine Speise TUkz. 3. — Bk 81^a j Bb 15^a שדה תלתן: Orlah 3_6. —

259.

ܦܠܦܠܐ. פלפלא.

Piper, Pfeffer.

Skr. pippala فلفل mischn. פלפל. — ܦܠܦܠܐ Geop. 52_3 πέπερι $_{5\cdot18}$. 117_{30}. — BB 760 ܦܠܦܠܐ فلفل : ܦܠܦܠܐ ܣܘܪܝܬܐ

[1]) גרה das Gewicht kann auch nur von diesem Samen benannt sein.

[2]) Mechilta Mischp. p 97 Weiß $89^b{}_{17}$ Friedm. Jalk. Mischp. 343 als Dieb bezeichnet wer mischt:

הגירה [גרה, גררה] בתלתן והחול בפול והחומץ בשמן,

Vgl. TBK 7 T BB 6. — Sifra 25^a Weiß und ר"ש u. ראב"ד z St. Koh. r 170 und 187 גם זה יש רעה Lpz המערב מים ביין מי בלקיא [בלבקיא, גובלקיה] בשמן מי מאים [מי מגיין, מי מעיין, אות אמת: מאוס, מאוז = מעריך: مُوز s. Nr. 279] בדבש חלב חמור בקטף קומוס במור [*) חול בפול כמוס במוך?] עלי גפנים (**בפילון [פוליון] סקרא בציר כרשינים [כרשנים] בפלפלין:

*) D 80 Myrrhe wird verfälscht κόμμει βραχέντι σμύρνης ἀποβρέγματι καὶ μιγνυμένῳ. — **) Ar. פילון (φύλλον s. ob. Nr. 209) aus Sifre [l. Mech.]

فلفل ابيض ܐܝܟ ܕܒܪܘܦܘܣ ܦܠܦܠܐ ܐܘܪܝܟܬܐ [פילפלי אֲרִיכָּתָא Pes. 42^b] اقول دار فلفل: 745 ܦܐܦܪܝ ܗ̄ ܦܠܦܠܐ: 715 ܦܐܦܪܝ ܕܝܢ ܦܝܦܪܘܢ ܦܠܦܠܐ فلفل: 725 ܦܗܦܪܝ ܕܝܢ فلفل ܐܝܟ ܕܒܝ ܦܗܦܗܪܝ: 758 ܦܝܦܪܝ قال جبريل هو من [l. اسمآ] الفلفل باليونانيّة: 354 ܢܘܗܪܬܐ فلفل ابيض 984: ܗܘܕܪܝ ܕܝܢ ܦܠܦܠܐ ܕܡܝܐ: 598: ܢܘܪܢܐ[1] ܡܪܐ ܒܡܐܡܪܬܐ ܕܐܒܪ̈ܟܐ ܕܓܠܝܢܘܣ ܠܦܠܦܠܐ ܢܘܗܪܬܐ الفلفل الابيض:

D 298 πέπερι . . δένδρον. دار فلفل Av. 159 Bt I 409. — ܗܘܕܪܝ C 956 „piper aquaticum". Aber PSm 57 „ὑδροπέπερι" ܦܠܦܠܐ ܕܡܝܐ Gabriel und Honein (aus D 301) kennen das Wort nicht. — „Διὰ τριῶν πεπερέων" PSm 881 ein Medicament: ܕܒܝܕ ܬܠܬܐ ܦܠܦܠܝܢ. Galen., de compos. med. κατὰ τόπους ι 4, XIII 271 K in der Erklärung des Philonischen Receptes: ἐφεξῆς δὲ ὁ Φίλων φησὶν, δραχμὰς δ' ἀργεννοῖο πυρώδεος εἴκοσι βάλλε, ὡς λευκὸν πέπερι σημαίνων. S. ob. Nr. 5. Die mîmrê des Galen citirt BB PSm 822 zu ܪ̈ܓܠ ܒܡܐܡܪܘܗ (Var. ܒܡܐܡܪܗ): ܡܪܐ ܓܠܝܢܘܣ ܒܡܐܡܪܐ ܕܐܒܪ̈ܟܐ ܠܢܘܪܝܢ ܟܠ ܥܒܠܬܐ ܕܢܘܪܝܢ ܡܪܐ ܠܗ ܢܘܪܝܢ (?).

פִּלְפֵּל so [2]) Ms Maim. ar. Schabb. 6_5 Ber. 36^b Ukz 3_5 Eduj 3_{12}. Benjamin of Tudela p. צא Asher. Der Gebrauch des Pfeffers war allgemein: „Wie die Welt nicht ohne Salz und Pfeffer bestehen kann, so kann sie nicht ohne Bibel, Mischnah und Talmud bestehen". Man wusste aber sehr gut, dass Pfeffer spät eingewandert war. Antequam piper reperiretur, Plin. ιε 35, benutzten die Alten Myrtenbeeren, auch andere Samen, wie Schwarzkümmel, Kümmel und Koriander, die vor dem Auftreten des Pfeffers eine größere Rolle

[1]) „nurânâ" ist auch die syr. Nachbildung des Namens Ignatius BHebr. chron. eccl. I 41. Sergius bei PSm 27 s. v. ܐܓܢܛܝܘܣ und Ass. B. or. III, I, 16 not. 4 bei PSm 28 penult und PSm 137: ناري. — Apoc. 9_{17} = πύρινος. Ephr. III 635. BB zu Ἥφαιστος PSm 341.

[2]) בִּפְלְפֵל.

spielten. Hehn 135. „Die Alten, die keinen Pfeffer hatten" הראשונים שלא היו להם פלפלין, „benutzten an seiner Stelle Raukensamen" גרגיר Erub. 28^b Nr. 66 Später wuchs er in Palästina Midr. Koh. 65^b Amst. 152_{19} Lpz כנסתי. Jalk. Koh. 967 in נצחנה, (נצחייא) Neub. Géogr. 190 auch im Garten Salomo's M Koh. 151_{36} Lpz עשיתי לי גנות (Sukkah 35^a u. Par.). Auch in Italien kam der Pfeffer noch fort Plin ιβ 29 ις 136, erlangte aber nicht die nötige Schärfe und wurde daher aus Indien importirt ιδ 58. Er war mit hohem Zoll belegt Tanch. לך לך 5 p 51.

Gebrauch in oinogaron TBezah 2_{14} b 22^a j 61^d Οἰνόμελι Gitt. 69^a Ab. z. 30 Schabb. 90^a. Es ist talm. wie syr. fem. פלפלא חריפתא. Plur.

260.

פסלקאות.

פסדקאות TDemai 1_9 neben פסיליא, פסליא das bei Kaftor wa-Ferach fehlt.?

261.

ܦܪܕܝܩܘܠܐܘܣ.

BB 775 بردقياس حشيشة ܐܝܬ ܗ̄ܘ ܓܒܘܪܐ. Περδίκιον?

262.

פרח לבן.

פרחלבין, פרחלבן od. פרחבילה TSchebiit 5_4 j 37^b_{58} eine aromatische Pflanze, neben אורז das hier von zweifelhafter Bedtg. ist, da „Reis" kaum angeht.

263.

ܦܪܒܐ.

Hypericum.

D 499 ἀνδρόσαιμον Uebersetzung PSm 257 ܐܢܕܪܘܣܡܘܢ, richtig erkannt von PSm; aber D 498 ist ἀνδρόσαιμον Syn. von

ἄσκυρον, καὶ τοῦτο εἶδός ἐστι ὑπερικοῦ, darauf bezieht sich BB's: ܗܘ. ܡܢ ܐܣܩܘܪܐ ܗܝܦܪܝܩܐ. Zu ἄσκυρον wird PSm 318 ܐܣܩܘܪܘܢ blos gesagt, es sei eine Art ܗܘܦܪܝܩܘܢ.

ܒܪܟܐ ist verschrieben aus ܦܪܟܐ BB 787 unter f: هوفاريقون اسماء من ܦܪܟܐ. Ὑπερικόν hat D 496 zu „ὀνοβρυχίς" Uebers. PSm 71 mit dem in unserem Dtexte nicht stehenden Zusatze ܐܝܟ ܢܒܐ „wie ein Backzahn"; cod. C des D an der Stelle: μικρόν. PSm 81 ܐܦܪܝܩܘܢ = D 497 Gabriel: eine Art قرع = Kürbis, geht nicht,* فرع finde ich nicht. Honein دادى رومى = Bt I 409. PSm 995 aus Galen ܗܘܦܪܐܝܩܘܢ syr. ܦܪܟܐ; BB „ein indisches Holz"?? ܡ̣ܢ ܕ̄ ܦܪܟܐ C 734 ܦܪܟܐ „عرن Onobrychis Avic. 235" 671 „ܚܪܚܪܢܐ Onobrychis عرن" Woher?

Vull. I 782 هوفاريقون = دادى [Av. 158 Mow. 126 Meyer 3_{276}?] جوجادو Gezzâr هيوفاريقون [يو = υ] in Syrien عنب الحية = Av. 162. Mow. 268 Bait II 578. = Berggr. 855 Hypericum 843 Coris cœrulea, Maritima 829 Androsæmum, Herba Siciliana. Dies noch حشيشة القديسين, حاشا.

Hypericum olympicum nach Fraas 111 πολεμώνιον D 511 daraus ܦܘܠܡܘܢܝܘܢ ܢܚܫܬܐ ܣܡܐܝܬ ܡܘܪܐ.

264.

ܦܪܦܚܝܢܐ פַּרְפַּחִינָא.

Portulaca oleracea L. *Portulak.*

arabisch فرفخ persisch پرپهن.

Geop ἀνδράχνη 22_{26} 41_{21} 65_{14} 109_{1} 115_{4}. PSm 258 ܐܢܕܪܟܢܐ, ܦܪܦܚܝܢܐ, بقلة الحمقاء رجلة. BB 788 ܦܪܦܚܝܢܐ ܡܢ بقلة الحمقاء واخرون رجلة يمانية وهى الحمقاء. PSm 227 ܐܢܕܪܘܟܠܐ = ܦܪܦܚܝܢܐ. D Uebers. ob. S. 17 Anm. d. Aßaf 33^b פרפחין = אנדרקלם 52^b = פורקלא. 55^b אנדרקלא = פורקאקלא. פרפחינא pl. פרפחינַיָא j Schebiit 38^c_{55} = b Rh 26^b Meg. 18^a = חלוגלוגות. Ebenso j Erub 20^d_{50} j Peah 21^a_{6} . . פרפחנים Benjamin of Tudela p. קא Asher.

Arab. Elias Nisib. 50_{34} Lag. رِجْلَة, = بَقْلَة الحَمْقَاء od. بقلة الحمقآء = فرخ JAww II[a] 149. Bt I 155. II 255 بَقْلَة مُبَارَكَة, بَقْلَة لَيِّنَة, فرفحين. Vull. پرپهن, فَرْفَه, am häufigsten خُرْفَه. II 133 زريرا „syr.“, بخلة, nach Lane auch بَقْلَة allein. Vull: فرفين. Petermann Reisen II 144 Berbîn, im Libanon ferfaḥîn, in Beirût baqla, bei den Beduinen buærde eine Art Klee, aber essbar. [Portulak.] Geographische Verbreitung der Port. oleracea: Regiones temperatæ et calidæ totius orbis. Boissier Flora or. I 757.

חלוגלוגות, חלג׳ [לגלוגות Schreibfehler] Schebiit 9_1. Nach dem talmudischen Berichte — Stellen S. 320_{28} — gehört das Wort zu den letzten Resten alten Sprachgutes, das in der familia des Patriarchenhauses noch lebte; vielleicht auch nur in dem Munde der dort erwähnten Magd, die aus einer die alte Sprache treuer bewahrenden Gegend stammen mochte. Maim. رِجْلَة (so in Aegypten noch heute) بقلة الحمقآء

רגילה (رِجْلَة) Schebiit 9_{15} אוכלין ברגילה עד שיכלו סנדיות מבקעת בית נטופה. Man kann Portulak — im Sabbatjahre — essen, bis die סנדיות (?) im Tale Beth N[e]tôfâ's ausgehen. סנדיות ist die richtige LA des j., Ms Maim. ar., der älteren Agg. u R Schimsch. zu Sifra B[e]har. Aruch סנריות, daraus die Agg corrigirt. סגריות ist Druckfehler. Die Bedeutung ist unsicher; Ar. cardi domestic(h)i, Cardonen oder Artischocken, die jetzt cardo domestico heißen. רגילה TSchebiit 7_{13} אוכלין ברגילה עד שיכלו אגוטרי (?) ובני גליל העליון עד שיכלו לופסי [לפותי] בית דגן וחבירותיה וגליל התחתון עד שיכלו אזניות (?) של שמעון אנא: Ukz. 3_5 Hai G. = חלוגלוגות.

Erklärungen. Aßaf porcacla = Maim. Uebers. zu Ukz. und Maim. Gifte 102_{57} Bertinoro פורקקלא, Aruch zu רגילא = Raschi Rh 26[b] so l. Meg. 18[a] für פיקקלא: Porcacla Salmas. hyl. 1[b] Langk. 86 führt aus Aurelius de acutis passionibus an porcacla, das also nicht in portulaca zu ändern war. Nach Salmasius = Χοιροβότανον

ngr. Portagla des Plin. Valerianus IIc. 28 bei Meyer 2_{410} ist dasselbe. Raschi Sukkah 39[b] פולפיד sonst פולפור, פולפייר, פורפייר poulpier, pourpier mlat. pullipes. Salmas. aO sagt, es müsste französisch poulpied heißen; doch ist פולפיד blos aus ר— verdorben.

Spanisch.: verdolaga. Maim. Uebers. plur.: וירדולאנש, וירדולייגש, Lonsano, Maarich וירדולאגאש. Maim. Gifte aO כורטולייגש. Deutsch Schilte ha Gibborim 87[c] פורטצילקראנט Burtzelkraut, wie Portulak auch jetzt heißt. In Fesân nach Nachtigal I 128: berdikalis nach dem Spanischen.

ܦܪ̈ܦܚܝܢܐ ܕܕܒܪܐ nur pluralisch.

BB ܦܗܦܠܝܘܢ ܒܪ ܐܚܪܬܐ ܦܪ̈ܦܚܝܢܐ ܕܕܒܪܐ حمقاء بريه:
ܦܗܦܠܝܘܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܦܪ̈ܦܚܝܢܐ ܕܕܒܪܐ ܬܐܘܦܪܣܛܘܣ ܐܡܪ ܠܕܒܪܐ
ܕܡܠܝܐ ܚܠܒܐ ܚܘܪܐ ܘܦܐܪܗ ܘܠܛܥܡܗ ܡܚܪܝܦܐ ܗܘ. ܦܗܦܠܝܘܣ
ܐܦ ܦܗܦܠܝܘܢ ܦܪ̈ܦܚܝܢܐ ܕܕܒܪܐ ܬܐܘܦܪܣܛܘܣ ܐܡܪܗ ܠܚܡܝܬܐ
ܕܡܠܝܐ ܐܦ ܗܘ ܚܠܒܐ ܚܘܪܐ ܕܡܟܝܢ ܛܪ̈ܦܘܗܝ ܠܦܪ̈ܦܚܝܢܐ
ܕܓܢܬܐ:

D 659 πεπλίς — ἀνδράχνη ἀγρία — πέπλιον — θάμνος ἀμφιλαφὴς ὀποῦ μεστὸς λευκοῦ, φύλλα ἔχων ὅμοια τῇ κηπαίᾳ ἀνδράχνῃ . . ὁ καρπὸς . . πυρώδης τῇ γεύσει· In der D Uebersetzung öfter für ἀνδράχνη ἀγρία.

D 445 παρωνυχία BB 718 ܦܐܪܘܢܘܟܝܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܬܐܘܦܪܣܛܘܣ
ܐܝܬܘܗܝ ܕܡܫܬܟܚܐ ܒܝܬ ܟܐ̈ܦܐ ܘܠܦܪ̈ܦܚܝܢܐ ܕܕܒܪܐ ܕܡܟܐ:

D 467 κιρκαία · · τὰ μὲν φύλλα ἔχει στρύχνῳ ὅμοια κηπαίῳ, παραφυάδας δὲ πολλὰς, ἄνθη μέλανα, μικρὰ, πολλά · · BB 855 ܩܝܪܩܝܐܐ
[ܩܝܪܩܝܐܐ] ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܬܘܠܬܐ ܕܡܪܝܢ ܕܡܟܝܢ ܛܪ̈ܦܘܗܝ ܠܦܪ̈ܦܚܝܢܐ
ܕܓܢܬܐ ܘܣܘ̈ܓܐܐ ܦܐܪ̈ܘܗܝ ܘܗܘ̈ܒܘܗܝ ܐܘܟ̈ܡܝܢ ܘܙܥܘܪ̈ܝܢ
ܘܣܓܝܐܝܢ وسمّاه جبريل قيروقيا:

PSm 359 zu ܐܩܛܐ (Gal. ܐܩܛܐ ἀκτῆ *Sambucus nigra*) steht, was PSm nicht bemerkt, die Uebers. aus D 666. Zum Schlusse ܦܪ̈ܦܚܝܢܐ ܕܕܒܪܐ l. ܦܪ̈ܦܚܝܢܐ. Es ist daselbst etwas ausgefallen oder es sind zwei Glossen durcheinandergeraten.

265.

פרפריין.

פרפריין?? Bereschith rabba cap. 17 p28_{35} ed. Lpz 39[a] ed. Wilna.

266.

פשישנא. od. פשטינא

?? babyl. Schabbat 110[b] gegen Gelbsucht.

267.

ܨܡܪ ܝܘܡܐ.

Heliotropium, Sonnenwende.

D 683 ἡλιοτρόπιον τὸ μέγα . . . σκορπίουρον PSm 1011 = ܨܡܪ ܝܘܡܐ [BA 3298 =] ܦܢܐ ܠܫܡܫܐ. 153 aus der D Uebers. ܗܦܟ ܠܫܡܫܐ = ܗܦܟ ܒܡܕܢܚܐ. BB 628 ܦܢܐ ܠܫܡܫܐ eine Pflanze die sich nach der Sonne dreht. 807:

ܨܡܪ ܝܘܡܐ ܐܝܟ ܕܒܪܗܘܡܝܐ حشيشة يسمّى صامر يَوْمًا 715:

ܦܐܪܠܝܘܣ ܒܪ ܕܡܝ ܗܘ ܕܗܠܝܘܣܩܘܦܘܣ ܗ̄ ܨܡܪ ܝܘܡܐ 716:

ܦܐܪܠܝܘܣ ܐܝܟ ܕܒܪܗܘܡܝܐ ܐܬܩܪܝܬ ܨܡܪ [...?] (ا)دوآء يقال له صمر يوما وهو اللاعية:

C 712 ܦܐܪܠܝܘܣ. Scheint παράλιος (τιθύμαλος) zu sein auf den ἡλιοσκόπιος folgt. Syrisch ist nach Bt II 160 f. صامر يوما = „tornasol“ I 75 zu اكرار = I 214 تنّوم II 118. Vullers falsch صامر بوما l. يوما wie nach Sonth. Verz. 180 Heliotropium noch jetzt heißt. Nach der arab. Schreibung ist gegen BB's ܨܡܪ zu punct. ܨܡܪ. √ ܨܡܪ targ. f. סחרחר : צמרמר also wohl drehen. ܨܡܪܡܪܬܐ der Wasserstrudel Ps. $69_{3\cdot16}$ C Nisib. 52_{93} ܥܘܡܩܐ ܨܡܪܡܪܬܐ „gurges“[1])

[1]) צמרמורות Nidd. 9_8 = צמרמורא j Aba zar. $40d_{49}$ = ܨܡܪܡܪܐ = ܨܡܪܐ PSm 1310 Z 3 inf. 888 Z 8 ܟܐܒ ܨܡܪܡܪܬܐ = ܐܣܛܪܘܓܐ Geop 111_2 δυσουρία (ις 13). [BHebr. gr. I 215. — Martyr. II 359 unten ist ܨܡܪܐ = Steinkrankheit. Ebenso Joh. Eph. 160. Nöld.].

Ebed Jeschu Ktâbâ de Pardêsâ ms. Berol. fol. 72ª ܡܬܗܦܟܢܝܬܐ ܕܫܡܫܬܐ BHebr. ms Peterm. 4⁰ 14 Berol. p. 17ʳ ܡܢ ܒܐܪܐ ܡܢ ܢܓܠܐ ܘܠܗ ܡܢ ܡܬܗܦܟܢܝܬܐ ܢܓ̈ܠܐ übersetzt: حفرة. Daher ܡܬܗܦܟ ܒܝܘܡܐ „der am Tage sich dreht" „Tagwende", Sonnenwende.

تَنُّوم = ܬܘܢܡܒܐ PSm 776 = ܠܢܝܢܕܢܠ = Cannabis sativa: حبّ السمنة. Auch Ǵavâlîkî تَنُّوم = شاهدانج. BB: ܬܘܢܡܒ ܐܝܟ ܒܪܘܣܪܘ ܬܘܢܡܒܐ ܩܢܒܣ ܘܐܝܟ ܒܪܘܣܪܘ ܘܠܘܬܗܘܢ ܒܠܫܢܗܘܢ تنوم وحبّ السمنة ܬܘܢܡܒ ܬܘܢܡܒܐ ܦܠܓܐ ܐܪܐܢ ܗܘ[1]) حبّ السمنة وهو الجخجلان. S. ob. S. 217 D 684 ἡλιοτρόπιον τὸ μικρὸν PSm 370 die zweite Art von ܐܪܕܝܘܢ اردیون (so) 153 ܠܘܦܒܢܪܘܢ.

268.

ܡܦܣܝܢ.

C 764 plantæ genus id quod Ar. مبدرانا محل??

269.

צפר.

Lepidium sativum L.?

Aßaf 42 p 73ª aram. צפר, gr. סרקיפגינא, röm. רומיקי. pers. שיטרג, arab. עוצב. 90ᵇ עוצב הוא שיטרג 170ª צפר הוא עוצב. 58ᵇ aram.(?) עוצבא = סרקופאיינון (גון — ?)

عُصَاب = شَيْطَرج = ليبذيون lepidium, nicht lapathum, wie Blau wollte, der die erstangeführte Stelle Aßaf's nach der Veröffentlichung durch Neubauer — Benfey Orient und Occident II 659 — in DMG 27 523 besprach. Am Rande der Handschrift steht zu רומיקי „Rumex" (daher hat es Neubauer) womit ich nichts anzufangen weiß. Ǵezzâr im 4. Grad العصاب هو قشر عروق شيطرج, röm. ביכה (?). Siehe noch oben S. 37 f.

---

[1]) Arân s. PSm sv 393. ܩܘܠܐ βῶλος Geop. 3_{11} 17_{26} 18_{11} Ezech. 17_7 Hex. Nach DMG 14, 680 Anmerk. übertr. Erdenkloß d. i. Mensch. BHebr. chron. 376_6. Der Ausdruck des BS erinnert an βῶλος ἀρμενιακός C 802.

270.

ܨܬܪܐ. צַתְרָא.

Satureia (Thymbra L. grosser) Saturei[1]).

صعتر Elias Nis. 26_{74}. Das Verhältnis zu dem lat. satureia ist nicht klar; [etwa * צַעְתְּרַיָּא = ܨܬܪܐ?? Nöld.] C 769 ܨܬܪܬܐ falsch. ܨܬܪܐ mit e unter dem ܨ?

Geop 47_{25} (Pallad. ια 14 p 183_4 satureia) 48_{27}. 98_{20} θύμβρα = $101_{3\cdot4}$ (ιε 4_4) 116_{29} (κ 2_1) aber 103_{21} = ܬܘܡܒܪܘܢ (ιζ 15_2 θύμος). 26_4 ܬܘܡܒܪܘܢ . . PSm 57 sv ὑδρόγαρον Aßaf 33[a] איזוב שבצורים — צתר — תימון. 102[a] תרומבון — צתר. 105[b] צתר — איזוב. Für θύμβρα in der D. Uebers.: οἶνος θυμβρίτης PSm 74. — BB 827 ܩܘܡܛܪܘܢ ܐܝܟ ܕܝܢ ܒܫܡܐ ܐܚܪܢܐ ܡܪܝܫܢܐ ܕܐܡܪ ܒܐܦܝ̈ ܕܒܪ̈ܐ ܡܚܐ ܠܗ̇ ܝܘܢܝܐ ܕܡܘܪܢܐ ܕܝܘܢܝܐ ܐܝܟ ܥܣܒܐ ܕܨܬܪܐ: 871 ܩܘܡܛܪܘܢ. . . . وتفسيره الزرجون ويسمى باليونانيه هكذا ܩܣܡܘܛܪܘܢ وتفسيره المتآمن البرد وبالروميه a ܬܘܡܒܪܘܢ وروسمارينا وهو عشب يرتفع نحو ذراع ورقه مثل ورق البلوط: D 503 κέστρον = ψυχότροφον [die Arab. ψυχρότροφον, ebenso PSm 74 Z 7 ff. DCge gloss. gr. sv.] röm. [a] βετονίκη [= Galen XII 23]. Aßaf 59 p 74 ביטונקי alle Sprachen. S noch PSm ܐܩܘܡܛܪܘܢ, ܐܘܝܛܘܢܝܩܐ, ܐܩܘܛܪܘܢ Galen.

Für ܬܘܡܒܪܘܢ BS BB 981 ܨܬܪܐ. — 813 ܨܬܪܐ ܕܝܢ صعتر (?) ܨܬܪܐ ܗܘܝܐ ܒܒܪܝܬܐ ܠܗ ܩܘܡܛܪܘܢ. Honein wie überall in

---

[1]) Man wird bei Satureia keine genaue Bestimmung erwarten und das Schwanken des Sprachgebrauchs bei den nahestehenden Gattungen Origanum u. Thymus nicht auffallend finden, wenn man weiß, was Günther Ziergewächse 27 sagt: Zu den Majoranarten gehört auch der Saturei, der im Altertum mit vielen verwandten Pflanzen, namentlich mit der cunila und thymbra verwechselt wurde. Nach Plinius ιϑ 50 soll die thymbra mit satureia geradezu einerlei sein . . . . Einer ähnlichen, vielfachen Verwechslung waren die . . . Thymianarten unterworfen . .

seiner Uebersetzung: θύμβρα BB 981 ܬܘܡܒܪܐ ܘܬܪܘܡܒܪܐ ܐܝܟ ܢܦܥ. ܡܘܣܥܬܪܐ الصَّعْتَر — Jes. 55_{13} סרפד ܡܘܣܥܬܪܐ (κόνυζα).

صعتر *Thymus Serpyllum* oder verwandte Art Forsk. CXIV. Robinson Pal. I 180. 353: زعتر [صعتر هندى heißen mehrere wohlriechende Labiaten, z. B. nach Ascherson auch Ocimum Basilicum vgl. ob. S. 152_{15}.] Talm. zu פיאה. Dieses Ma'as. 3_9 TKil. 3_{12} Ukz. 2_2 Tos. bei ר"ש z St. TSchabb. 15_{12} b 128[a] TSchebiit 5_{10} j 37^b_{59} = צתרי, צתרה. — Maim. فودنج פודנג crrpt. פידרג צידרג.

271.

ܩܘܦܠܐ.

Matricaria Chamomilla L *Chamille* und *Matricaria Parthenium* L (*Pyrethrum Parthenium* Willd.) *Mutterkraut*

pers. كوپل Kazwini I 272 zu أُقْحُوان. BB 829:

ܩܘܦܠܐ[a] بَابُونَج [BB M 647] ܕܒܒܒܐܠܗܘܢ[b] ܗܘ ܩܘܦܠܝܐ ܩܘܦܠܐ ܡܢ
بابونج صحّه جبرايل] ܩܘܦܠܐ[c] ܩܘܦܠܐ ܚܘܪܐ أقحوان أبيض: ܩܘܦܠܐ ܩܘܦܠܡܘܢܐ
أُقْحُوان احمر :ܐܒܪܘܛܢܘܢ[d] : ܘܐܒܪܘܛܢܘܢ[e] : ܘܐܒܪܘܛܢܘܢ[f]
ܩܘܦܠܐ[g] : والبابونج الأُقْحُوان ܩܘܦܠܐ ܕܩܘܦܠܐ ܥܒܪܝܐ ܡܢ ܐܢܬܡܘܣ
ܕܒܥܝܬܐ lacuna: ܩܘܦܠܐ[h] ܕܚܘܪܐ lacuna: ܩܘܦܠܐ[i] ܕܗܘܪܝܐ
الاقحوان وبابونج ذهبي: 718 ܦܐܪܬܢܝܘܢ[j] ܐܒܪܘܛܢܘܢ ܐܝܟ ܕܡܢ
الاقحوان. 720 ܦܐܪܬܢܝܘܢ ܐܡܪܝܢ ܠܗܘܢ ܕܡܢ ܛܠܝܐ ܠܥܡܠܐ ܕܒܛܘܦܝܢ
ܠܒܬܘܠܐ ܗܘ ܗܘ ܚܕ ܕܦܪܝܢ ܠܗ[k] ܒܫܡܐ ܘܦܐܪܬܢܝܘܢ[l]
ܘܐܝܟ ܐܒܪܘܛܢܘܢ ܘܐܡܪܝܢ ܠܘܬ ܕܐܣܩܘܠܦܝܘܣ ܕܒܗܘܢܐ
ܠܐܝܠܝܢ ܕܐܝܬ ܠܗܘܢ ܒܛܢܐ ܐܝܬܘܪܐ. 869 ܩܘܦܠܝܢ[m] اقحوان
479 ܡܢܐܪܝܘܢ [Flor ܡܢܐܪܝܘܢ] حكى جبريل انه البابونج الابيض
والاقحوان :

[a] بَابُونَه pers. im arab. D بَابُونَج = ἄνθεμις Matr. Chamom. [so Berggr. 840 und Lane sv — (Delile: بعبونى Santolina

fragrantissima Forsk. Boiss. III 273) Sonth Verz. 271 Anthemis nobilis, Chamomilla] أقحوان für παρθένιον Pyrethrum Parthenium. Doch werden beide, wie in den syr. Glossen, auch gleichgesetzt. Man wird mehrere Compositen darunter verstanden haben. (Nr. 332) C 774: „germen, flos“.[1]) Sap. Sal. 2_8 ܦܘܒܠܐ ܕܘܪܕܐ Hex. Pesch. ܗܒܒܘ̈ = ῥόδων κάλυξι (PSm 1068 citirt aus Severi Rhet. ܘܪܕܐ ܦܘܒܠܐ ܕܒܠܐ ܟܐܦܘܬܐ) D 484 [j] παρθένιον [ef] ἀμάρακον PSm [m] ܐܒܪܘܬܝܘܢ = ܦܘܒܠܐ, ܐܒܪܐܘܢ (Elias Nis. 24_{36}) corrpt. PSm 247 ܐܒܪܘܢ so wohl irrig fem. ܦܘܒܠܐ ܣܘܪܬܐ = ܦܘܒܠܐ ܣܘܪܐ ἀνθεμίς PSm 287 ܐܢܬܡܝܣ Galen, BB ܒܐܒܘܢܓ, ܥܒܒܐ ܒܪܐܘܢܐ ܐܒܪܐܘܢ ܒܪܐܘܢ, Verwechslung von chamæmelum u. chamelæa — ܦܘܒܠܐ ܟܡܟܝܡܐ Psm 247 zu ἀμάραντον [b] χαμαίμηλον. . μελαγχολικοῖς [g] ܡܫܚܐ ܕܦܘܒܠܐ دهن البابونج Elia Nisib. 35_3 Lag. Camomillae oleum. Nov. 195. [k] ἐλξίνη = παρθένιον — [l] περδίκιον So Nr. 100[b] f. — أَرْيَان Bt 130 nach Vull sv syr. = بابونه كَل Berggr. 841 Chrysanthemum بهار, اريان. ܐܪܝܢܐ Nr. 30 ist es nicht.

272.

ܡܪܬܐ.

Geop 112_7 ܡܪܬܐ ܕܐܝܬܘ̄ ܦܘܠܦܘܪܘܣ (ιη 3_5). ?

273.

ܦܘܩܐ.

ܦܘܦܘܠܩܝܘܢ نوع من الفودنج يفرك ويوكل مع الملح ويسمى بالموصل ܦܘܩܐ:

C 783 ܦܘܩܐ linguâ Assyriacâ symphytum confricatum et cum sale commistum? Σύμφυτον, Beinwell ist nicht übersetzt BB

---

[1]) PSm 540_{19} citirt: ܡܛܠ ܕܒܠܝܘܢ ܦܐܪܐ ܡܢ ܦܘܒܠܗܘܢ B. H. Nom. 94 v.

ܣܘܡܦܘܛܘܢ ܥܩܪܐ ܡܬܐܡܪ ܠܗ ܒܪܗܘܡܝܘܢ ܡܣܛܪܪܢܐ
:ܡܣܟܪܢܐ. D Uebersetzung: Galen XII 134 Σύμφυτον τὸ μέγα D 512. .... καυλὸν ἀνίησι ... κοῦφον [neugr. = κοιλόν] παχὺν .. κενὸν .. φύλλα .. ὑπομήκη, πρὸς τὰ τοῦ βουγλώσσου· ..... κνησμὸν ἐμποιοῦντα. BB ܣܘܡܦܘܛܘܢ ܐܝܟ ܗܢ ܡܚܝܐ ܐܬܩܢܘܣ ܐܘܬܝܐ ܕܫܠܠ ܗܝܘ ܘܡܫܒܚ ܘܦܪܘܢܣ ܐܝܟ ܕܠܝܡ ܐܘܬܝܐ ܘܡܒܒܗ ܢܒܟܐ:

D 512: Σύμφυτον πετραῖον .. κλωνία δὲ ἔχει ὅμοια ὀριγάνῳ, λεπτὰ φύλλα, κεφάλια ὡς θύμου· τὸ δὲ ὅλον ἐστὶ ξυλῶδες[1]) καὶ εὐῶδες, γλυκύ τε πρὸς τῇ γεύσει .. ܣܘܡܦܘܛܘܢ ܒܣܪܘܢ ܐܝܟ ܗܢ ܐܘ ܣܘܡܦܘܛܘܢ ܥܩܪܐ ܢܒܝܬܐ ܕܒܩܕ ܩܝܣܢܝܬܐ[1]) ܕܡܚܝܢ ܣܘܡܟܐ ܠܓܘܦܘܢܝܬܐ ܕܛܘܪܐ ܘܠܒܘܫܝܢ ܛܦܣܗ ܘܡܗܘܢ ܢܫܝܗ [ܢܫܝܗ] ܘܚܠܐ ܛܥܡܗ. سومفوطون الصخرى Aßaf 98 p. 82^{a} Wurzel von סינפיטון. — Araber سومفوطون Bt. II 49. Berggr. 877.

274.

.ܩܢܐܘܪܘܣ

Geop. 101_{15} corrumpirt aus κνέωρον (ιε 2_{37}).

275.

.קונייתה

Plural, jerusch. Ma'aseroth cap. V fol. 52^{a}_{41} ?

276.

ܣܝܩܘܢܝܢ (so)

BB 838 ܒܕܒܪ ܠܗ ܢܘܪܐ ܟܕ ܡܫܚܐ ܕܐܣܛܪܒܘܢܐ ܘܐܬܩܪܝ ܒܬܪܘܢ (so) ܣܝܩܘܢܝܢ ܡܫܝܚܐ. D 46 σικυώνιον?

---

[1]) ܩܝܣܢܝܐ ξυλωδής Galen Sachau Ined. 95_{2}.

277.

ܩܘܪܢܝܬܐ. קוּרְנִיתָא.

BHebr. gr. I 24_5 قرنيت kennt Tanchum Jerusch. bei Gesen. Thes. I 57[b] neben anderen Namen von O r i g a n u m. Geop. 43_{27} ὀρίγανον ܐܘܪܝܓܢܘܢ, dieselbe Stelle Land Anecd. IV 102_2 ܐܘܪܝܓܢܘܢ ܐܘܣܒܬ ܩܘܪܢܝܬܐ Physiol. Land ibd 39_2 ܩܘܪܢܝܬܐ = Basilius ὀρίγανον. Geop 119_9 ὀριγ. Ἡρακλεωτικόν (ιε 8). PSm 95 „ὀρίγανον" ܩܘܪܢܝܬܐ, فودنج [Elia 26_{83} فوتنج] Paulus صعتر برى, ندع wie Bt. I 552 das ms ebenfalls hat für Sonth's نرع — Für ὀρίγανον hat Geop 51_7 ܐܘܪܝܓܢܘܢ, 99_{12} ܐܘܪܝܓܢܘܢ, 109_4 ܐܘܪܝܓܢܘܣ, 116_{29} ܐܘܪܝܓܢܘܢ. – PSm 379: ܩܘܪܢܝܬܐ ܕܛܘܪܐ ܐܘܪܝܓܢܘܢ الفودنج الجبلى, فلفلج. BB 760: ܦܠܦܠܓ ܦܬܢ ܩܘܪܢܝܬܐ ܕܛܘܪܐ فودنج جبلى. D Uebers hat ܩܘܪܢܝܬܐ ܕܛܘܪܐ für ὀρίγανον Nr. 273 S. 328.

BB. 844 ܘܦܬܢ (السمانى[1] ܩܘܪܢܝܬܐ ܐܝܟ ܟܒܠܠܬܐ ܕܐܘܪܡܘܙ فودنج : ܩܘܪܢܝܬܐ ܕܛܘܪܐ فودنج جبلى ويقال له[2]) شعير العدس وقال مسيح قرنية الجبلى. Geop. 111_{27} ܩܘܪܢܝܬܐ ܕܛܘܪܐ — καλαμίνθη oder γλήχων (ιη 2_5). Für γλήχων ܩܘܪܢܝܬܐ D Uebers. PSm 891 sv dictamnus. Aßaf 82p 78 קורניתא — קלמינתא gr. 49[b] קורניתא — אוריגנון. 36[b] קורנית — קלמינתום 98[a] ניפיטא — קורנית [nepeta — γλήχων — καλαμίνθη D 383] 87[b] פוליא — קורנית. 84 p 79[a] קורנית פלותא ar. בליסקונין gr. פולייו. röm. pulegio. — Steinschn Donn. 137_{31}.

ܩܘܪܢܝܬܐ ܕܢܗܪܐ Geop. 51_7 (ς 14_1 καλαμίνθη — γλήχων). D Uebers. für καλαμίνθη PSm 74 Z 2. D 729 = فودنج نهرى und BB 818 ܘܩܠܐܡܝܢܬܝ ܦܬܢ ܩܘܪܢܝܬܐ ܕܢܗܪܐ فوذنج نهرى ܘܗܘܡܢ 861. فوتنج نهرى ܩܠܐܡܝܢܬܘܣ ܩܠܐܡܝܢܬܝ ܐܪܘܡܣ ܢܦܫ ܩܠܡܝܢܬܝ ܗ̇ܝ ܩܘܪܢܝܬܐ ܕܢܗܪܐ فودنج جبلى او نهرى ܘܩܠܡܝܢܬܘܣ ܬܘܒ ܗܘ ܟܕ ܗ̇ܘ.

---

[1]) Etwa an kôr der Palme erinnernd? Oben S. 116.

[2]) Gabriel PSm. 95 origanum montanum ܫܥܪܬ ܕܐܒܐ شعر العدس ?—

D 383 καλαμίνθη ὀρεινοτέρα = ὀριγάνη γλήχων — ähnlich, ἀγρία γλήχων, daher PSm 722 BB ܩܘܪܢܝܬܐ ܕܛܘܪܐ ܠܓܠܐܟܘܢ — Vgl noch Nr. 68.

Mischn. קורנית Ma'as. 3_9 Ukz. 2_2 Ms Maim. u. A. s. Rabbinow.: קֻרְנִית kornîth. j Schebiit 37^b_{63} = קורניתא = b Schabb. 128^a קורניתא = חישאי Nr. 137 = Thymus? Danach scheint קורניתא in Babylon anderes zu bedeuten, als in Palæstina. — Es ist nicht „Coronis".

ܩܘܪܢܝܬܐ קורניתא nach γλήχων *Mentha Pulegium* L, stinkender Polei; nach καλαμίνθη *Calamintha officinalis* Mnch. hoher Thymian. In Palästina wächst: *C. incana* Boiss. IV 578 bei welcher man für die Uebersetzung bleiben mag.

C 832 ܩܘܪܢܝܬܐ [Ferr.]. Falsch: ܩܘܪܢܝܢܬܐ, davon getrennt. — S. noch ob. S. 16 Anm. c.

278.

ܩܛܘܬܐ.

Cucumis Chate L und *Cucumis sativus* L *Gurke.*

Der arabische und hebræische Name bezeichnet zunächst *Cucumis Chate* L, die arabische Gurke. Nach der Verwendung in Zusammensetzung sind aber قِثَّاء, und ܩܛܘܬܐ, wohl auch קשות die allgemeine Bezeichnung für Cucumis, Gurke. Vgl. Journ. As. 1870 XV 92 ff. Syr. und mischn. ist im Singular nur ܩܛܘܬܐ קִשּׁוּת vorhanden zu dem Ms. Plural ܩܛܝܐ — allerdings syr. auch ܩܛܘܬܐ — קשאים; danach ist für targ. קַטַּיָא sg. *קַטוּתָא anzusetzen und auch biblisch nicht קִשֻּׁא [1]) sondern *קִשּׁוּאָה oder nach der mischnischen, wohl aramaisirten Form קִשּׁוּת.

---

[1]) Pun. Verz. 56. Allgemein vgl. DMG 11, 522 u. Magnus, Ztschr. f. Ethnol. 1877 S. 303 f.

ܩܛܘܬܐ ܕܡܢ قثّاء : ܩܛܘܬܐ ܩܪܐ ܗܘ ܕܝ ܗܘ BB 847
: ܩܛܘܬܐ[1] ܕܝ ܒܘܨܝܢܐ : ܩܛܝܐ[2] ܡܒܫܠܬܐ بطيخ مستوى : ܩܛܝܐ خيار
بطيخ ܘܐܢܫ ܒܘܨܝܢܐ ܩܛܝܢܐ ܕܠܐ ܐܠܐ ܡܒܫܠ القثى واقول الفقوس اصوب
ܘܒܬܘܬܐ ܕܦܪܕܐ ܒܘܨܝܢܐ : 653 ܦܩܘܣܘܣ ܕܡܢ ܩܛܘܬܐ ܡܒܠܝܢܝܬܐ بطيخ
خراسانى ܘܐܢܫ ... ܩܛܘܬܐ القثى وقال جبريل القثآ الاهلى الذى يوكل.
ܦܩܘܣܘܣ ܐܦܪܘܣܛܘܣ ܐܢܫ ܐܡܪ ܩܛܝܐ ܕܒܝܬܐ القثا البستانى

Zu ܒܘܨܝܢܐ talm. בוצינא s. Nr. 41 S. 66. Zu bemerken ist noch, dass Vull. app. zend. das Wort ebenfalls hat als اربوجينا = خربزه Melone, Justi Bundehesch 123 sv خربوجينا richtig: خيار = بوجينا بوجيا (بيربوشا) و بادرنك. Vullers hat es nicht erkannt. Dieselbe Erklärung hat er I 525 zu syr. جلماثا (?) und BB 896 zu ܒܘܨܝܢܐ. Er sagt: ܡܪܓܪܓܐ. ܒܘܨܝܢܐ ܡܬܪܓܡܢܐ ܗ القثاء. C 831 hat als Schlagwort „ܡܪܓܪܓ“. Schwerlich خربزه خربز. Vull. hat „syr.“ noch مقلونيا = خيار دراز cucumis longa.

D 278 Σίκυς ἥμερος Gurke — „Melone“ bei Sprengel ist falsch. — Geop. σίκυς ܩܛܝܐ 35_{23} 95_9 98_6 110_2.

خِيَار pers. *C. sativus* L Cl. Mullet Journ. as. aO 95 „cornichon“ القثّاء الشامى aus J Aww. فقوص فقوس das. 92. 96 eine Art Gurke.

ܩܛܘܬܐ ܕܚܘܝܐ : BB الحَنْظَل واخرون شحم الحنظل ܩܛܘܬܐ ܐܚܪܢܝܐ
ܕܒܪܐ ܩܛܝܐ ܚܘܝܐ قثّاء الحمار 564: ܕܒܪܬܐ ܕܒܪܐ ܐܢܫ ܒܦܪܕܐ
ܩܛܝ ܚܘܝܐ: 835 ܩܘܠܘܩܘܢܬܘܣ ܐܢܫ ܒܦܪܕܐ ܘܗܘ ܩܛܝ ܚܘܝܐ:
ܠܩܘܠܘܣ الحنظل ܕܒܪܬܐ ܕܕܒܪܐ ܘܗܘܝܢ ܒܦܪܕܐ: ܩܘܠܘܩܘܢܬܐ
ܐܓܪܝܐ ܩܛܘܬܐ ܕܒܪܬܐ ܕܗܝ ܩܛܘܬܐ ܚܘܝܐ الحنظل 732:
ܩܘܠܘܩܘܢܬܝܣ زعم جبريل انه اسم من اسمآء الحنظل باليونانية. 653:
ܣܝܩܘܣ ܐܓܪܝܘܣ ܕܡܢ قثاء الحمار وقال جبريل والقثاء البرى ܣܝܩܘܣ

[1]) Singularisch zu lesen.

[2]) (μηλο) πέπων.

ܐܓܪܝܘܣ وهو البطيخ : ܣܝܩܘܣ ܐܓܪܝܘܣ ܬܘܒ ܐܝܟ ܐܕܡ ܩܛ̈ܐ
ܚܡ̈ܪܐ ܗܘ ܩܛܘ̈ܬܐ ܕܒܪܝܬܐ ܘܡܢ ܒܢ̈ܝܐ ܕܐܠܗܘܢ ܟܬܒܝܢ
ܗܠܐܛܪܝܘܢ: ܣܝܩܘܣ ܐܓܪܝܘܣ ܒܪ ܟ̄ ܗܘܐ ܩܛܘ̈ܬܐ ܕܒܪܐ
قثى الحمار. 771 ܦܩܘ̈ܥܐ ܬܘܒ حنظل ܘܐܝܟ ܒܪܘܫܘ̄ ܒܢ̈ܬܐ ܡܪ̈ܝܪܬܐ
الحنظل ܒܪ ܗ̄ ܩܛܐ ܚܘܝܐ ܒܢܬ ܡܪ̈ܝܪ: 449 ܥܢܒ̈ܐ[1]) ܕܚܘܝܐ يقال
الحنظل ولا اعرف صحته.

D 634 σίκυς ἄγριος („Cucumis agrestis“ Marcellus Empir. Langk. 25) 636 ἐλατήριον· *Ecbalium Elaterium* Rich *(Momordica Elaterium* L) Springgurke, Spritzgurke, Eselsgurke. Geop. σίκυς ἄγριος ܩܛ̈ܐ ܡܪ̈ܝܪ 4_{20} (β 18_{10}) 10_{17} und ܩܛܐ ܚܘܝܐ 44_{30} 45_{8} 91_{10-23} ܩܛܐ ܕܒܪܐ 43_{17} $44_{17\cdot 30}$ sg ܩܛܘܬܐ ܕܒܪܐ 43_{2} 97_{29} 99_{21}. Von diesen Namen kommt nur ܩܛ̈ܐ ܡܪ̈ܝܪ nicht auch für Coloquinte vor.

D 669 κολοκυνθίς οἱ δὲ σικύαν πικράν . . meint Gabriel, dh. *Citrullus Colocynthis* Schrad. Coloquinte: حَنْظَل. Mit الحنظل شحم Langk 25 σαμχαντάλ erklæren die Lexicogrr. PSm 755 ܩܘܠܩܘܢܬܝܣ 709 ܩܘܠܩܢܬܝܣ BB κολοκυνθίδες ܒܢ̈ܬ ܡܪ̈ܝܪܬܐ[2]) oder ܡܪ̈ܝܪܬܐ auch PSm. 591. . Für Coloquinte haben wir also: ܒܢܬ, ܦܩܘܥܐ[2]), ܩܛܘܬ ܚܘܝܐ (ܩܛܘܬܐ ܕܚܘܝܬܐ) (od. ܕܕܒܪܐ) ܕܒܪܐ ܡܪ̈ܝܪܬܐ, ܡܪ̈ܝܪܬܐ. PSm 780 ܐܓܪܝܘܣ = ܩ̈ܛܐ ܡܪ̈ܝܪ, ܩܛܘܬܐ ܕܒܪܐ قثا الحمام [l. قثا الحمار] meint wahrscheinlich [σίκυς] ἄγριος. ܦܩܘܥܐ = פַּקֻּעָה = targ. פיקעין pl. = 2 Kön 4_{39}. Syr. noch Jes 34_{4} נֹבֶלֶת (Ephr. III 634) HL 2_{13} פַּגֶּיהָ. Die jüd. Tradition hält es für حنظل Maim. Schabb. 2_{2}, auch علقم [3]) [= Bt II 210]. Für die Erklærung Springgurke [4]) wird ܦܩܥ פקע aufspringen, platzen angeführt, aber auf die richtige Etymologie

---

1) Ὀφιοστάφυλον? Syn. von ἄμπελος λευκή· Ob. S. 90_{16}.

2) S. DMG 3,414 Bernstein macht daraus „Eier“. — Ob. S. 200_{16}.

3) C 616 zu ܣܝܩܘܪܐ = σίκυς aus BB.

4) Ephr. I 530. D ܩܛ̈ܐ ܡܪ̈ܝܪ Elias 26_{85} قثاء الحمار.

führt 1 Kön. 6_{18} 7_{24} ܦܩܥܬܐ, knauf- oder knäuelförmige Verzierung, פקעת Knäuel mischn. Kelim 10_4 neben פקעת של גמי: כדור. 17_2 פקעיות של שתי = Tos. bei RSchimsch. das. [Chag. 12 Chul. 138^b s. Ar. Sch ha Schir. r. 2^d Wilna 3_3 Lpz. Koh. r. cap 1_{11} p 8^a Wilna 152_{40} Lpz] Neg. $11_{8.9}$ Knäuel aus dem Aufzugfaden, talm. dafür קיבורא Ab. zara 17^b Hai G. z. d. Stellen und bei Ar. a r a m. ק(י)בורתא ܩܒܘܪܬܐ s. ob. Nr. 78 S. 119. Für dasselbe ist mit Hai zu halten פיקה Kelim 11_6 17_{12} Tos. Kel. Bm 8. Kel. 21_1 Kugelförmig nach Ohol. 4_4 Tos. 13 s Bechor. 22^a. Nega. 10_4 Para 12_8 TUkz. 2 bei ר"ש zu 2_5. Danach bezeichnet פקועה die kugelrunde Frucht der Coloquinte oder der ihr ähnlichen *Cucumis prophetarum* L.

Mischn. פְּקוּעוֹת liefern brennbares Oel Schabb. 2_2, werden durch Einlegen genießbar Ukz. 3_4 und haben breite Blätter TOhol. 13 bei RSchimsch 8_1.

מתוק Schebiit 3_1 9_6 Maim. حنظل. j hat: פקעא דבקעתא „die Risse der Felder, die im Tale liegen“ Ar. פקע von RSchimsch. z. St übersehen. Das Springen der Erdkruste geschieht in wärmeren Ländern in höherem Maße als bei uns; der Erdboden klafft in Folge der Hitze oft weit auf. [s. DMG 4 329]. j meint nicht Coloquinten. משייבש המתוק könnte bedeuten: „bis das Eingesogene — die in die Erde eingezogene Feuchtigkeit — trocknet“. ܡܬܩ [danach ist das hebr. מתק bestimmt worden] einsaugen Wright, Catal. 450 DMG 27 621 Psalm 18_{17} Sym. Rhode p 52 u not. 50 ed. Lag. 117_{18}. [Geop 60_{21} 32_{23} Mart. II 330 Assem. I 221. Nöld.]

Ohol. 8_1 יְרוּקַת חמור (Var. ירקות) Hai G. = קשואי חמורים قثّاء الحمار Maim: אלתקם l. علقم. Vielleicht blos aus dem „Esel“ geraten.

„Eselsgurken“ Donnolo 151_{109} nach Steinschneider der einzige Name bei Donnolo, der auf arabische Terminologie weist, wenn nicht syrische aus einer Quelle wie Aßaf darin sich zeigt. Aßaf 47^a קשואי חמורים, 112^a 114^b הקשואים של חמור הם גפן שדה [d. h.

פקועות — Aruch [ירוקת חמור]. Vor den Arabern kommt cucumeris asinini fructus, ein in den älteren Officinen viel gebrauchtes Purgativum, nicht vor. קשואי חמורים kehren überall wieder. ZB. in der Phisica des cod Hmbg. (Steinschn. Cat 309) fol 35[b] קישואי חמור, in des Menachem ben Techelet Uebersetzung des Cure von Petrocello cod Fischl jetzt Steinschn. fol. 186[c], und sonst sehr oft.

קִשּׁוּת (bibl. nur Plur.) mischn. Kil. 1_2 — nächstverwandt mit מלופפון, also *Cucumis Chate* L. Maim. خيار מלופפון قثاء קשות — 2_{11} 3_5 Ter. 2_6. 3_1 Bm 7_5 Ukz 2_9 us. Ab. zara 11[a]: befördern die Verdauung, 29[a] Etym. Spiel: קשין לגופו של אדם כחרבות, Mechilta 47[a] Friedm. קשים למעיהם. — [Arabische] Gurken, קשואים, Kürbisse דילועים, Wassermelonen, אבטיחים und Melonen מלופפנות werden TKil 3_{12} und sonst in éiner Reihe genannt. — אפרים מקשאה s. Seder hadoroth sv.

טרוזא (טריזא) Schabb. 109[a] eine Gurkenart (קשות). Ob خيار دراز lange Gurke?

279.

ܩܛܠ ܐܒܘܗܝ.[1])

Arbutus Unedo L *Erdbeerbaum.*

BA Nr. 2958 ܟܪܙܠܝܣܐ = ܩܛܠ ܐܒܘܗ̄ Früchte wie ܚܘܪ̈ܙܐ PSm: ܚܘܪܙܬܐ, ar. قطلب das, wie ط (nicht ت) zeigt arabisirtes ܩܛܠ ܐܒܘܗ̄ ist = قاتل ابوه. BB 847: ܩܛܠ ܐܒܘܗ̄ وقال حنين انها

---

[1]) Falsch C 791 „rubus." PSm 210 zu ܐܠܠܘܪܘܣ? — قطلب ist nach Bṭ II 305 in Syrien = قاتل ابيه. — Seetzen Reisen IV 13 Z 16 „قيقب arbutus" Fleischer nach Rosen. — ܩܛܠܒ DMG 24, 271_{18} ܐܬܩܛܠܒ Ephr. 325 F Wright Catal. 618 b und ܩܘܛܠܒܐ BA 2036. 6366. C 791 sollicitudo in negotiis sind Abkömmlinge von καταλαμβάνειν (καταλαβεῖν). [Kutlâbâjâ BH carm. 42. Nöld.]

شجرة يقال لها قاتل ابيه ولها ثمرة توكل ܘܐܝܟ ܒܪܗܘܡܝܐ المَوْز: 835:
ܘܩܘܡܐܪܘܣ ܐܝܟ ܕܝܢ ܡܛܠ ܐܝܠܢܐ ܗܘܫܪܐ ܦܐܪܐ ܠܗ ܓܪܓܢܣܐ
ܗܢܐ ܕܝܢ ܢܥܠ ܒܓܢܒܗ ܕܒܪܢܫ ܒܥܒܕܐ ܕܓܪܓܢܣܐ ܐܝܠܢܐ
ܐܚܪܢܐ ܕܐܝܬ ܠܗ ܦܐܪܐ ܕܕܡܝܢ ܠܡܝܫܐ [l. ܠܡܘܪܐ] ܘܐܝܬ ܠܗܘܢ
ܓܪܓܢܣܐ ܐܝܟ ܢܘ (?) ܡܢ ܦܐܪܐ ܕܡܬܠ ܐܟܘܬ ܐܝܟ ܕܐܦ ܕܝܘܣܩܘܪܝܕܘܣ
ܐܡܪ ܥܠܝܗܘܢ ܕܡܢ ܦܐܪܐ ܠܗܘܢ [b] ܡܝܡܝܩܘܠܐ ܕܠܐ ܦܐܪܐ
ܐܝܬܝܗܘܢ ܒܡܬܩܪܝܢ ܕܝܢ ܡܛܠ ܐܟܘܬ ܐܝܟ ܐܪܡܝܐ قَطَلَب: ܘܡܐܡܝܩܘܠܐ
شجرة شبيهة بالسفرجلة دقيقة الورق ولها اثمار كبار كالاجاص وليس فيها نوى
ويسمّى [b] مقيقولا (so):

D 154 κόμαρος δένδρον ἐστὶ παρόμοιον κυδωνίᾳ, λεπτόφυλλον, καρπὸν ἔχον ὡς κοκκομήλου μέγεθος, ἀπύρηνον, [b] μιμαίκυλα καλούμενον.

Arbutus Unedo L. BS erklärt ܓܪܓܢܣܐ (so) auch PSm 775 موز BB aber: قاتل ابيه قَطْلَب ܓܪܓܢܣܐ ܘܩܛܘܪܐ. 776 ܓܪܓܢܣܐ BA wie oben und ferner: ein Baum mit runden, süßen Früchten, جرجنس d. h. derselbe, von welchem BB sagt: Sergius nenne zwar den Erdbeerbaum gargnâsâ, jetzt aber nennt man in Mesopotamien einen Baum, der Früchte wie der Christdorn hat so, während die Früchte des Erdbeerbaumes, wie auch Dioscorides, der sie μιμαίκυλα nennt, von ihnen sagt, kernlos [ܕܠܐ ܦܘܪܝܐ lies für ܕܠܐ ܦܐܪܐ ἀπύρηνα] sind". Honein, dem diese Stelle sicher entnommen ist, meint vielleicht *Arbutus Andrachne* L eine nah verwandte Art = Berggren 830 خطّ الاديب, قُطْلَب, مشمش برّى. Sowohl Arbutus Unedo als auch Arb. Andr. wächst, wie es scheint, in Palästina; letzterer wird auch aus Syrien angegeben Boissier Flora or. III 966.

ܓܪܓܢܣܐ ist nach BB PSm aO wirksam gegen Neid und bösen Blick. ܩܛܘܪܐ BB's hat C 905 aus unserer Stelle = „sycomorus", wie er auch ܓܪܓܢܣܐ irrig übersetzt. BB 936: (?) ܩܛܘܪܐ ܕܓܪܓܢܣܐ ܗܘ قاتل ابيه قطلب.

Span. Bt aO matronia. Steinschn. Maim. Gifte 98 הוֹרֵג אָבִיו , מטרונה

موز C 487 ܡܘܙܐ [aus Ferr.] *Musa paradisiaca* Pisang S. Pott ZfK V 81 skr. môtshâ. Vull sv der auf Lassen Ind. Alterth. I 261 verweist. Talmudisch ist er noch nicht erwähnt; Lonsano hat ihn, Ma'arich sv, wohl mit Unrecht in מאוז, מאום s. Nr. 258, gesucht. In den Halachot gedolot kommt die Frucht מוזי schon vor; auch die Gutachten der Geonim ed Lyck 45 p 18 erwähnen מזוזי l. מוזי s. Buber z St. Kaleb Afendopulo erwähnt sie und berichtet, sie sei ein Bastard aus Dattelkern und Colocasia oder Palme und Zuckerrohr. Ersteres berichten mit geringer Abweichung auch die Araber. JAwwâm I 368, 370, 403. S. Cl. — Mullet z. d. St. C 487 ܡܙܢܒܐ Ferr. musa arbor. PSm ܐܢܕܪܘܡܝܣܘܢ 256 BB موز. K ܡܙܢܒܐ, ܡܘܙܐ.

280.

ܩܛܠ ܟܠܒܐ.

D 578: 'Απόκυνον Cynanchum. Uebersetzung PSm sv ܐܦܘܩܘܢܘܢ BB 797 قاتل الكلب ܩܛܘܠܟܘܢ ܗܘܐ ܕܪܘܡܝܐ ܐܝܟ ܐܦܘܩܘܢܘ C 765 ܐܦܘܩܘܢܘ.? S. S. 175_3.

281.

קוטנים pl.

Ma'as. 5_8 eine Hülsenfrucht. Bt kennt اقطن = Phaseolus Mungo s. Nr. 183.

Es ist dasselbe Wort, das die Benennung für Hülsenfrucht geliefert hat: קִטְנִית pl. קִטְנִיּוֹת führt Fleischer Ly TW II 575[b] [schon der sel. Geiger hat mich hierüber eines Bessern belehrt Fl.] sammt dem dem Aram. entlehnten قطنيّة auf ܩܝܛܢܐ קיטנא sommerich, von קיטא ܩܝܛܐ (קיץ), zurück. Dagegen spricht dass קִטְנִית mischnisch ist, also entlehnt sein müsste, da קיץ die hebr. Form

des Wortes ist. קיץ ist mischnisch noch lebend, und sogar als קיצוני[1]) Schebiit 5_4, denom. קיץ, Kel. 24_5 26_3 und sonst, vorhanden. Außerdem zeigt קוטן (اقطف), eine Hülsenfrucht, dass wir es mit der √ קטן[2]) ܩܛܢ zu tun haben, und dass die Hülsenfrucht hebräisch von ihrer Kleinheit benannt ist — aramäisch ist קטנית nicht nachweisbar[3]) — wie syrisch: ܕܩܐ, nur dass ܕܩܐ eher Zerstampftes, zur Graupe Gemachtes, wie solches Aussehendes bedeuten wird von √ דק wie πίσος pisum zu √ pis, skr pish zerreiben, zerstampfen Hehn 141 Curtius[4] 277.

282.

ܡܠܘܚܐ. oder ܡܠܘܚܐ

Atriplex hortensis L Gartenmelde.

ܐܝܟ ܕܐܠܘܣܩܘܪܝܕܝܣ 447 سرمج ܒܟܪܡ ܢܒܬܐ ܡܠܘܚܐ BB 848 ܒܪܘܣܘܢ ܡܠܘܚܐ ܕܡܬܩܪܝܐ ܢܘܪܐ ܕܗܒܢܝܬܐ قطف وسرمق.

Elias 26_{88} Nov 139 ܡܠܘܚܐ سرمق (سرمج vom pers. سرمه ältere Form سرمك) قطف PSm 134 zu „ἀτράφαξις" سرمج, سرمق ܡܠܘܚܐ قطف. 1783_{52}. 634 zu „γαλίοψις" (?) ܡܠܘܚܐ ܟܠܒܝܬܐ.

Aßaf 45ᵇ קיטופין — כרוסולכנון — אתרופליקי. 33ᵇ הקיטופים קרים ולחים. D 261 ἀτράφαξις — χρυσολάχανον PSm 1815 = ܢܘܪܐ ܕܗܒܢܝܬܐ البقلة الذهبية = القطف od. قطف cod. C. des Diosc. am Rand hat dieses zu ἀτράφ. Χρυσολώχανον (so) Psellus u Simon Seth Meyer 3_{344} Plinius Valerianus: Chrysolaginis (so) semen? Meyer 2_{107}. Noch jetzt heißt auf Kreta die Melde χρυσολάχανο, Heldreich Nutzpflanzen Griechenlands p 23, ngr Kaleb: כרישולכנו zu לעונים = قطف = armoles.

---

1) Dies Wort übersetzt j 36^a_9 (pl קיצונים) קייטנאי.

2) ܩܛܢ klein, schwach sein DMG 27 623. Pael klein machen Geop 16_{21} Theoph. I c. 50 schärfen Wright Catal. 1177ᵃ Ethp. Lag. Anal. 140_9.

3) קִיטְנֵי des Targum ist Hebraismus.

קרסולכנון ist j Kil 27[d] s. ob. S. 8 Bastard von ירבוז und תריד Beermelde und Mangold, zweier mit der Gartenmelde nah verwandter Arten. לעונים Kil. 1_3 ob. S. 274 wird für Gartenmelde gehalten, wegen der aO bezeichneten Verwandtschaft mit dem Mangold; wohl mit Recht. j erklärt es durch המעויין[1]) (Or zar. I 73 המעמין?) Beide, das erklärte wie das erklärende, sind dunkel. — לעונים Schabb. 90[a] Nidd. 62[a].

מלוח bibl. wird ἅλιμος wiedergegeben = ملوح, „auch die Syrer Mallûch“ Bt II 531, = قطف البحري: *Atriplex Halimus* L Meldenstrauch. ܟܘܡܠܐ [ed. Urmia ܟܡ] Richt. 9_{45} ist keine Pflanze s. Nr. 11[a]. [Ein Kraut ܟܘܡܠܐ Martyr. I 28_2 cf Jer. 17_6 Hex. Nöld.]

Mischn. קְטָף (קְ) ist Balsambaum شجرة البلسان Maim. (Schabb. 23[a]) Schebiit 7_6 j Orla 61^b_u Kerit. 6[a] — T Schebiit 5_{12} ed. Zuckermandl. [Für den Leser der Tosefta ist es angenehm, wenn offenbare Schreibfehler wie לקט ב׳ in die Anmerkung verwiesen werden, und לקטף des ms ב und der Drucke im Texte steht; doch ist das unwesentlich. In der Anm. das 1. Zeile 19 f. 18.] Eine Balsamodendron-Art heißt nach ihrem arab. Namen قَطَفْ *Balsamod. Kataf* Kunth. s. Forsk. 80. Vgl. LLöw Graph. Requ. I 232.

283.

ܡܛܪܘܢܐ.

ܡܛܪܘܢܐ شجرة اللوز ܫܓܪܐ ܕܦܘܩܐ شجرة كثيرة الورق مع المتقدّم BB ܘܣܓܝ ܐܝܠܢܐ ܡܠܝܐ ܕܛܪܦܐ ܘܦܐܪܐ C 795 arbor densa frondibus et fructibus onusta [Ferr.] BB: ܘܐܡܛܪܘܢܐ ܐܝܟ ܟܘܡܪܘ ܕܦܘܩܐ ܕܟܘܠܠܬܐ. ܐܝܟ ܐܟܘܪܘ ܐܝܠܢܐ ܛܪܦܐ الواح شجرة: Nov. Cooperculum foraminis tecti. [Ist in dieser Bedeutung jedenfalls =

---

1) Λειμώνιον, das Blätter hat wie der neben לעונים als nächstverwandt bezeichnete Mangold, סילקא, heißt nach Diosc. Syrisch μεούδα Nr. 217.

καταράκτης, bestätigt durch die entsprechende arab. Form كَتَرَخت, Fl. C 796 ܩܛܪܩܛܐ PSm 1226$_{44}$. Aruch sv קטרקטין]. — ܩܛܪܩܐ Köcher Lag gA 80 DMG 27 623. „Baum" des BS wird aus HL 1_{17} Hos. 14_9 geraten sein. C 795 ܩܛܪܟܐ, ܩܛܪܟܝܐ ist καταρχή.

284.

ܡܠܘܢܝܐ.

BB 851 ܡܢ ܒܬܪܐܗܘ ܗܘܟܝܢ ܪ̈ܘܦܐ ܗܘܟܝܢ ܠܕܘܟܬܐ ܘܥܒܕܝܢ ܘܡܠܘܢܝܐ ܒܚܡܪܐ.

285.

קיראסיברא.

Aßaf 58, 74[a] gr: אונוקידין, röm. אקורו Nr. 87?: יועילו קציעות עיצו לכאב הידים והרגלים כדי שיקציעם בבוקר מפאת הקדים כמלוא הכף ולבשל ביין לבן ולהניחו כל הלילה מול הכוכבים ולהשקותו בבוקר וירפא והזרע שלו להשקות לכליות . . .

286.

ܡܠܝ̈ܠܝܐ.

Ferula communis L *gemeines Steckenkraut.*

ܢܐܪܬܩܘܣ ܡܢ ܡܠܝܠܝܐ ܘܐܩܘܦܣ ܣܘܢܝܢ ܐܘ BB 584 ܢܪܬܩܘܣ القنبيل : 858 : ܡܠܝܠܝܐ الحشيش اليابس .. ܢܘܩܐ ܕܡܫܝܠܐ ܘܕܒܝܫܐ.

ܡܠܝܠܝܐ steht in der zweiten Bedeutung: trockenes, dürres Gras, Spreu, Kaff, bei BB in der Nr. 227 angeführten Stelle [1]). Gabriel gr. نرتكس. Νάρθηξ talm. in der übertr. Bdtg. Büchse, Behältnis נרתיק (Var. נשתיק) s Buber zur Pesikta 186[a]. j Ber. 9^b_7 und sonst. Der syrische Name ist umgekehrt vom (hohlen) Stengel gebildet √ קלה, قلخ cava arundo. Ngr.: καλάμι. Gabriel schreibt s

[1]) Bar Hebr. zu Psalm 83_{14} ed Lag. sagt zu ܓܠܓܠܐ: ה' קלחלחא תשרייא דהופא זעורא דאאר מערגל לה während BB oben S. 282_{25} es auf giglâ desselben Psalmverses bezieht.

S. 163_{10} 191_{7}. قلّح, Syriasm. ܢܪܬܟܐ manipulus manubrium C 596 ist ungenau. [ܢܪܬܟܣ BHebr. chron. eccl. I 387_{7} Nöld.]

Trotz der lautlichen Schwierigkeit gehört كلخ hieher. Es ist Ferula comm. (s. S. 163). JAww. II[b] 259 Bt II 388. כלך Aßaf 54 p 73[b]. 31[b] זיעת הכלך Ammoniakon.

287.

קלעילין

eine Hülsenfrucht Meïla 13[a].

288.

ܩܠܩܢܬܘܣ.

Καλάκανθος Geop 45_{6} (ιγ 4_{2}) siehe Niclas zur Stelle.

289.

ܩܡܨܐ ܕܒܪܐ.

BB 865 Ueber ܩܡܨܐ Heuschrecken, zum Schluss: ܩܡܨܐ ܕܒܪܐ ܠܒܢܘܬܐ ܕܩܡܨܐ ܕܒܪܐ ܐܬܩܪܝܘ ܗܘܘ ܒܟܪܝܬܐ ܕܡܪܘܢ. وهو نبات شبيه بالجراد C 806: „pastinaca agrestis“ ?

290.

קינדול.

ἀσπάλαθος.

Aßaf 17 p 66[b] קינדול = אִיסְפָּלָאתוּם der קידה, Cassia, ähnlich, gegen Mundkrankheiten. — 199[b] 200[a] אספלתום Wurzel von genistula s Donnolo 147_{82}. D 35 ἀσπάλαθος [Vull. I 103 اشتالابون] Σύροι διάξυλον aus kindul? PSm 311 ܐܣܦܠܐܬܘܣ داربشيشعان = ܩܣܝܐ ܕܢܪܕܝܢ [daraus Bait II 317 zu دارشيشعان syr. heißt es: قيسى .l قلسيد نردى دنردين] قندول ,قنديل. Nach Vull. ist قندول „röm.“ Auch دارشيشعان so Gezzâr und Vull I 786 BB 853 übers.: ܩܣܝܐ ܕܢܪܕܝܢ ܗܘ ܕܡܣܬܘܬ ܕܐܣܦܠܛܘܣ عود الشيشعان: 969 ܫܝܫܝܢ ܫܝܫܝܢ ܐܫܘ

[ܕܫܦܠ] ܕܫܦܠ ܡܣܡܐ ܒܪܘܫܦܣܘܢ. Die syr. Umschrift zeigt: غان —.

BB 898 ܩܢܕܪܐ. القنديل الذى يسمّى القدر ويقال قنديل كبير Pflanzenname?

Ueber دَارَشِشْعَان so Kamûs s Dozy, Gloss. des mots esp. etc. 371 = قندول Avic. 157 Bt I 408 ZfdK V77. Salmas hyl 116 Langk 2 ντερσισάν. Nach Fraas ist ἀσπάλαθος *Genista acanthoclada* DC. Stachelginster.

291.

ܩܢܝܐ קַנְיָא.

Arundo (Donax L) Rohr.

Pesch Jes. 19_6 35_7 und Targ. f. קָנֶה. Geop κάλαμος 4_{17} 12_1 14_2 17_{15} 50_{24} 55_8 77_2 112_{24} (ιη 13_3) ܐܒܘܒܬܐ ܕܩܢܝܐ 109_{15} — 12_7 = πτέρις?? Præf l. 23 ὁλόσχοινος (β 10_6). BB 819: ܘܐܠܐܟܣܘܣ ܘܐܠܟܣܘܣ ܦܪܐ ܠܚܒܢܛܘܣ: قَصَب ܐܝܟ ܒܪܘܣܦܣܘܢ ܕܪܒܝܢ ܩܢܝܐ ܢܘܣܐܝܬ ܗܘ ܩܢܝܐ ܕܦܪܣܝܐ القَصَب الفارسى وقال جبريل قصب السياج: 856: ܘܐܠܟܣܘܣ ܦܪܐ ܠܚܒܢܛܘܣ ܐܝܟ ܒܪܘܣܦܣܘܢ ܩܢܝܐ ܕܦܪܣܝܐ: 818: ܘܐܠܐܟܣܘܣܛܘܣ ܘܦܢܛܘܣ قصب فارسى: 868: ܩܢܝܐ ܦܪܣܝܐ القَصَب الفارسى:

D 111 φραγμίτης *Arundo phragmites* L gemeines Rohr. Das „persische Rohr" wird wohl *Arundo Donax* meinen, das jetzt „bûz fârisî" heißt. —

„Dr. Klunzinger führt in seinem Artikel über die Vegetation der ägyptisch-arabischen Wüste bei Koseir, am roten Meere, — Ztschr. der Ges. f. Erdkunde zu Berlin 1878 S. 456 — an, dass *Juncus acutus* Lmk und *J. maritimus* Lmk (= *J. spinosus* Forsk.) dort Kasba (قصبة) oder Sámar heißen. Ich hörte dafür stets letztern auch von Forskal p. LXV erwähnten Namen." Ascherson.

ܩܢܝܐ ܕܒܣܡܐ ,קני בוסמא ,קְנֵה בֹשֶׂם und Jer 6_{20} f קנה הטוב.

Κάλαμος ἀρωματικός BB 818 قصب الذريرة ܩܢܝܐ ܕܒܣܡܐ 819 zu καλ. ἀρωμ.: ܩܢܝܐ ܕܒܣܡܐ عود البلسان زعم اظنّه قصب الذريرة ثمّ وجدت حُنين قد جآء به: 868: ܩܢܝܐ ܕܒܣܡܐ شىء طيب يطرح فى الدهن والبخور ܒܐܘܪܝܬܐ ܘܩܢܝܐ ܕܒܣܡܐ ܕ̈ܐܬܝܢ ܘܡܣܒ̈ܢ (Ex. 30_{23}) وجدت قَصَب الذريره ܘܐܡܪ ܒܣܘܪܝܬ ܫܪܝܪܐ الذريره عود البلسان:

Aßaf 15, 66[a] קנה בושם — קני בשמא — קלמן ארומטיקון — [קצב אטיב] قصب الطيب. D 31 κάλαμος ἀρωμ. = قَصَب الذريرة. Das ist auch Sârîrâ im Henoch cap 31, von dem Dillmann dahingestellt lässt, ob es viell. aus στύραξ oder צרי entstellt ist. PSm 475 BA zu ܒܘܪܝܐ BB ܒܘܪܝܐܕ (!) = ܫܪܝܪܐ od. ܫܘܪܝܐ wohl das oben stehende ܫܪܝܪܐ. *Calam. arom.* soll *Acorus calamus* L sein. Nr. 87. [Nöld. erinnert an בוריא ܒܘܪܝܐ بوريا].

קָנֶה bibl. (قَنًا) Ueber die Wanderung des Wortes s. Hehn 211 f, der das gr. u. lat. κάννη, canna mit ihren mannigfachen Ableitungen auf das semitische Wort zurückführt.

קנה ist zunächst Arundo donax, das cultivirt wurde, wie in Italien und anderswo. Rohrfelder שדה קנים TDemai 7 Ende j VI 25[c] TSchebiit 1_2 j 33[b]. Eine solche Rohrpflanzung auf feuchtem oder sumpfigem Boden angelegt, heißt חישת הקנים od. אישת. חישה aram. חישתא ist خَيسَة nach Fleischer Ly TW I 425 „dichtes Strauch-, Rohr-, Binsengebüsch von خاس stagniren, faulen". TSchebiit 3_{19} — Agg. חיצת, nach j Schebi. 35^b_{44} zu berichtigen. = אין מציתין את האור באישת קנים. Man darf im Sabbatjahre nicht die Rohrpflanzung [dh. die nach dem Abschneiden der aufgeschossenen Rohre übrig bleibenden Stöcke] anzünden[1]), denn das ist die rechte Art ihrer Be-

---

[1]) Ly I 72 hat הצית אש ב' T Taan. 4_{10} (biblisch) verkannt Rh 2_2. Ab. 342

handlung [und die darf nicht in Anwendung gebracht werden]. Damit nemlich die Asche den Boden für die neuen Triebe dünge tut man dies noch jetzt. חישת (א), in Babylon wie es scheint unbekannt, wird gern zu חיצת und sogar zu מחיצת. So, falsch, Bb. 4_6 מחיצת הקנים, das als häufigeres[1]) Wort sich einschob, wie Dr. Isr. Lewi im Programm der Hochschule f. d. Wissensch. d. Jud., Berlin 1876, S. 34 Anm., dargetan hat. Dort ist für חישת verwiesen auf j Schabb 7_2 j Abz 41^d_{67} אישות l. אישת j Erub 20^a_{40} b. dafür חיצת. — חושים של קנה Bb 143^b entsprechend Schem. r. 195_{23} Lpz, dafür Tanch. Schem. 5 p 164 Stettin das bekanntere חרשים Wald. חרישת קנים auch Ber. r 12 p 19_{13} Lpz l. חישת oder חורשת[2]). Auch Koh. r 152_{38} ופנימי steht חרישת ק' = Sch. ha Schir. r 3_5 חורשא.

Mit חִישָׁה (אִישָׁה — wird Vull. I 148 إيشة silva nicht ar. Ursprungs sein?) scheint zusammen zu gehören: ܥܘܒܐ Jes 19_6 Hex ܥܘܒܐ ܕܩܢ̈ܝܐ ܕܦܦܘܪܘܣ ἕλος. Auch Ephr. I 191 — C 643 angeführt — entspricht die Bedeutung. Weniger: Geop 84_{15} ܐܝܠܢ̈ܐ ܕܡܬܥܒܝܢ ܥܘܒܐ (ϑ 10_7) ὑλομανέω, in's Holz wachsen. BB 690: ܥܘܒܐ ܕܩܢܘܬܐ ܕܡܬܒܪܝܬܐ ܘܗܘ ܥܘܒܐ ܣܓܝܐܐ ܘܗܘܬ Arundo „donax" soll טונס Targ. j. Ex 2_3 (für גמא) sein. Ich kann leider nichts Besseres beibringen. Arab. غاب Sonth Verz 282, غابة arundinetum saltus, westarab. Baumgarten DGMG 12 180, syr. ܥܒܐ, hebr. עב, talm. אָבָא [nicht אַבָּא wie Kohut Ar. sv syr. עֲבָא trotz richtiger Ableitung und auch nicht von אב, אבב Ly I 4^a].

zar. 38^a הצית את האור באגם, TJoma 3_{11} und übersetzt falsch: „Man zündet nicht das Feuer mit Dorngebüsch an."

1) Kil 4_4 Tos $3_{2 \cdot 3}$ u. ö. Erub 1_{10} 2_4 ff. BB 1_1 3_5 Neg 13_{12} Tahar 8_1 u sonst.

2) חורש Wald pl. חורשין [mit Beibehaltung des ش in das Gemeinarabische übergegangen, حَرْش pl. أَحْرَاش. Fl.] Abot d R Nat 31 TSchebi 3_{20} j $35b_{49}$ j Schabb $10a_1$ j Bb $15a_{38}$ (b Bk 81a). [Sg: j Sota $24a_{42}$ (f חודש) j Sanh. $19b_{26}$ j Taan. $65d_{15}$ Pesikta 154_b Buber. Zweifelhaft ist danach סנך — וחישותא Gen. 22_{13} Targ.

Schon biblisch das Rohr ein Bild der Schwachheit 1 Kön 14_{15} Fest wie die Ceder und biegsam wie Rohr ist talmudisch beliebt. Einen Einwand obenhin, mit Scheinargumenten beseitigen nennt man: mit einem Rohre bei Seite schieben: לזה דחית בקנה j Schabb. 6^a_u j Sanh. 19^b_o j Sota 19^a_o j Pes. 28^d_m (דחפו) j Erub. 19^c j Ber. $12^d_{68\cdot 74}$, $13^a_{3\cdot 16}$.

Die Halme der Arundo donax wurden zu cultelli arundinacei geschärft um Gegenstände zu schneiden, welche durch Eisen schwarz und unappetitlich würden. Plin. 32 42 secari harundine κ 2. Col. ιβ 14. 49 Geop η 27_1 ϑ 28_1. Solche Rohrmesser werden erwähnt Tos. Chul. I. b 16^b Ber. r. 56 p 103 קרומית של קנה (j Schabb. 11^c_{21} קלומות) nur scheint Rohr„schale" auf eine andere Rohrart zu gehen. b aO wird als zum Schlachtmesser tauglich bezeichnet die Rohrart ס י מ ו נ י א ד א ג מ א.

Aruch sv פי' גאון סימוניא דאגמא קניא שככה שמו וקרומיתו משונה וחדה ואינה מתחככת כשאר קנים. Ein Rohr das ככה heißt. Ms der Hochschule כאכא. Herr Dr. Kohut teilt mir aus seinem wertvollen Apparate zum Aruch mit: „כאכא ed. pr. u. mss Halberstamm und Leyden. — באכא ms Wien 7; באסא ms Wien 10_1 באנא ms Kohut." Erst im Aruch hakasor wurde daraus שכך „welches so heißt". כאכא, so wird zu lesen sein, erinnert an כביי Mark, die lockere Substanz im Rohre[1]) Kel. 17_{17}. Das meint der Gaon nicht. Bxtf. hat סימוניא mit simonianum trifolium = acutum trifolium Col ς 17 combinirt. Ich erinnere an Sâmân: Edrîsî bei Meyer 3_{298}. „Bei der kleinen Stadt Baišân wächst auch die Pflanze, die man Sâmân nennt, und zwar nur da. Aus ihr werden die sogenannten Samanijjah-Matten geflochten." Eine Rohr- eher eine Binsenart? S. Dozy Suppl sv. سامان.

---

[1]) Ly II 325 windet sich vergeblich um „κίκκος, ciccus Fruchthülse, Kerngehäuse" hier unterzubringen.

Als Pfeilrohr war nicht jedes Rohr zu gebrauchen. Plinius hebt das Kretische als besonders zu Pfeilen geeignet hervor ις 65. Auf die Vorzüge Palästina's stolz, sagt ein Midraschlehrer: „Selbst Rohr zu Pfeilen fehlte in Palästina nicht." Koh r כנסתי 75[d] Amst 152_{20} Lpz אפילו קנים של חצים לא חסרה א"י Ly II 96[b] falsch: „Selbst Stangen zu Pfeilen (d. h. schlechte Hölzer, die als Stiele verwendet werden) fehlten in Palästina nicht."

Schreibrohr, קולמוס, קלמוס ist in der talmudischen Literatur unter dem fremden Namen eingebürgert; der „Kalam" lebt im Oriente noch jetzt. S. L. Löw Graph. Requ. I 74.

Zu erwähnen ist noch das Zuckerrohr, Saccharum offic., قصب السكر, auch غاب Forsk. LX. Sonth Verz. 283, das aber nicht, wie man irrig annahm, schon in der Mischnah vorkömmt, oben Nr. 78. Sprengel Gd Bot I 185. Mahn, Etym. Forsch. 154 f sagt mit mehrfacher Ungenauigkeit: „Bei den Juden wird in der Mischnah Zucker erwähnt, der aber wohl erst nach der babylonischen Gefangenschaft oder noch später angepflanzt worden sein mag, mit dessen Kultur sie wahrscheinlich durch die Araber bekannt wurden." Diese Einführung des Zuckerrohrs durch die Araber in Syrien und Aegypten fällt, wie Mahn angiebt, in's neunte Jahrhundert. In den Hal. gedol. werden sie wohl zuerst als קניא דשכר [شكر pers.] erwähnt Ber. VI und von da ab in halachischen Schriften oft, weil der Zuckersaft, den man, wie noch jetzt, aus dem Rohre sog, in eulogistischer Beziehung schwer zu qualificiren war. Maim. H. Ber. 8. u A. Zucker طبرزد Lag gA 49. BB 823 طبرزد ܛܒܪܙܕ ܡܚܠܡܨܝܢ, PSm ܦܢܝܕ : ܦܢܝܕܘܣ.

292.

ܩܘܢܢܡܐ קוּנָּמָא.

Rinde von *Cinnamomum zeylanicum* Nees *Echter Zimmt.*

Bibl. קִנָּמוֹן Targ. u Pesch. ܩܘܢܡܘܢܐ Syr 7_{17}. Aber ܩܘܢܡܘܡܘܢ Ex. 30_{23} HL 4_{14} Apoc 18_{13} ܩܝܢܡܘܡܘܢ Physiol. Land IV 58_{12} . . BB 853 aus D 76 κινναμώμινον ἔλαιον ܐܝܟ ܕܗܢ ܕܡܫܚܐ ܕܩܘܢܡܘܢܐ دهن يتخذ بالدارصينى : 852 ܩܝܢܐ ܕܩܘܡܘܡܘܢ ܕܝܢ ܩܘܢܢܡܘܢܐ صحّحه جبريل دارصينى ܘܐܝܟ ܕܗܢ ܩܝܢܐܡܘܡܘܢܘܣ 837: ܩܘܢܢܡܘܢ القرفة والدارصينى وكان يُخلط مع الدهن وتمسح به الانبيا عليهم السلام والملوك: ܩܘܢܡܡܘܢ ܐܝܟ ܡܢܛܠܠܐ ܕܓܒܐ ܒܩܘܡܢܐ ܘܐܝܟ ܒܣܘܪܣ ܐܣܛܘܪܐ ܢܬܚܫܒ ܐܝܬܐ ܘܟܠ ܗܘܐ ܐܡܪ ܒܩܘܢܐ[1] ܗܘ ܒܩܘܡܒ ܪܝܫܐ ܐܒܠܐ ܕܦܪܫܝܘܗܝ ܘܦܪܝܫ ܡܢ ܩܘܢܡܘܢ ܕܡܬܩܪܝܐ ܒܩܘܢܡܘܢܐ ܘܦܪܝܢ ܠܗ ܛܝܣܘܬܐ ميعة مسفوك 862 ܡܠܘܬܐ ܕܩܘܢܡܘܢܐ ܐܝܟ ܒܩܘܡܪܐ القرفه ܐܝܟ ܘܬܚܬܝܬ قرفة القرنفل: ܡܠܘܬܐ قرفه. 803 ܡܘܣܝܒܠ ܗܘ دارصينى ܩܝܢܡܘܢܐ ܩܝܢܡܘܢ.

D 25 κιννάμωμον. Die beste Art: μόσυλον von der Aehnlichkeit mit μοσυλῖτις κασσία BB 500 ܩܘܣܘܠܝܛܝܣ حكى جبريل عن ديسقوريدس انه اسم نوع من الدارصينى انه يوجد فيه مثل رائحة السليخة ومن اسمايها ايضًا ܩܘܣܝܠܝܛܝܣ: دارصينى Lag gA 35 Pott Zfdk V 65 Schabb 65^a דרצין Ar. قرفة, daraus κάρφεα. Aßaf 11 p 64 קינמון = קירפה arab. — קנמון Kerit. 6^a. Wuchs in Palästina und diente als Ziegenfutter j Pea $20^a{}_{73}$ Est r 208_{10} Echa r 89_4 Lpz. Kaft wa Ferach 31^a cap 10 bezieht es auf اذخر Schœnanthum (s. S. 187), das in Palästina wächst, nach Theophr. hpl ϑ 7 — D II 355.

---

[1]) Ex. 20_{24}.

293.

ܣܠܓܐ.

Isatis tinctoria L *Waid.*

Elia 27_2 ܐܝܣܐܛܝܣ Transscription von ἰσάτις D 335 PSm 160 BB ܣܠܓܐ نيل الصبّاغين. — ἰσ. αγρία D ibd ܣܠܓܐ ܕܒܪܐ نيل برّى BB: ܣܠܓܐ ܕܒܪܐ عوسج (?) برّى. — Das: ܣܢܓܐ ܕܣܢܓܐ ܬܘܒ ܗܘ حبّ النيلنج[1]) und ورد النيل ويقال له لون السمآء ܣܒܢܓܢܐ. D Uebers. „τριπόλιον" D 616 PSm 1520 I 22 ܣܘܢܝܐ Var. ܣܘܢܝܐ ἰσάτις. ܣܘܢܝܐ himmelfarben, wie BB, Ephr. I 118 D, ܣܘܢܐܐ[1]) 119 B ob. S. 242_{15} bei Nöld. ns. Gramm. 414 [irrig, Nöld.] zu √ ܣܠܓ ܣܠܓܐ قنا [hebr. קנא.] C 809 ܡܣܠܓܢܘܬܐ viriditas, amœnitas coloris. Prov. 23_{29}: ܡܣܠܓܐ (חכללות). Die Hex.: ܣܘܢܐ. — BB: ܣܘܢܐܝܬܐ die Farbe des Wassers.], pl. ܣܘܢܝܬܐ Land. An. IV 65_5. Schwerlich „κυανέος" Sachs II 60. S. noch ܡܣܠܓܢܐ Wright Catal 1190^a_5 vu.

Mischn. סָטִים, אִיסָטִיס [Ms Maim ar: אֶסְטִים אִסְטִים] oft אסטס, cultivirt: Kil. 2_5 Maim נילג نيلج Uebers.: אינד״י [Ar. u. Bert. ניל نيل = אנדיקו]. Der Uebers.: הצבע שצובעין בו תכלת ספיחי אסטים וקוצה Schebiit 7_1. זרע סטים וזרע קוצה וזרע בקיא T Ma'as Ende j 52^a_{53}. אסטים, קוצה, פואה TSchabb. 10_7 אסטים ופואה (neben Granatapfelschalen und Nussleifeln Schabb 9_5) Meg 4_7 Maim פלג l. ניל Raschi: קרו״ג Nidd 50^a Schabb. 89^b u sonst = der zweiten Erkl. Ar.'s: מוריקא عصفر. — Guesde, waisde, guède zu קוצה.

Delitzsch DMG 17 681 skr. nîlâ, nîlî, pers. نيله, نيلج *Indigofera* L. In Aegypt. u. d. Jordantale wird I. *argentea* gebaut. Die Araber geben Isatis durch نيل wieder vgl. JAww II^a 125. 297. Die Mischnah meint

---

[1]) Die verbreitetste wilde Art in Syrien und Palästina: *I. aleppica* Scop.

[2]) Lngk = χαληλέτζ. PSm 89 BB D 552 „ὑάκινθος" [auch PSm 988 —ܗ] حبّ النيل, wohl nur die Farbe gemeint. ܟܘܠ ܟܘܟܪܬܐ PSm 591 aus Galen zu κνίδιος κόκκος (s. Nr. 193).

Isatis tinct., Waid, die Syrer wohl auch Indigofera. Doch heißt نيل برى = وسمه, عظلم Isatis domestica, glastum, pastel, guède Berggr. 855.

Zu نيلج ist zu bemerken, dass span. lilac, franz. lilas = Syringa von Dozy (Engelm. Gloss. 297) zu ليلك gestellt wird, das dieselbe Bedeutung hat und das nach Dozy's Vermutung ليلج, ليلنك Indigo ist.

294.

ܩܢܦܐ.

Cannabis sativa L *Hanf.*

قنّب קנבוס mischn. aus κάνναβις, wie ܩܦܪܐ קפרים. ܩܢܦܐ Land II 237 Geop $6_{2\cdot3}$ (β 40) ܙܪܥܐ ܕܩ 44_5. Land IV 102_{11} Elias 49_{18} ܩܢܦܐ = قنّب, شهدانج semen cannabis [C falsch capparis] Aßaf קנפא aram. = קנבון gr. 49[b] PSm 1159 ܩܢܦܐ ܙܪܥ شهدانج. 358 sv ܐܢܩܘܢ: ܕܩܢܦܐ. BB: قنّب ܩܢܦܐ ܙܪܥܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪ كالقنّب شجر الشهدانج شَهْدانَج ܡܢ ܩܢܦܐ 869 الشهدانج: 820 ܐܢܕܪܐܘܣܡܘܣ ܐܡܪ [l. ܐܢܕܪܘܣܡܘܣ] ܐܢܕܪܘܣܡܘܣ. ܩܢܦܐ شهدانج وقنب. ܐܢܕܪܘܣܡܘܣ [ܐܢܕܪܘܣܡܘܣ] ܐܡܪ ܢܒܝ ܩܢܦܐ :ܕܩܢܒܐ. Κάνναβις, „Ursprung d. Wortes unsicher" Curtius[4] 140, die semit. ܩܢܦܐ قنب sind aber jedenfalls griechische Lehnwörter.

Mischn. קנבוס, קנבס Kil. 5_8 $9_{1\cdot7}$ Neg 11_2 Maim. قنّب. Kil. 2_5 קנבס ms Maim. ar. קרבס, nach Manchen كرويا (כרויא). Auch Aruch ms Zacut: כמון או כרויא, eine Erklärung, die vielleicht aus der Combination von קרבס und قرنباد entsprungen ist.

شهدانج s. Nr. 267 تَنُّوم. Forsk. LV. LXXV irrig Sjaranek-Cannabis.

295.

ܩܣܝܐ.

Cassia, Rinde einer Form von *Cinnamomum zeylanicum* Var. *cassia* Nees. ܩܣܝܐ ist „κασσία" das aram. [ܕܩܣܝܬܐ] ܩܝܣܛܝܬܐ heißt. ܩܣܝܐ Pesch. u. Geop 52_3 (η 35) κασσία BB 820 Rabban 348

سليخة = ܡܫܠܚܬܐ darüber wird gesagt: ܐܕ̈ܫܐ ܚܕܐ ܬܠܬܐ ܕܡܫܚܝܢ ܠܓܪܡ ܚܕܐ ܘܡܬܩܪܝܐ ܩܘܛܘܣ ܘܬܠܬܬܐ ܕܠܐ ܡܫܚܢ ܐܣܘܦܣ ܚܕܐ ܘܩܘܛܘܣ ܗܘܝܘ ܕܓܠܐ. 871: ܩܣܝܐ السليخة ܗ̄ ܘܡܒܪܘܩܣܝܐ ܡܫܠܚܬܐ ܘܬܘܒ ܩܠܦܬܐ ܩܠܦܝܗ̇ ܕܩܫܝܬܐ ܘܐܝܬ ܕܐܡܪܝܢ ܕܡܥܠܝܬܐ نزدبج السليخة:

D 23 Κασσία mehrere Arten: γίζιρ Arrian γίζειρ [nicht ζίγιρ] — βλαστὸς Var. βλακτός (ܒܠܩܛܘܣ) . . ἀφυσήμων Var. ἀσυφήμων: ܐܣܘܦܣ hat Arrian Peripl. c 12 ἀσύφη. Κιττώ ist längst mit קִדָּה zusammengestellt worden. ܕܓܠܐ ψευδοκασσία.

ܡܫܠܚܬܐ سليخة Aßaf 10 p 64ᵃ קציעות aram. משלחתא דבסמא, gr. cassia fistula, arab. פליכא. 45ᵇ קציעות — קסיא.

Langk 88 σελήχα, σιλίχα usw. — χιαρσάμβερ, χεασάμπαρ. خيارشنبر aus pers. خيارچنبر.

קידה לבנה Kil. 1_8 ist ein Baum, man darf auf ihn darum keine Raute propfen.

קלפה Bechor 6ᵃ Maim. سليخة قشر. Ar. דארכסה ms. דרכאסה Nr. 63ᵇ.

296.

ܩܩܘܠܐ קקולא.

Amomum Cardamomum, Cardamom.

قاقلة pers. Aßaf 101ᵃ 105ᵃ קקולא = כבריום. 96ᵃ = קכדרום. 45ᵇ קוקולה = כבריאום. BB 818 ܩܪܕܡܘܢܐ Paulos: قاقلة. — ܩܪܕܡܐ قاقلى κακοῦλε = κάχρυον DCge Pott Zfdk d. Morgl. V 67 Langk. 101 κακοῦλον, κάχριον usw. irrig unter Amomum gran. parad. — PSm 1159 ܩܩܘܠܐ = ܩܩܠܐ ܕܪ̈ܗܝ سجزى.

Zu Cardamomum minus, von *Elettaria Cardamomum* White: BB: ܫܘܫܡܝܪ ܕܢ ܫܘܫܡܝܪܬܐ هيل ܘܐܝܟ ܕܡܪܩܘܪܐ هيل بوّا قال مسيح شيشمير وهو القاقلة: Vull: شوشمير Card. min. هيل, خيربوا, قاقلة صغار. Bt II 568 هال (هيل) القاقلة الصّغير II 580 هيل بوا II 108

hinter شمام im ms: شمشير = القاقلة الصَّغيرةُ, 114 dasselbe zu شوشمير BB 943 ܫܘܫܡܝܪܝܬܐ Bar Serapion = هَيْل.

BB 821 καρδάμωμον D 14 Rabban = القردمان ܩܘܪܕܡܢܐ. BB noch قردمانا, Paulos: كراويا برى ܘܟܡܘܢ ܒܪ̈ܝܐ ܐܝܬܘܗ̇ ܘܐܚܪܬܐ ܡܢ ܩܪܝܐ وقال مسيح الفريغار ومرّة اخرى زعم انه وجّ: BB 842 zu ܩܘܪܕܡܘܡܘܢ Mesîch: قردمانا وهو القريعان. Ebenso Bt II 280. 296 كراويا جبليّة قردمانا Des Mesîch قريعار ist zu l. قرنغار = Aßaf, der καρδάμωμον des D קראנגר wiedergiebt 6 p 61[b]. — 101[b] קרנגא, 105[b] קרנגר = קרדמון. —

j Erub 20[d] j Peah 21[a]$_5$ פעפוע׳ין = קקולין Raschi Erub. 28[a] „aram." קקולי zu פעפוען. Cardamom?

Wegen κάχρυς schließe ich hieran:

BB: ܠܝܒܐܢܘܛܘܣ ܓܣܡܐ ܒܣ̈ܡܝܢ ܕܡܬܒܥܐ ܐܝܟ ܐܪܟܝܐ ܐܝܬܘܗ̇ ܕܗܘܝܐ ܒܣܘܡܗܘܢ ܛܒܠܝܢ ܦܐܪܐ ܕܠܒܢܬܐ ܕܝܢ ܠܐ ܘܐܦ ܒܟܠ ܗܘܢ ܕܦܐܪܐ ܛܒܠܝܢ ܒܡܬܒܪܐ ܦܐܪܘܡܐܒܪܕ [lies: ܦܐܪܗ ܡܐܒܪܕ] ܗܘ ܕܝܢ ܐܚܪܢܐ ܛܒܠܝܢ[1]) ܦܐܪܐ ܕܦܬܝܐ ܘܐܘܟܡ ܐܝܟ ܕܣܦܘܢܕܘܠܝܢ: ܠܝܒܐܢܘܛܘܣ ܘܡܬܩܪܐ ܐܟܪܦܘܣ ܓܣܡܐ ܒܟܕܒ ܕܐܟܣܡܐ ܒܪ ܥܠܡܗ ܠܝܒܢܘܛܐ ܒܗ ܒܥܛܝܬܐ: 818 ܡܐܒܪܕ .... جاء به جبريل وحكى عن ديسقوريدس انه من اسمآء ܠܝܒܐܢܘܛܘܣ [ليبانوطس] قال ويقال انه التّمرو ܘܐܝܟ ܗܢܘܢ ܐܟܪܦܘܣ ܘܢܐ[ܕ]ܒܪܕܐ:

D 422 Λιβανωτὶς δισσή, ἡ μέν τις κάρπιμος . . καρπὸς κάχρυς[2]), ἡ δὲ ἑτέρα . . σπέρμα φέρει πλατὺ, μέλαν, ὡς σφονδύλιον. Die erste: *Cachrys Libanotis* L, die im Orient nicht vorkommt, die zweite eine Ferula-Art, die dritte ἡ λεγομένη ἄκαρπος, zweifelhaft. — D 424 λιβανωτὶς . . ῥοσμαρίνουμ *Rosmarinus offic.* L Rosmarin, der Absud gegen ἴκτερος, Gelbsucht. Geop. 48$_5$ ܩܘܪܕܡܢ = ܠܝܒܢܘܛܘܣ κάχρυς — λιβανωτίς.

---

1) ܛܒܠܝܢ l.

2) Auch die Pflanze selbst heißt κάχρυς.

Rosmarinus لبانوطس, حصالبان Berggr. 873. Im Mittelalter Dendrolibanum Meyer 3_{373}. Geop ια 16 δενδρολίβανον und Nicl. z St, auch neugr. so.

Ueber den Rosmarin Plin κδ 59. 60 (Theophr. hpl $\vartheta 11_{10}$).

297.

ܩܪܐܐ קרא.

Cucurbita Pepo L *Kürbis.*

Geop 20_2 κολοκύνθη 35_{23} 95_5 96_{24} 98_6 Kal. u. Dmng 32_6 BB: ܩܪܐܐ قَرْع ܩܪܐܐ ܗܘ ܢܦܝܪܐ ܐܟܠ ܡܩܘܐܝܬ ܩܪܗ ܕܡܘܢ ܡܩܘܡܘܬܐ ܐܝܟ ܗܝ ܩܪܐܐ القَرْع 847 قرعة يونان. (Jon. 4_6) وجبريل ܡܩܘܡܘܬܝ ܗܘܬ ܡܩܘܡܘܬܐ: ܡܩܘܡܘܬܗܘܢ القرع:

ܡܪܟ Land IV 102_{19} ist arab. [Die Westsyrer sprachen nach BHebr gramm. I 206_4 ܡܪܟܐ für ܩܪܐܐ. Land II 46_{10}. Nöld.]

Mischn. דלעת Kil 1_2 מצרית u. רמוצה „יונית": Aegyptischer, Aschenkürbis und der griechische. Maim.: دلاع [Journ. As 1870 XV 101 aus Abdall. 128 Melon de Constantinople] דלאע so l. Ukz. 1_6 Uebers. f. כלאני. Kaleb: vulgær قباق (türk. u. ungar. kabak) צוקא it. zucca, ngr. קולוניתי κολοκύτι ngr. Kürbis. קרעה GA d Geon Berl. 41^b. — דלעת pl דילועים Kil. 1_8 2_{10} 3_4—$_7$ 7_1 Schebiit 1_7 2_{10} Ter 8_6 Maas $1_{4\cdot5}$ Orla $3_{4\cdot8}$ Schabb 9_4 24_4 Sukk 1_4 Ned 6_1 8_1 Machsch 6_6 Ukz 1_6 und sonst. Der griechische nimmt halachisch eine Sonderstellung ein TKil 1 ר"ש zu 2_{11} Ohol 8_1 TNed 3. und war die gewöhnlichste Sorte j Orla III 63^b. — רמוצה von Asche (רמץ رمض ܪܡܨ), in Asche gelegt, damit er süß werde. = Ned. 51^a קרי קרקוזאי? ܡܪܟܒܝ ?? Nr. 278.

ܡܠܦܦܘܢܐ מלפפונא.

Cucumis Melo L *Zuckermelone.*

ܡܠܦܦܘܢܐ „μηλοπέπων" Geop 95_{10}. Nov. 278 = بطيخ.

BB 725 البطيخ ܦܛܝܚܐ ܐܒܛܝܚܬ ܦܦܘܢ : بطّيخ ܦܦܘܢ ܘܡܠܦܢܐ ܐܒܛܝܚܐ ܕܡܠܦܦܘܢܐ 744 Rabban: بطيخ ܦܛܝܚܐ.

بطّيخ אֲבַטִּיחַ = ܦܛܝܚܐ Pesch. [PSm 509 ܒܛܝܚܐ ist aus arab. بطيخ] ist besonders Wassermelone, doch auch Melone allgemein = πέπων.

אבטיח Mischn., (samar. bibl. בטיח, übers. בטחיה pl.) Ter 3_1 Tos 4_6 Maas 1_5 *Citrullus vulgaris* Schrad. Wassermelone, neben מלופפון Zuckermelone, die man also erst durch griechische Vermittelung kennen lernte. j Kil. z St $27^a{}_{12}$ ff entstehen Wassermelonen aus Gurken, Melonen aus Wassermelonen. מלופפון wird in μηλο-πέπων zerlegt und daraus schließt man, die Melone sei ein Bastard von Apfel und Wassermelone.

Die Schreibweise mit einem פ: מלפונות TTer 1_{14} מלפוניות 4_5. לופפון Kil. 1_2 Ter. 2_6 3_1 8_6 Ma'as. 1_4 Schebiit 5_3.

298.

ܩܪܘܕܐ.[1]

Ricinus communis L. *Ricinus.*

BB 855 ܩܝܩܝ ܐܝܟ ܙܪܥ ܩܪܘܕܐ خِرْوَع. ܩܝܩܝܘܢ ܕܒܣܡܐ ܕܩܪܘܕܐ دُهْن الخِرْوَع 776: ܦܪܛܘܢܘܣ [l. ܩܪܘܛܘܢܘܣ] قال جبريل عن ديسقوريدس ان الخروع يسمّيه اهل قفر(و)س ܦܪܘܛܘܢܘܣ على اسم الحيوان الذى يشبهه وهو القُرَاد: 652: ܩܝܩܝܘܢ حكى جبريل عن ديسقوريدس ان الخروع يسمّيه بعض الناس ܩܝܩܝܘܢ ܘܐܘܪܢܐ[b] ܛܠܒܐ [l. طبع] 753: ܦܩܐܩܘܣ ܦܐܪܦܘܣ زعم ان اسم الخروع باليونانية ܦܩܐܩܘܣ [l. قيقاوس قرفوس] ܦܐܪܩܘܣ Elias Nis. 25_5

---

[1]) Demin. ܩܪܘܕܘܢܐ C 826 „prius simia“ meint قِرْد. Vgl. noch ܣܠܘܛܐ ܩܪܘܛܐ, ܩܪܩܪܐ, ܩܠܩܐ.

D 649 κίκι [1]) . . σέσελι Κύπριον [Gabriel Κύπριοι] . . . κρότων διὰ τὴν πρὸς τὸ ζῶον ἐμφέρειαν τοῦ σπέρματος. Κίκεως καρπός. PSm 1159 ܘܠܐ ܘܩܪ̈ܕܐ nicht ܩܪ̈ܕܐ. — ܩܪ̈ܕܐ قُرَاد [2]) ist das Tier, (Zecke) ricinus vermis, κρότων auf die Pflanze übertragen wie die gr.-lat. Bezeichnungen.

[Peterm. pers. „Kersek“? Reisen II 245] Gabriel übersetzt ^{b} oben κρότων طبع = طبّوع = ܛܒܥ = ܛܒܘܥܐ (ܛ?).

خروع Ricinus communis, Palma Christi Sonth Verz. 275 Forsk LXXV. Punisch „ceroa“. Nach Aruch und Fleischer zu Ly I 280^{b}: אכרוע j Ma‘as. 48^{d}_{28}, aber zweifelhaft. Langk. 16 unter Ricinus = Pentadactilus, cataputia major; durch Pentaphyllon beirrt aber χήρουα, χεροῦα, cherua, kerua = c a t a p u t i a (DCge) unter Potentilla reptans. S. 7 [3])!

Aßaf 27 p 69 שמן קיק = pentadaktilos D α 38 κίκινον ἔλαιον. שמן קיק Schabb. 2_1 b 21^{a} Maim دهن الخروع. Talmudisch schwankt

[1]) „*Ricinus communis* L wurde [im alten Aegypten] unter dem Namen Kiki [Diosc.] in ebenso ausgedehntem Maßstabe, wie heute, als Oelfrucht cultivirt. Die Abbildungen, welche Unger für diese Pflanze hält, lassen auch andere Deutungen zu. Die Samen sind indessen öfter in Gräbern gefunden worden und sehen z. Teil so wohlerhalten aus, dass K u n t h zu einem natürlich vergeblichen Aussatversuche verleitet wurde. Das fette Oel ist in den antiken Samen noch von dem Pariser Chemiker Julia Fontenelle nachgewiesen worden. Die marmorirte Zeichnung der Ricinus-Samen ist noch jetzt sehr deutlich zu erkennen.“ Braun, Ztschr. f. Ethnologie IX (1877) 300.

[2]) Daher: ابو قردان Ardea bubulcus ein kleiner weißer Reiher, steter Begleiter des weidenden Viehes, dessen schmarotzende Insekten er frisst, daher der Name „Zeckenvater“ für Zeckenvertilger. Dr. Bilharz bei Fleischer, Seetzen Reise IV 440.

[3]) Zur Benennung Palma Christi פלמא קרישטו hebr. Galen übers. d. Serachja b Isak cod Hbg. (Steinschn. Cat 309) p 117b 118a. — حَبّ الخروع = פאלמא קרישט Râzî in Reiske et Fabri Opuscula medica ex mon. arab. et ebr. ed. Gruner Halæ 1776 p 74.

die Erklärung. Zum Vogel קיק den Samuel nennt vgl. man was Honein bei BB PSm sv ܩܪܩܪܐ über den Vogel ܩܘܩ sagt. Targ. Pesch. ܩܩܐ zu קָאָת قوق. [Ephr. II 347 A Land IV 55_{27} 56 Nöld.] Die richtige Erklärung ist jedenfalls קיק = κίκι = [Lngk „κικίτο" ist aus DCge gr Append. 201 sv αἷμα πυρετοῦ: τὸ κικίτο λεγόμενον κρότων Druckfehler für τὸ κικὶ τὸ λεγόμ. κρ.!!]

קיקיון דיונה — Ricinus. Rabbah bar bar Chanah hat ihn gesehen: „Der kikâjon sieht aus wie צלולִיבא, wächst in Sümpfen (דפשקי od. דובשקי), man zieht ihn auf die Eingänge von Kaufläden, presst aus seinen Körnern Oel und unter seinem Laube ruhen alle Kranken des Westens (Palästina's)." Dies צלוליבא erklären die Geonim bei Aruch sv: „Ein Baum bei uns, der Körner trägt, aus denen man Oel und ein Heilmittel bereitet; Leute, die „kalt" sind, trinken das Oel; arabisch: כרוע خروع, das Oel دهن الخروع".

Dieser Bericht wird durch folgende, von Cast. 757 misverständlich incurvatio, genuflexio (כרע!) übersetzte Glosse BB's bestätigt. BB 804:

ܨܠܝܒ ܟܠܒܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪܐ الخروع زعم ܐܪܣܛܘܛܠܝܣ ܨܠܘܠܝܒܐ
الخروع ܘܩܫܝܪ ܒܗ ܕܐܘܪܒܝܐ ܐܠܟܪܝܢ ܨܠܘܠܝܒܐ:

Das erste Wort ist irrtümlich in zwei Wörter getrennt, — wohl auf Grund der Redensart ܨܠܐ ܟܠܒܐ Kal Dmng 36_4 41_{15} PSm 529_{20} und sonst — formgerecht ist ܨܠܘܠܒܐ aus ܨܠܒܠܒܐ, wie ܥܛܠܛܠܐ, ܫܠܒܠܒܐ, ܫܠܚܠܚܐ, ܒܣܡܣܡܐ usw. zu ܨܠܒ, doch sprach man nach BB auch ܨܠܘܠܝܒܐ = talm. צלוליבא.

ܨܠܒ kreuzigen (צלב ܨܠܘܒܐ Nr. 302, ܨܠܝܒܐ, ܨܠܝܒܘܬܐ usw.). Wie das Wort mit dem Pflanzennamen zusammenhängt kann ich nur vermuten, da ich „Palma Christi" nicht weiter verfolgen kann.

299.

קרמולין.

TSchebiit 4_{12} שחליים וקרומלין j 34^b_1 j Nedar. 40^b_{60} קי׳ קרמולין.

300.

ܦܼܪܢܐ.

C 581 „Dictamnum, thlaspi BB“ aus PSm 891 sv „δίκταμνον“ eine Art ܡܘܪܝܬܐ, مشك طرمشيع, مشك طرمشير = ܡܘܪܐ ܕܛܘܪܡܫܝܪܐ ܦܼܪܢܐ = ܛܠܦܣܝܣ = ܦܘܕܢܓ ܛܘܪܝܐ. BB 992 ܛܠܐܦܣܘܣ ܡܢ ܦܘܕܢܓ ܛܘܪܝܐ ܗܘ ܕܐܦܛܘܡܘܣ. D 378 δίκταμνος = βελουάκος بلوافوس daraus ܛܠܦܣܝܣ und ܛܠܐܦܣܝܣ. Mowaff. 249 مُشْك طِرَامُشِيرْ Bt II 518 Av 207 مشك طرامشيغ. Vull I 886 sv دقطامونون — مشكطرامشيع. Der hebr. Galen p 126[b] 127[a] משטראמשיר, Langk μυσκεαραμυστίρ, μισκεπταραμιστήρ. Aßaf blos דיקטאמנון alle Sprachen 45 p 72[b] = 57[b] דיקטאמינון.

301.

ܩܪܘܦܠܘܢ.

ܩܪܘܦܠܘܢ ܡܢ ܦܪܢܓܡܘܫܟ فرنجمشك ريحان بقلة قُرُنْفُل BB 894 ܩܪܘܦܠܘܢ ܐܝܬܝܗ 786 ܦܪܢܓܡܘܫܟ ܩܪܢܦܠ قُرُنْفُل البستان. — Καρυόφυλλον Gewürznägel nach Meyer 2_{418} zuerst bei Paul. Aeg. PSm ܐܩܪܘܦܠܘܢ = ܩܪܘܦܠܝܘܢ Aßaf 101[a] קרונפיל. 105 קריאופילון. قَرَنْفُل [dies die gewöhnliche Aussprache Fl. Es kommt schon bei den ältesten arab. Dichtern vor. Nöld.] *Caryophyllus aromaticus*, *Dianthus caryophyllus* Sonth Verz. 283 Daraus garófano it., girofle sp., frz.

302.

ܩܘܪܛܒܐ.

2silbig Ephr. II 439 F. PSm 1516 BB τρίβολος ܩܘܪ̈ܛܒܐ, ܩܘܪܛܒܬܐ, حَسَك. Aßaf 53[b] טריבולון, aram. קורטובא, hebr. דרדר K PSm ܚܣܟܐ = ܩܘܪܛܒܐ ܕܕܪܕܪܐ. Im syr. Galen τρίβολος ܩܘܪܛܒܐ PSm 1520 l. 12 inf. Ebed Jeschu, Ktâbâ d'Pardêsâ ms or. Berol.

Peterm. 14 fol. 70v: ܘܗܠܠܐ ܩܘܪܛܒܐ erklärt: ܩܘܪܛܒܐ ܕܒܢܫ ܩܪܘܡܣܘܣ ܗܘ [l. ܕܘܪܒܐ] ܕܘܪܘܒܐ ܒܘܟܐ ܘܗܠܠܐ ܐܟܣܘܣܛܢܐ ܕܫܘܟܐ ܘܦܪܣܘܪܐ ܕܚܘܠܒܐ:

Pesch. Richt. $8_{7 \cdot 16}$ ברקנים, Jes. 34_{13} קמוש, Mt 7_{16} τρίβολος = Hebr. 6_8.

Wetzstein Dreschtafel 285 weist Gesenius' * ברקן Feuerstein, dann der damit besetzte Dreschschlitten, zurück und ist mit Recht für die jüdische, vom Syrer und Araber angenommene Erklärung ברקנים Dorn ܩܘܪܛܒܐ قُطْرُب. Wetzstein sagt قُطْرُب[1]) sei kein τρίβολος ist also nicht ganz dasselbe was ܩܘܪܛܒܐ. Gesen.[8] wird sv auf Wetzstein aO verwiesen, nur hätte erwähnt werden müssen, dass er die Gesen.'sche Etymologie widerlegt hat.

ברקנים, Targ. beibehalten ברקנייא, talm. in Verbindung mit קוצים Ly I 271a.

303.

ܦܘܪܩܝܬܐ.

BB 736: ܦܘܩܢܘܩܘܡܘܢ ܐܝܟ ܡܪܝܪ ܦܘܪܩܝܬܐ ܘܐܝܟ ܪܒܝ ... D 667 πυκνόκομον .. εὔζωμῳ .. ὠκίμου . . . Aßaf 99 p 82a פוקניקומון.

304.

ܩܪܝܣܬܐ.

Urtica, Brennnessel[2]).

ܩܪܝܣܬܐ. — ܩܪܝܣܝܬܐ κνίδη Job 31_{40}. Hex. Hos 9_6 Sym. Ephr. II 14c für ܢܘܪܐ PSm 361 „ἀκαλήφη" ܩܪܝܣܦܬܐ, قريص, انجره,

---

1) Nov. 289 ܩܘܪܛܒܐ حسك قرطب (so) ed. Lag. 50.

2) Am Gebräuchlichsten ist für Urtica in Aegypten حُرَيْق S. ob. Nr. 113. C 808 κνίδη „ܡܩܠܝܢ" i. q. Ar. عريض BB lies قُرَيْص". Forsk. LXXV *Urtica pilulifera*. Ibd. LXXIII قريس *Senecio squalidus*.

ܟܪ̈ܝܬ ܢܘܪܐ[1]). 356 ܐܩܐܠܦܐ, ܩܘܪ̈ܙܒܝܬܐ Galen. 1160 ܒܙܪ ܩܘܪ̈ܙܒܝܬܐ = κόκκος Κνίδιος = BB 841 zu ܩܘܩܘܣܩܢܝܕܝܘܣ. 895: ܩܘܪ̈ܙܒܝܬܐ بزر القريص وهى الانجرة ܗܝܢܘܢ ܟܪ̈ܝܬ ܢܘܪܐ ܦܘ ܒܙܪ ܩܘܪ̈ܙܒܝܬܐ حبّ البازريون[2]): ܩܘܪ̈ܙܒܝܬܐ ܒܢܘܪܐ ܕܩܛܠ ܠܗ ܡܛܠ ܐܒܘܗ̄ قاتل ابيه وهو (وهى) اصل نبات . . .: ܩܘܪ̈ܙܒܝܬܐ ܦܐܪܐ ܡܦܪܥܝܢ ܠܩܘܘܢܐ ܩܘܪ̈ܙܒܠܐ[2]). 836: ܘܩܘܘܢܐ ܦܐܪܐ ܠܗ ܡܦܪ̄ ܩܘܪ̈ܙܒܝܬܐ ܘܐܝܟ ܟܪܡܣܗ̄ ينبوت نبطى ܒܟܠܐ ܐܪ̈ܙܢܐ ܗܘܘ ܬܐܟܘܠܝܢ ܫܪ̈ܒܬܐ ܬܠܬܝ ܐܪ̈ܡܝܐ:

Einiges ist hier dunkel. ܡܛܠ ܐܒܘܗ̄ ob. S. 334? Κόνυζα = ܩܘܪ̈ܙܒܠܐ (vgl. Nr. 135).

Etymologisch gehören ܩܘܪܛܒܐ, ܩܘܪ̈ܙܒܝܬܐ zu √ ܩܛܒ syn. ܩܪܙܒ, ܩܪܛܒ ܩܪܙܒ קרצובא targ. Spr. 15_{19} Dornstrauch. קרסולא targ. = קמוש? Auch ܩܘܪܛܒܢܐ Dorn gehört hieher s. Nr. 162.

انجرة ist ἀντζηρά DCge app. „Cnidium" Langk 86 irrig zu Daphne Gnidium. — S. 359 penult.

305.

ܩܘܫܛܐ.

Costus speciosus Smith. *Kostwurz.*

Mischn. קֹשְׁטְ قُسْط — כשרתא, כושת[1]). ܩܘܫܛܐ und קושט wie

---

[1]) Daher C 834 ܩܘܪ̈ܙܒܝܬܐ granum thymelææ d. h. مازريون BB 868 κνίδινον BS ܡܫܚܐ ܕܦܪ̈ܕܬܐ ܕܩܢܝܕܝܢܝܬܐ [ܩܢܝܕܝܢܘܢ] ܩܢܝܕܝܢܘܢ دهن يتخذ من بزر المازريون. Nicht BS sondern Rabban sagt dies aus D 51 κνιδέλαιον. Ob. S. 162_{24} ist nach Elia Nis. 24_{38} ed. Lag. zu lesen ܩܢܝܕܝܢܝܬܐ.

[2]) Gezzâr im 1. Grad sagt zu פו, dass Manche es für سنبل الرومى, Manche für das arab. בממוך (so) syrisch: קרצינה halten. Mitgeteilt von Steinschneider, Deutsches Archiv f. Gesch. d. Medicin u. medic. Geographie II Sonderabdr. S. 7. בממון ist nach Steinschn. Gafiki S. 508 βουβώνιον. Farag hat nach Steinschneider daselbst S. 522 Nr. 15 aus Gezzâr: „chald. carsihina".

[1]) כ für ק im Anlaut wie in קושטא mand. 'כ S. Nöld. Gr. 39.

ܩܘܫܛܐ Wahrheit קושטא[1]). ܩܘܫܛܐ Geop 87_8 = ܩܘܣܛܘܣ. Növar. ebenso. BB:

ܩܘܣܛܘܣ ܥܪܒܝܬ ܩܘܫܛܐ القسط ܘܐܝܬ ܒܗ ܐܕ̈ܫܐ ܬܠܬܐ
:ܡܢܗ ܐܪܒܝܐ ܘܡܢܗ ܗܢܕܘܝܐ ܘܡܢܗ ܣܘܪܝܝܐ — D 29 κόστος — ἀραβικός, ἰνδικός, συριακός.

Aßaf 13 p 65[a] קושט alle Sprachen. 54[a] קוסטוס. Steinschneider Donn. 150.

קושט Ukz. 3_5 (Sifre II 107 p 96[b] Kerit. 6[a]) Maim. قسط. Hai G. z St: talmudisch: כשרתא Berach. 43[a]. — j Erub. $25^d{}_3$ f j Chag. $79^c{}_{22}$ in der Stelle aus Ukz. כושת.

Ueber den Costus s. Salmasius hyl 88 p 128. Theophr hpl ϑ 7 Plin ιβ 12. — Flückiger: Die Pflanze, welche die Kostwurzel liefert wächst in den Alpen von Kaschmir, gehört zur Familie der Compositen und ist von Falconer als Aucklandia Costus beschrieben worden. Die Kostwurzel ist bei uns längst verschollen und höchstens in Sammlungen zu finden; im Orient wird sie immer noch geschätzt.

306.

ܪܘܙܐ.

Oryza sativa L *Reis.*

אוֹרֶז, אָרוּזָא S. Hehn 368 Lag gA 24. Aus skr vrîhi iranisch brîzi.

ܐܪܘܙܐ hat PSm 371 aus éiner Stelle, für syrische Form kann aber nach den Lexicographen und dem Sprachgebrauch nur ܪܘܙܐ gelten — Ez. 27_{17} BH Chron 144_3 [Kal u Dmng 41_{12} $102_{21\cdot23}$ 103_5 Sindban 10_3 24. Nöld.] — PSm 93 zu ܐܘܪܘܙܐ Honein uA. neben رُزّ. 1068 ܪܘܙܢܐ [l. ܪܘܙܝܢܐ Fl.] „pers." d. h. neupers.

---

1) paläst. ܩܘܫܛܐ Land Anecd. IV 104_4 — ܫ der Syrer bezeugt Vull. sv قوسيا „syr." lies: قوشتا.

برنج[1]) = ܒܪܢܓ Lag aO PSm 609 nicht crrpt aus ܐܘܪܘܙܐ wie PSm meinte.

אורז Mischn. Maim. überall الرز Peah 8_3 Bm 3_1 Tebul jom 1_1. In Palästina gebaut Dem 1_1 j 22^b. Gekocht j Ter 41^d_{26} oder mit Weizen zu Brod verbacken Chall. $3_{7\,10}$. — Fraglich ist אורז TSchebiit 5_7 j. 37^b_{28}.

307.

ܪܘܡܐ ܕܐܪܥܐ.

Bdellium.

ܐܒܕܠܝܘܢ ܒܡܘܩܠܐ BB 910 مقل اليهود :479 ܒܡܐܕܐܠܩܘܢ (مادالقون) قال جبريل عن ديسقوريدس انه من اسمآء المُقْل:

PSm 459 zu βδέλλιον. Aßaf 55^b אבדיליון. aram. רומא דארעא. arab. מוקול Steinschn. Donn. 137_{29} D 85 βδέλλιον = μάδελκον [auch: βόλχον od. βλόχον aus mukl?]

308.

ܪܘܒܥܢܐ.

Malva, Malve.

a. Pesch 2 Kön 4_{39} f אורות. BB 911 darüber: خبار ܪܘܒܥܢܐ واقول خبازى ملوخيا ܘܐܝܬ ܒܪܘܩܐ ܦܪܘܣܐܝܬ الخبازة ܒܥܪܒ ܢܘܚܐ ܐܪܘܩܐܬ. Die LXX hat אורות beibehalten. ܐܪܘܩܐܬ ܢܘܚܐ heißt: „LXX ἀριώθ“ nicht „griechisch אריות“ wie Lag gA 60_{27} übersetzt. PSm 380 ܐܪܘܝܬ. — خبار ist falsch. — S. Nr. 149. خُبَّاز hat C 505 zu ܡܠܘܟܝܐ irrig خَبَّاز gelesen und mit pistor übersetzt.

BB 500 الخبّاز[2]) ܘܡܠܘܟܝܐ ܪܘܒܥܢܐ ܙܪܥ ܐܝܟ ܡܠܘܟܝܐ ܘܡܠܘܟܝܐ. Genau so Aßaf 79 p 78^a אורות — aram. רענין — gr.

---

[1]) Dafür ist das von BB 868 als verdächtig bezeichnete: ܙܪܥ ܒܠܓܘܢܐ ܙܪܥ ܐܝܟ ܙܪܥ بزر برنج زعم höchst wahrscheinlich crrpt aus: بزر الانجرة Nr. 304.

[2]) So cod. Flor. — H plur. ܪܘܒܥܢܐ.

מולושיאה röm. מלווא. D 260 μαλάχη (κηπευτή). Mit ܚܘܒܙܐ ܕܒܪܐ ist D 493 ἀλκέα . . εἶδός ἐστιν ἀγρίας μαλάχης wiedergegeben PSm ܐܠܩܗܐܐ.

ܚܘܒܙܐ gehört zu ܚܒܙ schäumen Nr. 151, obwohl Schaum vom Schleim, nach dem die Malven benannt sein könnten, noch verschieden ist.

Eine Nebenform ist nach BB ܐܚܒܙܐ, wenn das richtig mit خبازى wiedergegeben ist PSm 399. PSm BB hat noch ܗܘܒܙܝܐ = خبازى? — خُبَّازٌ, خُبَّيْز, خُبَّازَى geht von der Brodform der Frucht aus, Baudissin zu dem arab. Job. 24_{24}.

ܡܘܠܘܟܐ ملوخيا s. ob. S. 250 wurde nicht immer gehörig von μολόχη gesondert, und steht in der Galenübers. für dieses.

Zu ܚܘܒܙܐ [ܐܚܒܙܐ?] gehört nach gaonäischer Tradition (s. Ar. u. Raschi) א ר א נ י, ה ר א נ י Agg. אדאני Ar. הרני od. ארוני,) Schabb. 35ᵇ eine Pflanze, die auch an trüben Tagen das Nahen des Abends anzeigt. Aruch u Raschi: Eine Pflanze, deren Blätter sich nach der Sonne wenden und die malva (מלבא, מלווא) heißt. Auch חלמית erklärt Aruch, der es also für Malve hält, durch aramäisches, ms Hochsch. talmudisches הרני, הָרְנֵי — הַרְאָנֵי = [ܐܚܒܙܐ] Malve, Käsepappel. Nach Aruch hat sie runde, nach einer Seite hin geöffnete — gespaltene — Blätter, bückt sich bei Nacht zur Erde, richtet sich wenn die Sonne scheint auf, um nach ihr bis zu ihrem Untergange geöffnet zu bleiben und ihrem Laufe zu folgen. Ueber die Wendung der Malve nach der Sonne ist sonst nichts bekannt.

b. ܢܛܦܬܐ[1]) *Althæa*, Eibisch. [ܢܬܦܬܐ Land III 205_{18}. Nöld.]

[1]) Dem bibl. נטף für στακτή erklärt, entspricht ܢܛܦܬܐ, das Sergius für ܚܘܒܙܬܐ ܕܒܪܝܬܐ gebrauchte. vgl. Pesch. Ex 30_{34} Ges. de BA et BB II, 11. — ܢܛܦܬܐ steht als gleichbedeutend mit ܓܘܪܦܬܐ pollen, für welches Sergius ܓܘܪܝܣܐ gebraucht unter letzterem Worte bei BA und BB PSm 784. Unter ܓܘܪܦܬܐ und γῦρις verzeichnen es aber die Lexicographen nicht.

Geop ἀλθαία ܢܘܦܠܬܐ = ܐܐܠܬܐ 17_{20} (γ 6_6) 48_{21} (Palladius althea = hibiscus) 49_4. Galen Sachau Ined. 97_5 ܐܦܢ ܢܘܦܠܬܐ ܒܡܠܘܟܝܐ ܕܒܪܐ ܡܬܚܫܒܐ ܕܐܝܬܝܗ [l. ܗ̄ ܕܗ] ܐܦܢ = τῆς ἀλθαίας, ἥπερ ἀγρία τις εἶναι δοκεῖ μαλάχη. — „Ἴβισκος“ PSm 1005 خطمى برّى ob. S. 199.

Vgl. Nr. 149 Anm. PSm sv ܐܐܠܬܐ[1]) — ܢܘܦܠܬܐ خطمى Elia 25_{55} BB 478. 455.: ܕܗܘ ܡܠܘܟܝܐ ܠܐܬܘܣ نوع من الخطمى ܠܬܗܐ̈ ܢܘܦܠܬܐ الخطمى lies: ἀλθαία, ἀλθαίας.

خطْمىّ ist *Althæa officinalis* L und *ficifolia* Cav. Sonth Verz. 275 Forsk LXX. und oben S. 166_5 Bt I 373 = ورد الزوانى [auch JAww. Meyer 3_{88}] II 585 falsch ورد الزينة.

BB 706: ܓܪ̈ܦܐ ܢܘܦܠܬܐ ܒܝ̄ ܕܗܘܠܝܢ ܒܪܡܫܐ̇ ܕܗܘ ܒܠ [l. ܒܠ] PSm 527 ܒܠ BA dasselbe und اصل الكبر?? بل Nr. 253 Bt يَذْقُه = Vull. يَدَقَه yezgo, Frucht بل Dozy DMG 23 185. —

Die Terminologie ist für ܢܘܦܠܬܐ خطمى[2]) nicht ganz fest. Sie bedeutet sicher *Althæa* (offic.) L. Doch steht خطمى auch zu ܫܠܒܒܬܐ oben Nr. 120 b S. 166. PSm 1522 BS ܫܠܒܒܬܐ (?) ܢܦܪܒܝܢ. خطميّة BB: الخطمىّ او كبير محرج ܫܠܒܒܬܐ ܒܡܠܐܟܝܐ und 527 ܒܡܠܘܟܝܐ خطمى. Wenn die Syrer PSm 1284 sagen, ܫܠܒܒܬܐ in Job. 6_6 sei = ܢܘܦܠܬܐ, so wollen sie an Stelle der von der Peschittâ des Gleichklangs wegen für חלמית gesetzten Pflanze, Anchusa, die passende, schleimige Althæa haben. Dies Bestreben trägt, glaube ich, Schuld an dem Mangel einer strengen Sonderung des nicht Zusammengehörigen.

---

1) Vull. اليا, البا lies التاا = شحم المرج ,خطمى صحرائى = Bt II 197 zu خطمى برى und عضرس s. Vull. sv. Der cod. C. des D am Rand: آلتيا.

2) خطمى الابيض PSm 999 ܗܘܪܘܬܘܪܘܣ. BB 707 ܚܘܪܐ ܒܪܡܫܐ̄ ܐܝܟ ܕܗܘܪܘܬܘܪܘܣ. اصل الخطمى الابيض

309.

רכפה.

(Färberpflanze.)

Schebiit 7_2 TKil. 3_{12} רכפא. Maim. بقّم. Guisius zur Stelle weist die Erklärung mit Recht zurück, weil dieses ausländische Holz nicht gemeint sein könne, und bringt aus Ġauharî bei: رخف ضرب من الصبغ. — Aruch מרים (so) שגר شجرة مريم. Vgl. S. 307.

310.

ܪܘܡܢܐ רוּמָּנָא.

Punica Granatum L Granatbaum.

a. Mand. רוּמָּאנא Nöld Gr 123, bibl. רִמּוֹן رُمّان[1]) — Vull. app zend. رومنا und verschrieben رورمنا. Etymologie dunkel. Hehn S. 155 f sagt: „Religiöser Verkehr hat in alter Zeit auch den herrlichen Granatbaum nach Europa gebracht, dessen purpurne Blüte im glänzenden Laube und rothwangige, kernreiche Frucht die Phantasie symbolisch denkender Völker Vorderasiens von Anbeginn lebhaft ergreifen musste. In der Odyssee sind unter den Früchten im Garten des Phæakenkönigs und unter denen, die den phrygischen Tantalus durch ihren Anblick quälen, auch Granatäpfel, ῥοιαί, welcher Name allein schon für die Herkunft des Gewächses aus semitischem Sprach- und Kulturkreise entscheidendes Zeugnis ablegt.“ S. 433. „Das m des semitischen rimmon ging“ (nach Benfey) „durch eine sehr natürliche Umwandlung“ in das

---

[1]) Hehn S. 160. „Der Name des Granatapfels und des Granatbaumes bei den Portugiesen ist noch heut zu Tage der arabische, r o m a, r o m e i r a; von demselben arabischen Wort stammt der ital. und franz. Name der Schnellwage, r o m a n o, r o m a i n e, da das Gegengewicht bei arab. Wagen in Form eines Granatapfels gebildet zu sein pflegte.“

griechische Digamma über. Hesychius kennt noch für eine Sorte großer Granatäpfel den Namen ῥίμβαι.

Targ u. Pesch = רִמּוֹן, ῥοιά Geop 10_{28} 11_{3} 17_{18} 22_{3} 49_{21} 58_{12} $59_{24 \cdot 26}$ 64_{29} 99_{7} 103_{24} 105_{4} 109_{24} 110_{1} bes. 70_{25} ff. ܩܘܦܬܐ ܕܪܘܡܢܐ : 118_{3} : Für καὶ ῥοιάς falsch καρύας ܓܘܙܐ 14_{28} (γ4_{2}). Κύτινος 98_{20} ܩܘܛܝܢܘܣ, für κύτισος, ܗܒܒܐ ܕܪܘܡܢܐ 102_{29} (ιζ 8_{1}) 104_{18} 112_{24} 114_{13} 116_{12}. ܪܘܡ̈ܢܐ κεφάλια ob. S. 245_{3}. Vgl. PSm 1690 penult

D 716 ῥοΐτης οἶνος BB 906 ܚܡܪܐ ܕܪܘܡ̈ܢܐ Rabban. Das. ῥοά: ܪܘܐ ܪܘܡ̈ܢܐ رُمان شجرة الرّمان. Σίδιον Schale des Granatapfels erscheint mehr oder weniger corrupt bei BB 648: ܩܫ̈ܘܪܐ ܡܠܦ ܕܪܘܡ̈ܢܐ (so) ܥܘܪܩܡܐ ܒܣܘܪ̄ܗ ܘܐܝܟ رُمان اقشور ܪܘܡ̈ܢܐ [l. ܡܠܦ] نجد الرُّمان: ܡܣܘܪܐ ܘܡܣܘܪܣܝܢ ܐܝܟ ܒܣܘܪ̄ܗ ܡܠܦܐ ܕܪܘܡ̈ܢܐ ܡܣܒܣܘܪܐ ܡܠܦܐ ܕܪܘܡ̈ܢܐ: 659 قشور الرّمان. — BS PSm 99 auch ܥܘܪܩܡܐ : قشر الرّمان الرقيق PSm 137 ult BB شرناق ܥܘܪܩܡܐ zu ὑδατίς. PSm 99 zu ܐܘܪܩܡܐ. S. ob. S. 203 Anm. 2. [Hieher gehört viell. شَرْنَقَة Seidenwurmcocon von der Aehnlichkeit mit einem θυλάκιον. ܪܘܝܢܘܣ ob. S. 311_{8} ist ῥόϊνος granatrot, als Substantivum: Krapp. Gemeinarabisch runnâs. Fl.]

b Kern 1) ܦܪܕܬܐ pl. ܦܪ̈ܕܐ[1]) (פרידה Sifre I 108 p 30[b] פרידה אחת. Biblisch פְּרֻדוֹת pl. und das biblische Nom. propr. פרידא od. פרודא. BB cod. Rom JAs 1872 XIX Anhang 11: ܦܪ̈ܕܐ.. ܟܠ ܦܪ̈ܕܐ ܕܪ̈ܘܡܢܐ ܟܘ̈ܢܝܬܐ ܒܡܬܐܡܪܝܢ ܗܠܝܢ ܕܒܝ̈ܢܬܐ ܡܢܗ ܠܗܘܢ ܒܢ̈ܝ ܠܚܘܪܬܐ ܣܡܩܡܐ الحبرمان: PSm 1306: ܣܡܩܐ [BB PSm 936 lin. 6 = حبّ الرّمان] = ܦܪ̈ܕ ܪܘܡ̈ܢܐ. — Mischn. פֶּרֶד TTer. 3_{16} TSchebiit 6_{29} (j Naz. $54^{d}{}_{27}$) u. sonst — פרטתא S. Pe-

---

1) BB 604: ܐܘܡܦܐܪܝܘܢ ܐܝܟ ܙܪܥܐ حبّ الرّمان الحامض ܘܐܝܟ ܒܪܡܫܝܘܦܐ ܦܪ̈ܕܐ ܕܪܘܡ̈ܢܐ ܣܡܩܬܐ. C 565 ܐܘܡܦܐܪܝܘܢ? Bei D 143 τῆς ὀξείας [ῥόας] ὁ πυρήν.

sikta 3^b Buber פרטתא דרומנא der anführt Tanch. וארא 14 Schem r 12 p 216 l. Z. פרנותא = ט Bam r 12 p 435_{43} Sch h Sch. r צאינה 36_{46} Lpz ܦܪܕܬܐ PSm 378 l. 12 inf. 2) ܦܪܡܢܐ BB: ܦܪܡܢܬܐ ܕܪܘܡܢܐ حبّ الرمّان : ܦܪܡܢܐ الزبيب ܘܡܫܟܘܬ ܦܪܡܢܬܐ حبّ الرمان Geop 95_{15} ܦܪܡܢܬܐ (κόκκους ιβ 18_1). Oben S. 189_7. [B Hebr. gr. I 23_{23}: ܦܪܡܢܬܐ. Nöld.]

פֶּלַח הרמון des HL der Ritz, Spalt des bei völliger Reife berstenden Granatapfels, in dem die saftgeschwellten, glänzend roten Samen zum Vorschein kommen (Wetzst. zu Delitzsch HL u Koh.)

BB 806 aus Pesch. HL 4_3 mit abweichender Versteilung: ܡܠܦܐ ܐܝܟ ܒܙܥܘܪܐ ܦܐܪܐ ܕܪܘܡܢܐ ܗܘ ܕܡܬܒܩܐܬ ܡܢ ܐܝܟ ܗܘ ܕܡܬܒܠܩܠܩ ܒܐܐ ܐܝܟ ܡܠܦܐ ܕܪܘܡܢܐ الجُلَّنارُ اوّل ما يطلع ܘܐܝܟ ܩܠܥܐ قلع الرمان ܘܐܝܟ ܒܙܥܘܪܐ قشر الرُّمّان.

قَلْعَة pl. قَلَعٌ ist pars rei in longum fissæ.

d. Blüte, جُلَّنَار = كُل نار pers. [BA PSm 532 βαλαύστιον = κύτινος = جلناربستانى od. جلنار مصرى, s y r i s c h: ܟܘܣܡܬܐ wahrscheinlich verschr. aus ܟܘܦܣܬܐ]. BB 431 ܗ̄ ܕܪܘܡܢܐ ܟܘܦܣܬܐ ܦܘܩܐ ܕܝܠܗܘܢ اقماع الرمان ܟܘܦܣܬܐ جلنار قماع الرمّان البستانى ܟܘܦܣܬܐ قمع الرمان والوراد او الجلنار Elia 25_{48} PSm 1711 Simon b. Zemach Duran Mâgên 'Abôt Livorno 1785 fol. p 36^b רימון המדברי שקורין גילינאר.

e. Mischn. רמון s Graph. Requ. I 89 f; die Besten, wie dort nachgewiesen, in Badan, einem Orte — Tale? — in Samaria: בדן

---

[1]) Hehn S. 433. „Von dem Namen der (Granaten-) Blüte βαλαύστιον (wohl auch ein orientalisches Fremdwort) stammt bekanntlich das italienische balaustro, balaustrata usw. und also auch unser Balustrade." Man ist versucht an ܟܠܡܐ und das Verbum ܟܠܡ, das vom Blühen der Pflanzen, (vom G r a n a t a p f e l HL 6_{10} 7_{13}) gebraucht wird, zu denken. —

(בראן od. באדן) Kel. 17_5 TKel Bm 6. Orla 3_5. Talm. נָרָא نار s. Ar. sv. انار DMG 20 331 ἀνάρ Lngk. 19.

ܙܪܥ ܪ̈ܘܡܢܐ ܕܒܪܐ PSm 1160 = ܒܪܙܒܠܝ, حب قلقل عريض مغث. Ob. S. 177. Nov. 138 قلقل ܪ̈ܘܡܢܐ ܕܒܪܐ Centaurium. PSm 599 ܒܪܙܒܠܝ = ܪ̈ܘܡܢܐ ܕܒܪܐ, حب القلقل, und بشدنج wörtlich „Korallenkorn". Dasselbe ist viell. PSm 598 ܒܪܙܒܠܝ des BS. — ܙܪܥܐ ܕܪ̈ܘܡܢܐ Elia 25_{51}.

Hieher gehört folgende Glosse BB 559: ܒܪܘܕܐܠ ܒܪ̄ ܟ̄ ܠܒܪܐ ܕܐܕܡ ܕܐܘܪܣܗ ܒܫܡܛܐ ܘܚܢܐ ܒܙܪܕܘܡ ܘܬܘܪܝܐ ܕܡ ܡܢܗ ܠܗ ܪ̈ܘܡܢܐ ܕܒܪܐ المغاث ܘܐܝܟ ܦܪܩܕܘܡ ܡܣܟܢܐ ܕܚܘܝܐ ܘܒܒܠܐ ܕܐܕܡ. المغاث وهو دواء الحية: Vullers sv عقار آدم Wurzel des Granatbaumes.

311.

ܪܥܝܐ ܕܐܝܠܐ.

Uebersetzung von ἐλαφόβοσκον D 416 PSm 1012 ܐܠܦܘܒܘܣܩܘܢ, aus Galen sv. ܐܝܠܦܘ̄, BB ܐܝܠܗ̄. Bait. hat syr.: رعيا ديلا Steinschneider, Gâfiki 538.

312.

ܪܥܝܐ ܕܝܘܢܐ.

Verbena, Eisenkraut?

Uebersetzung von περιστερεών D 548 = رعى الحمام. BB: 920 ܪܥܝܐ ܕܝܘܢܐ ܦܪܝܣܛܪܝܘܢ ܗܘ ܦܪܝܣܛܪܐܘܢ رعى الحمام: 754 ܦܪܝܣܛܪܝܘܢ ܒܪ̄ ܪܥܝܐ ܕܝܘܢܐ رعى الحمام اشيا [sonst syr. geschr.] قال جبريل ان اسم رعى الحمام ܦܪܝܣܛܪܝܘܢ: 788 ܦܪܝܣܛܪܝܘܢ ܒܪ̄ ܟ̄ ܐܚܪܢܐ ܘܪܥܝܐ ܕܝܘܢܐ رعى الحمام ܘܒܪ̄ ܦܪܝܣܛܪܝܘܢ. 725: ܦܪܝܣܛܪܝܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ ܗܘ ܪܥܝܐ ܕܝܘܢܐ ܠܒܣܡܐ ܘܗܢܘܢ ܕܡܬܒܥܝܢ ܠܡܫܪܝܘܬܐ ܘܡܢ ܕܒܗ ܘܡܢܗ ܢܦܩܝܢ ܒܟܠܗ ܕܪܘܚܐ ܡܦܣܩܘܬܐ ܘܡܬܒܥܐ ܒܛܘܪܐ ܐܝܬܘܗ̄ ܐܝܟ ܕܡܫܟܚܐ ܦܪܝܣܛܪܝܘܢ رعى الحمام ܘܗܘܝܢ ܡܬܩܪܝܢ ܘܡܬܩܢܝܢ ܐܟܡܐ ܕܐܡܪ ܦܘܠܐ ܠܦܪܝܣܛܪܘܢ:

D 548 Περιστερεὼν . . ἱερὰ βοτάνη [PSm: ܐܝܗܪܒܘܛܐܢ = ܥܣܒܐ ܩܕܝܫܐ gehört zu D 549 περιστ. ὕπτιος Blätter wie ܒܠܘܛܐ ἐοικότα δρυΐ.] πόα ἐστι ἔχουσα πέταλα . . ὑπόλευκα ἐκπεφυκότα ἐκ τοῦ καυλοῦ μονόκλωνος ὡς τὸ πολὺ καὶ μονόῤῥιζος εὑρίσκεται.

ܐܪܫܝܠܐ PSm sv. ܪܓܠܐ ܕܝܘ̈ܢܐ (cod. M ܐܪܫܠܐ).? Aßaf 71 p 76[b] חמאמא — פריסתרונא gr., קולומבארולא od. ברבינא röm. columbarula, verbena. — S. Pun. Verz. 3.

313.

ריתמא.

Retama rœtam Webb. (*Genista Rœtam* Forsk.)

Targ. = bibl. רתם رَتَم wie ms. Diosc. Constntpl. am Rande arab. hat zu σπάρτος. Robinson Pal. I 336. Aßaf lässt 21 p 67[a] κάγκαμον aus, das bei D folgt, und hat an derselben Stelle: רותם gr. איספרטון, röm. גניסטרון genista. Ein aram. Wort hat er ebensowenig wie die Uebers. zu D 644:

ܘܣܦܐܪܛܝܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܬܐܘܢܣܘܣ ܐܦܬܝܐ ܗܘܡܫܡܫܢܘܬܗ

ܒܬܐܣܡܝܢ ܠܦܘܪܐ قال جبريل عن جالينوس وفولس وغيره ان رَباط

تعريش الكرم يسمى باليونانية ܣܦܐܪܛܘܢ حشيس قوى:

D: Σπάρτιον . . θάμνος ἐστὶν φέρων ῥάβδους . . . αἷς τὰς ἀμπέλους δεσμεύουσι. — Kimchi WB: רתם 2 יינשתא prov. ginesto.

314.

ܫܘܢܢܝܙܐ, ܫܘܢܝܙܐ.

Nigella sativa L. *Schwarzkümmel*[1]).

ܫܘܢܝܙܐ Pesch. u Hex. Jes. $28_{25 \cdot 27}$ קצח μελάνθιον = Geop 45_{23} [= ܫܘܢܝܙܐ Land IV 101_{12}] 108_{18} 113_{23} (ιη 17_7). BB Nr.

[1]) Der Same des Schwarzkümmels wird im Orient als Gewürz in's Brod gebacken, wie bei uns der Kümmel. Er ist auch Arzneimittel, und wird auch in Deutschland hie und da im Großen angebaut.

248 aus der D Uebers. ܫܘܢܝܙܐ oder ܫܘܢܢܝܙܐ. BB 928: ܫܘܢܝܙܐ ܘܫܘܢܢܝܙܐ ܗܘ ܐܘܟܡܐ. 497 „μελάνθιον“: (?) ܫܘܢܝܙܐ: شونيز الحبّة السوداء وهو الشونيز — 518: ܡܠܢܬܝܘܢ ܡܢ ܚܛܬܐ ܫܘܢܝܙܐ (?) ܘܫܘܢܢܝܙܐ شونيز وقال جبريل اسمه باليونانيّة ܡܠܢܬܝܘܢ وهو الفقاح الاسود:

Aßaf 86 p 79ᵇ קצח, aram.: יאטכנא [l. שבוננא] מלנתיון — 49ᵇ: קצח — שבוננא — מלנתין. — Persisch شونيز [Lane I 1605 Berggr. 865. Dasselbe ist wohl σαουνίζ ob. S. 313 l. Z. Fl.] (سونيز, سنيز, سنّز) = الحبّة السّوداء Vull. I 278 بوعنج, سياهدانه Schwarzkorn. Spanisch: agenuz אשינוז Ar. ms Zacut sv, arab.: קזחא قزحة, قزح = קצח. S Wetzst. Dreschtafel 280. Gezzâr hat im 3 Grad: pers. شونيز, حبة السودا und الكمون الاسود „Schwarzkümmel“. Forsk. LXIII: Habba.

D Uebers. PSm 1433 ܛܘܩܪܝܘܢ ܐܝܬܘܗ̇ ܫܘܒܠܢܐ ܕܡܬܩܪܐ ܠܚܡܐܕܪܘܣ. Ms H. bei PSm unberücksichtigt, hat: ܫܘܒܠܢܐ, Gabriel: عشب فضى. PSm hat das Wort nicht erkannt. Es ist D 449 τεύκριον [aus Galen ܛܘܩܪܝܘܢ] πόα ῥαβδοειδὴς ἐοικυῖα χαμαίδρυϊ. Danach ist zu lesen: ܫܘܒܠܢܐ.

קצח (targ. קיצחא) Edaj. 5_3 Tebul j 1_5 Hai שוניז = Maim., der noch: „Schwarzkorn“. TTer 5_7 j Dem. 22ᶜ in Palästina. Mediz. Wirkung Mass. Kallah I p 3ᵃ Coronel. — קצחא j Pea 17^c_{23}, eine crrpte Stelle. — Raschi ניילא niele afrz. = nielle.

315.

ܥܒܪ ܢܗܪܐ.

Uebersetzung von ποταμογείτων,

wie جار النهر Av. 154. Bt I 238 Berggr 871. BB: ܦܘܛܐܡܘܓܝܛܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܥܒܪ ܢܗܪܐ ܒܠܫܢܐ ܕܝܘܢܝܐ ܐܝܬܘܗ̇ ܘܦܘܫܩܗ̇

ܛܠܝܠܬܐ(¹ ܐܝܟ ܘܦܛܪܘܣܘܡܗܝ ܕܟܝܢ ܠܫܡܠܘܐ ܘܡܫܬܩܝܢ ܦܠܝܠ ܡܢ
ܡܝܐ سماه حبريل جار النهر وايضا خار [?] النهر: ܦܘܛܐܡܘܓܝܛܘܢ
ܐܝܟ ܡܫܪ ܥܒܕ ܢܗܪܐ جار النهر:

D 592 ποταμογείτων φύλλον ἐστὶν ὅμοιον σεύτλῳ . . καὶ ὀλίγον ὑπερκύπτον τοῦ ὕδατος. Der Anfang der syr. Stelle steht in dem von Sprengel aus cod. C u. N abgedruckten Capitel über ποταμογείτων ἕτερος: Φύεται ἐν λειμῶσι καὶ ἐνύδροις τόποις Var: ἐν ἐνύδροις καὶ ἑλώδεσι τόποις.

ܦܠܓܡܘܠܘܢ[a] BB 757 ܟܪ̈ ܒ̄ ܡܫܪܓܝܘܣ ܦܓܝܘܣ[c] ܥܒܕ
ܢܗܪܐ ܥܒܝܛܒܐ ܘܪܥܝܐ زعم ܦܛܠܐܦܠܘܢ عصاة الراعى 928 ܥܒܕ
ܢܗܪܐ ܟܪ̈ ܒ̄ ܡܫܪܓܝܘܣ[c] ܦܐܓܝܘܣ يقال عصا الراعى ܘܡܬܩܪܐ
ܥܒܝܛܒܐ ܘܪܥܝܐ ܘܐܝܟ ܒܪܗܘܪܐ ܣܛܪܛܝܘܬܐ ܪ̈ܥܝܐ عصا الراعى الرومى
744 ܦܛܠܓܡܘܠܘܢ[b] ܟܪ̈ ܒ̄ ܡܫܪܓܝܘܣ[c] ܦܓܝܘܣ ܕܗܘ ܥܒܕ ܢܗܪܐ
ܗ̄ ܥܒܝܛܒܐ ܘܪܥܝܐ:

Nach ܥܒܕ ܢܗܪܐ ist mit [a] [b] ποταμογείτων gemeint. [c] ? ? — S. Nr. 2 b.

316.

ܫܒܠܬܐ שובלא.

Narde.

سنبل [2]) Uebers. von στάχυς? Bibl. נרד νάρδος ناردين. Nach Fick Orient u. Occid. III 364 skr. nalad, woraus bei den Iraniern narada, narda werden musste. Dies r zeigt nach Fick, dass Narde und Pfeffer, skr pippalî — πέπερι, über Persien gewandert sind.

---

[1]) ܛܠܝܠܐ feucht, doch kennt PSm 1513 sv ܛܪܘܢܐ γ) auch das richtige ܛܠܝܠܐ. Geop 6_3. BHebr. schreibt cod. Peterm. 19 p 67 ܛܠܝܠܘܬܐ. [Ebenso Luc 8_6 Schaaf u. Urmia. Nöld.]

[2]) Ueber das span. azumbar s. Dozy-Engelmann Glossaire 230.

Für فلفل פלפל ܦܠܦܠ trifft dies nicht zu; eher für נרד ܢܪܕܝܢ نردين ناردين. —

Für נרד HL 1_{11} ܢܪܕܝܢ. 4_{13} [Hex. ܢܪܕܐ] ܢܪܕܘܢ. Mc 14_3 Joh 12_3 (νάρδιον) ܢܪܕܝܢ ܪܫܝܐ νάρδος πιστική. Geop 99_8 ܢܪܕܝܢ, 48_5 ܫܒܠܬܐ ܕܢܪܕܝܢ [DMG 26_{802}]. 49_{28} (ναρδό-σταχυς). 48_{18} ܢܪܕܝܢ ܩܠܛܝܐ κελτική 119_{15} ܢܪܕܝܢ ܗܢܕܘܝܐ ἰνδική das. ܩܛܠܝܐ für ܩܠܛܝܐ (ς 8). [ܢܪܕܝܢ punctirt auch ed. Urmia. Nöld.]

BB 587: ܐܢܪܕܘܣ ܐܝܟ ܣܘܣܢ ܫܒܠܬܐ ܐܪܝܟܬܐ ܛܒ ܪܝܚܗ ܗܘܝܐ
ܗܢܕܘܝܬܐ ܘܣܘܪܝܝܬܐ سنبل الطيب: 930 ܫܒܠܬ ܢܪܕܝܢ ܒܪ̄
ܢܪܕܘܣܛܟܝܢ وهى سنبل الطيب 587 ܐܢܪܕܘܣܛܐܟܘܣ ܒܪ̄ سُنْبُل الطِّيب
صحّه جبريل سُنْبُل العَصَافِيرِ: ܐܢܪܕܝܢܘܢ ܐܝܟ ܒܪ ܣܪܘ̄ دهن الناردين وهو
دهن السنبل. 618: ܢܪܕܝܢ ܗܢܕܘܝܬܐ سنبل الطيب: ܐܢܪܕܘܣ ܩܠܛܝܩܘܣ
ܒܪ̄ سنبل قليطى: ܢܪܕܝܢ ܩܠܛܝܩܝܬܐ ܐܝܟ ܦܘܠܝܘܡ سنبل رومى: ܘܛܒܥ
ܠܗ ܐܣܘܬܐ ܚܕ ܕܗܘ ܗܘ ܐܝܬܘܗܝ ܦܘܠܝܘܢ [φύλλον] ܘܠܐ ܥܙܝܙ: ܢܪܕܘܣ
ܩܠܛܝܩܐ ܒܪ̄ ܚ̄ ܕܗܘ ܗܘ ܕܡܬܩܪܐ ܡ̈ ܢܢܣܦܝܢܪܕܘܣ: 587 ܐܢܪܕܘܣ
ܐܘܪܝܐ [—ܐܝ] ܒܪ̄ ܐܢܪܕܘܣ ܛܘܪܝܐ سنبل جبلى ܫܒܠܬܐ ܛܘܪܝܬܐ
618: ܢܪܕܘܣ ܛܘܪܝܐ ܐܝܟ ܡܪܝܘܣ ܢܪܕܝܢ ܕܛܘܪܐ ܘܡܬܩܪܝܐ ܐܦ
ܦܘܠܝܐ[a] ܦܠܝܛܝܢܘܣ[b] ܘܦܘܪܛܝܢܘܣ[c] ܘܡܬܩܪܝܐ ܕܝܢ ܒܡܠܝܠܘܬܐ سنبل
جبلى 776: ܦܪܛܝܢܘܣ ܒܪ̄ ܚ̄ من اسماء السنبل الجبلى :

D 15: Νάρδος . . ἰνδική . . συριακή . . 17 κελτική . . 19 ὀρεινή = φυλακῖτις so lies [a] + [b], νῆρις [c]?

Die indische Narde kommt von *Nardostachys Jatamansi* DC. (= *Valeriana Jatamansi* Jones), die celtische von *Valeriana celtica* L, die Gebirgsnarde von *Valeriana tuberosa* L. — سنبل الرومى s. Nr. 304 Anm. und S. 159 l. Z.

BB 618 ܢܪܕܝܢ ܕܒܪܐ ܒܪ̄ ܚ̄ ܐܣܪܘܢ: اسارون : ܢܪܕܘܣ ܕܒܪܐ
قال جبريل عن جالينوس . . . 930 ܫܒܠܬܐ ܕܒܪܐ ܒܪ̄ اسارون :

D 19 Ἄσαρον οἱ δὲ νάρδον ἀγρίαν καλοῦσι . . Γάλλοι βάκκαρ. PSm 72 ἀγριοναρδίτης ܕܢܪܕ. ܫܒܠܬܐ ܕܢܪܕܝܢܬܐ. 292 ܐܣܐܪܘܢ — ܢܪܕܝܢ ܕܢܪܕܐ, ܫܒܠܬܐ ܕܢܪܕܐ BA, ܕܢܪܕܐ BB ist Schreibf. Av 127 اسارون, hebr. אזרא בקרא Plempius: Asarum und baccharis wurden verwechselt, daher der span. Name: asarabaccara. שבולת נרד Kerit. 6ª, targ. שובלא zu שחלת .נרדא Schabb. 87ª. Ly TW irrt wenn er תְּבָלִין [so Ms Maim ar] zu „שובל" rechnet „eigentlich spicæ, Gewürzrohr". Das ist: תבל ܬܒܠ تبل [s. ob. S. 226_{10}] — im paläst. Syr. ܬܒܠ salzen DMG 22, 517 = mischn. תִּבֵּל würzen Ter. 10_{12} Tos 9_7 Chull 111ª Schabb 9_5 TPes 2_{13} מתובל — נתבל und Wortspiel mit תבל Welt: מתובלת MMischle 10. Denom. von תבלין pl. (תבל) Ter 10_{12} Tos 9_7 M. scheni 2_1 Orla 2_6 5_{16} Schabb. 3_5 9_5 Beza 1_6 5_4 — תבלי מצוה TPes. 10_7 j 37^d_{10} b. 116ª — Sebach. 10_7 Arach. 2_6 u sonst. בית תבלין Kel. 2_7 5_3 — التّوابل BA Nr. 1375 PSm zu ܐܒܙܪܐ und 355 zu ܐܦܙܪܐ [Justi Bundehesch S. 78 اوزارك Gewürze?] wohl unser ܐܦܙܪܐ nicht von بزر Kohut Aruch sv אבזר, obwohl ز und entspr. syr. ܙ bedenklich sind.

317.

ܫܒܪܐ שַׁבָּרָא.

Peganum Harmala L [1]).

ܫܒܪܐ BB 930 ܫܒܪܐ ܒܬܪ ܢܒܛ قفز [2]) (?) زعم ويكون حرمل ܘܐܣܐ ܒܫܘܪܐ ܗܘ ܐܘܟܠܐܐ ܘܫܒܫܒܐ ܘܡܢܕܪܓ [ܘܡܢܕܪ Flor ܢܪ] ܒܫܫܐ

---

[1]) Eine sehr verbreitete Pflanze s. Boissier, Flora or. I 917. [حَرْمَلة kommt in der Heidenzeit als Mannesname vor. Nöld.]

[2]) Gemeint ist ܫܘܪܐ „Sprung" C 901 PSm 651_{47} ܫܘܪܬܐ Lag. Anal. 87_{11}. BHebr. gram. min. II 120 Schol. zu ܫܒܪܐ: القُرْط والنُّقْب. — S. ob. S. 67.

ܗ̄ بزر الحرمل 746: ܦܝܓܐܢܘܢ ܓܝܪ ܕ̄ ܦܝܓܢܐ ܘܐܝܟ ܐܢܫ ܒ̈ܫܫܐ
الحرمل: ܦܝܓܢܐ ܕܒܪܐ ܗ̄ ܒܫܒܫܐ الحرمل وهو السداب البرى: ܦܝܓܢܐ
سداب فيجن [= 721]. 500 ܒܣܘܠܐ حرمل باليونانية صحّه جبريل: ܒܣܘܠܐ
ܐܝܟ ܐܢܫ ܒܚܩܠܐ ܕܐܝܬ ܠܗ ܡܥܒܐ ܣܘܓܐ ܕܕܚܠܝܢ ܠܕܡܫܝܢ
ܘܐܡܘܪܝܢ ܐܝܟ ܒܣܘܡܐ ܘܒܬܢܗ ܦܬܝܟ ܒܒܢܝܐ ܐܬܐ.. ܒܣܘܠܐ
ܗܘ ܦܝܓܢܐ ܕܒܪܐ ܐܝܬܘܗܝ ܘܒܐܬܪܐ ܬܘܒ ܒ̈ܫܫܐ اظنّه الحرمل
سداب برى. ܒܣܘܠܐ قال جبريل عن ديسقوريدس ان مولى حشيشة ورقها
مثل ورق [a]التيل واعرض:

D 394 πήγανον ἄγριον — μῶλυ, ἅρμαλα (PSm 391 ܒܣܘܠܐ ܐܪܡܠܐ), Σύροι βησασᾶ 395 μῶλυ . . τὰ μὲν φύλλα ἔχει [a]ἀγρώστει ὅμοια ἄνθη λευκοῖς . . ἥσσονα δὲ πρὸς τὰ τοῦ ἴου . . ἡ ῥίζα . . σφόδρα ἀγαθὴ πρὸς ὑστέρας ἀναστομώσεις. — שברא s. Nr. 41.

Ueber talm. בשש s. Ar. Sachs I 139 II 26. Die Griechen βησασᾶ, die Syrer: ܒ̈ܫܫܐ? ܒ̈ܫܫܐ ܒܫܘܫܐ, ܒܫ̈ܘܫܐ wie es scheint aus ܒ̈ܫܒܫܐ BA PSm 1159, Vull. I 238 **syr.** بسباسا = حرمل, pers. صندل دانه. — Aßaf 50 p 72[b] בששא aram. [41[a] בישישא] gr. מוליום pers. אספנד, arab. חרמל. 102[ab] בששא — מוליום — חרמל. 154[a] חרמל — מוליום. pers. اَسپَند Lag. gA 173 Vull. I 91 = حرمل = سپَند, سپِد. — Zu ܡܘܠܢܝܢ gehört BB 660: بزر الحرمل ܒ̈ܫܫܐ ܕܒ ܓܪ̄ ܡܘܠܘܢܝܢ. Dieselbe Erkl. BS zu ܡܘܠܘܢܝܬܐ. Ob: (دانه) صندل ?

ܒ̈ܫܫܐ, ܒܫܪ̈ܐ, حرمل — Peganum Harmala, πήγανον ἄγριον, nicht πήγανον *Ruta* [*graveolens* und Andere namentlich *Chalepensis* L.] [Raute, ruta, Nicand. Ther. 523 ῥυτή. Plin ιϑ 37 rutam furtivam tantum provenire putant sicut apes furtivas pessume. Nachweise s. Günther Ziergewächse 24. — Da Ruta graveolens aus Syrien und Palästina nicht nachgewiesen ist, wird man in erster Reihe an *R. Chalepensis* L zu denken haben, die man bei Sidon, Samaria und Jericho gefunden hat. Boissier Flora or. I 921 f.] Ruta wird

mit dem griech. פיגם ܦܝܓܢܐ فيجن[1]) bezeichnet, arabisch auch mit dem pers. سذاب[2]). ܦܝܓܢܐ Luc 11_{42} Geop 94_{12} (ιβ 25) — 110_{22} $116_{20 \cdot 22}$ 119_{14} ܦܝܓܢܐ 114_{13} ܦ. ܕܒܪܐ. Lag gA 173: der Uebersetzer hat ܦܝܓܢܐ leider beibehalten. Man sieht, der Uebersetzer tat wohl daran. BB hat ܦܝܓܢܐ, und eine gr. Form * τήγανον PSm 1459 ܛܝܓܢܘܣ 1517 ܛܐܓܢܘܣ = ܦܝܓܢܐ, eine Form die talm. als טיגנא Ab zar 28^a_u auftritt und die gegen Aruch's פ׳ aufrecht zu erhalten ist.

פיגם Mischn. Kil. 1_8 Scheb. 9_8 Ukz. 1_2 Maim. אלפיגן — אלסדאב. Sonst ruta (ruda). Maim. Pirke Mosche 45ª ומדה, ms Steinschn. ורודה Uebers. „ruta". Aßaf 41ª פיגם — פיגנון — 45ᵇ רוטה — פיגן — 153ᵇ pers. סדב — רוטא — פיגם.

Πήγανον ὀρεινόν D 391 BB 997 ܦܝܓܢܐ ܕܛܘܪܐ سداب الجبلي zu ܬܐܦܣܝܐ θαψία? D 641 θαψία — Τῇ ὅλῃ φύσει ἔοικε νάρθηκι · · καὶ τὰ φύλλα μαράθρῳ ἐμφερῆ, ἐπ' ἄκρου δὲ σκιάδια · · ἀνήθῳ ὅμοια ἐφ' ὧν ἄνθος μήλινον[3]). ῥίζα λευκὴ μεγάλη · · δριμεῖα[4]). ܬܐܦܣܝܐ ܠܢܪܕܝܢܐ ܕܡܝܐ ܘܛܪ̈ܦܝܗ̇ ܠܡܪܐܬܪܘܢ ܘܡܛܠܠܗ̇[5]) ܠܫܒܬܐ ܘܩܘܒܣܗ̇[6]) ܢܪܘܠ ܘܥܩܪܗ̇ ܚܘܪ ܘܪܒ ܘܚܪܝܦ. ܘܬܘܒ ܦܝܓܢܐ ܕܛܘܪܐ Exc. Flor. Geop. 99_{20} ܬܐܦܣܝܐ (ιε 2_{17}) Thapsie θαψία.

---

[1]) Ǧavâlîkî 111.

[2]) Ǧavâlîkî: in Jemen arab. الخُشَف Sachau z St verweist auf ZfdK VII 142 خُشُف, خُشَف. [„Sedeb" hörte ich im Garten der Synagoge in Alexandrien für die dort cultivirte *R. Chalepensis*. Ascherson.]

[3]) S. ob. S. 80_{12}.

[4]) S. Nr. 286.

[5]) S. S. 382 Nr. 328.

[6]) S. die folgende Nummer.

318.

שביתא ܫܒܬܐ.

Anethum graveolens L *Dill*[1]).

Mischn. שבת pers.[2]) شوذ, شبت, شبت daraus arab. شبت (عيدان السبت sagt Honein zu ܐܢܕܡܐܣܠ, das ein indisches Arzneimittel sein soll PSm 389) Mt 23_{23} Geop 90_{18} ἄνηθον (ιβ 8_4) 98_4. PSm 254 zu ܐܢܐܬܘܢ auch Gal., u. ܐܢܝܛܘܢ BB 931 ܫܒܬܐ, شبت. Elia 50_{33} Ob. S. 166_{22} 372_{16}. Hier ist ein Misverständnis zu berichtigen. C 532 ܫܒܘܥܬܐ [Ferr.] BB 588: الشبت ܫܒܘܥܬܐ ܡܢ ܘܫܘܫܡ ܫܒܬܐ „Anethum". Gemeint ist wie ܬ zeigt ܫܒܬܐ [so Bernstein Johannes præf. XV nach cod. und BB; aber Amira richtig: ܫܒܬܐ] Woche: ἑβδομάδα, = ܐܫܒܘܥܬܐ PSm 254 wo aber punctirt ist: šaβϑâ. PSm 9 ܐܫܒܘܥܬܐ. Hal gedol. Ber. VI שביתא = Aßaf 55^b „hebr", gr. אניתום. — شبت الجبل Crithmum pyrenaicum Forsk. LXIV.

Mischn. שבת Peah 3_2 Ma'as 5_4 TSchebiit 2_7 TKil 1_2 (ähnlich גופנן) Ukz 3_4 Ab. z. 7^b. In כמך getan Niddah 51^b.

[כמך كامخ (pers. كامه Perles Monatschr. 19, 468), BB 676 zu ܟܡܬܚܐ (C 628 ܟܐܡܟ) neben ܟܡ d. h. بنّ Vull I 263 Frtg I 158^b = ܟܘܢܐ PSM 471 vinum hordeaceum. — BB 426 ܟܘܪܢܐ كالمخ d. h. كامخ talm. כותח türk. قاتق [כותח ist das pers. كتخ, كتخ

---

[1]) Cod Leyd. Scal. 15 p 1 אניטי deutsch: טימא (Timme)? p 15_a: סישטור הוא אניטוה אגר·סטי deutsch:ווילדא טיל wilde Dill (Til). Die Hs. stammt aus d. 14.—15. Jahrhundert. — Ungarisch heißt Dill: kapor [nach Dankovsky vom slavischen kopor], wie das Wörterbuch der ungarischen Akademie irrig annimmt, nach Kaper, capparis Nr. 201, die ung. kaporna heißt. Irreleitend ist aber, wenn das erwähnte Wörterbuch die Benennungen der Kaper in verschiedenen Sprachen bei kapor zusammenstellt, ohne auf die Verschiedenheit der Bedeutung aufmerksam zu machen.

[2]) S. Sachau's Ǵaval. und Lag gA 82.

umgebildet aus dem türkischen Worte; s. Ly II 535, 452. Fl.] Vull. II 707 verweist auf ترنبا lies ترينة I 443 Art قاتق — PSm 68 ܐܘܡܨܐ (und 832 ܗܘܡܨܐ) verwechselt nach K: اللّبن mit اللبن. In ܟܘܡܟܐ das. ist ܟܡܟܐ zu vermuten. ܐܘܡܨܐ ist talm. אומצא. كَامَخ Vull. II 783[1]): شير ودوغ lac cum oxygala ebullitum].

319.

ܫܓܕܐ שִׁיגְּדָא.

Amygdalus communis L *Mandelbaum.*

Aus שקד, k vor d ostsyrisch g gesprochen; gemeinaramäisch so in שיגדא Nöld. mand Gr. 39. — Targ. u. Pesch. שקד. Geop. 13_{23} ($\gamma\,1_4$) $19_{27\cdot29}$ 22_9 25_5 66_{29} bes. 72_3 ff ܒܢܝܬ ܫܓܕܐ ܡܪܝܪܬܐ 47_{29} 109_{30} 113_{15}. BB:

ܫܓܕܐ اللوز الحلو ܘܐܝܟ ܒܪܩܘܩ ܫܓܕܐ لوز مرّ ܘܡܪܝܪܬܐ . .
ܘܫܓܕܐ ܒܣܡ لوز حلو. ܫܓܕܐ ܡܪܝܪܐ ܗܘ لوز مر: ܫܓܕܐ لوز جوز:
هذا يقال انه من سهو الناقل وانه صحّف ܘܗܘܘ [l. وهو] ܫܓܕܐ ܘܐܝܟ
ܒܪܩܘܩ ܚܕ ܡܢ ܐܢܫܐ ܕܡܬܝܕܥܐ ܐܢܬܝܗܘܢ ܘܐܝܟ ܕܐܡܪ ܕܡܬܝܕܥܘܬܐ
ܕܡܬܝܕܥܢܐ ܢܦܩ ܠܓܠܠ ܒܢܝܢ ܘܐܝܬܘܗܝ ܫܓܕܐ ܐܝܟ ܕܡܬܝܕܥܐ
ܘܗܘܪܡܝܢ ܡܢ ܡܬܝܕܥܐ وهى الحبّة الخضرا الكبار:

ܫܓܕܐ Gen. 43_{11} das C 891 [aus Ferr] für terebinthus ausgiebt ist nach BB zweifelhaft, doch steht Geop 105_{19} ܕܒܛܡܬܐ ܕܫܓܕܐ für τερεβινθίνη. [Das ܕ ist alter Schreibfehler, den schon Ceriani's Ausg. hat. Nöld.]

שקד bibl. mischn. süße und bittere TMaas 1_3 j 49^a_{32} Maas 1_4; reifen in 21 Tagen Bechor 8^a j Taan 68^c_{55} (לוז) — Für ein Fremdwort hielt schon Ǵavâl. 134 Z 6: لوز, = לוז bibl. u. mischn.[2]) לוזא

---

[1]) BB 950 (Flor. شيرازوج (شيروازوج) ܫܝܪܙܘܓ ܠܡܫܒܚܬܐ ܗܘܐ ܒܗ ܗܘܐ Lies ܫܝܪ ܘܕܘܓ?

[2]) Das arab. لوز hat sich in der Uebersetzung Amygdalæ, Mandeln als

ܠܘܙܐ Mandel Gen. 30_{37} Targ. Pesch = hebr. j Targ. auch sonst wie j Taan. aO, für שקד. ܠܘܙܐ Geop. 117_{19} f 118_{2}. — Der Ortsname BB 461 ܠܘܙܐ ܡܕܝܢܬܐ [ܠܘܙ . . .] ܐܝܟ ܒܪܫܝܬ ܕܐܝܬܘ̄ ܒܝܬܐܝܠ ܡ̄ܢ ܠܘܙ ܠܐܟܣܢܘܣ (?) ܗ̄ ܡܫܬܡܗܠ ܘܡܕܝܢܬܐ ܠܝܘܢܝܐ ܘܙܘܥܐ ܥܒܪܝܐ [S. 289_{5}] ܡ̄ܢ ܘܒܪܫܝܬ 964: ܘܐܝܬܝܗ ܟܠܗ̄ ܐܝܟ ܒܥܒܪܝܐ هندى :? اللوز المر: ܥܒܪܝܐ ܒܫܘܡܗܠܬ [12_{5}] ܐܝܟ ܒܪܫܝܬ ܠܘܙܐ اللوز. ܐܡܝܓܕܐ ܐܡܝܓܕܠܐ ܘܦܩܕ ܡܟܦܪܐ شجرة اللوز ܩܠܝܐ ܕܝܢ ܒܥܒܪܝܐ ܠܘܙܬ ܒܪܒܐ ܘܐܝܬܘ ܠܗ ܬܠܬ ܕܫܡܗܬܐ ܫܪܐ ܕܢܩܠ ܐܡܝܓܕܠܐ ܦܩܕ ܒܦܪܫܬܗ ܕܬܘܕܝܬܐ ܕܝܢ ܕܟܢ ܦܩܕ ܥܠ ܐܡܝܓܕܠܐ ܢܒܥ ܕܬܠܬ ܕܒܗ ܦܪܫܬܗ ܦܐܘܬܗ ܡܟܦܪ:

320.

ܫܘܢܐ.

Vitex Agnus castus L *Keuschbaum.*

a. Ἄγνος unübers. Galen Sachau Ined. 95_{14}. D Uebers. λυγώδης [λύγος = ἄγνος] PSm 337: ܠܘܐܓܘܣ —. PSm 29 ܐܓܢܘܣ = بان — s. unten aus Berggr., nicht wie PSm: glans unguentaria —

Benennung der Drüsen am Racheneingang in der Anatomie und in der deutschen Sprache erhalten. Hyrtl 253 ff. Wenn Hyrtl das. 255 Anm. 3 sagt: „**Auffallend** ist die Aehnlichkeit des arabischen Wortes für Mandel, l a u z, mit dem hebräischen l u z“, so ist das auffallend, da Hyrtl sonst den Grad der Verwandtschaft beider Sprachen kennt.

„Die Mandel des Rückgrats“ לוז של שדרה ist Os oder Semen resurrectionis, nach den bekannten midraschischen Stellen (s Ly sv) und führt darum nach dem lehrreichen Artikel Lus bei Hyrtl, das Arabische und Hebräische in der Anatomie S. 165 f. bei alten deutschen Anatomen den Namen „Judenknöchlein“ (vgl. Nr. 135). Hyrtl sagt zum Schlusse des Artikels: „Die Anatomen konnten den mandelförmigen Wunderknochen in fine octodecim vertebrarum nimmermehr finden. Er wurde also anderswo gesucht. Zuerst am Kopfe . . . . Zu guter Letzt wurde das untere größere Sesambein am ersten Gelenk der großen Zehe, seiner wirklichen Härte und seiner Gestalt wegen (Samenkorn des S e s a m u m) zu Rang und Würde des L u s befördert. Dasselbe erfreut sich,

فنجنكشت[a] ,حب الفقد[1]) = ܒܘܫܢܐ ,ܚܙܪܐ ܕܪܒܢܐ [PSm recte l. ܚܙܪܐ] ܕܪܒܢܐ (?) ܚܙܪܙܐ. ܒܘܫܢܐ auch D Uebers. = ἄγνος PSm 252 Z 2 u. = λύγος oben Nr. 25 S. 50_{24} ܒܘܫܢܐ. BB 707 ܟܠ ܚܙܪܐ ܕܪܒܢܐ فنجنكشت حب الفقد [l. ܒܘܫܢܐ] ܒܘܫܢܐ.

ܐܓܢܘܣ ܕܟܝܐ ἄγνος = ἁγνός genommen, daher schon nach griechischer Anschauung keuschheitfördernd, „castus“ neben dem für lateinisch gehaltenen agnus „Keusch l a m m“.

b. Geop. 70_9 ܐܪܢܒܬܐ [etwa schon agnus, ܐܪܢܐ?] das. $_{11}$ ܚܙܪܐ ܫܪܘܐ[2]) ܐܓܢܘܣ? 119_{12} ἄγνος: ܚܙܪܐ ܕܐܓܢܘܣ ܚܙܪܐ ܒܒܝܬܐ ܕܗܝܟܠܐ (ιε 8: ἄγνον, ἱερὰν [ܐܝܪܐ?] βοτάνην?) Pers. پنج انكشت Mow. 48 = ܦܢܛܐ ܕܦܛܝܠܐ PSm 1313. Langk 7 φαντζακούστ falsch unter *Potentilla reptans* wegen pentaphyllon, pentadactylon. ܦܢܓܟܫܬ Lag. 74 ist k a r š û n î und nicht mit Lag. in ein syrisch nicht vorhandenes * ܦܢܓܟܫܬ zu emendiren. Es ist oben [a]. فنجنكشت Av. 147 D II 406. Berggr. 827 Agnus castus, vitex بنجنكشت, خلاف, بان. Same: حب الفقد, حب الطاهر Letzteres Meyer $3_{66\cdot74}$ (corr.!) aus JAwwâm. S. d. WBB zu فقد.

Verschieden ist D 356 πεντάφυλλον Rabban BB 724 ܦܢܛܐܦܘܠܠܘܢ, ܦܢܛܦܝܠܘܢ, ܦܢܛܐܦܝܠܘܢ. Aßaf 89 p 80 פינטאפילון.

321.

ܫܘܫܡܐ. שׁוּשְׁמָא.

Sesamum orientale L *Sesam.*

Mischn. שומשם nur pl שומשמין سُمْسُم, سِمْسِم Fleischer Ly TW II 578[a]: Etym. dunkel. ܫܘܫܡܐ [Elia 49_{18}] Geop 117_7 σήσαμον (κ 2_3)

---

aber nur noch in den Wörterbüchern, des Doppelnamens Albadaram s. Luz. Die Fabel ist vergessen und die Worte sind verklungen“. S. HB 1879 S. 66.

[1]) PSm 20 hat BA u. BB diese arab. Wörter zu: ܐܓܢܘܣ

[2]) S. Nr. 38.

PSm 818 Z 2 vu. ܫܝܪܓܐ Kal. Dmng 40_{11} 41_{12}. Oel: *ἰτρινέα (?) PSm 145 ܐܝܛܪܝܢܐ شيرج [pers. شِيرَه = سيرج Fl aO aus Fl. de gloss. Hab. I 21. Kaleb zu שומשמין neben سمسم : שרליג, dasselbe? Wetzstein DMG 11 517 sîreǵ Aprikosenöl]. Dasselbe ist wohl ܐܣܐܡܘܐܝܕܐܣ PSm 256 ܫܘܫܡܐ ܒܪܝܐ. BB 651 sv „σήσαμον" Honein und Andere (ܣܘܣܡܝܢ) ܫܘܫܡܢܐ, [ob. S. 217_{11} u. PSm 1842] سُوْسَم. D 241. Aus der D Uebers. gehört hieher BB 652 D 633 „σησαμοειδὲς[2]) τὸ μικρόν". ܣܝܣܡܘܐܝܕܝܣ ܠܐܘܪܒܐ ܕܗܘܠܝܗ ܕܪܒܐ ܠܫܘܫܡܢܐ ܘܩܛܝܢܐ. „Σησαμοειδὲς τὸ μέγα" οἱ δὲ ἀντικυρικὸν ἐλλέβορον καλοῦσι las wohl Gabriel mit cod. N = Galen XIII 120 K. Rabban:

ܗܘ ܣܝܣܡܘܐܝܕܝܣ ܪܒܐ ܕܐܡܪܝܢ ܕܐܝܟܘܬ ܠܓܠܝܘܢ جليبيج وجلبنوج شكل مطاول. ܣܝܣܡܘܐܝܕܝܣ قال جبريل سيساميس الاكبر الذى يسمى ايضا الخربق ܐܢܛܝܩܘܪܝܩܘܢ وذلك ان (لان) بزره كالخربق وتفسيره السمسانى: — Man hält es für eine Reseda. Pers. جَلْبَهَنْك wilder Sesam, der orient. Sesam كُنْجُد. — Im Maghreb جُلْجُلَان [Leclerc, Kachef er roumoûz p 97. Nöld.] nach Maim Tebul j 1_5 JAww. IIᵃ 72 Span. aljonjoli, portug. zirgelim von زُلْجُلان. ج = ز Vgl. ob. S. 190_5 265_{25} Dozy-Eng. S. 17 Fleischer de gloss. p. 49. — S auch Kremer Culturgesch. dOr I 55. [Vgl. ob. S. 217_{28}.]

שומשמין Schebiit 2_7 Challah 1_4 Ned. 6_9 Machsch. 1_6 Tebul j. 1_5. Man sehe oben 102 f. Sesamoel in Babylon Schabb 2_2 Tos. 2_3 Herod α 193 Strabo ις 1. שושמא pl. שושמי so Ar. קריה ms Hochsch.

---

[1]) = mand Nöld Gr 338. Vull. app. zend. شَشْمَك. BB punctirt سُوْسَم. Semsem gehört nach d. ægyptischen Nachricht Brugsch bei Seligman Cod. Vindob. Mow. p XXIII zu den ältesten bekannten Pflanzennamen: es soll im 15. Jh. v. Chr. erwähnt sein. Sesama Evang. infantiae cap. 20 Evang. apocr. Tischend. p. 190.

[2]) Auch ὀστέα σησαμοείδη kommen bei Galen vor; sie heißen noch jetzt Sesamoidea ossa, Hyrtl, Ar. u. Hebr. in d. Anat. S. 217.

zu Sotah 3^b. Auch Ber. 38^a Hal. gedol. und Aruch ebenfalls שושמי für der Agg u d. Ms M שומשמי. Ly übersetzt immer noch Mohn I 353^a_{18}. II 190^b_{39}.

Eine Speise aus Sesam erwähnt Kaftor wa-Ferach: arab. טחינה طَحِينَة farina sesami.

כוספא Ar. sv: כוספא דיסמין „Reste von ausgepresstem Sesam, unter die man Jasminblüte tut, sie zerreibt und als Seife benutzt.“ كُسْبَه pers., arabisirt كُزْب vgl. كسب[1]) Sesamtrestern. Hal. gedol. Ber. VI 7^c Cstpl. 5^a Zolk. כוספא von Sesam und anderen Früchten. Stephanos Magnetes (etwa im 11. Jh.) spricht von Κουτζούβιον, Couzoubium; darin vermutet Meyer 3_{373} unser كُزْب. ܟܘܣܦܐ „aromatis spec.“ PSm 313 sv. ܐܣܦܛܪܘܣ, vgl. PSm sv ܣܘܡܦܐ und col. 78 ܟܘܣܒܐ sv ܐܘܣܛܪܘܣ. — BB 430 من اسمآء الرامك والسكّ.

322.

ܫܘܫܐ, שׁוּשָׁא.

Glycyrrhiza, Süssholz.

= سوس [Eine Vermutung, wonach das Wort ursprünglich persisch wäre und شوش lautete, in der Bedeutung dem deutschen süß entsprechend, s. in Juynboll's Lex. geogr. مراصد الاطلاع, T. IV, p. 475–476 Fl.] Geop 47_{21} ܓܠܘܩܘܪܝܣ = ܥܩܪܐ ܕܫܘܫܐ (glycyrrhiza Pallad. ια 14p 182_{23} Bip.) 48_{17} (ζ 24_4 γλυκύῤῥιζα. 49_{21} ܥܩܪܐ ܕܫܘܫܐ ܫܘܫܝܐ ܕܐܬܟܢܝ ܠܡܠܟܐ. $_{19}$ ܦܐܪܐ ܕܫܘܫܐ PSm 1160: ܫܘܫܐ ܚܠܝ, 727 „γλυκύῤῥιζα“ in verschiedenen Schreibungen = ܥܩܪ ܫܘܫܐ. BB 943 سوس ܫܘܫܐ 491 ܓܠܘܩܘܪܝܣ

---

1) Fleischer in Seetzen's Reisen IV 260 aus Bocthor Dict. franç. ar. „Marc, ce qui reste des fruits pressés كسبة — ثفل. Marc d'olive, de sésame dont ont a tiré l'huile, كسبة“. — تفل s. PSm 59 lin 1. — Oben S. 69_{25} steht كسب für ܚܡܪܐ.

ܣܘܣ ܕܒܪ ܕܒܥܡܬܐ ܗܘܘ ܚܡܪ ܣܘܣܢܐ. Vull. sv. غلوقيريا = مهك بيخ? und sv سوس. Avic 221 im Buchst. س nicht ش: شونيز falsch f. سوس Plemp u ms. — PSm 37 ܐܗܕܘܢܐ? اصل السوس. D 346. Forsk. LXXI عرق السوس. Petermann, Reisen II 144 und sonst öfter.

Aßaf 68 p 75[b] עקרא דשושא aram., גליקוריזון — סוס „alle Sprachen". 89[a] gr.: גליגוריזון = סוס. 92[a] שושא 43[b] השורש המתוק — גליקוריזון.

Gezzâr im 1. Grad شجرة السوس (lat. Uebers. liquiritia) syr. סוסנא = ܣܘܣܢܐ „عرق الحلو". Man macht daraus رُبّ السّوس [Langk. ῥούσους Span. rabazuz] syr. עסיר סוסנא d. h. ܚܡܪ ܣܘܣܢܐ — Ueber Süßholztrank, šrâb órk sus DMG 11 515. Spanisch orozuz, portg. alcaçuz Dozy Engelm. Glossaire 325. Talm. שושא pl. שושי wegen des folgenden שווצרי verschrieben in שוצי Alfasi (u eine Hs bei Rabbinow.). Man kann, da es ziemlich hoch wächst, damit die Laubhütte decken. Es wird in Babylon als Heizmaterial benutzt und wird 2—3 Ellen hoch. R. Is. Giath Scha'are Simchah I 76. — Glycyrrhiza glabra hat viele Varietæten; gemeint ist in der talmudischen Stelle zunächst jedenfalls *Glycyrrhiza glabra* β *violacea* Boiss., von welcher Boissier, Flora or. II 202 sagt: Habitat in Babylonia ad ripas Euphratis et Tigridis . . ., ubique in Assyria et Babylonia. — Boissier, Diagnoses plantar. or. Series 2. Nr. 2 p 23: in Babylonia frequentissima. Ritter, Asien XI 1028.

323.

ܫܘܫܢܬܐ שׁוּשַׁנְתָּא.

Lilium, Lilie.

Bibl. שושנה. سوسن Ueber die Lilie der Bibel Delitzsch zu Psalm 45, wo das altægyptische seschni — Lilie — angeführt wird. Er führt an: Jessen in Mohl's Botanischer Zeitung 1861 Nr. 12. Uebertragen bedeutet שושנה den Kopf des Nagels, Pesikta r. 3 p 3[d] Bam. r. 14 p 116[d]. Wilna. Targ. Pesch. = hebr. s. Ly TW. Pesch.

Luc 12_{27} Mt 6_{28} Diosc. Uebers. oft, zB. Nr. 148 k κρίνον = Geop 14_3 (γ 2_3) 42_7 45_{21} 65_{28} 96_{18} 105_9. ܫܘܫܢܐ ܕܐܪܓܘܢܐ 97_4 κρίνα πορφυρᾶ (ια 20_1) ܫܘܫܢܐ ܕܡܠܟܐ Sir. 39_{14} 50_8 κρίνον, ܫܘ̈ܫܢܐ 39_{13} ῥόδον, im Text stand: שושנת המלך und שושנה.

ܡܪ̈ܝܠܘܢ ܫܘܫܢܬܐ السوسن الاسمانجونى[1] ܘܐܝܟ ܢܪܕ BB 892 السوسن الابيض: ܡܪܝܠܘܣ اصل السوسن الاسمانجونى 638 ܣܘܣܘܣܢ [— ܣܘܢ] ܐܝܟ ܕܐܪܐ ܕܒܫܡܐ ܕܫܘ̈ܫܢܐ دهن السوسن الابيض: ܣܘܣܘܦܢ من اسماء السوسن ܒܪ ܣܘܣܘܡܝܢ ܘܫܬܐ: ܫܘ̈ܫܢܐ ܕܒܪܐ ܕܐܘܪܓܠܡܢ سوسن البرى[2] [Mt 6_{28}]: ܫܘ̈ܫܢܐ ܕܒܪܐ ܐܝܟ ܒܪܡܘܪ̄ܐ انوار البرّيّة[3] وسوسن البرّى: 944 ܫܘܫܢܬܐ ܕܡܠܟܐ ܒܪ سوسن الملك ܘܐܝܟ ܒܪܡܘܪ̄ܐ شقائق النعمان سوسنة النيلوفر:

Die letzten Bedeutungen, Anemone und Seerose sind geraten; שושנת המלך war hebræischer, nicht auch syrischer Name. Kil. 5_8 Tos. 3_{13} Maim z St erklärt wie BS: שקאיק אלנעמאן Anemone. j z St: קירינטון wofür man κρίνον, wohl mit Recht, vorgeschlagen hat. Lilie wird die richtige Bdtg. sein. — שושנת הכרמל j Sukk III 53ᵈ. —

Der himmelblaue sausan der Araber ist Iris إيرسا, bei Aßaf 1 p 59ᵇ ἶρις שושן ברא. S. Nr. 21. ܫܘܫܢܬܐ ܕܒܪܐ Galen PSm 1783 = ξιφίον, welches Honein unübersetzt beibehält. Nr. 216.

324.

שיחורין

jeruschalmi Moed katan I 80^{d}_{74}?

---

[1]) Nr. 8 a. 21 a. PSm 682 steht es für ܫܥܝܐ ܠܘܢ.

[2]) PSm 59 BB ܐܘܪܘܬܐ = سوسن برى? ܫܘܫܢ ܕܒܪܐ De Sacy Abdall. p. 45.

[3]) Für die Stelle Mt 6_{28} angenommene allgemeinere Bdtg. — Für phrygisch erklärt σοῦσον eine gr. Glosse Fick, Kuhn Beitr. VII 374 Lag gA 227.

325.

ܫܦܩܐ ܕܒܠܒܠܬܐ.

BB: حب اليارج Flor: الحارج? C 900 Granum hieræ? [Zu ܫܒܩܐ ob. S. 13_{24} 205 ult.]

326.

ܫܒܪܘܢܐ.

Hyoscyamus, Bilsenkraut.

Pers.[1]) Geop 12_5 (κωνεῖον??) 91_{11} 110_{29} (ις 20_1 ὑοσκύαμος) Lag gA 83 PSm 51 sv. ὑοσκύαμος = 988 Gal. = 1160 بنج ܫܒܪܘܢܐ [Elia 24_{41}] = BB 951. Aßaf 107 p 84 שכרונא aram. = דייסקאמוס dioscyamus auch Ps Apuleius. Pers. u. arab. בנג. 150[a] 106[a]: איסקימוס — שכרון 91[a] יסקיאמוס — בנג — שיכרון. سَيْكُرَانٌ Sonth Verz. 277 Forsk LXIII Hyoscyamus. شَوْكَرَانٌ Sonth 279 cicuta virosa ist = Berggr. 841 Bt II 111 dazu sp. حقوطه, ms: حفوطه dh. cicuta. — شيكران kennen die Syr. für Hyosc. nicht. بنج πένζ usw. Pott ZfdK V 80 Lag aO Vull. I 269 بنك بنج. Josef ibn Saddîk olam katon 35 ed Jellinek بنج beleño, iusquiamo. Jusquiamus hat schon Pallad. u. Veget. es ist n i c h t erst durch Macer Floridus verdorben wie Langk 52 meint.

بنج geben die Syrer für ܫܒܪܘܢܐ, und شَوْكَرَان für *Conium maculatum* L = κωνεῖον Elia 24_{41} Geop 13_4 ܩܘܢܝܢ = ܡܘܪܐܪܐ (γ 10_7). Unübersetzt blieb es Land Anecd. IV 82_{14} 83_5 ܩܘܢܝܢ. C. 527 „ܕܫܡܫܡܘܢܝܐ [Elia 25_{61} زبد القوارير] herba; al. oleum herbæ, quo utuntur tinctores BB" gehört vielleicht hieher. S. 258_2 wo Druckf. In der D Uebers. s. Nr. 185 steht ܡܘܪܐܪܐ — صهروا = κωνεῖον, wie denn Rabban BB 799: ܡܘܪܐܪܐ ܐܝܟ ܕܒܟ

[1]) ܫܒܪܘܢܐ? [Ob das Wort nicht doch semitisch ist von ܫܒܪ שכר in der Bdtg. betäuben? cf unten 382_2 المُرْقِد „Schlafmittel". Nöld.] Ephr. II 438 C. Ob. S. 126.

الشوكران: ܕܘܪܘܣ (?) شوكران: 837: ܩܘܢܝܘܢ ܕܘܪܘܣܐ ܗܘ الشوكران وهو المرقد ܣܡܐ (ܩܘܢܝܐ[1]) ܗܘ ܟܕ ܡܢܗ ܘܐܝܬ ܠܒܪ ܡܢܗ ܠܒܪ ܐܚܪܢܐ ܕܢܘܚܡ ܕܟܐ ܕܒܪܘܩܝܐ ܗܘ ܕܡܬܩܪܐ ܒܢ ܐܣܛܪܛܝܩܘܣ ܕܝܘܪܝܛܝܩܐ[2]) ܘܐܝܬ ܕܐܡܪܘ ܕܘܪܘܣܐ [— ܘܐ] الشوكران:

BB ܚܡܪ ܩܘܢܝܘܢ ܐܝܬ ܕܐܡܪܘ اصل الصور C 670 lentisci radix, meint ضرو. Ob. S. 59,0 — صرو Vull = شوكران = دورس identisch mit صهرو Vull I 478 تودريون Wurzel von دورس = شوكران.

327.

[שָׁמִיר]

Bibl. schon Celsius II 188 سمر. Forsk. LXV سمّر *Juncus spinosus* سُمّر Robins. Pal. II 441 — سَمُرة Ǧauharî: eine Art طلح DMG 27 486. Fleischer zu Ly II.

328.

ܫܡܪܐ, ܫܒܪܐ, שְׁמָרָא.

Fœniculum capillaceum Gil. (*Anethum Fœniculum* L) *Fenchel.*

شمار شمّار in Syrien und Aegypten = رازيانج Bt II 108. Auch شَمْرة, شُمْرة. Die Nubier sprechen schemmâr (Ascherson nach de Pruyssenære, Sitzungsber. d. Ges. naturforschender Freunde, Berlin, 15. Mai 1877 Sonderabdr. S. 9.) ܫܡܪܐ Physiol. Land IV 39_3 Basilios μάραθρον. Geop 48_{27} ܫܡܪܐ = ܡܪܬܘܢ μάραθον[3]). 17_{19} 47_{25} fœniculum (Pallad. α 14 p 183_3 Bip). DUebers. S. 372 Das **u** der

[1]) Κονία?

[2]) διουρητικά?

[3]) Μάραθον Lag gA 173 Anm. Vull. مارثون und zu D 743 μαραθ(ρ)ίτης Honein ܡܪܐܬܪܝܛܝܣ PSm 73. Ms **C** des D, nicht bei Sprengel, D 417 zweimal ΜΑΡΑΘΟΝ daneben von späterer Hand μάραθρον. Die hebr. Beischrift des Bildes maratron, die arabische maraton.

ersten Silbe auch Mischnah u. Aßaf. PSm 1160 ܫܘܡܪܐ ܪܘܡܝܐ[1]), 1274 ܫܡܪܐ ܕܟܠܒܐ, K: ܫܘܡܪܐ, natürlich nicht „male“. ܫܡܪܐ Nov. 131 Elia 25_{59} und BB, der aber auch ܫܡܪܐ kennt. BB 957: ܫܡܪܐ ܕܛܘܪ ܠܒܪ ܫܠܡܐ ܡܢ ܫܡܪܐ : (جبلى) رازيانج ܕܡܪܬܘܢ ܡܪܐܬܪܘܢ رازيانج : جبلى : 482/3 ܡܪܐܬܪܘܢ رازيانج ܕܡܪܬܘܢ ܫܡܪܐ رازيانج صحـ جبريل وهو الرازيانج البرى يسمى ماراترون اغريون ܡܪܬܪܘܢ : 565 ܡܢ ܫܡܪܐ ܒܪܝܐ ܫܡܪܐ ܦܢܝܘܠܐ بزر الرازيانج:

Fenchel ist also ܫܘܡܪܐ, ܫܡܪܐ, ܦܢܝܘܠܐ — رازيانه pers. D ms C رازيانج — PSm 587 ܦܢܝܘܠܐ, ܦܢܝܩܠܐ aus dem bei den Nabatæern als برهليا [nabat Landw. bei Cl.-Mullet zu JAww. II[a] 250 „chaldäisch“] auftretenden ܦܢܝܘܠܐ. Meyer 3_{72} lies so für ترهليان. K PSm 1281 zu ܚܠܘܐ es ist: Fenchel denkt an ܦܢܝܘܠܐ und حلوه. Vull. برهليا „gr.“ Gezzâr: „pers.“ PSm kennt ܦܢܝܘܠܐ col. 270 [ܐܢܝܠܘܣ (vgl. ܐܢܝܣܘܣ) ܡܪܬܪܘܢ ܚܘܪܐ ܦܘܠܝܘܢ ܐܝܟ, ܐܢܝܣܘܢ? = رازيان, ܦܢܝܘܠܐ] noch nicht und übersetzt s e m i s u a v e.

Ἱππομάραθρον = μάρ. ἄγριον D 418. PSm BB u. Gal. ܫܡܪܐ ܕܛܘܪܐ ܐܘ ܕܡܕܒܪܐ oder ܫܡܪܐ ܕܛܘܪܐ so ܐܝܦܘܡܪܬܪܘܢ شمر und PSm sv ܐܦܘܡܪܬܪܘܢ.

ܦܪܕܬܐ BB: nicht Fenchel sondern Senf s. ob. S. 178_3. PSm sv. Geop. 98_{18} 117_1 (κ 2_1 σινώπιδος). [Mösinger Mon. syr. II 720_{16} ܦܪܕܬܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܚܪܕܠܐ. Der im 6. Jh. schreibende Bearbeiter dieser Localkirchengeschichte fand also diesen Ausdruck in dem alten Martyrium vom Jahre 446. Seine Erklärung hat BB wörtlich aufgenommen. Nöld.]

---

[1]) Anisum = PSm ܐܢܝܣܘܢ Gal. انيسون Vull. I 138 = ازيانج رومى arab. حلاوه Gezzâr anisûn = رازيانج شامى = الحبة الحلوة. Daraus span. batafalva, batafaluga. Anisum = رازيانج رومى JAww IIa 249 Avic 125. — Janisûn = Anis wird in Oberægypten, wo die Pflanze viel gebaut wird, oft in Jassûn contrahirt. — Zu š e m r â Rauch ob. S. $12?_7$ ist nachzutragen šummârâ PSm 1546 und šemrânâjâ PSm 292 sv ἀσβολή.

Mischn. גופנן (גפנין, גופנין) Dem. 1_1 T Kil. 1_1 שבת והגופנין Dill und Fenchel ähnlich aber heterogen. j Dem. 21^d_2 שמירה l. mit Lonsano Ma'arich שׁוּמָּרָה Etym. zerlegt in שׁוֹמֵר מָרָה. j Kil. 27^a s. oben S. 8, Z. 2.

Aßaf 44^a שמרים hebr. [44^b = מרתרון], שומר aram. פלטוציםינון. 57^a 87^b שמר — מרתרון [= 121^a פנוקלו] 48^b שמרא. Fœniculum, mlat. fenuclum, fenuclo, finocchio it.

D 427 πευκέδανον BB ܦܘܩܕܐܢܘܣ ܐܝܟ ܦܘ̄ ܣܝܢ ܙ̈ܓܠܐ بسبايج ܘܡܒܠܬܐ ܕܦܘܩܕܐܢܘܣ [ܐܝܟ] ܒܪܣܦܪܢܘܣ ܘܡܒܠܬܐ ܕܦܘܩܕܐܢܘܣ ܦܘܩܕܐܢܘܣ ܐܝܟ ܙܒܢ ܢܒܝܬܐ ܟܕܡ [l. ܕܕܟܝܐ] ܠܡܒܝܪܐ (so) ܘܡܬܠܬܦܝܢ 736 ܦܘܠܘܦܘܕܝܢ ܐܝܟ ܒܪܣܦܪܢܐ انيسون 735 ܦܘܠܘܦܘܕܝܘܢ قال جبريل عن ديسقوريدس له جَزَر [1]مثل جَزَر الرازيانج: D: καυλὸν ἀνίησιν μαράθρῳ ὅμοιον. Der „Vielfuß" ist auffallend und zu „πολυπόδιον" [2] gehörig aus dem πευκέδ. verschrieben ist. Viell. بسبايج aus بسباس [3]) JAww II^a 250 = رازيانج ? ?

Aßaf 51 p 73 פיאקידנוס alle Sprachen. Das vulgärab. bakdûnis *Petroselinum hortense* Hoffm. ist nicht aus πευκέδανον entstanden. S. S. 225_{13}.

329.

שנונית.

שנונית Tos. Tebul j 1 RSchimsch. 1_4 מין בושם. ?سنا Forsk. 85: Die alexandrinischen Sennesblätter kommen von *Cassia acutifolia* Del. und heißen in Aegypten سَنَا مكّى Mow 155 (Bt II 57). [So heißt in Aegypten auch die dort wildwachsende *Cassia obovata* Collad. Ascherson.]

---

[1]) S. Nr. 64 S. 86.

[2]) S. Nr. 207 S. 268.

[3]) S. S. 371_{15}.

330.

ܫܥܪܬܐ.

Moos.

BHebr. gr. I 246_{16}[1]). Pers. أُشْنَه. Für βρύον D Uebers. BB: ܦܘܠܠܘܢ ܒܪ ܦܠܐ ساذج ܐܡܪ ܕܗܝ ܫܥܪܬܐ ܕܒܟܐܦܐ ܘܒܐܝܠܢܐ ܠܫܥܪܬܐ ܘܛܪܦܐ ܐܬܝܗܘܢ ܐܝܟ ܫܥܪܗ ܘܐܝܟܢܐ ܕܗܘ ܒܟܐܦܐ ܗܘܝܐ ܐܝܟ ܕܒܦܘܩܠܘܢܐ ܘܐܦܝܠܢܐ ܕܒܟܐ ܠܝܬܝܗ ܕܡܫܬܟܚܐ ܐܦܪܝܢ ܦܘܣܛܘܠܝܢ. Dh. 1) φύλλον سادج μαλάβαθρον Nr. 209 2) D 473 φύλλον . . ὥςπερεὶ βρύον . . καρπὸν μείζονα (μικρὸν) ὥςπερ μήκωνος. Τὸ δὲ . . ἔχει ὅμοιόν τι τῷ ἄρτι ἐξηνθηκυίας ἐλαίας βοτρυῶδες. — D 36 βρύον Uebers. PSm 607 ܫܥܪܬܐ أشنة; das. Uebers. D 591 βρύον θαλάσσιον. Nov 125 أشنة ܫܥܪܬܐ [Nr. 11] hat es mit أُشنان verwechselt. BB ܫܥܪܬܐ = طحلب ist Sergius' Sprachgebrauch Nr. 175. Nach Mow. 20 nennen die Syrer أشنة : شنا C 790: ܛܚܠܒܐ muscus βρύον. Dasselbe PSm 839 zu ܦܘܠܝܢ = ܛܚܠܒܐ, ܫܚܠܦܐ, ܫܥܪܬܐ und 605 zu ܒܪܘܐܘܢܬܣ.

331.

ܫܦܪ ܛܪܦܐ.

Spinacia oleracea L *Spinat.*

Nov. bei C spinachium; auch PSm 1525 aus Elias Nisib. 50_{35} اسفاناخ. Vull. إسبانخ, Ǵolǵol Dietz 14 اسفاناج. Jetzt سبانخ Forsk. LXXXVIII Hartm. 177 Berggr. 87 Spinacea oleracea, Spinat Sibanâch (Ascherson). اسفاناخ Bt I 34 in cod. Hmbg. (Dietz) Avicenna 136 ms Berl., Mûǵiz

---

[1]) [BHebr. ad Ps. 90_5: שנתא בפתח שין ובלץ נון ורוכך תו ה הבבא דבעגל יעא ויבש. ואסותא קרין בשמא הנא לקלפא רקיקא דאיך הבבא חורא יעין על קלפא עביא דאילן בלוטא וגוזא וזיתא.]

und hebr. ך, gegen Druck: ج. Auf إسفاناخ gehn die rom. espinaca, spinace zurück, nicht auf spina wie Dietz Etym WB.[1]) angiebt.

332.

ܫܝܩܡܐ. שִׁיקְמָא[2])

Ficus Sycomorus L *Maulbeer-Feigenbaum, Sykomore.*

Bibl. שקמה (συκάμινον). Nabatæisch שקמנת DMG 17 634. Pesch 1 Kön. 10_{27} Jes. 9_{10} Amos 7_{14} — Geop 67_6 ܫܩܡܐ = ܡܘܪܝܐ (so) [συκο] μορέα (ι 3_7). Luc. 19_4 συκομοραία ܬܬܐ ܦܟܝܗܬܐ — man dachte an μωρία Narrheit, das zwar 1 Kor. $1_{18 \cdot 21 \cdot 23}$ 2_{14} Ephes. 5_4 ܫܛܝܘܬܐ übersetzt ist, aber doch in der Ableitung μωραίνω Mt 5_{13} Luc 14_{34} mit ܦܟܗ[3]) wiedergegeben wird. Augenscheinlich waren ܬܬܐ ܦܟܝܗܬܐ und تين احمق Vull. zu شيقوموري keine wirklichen Benennungen der Sycomore, obwohl auch Honein ܬܐܢܬܐ ܦܟܝܗܬܐ gebraucht. BS u. Elias Nisib. 51_{71} (Nov. 293) richtig: جُمَّيْز. Andere Quellen, wie das Buch d. Paradieses waren mit dem nichtsyrischen Ausdrucke nicht im Klaren.

ܣܘܩܐܡܝܢܘܣ ܬܐܢܬܐ ܕܒܪܐ تين يحمل مرّتين BB 640/1

ܣܘܩܘܡܘܪܘܢ ܬܬܐ ܦܟܝܗܬܐ ܐܝܟ ܕܡܢ الجمّيز : في السنة

ܣܘܩܘܡܘܪܝܛܝܣ ܐܘܢܘܣ ܐܝܟ ܕܡܢ ܚܡܪܐ ܕܬܐܢܬܐ ܦܟܝܗܬܐ

: شراب الجمَّيز وهو التين الاسود συκομορίτης οἶνος D 720. S. S. 390_{12}.

---

[1]) Den „Spinat“ brachten erst die Araber nach Spanien, und weil er von da aus weiterwanderte, wurde aus isfânach bei den älteren Botanikern olus hispanicum, atriplex hispaniensis. Für Spinachia hielten Manche σευτλομόλοχον od. σευτλομαλάχη S. Niclas ad Geop ιβ 1_4. B. Ehrhart, Arzt in Memmingen, (Schwaben) schreibt in der „Economischen Pflanzenhistorie“ (1753) „Binetsch“ für Spinat, den roman. Namen noch nah stehend: Heufler, Ein bot. Beitr. z. deutschen Sprachschatz. S. 17.

[2]) [Die Orientalen lesen šakma so ed. Urmia u. BHebr. I 237_{24}. Auch dies Wort ist den Syrern fremd. Nöld.]

[3]) Geop 8_{15} ἀποπνέω (β 21_3) 59_2 διαπνέω (? δ8_5).

963 ܫܩܡܐ ܒܪ ܬܐܢܐ ܗܢܐ ܕܥܒܕ ܒܥܠܐ [so] ܘܠܐ
ܠܡܬܒܫܠܘ ܕܢܒܫܠ تين لم ينطبخ او فجّ لا يمكن [Flor. يقدر] نضجه [ms. نطقه]
ܘܐܝܟ ܒܟܘܪܬܐ جُمّيز التين اخر عيدان التين والعُنّاب ܘܐܝܟ ܒܟܘܪܬܐ
ܦܓܘܡܬܐ ܗܘܝܢ ܕܒܬܪ ܩܝܛܐ [Flor. ܩܝܛܐ] جمّيز ܘܦܓܘܬ
ܗܦܟܐ ܬܐܢܐ ܕܒܪܐ ܐܝܟ ܕܢ ܬܐܢܐ ܦܓܘܡܬܐ ܬܐܟܠܐ: ܫܩܡܐ
ܕܒܒܘܠܬ ܒܟܦܬܐ ܕܢ ܬܐܢܐ ܐܝܟ ܕܒܪܐ ܗܘ ܡܢ ܟܠܗ: ܘܐܪܙܐ
ܐܝܟ ܫܩܡܐ ܕܒܦܩܥܬܐ (1 Kön. 10_{27}).

Die Bedeutung „unreife“, nicht reifende Feigen usw. ist aus ܦܓܘܡܬܐ geraten und auf ܫܩܡܐ übertragen. S. noch unten Nr. 335.

Bibl. שקמה weitläufig behandelt von Warnekros, Neues Repert. XI 224 ff. XII 81 ff. — Mischn. Dem. 1_1 Kil. 1_8 6_4 Schebiit 4_5 Bm 9_9 Bb $2_{7\cdot 11}$ $4_{8\cdot 9}$ 5_6 S. Dr. Isr. Lewy. Progr. d. Hochsch. 1876 S. 35. S. ob. S. 248_6. — בתולת שקמה noch nicht behauene opp. סדן der Block. Nidd. 8. Schebiit 3_{14} $4_{8\cdot 9}$ T Bb 3. Lebt 600 Jahre Ber. r. 12. Pesikta r. 2[b] Bresl. — Als Aschêrâ verehrt T Ab. z. 7 (Kaft. wa Fer. X p 26[b]): [falsch חרום] שלש אשרות בארץ ישראל חרוב = جُمّيز؛ שבכפר פטם [כו"פ: פטם] ושבכפר פגשה ושיקמה שבראני שבכרמל: تين برى Maim. zu שקמה؛ גמזיות Pes. 4_8 eine Stelle, deren Sinn sich nach Dr. Lewy aO aus T Men. 13 T Sebach. 11 ergiebt. T Ter. 5_7. גמזוזנייה. Lewy aO. — Erinnert sei noch an den Ortsnamen שקמונה Sykaminos Nr. 229[a] Zunz Ges. Schrr. II 290. [Man identificirt es mit Recht mit Haifâ, so dass Sykaminon der gr. Name ist. Nöld.]

333.

ܫܘܪܒܝܢܬܐ ܫܘܪܒܝܢܐ. שורבינא.

ܫܘܪܒܝܢܐ[1]) Pesch. ברוש 1 Kön 5_{22} 2 Kön 19_{23} Ps 104_{17} Jes. 37_{24} Hex. — HL 2_1 ܚܒܨܠܬ ܫܘܪܒܝܢܐ ist beibehaltenes חבצלת

[1]) BB PSm 874 ܕܘܕܒܪ „Baum Gottes“ der Inder d. h. *Pinus deodara* ist ähnlich dem ܫܘܪܒܝܢܐ.

השרון. Geop 19_{28} ܘܫܘܪܒܝܢܬܐ ܫܪܘܝܐ — 69_{19} ܫܘܪܒܝܢܬܐ. 103_{17}. — 77_{20} verschrieben ܫܘܪܝܢܬܐ. — ܫܪܘܝܐ 19_{28} 23_{2} πεύκη (δ 15_{9}) 23_{22}. — 98_{23} πίτυς (ιε 2_{7}). 67_{1} πίτυς (ι 10_{3}). — ܫܪܘܝܐ Lag Anal 156_{26} das. auch ܫܘܪܒܝܢܐ.

Honein giebt ob. Nr. 32 κέδρος ܫܪܘܝܐ شربين d. h. *Juniperus Oxycedrus* L. Aber BB 839 „κυπάρισσος“ ܫܪܘܝܐ, سَرْو, von Gabriel bestätigt. BB 840 سرو ܫܪܘܝܐ ܩܘܦܪܝܣܘܣ 965: ܫܪܘܝܐ السرو زعم ܩܘܪܣܐ ܩܘܦܪܝܣܘ ܒܪ und BS ebenso BB 983 zu ܬܘܪܢܝܬܐ = ܫܪܘܝܐ سرو. BS ob Nr. 32 ܫܘܪܒܝܢܐ κέδρος شربين. Da von Honein nicht zu glauben ist, er habe sowohl سرو als شربين mit ܫܪܘܝܐ wiedergegeben, glaube ich dass Nr 32 zu lesen ist κέδρος, ܫܘܪܒܝܢܬܐ, شربين = BS. und hier wie BB hat: κυπάρισσος ܫܪܘܝܐ, سرو, was den arab Wörtern entspricht. ܫܘܪܒܝܢܬܐ und ܫܪܘܝܐ sind auch im Geop verschiedener Bedeutung und man wird als Bedeutung festhalten dürfen:

שׁוּרְבִּינָא (= תאשור, auch im Targ. ist unbedenklich so zu lesen für שורבנא, da ינא— Bb 80^{b} Gitt. 68 s Ar gesichert ist) شربين ܫܘܪܒܝܢܬܐ Junip. Oxycedrus. Fleischer Ly TW II 580^{a} شربين[1]) die Arab. = κέδρος, nach BB ob. Nr. 32 ein Wort des syrisch-arabischen Dialektes, wie denn Fleischer šerbîn als offenbar aus der entsprechenden aram. Form entlehnt bezeichnet.

ܫܪܘܝܐ سرو eine Cypresse, jetzt vulgär und nach Forsk. LXXV u. Ascherson *Cupressus sempervirens* L. Etymologisch sind beide angeblich verwandt u. nach Fleischer zu שרו سرو gehörig, das Lag gA 79 für pers. Lehnwort hält. *Assyrisch survan* s. ob. S. 83. BS hat uns noch erhalten: ܬܘܪܢܝܬܐ Cypresse = תּוֹרָנִיתָא ob. S. 59_{28} שטה gleichgesetzt Bb 80^{b} Gitt 57^{a} Rh 23^{a} (Bibl. תֹּרֶן hält Delitzsch für Pinie; ich kann dieser Erklärung nicht beistimmen.)

---

[1]) Avic 260 شرهى l. شربين.

334.

.ܫܪܘܒܐ

ܫܪܘܒܐ ܐܝܟ ܒܪܘܫܐ ܕܢܒܬܐ ܪܛܝܒܐ ܘܪܟܝܟܐ فرخ BB 965 النبات الغضّ ܘܐܝܟ ܒܪܘܫܐ ܫܪܘܒܐ ܡܢ ܫܘܪܒܬܐ ܘܫܘܪܝܐ ܐܬܚܪܝܐ ܫܪܘܒܐ ܗ̄ المبتدى الغضّ.

C 936 „ܫܪܘܒܐ germen recens ac tenerum [2 Kön. 4_{39} Hex Glosse]. ܫ̄ ܩܪܐܐ palmes cucurbitæ F. [Geop 20_2 φύλλοις τῆς κολοκύνθης . . .]. Jon 4_6[1]) πετασίτης BB.“ Letzteres ist falsch. BB: ܦܛܐܣܝܛܐܣ ܐܝܟ ܕܝܢ ܫܪܘܒܐ ܐܝܬܘܗܝ ܕܩܝܣܐ ܐܝܟ ܨܒܥܐ ܘܦܬܝܐ [l. ܒܨܒܥܬܐ][2]) ܕܒܝܬ ܦܬܝܐ ܕܝܠܗܘܢ ܦܛܐܣܘܣܝܬܐ: D 598 πετασίτης μόσχος ἐστὶ . . δακτύλου μεγάλου πάχος, ἐφ’ οὗ φύλλον πετασῶδες μέγα, προσκείμενον ὥσπερ μύκης. . .

Auch ܫܘܪܝܐ Honein ob. Nr. 203 ܫܘܪܝܐ ܚܕ μονόμοσχος. ܫܘܪܝܐ = Anfang s. ob. S. 108_9 Sachau Ined. 16 ἀρχή Sergius ibid. 102_{22} 107_{13} 109_{15} u. ö. = Koh. 7_9 Hex. Hebr. 6_1 Mich. 7_{20} Hex. s Midd. ad l. Auch liturgisch für die sog. „Principia“. Opp. ܫܘܠܡܐ Sap. Sal. 7_{18} Land IV 52_7 PSm 580_{22} Ebed Jeschû ms Berol f. 1 v ܐܝܬܝܗ ܠܟܠ ܕܠܐ ܫܘܪܝ ܘܠܐ ܫܘܠܡ. Titus Bostr. Lag prov $94_{9 \cdot 12}$ . . ܢܒܓܐ C 532. Ez. 17_4 Θ. Job 40_{17} Σ. = ܡܣܪܘܚܬܗܘܢ Hex. Ez. $31_{3 \cdot 5 \cdot 6 \cdot 8}$ Hex. etc נבגא s. Ar. نبج نبگ. ܪܟܝܒܐ zart tener, mollis, recens PSm 1413 = ܡܪܟܒܬܐ = الغضّ. C 870 falsch: virgultum? [BA Nr. 4330. Rödiger Chrest. 111. ܪܟܝܒܘܬܐ BH zu Gen. 1_{20}. ܦܪܚܐ ܡܪܟܒܬܐ ܪܟܝܒܐ Lag. Anal 185_{13} u. sonst. Nöld.]

---

[1]) Ephr. II 378 E: ܦܪܚܐ ܘܦܝܠܐ ܕܫܪܘܒܐ.

[2]) Also Daumen, nicht خنصر C 437 BB, der auch zu ܒܨܪܐ statt بنصر — خنصر sagt. PSm 571. Dass n in بنصر epenthetisch ist, Fleischer zu Ly I $285^a{}_6$, zeigt ܒܨܪܐ [Dieses steht zunächst für binserâ, so dass die Frage von Neuem angeht. Nöld.] [בטרא ausschließend]. PSm 1839.

335.

ܬܐܢܬܐ תְּאֵינְתָּא.

Ficus carica L *Feigenbaum.*

Bibl. תְּאֵנָה تين ܬܐܢܬܐ ܬܐܬܐ ([1]ܬܬܐ pl. ܬܐܢܐ Targ Pesch = bibl. συκῆ und σῦκον Geop $14_{25 \cdot 30}$ 18_{28} 19_{28} 22_3 24_9 60_{28} 66_{29} 105_4. ܬܐܬܐ ܝܒܝܫܬܐ ܬܐܢܐ 116_5 (ιδ 22_8 ἰσχάδας ξηράς.) 25_{25} ܐܣܟܕܝܣ ι 54 ἰσχάδας, so zu l. ܬܐܬܐ Sindban 14_{12} pl. ܬܐܬܐ 14_9 ܬܐܬܐ ܕܓܘܪܐ χαμαισύκη PSm 1751. Thenath ficus Onomasticon 31_1 Lag.

תאינתא Pes. 111[b] nach Rabbinow. j Schebiit 33[b] u sonst. — BB σῦκα: ܣܘܩܐ ܒܝ تين ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܠܗܘܢ ܬܐܢܐ. Συκίτης οἶνος Rabban ܚܡܪܐ ܕܬܐܢܐ. D 720: συκομορίτης ob. S. 386_{20}. — BB 973 ܬܐܢܐ ܫܘܪܝܬܐ تين شاهنجير? BB 420 ܐܟܡܐܝܣܘܩܝܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܬܬܐ ܒܕܡܘܬ ܐܝܠܢܗ̇ ܕܦܩܘܣܘܗ̇ ܕܡܬܝܠܕܝܢ ܥܠ ܐܪܥܐ ܘܡܬܝܠܕܢ ܫܒܝܠܐ ܘܛܪܦܝܗ̇ ܐܝܟ ܕܛܠܦܚܐ ܘܡܬܝܠܕܝܢ ܠܛܪܦܐ ܕܦܩܘܣܠܘܣ:

D 660 χαμαισύκη οἱ δὲ συκῆν . . κλῶνας ἀνίησι . . ἐπὶ γῆς ἐρριμμένους . . ὅπου μεστούς· φύλλα φακοειδῆ; τῷ πέπλῳ ὅμοια . . Zweige. plur. סוכי תאינים TMa'as. 3_5 (Var. סוכות?) TBeza 4_2 j 62^c_{25} Nehem. 8_{15}: ܣܘ̈ܟܐ ܕܙܝܬܐ. — masc., סוכתא fem. j Demai 22[a] j Schen. 5_1 סוכא, ܣܘܟܐ fem. ܣܘܟܬܐ BA 3114. 3184. bibl. שׂוכה שׂוך, = mischn., gew. סוכה Machsch. 1_3 Zab. 3_1 = Zweig. BB 634 unterscheidet: ܕܢ̈ܐ Aeste, diese teilen sich in ܣܘ̈ܟܐ Zweige, diese in ܣܪܘܦܝ̈ܬܐ diese in ܦܪ̈ܥܐ. Arab. 1. افنان 2. اغصان 3. شجون, فروع. Socchoth-ramus Onomasticon 36_{25} Lag.

Für Feigenschoß יחור Kil 1_8 Orlah 1_9 Ukz 3_8 Ber. r 31. Tos Kel. 1 u 5. jerus. syrisch ܢܘܪܐ PSm 1591 Stadien der Reife: פגה — בוחל — צמל. Nidd. 5_7.

---

[1]) Der Baum von dessen Frucht Adam aß war auch nach dem syr. Testament Adam's ܬܬܐ J. As. 1853 Decbr. p 447 Z 3.

פַּגָּה [bibl. sg ebenfalls só, trotz pl. masc.] b Nidd. 47 Tos Nidd. 6. Tos. Schabb 6 b 124^b TZabim 4 Ukz 3_6 Schebiit 4_7 — TSchabb. 17 Pes. 2_4. Auch andere unreife Frucht. = فجّ = ܦܓܐ[1]).

ܦܓܐ BB 721 الفجّ الذى لم ينضج ولم يدرك : ܦܓܐ ܬܐܬܐ ܦܫܝܛܘܬܐ
ܐܝܬܘܗܝ ܐܝܟ ܕܟܬܝܒ ܒܐܘܢܓܠܝܘܢ ܕܡܚܠܛܐ ܥܒܪܐ ܕܝܢ ܕܡܫܠܒ
ܠܦܓܐ ܕܝܫܘܥ ܠܡܫܟܚܗ ܗܘ ܕܐܦ ܒܣܘܪܚܢܐ ܟܬܝܒ ܕܡܫܠܒ ܠܬܬܐ
ܦܫܝܛܘܬܐ D. h. in dem διατεσσάρων das ܒܡܚܠܛܐ hieß PSm 869. 1278 stand an der oben S. 385 angeführten Stelle ܦܓܐ für ܬܐܬܐ ܦܫܝܛܘܬܐ, mit dem man nicht im Klaren war.

בוחל (denom. ביחל, הבחיל s Ly sv), mit بلح verwandt, ist syr. ܡܒܠܘܬܐ PSm 559. [ܡܒ̈ܠܘܬܐ 524 ist mir verdächtig] von ܒܠܠ περκάζειν Am. 9_{13} Hex ܢܒܠܠܘܢ ܒܠܠܐ s Field zu Zach. 11_8 nicht in ܢܒܨܪܘܢ zu ändern wie Bernst. u. PSm. S. noch ܒܠܠܐ ὄμφαξ.

בִּכּוּרָה frühreife Feige bibl. — Ter. 4_6 TUkz. 3. Bikk. 3_3.

Dürfen nicht überreif werden j Ber $5^c{}_9$ Ber r 62 p 113 Lpz Koh. r 169. Sch. h. schir. r דודי ירד 52_{48} Lpz.

ܬܘܒܐ Caprificus ἐρινεός. Geop ܬܘܒܐ 17_{17} ܐܪܝܢܐ ἐρινέα (γ 6_4). 103_{30}: ܬܘܒܐ ܕܬܐܢܐ ἐρινεοῦ ὀλύνθους (ιζ 18). [Land IV (latine) 123 ܬܘܒܐ hat BHebr. gr. I 214_{13} 234_{21} aber ܬܘܒܐ wird richtig sein. Nöld.]

BB 978: [? ܕܒܪܐ Flor] ܬܘܒܐ ܐܝܟ ܒܪܘܫܘ ܬܐܬܐ ܕܒܪܐ
تين برى ܗܘ ܫܩܡܬܐ Auch oben Nr. 332 ist ܫܩܡܬܐ = ܬܘܒܐ (so) gesetzt. شجر التّوب Berggr. 837 Caprificus.

Die wilde Feige wird auf den zahmen Feigenbaum gehängt (Caprification). TSchebi. 1_9 אין תולין תחובין, Var. תחומין j $35^b{}_{52}$ תוכין l. mit Elias Fuld Comm z St: תוכין = ܬܘܒܐ. Nach Maßgabe der volleren

---

1) ܦܓܘܓܐ s. ob. S. 332 BB 771 : التين اذا لم يبلغ. BS : ܦܓܘܓܐ ܕܡܚ ܬܐܬܐ اثمار شجر التين.

und mischnisch Tos. aO. vorhandenen Form תחובין nicht von ܬܚܝܒܐ [1]) [infirmus, imbecillis Land Anecd. II 127_{14} IV 81_{10} Kal. u Damnag 20_2 B Hebr Chron 70_{12} 375_{10} DMG 13, 55 Lag. Anal. 25_{12} Wright Catal. 1039^b 1138^b und sonst] sondern von תחב [2]) *infigere* s. Bxtf sv. Im Arabischen wäre es danach aramäisches Lehnwort wie so viele andere landwirtschaftliche Ausdrücke.

Ὄλυνθοι Geop $117_{24 \cdot 25}$ ܬܐ̈ܢܐ ܦ̈ܓܥܬܐ. — PSm ܗܘܠܘܢܬܘܣ (??) شجرة التين ܬܐܢܬܐ.

Getrocknete Feigen גרוגרת pl. ־רות— Fleischer Ly I $437^a{}_1$ ff جَرْجَار Oliven, die den höchsten Grad der Reife erreicht und dadurch alle Bitterkeit verloren haben. Feigenkuchen דבילה [3]), bibl., mischn. ܕܒܠܬܐ. Arten. Schwarze (blaue) u. weiße לבנה — שחורה TTer. 2_4 j Kil. 27^a aufeinandergepfropft wie Geop ι 53. Vgl. Theophr. hpl β 3_2 Meyer 2_{364}. — Chull. 136^b שחופות ולבנות Ar. טחו׳?

בנות שוח Schebiit 5_1 reifen im dritten Jahre. j das. פיטיריה? — TPea. 1_7 Ab. z 1_5 מוכססים ובנות שוח (מכ׳, מוב׳ Ar.)? b 14^a תאיני חיורתא.

בנות שבע Ma'as 2_8 ברת שובעין חיוורין j Bb $13^c{}_{51}$ – פרסאות Scheb. 5_1? שיתין Demai 1_1 j z St $21^c{}_{50}$ die unter den Blättern wachsen. j Schebiit $35^d{}_{49}$ השיתין הנובלות Tos 4_{20} blos נובלות?

Eine Feigenart: לבסים Maas (2_8 j. לכוסים Mischn. — $50^a{}_{44}$ כלוסין [Vened. :׳ב] Aruch כלופסין = Ned. 49^b 50^b. — Für dasselbe hält Maim zu Ukz 1_6 כליסים (so ms. ar.) Agg. כלוסים wie j aO. RSchimschon verweist auf Raschi Chull 67^b [vgl TTer 11_4 j $45^b{}_{68}$] יתושים שבכליסים eine Hülsenfrucht? frz. צור״רא, ציד״ראש, Landau

---

1) ܬܚܒ Peal [häufig in alten Schriften. Nöld.] BHebr Chron 155_{10} 233_7 Land IV 81_{10} Carm. Nisib. gloss. Aphel ibd. — ܬܚܝܒܘܬܐ BHebr. Chron 401_9 PSm 1261_{29}.

2) Mischn. Kil. 1_8 Schabb. 14_2 Pes. 7_1 Chull. 9_4 Kerit 3_8 Ohol. 1_3 3_4 16_2 Mikw. 10_8 Aruch liest תהב.

3) Deblathaim Onomasticon 17_{21} Lag.

ciceri? Hai G קליסין eine Birnenart (كمثرى, אגסים). Dieselbe Reihe wie Ukz aO Ter 11_4: תאינים · · גרוגרות · · כליסים · · חרובים — Neben חרובים TTer $5_{6\cdot7}$ j Orla $62^a{}_1$ — Verschieden davon ist בלוסים Ukz 3_2 (so Mss Maim) Maim. عنب الذئب Ar. Varr: בלוסין, בלונסין, בלופסין (בולסין ms), בולבסין [sv לפסן: בולוסין (ms כולסין)] eine Art עכביות. Unterschied zwischen Cedern- und Feigenholz, Saadjah Gaon חוקת, דעת זקנים.

336.

ܬܘܡܐ. תּוּמָא.

Allium sativum L *Knoblauch*.

Targ u. Pesch f שום (ثوم) Num 11_5 Carm. Nisib. 60_{92} Geop σκόροδον $42_{17\cdot18}$ (ε 48_6) ܬܐܘܡܐ 90_{25} 108_{20} 109_9 111_6 115_{13} 117_7 116_{30} — 94_{21} 103_{22}: ܕܓܢܢܐ u. ܕܒܪܐ. — 94_{28} ܕܚܘܝܐ ὀφιόσκορδον. Galen, Sachau Ined. 97_7 ܬܘܪܒܐ σκόροδα l. ܬܘܡܐ. PSm 82 ὀφιόσκορδον D 291 ܬܘܡܐ ܕܕܒܪܐ.

ܣܩܘܪܕܝܘܢ ܐܝܟ ܕܒܪ ܘܐܦ ܗܢܐ ܕܡܕܡܝܐ ܠܬܘܡܐ BB 670 ܦܪܝܫ ܠܗ ܣܩܘܪܕܝܢܐ ܒܫܡܐ ܘܐܪܐܒܐ ܗܘ ܣܩܘܪܕܝܘܢ ثوم برى. ܣܩܘܪܕܝܘܢ ܐܝܟ ܕܒܪ ثوم اول اصل الثوم ܬܘܡܢܝܬܐ صحه جبريل ܣܩܘܪܕܘܦܪܣܘܢ ܡܢ ܒ̈ ܬܘܡܐ ܕܒܪܐ ܐܝܬܘܗ. 981 ܬܘܡܢܝܐ ܕܒܪܐ ܗ̄ ܣܩܘܪܕܝܘܢ الثوم البرى:

Bibl. שום pun. (σουμ) s. Verz. 76 ثوم ܬܘܡܐ, Vull Append. توما.

Schwerlich ist mit unserem Worte identisch: θύμος, eine Zwiebelart, in Athen Nahrung armer Leute. S. Schuch Gemüse u. Salate S. 67 der anführt: Aristoph. Plut. 253. Schol. ad 283 p 341 ed. Paris 1842. Athen α 43 [und Schweighæuser ad l.] β 56 Aristoph. Pac. 1169. Theophr. Char. 8, 1 Schn. Der [schlechten Nöld.] Schreibweise ܬܐܘܡܐ ist die [wertlose] Var. תהומיה Samarit. zu Num. 11_5 entsprechend, trotzdem ist verfehlt wenn Sachs I 24

s. Fürst sv., שהם Gen. 2_{12} λίθος πράσινος dem hebr. שום in die Rechnung stellt: πράσον ist ܟܪ̈ܝܫܐ כרישה, während שום σκόροδον ist.

תומא Gitt. 69 Schabb. 139[b]. Mischn. שום Erub 1_{11} 14_2 TSchabb 15 u s. בעלבכי aus Ba'albek Ma'as 5_8 TMachsch. 3_2. Medicinische Wirkung Bk 82[a] Nidd. 17[a] Ket. 61 Pd Rha Kadosch 18[a] 16[a] 31[b] Schönblum. Am Freitag gegessen Bk 81[a] j Meg 75[a]. — Teile: Wurzelfasern שרשים, Zwiebelscheibe פיטמא, Schaft עמוד. Der Schaft innerhalb der Nährblätter und darüber hinaus שאינו מכוון עמוד שהוא מכוון כנגד האוכל Kil 1_3 neben שום : שומנית j. : תומניתה eine Knoblauchart.

337.

ܬܘܪ̈ܡܘܣܐ. תוּרְמוּסָא.

Lupinus Termis, Forsk. *Lupine, Feigbohne.*

Mischn. תורמוס „θέρμος" تُرْمُسٌ, vulg. تِرْمِس, „Túrmus" in Aegypten, s. Seetzen, IV, S. 457, *Tirmis* bei Chartum Ascherson, Sudan 6. ngr. λούπινα. Θέρμος ist im Mutterlande vergessen, während es als ترمس noch lebt. ܬܘܪ̈ܡܘܣܐ θέρμος Geop 5_{25} 11_{22} 12_2 13_4 15_{22} 17_1 22_9 43_{17} ܕܗ̄ܝ ܫܠܒܐ 44_{13} ܒܪ̈ܐ ܕܗ̄ܝ ܫܠܒܐ 112_{28} ܬܘܪ̈ܡܘܣܐ ܕܒܪܐ ἄγριος 115_{11}. Uebersetzungsfehler 114_{25} (ιδ 11_6) θέρους[1]), vom Sinn gefordert, ܬܘܪ̈ܡܘܣܐ! Derselbe Fehler in der arabischen aus dem Syrischen geflossenen Uebersetzung, die Ibn Awwâm II[b] 251 anführt: „dans le paille ou des écorces de *lupin.*"

BB 977 الترمس ܗ̄ܘ [ܡܣܐ—] ܬܘܪ̈ܡܘܣܐ ܢ̄ ܡܢ̄ ܬܘܪܡܘܣܘܣ 988. ܬܘܪܡܘܣܘܣ ܬܘܪܡܘܣܘܣ ܕܝܢ ܢ̄ الترمس الجمان ܡܢ̄ ܬܘܪ̈ܡܘܣܐ .983 ܬܘܪ̈ܡܘܣܘܣ.

Die „Getreideart" ترومَيسا, اثروميشا die ein „altbabylonischer König" aus dem Lande der Jonier importirte (Chwolson Altbabyl.

---

1) ܬܘܪܡܘܣܘܣ ܡܠܬܐ BB.

Lit. 87 Anm) ist auch θέρμος. Mischn. תרמוס, תורמוס Kil 1_3 Tos 1_9 Machsch 4_6 Tebul j 1_4 TNidd 4 b 26^a j Pes 29^c j Ab z 41^d l. Z. Wert gering Ter 5_7 Tos 7_{16}, Speise der Armen Schabb 18_1. Ihre Bitterkeit zu nehmen, quellt man sie ein TMscheni 1_{13} Beza 25^b Ber. r 38^b Ber. 11 (Tanch Ber. 7) Est. r 202_{38} Lpz, 86^a Amst. Sifre II 105, 95^b_{16} Rut r 70_{30} Lpz. Es bildet den Hauptbestandteil von גריזמתא *(fem. sing.)* * γάρισμα (Fleischer Ly I 437^a) einer Art γάρον j Ber $10^c_{27(62)}$. Lupinen mit Garum und Oxygarum gegessen Galen VI 534 K. Garum ist nicht „eine Art Caviar“ Ly I 358^b.

Kil 1_3 התורמוס והפלוסלוס Tos. 1_2 (אינן zu streichen) j z St. פרמועה, Or zarua פרמוטה, RSchimsch. פרמותה? Es ist φασίολος in Form von חלוגלוג gebracht oder schon griechisch mit einer Liquida hinter φ, wie wahrscheinlich in der lat. Form, auf welche die roman. frisol, frisuelo, frejol zurückzuweisen scheinen. S. Dietz WB³ II 133.

338.

ܬܘܬܐ .תותא

Morus, Maulbeerbaum.

Mischn. תות تُوت (s. ob. S. 16 Z. 10). Verbreitung Ritter Erdk. XVII 481; Heimat am Euphrat gesucht. 485 „Tut“ bis nach Indien gedrungen. DCge τοῦτ καὶ τία τὰ μόρα von Langk 92 übersehen. Semitisch ? ? — Vgl. Hehn 278 ff. [cf. كفر توثا in Mesopotamien und Palästina. Nöld.]

ܬܘܬܐ Luc 17_6 συκάμινος Geop 118_4 BB 649 BS: ܣܘܩܡܝܢܘܣ ܬܘܬܐ, und توت تُوتَة ܬܘܬܐ. C 956 morus arbor . . „conversio pœnitentia Nov.“ gehört zu ܬܘܬܐ¹) [BHebræus: ܬܘܬܐ ܬܘܬܗ ܒܠܐ ܬܘܬܐ s. Carm. Nisib. gloss.]; Nov. 293 Elia 51_{71} hat ܬܘܬܐ تُوث.

¹) C 953. — ܡܬܬܘܝܢܘܬܐ C ibd. BHebr. Ps. 5 Anf. Lag. Rel. 102_3 Kalilag u. Damnag 120_1. Hoffmann. Glossar zu Arist. hermen. — ܬܘܝܘܬܐ PSm 1688.

— ܪ̈ܒܐ ܕܬܘܬܬܐ, ربّ التوث BA ܕܡܘܪܘܢ BB ܕܡܘܪܘܢ PSm 885 ܕܐܡܘܪܘܢ 870 d. h. διὰ μορῶν.

תותא pl תותייא j Orlah II 60[c]. — תות Ma'as 1_2 halbreif rot, also M. **nigra** L, die schwarzblauen. TMikw 6 (RSchimsch. 9_5) TSchabb 7_7 b 67[a]: Ein Span davon befördert das Garwerden. Saft b 144[a]. Ber. 40[a]. Reifen in 52 Tagen Bechor 8[a]. Halten sich gepflückt kaum éinen Tag, TTer. 4_5. — Bibl. בכאים mehrfach für توت erklärt. Abulw. sv und Andere. Kimchi מורייש prov. morier. — *Morus alba* L ist nicht erwähnt. — BSira 7 Erdbeeren توت الارض Sonth Verz. 272 Brombeeren توت العلّيق od. توت السياج DMG 11, 524 Wetzst. תותים הגדילים בסנה Tur orach chajim 203.

339.

ܬܚܠܐ תַּחְלֵי.

Lepidium sativum L *Gartenkresse.*

= الحرف Elia 25_{53} Geop 92_4 ܬܚܠܐ (ιβ 14 ὤκιμον??) 98_5. — 110_3 καρδάμωμον ις 9_4 der Syr: κάρδαμον. — 116_1 ܩܘܪܕܡܘܢܐ ܝܪܘܩܐ κάρδαμον χλωρόν (ιδ 22_6) meint der Syr. καρδάμωμον wie 119_{10} ܩܘܪܕܡܘܢܐ (ιε 8). BB 814 ܩܐܪܕܐܡܘܡܘܣ [ܩܐܪܕ̄] ܬܚܠܐ الحُرْف قال جبريل هو اسم الحرف باليونانيّة ܩܐܪܕܐܡܘܢ: 821 ܩܐܪܕܡܘܢ ܐܝܟ ܕܒܢ ܬܚܠܐ الحُرْف 842: ܩܘܪܕܡܘܢ ܡܢ ܩܘܪܕܡܘܢܐ ܗܘ ܬܚܠܐ رشاد. ܩܘܪܕܡܘܢܐ ܚܘܪܐ حُرْف ابيض: 986: ܬܚܠܐ ܡܢ ܢܚܫܬܐ حبّ الرّشاد وهو الحُرْف:

PSm 1533 الحرف ܙܪܥܐ ܕܬܚܠܐ D 294 κάρδαμον. Darauf folgt 295 θλάσπι (θλάσπεως) BB:

ܬܠܐܣܦܘܣ ܐܝܟ ܡܢ اسما الزوفرا ܘܡܢ ܬܚܠܐ ܒܒܠܝܐ ܘܒܒܠܝܬܐ. حرف بابلي وهو الابيض سفند: Θλάσπεως ist zweifellos auch PSm 537 Gabriel: ܒܠܣܦܘܣ [بلسفوس] حرف بابلي Mesîch حبّ الشيطرج und PSm 225 zu ܐܣܦܠܘܢܓܐ: ܬܠܐܣܦܘܣ, ܚܘܪܦܐ, حرف بابلي. Das ist auch Vull I 416 تالسيقيس تالسقير = خردل فارسی σίνηπι περσικόν, nicht „aus Nasturtium corrpt".

الرَّشَاد od. حَبُّ الرَّشَاد[1]) Rischâd Hartm. 178. Delile, Lane sv. Lepidium sativum. حُرْف — سِپَنْدَان Vull. Kazw. I 278. حب الرشاد. Vull. لوقايين λεπίδιον. Langk 28 χοὺρφ, χουρφανα. Bt II 526 حرف zu syr. ܡܩܠܝܬܐ = Vull. حب الرشاد, تخم سپندان.

Κάρδαμον Fraas: *Erucaria aleppica* Gærtn. (Sinapi græcum Tourn.) nach Boissier Flora or. I 365 bei Aleppo, Laodicea, in Palästina und Arab. petræa *Erucaria alepp.* β *puberula* Boiss. zwischen Jerusalem und Jericho; γ *latifolia* Boiss. bei Aleppo; δ *polysperma* Boiss. am Tigris. — ibd. p 366 *E. microcarpa* Boiss. in Arab. petr. an Judæa gränzend und am todten Meere.

שחלים (Aßaf 33a 52b 58b = קרדמון. Kaleb שחלים حرف رشاد[2]) vulgær תרי (d. h. تَرّه Vull. = رشاد) nasturzi, ngr. קרדמא κάρδαμα, häufiger als κάρδαμον: Plur. wie ܬܚܠܐ שחלים. Ma'arich حرف, رشاد, nasturzi.

Mischn. שחלים pl. Ma'as. 4_5 TSchebiit 4_{19} 2_9 Erub. 28a. Zu Salat mit Essig und Oel TSchabb 15 b 140a; ein ungesundes, schweres Essen D: κακοστόμαχον Ber. 57b 44b Ab. z. 29a Joma 18a.

תחלי pl. Bm 107a Ab. zar. 28a Ket. 60a Schabb. 113b 110a, תחלי חוורתא 109b (Gitt. 69a?) d. i. حرف الابيض Raschi überall קריישון cresson, Kresse.

כפר שחליים[3]) bespricht Neubauer Géogr. 71 schlecht. Er citirt — nach Buxtf. — „Ma'as 4_5" „espèce de dattes"! Gitt. 57a j Ta'an. IV 69^a_{54} Ma'arîch תחלם hält das Wort nicht für Kresse. j: Der Ort heißt so דהוון מרביין ביניהון כאילין תחלוסייא. j Ab. zar. 40^d_{41} j Schabb.

---

[1]) So heißt die Pflanze selbst, gerade wie die Myrte in Syrien حب الاس heißt. Ascherson.

[2]) aus Maim. zu Maas. aO חב אלשאר Bertinoro חב אלשארי lies חב אלרשאד.

[3]) شحلين Dorf bei Askalon. Nöld.

14^d_{40} werden תחלוסין in alten Wein getan, gegen eine Krankheit[1]) קולום. [2]) Aruch: Kolik? [Aßaf 79^b אסכרא = קולום?]

---

[1]) Ascherson, Sudan S. 9: „*Lepidium sativum* L = Reschâd. Die Cultur scheint — im ägyptischen Sudan — einheimisch zu sein; die Pflanze dient weniger als Gewürz wie als Arznei, besonders bei Krankheiten der Kameele“.

[2]) ܟܐܒܐ ܕܩܘܠܘܢ PSm 1659 القولنج.

ANHANG.

Punische Pflanzennamen.

Punische Pflanzennamen.

Quellen.

1. **Dioscorides**, besonders cod. Constantinopolitanus der Wiener Bibliothek, wie bei Sprengel, præf. ad Diosc. p XVIII mit C bezeichnet und cod. Neapolitanus derselben Bibl. mit N bezeichnet.

2. **Apuleius „Platonicus"**, ein Schriftsteller, der vielleicht im fünften Jh., wahrscheinlich in Africa, geschrieben hat. Meyer Gd Botanik 2_{316} ff.

3. **Plinius** hat éinen punischen Pflanzennamen. 47. Vielleicht auch 46.

4. **Hieronymus** hat éinen: 55.

5. **Hesychius** éinen: 2.

6. **Stephanus Byz.** 29?

Hülfsmittel.[1]

1. **B**: Bochart, Phaleg et Canaan. Fft. aM. 1681 4⁰.
2. **Blau**: Abhandlung in DMG Band 27.
3. **G**: Gesenius, Monumenta.
4. **Schröder**, die phœnicische Sprache.
5. **Sprengel**, Dioscorides = Commentar D II.

---

[1]) Es sind nur diejenigen Erklärungsversuche aufgenommen, die noch erwähnenswert zu sein schienen. Einfälle, die ohne Rücksicht auf die Sache, sich lediglich auf Lautähnlichkeit stützen wie לענה Gesenius für λαναϑ = περικλύμενον habe ich nicht wiederholt. Man vgl. übrigens ob. S. 28 f. Die in eckigen Klammern stehenden Zahlen [S. . .] bezeichnen die Seite, auf der die betreffenden Pflanzen oben behandelt sind.

1. αβιβλαβον, C αβαιβλαβον, N αβοιβλαβον D γ 106 I 451 κρίνον. Dasselbe C αββοιβλαβον DCge App αβλιβαβου Langk. 111 noch: αβιβαβου D γ 127 I 471 ἡμεροκαλλίς = κρίνον ἄγριον. Der punische Name wird auf κρίνον hin übertragen sein, da er auf die gelbblühende ἡμεροκαλλίς schlecht passt.

B 837 אָבִיב לָבָן besser אָבִיב לָבָן. Des C éinmal vorkommendes ββ gewinnt durch ܡܒܟܒܐ فَعَّال einiges Gewicht und weist auf فعيل אַבִּיב. — לָבָן auch 12 λαβόν ist entsprechend hebr. צָהֹב׳ אָדֹם׳ שָׁחֹר׳ לָבָן und לָבָן wie קָטָן und קָטֹן. Schr.: ἀβῖβ λαβόν. Man erwartet (nach o = ו) ω in der letzten Silbe; doch ô wird ου geschrieben 5, und vielleicht αου 10. Uebers.: weiße Blüte (Blume).

2. αδα bei den Tyriern = ἰτέα Hesych. G. 385 vergleicht mischn. ארן Nr. 6 S. 39.

3. azirgozol Apul. 66 Peristereon orthos . . . Punici Zimicum, alii exuperam [ἐξούπερα D 549 not 10], alii Matricalem, Herculaniam, Azirgozol vocarunt. B 846 hat in dem letzten Synon. חֲצִיר גוזל erkannt. Bei dem traurigen Texteszustande des Apulejus ist es nicht auffallend, wenn „Punici" anderswohin verschlagen wurde. Dann kann man aber zimicum fallen lassen. Des B שובכא ist wenigstens ebenso verfehlt wie des G חציר מקום; vom Taubenschlag zum Taubenkraut ist der Weg zu weit, trotz περιστερεών. חציר = azir ist nicht unbedenklich; nach 14 erwartet man **t**.

4. αμουτιμ D β 140 I 257 λάπαθον NC zu ὀξυλάπαθον τὸ μέγα, und

4[a]. αμουζεγαραφ. D ibd nach Sprengel aus cod N. In CN steht es zu ὀξυλάπαθον [scil. τὸ μικρὸν wie N ausdr. hat] unterschieden vom Vorigen.

Blau 522: חֲמוּצִים = حماض. Ganz richtig, da צ das = ض [= ܠ s. ܡܘܥܒܠܬܐ S. 169] τ umschrieben wird, wie 14 zeigt.

ζεγαραφ muss = μικρὸν sein, also צער (od. זער ܙܥܘܪ) Umschrift wie LXX Ζεγὼρ für צֹעַר. Hebr. צָעִיר = صغير daher ע γ wie 66. Das letzte — αφ ist schwierig, kann aber aus ΑΘ (Φ) entstanden sein. * חמוץ kann ja trotz — ῖμ, pl., fem. sein wie seine syr. Schwester.

5. ανσαναφ, C αλσουναλφ, N αλσουναaφ D δ 126 I 611 βούγλωσσον [S. 244] B 843 לְשׁוֹן אַלְף mit prosthetischem א Schröder 90. Der nicht gesteigerten Form wegen vgl. 10 חֲשַׁק Schr. ἀλσοῦν ἄλφ.

6. απολειουμ Langk 54 nomin. — ος CN απουλειουμ D γ 30 I 377 γλήχων. B 844 „πολεΐουμ pro pulegio“ ebenso Blau 526: Fremdwort. Dass es aus dem Lateinischen entlehnt sei, wird richtig sein.

7. αργαλλικου CN D δ 10 I 512 σύμφυτον ἄλλο [S. 327] Deutsch: Beinheil dh. Knochenheil. Das hat Blau 528 ein Bein gestellt, so dass er vom Bein zum Fuß gelangte und רגלי combinirte! ?

8. αρμας CN s. 12.

9. ασιρ ρισοι CN s. 23.

10. ασκαουκαυ, CN ασκαουκαου D γ 73 I 416 ἐλαφόβοσκον B 837 חֲשַׁק אַקו. Form wie אַלְף 5.

11. ασουμες CN D δ 188 I 682 λινόζωστις B 844 השומש? Frucht quasi e binis testiculis conflata, daher testiculata Synon. bei D u Apul. Erinnert an ܒܝܥ̈ܘܠܐ. ?

12. ασουμεσ (λαβον) CN D δ 189 I 683 κυνία ἢ κυνοκράμβη Synon: λινόζωστις ἀγρία ἄῤῥην mit weißlichem Stengel: λαβον wie 1, der erste Teil wie 11. Ein anderes pun. Syn. ist Nr. 8.

13. ασουρικ, CN ασουρηκ d. h. î D β 169 I 282 εὔζωμον B 835 חציר + ruc G 386 חציר ירק. Allen anderen Beispielen nach steckt hierin kein חציר. גרגיר جرجير ܓܪܓܝܪ lässt sich schwer combiniren. [S. 29.]

14. ἀστηρτιφη D γ 144 I 483 ἀνθεμίς Syn. χαμαίμηλον [S. 326] daher B 837 חציר תפוח. Aber חציר = ἀτῖρ (ἀτιερ) ist 7- oder 8mal bezeugt, daher schwerlich in tz 26 z 3, αστηρ hier und 15 (C αστειρ) αστιρ 16 zu suchen. Lautlich: עשתר (עשתרת) nur î verschieden. Sonst wäre B's Erklärung annehmbar.

15. αστειρ χιλλοθ so C nicht wie Sprengel — ηρ χοιλοθ. Vulg: αστηρ χιλλος, N αστιρχοιλλοθ D δ 36 I 532 ἀχίλλειος B 839 חציר חילם. αστηρ s. 14. Chillot ist Fremdwort, ἀχίλλειος, wie B annahm.

16. αστιρκοκ D δ 99 I 593 ποταμογείτων [S. 367] CN G 386 חציר רקק? Sprengel חציר כוח. αστιρ s. 14. κοκ C auch 9. ? ?

17. αστρεσμουνιμ, C ατιρ σμουνιμ, Langk 50 ἀστριμουνῖμ. B 842 חציר + אשמוני D δ 71 I 365 στρύχνος. [S. 296.]

18. ατα δ ιν D α 119 I 114 ῥάμνος B 834 אטדים, s. Nr. 15, S. 44.

19. ατιειρκον C ατιειρ κοκ. Apul. artiercon [—eon?] D β 152 I 268 ἀρνόγλωσσον B 834 חציר ערקין? ατιειρ חציר. κον con (κοκ auch 16)?

20. ατιειρ νοιχλαμ C (N ατειρ νοιχλαμ) Nicht bei Sprengel. D β 196 I 309 δρακοντία [S. 238] [C δρακονταία in marg. —έα] [μικρά C] ἑτέρα. חציר + νοιχλαμ lautlich נִכְלָם. כ = χ 83.

21. ἀτιερβερζια, C ατιερπερζοια N ατιερβερζοιλ D γ 109 I 455 πράσιον, das nach B 844 — B von G 386 übersehen, aber ebenso erklärt, — beibehalten ist. Auch arab. frâsiûn s. ܦܪܣܝܘܢ ܐܘܪܒܐ [S. 269] Schlecht Spr. D II 542 חציר ברכה.

22. ατιερβιτριε CN zu περδίκιον; nicht bei Sprengel. D 534 [ἑλξίνη ? ? [S. 142.]

23. ατιερσισοει C, nicht bei Sprengel. N: ατιρ σισοει. D β 209 I 327 ἀναγαλλίς [S. 40] [. . τὸ φοινικοῦν ἔχουσα ἄνθος] חציר + σισοει die rotblühende *Anagallis*. Diese, 9, B 835 ונج רישי G 385 ר(א)שי herba veneni. ? ?

24. ατιρσιπτη, CN ατιρσιττη D β 157 I 273 κορωνόπους [S. 222] B 835 اثر אשור + σίττη Hesych.: ein Vogel. G 386 חזיר זפת Spren-

gel D II 466 ח' סתו Blau 527 will es zu κρίθμον stellen und gleich شبث שבת setzen (? ?). ?

25. ατιρτοπουρις, C ατιρ τοπουρ ρις, N ατιρτοππουρις nicht bei Sprengel. D β 217 I 337 τηλέφιον [S. 161] Sprengel D II 489 חציר טפרין von der Nagelform der Blätter = G 386. ?

26. Atzicurur Apul 10 חציר + *קרור قُرّ B 762 und Boch. Hieroz. II 651 (= G 386): Froschkraut. Apul: ranunculus. [S. 258 danach etwa חציר + נורתא ?]

27. αχοιοσιμ, C αχχιουειμ unter τράγος mit dem Syn. τράγιον, aber Vulg D δ 50 I 543 τράγιον ἄλλο Syn. τράγος, was übrigens auf dasselbe hinausläuft. G 386 אחי עזים = אחו. [S. 44.]

28. אחי, אחו? siehe 27, nicht 86.

29. βηρουτί? Steph. Byz. PSm 608 sv = ܒܪܝܘܬܐ?? [Das angeführte Wort ist kein Pflanzenname sondern heißt nach einem Schriftsteller Istiaios bei den Phöniken ἡ ἰσχύς, wird also irgend ein aram. Abstractum auf ות— sein. Danach ist oben S. 83 Zeile 3 „Phœn.“ zu streichen. Nöld. — Nahe liegt: בריאותא.]

30. βοιββα CN nicht bei Sprengel D β 144 I 260 μαλάχη ἀγρία χερσαία. ? [S. 359] erinnert an chubbâz.

31. βοιδην CN βοιδιν D δ 154 I 614 θαψία B 843 בַּדִּין Schröder: bidin f. biddim. ?

32. βουινεσαθ CN D δ 23 I 523 ἄγχουσα [S. 165] (B 757) G 388 אבו + אנישת ? ?

33. βουρχουμαθ C — τ für θ D δ 55 I 545 χρυσοκόμη B 841 برعومة G 388 אבו רקומות „bunt“? ? DaO noch: δουβάθ B 841 דהובת (ז ذ ד δ wie 76).

34. βουτνουμ D γ 75 I 418 ἱππομάραθρον C unter μάραθον: [S. 382] βουγνουμ N βουγνουν Blau 527 hebr. בטנים. Verfehlt. Es giebt ein pers. بادیام.

35. butzutzim Apul 129. Aber Torinus' Text: Butzrutim. Crambe, Brassica. [S. 213] G 388 Schröder 175 אבו צוצים? ?

36. γαθουονημ N zu σόγχος τραχύς: γαθουοννιμ, zu σόγχ. τρυφ. γαοονιμ, C γαοονινιμ D β 158 I 274 σόγχος [S. 253] τρυφερός Sprengel D II 466 גְּדוֹר עָלֶם G 388 קְטוֹן עָלֶם ??

37. γιζαρ so CN Vulg. ζιγαρ D δ 122 I 609 βούνιον Blau 532 חֲצִיר יְגַר wegen βουνός collis. Es ist جزر بحر Nr. 64 S. 86.

38. Gingan Apul. 5 ed Ackerm. 4 Torin Hyoscyamus B 762 gingam = جنج. Meyer GdBot 3_{498} gingaralis in dem liber Dynamidiorum „scheint aus Gingan gebildet zu sein". S. Nr. 326.

39. γοιδ D γ 64 I 410 κόριον hebr. גד Targ. גידא Nr. 155 S. 210.

40. gudubbal Apul. 7; im liber Dynamidiorum gudubal Leontopodion, Pes leonis.

41. γυμ μαθ CN D δ 137 I 619 αἰγίλωψ. CN ebenso aber auch unter ἡγίλωψ und βρόμος δ 138 I 620 Blau 530 جُمَّة cæsaries; גמי? Ich halte das Wort für ܟܘܢܬܐ kunnâtâ = ζειά. Eine Verwechslung der zwei Getreidearten ist möglich. Nr. 72 S. 103.

42. δουβαθ CN s. 33.

43. ερβιαιαθουμ, C ερβιαραουθ nicht bei Sprengel N: ερβιαρλουθ D β 204 I 319 κάππαρις B 835 אביונות. Wahrscheinlich. αου = ô 10? [S. 262.]

44. ζεραφοις, CN ζεραφοιστ D β 125 I 244 λίνον זֶרַע פִּשְׁתָּ B 834. Siehe 90 und 47. [S. 232.]

45. zimicum s. azirgozol.

46. ζουδρινσιπετ, C ζουορρινσοιπετ (Langk 97 ζουορινοίπετ?) N ζουορριμσοιετ D α 103 I 103 ἄρκευθος. C hat mit Minuskeln auch wie unser Text ζουορινσιπετ. Sprengel D II 386 צרי ספר G 390 צ' זפת ??

47. zura Plin κδ 71 Paliurus .. semen ejus Afri zuram vocant. Zuerst Blau 521 f. זרע wie 44.

48. θαμακθ D γ 145 I 484 παρθένιον .. ἀμάρακον CN .. ἀνθεμίς B 837 θαμκναθ Sprengel D II 560 aus B תמכתא? das soweit passt,

als es Pflanzenname ist, aber etwas anderes bezeichnet. Plin κα 104 nach Sprengel mss: thamnacum, B 838 tamnacum haben die mss amnacum, daraus Salm.: amaracum.

49. θεψω, CN θεμψω D δ 122 I 609 βούνιον s. 37: γιζαρ ?

50[a] θορπαθ, C θορφαθε, N θορφαθ D β 137 I 256 ῥαφανὶς [C: κηπαία].

50[b] θορπαθσαδη, CN θορ φαθ σαδοι. B 843 Langk 28 DCge θορφάτ, θορφατσάδι D δ 174 I 668 ἄπιος = bei C unter ῥαφανὶς ἀγρία Langk 36 θορφάτ, θορφαγσάδιν auch zu Apium? DCge aus cod 1843 — einem arabischen Heilmittel enthaltenden — τάρπ = ῥαφανίς d. i. طرف das sicher auch in θορπαθ zu suchen ist. Nr. 248 S. 310. Anmerk. σαδη שדה s. 73 u. 82?

51. ιεβαλ D δ 30 I 528 ἄγρωστις das auch syr. so übersetzt wird. יַבֵּל ܝܒܠܐ. B 839 Nr. 141 S. 183.

52[a] ἰεγκ Var. ἰεσκ Das erste aus C und Ald. aber C zu γεράνιον. N ιεσκ D γ 121 I 466 γεράνιον ἕτερον.

52[b] ιεσκε, CN ιεσκ aber zu γεράνιον ἕτερον D aO γεράνιον Synon. gruina عنقاء? Sprengel D II 546 ענק G 391 ינקת ?

53. κακαβουμ, CN κακκαβουμ D δ 72 I 566 στρύχνον ἁλικάκαβον, [S. 297] [so C., nur dass ἁλικάκκαβος steht] Blau 529 كُبَّة, قُبَّة ? Vgl. Lag gA 50 Anm. ein syr. ܩܩܒܐ? [Ich bezweifle sehr, dass dies Wort existirt; ich kenne blos ܩܩܒܢܐ. Nöld.] Es ist ἁλι = κάκαβον, zunächst wohl als Fremdwort. Und dieses?

54. celthis? Plin ιγ 32 Eadem Africa, qua vergit ad nos, insignem arborem loton gignit, quam vocat celthim. Var. celtim. Celtis australis L s. ܡܝܫܐ. S. 250.

55. el keroa Hier. zu Jona 4_6 lingua syra et punica. خِرْوَع Syr? s. S. 352.

56. κουσσιμεζαρ cussimezara so CN nicht bei Sprengel' der: κουσιμεζαρ D δ 152 I 634 σίκυς ἄγριος Apul. elaterium B 843 קשא מוזר cucum. peregrinus? G 391 vergleicht talm. דלעת מצרי

Schröder 133 קְשִׁימְצַר. Es ist unbedenklich κισσου קִשָּׁא zu schreiben [S. 330] — D u Apul. sind nicht zwei Autoritäten — μεζαρ?

57. κυρα D β 199 I 311 ἀσφόδελος Blau 524 denkt an כרתי כריישין ܟܪ̈ܘܬܐ، كرّاث?? Es wird ein Verwandter von Nr. 233 S. 289 ܟܢ̈ܪܘܬܐ oder von خنثى ἀσφόδελος vorliegen.

58. λαβοθολαβαθ, C λαυαθ θαλβαθ (Langk 90 λαβατολαβάτ?) N λαυαθ θλαβατ D β 214 I 334 μυὸς ὦτα. [S. 40] B 835 עטלף Schröder 95 עטלפת. Λαυ konnte aus ΑΔΝ entstehen und so musste און wegen ז ذ ד geschrieben werden. Wegen λαβ zweifelhaft.

59. λαναθ, CN λαυαθ D δ 14 I 515 περικλύμενον Vgl. lablab und lubia S. 234. 140.

60. λαουοθεν, C λαυωθεν [Langk. 25 λαοῦθεν] N λαουωθεν D δ 182 I 676 ἄμπελος μέλαινα C: βρυωνία μέλαινα. [S. 91]

61. λεπιδιν, λεπιδια Athen γ 88, 119ª θ 34, 385ª neben κόττανα. Keine Pflanzennamen. Sprengel D II 484.

62. μοιμοιμ, C μοιμ μοιμ. Keines bei Sprengel. D δ 91 I 586 ἀείζωον ἕτερον [חי לעלם S. 160] Syn.: ἀνδράχνη ἀγρία [S. 322] unter welchem C es hat, s. Sprengel zu I 265 Anm. 57 der diese Ueberschrift nur aus der Ald. u. Asulanus kennt. Das Capitel ist in diesen neben ἀνδράχνη gestellt, gegen die Autorität von Plin., Paul. Aeg., Serapion, was durch eine wie C alphabetisch geordnete Hs veranlasst sein kann, die das zweite Syn. voransetzte. Doch kann auch das Umgekehrte der Fall sein. Die LA μοιμοιμ hat Langk 21 aus DCge unter Portulaca oleracea dh. ἀνδράχνη. ?

63. ναρατ CN ναροτ D γ 146 I 485 βούφθαλμον [S. 290] B 838 נארת G 394 נרת od. נערת Syr. ܥܝܢ ܬܘܪܐ umgestellt?? Ar. عرار Lane 266ª? [*Asteriscus graveolens* DC = *Buphtalmum graveolens* Forsk. heißt in der arab. Wüste nach Schweinfurth *nuggud*. Ascherson.]

64. nesso esse sade Apul. 47 herba capillaris, cap. Veneris. Syr: ܣܥܪ ܓܢܒܪܐ, شعر الجبّار [S. 278] Danach für sade zu

lesen sar: נִצָּה אֵשׁ שֵׂעָר, Haarblume. Zweifelhaft ist נצה = nesso. [Das klare Sade möchte ich nicht aufgeben. Vielleicht ist nesso: נוֹצָה ناصية „Stirnlocke" (הִצָּה ܢܨܐ raufen, bei den Haaren packen). Danach wäre es „Feldhaar" „Feldhaarstrang"? Nöld.]

65. νουκουβατ C D δ 162 I 655 ἡλιοσκόπιος (tithymalus) Blau 530 נקבת. Eine Vermutung s. S. 193 ?

66. ουαρ γουγουμ D δ 70 I 563 φύλλιον (Langk 86 οὐάργουλος ? ?) B 842: بُرغوث [syr. S. 314 ܦܪܥܘܫܬܐ, פַּרְעוּשׁ, ns. ܦܪܥܘܫܬܐ] Nicht ܩܘܩܠܬܐ wie Sprengel D II 693 wollte. ע غ γ wie 4. Das zweite γ B : τ der für Verwechslung von γ u. τ auf Salm. in Sol. 708 [Exercitt. 498[b] F] verweist. S. 76.

67. ουδηδονι, C ουδοδοννιν, Langk: ουδηδονιν D δ 33 I 530 σιδηρῖτις. B 839 חדידאן G חדידוני von حديد [ein specifisch arabisches Wort! Nöld.] ?

68. ροδοδάφνη CN D δ 82 I 579 νήριον. S. הרדוף oben Seite 130 C sv ῥοδοδάφνη Fremdwort; aaO ist nachzutragen, dass schon Bochart Hieroz. I 608 δάφνη im arab. difla erkannt hat.

69[a] σιθιλεας D γ 65 I 411 ἱεράκιον.

69[b] σιθιλεσαδε CN so auch für das Vorige so, nicht σιθιλεας — D γ 66 N σιθιλαισαδε für τὸ μέγα, σιθιλεσαδε für τὸ μικρόν Schröder 140 שתיל אַיִת; besser B 83 سَتَّل Adler? σαδε שדה. ?

70. σικκιρια CN D γ 60 I 406 ἄνηθον (Langk. σικκηρια) Blau 527: שכר σίκερα, was aber nicht hilft; šibitt S. 372 ist zu verschieden davon.

71. σιληνα CN nicht bei Sprengel D γ 67 I 411 σέλινον κηπαῖον. Das griechische Wort. [S. 222.]

72. σισιμακα, CN σισσιμασεσσα D δ 66 I 558 μήκων κερατῖτις. שושמא? B 841 שמשם אוכם Blau 532 μακα-μήκων. ? ? [S. 201_{19}. 203.]

73. σισσιμανσεσσαδε CN nicht bei Sprengel. D γ 100 I 447 λεοντοπέταλον אש שדה — ? [S. 304.]

74. σιχαμ und

75. σιχκιριαμ aus C. CN σιχ χαμ οἱ δὲ σιχκιριαμ (N σικκιριαμ) κηπευτὸς σταφυλῖνος [S. 86] D γ 52 I 402 Z 11 nicht bei Sprengel, der nur zu σταφυλῖνος ἄγριος σιχαμ, wofür C σιχχαμ, hat D aO I 401 B 836 ܣܡܩܐ schwarz, wegen der Wurzel. שיח شيح ܣܡܩܐ ob S. 78 ist etwas anderes Für κιριαμ κηπευτὸς darf man wegen des häufigen שדה — ἄγριος vielleicht an קרתא ܟܪܬܐ denken. ?

76. σουμαγδεβαλ CN nicht bei Sprengel λυκόσκορδον = ἀμπελόπρασον שְׁמַת זְאֵב od. שׁוּם הַזְּאֵב γ u T wie 50[b] u. 34. 66. ז ذ ה δ wie 33.

77. συρις, N σοιρις, C σοιρς von viel späterer Hand corrigirt σοιρις D β 192 I 302 στρούθιον [S. 305] Aßaf für dasselbe צררא.

78. Terdum Apul 60 asterium [D I 605] G derdum, aus B cherdun. 389.

79. τιρικτα, C τιρινταει, N τιρινται D β 166 I 281 γιγγίδιον [S. 38] Blau 523 חציר יקרתא ?

80. τιτλω C nicht bei Sprengel D β 124 I 243 τῆλις Mischn. תלתן. [S. 316.]

81. τουρπετ, τουρπίττη Langk 84 = ἄλυπον = تربد ist zwar arab. steht aber nicht D δ 177 I 671 und nicht C.

82. φυλλεσαδε, CN βιλλεσαδε, D α 127 I 119 ὑποκιστίς [S. 126] Sprengel D II 402 פלאי שדה. Schröder 113. 165 פלא אש שדה ? שדה 50.

83. χαμαν C, nicht bei Sprengel D γ 61 I 407 κύμινον τὸ ἥμερον כַּמּוֹן hebr. χ = כ Frankel Vorstud. z. Septuag. 110. [S. 206.]

84/5. χερδαν, χιδα D γ 21 I 363 ἠρύγγιον Blau: قُرْصَنَّة das der arab. D hier hat. s חרחבינה. ob. S. 179. ק ist allerdings 10. 56 κ und צ ص nicht δ. Doch ist die Identität trotzdem höchst wahrscheinlich. χιδα Blau חַדְּא ? [S. 179.]

86. χουδουα D δ 52 I 544 σχοῖνος — C zu ὀξύσχοινος an letzter Stelle d. Synon χουδοδ. Die Volksnamen sind weggerissen. [S. 44]
410

N ausdrücklich Ἄφροι χουδοα B 757 אָחו דיו G 394 אחו דוה frater fluxus ? Weder (ܗܢܒܟܐ) ܣܠܦܐ noch اذخر geht an. [S. 168.]

87. χουλουμ, C χουλουμαλουμ (Fürst WB sv אחו falsch χουλοίμ) N χουλουμ λουμ D δ 4 I 508 πολύγονον ἄρρεν [S. 34] B 838 חולים = חוליות ? ? [μαλουμ lateinisch: ἄρρεν? Nöld.]

88. χουρζητα CN D δ 28 I 547 χρυσάνθεμον B 844 „chrysitis“ G 395 richtig: חרוץ ,חרציתא golden. Sprengel D II 598 قُرَاصَة „chamæmelum“. ? ?

89ᵃ. χουρμα D γ 46 I 395 πήγανον κηπαῖον und

89ᵇ. χουρμασεμ μακεδ N χουμμασεμμακεδ [„Ἄφροι“ ist im ms weggerissen] D γ 161 I 497 ὑπερικόν aber C richtig zu πήγανον ἄγριον. B 836 حرمل und חרמל (א)ש מקד. Schröder S. 100 Beispiele für Wegfall von schließendem l. [S. 370 f.]

90. χουφ φοιστ so CN, nicht bei Sprengel, der χουφφοις hat. DCge χουφροις Langk 31 χούρφοις, im Index richtig wie DCge D β 207 I 323 ἀνεμώνη (φοινίκη) ? φοιστ פשת wie 44 ? [S. 200 f]

Uebersicht.

Für **gesichert** dürfen gelten: 1) אָבִיב לָבָן 1. 2) אֱטָדִין 18. 3) גִּיד 39. 4) ד(ה)ובת 42. 5) זֶרַע 47, 44. 6) חֲמוּצִים 4 u. חָמוּץ (צער) 4a 7) חָצִיר 14. 8) חֲרוּעַ 55. 9) חרמ(ל) 89. 10) יַבַּל 51. 11) [כַּמָּן]כַּמּוֹן 83. 12) לְשׁוֹן אַלְף 5. 13) פְּרעוּשׁ(י) 66. 14) פִּשְׁת 44 (90). 15) קִשָּׁא 56. 16) שְׁמַת זְאֵב od. שׁוּם הַזְּאֵב 76. 17) ת[ל]תן 80. Dazu kommt 18) שדה 50, 82, 69ᵃ.

Für **wahrscheinlich**: 1) אחו (אחו עזים) 28. 2) גזר 37. 3) חָצִיר גֹּזָל 3. 4) חשק אקו 10. 5) ein Wort wie قُرَّصَة 84. 6) כוּפַּת 41. 7) אֲבִיוֹנוֹת 43. 8) טרף (תרף)? 50. 9) etwas wie עטלף [אזן] 58. 10) צררא (צרא) 77. 11) חרוץ.

Für **möglich**: 1) חציר + אשמוני 17, + قُرّ 26, + תפוח 14. 2) etwas wie ܚܒܝܢܬܐ 57. 3) נצה אש שער 64. 4) שושמא 72.

Für **fremd:** 1) ἀχίλλειος 15. 2) [ἀλι] κάκαβον 53. 3) πράσιον 21. 4) ροδοδάφνη 68. 5) σέλινον 71? 6) بنج 38? —

Umschrift[1]): ב β 1, 29, 51. — ג γ 37, 39, g 3. — ד δ 18, 39, 50. — ז ذ ה δ? 33, 42, 76. ז ز ו ζ 37, 44, 47. — ח ح α 4 bis, 10. zu 14. χ 89. ח خ k 55. — ט τ 18. ϑ 50^{ab} 58? — כ (γ 41?) χ 83. — ע غ γ 4, 66. ع α 44, 64, 55 a. — פ̄ף̄ φ 5, 44 = 90. פ π 21. ου? 66. — צ ض τ 4, und zu 14. צ ص ζ 4 (?ז) צ ss 64? — ק κ 10, 26, 56. — χ 84? — שׁ 50 σ. שׁ ث σ 76[2]). שׁ σ 5, 10, 44 = 90, 56. — ת τ 44, 80 bis, 14? ϑ 42, 43, 41?

Man wird die handschriftliche Ueberlieferung und die von ihr abhängige Deutung der punischen Pflanzennamen für ziemlich befriedigend erklären, wenn man bedenkt, dass von 65 aus fremden (arab., pers., griech. und römischen) Quellen stammenden und oben an den betreffenden Stellen behandelten Pflanzennamen nur 32 richtig überliefert und gedeutet sind, während von den übrigen 33 einzelne trotz unserer Kenntnis der syrischen Pflanzennamen nicht gedeutet werden konnten, andere offenbar falsch überliefert sind, wieder andere nur irrtümlich als syrisch bezeichnet werden. So wird z. B. لوقيون Nr. 197 S. 256_{22} bei Vullers für syrisch ausgegeben. Ich lasse hier die Liste der Uebersichtlichkeit halber folgen. Von syrischen Glossen bei Griechen und Arabern ist außer den aufzuführenden Pflanzennamen behandelt worden Αὔαρα ob. S. 153_{21}, دسموعى S. 42 Anm. 2, (vgl. S. 385) فالغا S. 82_{21}. Zu erwähnen wäre noch كبريتا Schwefel = ܟܒܪܝܬܐ bei Ǵezzâr vgl. S. 70[3]).

---

[1]) [Die Schreibweise deutet darauf hin, dass die Glossen ursprünglich in einem lateinischen Werke gestanden haben. Nöld.]

[2]) Vgl. Nr. 169 S. 226.

[3]) Erwähnt sei noch λαχμαν (Athen. γ 79 p 113c =) ܠܚܡܐ Bochart Phaleg p 806. (und Schweighäuser's Note zu Athen. aO) mamphula ibd 807

1. اناكيرا IBaitâr „nabatäisch" Nr. 8 S. 40_{16}. Es ist nach Nöldeke genauer ان اكيرا = אונ[א ד]אקברא d. h. אונא = אודנא.

2. انشاثا Vullers Nr. 64 S. 91_{27} lies ܐܦܫܬܐ.

3. برهليا ,ترهليان (so) Vullers, Ibn Awwâm und Andere [Ǵezzâr: persisch] Nr. 328 S. 382 d. i. ܒܪܗܠܝܐ.

4. βησασα Dioscorides, بساسا Vullers Nr. 317 S. 371 ܒܣܣܐ.

5. دلبا Ǵezzâr im ersten Grade, d. i. ܕܘܠܒܐ (Nr. 73 S. 107).

6. درارقن Gavâlîkî, Vullers Nr. 105 S. 148_{20} ܕܪܘܩܝܢܐ.

7. هيزراما (so) Vullers Nr. 200 S. 289_{22} ܗܝܙܪܡܐ.

8. زاتا Nr. 11, S. 42.

9. خالوما IBaiṭâr, Vullers Nr. 120 S. 165_{24} ܚܠܡܬܐ.

10. احلب ديا (so) Vullers I 71 „vox Syriaca" Nr. 147 S. 193_3 d. i. ܚܠܒ ܕܟܐ.

11. يَعْمِيصَا IBaiṭâr, Vullers Nr. 126 S. 171_4 d. i. ܝܥܡܝܨܐ [Elia 25_{59}. Neusyrisch nach PSm 1606 ܝܥܡܝܨܐ].

12. אלכיא Ǵezzâr Nr. 44 S. 70.

13. כורכמא Ǵezzâr Nr. 162 S. 215.

14. كرنب الماء IBaiṭâr Nr. 253 S. 313 d. i. ܟܪܘܒܐ ܕܡ̈ܝܐ. Daselbst ist nachzutragen: ܢܘܡܦܗܐ BB = كرنب الماء ,كرنب بحرى, Erklärung: الغديرى PSm 1579: scriptio corruptissima pro κράμβη. Es ist aber nur aus νυμφαία verschrieben „quod miror lexicographum non potuisse divinari" sagt Bochart in ähnlichem Falle.

15. לאדיה Ǵezzâr Nr. 79 S. 127_{11} d. i. ܠܕܢܐ.

16. לכא Ǵezzâr im zweiten Grade = لك.

17. λουφα Dioscorides Nr. 176 S. 239_3 ܠܘܦܐ.

18. ماميثا (ماشيا) شياف Vullers Nr. 151 S. 205 ܫܝܦ ܡܐܡܝܬܐ.

19. نينيا Vullers, סבנא Ǵezzâr Nr. 200 S. 259_9 ܢܝܢܝܐ.

χαρμὶ οὐνώ ܟܪܡ ܘܢܐ hebr. u. syr. aus Tzetzes ibd 829 Ἄφακα = περίλημμα ܚܒܩ. Θήβα = βοῦς ibd. 832 aus d. Etym. magn. „Syrus sermo" Hierom. Onom. 5_{10} zu „dison" und „syrum est" 7_{12} zu *iauan*.

20. σασα, σαλα Dioscorides (σοῦσον Lagarde, gesammelte Abhandlungen 227) σοῦσα Bochart Phaleg 833 (das. σουσία = ܣܘܣܝܐ) Nr. 323 S. 379 ܫܘܫܢ.

21. رعلا سكى, שכא רגלא, رغلا سقى IBaiṭâr, Ǵezzâr, Vullers Nr. 207 S. 268: ܣܩܝ ܪ̈ܓܠܐ[1]) [Elia 24_{42} vgl. Nr. 328 S. 383].

22. סוסנא Gezzâr Nr. 322 S. 378. Daselbst עסיר סוסנא — ܚܣܝܪ ܫܘܫܢܐ.

23. סמאקילי Gezzâr سماقلى IBaiṭâr Nr. 12 S. 44_7 ܣܘܡܩܠܐ.

24. عين اغلى IBaiṭâr Nr. 232 S. 290.

25. فاشرا und شتين فاشر Vullers Nr. 64 S. 90_{25} 91_{12} ܐܠܦܫܪܐ.

26. صامر يوما Nr. 267 S. 323 ܨܡܪ ܝܘܡܐ.

27. راقوثا Nr. 200 S. 262.

28. رعيا ديلا IBaiṭâr Nr. 311 S. 364 ܪܥܝܐ ܕܐܝܠܐ.

29. شبطباط IBaiṭâr, Vullers Nr. 2 S. 35_{19} ܫܒܛܒܛܐ.

30. شنثا Mowaffak Nr. 330 S 385 ܫܢܬܐ.

31. شواصرا IBaiṭâr Nr. 58 S. 80_{27} ܫܘܨܪܐ.

32. **Thoreth** Hieronymus Nr. 217 S. 273 תריד, mischnisch, aramäisch nicht nachgewiesen.

33ª Zaita זיתא Ammianus Marc. 23, 5_7 [S. 136].

Schlecht überliefert beziehungsweise gar nicht syrisch sind folgende Wörter:

33. אכסופעלם (so) Ǵezzâr im ersten Grad zu arab. אנזרות sarcocolla d. i. كحل فارس.

34. αδοριου Dioscorides Nr. 5 S. 38_{28} etwa ܐܕܘܪܐ?

35. اريان Nr. 271 S. 327.

36. بارزد (pers.) Nr. 115 S. 163_{20}.

---

[1]) Daselbst ist zur Anmerkung über כלק denen ג entspricht nachzutragen, dass auch das Wort היגלא für היכלא Erwähnung verdient. Es wird in den Hechalot (s. Jellinek, Bet ha-Midrasch III p. XXIV) gebraucht, scheint aber blos manirirte Schreibweise zu sein. Aruch sv מכילתא sagt: ר' נסים זצ"ל פי' מכילתא מגילתא גימ"ל בכף מתחלפין כמו מכורותיך מגורותיך.

37. جلماثا Nr. 278 S. 331_{11}.

38. جلناريه Ġezzâr im vierten Grade (Steinschneider S. 19) = شبرم Euphorbia, wohl nichts Anderes als حلب دبا d. i. Nr. 10 dieser Liste [trotz جلناريه S. 364_{15}].

39. جنبد Vullers syr. = ورد, ككل. Vgl. S. 265_{25} [1]). Meyer III 334 = جنبيد Vull.

40. διαξυλον Nr. 290 S. 340.

41. دينار Nr. 171 S. 230.

42. elardia Nr. 200, 245 S. 307 das. florvia, αρκαρ.

43. هلفيفا Nr. 195 S. 254_{28}.

44. هرد Nr. 162 S. 220.

45. Hugadessi Apuleius Nr. 64 S. 90 ult. Etwa هزار جشان.

46. زريرا Nr. 264 S. 321_{3}.

47. حباقا Nr. 67 S. 94 wohl corrpt aus حندقوقاء.

48. خنثى Nr. 233 S. 291_{19}.

49. كتّان Ġezzâr im ersten Grade zu سبستان, مخيطا Nr. 43 S. 68.

50. λαλλαβιαρια S. 26.

51. μεουδα Nr. 217 S. 273 Nr. 282 S. 338.

52. μπαρτουλα S. 26.

53. مقلونيا Nr. 278 S. 331_{13}. Aehnlich مقلياثا Nr. 339 S. 396.

54. مشجوثا Nr. 198 S. 257.

55. مثنان Nr. 186 S. 247.

56. شاباهى nach Gafekî (Steinschn. Gafekî 546) species spinae.

---

[1]) Meyer Geschichte der Botanik III 334 bespricht eine Gewürzart Ombergomphit, welche bei Moses von Chorene erwähnt ist und sagt: „Mich erinnert des ersten Wortes zweite Hälfte [gomphit] an das syrische Gonbîd, was dem arabischen Szatar entspricht, und durch Origanum übersetzt zu werden pflegt“. Bekanntlich wird Origanum syrisch durch Kurnitâ wiedergegeben (s. ob. S. 329), so dass ich nicht weiss, woher der Irrtum Meyer's stammt. Ueber Gomphit findet man eine gelehrte Zusammenstellung bei Steinschneider Donnolo S. 78 Nr. 35.

57. ساسار Vullers: Nr. 113 S. 162 = Urtica. Wohl: بنات النار [ساسار].

58. ساساليوس Nr. 4 S. 36_{22} σεσέλεως.

59. سخينوس Nr. 141 S. 187_{11} σχοῖνος.

60. سسميعا, سميعا, Nr. 218 S. 275_{5}.

61. עפץ (nicht dasselbe was ܟܘܦܪܐ S. 73_{10}) Ġezzâr im zweiten Grade = قيسوم, بلنجاسف abrotonum Nr. 58.

62. قرصينه Nr. 304 Anm.

63. رُغَيْدا Nr. 92 S. 133_{18}.

64. شويلا Nr. 58 S. 79_{18}.

65. ثلثان Nr. 237 S. 296. Daselbst ربرق „syr.“

Nachträge und Berichtigungen.

2_{14}[1]) Die jüdische Recension ist älter als die im Bundehišu, welche vermutlich absichtlich alle dunkeln Ausdrücke weglässt. Wenn Ben Sira in's 11. Jahrhundert gehört, so ist es beinahe so alt als das Bundehišu. Es müsste aber seltsam zugehen, wenn sich nicht auch noch arabische Recensionen fänden. Nöld. **5** Kaleb's Auseinandersetzung lautet: כל הנמצא תחת גלגל הירח לכל אשר נתן להם כח בשמירת מינם וחקם לשני חלקים יוקם והם מיני הצמחיי שתולי מים ומיני הבעלי חיים וכל אחד מבורך מצורו וקונו מששת ימי בראשית לשמור מינו ושלמותו רודף לבעליו בלתי סר מעליו ולכל מין ומין למטה בתחתוניי שם לו מזל למעלה בעליונים ומתעלת הברכה העליונה תוצאות חיים אל הברכה התחתונה הידעת חקות שמים משטרו ישים בארץ היים וכל כוכב וכוכב מושל באחד השיחים וממגד תבואות שמש וממגד גרש ירחים לכן אסרה התורה כלאיי שלא ישתנו הנצחיים שהמשנה כח התולדת איבה ישית ומכחש במעשה בראשית וכופר בכל התורה כולה שרש חן חן לה והנה המרכיב מינים שנים מבטל חקות שמים ומערב כח הכוכביי וחקיהם אשר הטביע להם קוניהם אשר יונק כל מין מנמצאי מטה והארץ מוט התמוטטה עם שהוא משנה כח כל מין ותולדתו מראה שהוא מוסיף בפעולתו בריות ומינים אחרים לא נבראו מיוצר הרים ויראה חסרון לפועל כל העולם כי דבר ממנו נעלם יתעלה מקל חסרון מבלעדיו אין אלהים ראשון ואחרון הלא תראה שהיוצאיי מהכלאיי לא באמת הם עושים (עשוים) ויצאו חנם לא ישמרו מינם כי עזרם ומגנם אינו ברשות קונם ולכן יוצר הכל גזר בגזר אמר את חקותי תשמורו בהמתך לא תרביע כלאים וגומר ולכן מיני כלאיי שהכתוב הזכירם וכוי. **9_{16}** Ein hiehergehöriges interessantes Beispiel ist גונדלית. Aruch sv גנדל und RGA Scha'are Zedek Nr. 17 (von Kohut zum Aruch aO angeführt): R. Paltai Gaon erklärt die linke Hand heiße גונדליתא und der Gelinkte גונדליא. Das Wort ist nichts Anderes als: syr. גורדמיא ambidexter PSm 691 (BA Nr. 2814 gurdmâ̱nâ?) nach BB ein dem Dialecte von Tirhan, der auch sonst dem Talmudischen nahe steht, angehöriges Wort. Vgl. PSm 698 גוזלא und ממלא wie Karmsedinâjâ das Wort erklärt. Vgl. hebr. גרם. —$_{22}$ PSm 287_{10} falsch אנתיקא. —$_{28}$ חצר כבדא Elia Nisib. 10_{96}. **10_{6}** Ich habe jetzt so viel Proben vom Neusyrisch der Juden in Kurdistan, dass ich mit Sicherheit sagen kann, es sei in seinen Grundzügen der Dialect des Landes, den auch die Christen sprechen. Der Hauptunterschied besteht in einigen seltsamen Vocalveränderungen z. B. oi für û. Der jüdische Dialect hängt mit dem der jüdischen Schriften nicht zusammen. Nöld. —$_{17}$ Zu زندج noch Elia Nisib. 30_{66} PSm 686 zu גוסתברין. — **12_{15}** Chananjesu Bar Serôšewai od. Srôšôi (סרושוָי) Bischof von Hirta hat uns viel gutes Syrisch erhalten. Es ist unrichtig wenn PSm 569 sagt: „quæ enim exponit BS pæne omnia sunt graeca vocabula". —$_{18}$ Gabriel ibn Bochtješû lebte um

---

[1]) Die Zahlen bezeichnen Seite und Zeile.

850. **13**$_{23}$ Honein ben Ishâk „el Abadi“ s. Steinschneider Alfarabi S. 168 und Anm. das. **14**$_{22}$ l. מזידא. —$_{26}$ خرج und seine Ableitungen haben die Lexicographen bei PSm 1007 zu ἐξήγαγε, 1008 zu ἐξέλθοι, ἐξεπορεύετο, ἐξοίσει und مخرج ἔξοδος. **14** Anm. 3. Herr Prof. A. Müller bemerkt hiezu in DMG 34, 502: „Ich hebe dies ausdrücklich hervor, weil ich aus dem Beispiele I. Löw's sehe, dass selbst intelligente Leser dem, welchen sie mit ihrer Aufmerksamkeit beehren, nicht immer ganz gerecht werden. Löw sagt Aram. Pfl. 14 inf. „Auch ohne die syrische D.-Uebersetzung zu kennen, durfte Müller nicht daran zweifeln, dass Honein die mitgeteilte Erklärung só nicht gegeben haben kann; von dem arabischen Dioscorides, den Honein revidirt hat, kennt man genug, um zu wissen, dass diesem, den de Sacy (Abdall. p. 52) nicht umsonst als „célèbre“ bezeichnet, nicht „Alles zuzutrauen“ ist.“ Ich will mich hier auf eine Discussion über Honein's griechische Kenntnisse um so weniger einlassen, als ich nicht in der Lage bin zu beurtheilen, wie weit man bei ihm in dieser Beziehung Selbstständigkeit, wie weit Abhängigkeit von älterer syrischer Ueberlieferung vorauszusetzen hat. Grade aus diesem Grunde aber habe ich an der von Löw angezogenen Stelle nichts weiter gethan, als ein Dilemma gestellt, dessen beide Propositionen mir gleich unwahrscheinlich vorkamen, und eine Entscheidung direct abgelehnt, indem ich nur die Andeutung hinzufügte, „dass lebhafte Bedenken gegen die Richtigkeit selbst der älteren literarhistorischen Ueberlieferungen auf alle Fälle entstehen müssen“; d. h. ich habe mich, wenn für einen von beiden Sätzen des Dilemmas, für den erklärt, welcher dem Honein günstig war. Auch durfte Löw meine Aeußerung „mag in dem شجار, شحار ein أشجار stecken oder etwas anderes“ nicht citiren „أشجار wie Aug. Müller wollte“. In meinem Ausdruck lag grade, dass ich nichts „wollte“. Das sind Kleinigkeiten; wer sich aber genau zu überlegen gewohnt ist, was er schreibt, wünscht auch bei Kleinigkeiten genau citirt zu werden, selbst wenn er sich in der Sache gern belehren lässt. **17**$_{29}$ שמהא z. B. S. 243$_{7}$ 326$_{17}$. — **18**$_{5}$ Sergîs schreiben die Syrer für Sergios wie Georgîs גיורגים für Georgios PSm 178. —$_{9}$ Vgl. S. 276$_{5}$. Die Glosse ist wahrscheinlich von Honein. **18** Anm. 2. Steinschn. Deutsches Archiv f. G. d. Medic. (Recension von Leclerc) S. 444. **19**$_{1}$ Vgl. Beer, Leben Abraham's S. 99 Anm. ס׳ האיכרים. — Severus Rhetor erwähnt nach PSm 708$_{1}$ ein כתבא גיודילקוס — על נצתבא. — BA γεωργία פלחותא, γεωργός אכרא, פלחא PSm 690. 708$_{1}$ γεωργικόν 691 אומנותא דפלחותא, 705 פולחנא דאכרא. —$_{13}$ Hyrtl, Das Arab. u. Hebr. in d. Anatomie S. 213 irrt, wenn er behauptet: „Die Araber lernten ihre Anatomie nicht aus den Schriften der Griechen, sondern aus hebräischen Uebersetzungen derselben, welche von syrischen Juden und Nestorianern schon lange veranstaltet waren. Auf Befehl der Chalifen wurden diese Handschriften in's Arabische übertragen“. Die Araber übersetzten, soweit sie nicht unmittelbar zu den griechischen Originalen griffen, wohl aus dem Syrischen, nicht aber aus dem Hebräischen. An der grie-

chischen Uebersetzertätigkeit haben „syrische Juden“ schwerlich teilgenommen. **20** Anm. 1. Zu Sergius Sprachgebrauch vgl. S. 154 Anm. 2. S. 151$_3$. S. 360 penult. S. 357$_5$. PSm 743 גנתא für קבריתא. PSm 336 מסתלינותא f. שתקא ἀποπληξία. S. 22 Anm. Weitere Beispiele, in denen Sergius griechische Wörter erklärt, sind: S. 50$_{15}$ κορωνοπόδιον S. 222$_{11}$. Dazu aus PSm: 884 דיללא = מדם דאתמלל — 879 דתרין דפותי δίπτυχον — 377 ורידא זעורא ἀρτηρία — 1016 זיתא ἐλαῖαι — 340 כניש מיא ὕδερος — 282 מתכרכנא ἐγκύκλιον — 998 לבך סוסיא ἱπποκρατής — 350 לא מתגלינא ἀπαράλλακτος — 875 מלפנא διδάσκαλος. נבוזא bei BB zu פולופוס — 265 מצותניא = סקובליותא דמקויא זבנא סגיאא 1009 — διάβολος 874 סטנא — ἀντίθεσις דלקובליות סימא ἕξις — 997 עוהדנא ὑπομνήματα — 1020 פלגות דינרא ἥμισυ — 634 צפונא σαπών (γαλλικόν) — 997 קנומיא ὑποστατικός — 999 zu ὥρα וטורא זבנא מלתא משודעת. **23**$_{23}$ BA bemerkt zu ὄχλος (כנישא) PSm 181 „Die Syrer s t e h l e n fortwährend Wörter von den Griechen und gebrauchen sie“. **25**$_6$ Steinschneider, Deutsches Archiv f. G. d. Medicin S. 446 Anm. sagt: „Ich kenne überhaupt k e i n e hebr. Uebersetzung aus dem Syrischen“. HB 1879 S. 37. **34**$_3$ l. אבוב. **36**$_7$ Pers. اورس Vull. sv. Mow. 150 Nöld. —$_{23}$ vulgär: hintîth. **37**$_{15}$ l. אשתארגאנא I 346. —$_{23}$ Die Form mit א ist vorzuziehen, cf √ ادل scharf zusammenziehen. Elia 26$_2$ شيطرج אדלא. **38**$_{19}$ „Der Standort trifft für *Lepid. lat.* nicht zu“. Nach Boiss. I 359 „palustria exsiccata“; ich fand es in Sardinien wild in einem Bachbette, sowie in vernachlässigten aber periodisch bewässerten Gärten in Cairo. In Mitteleuropa öfter verwildert. Ascherson. **40**$_7$ Nr. 1 l. 149. —$_{22}$ l. עוקברא. **41**$_1$ Das ist auch מיירנגש HB 1879 S. 118. —$_4$ l. סאמפאסוכון. —$_{13}$ BOr. III 1, 493b. —$_{24}$ l. اذركون. **42**$_5$ BA PSm 580 ברת אוחלא اشنانداته. **45**$_1$ Geop 103$_{25}$ (ιζ 16$_1$) = ראמנוס 77$_7$ Colum. ια 3. הטטא أم غيلان, الغيل Elia 50$_{44}$. — Anm. 1 s. S. 295 und Nachtrag dazu. —$_{14}$ *Opuntia Ficus indica* heißt auch تين شوكي. — **46**$_5$ l. *Citrus medica* α *Cedra* Hayne gewöhnlicher: *C. medica* Risso. — **47**$_{22}$ כושנא, danach ist PSm 1631 zu corrigiren. —$_{23}$ גון שמיא. Elia Nisib. 93$_{94}$ und גון סוסן das. — **48**$_9$ PSm 1784. 1786. **50**$_{13}$ Ist leicht so zu deuten, dass sie auch in Syrien nur cultivirt ist, während sie dort wild wächst. Boiss. II 736. In Damascus heißt sie stets nur آس oder — noch häufiger — auch die Pflanze حب الاس [Elia 24$_{34}$ בנת אסא] wie ja auch die Kressenpflanze حب الرشاد [Nr. 339] heißt. Ascherson. **52** Anm. Die Verwandtschaft ist zweifelhaft. Nöld. **54**$_{16}$ Elia Nisib. 26$_{87}$ פפרון قرطاس. Die arab. Form קרטאס Theophan. III c. 40. **55**$_{20}$ „Hex“. auch Ceriani. **62**$_{10}$ Elia Nisib 10$_4$ אשכתא الخصه, الاشنان אשכתא und כיסא דאשכא الصفن. **63**$_4$ Siehe Nr. 243. —$_{13}$ Elia Nisib. 30$_{69}$. —$_{14}$ Elia Nisib. 30$_{70}$. — Anm. PSm 1676. — **64**$_3$ Elia Nisib. 50$_{55}$. —$_{15}$ Aroer myrice Onomasticon 16$_6$. 23$_{28}$ Lag. —$_{25 \cdot 28}$ l. *Tectona grandis* L fil. De Sacy Chrest. III l. 12. **65**$_3$ auch Samaritanische Studien S. 71. —$_{13}$ Bei Forbes Watson Index (s. den Titel auf Seite 64 Anm.) finde ich S. 518 die شيشم genau entsprechende Schreibung shisham als in Banda, Central-Indien gebräuchlichen Namen von *Dalbergia*

Sissoo Roxb. angeführt, einer Leguminose, die ein sehr schönes und dauerhaftes Holz besitzt. Aus demselben in Aegypten cultivirten Baume war auf der Cölner Ausstellung 1875 ein Kästchen für die Kaiserin Augusta bestimmt. Ascherson. — Wie ich übrigens nachträglich sehe, steht die richtige Identificirung von sasam schon bei Bochart, Hierozoicon II 144! —$_{17}$ أثل Kimchi WB טמריץ span. tamariz. **67**$_{26}$ l. Nr. 278. **68** l. Z. Rosens Bemerkung ist wertlos. Wenn die Terebinthe im Alten Testamente אלה heißt, so wird בטן in der Bibelsprache nicht die Terebinthe oder deren Frucht sein, sondern gewiss nur die Pistazie, und wenn die Araber Botum und Botm jetzt von [= בטן ???] der Terebinthe brauchen, so ist das eine Uebertragung des Namens vom Verwandten auf's Verwandte. Ebenso ist r î m im A. T. das prachtvolle weiße Wildrind (eine sehr große Antilopenart) und jetzt ist es der bibl. צבי, die ganz kleine weiße Edelgazelle. Die Zoologen ziehen auch Wolf u. Vulpes hieher; vergl. auch c h ô c h (خَوْخ) was in Aegypten der Pfirsichbaum (mit Frucht) und in Syrien die Sommerpflaume ist. — Und warum soll die Pistazie kein „Landesprodukt" sein, wenn sie sich noch in vorzüglicher Qualität 8 Stunden nördlich von Damaskus in Mâlûlâ findet? Noch heute sind die größten Pistazien eine Lieblingsnäscherei der vornehmen Harems-Damen in Aegypten und Syrien. Dagegen ist die Frucht der Terebinthe nicht essbar, weil Niemand den erbsengroßen h a r t e n Kern knacken wird, um den linsengroßen Inhalt herauszuholen. Die Früchte der Terebinthe sind in Palästina wertlos; nur die ärmsten Bauern mahlen sie auf der Handmühle, um Brennöl gratis zu haben. Wetzstein. **69**$_{16}$ l. Elia Nisib. 24$_{39}$. S a m e von *Moringa arabica* Pers. [In Aegypten und am todten Meere einheimisch, in Oberægypten nach Klunzinger M a j genannt. Die Samen werden in Aegypten mehr gebraucht als die von *M. pterygosperma* Gaertn. Nach Figari stud. scient. sopra l'Egitto II 383 Behennüsse: H a b e l B e n , der Baum Y a s â r. Ascherson]. — Anm. PSm 37 אדים — שיול — هاوية — **71**$_{4 \cdot 5}$ „PSm — Bxtf.?" ist zu streichen. **72**$_{10}$ Dukes Blumenlese S. 91 aus Literaturblatt d. Or. 1849, 500. HB XIV, 1874 S. 58. **73**$_{5}$ *Quercus pseudococcifera* gehört nach Boiss. zu *Qu. coccifera* L während *Qu. Pseudosuber* nur im westlichen Mittelmeergebiet vorkommt. Nach Boissier IV 1170 ist die große Eiche bei Hebron *Quercus coccifera* L ζ *Palästina* Boiss. (= *Qu. Palästina* Kotschy) quercus Davidis dicta grandaeva, coma diametro 90 pedali. Ascherson. —$_{11}$ אפצא in Tintenrecepten Wright Catal. 581a. —$_{16}$ PSm 726. —$_{22}$ Für PSm's Conjectur spricht Elias Nisib. 24$_{41}$ בופתלמון = بهار. Man sehe Nr. 232. **75**$_{25}$ Wüstenzwiebel بصل الزيزى; zîzâ ist der felsige Boden, den die Mäusezwiebel liebt. Wetzstein. —$_{27}$ l. TNedar 3. Wetzstein: Zwiebelbrut in Syrien قنار κωνάριον. **76** Anm. שלפוחתא PSm 273 ἀμίς אנמוס, אנמים, PSm 868 sv διαβήτης: מאנא מקבלא דתפשורתא = שלפוחתא. — PSm 1666: כאפא דבשלפוחתא. [Salpuhta 3silbig Ephr. II 316 E Harnblase. שלופחא Geop 105$_{22}$ Martyr. II 306 ist davon zunächst zu trennen. Nöld.]. **77** Nr. 58. Boissier erwähnt III 374 von *Artemisia persica*

Boiss., dass diese sehr wohlriechende Pflanze unter dem Namen *Bersalin* gesammelt und nach Ostindien exportirt wird. Eine andere Art *A. Haussknechtii* Boiss. l. c. heißt *Merhawar* und wird ähnlich wie in unseren Alpen die Edelraute (*Artemisia Mutellina* Vill. — Boissier nennt als Vergleichsobject das Edelweiß) hoch geschätzt. *A. caucasica* Willd. var *brachyphylla* Boiss. l. c. 375 wächst „in regione subalpina Cappadociae australis" also ungefähr der bei Dioscorides gemeinten Gegend, ist aber nicht mit *A. maritima* verwandt, sondern mit *A. Absinthium.* — *Artemisia campestris* L, *vulgaris* L und *A. Absinthium* L wachsen alle zunächst im Hochlande Armeniens oder Kleinasiens nicht im eigentlichen Syrien und den tieferen Euphratländern. *A.* „*maritima*" bei Wetzstein ist *A. Herba alba* Asso, die verbreiteste aus der Verwandtschaft in Syrien und Aegypten: Für *A. monosperma* Del., die Vertreterin der *A. campestris* in Syrien und Aegypten, führt Delile (Descr. Eg. Hist. Nat. II p 73) den arabischen Namen a'deh عده an. **78**$_{11}$ Elia Nisib. 26$_{70}$. —$_{19}$ ברכתא قيصوم Elia Nisib. 26$_{88}$. —$_{24}$ דרמיגירגיטא شيح رطب PSm 952. Die 1. Hälfte درمنة. — **79**$_{13}$ l. זרבוזא S. 190$_{6}$. — **80**$_{13}$ PSm 1693 hat botrys nicht erkannt. —$_{14}$ PSm liest: חדיר. — **81**$_{9}$ אשינצו Kimchi WB לענה span.: axenjos. —$_{17}$ الافسنتين —$_{18}$ šêbah, *Art. arborescens* L, so genannt von der Farbe der Blätter: greisgrau. **82** Zu פלגא HB 879 S. 65. פלגא ἥμισυ PSm 155 כאב פלגא PSm 1659 — פלגות רישא PSm 1659. 1021: 156 ἡμιτριταῖος scil. πυρετὸς פלגות טריטאום: ἡμιόλια פלגה דיותרנא, ἡμίονος פלגות חמרא. [Vgl. Martyr. I 73 נמחך על פלגא „der Engel wird dich auf die eine Hälfte schlagen" dann treten bei ihm die Symptome der Hemiplexie auf. Nöld.] **84**$_{3}$ כורסינותא PSm 649 melissophyllum? **86** Nr. 64 s. Nr. 328. Forsk. LXIV. In Aegypten nach Ascherson eine Sorte mit purpurfarbner nicht gelbroter Wurzel. **87** Anm. חפורא PSm 422 vgl. حفرة planta. Entweder ist es gleich חפורה oder crrpt aus חורפא. **88** Nr. 65 גופנא s. Mand. Gr. 173. —$_{11}$ כרמניתא PSm sv., 397. 705. —$_{14}$ דליתא PSm 254 zu ἀναδενδράδες. **89**$_{19}$ PSm 566$_{14}$. 588 בר טוטיתא. —$_{21}$ ענבתא σταφύλωμα PSm 68 ult. — Anm. 2. Siehe 291 Anm. **91**$_{7}$ Das Synon. des D μήλωθρον sucht PSm 730 גלילטון. Viell. aus dem Syn. χελιδόνιον? **92**$_{4}$ Lang. K. lies Langk. — Nr. 65. l. *Gossypium vitifolium* Lmk עמר גופנא scheint pluralisch richtig zu sein Assem. BOr III, 2, 901 obwohl BA aO Sing. hat, wie auch PSm 783$_{25}$. 1762$_{38}$. Plur. s. oben 124$_{2}$ 198$_{13}$ und BB in der 92$_{12}$ angeführten Stelle, deren Anfang ist: עמר גופנא דהו עמר כובא. —$_{11}$ l. διάμετρον. —$_{12}$ עמר כובא Esther 1$_{6}$ = כרפס Jos. Styl. 45$_{9}$ = כתנא 44 ult wie es scheint. Nöld. —$_{14}$ βαμβακοειδής D 359 s. ob. S. 198. —$_{17}$ „C 849 מרגופנא habitator (qui fixam sedem habet) in sorte sua"? — مرعزا hat schon Boch. Hieroz. I præf so erklärt. —$_{18}$ S. 198 Nr. 148 h. PSm 1689. **93**$_{21}$ span. oruga. —$_{27}$ Ein zusammengesetztes Wort ist nach den Glossographen auch אמזרתא. S. Nachtr. zu S. 274: عنم. **94**$_{16}$ PSm 1784 falsch τρίφυλλον. —$_{3}$ Hendaquq heißen in Aegypten und Syrien sowohl wilde *Trigonella-* als *Melilotus*-Arten und zwar vorzugsweise Erstere. Letztere nach Forsk. *rekrâk.* Von *Melilotus*-Arten

ist die häufigste *indica* All., demnächst *messanensis* Desf. und *sulcata* Desf. *Medic. sativa* heißt in den südlichen Oasen Abede (wohl transponirt aus قدبة). In der kleinen Oase und in Fesan: Gadab oder Gedab (قدب). Forsk. CXVIII Kadb für *Medicago „falcata"*. In Cairo heißt *Luzerne* bersîm hegâsi ist aber als Futterpflanze weder in Aegypten noch in Mittel- und Süd-Syrien von Wichtigkeit. Ascherson. **95**$_{10}$ Benjamin of Tudela p קא Asher. **98**$_{22}$ ابق l. البق. **101**$_{14}$ Daher دخان Rauchtabak, vulgär; ungarisch: dohány. **102**$_{18}$ PSm 265 zu ἀντί. 1845 sv מכשולא. **104**$_{3}$ l. ובכלנא מתעבד. [Bei Hoffmann BA steht so mit **ת**, sonst freilich von Alters her, auch in Ceriani's Ausgabe und in ed. Urmia כליא mit **j**. Gemeint ist Madâin. So, Ktesiphon, erklärt es Ephraem und auch BA Nr. 4733 wo wieder j. —$_{24}$ כשורגו PSm 1849. Scheint mit جاورس zusammen zu hängen. **105**$_{3}$ Clément-Mullet führt in Journ. As. 1865 I 197 aus Ibn Awwâm an, سلت sei das, was die N a b a t ä e r كلبا nannten und aus einer anderen Stelle, dass كلبا eine dem Weizen ähnliche Art Gerste sei und im „Klima von Babylonien" gebaut werde. Nöld.]. **107** Nr. 73. Ritter, Erdkunde XI 511 ff. —$_{16}$—$_{20}$ צנדל aus dem Arabischen beibehalten Sindban 22$_{8}$. — Kimchi WB zu אהלות — سندل. PSm 455 צנדר. 16$_{6}$ صندل = אבלוג. —$_{21}$ Daher C 800 קלודקא. —$_{27}$ ἱππουρις in der Galenübersetzung beibehalten PSm 1616. **112**$_{10}$ Was Neubauer Géogr. 40 sagt, gehört nicht hieher. Wohl aber der Ortsname בי ציניתא Berach. 31ᵃ Sota 46 (Neubauer 367 wieder in seiner ungenauen Art) und das Schloss الصنين bei Hîrâ, das Jâkut sv gewiss mit Unrecht الصنين vocalisirt. Es ist eine andere Pluralform von sinnthâ. Nöld. **114**$_{6}$ Ǵavâlîkî erklärt صيصاء für urspr. persisch. Sachau z. St. verweist auf das talmudische שיצי. —$_{14}$ شيس lies شيش. *Sîs* heißen nach Nachtigal I 124 die zwei verkümmerten Fruchtfächer der Palme. **115**$_{16}$ BA Nr. 5912 מכנשתא. Elia Nisib. 39$_{87}$. מכנשתא Occid., נ Orient; מכנישתא schwerlich richtig. כנשתא Kehricht Lag. Rel. 125$_{8 \cdot 10 \cdot 16}$. —$_{23}$ l. Blattbasen. — Anm. 1. מכשתא flabellum PSm 1840. ibd: מכשניתא. **116**$_{6}$ חוצא PSm 687 sv גופא. **119**$_{2}$ كفرا Ibn Esra zu אשכל הכפר. Kimchi sv. —$_{6}$ Falsch bei Ly III 110 מכבר, wie er vocalisirt, von כבר: „der d i c k e, s c h w e r e Ast der Palme"! Das Richtige hat schon Kimchi sv כבר. **121**$_{1}$ l. chîna. **123** Anm. Pesikta r. § 10 p 15ᵈᵤ. Abot de R. Nat. 35. **125**$_{13}$ Elia Nisib. 38$_{65}$ שחלא الراووق والمصفى. —$_{16}$ PSm 1843. 1844. 1839 כרשכא الحزام (כרשכלתא ibd. حلقة, الحزام) 1831 כרכשא BB كستيج. 1730 כוכשכא. —$_{28}$ Elia Nisib. 24$_{25}$ תמרא הנדויתא تمر هندى **128**$_{2}$ PSm 1748 פשרתא כלמטים. **129**$_{4}$ Dozy Suppl. I 804. —$_{11}$ Dozy ibd. I 442 دوسر. 475 f دوشر, دوصل. — Anm. lies: sifûn. **130**$_{19}$ l. wie man seit Bochart Hieroz. I 608. — Nr. 86. In Persien findet sich nach Boiss. IV 47. 48 nicht *N. Oleander* L, das er östlich nur bis Syrien, Cypern und Mesopotamien angibt, sondern *N. odorum* Sol. β *Kotschyi* Boiss. und das davon vielleicht nicht hinlänglich verschiedene *N. Mascatense* Alph DC. Ascherson. **131**$_{5}$ lies נרדמים. **132**$_{9}$ BS. جلاب zu רודמלי. **133**$_{9}$ Dozy Suppl. I 615ᵇ. **134**$_{1}$ Niclas ad Geop. I 198. Stephan. Thesaur. sv. αἶρα: denominatum a ῥαίω

significante φθείρω . . i. e. semen frumentaceum e frumenti corruptione proveniens quod lat. lolium. Suidæ est ἡ τοῦ σίτου διαφθορά . . . Porphyr. de abstin. I 30 Wakef: Γῆ πολλάκις πυροῦ τὸ σπέρμα δεξαμένη αἴρας ἐγέννησεν. — Nr. 93 B Hebr. gr. I 194_{10} 214_{13} זופא zōπâ; π beruht auf falscher Gräcisirung. Elias Nisib. 25_{62} זופא يابس زوفا —. Zu Nr. 93 BB 447 aus der Dioscorides-Uebersetzung: כרוסוקומי עסבא איתוהי דדמא עופה לרישא דזופא ועקרה מתתחשח הנא דקטין ועוזין D 545. PSm 1816. **136_2** l. ايار Angelus a St Josepho Gazophyl. p 439 Thymus. **137_4** l. الحبشي. — Aus der D Uebersetzung: קילוניא בק̄ עקראהו דדמין טרפוהי ודמין לדזיתא וזעורין וקילוניא מתקרא. **138_{11}** s. D 133. **142** penult l. Convolvulaceen. **143** penult قدّى vulg. قدى Fl. **144_{13}** l. Kaleb noch איבא türk. —$_{20}$ Ly III 102 verwechselt μαλόμελι und μελίμηλα. **145_5** S. noch S. 335. Zu στρούθια s. Nr. 245. — PSm 1842 BB: כושב פטק בק̄ ע̄ כושפטק צ̄ כסו קטו زعم דמא לדזרעא דאספרגלא וקרין לה كسين Die Glosse kann ich nicht erklären; was PSm beibringt ist jedenfalls falsch. — Nr. 104: Das Wort hat Rukkâch חגתא BH zu Job 30_7. Jes. 55_{13} ed Urmia. Ueber حاج vgl. Leclerc zum Kachef erroumoûz p 343. Nöld. **146_4** l. Brennholz. Vocalisation היזמא BHgr I 21_{13}. Ob היזמתא ibid. 22_5 dazu gehört? Nöld. **147_{18}** BA Nr. 2647. **149_{30}** vgl. Nr. 229 S. 286. **155** Nr. 109 Thaffue malum Onomasticon 30_{25} 25_{19} Lag. **156_4** l. Aboda zarah. —$_6$ Ebenso sagt man syrisch חזורי פכא Backen Elia Nisib. 8_{55}. —$_{19}$ Der Zusammenhang von חזרא und خيزران ist um so weniger anzunehmen als letzteres eine ziemlich modern persische Bildung ist: chêz urân „stehe auf und bewege dich". Nöld. —$_{25}$ Forsk. LXXIV *Centaurea Lippii.* **157_2** l. Nr. 229. —$_{10}$ קמחא hat nur K PSm 820 sv דגון für Weizen. Anm. 1 עבורא البر والطعام Elias Nisib. 49_{13} Lag. Pes. de R. Kah. p $90b_5$ בעון למזבן עבורא wie die aO angeführte Glosse: למזבן עבורא. **158_{26}** PSm 1666 כאפא דצונמא. **159_{15}** קטרא S. 260_5. **160** Nr. 112. חי עלמא als Gottesname Baruch $4_{20 \cdot 22 \cdot 35}$ syr. חי העולם Munk, More I p 321. **168_{22}** لبخ Honein gibt περσέα mit لبخ wieder De Sacy Abdallatif p. 52. — *Albizzia Lebbek* Bth. = Lebach Ascherson Sudan S. 5. **170_{17}** rêwand = glänzend, herrlich. **175_3** lies 280. **182_8** Diese Neigung haben die Ostsyrer immer, da sie in geschlossener Sylbe â als ǎ sprechen. Nöld. —$_{24}$ Pesikta r. XII p. 21ª Breslau. **183_{25}** l. الهزار كشان. **$187_{11 \cdot 12 \cdot 13 \cdot 14}$** l. الاذخر. **190** Nr. 145. PSm hat auch die Vocalisation ירורא jarvârâ, welche dem pers. Wort besser entspricht. **193_{10}** Habb el melûk, Königskörner, könnte wohl auch *Euphorbia Lathyris* L sein, deren Samen auch bei uns officinell waren, die aber in der Flora Orientalis fehlt, doch könnte sie in Gärten vorkommen oder aus Europa importirt sein. Gewöhnlich versteht man unter Habb el melûk bei den Droguisten in Cairo die Samen von *Croton Tiglium* L und *Jatropha Curcas* L beides indische Euphorbiaceen. Ascherson. —$_{24}$ l. تاكوب. **194_{20}** PSm 1783_{52}. **195_3** Sing.? כבותא Geop 94_2. **197_7** Çant schreibt auch Schweinfurth, Ascherson Sudan S. 5. **203_5** קרננא Ps. 68_{52} Sym. Land. IV lat. 124. III 249_{19} etc. Nöld. —$_{25}$ Trotz des stat. abs. רועא BH Carm. 150_4 ziehe ich es lieber zu רעש رعث. ארעת, was häufig ist, be-

weist das allerdings nicht. Nöld. **205**$_2$ רזפא „Anspritzung, Fleck" Ephr. III 101 D Carm. Nisib. 21_{86} so im Jovianus-Roman, wo überall auch רזפא möglich. Nöld. **206**$_5$ כמן salivit kennt auch PSm nicht. —$_{16}$ Neusyrisch heißt Kümmel nach PSm 1701 כומתיתא. **207**$_{26}$ Καπνός ist auch קאפוס, das Ġezzâr zu شاهترج gibt, nicht „fumus" woran Steinschn. Archiv f. Gesch. d. Med. II Sonderabdr. S. 8 dachte. **208** Nr. 153 ist zu vocalisiren כמתרא PSm sv. **216**$_3$ Pesikta de R. Kahana p 38a. Aruch כרם 5. **217**$_9$ PSm 1842 ist der Artikel כושבא zu streichen. —$_{24}$ **218**$_8$ Talmudisch מוריקא ist nicht „syr. מוקרא [das übrigens auch talmudisch ist Ly sv מוקרא] t r a n s p o n.", wie Ly III 58b meint. **221**$_6$ أنه lies نبت أنه. **223**$_1$ PSm 1813 כרובסהלינון. **224**$_2$ قرة العين S. 266. Auch als Büchertitel vorhanden. **226**$_{10}$ Elia Nisib. 26_{90}. **228**$_{10}$ Sing. כרתא PSm 1840. **230**$_{12}$ PSm 567 כסיון ה כשותא רגיתא كشوث رطب PSm 1785 — ,بزر كشوث בעתא דכשותא cf. 1841: ἐλξίνη? **235**$_{10}$ l. الاخضر. **238**$_{12}$ S. 313 penult. PSm 1666 כאפא שעיעתא ושעעיא = حجر الاملس. K PSm 1849: שעיעא. שעיניותא zu כתא lutum. **241**$_{18}$ D. Uebersetzung ob. 67_9. Γογγυλίς ist auch BB's כוגולים nicht wie PSm sv meint καυκαλίς. **245**$_{20}$ ספירא Bam. r. 14 p 116d Wilna irrig für identisch mit dem Pflanzennamen ספיר s. מתנות כהונה. S. LLöw Lebensalter S. 420 Anm. 12. **249**$_{13}$ Elias Nisib. 41_{22} מורניתא : برج العكازة. —$_{28}$ lies: Ich weiß nicht was für ein mandäisches Wort Norberg meint. Nöld. *Zea Mays* L kann in den mandäischen Schriften kaum vorkommen. **250** Nr. 189. Es gibt ein türkisches ursprüngl. pers. ميشة „Eiche". Fl. —$_{9\cdot10}$ [bis] zu streichen. **252**$_8$ Elia Nisib. 49_{28} מרוא: الخزامى والعبوثران. **256** Anm. סם לי In den Hechaloth häufig Jell. BHamidr. III p XLV $88_{6\cdot12}$ משיח עם Pes. de RK p 109b u. Buber z. St. **259**$_{15}$ HB 1879 S. 67 aus Aßaf זרע ממיא הוא ננכואה lies: זרע ניניא. **261**$_{29}$ Ein alter Fellah nannte mir das eben hervorsprießende *Ammi majus* L: Chilleh ṣeitâuî; wahrscheinlich verstand er unter Chilleh ohne Beisatz *Ammi Visnaga* Lmk, das ebenfalls bei Cairo wächst. Ascherson. **269**$_3$ l. נִדְּל BB ندّال und دندال PSm 1553 מדלא, נדלא aber auch נדלא, מדלא. **273**$_{17}$ جغندر neben سلق Gazophylacium p 42 bieta, beta, de la porée (sic) Nöld. — Silk und bangar: Delile H. Nat. II 57: jenes die weißwurzlige, dieses die rotwurzlige Spielart (unsere rote Rübe). Ich hörte silq auch die wilde *Beta vulgaris* nennen, die in Aegypten sehr gewöhnlich ist und eine dünne, nicht essbare Wurzel hat. Ascherson. **274** Nr. 218 Da die Syrer die Gleichung סם תרין = دم الاخوين als fest setzen, so lässt sich jenes wohl botanisch bestimmen, da die Bedeutung des arab. Ausdrucks bekannt ist. Dieser wird gleichgesetzt عندم, welches die altarabischen Dichter (Moallakat des Zuhair 8 cf die Varr. Moall. d. ʿAntara v. 42 Hamâsa 166) als Name eines Gewächses setzen, das einen roten Saft ergießt und mit dem Blut einer frischen Wunde verglichen wird. Nach Anderen, s. A. Schol. zur Hamâsa u. Zuhair, ist es = بقم. عندم ist sicher eines der seltenen arabischen Composita: عين دم „Blutquell". Nöld. **275** Nr. 219 *Rubus fruticosus* L wird von den neueren Specialisten in einige hundert Arten geteilt, indess auch nach weniger

subtilen Anschauungen kommt der echte *R. frut.* in den arabischen Ländern nicht vor. Die verbreitetste Art in Syrien ist *R. sànctus* Schreb. —$_{18}$ l. Onom. 15_1 14_{30} 23_{13} 30_{10}. — Beschreibung des סנה Schemoth r. 2. — Zu עינבי הסנה vgl. ענבי סניא Land Anecd. II 218 das wohl auf Luc. 6_{22} beruht. Nöld. **276**$_1$ l. *Zizyphus Lotus* Lmk. —$_{14}$ איג׳ילנציי״ר Kimchi WB sv עקרב. *Uard Nisrînî* heißt nach Wetzstein eine in Damascus nur cultivirte, nicht wildwachsende Rose. Der Name kommt von einer persischen Stadt. Es ist nicht die, aus der dort Rosenwasser und Rosenöl bereitet wird; letztere ist die dort gewöhnliche *R. damascena* Mill. Ascherson. —$_{22}$ Sa'd hörte ich in Aegypten oft für alle kleineren wildwachsenden *Cyperus (C. rotundus, C. longus* und die wilde Form des *esculentus)*, die alle kriechende Rhizome haben und lästige Unkräuter sind. Ascherson. **280**$_{20}$ *Aristolochia baetica* kommt im Orient nicht vor, wohl aber *Ar. altissima* Desf in Griechenland und Syrien. Bei *Ar. Maurorum* citirt Boiss. IV 1080 das Synon. *Ar. Rhazut* aus Rauwolf. Ascherson. —$_{22}$ Der Form nach šaflûlâ ähnlich ist שפלולא Elias Nisib. 27_{11} PSm sv בלבועיתא. — Anm. Schreibfehler s für ch S. 328_{12}. **282**$_8$ שג׳רשא hat auch Elias Nisib. 25_{60}. —$_{17}$ mit Hülfsvocal עוזניא, aveznâjê. **283**$_8$ l. *Zizyphus Lotus* Lmk. — In Syrien heißt die Frucht von *Z. Sp. Chr.* gewöhnlich Dûm, welcher Name in Aeg. auf die *Hyphæne thebaica* übertragen wurde. —$_{17}$ Rh. l. *Z.* **286**$_{15}$ Elia Nisib. 51_{75} שיזא العناب. **287**$_{28}$ lies שיזפים? — **288** Sarûr ist der allgemeine Name für *Cratægus.* Die Art, von der Wetzstein in seiner Vorrede zu C. Koch's Bäume und Sträucher Griechenland's (1879) spricht, ist jedenfalls nicht *C. sinaica,* sondern vermutlich *C. monogyna,* da er sie als schlechter als die deutschen Mehlfäßchen bezeichnet, was auf *C. Azarolus* wohl nicht passt. Ascherson. **290**$_6$ l. שַׁעותא. —$_7$ l. ובאוריתא. —$_8$ l. וקנכון. —$_9$ Zu βούφθαλμον PSm 1583 יוקנאלמון عين الثور. — Deutsch heißt *Chrysanthemum Leucanthemum* L bei Ehrhart „Kalbsaug". **291**$_{15}$ Der *Asphodelus,* aus dessen Wurzelknollen man Kleister machen kann ist *A. microcarpus* Viv. (= *A. ramosus* L ex p., in Syrien Aïrât bei Alexandrien 'Ausal) eine im ganzen Mittelmeergebiet verbreitete Art, aus der man in Algerien Branntwein brennt. Dagegen ist *A. fistulosus* Forsk. (= *tenuifolius* Cav., verschieden von *A. fistulosus* L) eine einjährige Pflanze mit dünnen, unbrauchbaren Wurzeln. In den Oasen nannte man sie uns Baṣal ʿonṣol od. Baṣal eš-Šeiṭâni. Herr Letourneux schrieb mir aus Aegypten von Kleister aus einer *Pancratium*-Zwiebel, der jedenfalls *Asphodelus*-Kleister sehr ähnlich sein dürfte und den wie letztern besonders die Schuster anwenden. **292** Anm. 2 PSm 997 עסקות תפשורתא. C 743. **293**$_4$ *Silybum Marianum* Gærtn. ist in Aegypten gemein, ich habe aber nie einen arabischen Namen gehört, höchstens so willkührlich gemachte, wie šôk ghazâl (Oase Dachel). Ascherson. **294**$_5$ Kimchi WB sv ערער: ופירוש ר׳ האיי ז״ל עכבית הוא קוץ מבחוץ ומבפנים פרי נאכל ונקרא ערער. Das. حرشق = عكوب = ערער. — Erwähnung verdient die transponirte Form Chošurûf, die Schweinfurth für *Atractylis flava* Desf. und *Carduncellus eriocephalus* Boiss, zwei Wüstendisteln, von ægyptischen Beduinen hörte. Ascher-

son. **295** Nr. 235: BB 695 עלוי סומקא صبر اسقوطرى. עלוי צברא איתו̄ מורא דין אף הו דועתא איתו̄ ומחין לאוכמותא ודמא לליבאנון 670: סקורסיאורון סקוטריא الاسقوطرى وهو الصبر Zur Anm. S. 45 und S. 295: Das Wort صبر ist seiner appellativen Bedeutung nach jeder bittere Pflanzensaft wie der der Aloë, des Wermut, des Oleander, des Opuntieneactus [dessen Saft fade ist]. صبارة bezeichnet jede bittere Pflanze. In Syrien versteht man aber unter Sabbara nur den Opuntien-Cactus, welchen man anderwärts auch tîna frengîja, tîna hindîja oder collectiv tîn-el-hind indische Feige, tîn-en-Nasârâ Christenfeige, in Marocco kermûs-en-Nasârâ und in Aegypten, wie im Text angegeben, tîn eš-šôk Stachelfeige nennt. Dagegen versteht man in Tunis unter Sabbâra nur die hochstämmige (hundertjährige) Aloe das heißt *Agave*, die in Marocco Karzêjân heißt. Oestlich vom Jordan heißt die *Opuntia* auch Sabra und Sobeira, nicht Sabbara. Wetzstein. —$_{6}$ Das aus dem arab. übers. syr. S i n d b a n konnte عود nicht wiedergeben und behielt es als עוד bei Sindban 26$_{5}$. **297**$_{6}$ כאככג PSm 1630. **298**$_{17}$ Letourneux, Étude botanique sur la Kabylie du Jurjura Paris 1871 p 51 hat *agountas* als kabylischen Namen von *Anacyclus Pyrethrum* DC, einer Pflanze die nur im nordwestlichen Afrika einheimisch ist, offenbar identisch mit dem berberischen תאגנדסת des Gezzâr, das nur noch den berber. Artikel hat. Ascherson. **303**$_{20}$ lies TTer. Nov 283 Elia Nisib. 50$_{40}$. **306**$_{5}$ עדריא كندس Elia Nisib. 26$_{92}$. **307**$_{4}$ رقّف. In Cairo spricht man (ركف) rakaf nicht (رقّف) ra'af und nennt so die Knollen von *Leontice Leontopetalum* L. Sie dienen als Arzneimittel sowie auch als Seifenwurzel. Ascherson. —$_{12\cdot16}$ l. بخور. —$_{12\cdot15}$ l. مشايخ. **308**$_{10}$ الخمس. **309**$_{27}$ Ich habe in Aegypten nichts von Rettigöl gehört. Jetzt cultivirt man Ölrettige in Japan. Ascherson. **314**$_{26}$ l. espagnols. **315**$_{6}$ PSm 1810 כרבוזא nicht erkannt. **316**$_{10}$ PSm 1750 antepen. —$_{21}$ l. אנוקיריאה. —$_{22}$ αἰγόκερας, פינוגריקו. —$_{27}$ l. fenugrec. **317**$_{26}$ Aruch sv גלבק. **318**$_{1}$ Elia Nisib. 25$_{58}$. פלפלא סגי Sindban 12$_{14}$ סוגאא דפלפלא ibd. 12$_{17}$. —$_{20}$ Soferim 15$_{8}$. —$_{27}$ BH in Psalm pag. 100$_{41}$ ed Lag. —$_{28}$ l. نارانى. — **326**$_{3}$ Saadja: زعتر Ibn Esra Exod. 12$_{22}$. Kimchi alte Edd., ebenso, sonst صعتر: אוריגנ"י. — Der Name Za'tar ist im Orient so verbreitet, dass Boissier, Flora Or. IV 561, eine zw. *Thymus* und *Satureja* stehende Gattung *Zataria* nennt. Dass Satureia von z a't a r stammt ist wohl nicht zu bezweifeln. *Thymus capitatus* heißt bei Damascus nach Wetzstein s. Boiss. l. c. 560, Za'tar Farisi; Za'tar pure ist dagegen nach demselben l. c. 553 *Origanum Maru* L. Auch für *Thymus Bovei* Benth. hat Schweinfurth S a't e r notirt. Ascherson. **327**$_{16}$ Forsk. LXXIV *Anthemis Erbœjan* اربيان (so l.). **345**$_{21}$ שכר syr. C 912. **351**$_{1}$ Hassalbân = Rosmarin. Ascherson. Heldreich Nutzpflanzen Griechenlands 33. Delile ungenau: اصلبان. **354**$_{3}$ קקא ist wirklich Pelekan. Ephr. II 374. Tychsen Physiol. XX. Land IV 55$_{27}$. 56. Nöld. **375** Anm. Die Mandel des Rückgrats HB 1879 S. 66. **377**$_{15}$ Gelgelân Duveyrier, Les Touareq du Nord I 149: *Matthiola livida* R. Br. dagegen zeichnete Rohlfs, Quer durch Afrika II 280, in Fesân denselben Namen für *Statice aphylla* Forsk. auf. Ascherson. **381** Nr. 326 Sekerân

bedeutet in Aegypten bald *Hyoscyamus muticus* L. (*H. Datora* Forsk.) bald *Withania somnifera* Dun., die aber beide auch andere Namen haben. Es machte einen fast komischen Eindruck, von ægyptischen Bauern den Namen Datura — ganz wie der botanische — aussprechen zu hören, bei Alexandrien für *Datura Stramonium* L bei Cairo für *Hyosc. muticus*. Ascherson. **383**$_{24}$ BB 526 מלוחא בִּן ברגנתא דהו חרדלא. [Mösinger Mon. syr. I 70. Der König Šîḥôr zerstört das rebellische Susa und besäet es mit בר גיתא l. בר גנתא. Da man sonst Salz säet so wäre vielleicht Senf zulässig. Nöld.] **416** Κασύτας Theophr. C Pl. 2, 17, 3 τὸ Συριακὸν βοτάνιον ὁ καλούμενος καδύτας. Daraus Hesychius κασύτας. Nöld. — Langk. S. 133.

Nachträge und Berichtigungen

von

Prof. P. Ascherson.

45$_{4\cdot6}$ Weder عليق noch عوسج sind speciell Rhamnaceen, sondern ersteres ein allgemeiner Name namentlich für rankende und kriechende sowohl dornige und stachlige Gewächse z. B. *Berberis* S. 139, *Rubus* S. 275 oder *Rosa* S. 276 als auch nicht stachlige wie *Convolvulus* Forsk. CXIII. Letzteres ist mindestens in erster Linie *Lycium europæum* L u. *L. arabicum* Schwf (Forsk. LXIII) wofür es in Syrien und Aegypten sehr bekannt ist. *Rhamnus* sp. im Libanon: ajram. Schweinfurth. **50**$_2$ Kedîd, häufiger Keddâd heißen in Aegypten die großen dornigen *Astragalus*-Arten *leucacanthus* Boiss., *Forskalii* Boiss., auch der nicht dornige *Kahiricus* DC. Aus قتاد könnte in Syrien, wo das ق noch weniger gehört wird als in Aegypten wohl das von Schweinfurth für *Astragalus* sp gehörte atît werden. Eine andere Art nennt er kabbatîli. **57**$_9$ *Juniperus excelsa* M. B. im Libanon: l e z á'b. Schweinfurth. **67**$_{23}$ *Verbascum* im Libanon heluân es-ssabbi. Schweinfurth. **73** Namen von Eichen-Arten im Libanon noch: ssōfri und el-afs. Schweinf. Letzteres wohl besonders die Galläpfel liefernde *Quercus infectoria* Oliv. — Sindian heißt dort *Q. Ilex* L. Thiselton Dyer (Britten's Journ. of botany 1880 p 203) erwähnt eine Eichen-Art el-ez'r oder ozer (arz?) mit deren Holze der Latakia-Tabak geräuchert wird. **80**$_{22}$ ist zu lesen: *Artemisia Absinthium* L. Das Uebrige, sowie Zeile 23 ist zu streichen. **87**$_{20}$ *Daucus Gingidium* L wächst nicht im Orient sondern nur auf den Inseln Italiens. **92**$_2$ *Fraxinus* am Libanon: derder Schweinfurth. Dérdar oder šôk sseifi *Centaurea Calcitrapa* L und verwandte. Das ist das von Petermann, ob. S. 100$_{21}$ erwähnte derdar, das biblische דרדר. **101**$_3$ *Paliurus*

heißt am Libanon auch ssidr. Schweinf. **109**$_{19}$ Akrîsch habe ich von ægyptischen Beduinen für ein anderes Stachelgras *Aeluropus repens* Parl. gehört. Ascherson. **128**$_{25}$ Eine wilde *Avenă* bei Baalbek šufên. Schweinf. **142**$_{6}$ *Convolvulus arvensis* L am Libanon chiddeîdi und mudêd (Schweinfurth); letzterer Name auch in der Oase Dachel. **152**$_{14}$ حبق am Libanon *Ocimum Basilicum* L Schweinf., in Aegypten *Mentha silvestris* L, so hörte ich im Fajum. Nach Delile Hist. Nat. II 65 habakbak حبقبق; ebenso die Composite *Sphæranthus suaveolens* DC Forsk LXXII. 154. **158**$_{6}$ s. zu 356$_{9}$. **165**$_{24}$ Vgl. حالمة *Lithospermum callosum* Vahl nach Forsk. LXII Denselben Namen hörte ich in Aegypten für diese Pflanze, sowie für *Heliotropium luteum* Pers. Ascherson. — *Anchusa italica* Retz heißt am Libanon belghessûn. Schweinfurth. **179**$_{21}$ zu שנת דאבא: *Eryngium glomeratum* Lamk. im Libanon: šindêb, *E. creticum*: kurthani [d. i. das im Text erwähnte: kirsanna]. Schweinfurth. **184**$_{10}$ In Syrien engîl انجيل Schweinfurth. **192** Anm. 2. *Asclepias gigantea* Forsk (non L.) = *Calotropis procera* R Br. عشر ist einer der bekanntesten Pflanzennamen und kommt fast in allen Reisebeschreibungen aus den Nilländern etc. oft vor. **193**$_{4}$ Im Libanon heißen große *Euphorbia*-Arten heleîbe, bei Baalbek lo'ajeh [= ob. 193$_{2}$] kleine arteîs. Schweinfurth; in Aegypten nennt man mehrere Arten libēn. Ascherson. **201**$_{3}$ Šekeïk, eigentlich *Anemone* hörte Schweinfurth im Libanon für *Papaver*. **241**$_{14}$ Der Name kulkâs ist im Libanon auf die Kartoffel (*Solanum tuberosum* L) übertragen. Schweinfurth. **250**$_{5}$ ميس *Celtis* auch im Libanon. Schweinfurth. **251** Nr. 193 *Origanum Maru* am Libanon zuba'a. Schweinfurth. **254**$_{1}$ *Leontodon Taraxacum* L = *Taraxacum officinale* Web. das allerdings in den Gebirgen Syriens vorkommt; in der Ebene *T. gymnanthum* Lk. Boiss. III 789. **267**$_{9}$ *Viscum* am Libanon aši. Schweinfurth. **267** Nr. 204 *Dipsacus* s. zu S. 292 (Vgl. Nr. 234). Schweinfurth. **273**$_{24}$ bangar auch türkisch panchar und neugr. παντζάρι, Heldreich Nutzpflanzen Griechenlands S. 23. **280** *Aristolochia* im Libanon chiâr-el-ghennem (Schafgurke) in Baalbek el attá. Schweinfurth. **284**$_{21}$ Die wunderliche Angabe des Jeruschalmi, das שיזפין ein Bastard von Oelbaum und Spina Christi sein soll, klärt sich jetzt ganz befriedigend durch Schweinfurth's Notiz auf, nach der in Syrien unter Seisafûn auch *Elaeagnus hortensis* M. B. v. *orientalis* Schldl. verstanden wird. Dieser Baum, in Aegypten نجده Delile II 54, mir in Sues kureis genannt, hat in der Tat Blätter, die an den Oelbaum erinnern, während die Frucht annähernd wie *Zizyphus*-Arten schmeckt. Nach von Heldreich, Nutzpfl. Griechenlands S. 25 heißt *Elaeagnus*: ἄγρια τζιτζυφιά 57 *Zizyphus vulgaris*: τζιτζυφιά. An den Dardanellen wo *Elaeagnus* schon Sibthorp als häufig auffiel heißt er blos τζιντζυφιά. — Ennēbe = *Cerasus prostrata* Loisl. gehört wohl näher zu عناب *Ziz. vulg.* als zu عنب Traube. Der Name des *Zizyphus* wird im Libanon auch ennêb ausgesprochen. **291**$_{16}$ Schweinfurth notirte sirâš im Libanon für eine gelbblühende *Asphodelus*-Art. **292** Nr. 234 *Akûb* ist nach Schweinfurth keine Dipsacee

sondern eine abnorme, distel- oder kardenähnliche Composite, *Gundelia Tournefortii* L, wie auch Boiss. III 421 angibt. Wetzstein's Angabe im Texte aO und der ganze Artikel 234 bezieht sich jedenfalls nur auf diese Pflanze. **301**$_{13}$ arbît (wohl عريبت) im Libanon *Salix* sp. Schweinf. —$_{17}$ خلاف od. بان nach Forsk. LXXVI u. 170 und Delile Hist. nat. II 77 *Salix ægyptiaca* L. Ich fand jetzt in Cairo Niemand, der die (in Delile's Herbar vorhandene) Pflanze oder auch nur die Namen gekannt hätte. Beide Namen führt Berggren für *Vitex Agnus castus* an (s. ob. S. 376), welche aber in Aegypten kaf marjam heißt. **307**$_{7}$ Mit *Cyclamen hederæfolium* L dürfte wohl *C. latifolium* Sm (*C. hederæfolium* Sm. prodr. non Ait.) gemeint sein, das in Syrien verbreitet ist. **320**$_{19}$ *Hypericum crispum* L. Im Libanon baragîti (vgl. oben 315$_{4}$?) in Baalbek arran. Schweinfurth. **332**$_{9}$ Die Pflanze heißt bei Baalbek chiâr-el-homâr. Schweinf. **355**$_{19}$ „*Caryophyllus aromaticus* L *Dianthus Caryophyllus* L" ist so zu verstehen, dass die beiden verschiedenen Dinge — Gewürznägelein und Gartennelke — arabisch nach Sontheimer's Verzeichnis karanful heißen. **356**$_{4}$ Berkân nach Boiss. III 602 und nach Schweinfurth's ægypt. Beduinen *Phaceopappus scoparius* Boiss. (*Centaureá scop.* Sieber) eine Composite mit dornigen Köpfen. [Diese Angabe ist für das im Texte behandelte biblische ברקן sehr zu berücksichtigen.] —$_{9}$ *Tribulus terrestris* L heißt nach Schweinf. in Syrien dereîs, wobei man wohl an die Dreschtafel luh-ed-derâs denken könnte. Forsk. LXVI eddraejsi oder gatba. *Trib. terr.* ist übrigens in dem Artikel schwerlich gemeint. — Von den bei Wetzstein Dreschtafel p. 286 genannten Dornarten sind kotrub und hasak mir noch unbekannt. Sibrik [ob. S. 158$_{6}$] ist durch Schweinfurth jetzt als *Ononis antiquorum* L erkannt. In Aegypten ist der Name auf *Convolvulus Hystrix* Vahl übertragen. —ult. قريص „orreîs" im Libanon für *Urtica* Schweinfurth. **373**$_{14}$ *Crithmum pyrenaicum* Forsk (non L.) = *Deverra tortuosa* DC. für welche ich in der Gegend von Alexandrien (Mariût) den auch in Fesân gebräuchlichen Namen gessîch (قصيخ) notirte, Schweinf. dagegen in der Wüste östlich von Cairo saggûš, Ehrenberg keraui (كراويا Nr. 206b). **381**$_{13}$ šukerân im Libanon *Prangos asperula* Boiss. Schweinfurth. *Cicuta virosa* fehlt im Orient. **388** Im Libanon heißt die Cypresse šerbîn. Schweinfurth. **395**$_{9}$ Im Libanon heißt *Vicia canescens* Labell: termis. Turmus habe ich nie gehört. **422**$_{3}$ Kabda ist der in Aegypten allgemein bekannte Name von *Lotus arabicus* L. Klunzinger, Ztschr. d. Ges. f. Erdkunde, XIII 444. **424**$_{22}$ Der Name خلّة, das aus den Zähnen Ausgestocherte, bezieht sich auf die in Griechenland noch jetzt gewöhnliche Anwendung der Frucht-Dolden von *Ammi Visnaga* Lmk als Zahnstocher. Vgl. Ascherson's Sitzungsber. d. naturforsch. Freunde Berlin April 1880. **424** penult. Der Name عليق den Forsk. nur aus Büchern für *Rubus* kannte, ist im Libanon dafür gebräuchlich. Schweinf. **425** Nachtrag zu 288 *C. monogyna* im Libanon sarûr abiad. Schweinfurth.

Abkürzungen.

Ar . . . Aruch s. Seite 7.

Aphr . . . The homilies of Aphraates the persian sage ed. by WWright. 1869.

Aßaf . . . s. Seite 24.

[Ascherson] . . . bezeichnet die schriftlichen Mitteilungen des Herrn Prof. Paul Ascherson.

Ascherson Sudan . . . Sitzungsbericht der Gesellschaft naturforschender Freunde vom 15. Mai 1877. Separatabdr. 21 SS. Enthält einen Vortrag von Prof. Paul Ascherson über den botanischen Nachlass des Afrikareisenden Eug. de Pruyssenære und eine Zusammenstellung der Culturpflanzen des ægyptischen Sudan bes. der Gärten von Chartum.

Avic(enna) . . . bezeichnet den Bd. I. der arab. Ausgabe Rom 1593 fol. Plemp. die lateinische Uebers. des Plempius: Abualj ibn Tsina . . Canon medicinal . . Lovanii 1658 fol.

Ms. Berlin . . ist ms. or. fol. 89, das zweite Buch des Avicenna arabisch.

Mûgiz den موجز القانون v. Alî ibn Abi el Huzm the Karashite ibn el Nufîs, Calcutta 1828.

Avic. hebr., die edirte hebr. Uebersetzung größtenteils nach Natan Hamati.

b . . . der babylonische Talmud.

BA Nr . . . Syrisch-arabische Glossen. Erster Band. Autographie einer gothaischen Handschrift enthaltend Bar Ali's Lexikon von Alaf bis Mim. Herausgegeben von Georg Hoffmann. Kiel, Schwers'sche Buchhandlung 1874. 4⁰. Wo BA ohne „Nr" citirt wird, ist die Stelle bei PSm gemeint, in der BA's Glosse mitgeteilt ist.

BB . . . Bar Bahlul S. ob. S. 12.

Ben Chan. . . Ben Chananja (Monatschr. — dann Zeitschr. — und) Wochenblatt für jüdische Theologie. Szegedin von 1858 bis 1867, herausgegeben von Leop. Löw.

Ben Sira. . . s. S. 2 ff.

Berggr. . . Berggren, Guide français-arabe vulgaire. Upsal. 1844. 4⁰. Appendice premier: Droguier Arabe col. 825 ff.

Ber. r. . . Berešit rabba. Die Midrasch rabbot citire ich nach der ed. Amst. und ed. Leipzig 1864 8⁰. Während des Druckes habe ich die neue Wilnaer Ausgabe erhalten, die bei Wittwe und Brüdern Romm 1878 erschienen ist und sowohl der reichhaltigen Commentare und Stellennachweise als auch des trotz des schönen und correcten Druckes niedrigen Preises halber die weiteste Verbreitung und Beachtung verdient.

B Hebr. chron. . . . Bar Hebraei chronicon ed. Bruns & Kirsch Lps. 1799. 4⁰.

B Hebr. chron. eccl. . . . Gregorii Barhebraei chronicon ecclesiasticum syr. et lat. ed. Abbeloos & Lamy 3 voll. Lovan 1872—77.

gramm. . . . ed. Abbé Martin.

in Psalmos . . . s. Lag. Prætermissa.

Boiss. . . . Boissier, Flora orientalis Tom. I—IV.

B Or. . . . Assemani's Bibliotheca orientalis.

BS . . . Bar Seroševai s. S. 12.

C . . . Edmundi Castelli Lexicon Syriacum ex eius lexico heptaglotto seorsim typis describi curavit atque sua adnotata adjecit J. D. Michaelis. Gœttingen 1788. 4⁰.

C, bisher das einzige syrische Wörterbuch, citire ich nicht überall, bitte aber immer anzunehmen, dass ich ihn eingesehen habe. Meist berichtige ich ihn stillschweigend. Wie nötig ein kurzgefasstes syrisches Glossar wäre, ersieht man aus dem Umstande, dass C in einem ant. Cataloge jüngst mit 45 Rmk. angesetzt war. Neben dem teuern, schwer vorwärtsschreitenden P Smith'schen Thesaurus würde sich ein gewissenhaft gearbeitetes Glossar in usum tironum einen Platz sichern und würde das Studium des Syrischen wesentlich erleichtern.

Carm. Nisib. gloss. . . . S. Ephræmi Syri Carmina Nisibena additis prolegomenis et supplemento lexicorum syriacorum primus edidit, vertit, explicavit Dr. Gustavus Bickell. Lps. Brockhaus 1866.

Curtius⁴. . . G. Curtius, Griechische Etymologie, 4. Auflage.

D. . . Pedanii Dioscoridis Anazarbei de materia medica libri quinque rec. Curtius Sprengel [Medicorum græcorum opera quæ exstant. Editionem curavit D. Carolus Kühn Vol. XXV XXV] Tomus I. Lps. 1829. — Tom. II Lps 1830 enthält auf p. 339—716 den Commentar Sprengel's zu Dioscorides,

DII . . . ich bezeichne ihn mit: D II.

D Uebers. . . . Die syrische Dioscorides-Uebersetzung des Honein ben Ishâk, s. Seite 13 f.

D Cange . . . Du Cange's griechisches Glossar, dessen Register der Pflanzennamen die Grundlage des Langkavel'schen Buches bildet, s ob. S. 28.

De Sacy Abdallatif, s. ob. S. 27.

Dietz . . . Analecta medica ex libris mss. primum edidit Fr. R. Dietz Fasc. 1 Lps. 1833. (S. 9—13 Ibn Ǧolǧol's Verzeichnis der von Dioscorides nicht erwähnten Heilmittel.)

DMG . . . Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

Donnolo . . . s. Steinschn. Donnolo.

Dozy et Engelmann Glossaire des mots espagnols et portugais dérivés de l'arabe, 2. ed. Leyd. Brill 1869.

Dozy Suppl . . . Supplément aux dictionn. arabes.

Elia } s. Lag Præterm.
Elia Nisib }

Fl. . . . Bezeichnet die Berichtigungen und Zusätze des Herrn Prof. Fleischer. S. noch Ly. und Seetzen.

Fleischer . . . de glossis Habichtianis in 4 priores tomos MI. noctium Lips. 1836.

Forsk . . . Flora Aegyptiaco-Arabica sive descriptiones plantarum, quas per Aegyptum inferiorem et Arabiam felicem detexit, illustravit Petrus Forskål Prof. Haun. Post mortem auctoris edidit Carsten Niebuhr. Hauniæ 1775 4°. CXXVI und 219 Seiten.

Fraas . . . Synopsis plantarum floræ classicæ. Uebersichtliche Darstellung der in den classischen Schriften der Griechen und Römer vorkommenden Pflanzen nach autoptischer Untersuchung im Florengebiete entworfen und nach Synonimen geordnet von C. Fraas. Zweite (Titel-) Ausgabe, Berlin 1870. Calvary.

Gafiki . . . Gafiki's Verzeichnis einfacher Heilmittel فهرست الاسماء von Steinschneider, Archiv f. pathologische Anatomie Band I. XXVI. S. 507—548 [Abu Ǵáfer Ahmed ben Muhammed el Gafiki lebte vielleicht um 1100].

Galen . . . citire ich nach der Ausgabe Kühn's. Für den syrischen Galen sehe man oben S. 18.

Ǵavâlîkî . . . Almuarrab, nach der Leyd. Hs. hrsg. v. E. Sachau Lpz. 1867.

Geop. . . . Geoponicon in sermonem syriacum versorum quæ supersunt. — P. Lagardius edidirt. Formis Teubnerianis exemplaria facta CL. Lps. Teubner, Lond. Williams et Norgate 1860.

Die griechischen Geoponiker sind nach Buch und Capitel citirt. (Die Bücher sind mit griechischen Buchstaben bezeichnet. Für Stigma ist Sigma in Anwendung gebracht worden.)

ΓΕΩΠΟΝΙΚΑ Geoponicorum sive de re rustica libri XX. Rec. Jo. Nicol. Niclas Lipsiæ 1781.

Gesen.[8] . . . W. Gesenius' hebräisches und chaldäisches Handwörterbuch über das alte Testament. Achte Auflage neu bearbeitet von F. Mühlau und W. Volck. Lpz. Vogel 1878.

Ǵezzâr كتاب الاعتماد فى الطبّ von Abu Ǵáfer Achmed ibn Ibrahîm ibn abi Châlid ibn el Ǵezzâr (جزّار) starb um 1004? Es ist eine Bearbeitung der einfachen Heilmittel nach den 4 Graden geordnet. Ich benütze die mit hebr. Buchstaben geschriebene Hs. München, cod. hebr. 116, durch die Güte des Herrn Dr. Steinschneider, und die lat. Uebersetzung cod. Münch. lat. 253 von Stephanus de Cæsaraugusta civis Ilerdensis (aus Lerida) aus d. Jahre 1233. S. Steinschn. Virchow Archiv 42_{105} Serapeum 1870 Nr. 19 S. 297. Steinschn. hat zuerst nachgewiesen, dass des Constantinus Africanus liber de gradibus quos vo-

cant simplicium liber (Opera Basel 1536 fol. p. 342—387) (in alphabetarischer Reihenfolge eingeschaltet in Pantegni) eine schlechte Uebersetzung aus Ǵezzâr ist. Virchow Archiv $39_{365 \cdot 409}$ — 42_{105}. Steinschneider berichtet auch über cod. Medic. 256, der das Werk in arabischer Schrift enthält. Irrig verzeichnet Wüstenfeld (Uebersetzungen Arabischer Werke in das Lateinische seit dem XI. Jh. Göttingen 1877 S. 18.): „Des Ishâk Liber de gradibus hat Constantinus in das Pantegni am Ende des 2. Bandes der Practica eingeschoben". Die Terminologie citire ich teils nach den erwähnten Hss., teils nach einem Aufsatze Steinschneider's, Constantin's lib. de gradibus und ibn al-Ǵezzâr's Adminiculum. Separatabdr. aus: Deutsches Archiv f. Geschichte der Medicin und medicinische Geographie Bd. II 22 Seiten.

Ǵolǵol . . . s. Dietz.

Hartmann . . . R, Naturgeschichtlich - medicinische Skizze der Nilländer, Berlin 1865.

HB . . . s. Steinschneider HB.

Hehn . . . Victor, Kulturpflanzen und Hausthiere in ihrem Uebergang aus Asien nach Griechenland und Italien sowie in das übrige Europa. Historisch-linguistische Skizzen. Berlin 1870, Bornträger.

Hoffm. herm. gloss. . . . Hoffmann, G. Prof. Dr. De hermeneuticis apud Syros Aristoteleis scripsit adjectis textibus et glossariis. Lipsiæ 1869.

Husson . . . s. Sonth Verz.

J As. . . . Journal Asiatique.

J Aww . . . Ibn al Awwâm, Livre de l'agriculture französisch von Clément-Mullet. I. II. 1864—7. 8⁰.

IBait. . . . Ibn Baitâr, Uebersetzt von Sontheimer 2 Bde. 1840 bis 1842. Stuttgart. S. oben S. 27.

Dozy DMG XXIII. 183 ff. Steinschneider in der Anzeige von Leclerc, Histoire de la médecine arabe in Deutsches Archiv für Geschichte der Medicin und medicinische Geographie I. S. 357.

j . . . Jeruschalmi ed. Krotoschin. Die Ausgabe verdient vermöge der Reinheit ihres Druckes, ihrer Billigkeit und vermöge des Umstandes, dass sie nach der mit der ed. Venedig übereinstimmenden ed. Krakau gedruckt ist, beim Citiren nach Folio, Columne und Zeile als Grundlage benutzt zu werden. Diese Art des Citirens erleichtert die Controle eigener wie fremder Citate.

Kaleb . . . Siehe ob. Seite 5.

Kal. u. Dmng . . . Kalilag und Damnag herausgegeben von G. Bickell. Leipzig 1879 Brockhaus.

Kazwini . . . El-Cazwini, Kosmographie, herausgegeben von F. Wüstenfeld. Göttg. 1848 1849.

Lag. gA . . . Gesammelte Abhandlungen von Paul de Lagarde. Leipzig 1866. Brockhaus.

Lag. Onom . . . Onomastica sacra. Paulus de Lagarde edidit.

Lag. Præterm. . . . Prætermissorum libri duo e recognitione Paul de Lagarde Göttingæ 1879 [Eliæ nisibeni interpres et Gregorii Abulfarag in librum Psalmorum adnotationes]. Das Buch habe ich der Güte des Herrn Prof. de Lagarde zu verdanken; ich habe es von ihm erhalten als Bogen 17 meines Buches bereits gedruckt war und konnte daher nur von da ab die Citate aus Novaria's Glossar daraus ergänzen.

Lag. prov. . . . Anmerkungen zur griechischen Uebersetzung der Proverbien von Paul de Lagarde Lpz. 1863.

Lag. rel. . . . Reliquiæ iuris ecclesiastici antiquissimi syriace 1856.

Lag. Semitica . . . Erstes Heft, Gött. 1878.

Lag. Symmicta . . . I. Gött. 1877.

Land . . . Anecdota Syriaca, Tom. I—IV Lugd. But. 1862—75.

Langk . . . Langkavel, Dr. Bernhard, Botanik der späteren Griechen vom dritten bis zum dreizehnten Jahrhundert. Berlin 1866. Berggold.

L Löw graph. Requ.
Lebensalter } s. S. 9 Anm. 1.

Ly . . . Neuhebräisches und chaldäisches Wörterbuch über die Talmudim und Midraschim von Prof. Dr. Jakob Levy, Rab-

biner. Nebst Beiträgen von Prof. Dr. Heinrich Leberecht Fleischer. Bd. I. 1876, II. 1879. Lpz., Brockhaus. Die Nachträge Fleischer's bezeichne ich: Fl. zu Ly.

Ly TW. . . . Chaldäisches Wörterbuch über die Targumim und einen großen Teil des rabbinischen Schriftthums von demselben. Bd. I. 1867, II. 1868. Lpz. Baumgärtner.

Maimonides . . . Mischnahkommentar s. M. Maim. ar.

Meyer G. d. Bot. . . . Geschichte der Botanik. Studien von Ernst H. F. Meyer. I.—IV. Bnd. Königsberg 1854—1857 Bornträger.

Mösinger . . . Monumenta syr. ex romanis codd. collecta Oenip. 1876.

Mow . . . Codex Vindobonensis sive medici Abu Mansur Muwaffak bin Ali Heratensis Liber Fundamentorum Pharmacologiæ ed. Dr. Franciscus Romeo Seligmann. Pars I. Prolegomena et textum continens. Vindobonae 1859. (Geschrieben um 978 n. Chr.)

Ms Maim. ar. . . . Die arabischen Handschriften des Mischnahkommentars von Maimonides, welche die Berliner Königl. Bibliothek erworben hat. S. ob. S. 11. Hebr. Bibliographie 1879. S. 131.

Nachtigal . . . Dr. G. Saharâ und Sûdân I. Ergebnisse sechsjähriger Reisen in Afrika. Berlin, Weidmann u. Wiegandt, Hempel u. Parey 1879.

Nöld. mand. Gr. . . . Nöldeke, Theodor, Mandäische Grammatik, Halle Waisenhaus 1875.

Nöld. ns. Gr. . . . Grammatik der neusyrischen Sprache am Urmiasee und in Kurdistan. Lpz. 1868.

Nöld. . . . bezeichnet schriftliche Bemerkungen des Herrn Prof. Nöldeke, die ich teils seinen brieflichen Mitteilungen, teils seinen Bemerkungen zu den Correcturbogen verdanke.

Norberg . . . Codex Nasaræus liber Adami appellatus ed. Norberg.

Paul. Aeg. . . . Paulus Aegineta, Opera, lat. übers. v. Guinter Lugd. 1567. 8⁰.

Plinius . . . C. Plinii Secundi Naturalis Historia rec. D. Detlefsen. Berol. 1866—1873. Weidmann.

PSm . . . Thesaurus Syriacus collegerunt St. M. Quatremère, G. H. Bernstein, G. W. Lorsbach, A. J. Arnoldi, C. M. Agrell, F. Field, Aemilius Rœdiger, auxit digessit exposuit edidit R. Payne Smith, S. T. P. Ecclesiæ Christi Cathedralis Cantuariensis Decanus. Tomus I. Oxonii e typographeo Clarendoniano 1879. (1864 Columnen.) Dieser Band ist in fünf Heften ausgegeben worden, deren fünftes ich erst nach Druck des Bogens 21 erhielt.

Ritter . . . C. Die Erdkunde von Asien.

Robinson, Pal. . . . Palästina und die südlich angrenzenden Länder v. Eduard Robinson, Halle 1841—1842. Waisenhaus. I.—III.

Sachau Inedita syriaca. Halle 1870.

Salm. hyl. . . . Salmasius, de homonymis hyles iatrices.

Schem. r. . . . Schemoth rabba s. Ber. r.

Seetzen . . . Ulrich Jasper Seetzen, Reisen. Band IV. Commentare zu Seetzen's Reisen ausgearbeitet von . . . Kruse und . . . Fleischer.

Sindban . . . Sindban oder die sieben weisen Meister, syrisch und deutsch von Friedrich Baethgen. Lpz. 1878. Doctordissertation.

Sonth Verz. . . . Husson, Essai de sinonymie botanique arabe. Anhang zu: Die zusammengesetzten Heilmittel der Araber. Nach dem fünften Buch des Canons von Ebn Sina aus dem Arab. übers. von Sontheimer, Frbg. i. Br. 1844. 8⁰.

Steinschn. Const. . . . Steinschneider, Constantinus Africanus und seine arabischen Quellen. Separatabdruck aus Virchow's Archiv für pathologische Anatomie und Physiologie und für klinische Medicin. Bd. XXXVII. S. 351—410.

Steinschn. Donn. . . . Donnolo Pharmacologische Fragmente aus dem X. Jahrhundert nebst Beiträgen zur Literatur der Salernitaner, hauptsächlich nach handschriftlichen hebräischen Quellen. Separatabdruck aus Virchow's Archiv Bd. XXXVII. bis XLII. 174 Seiten. Dazu gehört als Beilage: Donnolo, Fragment des ältesten medicinischen Werkes in hebräischer

Spräche . . . zum ersten Mal herausgegeben von M. Steinschneider. Berlin, Druck von Albert Lewent 1867. VI. Seiten. — Gifte und ihre Heilung von Moses Maimonides zum ersten Male deutsch von Mor. Steinschneider, nebst einem Anhange über die Familie Ibn Zohr. Sonderabdr. aus Virchow's Archiv Bd. LVII. S. 61—120. — [Traité des poisons de Maimonide (XIIe siècle) avec une table alphabétique des noms pharmaceutiques arabes et hébreux, d'après le traité des synonymies de M. Clément-Mullet, traduit par Dr. J. M. Rabbinowicz, Paris Adrien Delahaye 1865 8⁰ 70 pp. Eine unbedeutende, oberflächliche Arbeit.]

Steinschn. HB . . . Hebräische Bibliographie. Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums, nebst einer literarischen Beilage red. von M. Steinschneider. Band I—XIX (1879).

Steinschn. toxic. . . . Die toxicologischen Schriften der Araber bis Ende des XII. Jahrhunderts. Ein bibliographischer Versuch großentheils aus handschriftlichen Quellen. Von M. Steinschneider. Sonderabdr. aus Virchow's Archiv Bd. LII. 73 Seiten. S. noch Ǵezzâr.

T . . . Tosefta, soweit sie vorlag nach der Ausgabe von Dr. M. S. Zuckermandel.

Vullers . . . I. A. Lexicon persico-latinum. 2 Bde.

Wetzstein . . . bezeichnet schriftliche Mitteilungen, die ich Herrn Consul Wetzstein verdanke.

Wetzstein Dreschtafel . . . Zeitschrift für Ethnologie herausgeg. v. Bastian und Hartmann V. 1873. S. 270—301. Die syrische Dreschtafel.

Wright Catal. Der Catalog der syrischen Hss. des British-Museums.

I. Register der systematischen Pflanzennamen und der lateinischen Wörter[1]).

Absinthium ponticum 78.
Acacia nilotica Del. 197.
„ „ *vera* Willd. 197.
Acetabulum Veneris 162.
Achillea Ptarmica L. 306.
Aconitum L. 174.
Acorus 339 *Calamus* L. 131. 342.
Adiantum Capillus Veneris L. 278.
Aegilops L. 129.
Aeluropus repens Parl. 428.
Agave americana L. 45.
Agrimonia Eupatoria L. 33.
Albizzia Lebbek Bth. *423*.
Alhagi Graecorum Boiss 147.
„ *manniferum* Desf. 145.
„ *Maurorum* DC. 145.
Alisma Plantago L. 34.
Alkanna tinctoria Tausch 165.
Allium Cepa L. 74.
„ *Porrum* L. 226.
„ *sativum* L. 393.
Aloe 83 *vulgaris* L. 45. 295.
Althaea L. 360.
„ *ficifolia* L. 165.
„ *officinalis* L. 361.
Ambidexter *417*.
Ambrosia maritima L. 80.
Ammi copticum L. 259. 261.
„ *majus* L. 207. 261. 424.
„ *Visnaga* Lmk. 424. 429.
Amomum L. 169.
„ „ *Cardamomum* L 349.
Amygdalus communis L. 374.
„ „ *persica* L. 147.
Anacyclus Pyrethrum DC. 298. 426.
Anagallis arvensis L. 40. 404.
Anchusa 361.
„ „ *italica* Retz 428.
„ „ *tinctoria* L. 165.
Andropogon annulatus Forsk 129.
„ „ *laniger* Desf. 188.
„ „ *Schoenanthus* L. 168. 188.
Androsœmum 320.
Anemone coronaria L. 200. 201. 380. 428.
„ „ *pusilla* DC. 201.
Anethum Foeniculum L. 382.
Anethum graveolens L. 56. 207. 373.
Anisum 383.
Anthemis Erbaejan Forsk. *426* *Pyrethrum* L. 298. 426.
Apium graveolens L. 222. 225.
Aprisium 205.
Aquilaria Agallocha Roxb. 295.
Arbutus Andrachne L. 335.
„ *Unedo* L. 334.
Arctium Lappa L. 132.
Argemone 33. 201.
Arista 159.
Aristolochia 280. 428.
„ „ „ *altissima* Desf. 425.
„ „ „ *baetica* L. 280. 425.
„ „ „ *Clematitis* L. 280.
„ „ „ *Maurorum* L. 425.
Artanita 305.
Artemisia L. 77. 224.
„ „ *Abrotonum* L. 78. 416.
„ „ *Absinthium* L. 80. 421. 427.
„ „ *arborescens* L. 81. 421.
„ „ *campestris* L. 421.
„ „ *caucasica* Willd. 421.
„ „ *Dracunculus* L. 77.
„ „ *fragrans* Willd. 81.
„ „ *Hausskneehtii* Boiss. 421.
„ „ *Herba alba* Asso. 421.
„ „ *judaica* L. 78.
„ „ *maritima* 78. 81. 421.
„ „ *monosperma* Del. *421*.
„ „ *Mutellina* Vill. 421.
„ „ *persica* Boiss. 420.
„ „ *pontica* L. 78. 80.
„ „ *vulgaris* L. 80. 82. 421.
Arum Arisarum L. 239.
„ *Colocasia* L. 239.
„ *Dracunculus* L. 77.
„ *maculatum* L. 240.
„ *orientale* M. B. 240.
Arundo 156. 166. *Donax* L. 341.
„ *Epigeios* L. 143. 167.
„ *Phragmites* L. 341.
Asa foetida 36.
Asarabaccara 370.
Asarum 370.

[1]) Die Zahlen bezeichnen die Seiten.

Asclepias gigantea Forsk. 192. 428.
Asparagus L. 51. 52. 53.
„ „ *albus* L. 53.
Asphodelus 290. 291.
Asphodelus 428 *fistulosus* Forsk. 425.
„ „ „ „ L. 425.
„ „ *microcarpus* Viv. 425.
„ „ *ramosus* L. 425.
„ „ *tenuifolius* Cav. 425.
Aspidium Filix mas Sw. 266.
Asplenium L. 279.
Asteriscus graveolens DC. 408.
Astragalus 49. 427.
„ „ *Forskalii* Boiss. 427.
„ „ *Kahiricus* DC 427.
„ „ *leucacanthus* Boiss. 427.
„ „ *Tragacantha* L. 50.
Atractylis flava Desf. 425.
Atriplex Halimus L. 166. 251. 338.
„ *hortensis* L. 274. 337.
Atzicurur 405.
Aucklandia Costus Falc. 358.
Avellana 45.
Avena 129. 173. 428.
Avicennia officinalis L. 202.
Baccharis 370.
Balsamodendron Kataf Kunth 71. 73. 246. 338.
„ „ *Myrrha* Ehrenb. 246.
Bdellium 359.
Berberis L. 139. 257. 427.
Beta rubra 71.
„ *Cicla* L 273.
„ *rapacea* Koch. 273.
„ silvestris 273.
„ *vulgaris* L. 273. 424.
Betonica 325.
Bifora testiculata DC. 210.
Blitum virgatum L. 189.
Boletus luridus Pers. 180.
Bombyx 92.
Borago officinalis L. 244.
Borassus flabelliformis L. 112.
Brassica Napus Napobrassica 310.
„ *oleracea* L. 213.
„ „ *botrytis* L. 214.
„ *Rapa* L. 241.
Bryonia L. *90*.
Buphthalmum graveolens Forsk 408.
Butzutzim 405.
Buxus sempervirens L. 63.
Cachrys Libanotis L. 350.
Calamintha incana Boiss. et Heldr. 330.
„ „ *officinalis* Mnch. 330.
Calotropis procera RBr. 428.
Calystegia sepium R. Br. 186.
Camomilla 327.
Cannabis 284 *sativa* L. 211. 324.
Capparis β *canescens* Coss. 262.
„ „ γ *ægyptia* Boiss. 262.
„ „ ε *parviflora* Boiss. 262.
Capparis spinosa L. 262. 348. 373.
Caprificus 391.
Carbasus 225.
Cardamomum *349*.
Carduncellus eriocephalus Boiss. *425*.
Carduus marianus L. *293*.
Cariota *111*.
Carthamus lanatus L. *217*.
„ „ *tinctorius* L. *199*. *216*.
Carum Carvi L. *207*.
Caryophyllus aromaticus L. *213*. *355*. *429*.
Cassia L. *340*. *348*.
„ *acutifolia* Del. *384*.
„ *obovata* Collad. *384*.
Cassyta 186.
Castanea vesca Gaertn. *20*. *70*. *73*. *107*.
Cataputia *353*.
Caulis 214.
Celthis *407*.
Celtis australis L. *250*. *428*.
Centaurea Calcitrapa L. 427.
„ „ *Centaurium* L. *302*.
„ „ *cyanus* L. 254.
„ „ *Lippii* L. *423*.
„ „ *scop*. Sieber 429.
Centaurium *365*.
Centinodia 35.
Cerasus prostrata Loisl 428.
Ceratonia Siliqua L. *52*. *176*.
Ceterach officinarum Willd. *108*.
Cheiranthus L. *199*.
„ „ *Cheiri* L. *200*.
Chelidonium Glaucium L. *205*.
Chenopodium Botrys L. *80*.
Choiromyces Leonis Tulasne *304*.
Chondrilla juncea L. *253*.
Chrysanthemum *327*.
„ „ „ *coronarium* L. *292*.
„ „ „ *Leucanthemum* L. *290*.
Chrysolaginis semen *337*.
Cicer arietinum L. *171*.
Cichorium divaricatum Sch. *255*.
„ „ *Endivia* L. *253*. *255*.
„ „ *Intybus* L. *153*. *163*. *253*.
Cicuta 381. *429*.
Ciminum syriacum *206*.
Cinnamomum 169. *345*.
Cinnamomum zeylanicum Var. Cassia Nees *346*. *348*.
Cistanche lutea Lk. et Hfmg. *126*.
Cistus creticus L. *126*.
„ *villosus* L. *127*.
Citrullus Colocynthis Schrad *332*.
„ „ *vulgaris* Schrad *352*.
Citrus medica α *Cedra* Hayne. *46*. *419*.
„ „ Risso 419.
Cnicus *218*.
Cnidium *357*.
Coccus cnidios *247*.
„ tinctilis *250*.
Colchicum L. *48*. *174*.
Colocasia antiquorum Schott *240*. *336*.

Columbarula *366.*
Conium maculatum L. *381.*
Convolvulus arvensis L. *142. 427.*
„ „ *Hystrix* Vahl 429.
„ „ *Scammonia* L. *142.*
„ „ *sepium* L. 141. 427.
Conyza Dioscoridis Desf. *56.*
Corallina *236.*
Corchorus olitorius L. *250.*
Cordia Myxa L. *68.*
Coriandrum sativum L. *94. 209. 210.*
Coris coerulea *320.*
Cornus mas L. *44. 248.*
Corylus Avellana L. *48.*
Costus speciosus Smith *127. 169. 233. 357.*
Crataegus Azarolus L. *288. 425.*
„ „ *monogyna* Jacq. *425. 429.*
„ „ *sinaica* Boiss. *288. 425.*
Cressa cretica L. *143.*
Crithmum maritimum L. *17.*
„ „ *pyrenaicum* Forsk. *373. 429.*
Crocus 40 sativus All. *215.*
Croton Tiglium L. *170. 423.*
Crustuminum pirum *209.*
Cucumis agrestis *332.*
Cucumis Chate L. *330. 334.*
„ „ *Melo* L. *351.*
„ „ *Prophetarum* L. *333.*
„ „ *sativus* L. *330.*
Cucurbita Pepo L. *351. 389.*
Cuminum Cyminum L. *206. 424.*
Cunila *213. 325.*
Cupressus sempervirens L. *57. 82. 388. 429.*
Curcuma 216 longa L. *220.*
Cuscuta 146. 280.
„ *brevistyla* ABr. *231.*
„ *chinensis* Lmk. *231.*
„ *ciliaris* Hohenacker *231.*
„ *monogyna* Vahl. *231.*
„ *planiflora* Ten. *230. 231.*
Cyclamen hederaefolium L. *307. 429.*
„ *latifolium* Sm. *429.*
Cydonia vulgaris Pers. *144. 305.*
Cyma *51.*
Cynanchum *336.*
Cynara 284 Cardunculus L. *292.*
„ *Scolymus* L. *294.*
„ *syriaca* Boiss. *292.*
Cynodon Dactylon Rich. *183.*
Cynoglossum *315.*
Cynomorium coccineum L. *126.*
Cynorrhodos *276.*
Cyperus L. *47. 269. 276.*
„ *esculentus* L. *276. 425.*
„ *longus* L. *425.*
„ *Papyrus* L. *54.*
„ *rotundus* L. *277. 425.*
Cyprus 192. 212.
Cytinus L. *126.*
„ *Hypocistis* L *126.*
Dalbergia Sissoo Roxb. *65. 419.*
Daphne Gnidium L. *247.*
Daphne oleoides Schreb.. *247.*
Datura Stramonium L. *427.*
Daucus Carota L. *86.*
„ *Gingidium* L. *87. 427.*
Dendrolibanum *351.*
Deverra tortuosa DC. 429.
Dianthus Caryophyllus L. *355. 429.*
Dictamnum *329.*
Digitaria Dactylon Pers. *184.*
Dioscyamus *381.*
Dipsacus fullonum Mill. *35. 267. 428.*
„ *laciniatus* L. *267.*
„ *silvester* Mill. *35. 267.*
Dolichos 234. 245.
„ *Lablab* L. *140.*
„ *Lubia* Forsk. *234.*
„ *Nilotica* Del. *234.*
Draba 178.
Dracunculus esculentus *77. 239.*
„ „ *vulgaris* Schott *239.*
Dusiritis *246.*
Ecbalium Elaterium Rich. *332.*
Elardia *415.*
Eleagnus hortensis M. B. 428.
„ „ *orientalis* Schldl. 428.
Elettaria Cardamomum White *349.*
El-keroa *407.*
Epimedium 212.
Equisetum 107.
„ „ *ramosissimum* Desf. *34.*
Erica arborea L. *36.*
Eruca longirostris Uechtr. *93.*
Eruca sativa Link. *92.*
Erucaria 394.
Ervilia 173. 228.
Ervum *173. 316.*
Eryngium 179. 198.
„ „ *Barrelieri* Boiss. *179.*
„ „ *Billardieri* Laroch. *179.*
„ „ *campestre* L. *179.*
„ „ *creticum* Lamk. *179. 428.*
„ „ *falcatum* Laroch. *179.*
„ „ *glomeratum* Lamk. *179. 428.*
„ „ *Heldreichii* Boiss. *179.*
Erysimum 164.
Erythraea Centaurium Pers. *302.*
Eupatorium 82 cannabinum L. *33.*
Euphorbia 192. 428.
„ „ *Lathyris* L. *423.*
Euphrasia 270.
Faba vulgaris Mnch. *312.*
Fenuclum *384.*
Ferula 190.
„ *Asa foetida* L. *36.*
„ *communis* L. *163. 339.*
Festuca (129) cæspitosa Desf. *109.*
Ficus Carica L. *390.*
„ *Sycomorus* L. *386.*
Filices 266.
Filicula *268.*
Foeniculum *382. 384.*
„ „ *capillaceum* Gil. *382.*

Fraxinus 248. 427.
„ *excelsior* L. 99.
„ *Ornus* L. 248.
„ *oxyphylla* MB. 248.
Fumaria officinalis L. 208.
Galbanum *163.*
Galla 217. 219.
Genista *366.*
„ *acanthoclada* DC. *341.*
„ *Roetam* Forsk. *366.*
Gentiana L. 53.
Germen *263.*
Gingam *406.*
Gladiolus 272.
Glans unguentaria *69. 375.*
Glastum *348.*
Glaucium Aleppicum Boiss. *205.*
„ „ *corniculatum* *205.*
„ „ *leiocarpum* Boiss. *205.*
„ „ *luteum* Scop. *205.*
Gluma 159.
Glycyrrhiza 378.
„ „ *glabra* β *violacea* Boiss. *379.*
Gossypium vitifolium Lamk. *92. 421.*
Gramen marinum 187.
Granum hierae *381.*
Gudubbal *406.*
Gummi Dracontii *50.*
Gundelia Tournefortii L. 429.
Hedera Helix L. *126. 140.*
Hedysarum Alhagi 145.
Heliotropium 108. 323.
„ „ *luteum* Pers. 428.
Helleborus 128. 180. 306.
Herba Absinthii 81.
Herba lanaria *305. 306.*
„ pulicaria 82.
Hermodactylus *174.*
Hibiscus *361.*
Hordeum (164) 277.
Hugadessi *415.*
Humulus Lupulus L. *217. 232.*
Hydnora abyssinica ABr. *126.*
Hyoscyamus L. *381. 427.*
Hypericum 319. 320.
„ „ *crispum* L. 429.
„ „ *olympicum* L. *320.*
Hyphaene thebaica Mart. *425.*
Hyssopus 134.
Jasminum 189.
Jatropha Curcas L. *170. 423.*
Ignatius *318.*
Impatiens Noli me tangere L. *180.*
Indigofera L. *347.*
„ „ *argentea* L. *347.*
Inula Britanica β *rupestris* Griseb. *282.*
„ *crithmoides* L. *282.*
„ *germanica* L. *282.*
„ *Helenium* L. *282.*
„ *salicina* L. *282.*
„ *Seidlitzii* Boiss. *282.*
Iris 47.
„ *Pseudacorus* L. *131.*
„ *tuberosa* L. *174.*
Isatis aleppica Scop. *347.*
„ *tinctoria* L. *346.*
Juglans regia L. *84.*
Juncus 47. 54. 55. 269. 277.
„ *acutus* Lamk. *341.*
„ *communis* L. *55.*
„ *maritimus* Lamk. *341.*
„ odoratus *168.*
„ *spinosus* Forsk. *341. 382.*
Juniperus 63. 72.
„ „ *excelsa* MB. *57. 427.*
„ „ *Oxycedrus* L. *57. 59. 64. 388.*
„ „ *Sabina* L. *64.*
Jusquiamus *387.*
Lactuca cretica Desf. *175.*
„ *orientalis* Boiss. *175.*
„ *saligna* L. *175.*
„ *sativa* L. *175. 181.*
„ *scariola* L. *175.*
„ *tuberosa* L. *175.*
„ *virosa* L. *176.*
Ladanum 126.
Lapsana 178.
Laserpitium *235.*
„ „ *Siler* L. *226.*
Lathyrus *312.*
„ „ *Cicera* L. *173.*
„ „ *sativus* L. *105. 172. 173.*
Lavandula Spica L *252.*
„ „ *Stoechas* L. *272.*
Laurus Malabathrum L. *269.*
„ *nobilis* L. *130. 299.*
Lawsonia alba Lam. 192_3. *212.*
Lemna 236.
Lens esculenta Mnch. 182.
Lenticula *182* palustris *236.*
Lentisci radix.
Leontice Leontopetalum L. *304. 426.*
Leontodon Taraxacum L. *254. 428.*
Leonurus 270.
Lepidium latifolium L. *37. 419.*
Lepidium sativum L. *324. 396.*
Leptochloa bipinnata 167.
Leucoium 200.
Lichen 154.
Ligusticum *226.*
Lilium L. *379. 189. 265.*
„ *silvestre 169.*
Lingua avis *244.*
Linum usitatissimum L. *232.*
Lithospermum 139.
„ „ *callosum* Vahl 428.
„ „ *officinale* L. *139.*
Lolium perenne L. *131.*
„ *spec.* L. *133. 291.*
Lotus arbor *99.*
„ *arabicus* L. 429.
Lupinus 240. 394.
„ *silvestris 287.*

Lychnis 200.
Lycium *256.*
Lycium arabicum Schwf. 427.
„ *europæum* L. 427.
Malum *155. 423.*
Malva 359.
Mandragora officinarum L. *188.*
„ „ *vernalis* Bert. *188.*
Marrubium 33. 36. 87. 269.
„ „ *Alysson* L. *270.*
„ „ *plicatum 270.*
Marum *252.*
Matricaria Chamomilla L. *326.*
„ „ *Parthenium* L. *326.*
Matthiola incana 199. 200.
„ *livida* R. Br. *426.*
Medicago sativa L. *95. 422.*
Melilotus 94. 421. 422.
Melimelum 147.
Melissa 46. 84.
Melissophyllum *46. 83. 421.*
Memecylon tinctorum Willd. *132.*
Mentha 48 109. 259.
„ *aquatica* L. *271.*
„ *gentilis 271.*
Mentha Pulegium 315.
„ *silvestris* L. *271. 428.*
Mespilus germanica L. *102. 145. 288.*
Milium *102. 291.*
Momordica Elaterium L. *332.*
Moringa arabica Pers. *69. 420.*
„ *pterygosperma* Gaertn *69. 420.*
Morus L. *395.*
Musa paradisiaca 336.
Muscus 385.
Myosotis 40.
Myristica moschata L. *85.*
Myrobalanus 130.
Myrrha *246.*
Myrtus communis L. *50. 189.*
Napus *241. 310.*
Narcissus 265.
Nardostachys Jatamansi DC. *369.*
Nardus 368.
Nasturtium 271.
Nasturtium aquaticum *143. 224.*
Nelumbium speciosum Willd. *241. 313.*
Nerium mascatense Alph. DC. *422.*
Nerium odorum Sol. β *Kotschyi* Boiss. *422.*
„ *Oleander* L. *130. 422. 426.*
Nigella sativa L. *366.*
Nux indica 85.
Nymphaea 46 caerulea Sav. *313.*
„ „ *Lotus* L. *313.*
„ „ *Nelumbo* L. *313.*
Ocimum Basilicum L. *43. 151. 326. 428.*
Olea europea L. *136.*
Olus judaicum *276.*
Onobrychis *320.*
Ononis antiquorum L. 429.
Opium 204.
Opopanax 190.
Opuntia Ficus indica Haw. *45. 419. 426.*
Orchis 62.
„ *Morio* L. *62.*
Origanum 97. 130. 198. 329. 415.
„ „ *Majorana* L. *41. 135.*
„ „ *Maru* L. *251. 426. 428.*
„ „ montanum *329.*
Ornithogalum 164.
„ „ „ *nutans* L. 75.
Orobanche crenata Forsk. *61.*
„ „ „ „ *speciosa* DC. *61.*
Oryza sativa L. *319. 358.*
Oxyacantha *257.*
Oxygala *374.*
Paeonia 132. 308.
Paliurus 275 australis Gaertn. *101. 427.*
Palma Christi *353. 354.*
Panicum 101. 286.
„ *Dactylon* L. *184.*
„ *italicum* L. *101.*
„ *miliaceum* L. *101.*
Papaver 428 Argemone L. *201. 202.*
„ *clavatum* Boiss. et Hausskn. *202.*
„ *glaucum* Boiss. et Hausskn. *202.*
„ *hybridum* L. *202.*
„ *hyoscyamifolium* Boiss. et Hausskn. *202.*
„ *Rhoeas* L. *202.*
„ spinosum *201.*
„ *libanoticum* Boiss. *202.*
„ *umbonatum* Boiss. *222.*
Papyrus nilotica et Aegypt. *54.*
Parietaria officinalis L. *142.*
Parnassia palustris L. *184.*
Pastinaca agrestis *86. 340.*
Peganum Harmala L. 67. 370.
Penicillaria spicata Willd. *103.*
Petroselinum 164 hortense Hoffm. *225. 384.*
Phaceopappus scoparius Boiss. 429.
Phaseolus 84. 234.
„ *Mungo* L. *245. 336.*
„ *radiatus* L. *245.*
Phoenix dactylifera L *109.*
Phyllanthus Emblica L. *130.*
Physalis Alkekengi L. *180. 297.*
Phyteuma *306.*
Pimpinella Saxifraga L. *87.*
Pinus 83 Cedrus L. *56.*
„ *Pinea* L. *58.*
Piper 257. 317.
„ aquaticum *318.*
Pirus communis L. *208.*
Pirus Malus L. *143. 155.*
Pistacia Lentiscus L. *70. 420.*
„ *Palaestina* Boiss. *68.*
„ *vera* L. *68.*
Plantago 242.
Plantago asiatica L. *243.*
„ *major* L. *242.*
„ *Psyllium* L. *314.*
Platanus orientalis L. *107.*

Poa cynosuroides Retz. *167.*
Polium montanum *153.*
Pollen *360.*
Polygonatum *195.*
Polygonum aviculare L. *34.*
Polygonum 35.
Polypodium 268. 270.
„ „ *vulgare* L. *268.*
Populus 153. 300.
„ *alba* L. *153.*
„ *diversifolia* Schrenk. *300.*
„ *Euphratica* Oliv. *300.*
„ *nigra* L. *154.*
Porcacla *321.*
Portulaca 251 oleracea L. *166. 320. 408.*
Poterium spinosum L. *168.*
Potamogeton *367.*
Potentilla reptans L. *353. 376.*
Prangos asperula Boiss. 429.
Prosopis Stephaniana Spr. *194.*
Prunus 310 armeniaca L. *150.*
„ *Cerasus* L. *90. 95. 151.*
„ *spinosa* L. *149.*
Psilothrum 236.
Pteris aquilina L. *167. 266.*
Pterocarpus santalinus L. *107.*
Ptychotis coptica DC. *261.*
Pulegium *315. 329. 403.*
Pulicaria 82.
Pullipes *322.*
Punica Granatum L. *197. 284. 362.*
Pyrethrum Parthenium Willd. *326.*
Quercus 72. 427.
„ *coccifera* L. *250. 420.*
„ ζ *Palaestina* Boiss. *420.*
„ *Ilex* L. *73. 427.*
„ *Palaestina* Kotschy *420.*
„ *pseudococcifera* Desf. *73. 420.*
„ *pseudosuber* Santi *73. 420.*
Radix graminis *184.*
Ranunculus 258. 405.
„ „ *asiaticus* L. *258.*
„ „ *calthaefolius* Jord. *258.*
„ „ *Cassius* Boiss. *259.*
„ „ *damascenus* Boiss. *259.*
„ „ *Hierosolymitanus* Boiss. *258.*
„ „ *sceleratus* L. *259.*
Rapa *241.*
Raphanus sativus L. *309.*
Rapistrum 178.
Reseda minor *306. 377.*
Retama Roetam Webb. *365.*
Rhabarbarum *171.*
Rhachis 159.
Rhamnus infectorius L. *256.*
„ *Lotus* L. *276. 283.*
„ *Nabeca* Forsk. *283.*
„ *oleoides* L. *45.*
Rhamnus Paliurus L. *45.*
„ sp. *427.*
„ *Zizyphus* L. *285.*
Rhaponticum *170.*
Rheum 170.
Rheum palmatum L. *170.*
„ *Ribes.* Gron. *171.*
Rhinanthus Crista galli L. *264.*
Ricinus communis L. *352. 353.*
„ vermis *353.*
Rosa 131 canina L. *276. 427.*
„ *Damascena* Mill. *425.*
„ *Eglanteria* L. *230.*
„ foetens *201.*
Rosmarinus officinalis L. 168. 350. 426.
Rhus L. 43.
Rubia tinctorum L. 311.
Rubus 315. 334. 427. 429.
„ *fruticosus* L. *275. 424.*
„ *sanctus* Schreb. *230. 425.*
Rumex 169.
„ *Acetosa* L. *170.*
Ruta Chalepensis L. *371. 372.*
„ *graveolens* L. *371.*
Saccharum officinarum L. *345.*
Sagapenum 191.
Salix 51. 83. 167. 300.
„ *aegyptiaca* L. 429.
Salix rosmarinifolia *168. 300.*
Salsola 43.
Salvia 252.
Sambucus nigra L. *322.*
Santalum album L. 107.
Santolina fragrantissima Forsk. *80. 326.*
Saponaria officinalis L. *305. 306.*
Sarcocolla 414.
Sârîrâ *342.*
Sarothamnus scoparius Koch. *180.*
Satureia 39. 135.
„ *Thymbra* L. *134. 325.*
Satyrium album *63.*
Saxifraga 139 sarmentosa L. fil. *180.*
Scandix 246.
Schoenanthum *185. 187. 346.*
Scilla maritima L. *75.*
Scirpus 269. 308.
Scolopendrium Hemionitis Sm. *108.*
„ „ „ *vulgare* Sm. *108.*
Sedum Cepaea L. *161.*
Semecarpus Anacardium L. *72.*
Sempervivum 135. 160.
„ „ „ *tectorum* L. *161.*
Senecio squalidus Forsk. *356.*
„ *vulgaris* L. *41.*
Seraphinum 191.
Serpyllum *271.*
Sesamum orientale L. *276. 375. 376.*
Seseli *226.*
Silphium *36.*
Silybum marianum Gaertn. *293. 425.*
Sinapis 177.
„ *incana* L. *178.*
Siser 86.
Sison Amomum L. *207.*
Sium lancifolium MB. *223.*
„ *latifolium* L. *225.*

Smilax áspera L. *141.*
Smyrnium perfoliatum Mill. *223. 225.*
Solanum 203.
" *cordatum* Forsk. *147. 188.*
" *nigrum* L. *296.*
" *tuberosum* L. 428.
" *villosum* Lmk. *296.*
Sonchus arvensis L. *253.*
" *oleraceus 165. 179. 253.*
Sophoeph *280.*
Sorbus domestica L. *285-289.*
Spelta *291.*
Sphœranthus suaveolens DC. 428.
Spicae *370,*
Spina *194. 415.*
" regia *231.*
Spinacia oleracea L. 385.
Spongia 279.
Statice aphylla Forsk. *426.*
Struthium *305.*
Suaeda baccata 43.
Strychnum 297.
Sycomorus *335. 386.*
Symphytum *68. 327.*
Syringa 188.
Tamariscus minor *36.*
Tamarix L. *65.*
" *articulata* Vahl. *65.*
" *nilotica* Ehrb. *65.*
Tamnacum *407.*
Taraxacum officinale Web. 428.
" " *gymnanthum* Lk. 428.
Taxus 234.
Tectona grandis L. fil. *64.*
Terebinthus *138. 374. 420.*
Terfezia Tulasne *304.*
Terminalia Bellerica Roxb. *130.*
" " *chebula* Retz 129.
Teucrium Polium L. *152.*
Thalictrum 210.
Thoreth *414.*
Thymus 136. 181. 426.
" *Bovei* Benth. *426.*
" *capitatus* L. *426.*
" *Serpyllum* L. *326. 371.*
Tilia L. 316.
Tordylium officinale L. 226.
Tragacanthum *50.*
Tribulus terrestris L. 355. 429.
Trigonella spec. *94. 421.*
" " *Foenum Graecum* L. *174. 233. 316.*
Triticum 157.
" *repens* L. *71. 184.*
" *Spelta* L. *103.*
Tropaeolum majus L. *293.*
Tuber 303.
Tubera esculenta 208.
Turia leloja Forsk. *236.*
Typha 181.
Ulmus L. 97. 98. 284.
Umbilicus erectus DC. *162.*
Ungues odorati *215.*
Urospermum picroides Desf. *255.*
Urtica 162. 194. 356. 416. 429.
" *pilulifera 356.*
" *urens* L. *162.*
Uva *88,*
" lupina *263.*
Valeriana celtica L. *369.*
" " *Jatamansi* Jones. *159. 369.*
" " Phu 310.
" " *tuberosa* L. *369.*
Veratrum album *306.*
Verbascum 66. 307. 427.
Verbena 365.
Veronica Anagallis L. *224.*
Vicia canescens Labell 429.
" *Ervilia* Lk. *228.*
" *Faba* L. *313.*
Vicia sativa L. *229.*
Vigna nilotica Hook. fil. *234.*
Vilfa spicata P. B. *109.*
Vinum hordeaceum 373.
Viola 251.
Viscum 231. 267. 428.
Vitex Agnus castus L. *375. 429.*
Vitis silvestris L. *91.*
" *vinifera* L. *88.*
Withania somnifera Dun. *427.*
Zaita *136. 414.*
Zataria Boiss. *426.*
Zea Mays L. *249. 424.*
Zingiber officinale Rosc. *138.*
" *Zerumbet* Rosc. *139.*
Zizyphus Lotus Lmk. *99. 276. 283. 425. 428.*
" " *Spina Christi* Willd. *180. 283.*
" " *vulgaris* Lamk. *180. 284. 285. 428.*

II. Register der griechischen Wörter[1]).

Αβαιβλαβον 402.
αβαρυ 136.
αβειρμιναια 246.
αβιβαβου 402.
αβιβλαβον 402.
ἀβρότονον 78, 79, 136.
ἀβρότονον ἄῤῥεν 78.
ἀβρότονον κεκαυμένον 79.
ἀγάλλοχον 295.
ἄγνος 52, 167, 375.
αγουσατα 209.
ἀγρία ἀσταφίς 91.
ἀγριομυρίκη 64.
ἄγριον λάχανον 237.
ἀγριοσταφίδα 92.
ἄγρωστις 90, 184, 187, 194, 371, 407.
ἄγχουσα 165, 405.
αδα 39, 402.
* ᾅδης 69.
ἀδίαντον 279.
αδοριου 26, 38, 414.
ἀείζωον 160, 161, 408.
ἀείχλωρος 263.
αζαριτ 42.
αἴγειρος 23, 28, 151, 153.
αἰγίλωψ 129, 406.
αἰγόκερας 316, 426.
αἷμα πυρετοῦ 354.
αἶρα 133, 243, 422.
ἀκακαλίς 66.
ἀκακία 198.
ἀκαλήφη 356.
ἄκανθα 45, 145, 194, 195.
„ λευκή 195.
„ Αἰγυπτία 197.
ἄκινος 152.
ἀκόνιτον 174, 175, 263.
ἄκορον 131.
ἀκτῆ 322.
* ἀλάβαστρον 26.
ἀλθαία 361.
ἀλικάκαβον 297, 407, 411.
ἅλιμος 37, 166, 338.
* ἅλιξ 104.
ἅλισμα 34.
ἀλκέα 360.
* ἀλκυόνιον 203.
ἀλόη 295.
ἀλσίνη 40.
αλσουναλφ 403.
ἄλυπον 410.
* ἄλφιτον 20, 240.
ἀμάρακον 191, 327, 406.
ἀμάραντος 23, 327.
ἀμβροσία 80.
* ἀμίς 420.
ἄμμι 259.
* ἀμόργη 136.
αμουζεγαραφ 402.
αμουτιμ 402.
ἀμπελόπρασον 226, 410.
ἄμπελος 52, 88, 366.
„ ἀγρία 91.
„ λευκή 90, 184, 332.
„ μέλαινα 91, 408.
αμρουτ 209.
* ἄμυλον 157.
ἄμυρον 254.
* ἀμφιδέξιος 53.
ἀμωμίτης 235.

[1]) Die mit einem Stern * bezeichneten Wörter sind keine Pflanzennamen. Nichtgriechische Wörter sind durch Weglassung von Spiritus und Accent kenntlich gemacht. Die Zahlen bezeichnen die Seiten.

ἀναγαλλίς 40, 404.
* ἀναδενδράδες 421.
ἀνακάρδιον 72.
αναρ 365.
* ἀνάψυχις 224.
ἀνδράχνη 161, 320, 408.
„ ἀγρία 322.
ἀνδρόσαιμον 319.
ἀνεμώνη 200, 201, 411.
ἄνηθον 161, 372, 373, 409.
ἀνθεμίς 326, 404, 406.
* ἀνθερίκη 159.
ἀνθυλλίς 143.
ανσαναφ 403.
αντζηρα 357.
* ἀντί 422.
ἀντίβρυον 154.
* ἀντίδοτος 298.
* ἀντίθεσις 419.
* ἀντιπαθές 211.
ἀντίρρινον 199.
* ἀπαράλλακτος 419.
ἀπαρίνη 293.
ἀπιδιά 209.
ἄπιος 208, 309, 407.
ἀπόκυνον 336.
απολειουμ 403.
* ἀπολογία 22.
* ἀποπληξία 419.
* ἀπορία 102.
απουλειουμ 403.
ἄραχος 173.
αργαλλικου 403.
ἀργεμώνη 33, 201, 205.
ἀργιλλώδης 158.
ἀρίσαρον 239.
ἀριστολοχία 280.
αριωθ 359.
αρκαρα 307.
ἀρκευθίς 58, 406.
ἄρκευθος 63, 406.
ἄρκτιον 67, 242.
ἄρμαλα 371.
αρμας 403.
ἀρμενιακόν 23.
ἀρνόγλωσσον 242, 243, 404.
ἄρον 77, 239.
αρτανηθε 307.
ἀρτεμισία 80, 96, 224.
* ἀρτηρία 419.
* ἀρτηριακή 204.
ἀρχέζωστις 90.
αρχρα 307.
ἀρωνία 288.
ασιρρισοι 403.
ασκαουκαου 403.
ἀσκληπιάς 178.
ἄσκυρον 320.
ασουμες 403.
ασουμεσλαβον 404.
ασουρηκ 403.
ἀσπάλαθος 340.
ἀσπάραγος 51, 52.
ἄσπληνον 108.
ἄστηρ Ἀττικός 54.
„ χιλλοθ 404.
αστηρτιφη 404.
αστιρκοκ 404.
αστιρχοιλλοθ 404.
αστρεσμουνιμ 404.
ἀσυρία 142.
ἀσύφη 349.
ἀσυφήμων 349.
ἀσφάλτιον 94.
ἀσφόδελος 23, 291, 408.
αταδιν 44, 404.
ατιειρκον 404.
ατιειρ νοιχλαμ 404.
ατιερβερζια 404.
ατιερβιτριε 404.
ατιερσισοει 404.
ατιρσιπτη 404.
ατιρτοπουρις 405.
ἀτρακτυλίς 217.
ἀτράφαξις 337.
* ἀφρόνιτρον 203.
* ἀφροσέληνος 203.
* αὔαρα 153.
ἄφακα 413.
ἀφάκη 229.
* ἄφρακτα 85.
* ἀφρώδης 203.
ἀφυσήμων 349.
ἀχίλλειος 275, 404, 412.
αχοιοσιμ 405.
ἀχράς 208.
* ἄχυρα 160.
ἀψίνθιον 81.

Βααρας 188.
*βάϊνα 114.
*βάϊον 114.
βακκαρ 370.
*βακτηρία 217, 249.
βάκχαρις 71.
βαλάνινον ἔλαιον 69.
βάλανος 72, 122.
„ μυρεψική 69.
*βαλαύστιον 197, 364.
βαλλωτή 83.
*βάλσαμον 73.
βαμβακοειδής 198, 421.
βάμβαξ 92.
βαρδάνη 132.
βάτος 52, 166, 196, 275.
βατράχιον 258.
*βδέλλα 22.
βδέλλιον 359.
βελουακος 355.
βερίκοκκα 150.
βετονίκη 325.
βηρουτι 405.
βησασα 26, 371, 413.
βήχιον 140, 204, 280.
βίκιον 229.
βιλλεσαδε 410.
βλακτός 349.
*βλάστημα 263.
βλαστός (52,) 349
βλῆτον 190.
βλίτον 189, 190.
βοιββα 405.
βοιδην 405.
βολβοειδής 62.
βολβός 48, 75, 303.
„ ἄγριος 48.
*βόλχον 359.
βοτάνη 157.
βότρυς 80, 82, 385.
*βου 286.
βουβώνιον 54, 357.
βούγλωσσον 244, 328, 403.
βουινεσαθ 405.
βουνιάς 178, 242.
βούνιον 242, 406, 407.
βουρχουμαθ 405.
*βοῦς 413.
βουτνουμ 405.
βούτομος 54, 55.
βούφθαλμον 73, 242, 290, 408.
βρεφονια 82.
βρόμος 173, 406.
βρύον 91, 154, 236, 359, 385.
„ θαλάσσιον 385.
βρυωνία 26, 78, 90, 91, 408.
„ λευκή 26.
*βῶλος 324.

Γαβιρεα 246.
γαθουονημ 406.
*γαλῆ 96.
γαλίοψις 337.
γαοονινιμ 406.
*γάρισμα 395.
*γάρον 395.
γαρουλεουμ 290.
γαφετ 33.
γεντιανή 53.
γεράνιον 201, 407.
γευσιρ 191.
*γεωργία 418.
*γεωργικός 19, 418.
*γεωργός 418.
γιαφετ 33.
γιγγίδιον 38, 87, 410.
γιζαρ 406.
γιζιρ 349.
γλαύκιον 205, 257.
γλήχων 207, 315, 329, 403.
γλυκύῤῥιζα 378.
γλυκυσίδη 308.
*γλωττάρια 162.
γογγύλη 52, 67, 87.
γογγυλίς 241, 424.
γοιδ 210, 406.
γυμμηθ 406.

Δαδί 98.
δαδίον 98.
*δάκρυον 137.
δαμασκηνά 149.
δαμασώνιον 34.
δαῦκος 86, 87.
„ ἄγριος 87.
δάφνη 65, 299, 409.
δαφνόκοκκον 299.
δελφίνιον 299.

δενδρῖτις 88.
δενδρολίβανος 351.
*δένδρον 35, 234.
δηλία δάφνη 299.
*διάβολος 419.
*διαβήτης 420.
*διάμετρον 92.
διαξυλον 26, 415.
διαπισφακ 268.
*διατεσσάρων 391.
*διδάσκαλος 419.
δίκταμνος 355.
Διὸς βάλανος 20.
*διουρητικά 292.
*δίπτυχον 419.
δίψακος 35, 267.
δορύκνιον 42.
δουβαθ 405, 406.
δράκανος 311.
δρακονταία, δρακοντία 238, 239, 404.
δρακόντιον 20.
δρύϊνος 98.
δρυόπτερις 167, 266.
*δρυπετής 137.
δρῦς 43, 67, 72, 98.
*δυσουρία 323.
δωρακινά 147.

Ἐβένινος 65.
*ἐγκύκλιον 419.
*ἔγχελυς 97.
*ἔκταξις 22.
ἐλαία 91, 277, 385, 419.
„ ἀγρία 136.
„ Αἰθιοπική 137.
ἐλάτη 83, 107, 154, 234, 289.
*ἐλατήριον 332.
ἐλαφόβοσκον 365, 403.
ἕλειος 53.
ἐλειοσέλινον 223.
ἐλειτίς 142.
ἐλελίσφακος 23, 181.
ἑλένιον 23, 39, 281.
*ἑλίσσομαι 141.
ἐλλέβορος 24, 180.
„ ἀντικυρικός 377.
„ λευκός 306.
ἑλξίνη 40, 142, 152, 230, 327, 424.
ἔλυμος 101, 103, 173.
*ἐμετικός 75.
ἐνούλιον 24.
ἐντύβια 27, 255.
ἐξούπερα 402.
*ἕξις 419.
ἔξοδος 418.
*ἐπίζεμα 203.
*ἐπίλογος 419.
ἐπιμήδιον 212.
ἐπιμηλίς 53, 288.
*ἐπιφυλλίς 89.
ἑπτάπλευρον 243.
ἑρβα πουλικαρια 82.
ερβιαιαθουμ 406.
ἐρέβινθος 171, 183, 222.
„ ἄγριος 172.
*ἐρεγμός 171.
ἐρείκη 35, 66.
ἐρινεός 391.
ἑρμοδάκτυλος 174.
ἕρπυλλος 4, 271, 287.
„ ἄγριος 271.
ἐρυθρόδανον 311.
ἐρύσιμον 164.
*ἐσχάρα 203.
εὔζωμον 93, 356, 403.
εὐπατώριον 33.
εὐφόρβιον 193.
ἐφήμερον 48, 174.
*ἐχῖνος 96.

Ζαναχ πουλχατ 107.
ζαφαβαντι τζινη 170.
ζατατζαου 220.
ζέα 103.
ζεγαραφ 403.
ζειά 103, 104, 406.
ζεραφοιστ 29, 406.
ζευσηρ 191.
ζιγιρ 349.
ζουορινσιπετ 406.

Ἡδύοσμος 183, 259.
ἡδύσαρον 183
*ἤλεκτρον 419.
ἡλιοσκόπιος 323, 409.
ἡλιοτρόπιον 108, 283, 323.
*ἡλύσιον 291.
ἡμεροκαλλίς 402.
*ἡμικρανία 82.

*ἡμιόλια 421.
ἡμιονῖτις 108.
*ἡμίονος 421.
*ἡμιπληγία 82.
*ἥμισυ 419, 421.
*ἡμιτριταῖος 421.
ἡρακλεία 142.
ἡριγέρων 41.
ἠρύγγιον 130, 179, 410.

Θάλικτρον 210.
θαλλία 262.
θαμακθ 406.
*θαμνίσκος 141, 161.
*θάμνος 66.
θαψία 24, 372, 405.
θέρμος 181, 392, 394.
*θέρος 394.
θεψω 407.
θηλύπτερις 266.
θλάσπι 396.
θορπαθ 407.
θορπαθσαδη 407.
θορύβηθρον 304.
θρίδαξ 175.
*θυλάκιον 203.
θύμαλον 234.
θύμβρα 181, 325.
*θυμοξάλμη 181.
θύμος 181, 325, 328, 393.
θυρσίνη 61.
*θυσάνια 124.

Ἰβίσκος 199, 361.
ἰδαῖοι δάκτυλοι 308.
ιεβαλ 29, 407.
ιεγκ 407.
ἱερὰ βοτάνη 366.
ιεσκε 407.
ἱεράκιον 409.
ιννουλα 251.
ἴον 199, 224, 251.
*ἱπποκρατής 419.
ἱππομανές 263.
ἱππομάραθρον 383, 405.
ἱπποσέλινον 223.
ἵππουρις 77, 107, 126, 422.
ἶρις 47, 380.
„ ἀγρία 48, 174.

ἰσάτις 347.
ἰσάτις ἀγρία 347.
ἰσχάς 390.
*ἰσχίας 195.
*ἰσχύς 405.
ἰτέα 83, 301, 402.
*ἰτέϊνον 47.
*ἰτεών 307.
ἰωνίτης 263.

Κάγκαμον 16, 59, 366.
*καδύτας
*καθολικός 298.
κάκαβον 412.
κακαβουμ 407.
κακαλία 90.
κακουλε 349.
καλακάνθη 24.
καλάκανθος 340.
καλαμάγρωστις 184.
καλάμη 143, 339.
καλαμίνθη 271, 329.
κάλαμος 166, 167, 341.
„ ἀρωματικός 342.
*κανθαρίς 22.
κάνναβις 348.
καπνός 207, 424.
καππακοράνια 290.
κάππαρις 262, 263, 406.
καπρία 262.
κάπρος 263.
καρδαμίνη 271.
κάρδαμον 396.
καρδάμωμον 172, 350, 396.
καρναβίτι 214.
κάρος 207.
καρποβάλσαμον 74.
κάρυα βασιλικά 85.
κάρυον 28, 85, 123, 153.
„ ποντικόν 48, 49.
καρυόφυλλον 355.
καρυῶτις 111.
κάρφεα 346.
κασσία 348.
κάστανον 20.
*καστρησιανός 22.
κασύτας 427.
*κατάθεσις 22.
*καταλαμβάνειν 334.

*καταναγκη 222.
*καταφονική 249.
καυκαλίς 87, 208.
κάχρυς 24.
κάχρυον 349.
κέγχρος 101, 103.
„ ἰνδικός 102.
κεδρόμηλα 46.
κέδρος 41, 56, 388.
κέδρωστις 90.
κενταύριον 302.
*κεράμιον 236.
κερασέα 151.
κεράτια 176.
*κερατῖτις 203.
κερατωνία 176.
κέστρον 247, 325.
*κεφάλια 245.
κεφαλωτός 227.
*κηκίς 73.
κηπαία 161, 407.
*κηπευτός 410.
κικι 353.
κινάρα 293.
κιρκαία 322.
κίρσιον 245.
κίσθαρος 127.
κίσθος 127.
κίσσαρος 127.
κίσσος 88, 126, 140, 141, 200.
κίστος 126.
κισυνητζι 210.
κίτρια 46.
κιχώριον 253.
κλεωνία 281, 282.
κλήθρη 153.
κλῆμα 34, 89.
κληματίς 300.
κληματῖτις 280.
*κλινικός 38.
κλινοπόδιον 221.
κλύμενον 243.
κνέωρος 24, 247.
*κνησμός 328.
κνίδη 162, 194, 247, 356.
κνίκιον 94.
κνίκος 217.
„ ἀγρία 217.
*κοιτών 22.
κοκκόμηλον 335.
κόκκος βαφική 250.
„ κνίδειος 247, 347.
κοκκουνάρια 60.
κοκκυμηλέα 149.
κολίανδρον 211.
κολοκάσιον 239.
κολοκύνθη 351.
κολοκυνθίς 332.
κολοκύτι 351.
κολοφωνία 57.
κολυμβάς 138.
κολχικόν 48, 174.
κόμαρος 335.
κόναρος 283.
κονδρίλλη 253, 255.
κόνυζα 24, 29, 33, 82, 145, 326, 357.
*κοπίσκος 235.
κόρακος μῆλον 262.
*κοράλλιον 211.
κορίανον 209.
κόριον 207, 210, 406.
„ ἔνυγρον 279.
κόρις 66.
κορωνοπόδιον 419.
κορωνόπους 222, 404.
κόστος 358.
κότινος 136.
*κόττανα 408.
κοτυληδών 162.
κουρδουμ 218.
κουρκουμ 220.
κουσβαρας 209.
κουσσιμεζαρ 407.
κουτζουβιον 378.
*κόχλαξ 238.
κράμβη 51, 213, 214, 413.
κραμβίδιον 214.
κρανέα 249.
κρανία 248.
κραταία 220.
κραταιόγονος 101.
κριθή 133, 183, 277.
κρίθμον 16, 17, 405.
κρίνον 26, 62, 198, 273, 380, 402.
„ ἄγριον 402.
κριός 172.
κρίσσιον 245.

κρόκινον ἔλαιον 215.
κροκοδείλιον 128.
κρόκος 215.
„ κωρύκιος 216.
κρόμμυον 74.
κρότων 353.
κύαμος 84, 243, 312.
* κυάνεον 40, 347.
κυδωνία 144, 145, 335.
κυκλάμινος 307.
* κῦμα 51.
* κύμβη 194.
κύμινον 206, 410.
κυνία 403.
κυνόγλωσσον 243.
κυνοκεφάλιον 315
κυνοκράμβη 403.
κυνόμορον 276.
κυνὸς βάτος 45, 52, 139, 262, 276.
κυνὸς ὄρχις 62.
κυπαρισσίας 193.
κυπάρισσος 56, 57, 138, 388.
κύπειρος 195, 277.
κυπερίδι 181.
κύπρινον ἔλαιον 212.
κύπρος 212.
κυρα 408.
* κύριος 22.
* κύστις 76.
κύτισος 24, 316, 363.
* κωβιόν 16, 17.
* κώδεια 204.
* κωνάριον 420.
κώνειον 175, 246, 381.
κωνοπίδια 214.
κῶνος 57, 214.
κωρύκιος 215.

Λαβαθολαβαθ 408.
λαγώπους 221.
λαθυρίς 192.
λάθυρος 173.
λαλλαβιαρια 26, 415.
λαμψάνη 178.
λαναθ 401, 408.
λαουοθεν 408.
λάπαθον 62, 108, 170, 402.
λαυαθ δαλβαθ 408.
λαχμαν 412.
λαψα 241.
λάψανα 178.
λειμὼν ἀσφόδελος 291.
λειμώνιον 273, 338.
λειχήν 154.
λεοντοπέταλον 304, 409.
λεοντοπόδιον 304, 406.
λέοντος βοτάνη 61.
λεπιδιν 408.
λεπίδιον 37, 38, 397.
* λέπρα 39.
λεπτοκάρυον 48.
λευκάκανθα 195, 198.
* λευκάργιλλος 158.
λεύκη 153.
λεύκηθρον 304.
λευκόϊον 199, 371.
λίβανος 235.
λιβανωτός 24, 235, 350.
λιγυστικόν 226.
λιθόσπερμον 139.
λινάριον 233.
λινόζωστις 142, 152, 223, 403.
λινοκαλάμη 232.
λίνον 232, 247, 406.
λινόσπερμον 232.
λόβια 234.
λογχῖτις 108.
λουπινα 394.
λουφα 239, 413.
λύγος 50, 299, 375.
λύκιον 257.
λυκόκτονος 174.
λυκόσκορδον 410.
λυσιμάχιον 301.
λυχνίς 200.
„ ἀγρία 200.
λυχνῖτις 66.
λωτάρια 283.
λωτός 54, 166, 250, 283.
„ ἥμερος 94.

Μαγύδαρις ἑτέρα 37.
μάδελκον 359.
μαϊδανο 164, 226.
μακεδονίσι 164, 225, 226.
μάκερ 86.
μαλάβαθρον 269, 385.
μαλάχη 250, 360, 405.

*μαλόμελι 144, 423.
μανδραγόρας 188.
μάραθον 382, 405.
μάραθρον 372, 382.
μαρμαρίτης 207.
μαροῦλι 175.
μαρούλιον 175.
*μαστίχη 235.
*μασχάλη 292.
μαχαιρώνιον 273.
μεζαρ 408.
μελάμπυρον 101.
μελάμφυλλον 196.
μελάνθιον 151, 309, 366.
μελία 16, 248, 289.
μελίλωτος 96.
μελίμηλον 144, 145, 423.
μελίνη 101.
μελισσόφυλλον 46, 83, 84.
μεμηρεν 220.
μεουδα 26, 273, 338, 415.
μερδουκους 41.
μέσπιλον 288.
μεσρικουσιν 41.
μετώπιον 163.
μηδικὰ κεδρόμηλα 46.
μηδική 95, 96.
μήδιον 217.
μήκων 201, 203, 385, 409.
μῆλα ἀρμενιακά 150.
μηλέα 155.
„ περσική 147.
μήλινον 372.
*μηλόμελι 145.
μῆλον 23, 62, 147, 155, 222.
μηλοπέπων 351.
μήλωθρον 421.
μηνυανθές 94.
μῖλαξ 141.
μιμαίκυλον 335.
μίνθη 259.
μοιμοιμ 408.
μολόχη 250, 360.
μολόχιον 250.
*μονόμοσχος 389.
μόρον 395.
*μόσχος 389.
μουρ 225.
μπαρδάνη 132.
μπαρτουλα 26, 415.
μπομβυξ 92.
μύαγρος 311.
μυάκανθος 146.
μύκη 389.
μυκητής 303.
μυὸς ὦτα 40, 408.
μυρίκη 35, 64, 65, 300, 419.
μυριόφυλλον 66.
μυροβάλανος 69.
μυῤῥίς 246.
μυρσίνη 50.
„ ἀγρία 50.
μυρσινοειδής 300.
μυρτοπέταλον 34.
μυσκεκραμυστιρ 355.
μῶλυ 371.

Νανουχα 259.
νᾶπυ 177, 241.
ναρατ 408.
νάρδιον 369.
νάρδος 368.
„ ἀγρία 370.
ναρδόσταχυς 369.
νάρθηξ 163, 191, 339, 372.
νάρκη 302.
νάρκισσος 265.
νάσκαφθον 16.
ναύπλιον 298.
*νέμομαι 141.
νεροσέλινα 224.
νηπενθές 204.
νήριον 131, 409.
νοκουβατ 193, 409.
ντερσισαν 341.
νυμφαία 413.

Ξιφίον 272, 380.
ξυλαλόη 295.
ξυλοβάλσαμον 74.
ξύλον ἐλαίου 138.
*ξυλώδης 52.
ξυρίς 48.

Ὄα 285.
ὀθόννα 40.
οἰνάνθη 89.
*οἴσυπος 134.

ὀλιγόχλωρον 263.
ὁλόσχοινος 166, 187, 341.
ὁλόφυτον 262.
* ὄλυνθος 391, 392.
ὄλυρα 104.
ὄμφαξ 391.
ὀνόβρυχις 320.
ὀνόκλεια 165.
ὀνόφυλλος 165.
ὀνοχειλές 165.
* ὀνύχινον 215.
ὀξυάκανθα 139, 257.
* ὀξύβαφον 162.
ὀξυλάπαθον 402.
ὀξύσχοινος 410.
ὀξύφυλλον 94.
* ὀπισθοτονία 198.
ὀποβάλσαμον 28, 74.
ὀποπάναξ 191.
ὀπός 36, 37.
ὀρεοσέλινον 223.
ὀρέστειον 281.
ὀρίγανον 130, 135, 328, 329.
ὅρμινον 165.
ὀρνιθόγαλον 164.
ὀροβάγχη 61.
ὀροβάκχη 61.
ὄροβος 42, 173, 217, 222, 228.
ὄρυζα 103, 358.
ὄρχις 62.
„ ἕτερος 62.
* ὄσπριον 245.
* ὀστέον 123.
ὄσυρις 79.
* ὀσφύς 193.
οὖα 49, 285.
ουαργουγουμ 409.
ουαργουλος 409.
ουδηδονι 409.
* οὖρον 292.
ὀφιόσκορδον 262, 393.
ὀφιοστάφυλον 90, 332.
* ὄχλος 419.

Παγκράτιον 75.
παιδέρως 196.
παιονία 308.
παλίουρος 101.
πάνακες 191.
πάνακες Ἀσκληπιόν 191.
„ Ἡράκλειον 191.
„ Χειρώνιον 191.
παντζάρι 428.
παπαροῦνα 201.
πάπυρος 54.
παράλιος 192.
* παράλυσις 82.
παρδαλιαγχές 175.
παρθένιον 142, 152, 290, 327, 406.
παρωνυχία 322.
* πατρίκιος 22.
πελεκῖνος 183.
* Πέλοψ 292.
πεντάφυλλον 376.
πεντόροβος 308.
πέπερι 318, 368.
πέπλιον 322.
πεπλίς 322.
πέπλον 390.
πέπων 352.
* πέρας 22.
περδίκιον 142, 319, 327, 404.
περικλύμενον 140, 401, 408.
* περίλημμα 413.
περιστερεών 365, 402.
περσέα 147, 168.
* Περσεύς 279.
περσικά 46.
πεσπες 86.
πετασίτης 389.
πετραία 262.
πετροσέλινον 223, 225.
πευκέδανον 384.
πεύκη 57, 388.
πεύκινος 98.
πήγανον 371, 411.
„ ἄγριον 371, 411.
„ κηπαῖον 411.
„ ὀρεινόν 372.
πηδάλιον 34.
πικρίς 253.
πικρομαροῦλι 175.
πίσος 173, 245, 337.
πισσάριον 24, 245.
πίσσος 24, 245.
πιστάκια 69.
πίτυς 57, 153, 307, 388.
„ κάρπιμος 58.

πλάτανος 107.
πλατοκύμινον 207.
*πληροφορία 22.
*πόα 80.
πολεμώνιον 320.
πόλιον 79, 152.
πολύγαλον 182.
πολυγόνατον 35, 195.
πολύγονον 24, 35, 300, 411.
„ ἄῤῥεν 34, 35, 411.
„ θῆλυ 34, 35.
πολύκαρπος 34.
πολύκνημον 35.
πολυπόδιον 268, 384.
πολύσπερμος 268.
πολύτριχον 279.
ποταμογείτων 367, 404.
ποτήριον 209.
πράσιον 33, 36, 165, 269, 404, 412.
πράσον 165, 226, 227, 394.
πρῖνος 72.
προσωπῖτις 132.
*πρόσωπον 22.
προύμνον 149.
*προφήτης 22.
πταρμική 306.
πτελέα 98, 307.
πτέρις 167, 266, 341.
πυκνόκομον 152, 356.
πύξος 63.
πύρεθρον 298.
πυρός 157, 160, 200, 247.
„ ἄγριος 160, 220.
„ ἄχνη 247.
Ραβαντιτζινη 170.
ῥάμνος 45, 309, 404.
ῥαφανίς 309, 407.
ῥίμβαι 363.
ῥοδάκινον 147.
ῥοδίδες 132.
ῥόδινον ἔλαιον 132.
ῥοδοδάφνη 130, 131, 409, 412.
ῥοδόδενδρον 131.
ῥοδόμελι 132.
ῥόδον 132, 380.
ῥοιά 204, 362.
ῥοσμαρινουμ 350.
ῥοῦς 43.
„ Συριακός 44.
ῥουσους 379.
ῥυτή 371.
Σαγάπηνον 191.
σαμχανταλ 332.
σαμψοῦχον 41, 252.
σάμψυχον 41, 135.
σαναχ πουγχαϊ 107.
σαντάλινον 65.
*σαουνιζ 313, 367.
*σαπών 419.
σαρι 277.
σασα 414.
σασάμινα ξύλα 65.
σατύριον 62.
σεληχα 349.
σέλινον 223, 225, 409, 412.
σενουνιζ 313.
σεραβιν 191.
σεραπιάς 62.
σεραπίων 191.
σέρις 87, 217, 253.
„ ἀγρία 253.
σέριφον 78, 81.
σεσέλεως 416.
σέσελι 36, 415.
„ κρητικόν 226.
„ κύπριον 353.
σευτλομόλοχον 386.
σεῦτλον 273, 368.
σησαμοειδής 377.
σήσαμον 103, 376.
σητάνιος 288.
σηχ 78.
σιδηρῖτις 142, 275, 409.
σίδιον 363.
σίζυφα 285.
σιθιλεας 409.
σιθιλεσαδε 409.
σιζυφαία 285.
σικβινιτζα 191.
*σικέρα 125.
σικκιρια 409.
σίκυς 331, 407.
σικυώνια 328.
σίληνα 409.
σιλιχα 349.
σίλυβον 293.
σίλφιον 36.
σίνηπι 177, 396.

σίνηπι περσικόν 396.
*σινιάζω 178.
σινωπίς 178, 383.
σίον 223, 271.
σίσαρον 16.
σισιμακα 409.
σισσιμανσεσσαδε 409.
σισύμβριον 48, 224, 271.
σίσων 207.
σῖτος 157, 173.
σίφων 129.
σιφώνιον 129.
σιχαμ 409.
σιχκιριαμ 410.
σκάνδυξ 16.
σκίλλα 75, 174.
σκίλλη 273.
*σκολόπενδρα 269.
σκολοπένδριον 108.
σκόλυμος 292.
σκόροδον 393, 394.
σκορπιοειδής 108.
σκορπίουρον 108, 283, 323.
*σμαρίς 16, 17.
*σμήγματα 42.
σμῖλαξ 140, 141, 160, 230, 234
σμιλευτός 235.
σμύρνα 225, 246, 317.
σμυρνίον 223, 225.
σόγχος 28, 255, 406.
σοϊρις 410.
σουβιτης 186.
σουκκαι 195.
σουμ 393.
σουμαγδεβαλ 410.
σουμακι 44.
σουσα 414.
σουσον 26, 380, 414.
σουχ 78.
σοφοεφ 280.
σπαργάνιον 272.
σπαρτίον 366.
σπάρτος 117, 366.
*σπέρμα 139.
σπλήνιον 108.
*σπόγγος 279.
*σπόδιον 18.
*στακτή 58.
σταφίς 91.
σταφύλη 87, 91.
σταφυλῖνος 86, 410.
*σταφύλωμα 421.
στάχυς 270, 368.
στοιβή 127, 168.
στοιχάς 272.
στρατιώτης 161.
στρόβιλος 57.
*στρόγγυλος 235.
στρούθιον 145, 305, 410.
στρύχνον 79, 296, 322, 404, 407.
στρύχνος κηπαῖος 296.
*στυπτηρία 83.
*στυπτικός 306.
στυράκινος 215.
*στύραξ 58, 215.
*σύαγρος 235.
συκάμινος 16, 386, 395.
συκῆ 390.
συκομοραία 386.
σῦκον 390.
συλεμ 133.
σύμφυτον 68, 327, 403.
*σύνοδος 21.
συρις 410.
συχ 78.
σφένδαμνος 291.
σφονδύλιον 350.
σχίνινον ἔλαιον 70, 187.
σχῖνος 70.
σχοίνανθος 168.
σχοῖνος 44, 52, 168, 187, 275, 410, 416.
" ἐλεία 55, 187.

Ταλα 112.
τάξος 234.
ταρου 102.
ταρπ 407.
ταρχόν 77.
τερέβινθος 68, 374.
τέρμινθος 52, 68.
τεύθριον 311.
τεύκριον 367.
τεῦτλον 273.
τευττοφάκη 182.
τζαβαρ σισχχιντι 102.
τζαβουσηρ 191.
τζιτζυφιά 428.
τήγανον 372.

τηλέφιον 161, 405.
τῆλις 173, 316, 410.
τια 395.
τιθύμαλλος 193.
τιθύμαλον 192, 323.
τιρικτα 410.
τιρινταει 410.
τιτλω 29, 410.
τορδύλιον 226.
τουρπετ 410.
τουτ 395.
τραγάκανθα 49.
τράγιον 212, 405.
τραγοπώγων 126.
τράγος 106, 212, 405.
τρίβολος 356, (429).
τρίκοκκον 288.
τριπόλιον 347.
τρίφυλλον 26, 62, 94, 95, 421.
τριχομανές 263, 279.
τρύχνον 296.
τρωγοπώγων 126.
τρώξιμον 255, 256.
τύφη 181.

Ὑάκινθος 347.
*ὕδερος 419.
ὕδνον 303.
ὑδροπέπερι 318.
*ὑδρόσατον 132.
ὑοσκύαμος 381, 406.
ὑπέρικον 320, 411.
*ὑπνωτικόν 262.
ὑπόκιστις 126, 266, 410.
*ὑπομνήματα 419.
*ὑποστατικός 419.
ὕσσωπος 134.

Φαϊλαζαχαρατ 257.
φακῆ 173.
φακοειδής 390.
φακός 182, 236, 390.
φαλάγγιον 198.
φαλαγγίτιον 198.
*φάλαγξ 65.
φαλαρίς 104.
φαντζακουστ 376.
φάσγανον 273.
φασίολος 234, 315, 395.
φεριπόνιον 26.
φιλλυρέα 63.
*φιλομαθής 22.
*φιλοπάτωρ 22.
φιλύρα 24, 316.
φιτιλεά 67.
φλόμος 66, 67, 307.
„ ἰδαῖος 281.
*φλυκταῖναι 76.
φοινικοβάλανος 122.
*φοινικοῦν 40.
φοίνιξ 133.
φραγκόσυκα 45.
*φρυγανον 160, 167, 194.
*φρυγάνιον 79.
*φρυκτός 68.
φῦκος 18, 237.
*φυλή 22.
φυλλάμπελον 53.
φυλλεσαδε 410.
φυλλῖτις 108.
φύλλον 195, 269, 317, 369, 385, 389.
φυλλοστάφυλον 262.
φυσαλίς 297.
φύτευμα 306.
*φῶς 22.

Χαβαρ 92.
χαλβάνη 163.
χαληλετζ 347.
χαλτιθη 36.
χαμαιδάφνη 88, 299.
χαμαίδρυς 73, 367.
χαμαίζηλος 88.
χαμαίκισσος 200.
χαμαιλεύκη 193.
χαμαιλέων 60, 128, 247.
χαμαίμηλον 404.
χαμαίπιτυς 193, 256.
χαμαιράφανος 309.
χαμαισύκη 390.
χαμαν 29, 206, 410.
χαμελαία 128, 247.
χαμῖτις 88.
χαρμι ουνω 413.
χαρουρας 92.
χαρρουβα 176.
χαυλεν 257.
χεχσαμπαρ 349.

χελευ 257.
χελιδόνιον 160, 220, 421.
χερδαν 179, 410.
χερουα 353.
χηρουα 353.
χιαρσαμβερ 349.
χοιροβότανον 321.
χόνδρος 101, 103, 104, 164.
χουβζελ κουκουρδ 307.
χουβζελ χουροω 307.
χουδουα 410.
χουλουμ 411.
χουλπεν 316.
χουμελι 125.
χουρζητα 411.
χουρμα 411.
χουρμασευ μακεδ 411.
χουρφ 397.
χουφφοιστ 411.
χρυσάνθεμον 411.
χρυσελαία 284.
χρυσόγονον 67.
χρυσοκόμη 405.
χρυσολάχανον 337.
χρυσολώχανον 337.
χυδαῖος 111.
*χυλάριον 233.
*χυλός 219.

Ψευδοβούνιον 242.
ψευδοκασσία 349.
ψευδώνυμος[1])
*ψίλωθρον 90, 236.
ψύλλιον 314, 409.
ψυχρότροφον 325.
ψώμιον 22.
*ψώρα 162.

Ὠκιμοειδής 151.
ὤκιμον 151, 356, 396.
*ὥρα 419.
ὦχρος 173.

[1]) Gal. XIII 268 im Antidotos des Philo, der oben Seite 298 angeführt ist: Δραχμὴν καὶ ῥίζης ψευδωνύμου, ἣν ἀνέθρεψε Χῶρος, ὁ τὸν Πίσσῃ Ζῆνα λοχευσάμενος. Dazu Galen ibd. p 271_1 νάρδου δὲ καὶ αὐτῆς ◁ ά. ἀξιοῖ βάλλειν, ἢ ψευδώνυμον εἴρηκε ῥίζα, ἐπειδὴ στάχυς ὀνομάζεται νάρδου. Dies ψευδώνυμος ist im Citate das aus Galen oben Seite 318_{16} angeführt ist mit ܕܓܠ ܫܘܡܗ (das ist die richtige Lesart) gemeint. Aehnlich heißt γνῶσις ψευδώνυμος ܝܕܥܬܐ ܕܓܠܬ ܫܡܐ PSm 821 penult.

Aramäisches Register[1].

אבגר s Fw 33, 219, 270.
אבו צוצים pun ?? 405.
אבוב רעיא s 34.
אבוב רועה m 34.
אבובתא s 159, 246 * 341.
אבטיח b m 334, 352.
אביב לבן pun 402.
אביונה b m 263, 265 pun ? 406.
* אבלוג s 422.
אבראמים s Fw ?? 376.
אברשא s p Fw 35.
אברתא s 55, 136, t p Fw 135, 260.
אגא m 146, 230.
אגאפת s Fw 33.
אגדנא s t 36.
אגהר s ?? 303.
אגוז b m 3, 84.
אגוזה m 84.
אגוטרי pl m ? 321.
* אגורי m 138, 157.
אגילופום s gr ?? 42.
אגמניא s gr ü 187.
אגם m 3, 208, 393.
אגפתולא s c 281.
אגר s c 33.
אדינון s c ? 379.
* אדולא s c 117.
אדן m 39, 301, 402.
אדני עוקברא s gr ü 40.
(א)ארל m s t 37, 38, 419.
ארנא דגומא s c 39.
אדרבוי s p 304.
אדריון s p Fw 41.
אדרשירגן s p Fw 251.
אדרא s ?? 1 t 41, 59.
אדשך s Fw 61.
אהיני t 121.
(א)אהל m t 43.
אהלים b 215.
* אושלא t 106.
אואא s gr 286.
אובורון s gr c 254.
אובשים pl m 91.
(א)אוג m s 43, 151.
אוהתא s ?? 380.
* אוכמא s 91, 322, 326, 350.
אולוג s p Fw 295.
* אומא s t 374.
אוסביד s p 314.
אופיון s t gr 204, 205.
אופל s c 314.
* אופתא t 115.
* אוצרא s p ? 370.
* אורנקא s 363.
* אורהי s 329.
אורות b 93, 359.
אורז m 102, 319, 359.
אורצנא s c 171.
אזאדדרכת s p Fw 44.
אזוב b m 134, 325.
אזבינן m 135.
אזגזורון s ?? 42.
אזדקום s ?? 42.
אזמאזא m c 146.
אזניות pl m ? 321.
אזורר m 289.
אחו b 1 t 44, 54, pun 405.
אהוונא t ? 39, 44.
אחוניתא t (3) 149.
אחלא s 42.
אטד m b s 44, 146 pun 404.
אטמוט s Fw 45.
אטטא t (s) 44.
איטן m 47.
אטרוגא s t 46.
אטרוגיא s 46.
איזייא ?? t 47.
איזמא s t 36, 146, 194.
איטיריא s gr 377.
* אילא s 234.
אילסרא m s 48.
איסטים m gr Fw 219, 347.
איסמא s Fw 189.
(א)אירוס m t gr Fw 47.
אירושא s ?? 36.
איריקא s gr c 65.
אירסא s gr Fw 47, 174.
* איתיקא s 9, 417.
אכיטרא s gr c 204.
* אכל s t 9.
אכל יתה s (ü ?) 193.
אכרוב m 214.
* אכרותא s 19.
אלא s ?? 55, 276.
אלאא s c 38.
אלבנין t 121.
אלברון s gr 180.
אלגוסין m c 48.
אֵלָה b m 68.
אַלָה b m 52, 68, 72, 420 t 65.
אלוא t 60, 295.
אלוג s c 63, 302.
אלום m t 37.
אלון b 3 60 68 72.
אלטין t gr Fw 83.
אליטא s c 83.
אלכסין t 49.

[1]) Dieses Register enthält die biblischen (**b**), mischnischen (**m**), talmudischen, targumischen (**t**), syrischen (**s**), mandäischen (**mand**) und punischen (**pun**) Pflanzennamen und andere, denselben Sprachen angehörige durch einen (*) kenntlich gemachte Wörter. Fremdwörter sind mit **Fw** bezeichnet, vorhergehendes **gr** (griechisch), **lat** (lateinisch), **p** (persisch) bezeichnet den Ursprung des Wortes. Wo auf **gr. arab.** oder **p** nicht **Fw** folgt, soll das Wort als blos syrisch transcribirtes griechisches, arabisches oder persisches Wort, das aber als Fremdwort keine Aufnahme gefunden hat, bezeichnet werden. **c** bedeutet corrupte Schreibung, **??** Zweifel an der Lesart oder an der Bedeutung, **ü** bezeichnet wörtliche Uebersetzungen fremder Pflanzennamen.

אלמוג b t 60, 211.
אלמון m 60.
אלמי s c 307.
אלמסיני s c 307.
אילנא קדישא s gr 376.
אילנא דמשחא s 138.
אלסיני s gr 40.
* אלפיטא s gr Fw 240.
אלפשרא s 90.
אמגוזא t 84.
אמוסטא s ? 320.
אמטפסא ?? 26.
אמינתא m c 261.
אמיתא m 260.
אמלתא t 169.
אמקרא s c 285.
* מאמרא s 318.
אמרון s gr Fw 254.
אמתופא s ? 281.
* אנבדומרא s gr c 373.
* אנברא s Fw 117.
אנגסמנדו ?? s 63.
אנדנא t c 36.
אינוליין s gr 282.
אנטוביא s gr Fw 255.
אנטובין t gr Fw 255.
אנימאנוס s gr c ?? 62.
אניסון s gr 383.
* אניצא m t 233.
אניריקוס s c ? 267.
אנקת אילא s 49.
אסא s t mand 50, 59.
אסא דברא-דבריא s 50.
אסטפא s c 124.
אסטפלין s gr Fw 86.
אסטפנין t gr Fw 87.
* אסטקטא s gr Fw 58, 163.
איסטרובילין m gr Fw 3, 58, 60.
אסטרותיא s gr 305.
אסטורכא s gr Fw 58, 163, 346.
* אסכמא s gr Fw 300.
* אסכמתנותא s 160.
* אסכרא t 398.
אסנא t ? 275.
אספוגא s 279.
אספיד s p Fw 107, 371.
אספודלוס s gr 291.
אספודמין s gr c 273.
אספינדמון s t gr Fw 59, 291.
אספול s ?? 134.
אספיוש s p 314.
אספרגא s gr Fw 52.
אספרגוס m gr Fw 51.
אספרגלא st p Fw 144, 289, 423.
אספרידין s p Fw 152.
אספרוא s p Fw 152, 189.
אספסתא s t p Fw 95.
אספרמקא s t p Fw 152.
אספרקמא s t c 152.
אסקרוס s gr ?? 224.
אסקסקרא s ? 81.
אסקיל s gr Fw 75 174.
אסקוליא s ? 81.
אסרון s gr 369.
אפאניא s c gr 198.
אפידאכסים s gr ?? 53.
אפומלייא t ?? 53, 241.
אפוסוס s ?? 42.
אפטריא s 303.
אפייה t ? 53.
אפון m 172.
אפסוליון s gr 315.
אפסטקין t gr Fw 69.
אפסינתין s t gr Fw 81.
אפסקימא t 118.
אפצא s t 73, 143.
* אפקתא t 114.
אפרזתא t c ? 205.
אפרסמא t 59.
אפורסמא s t 73.
אפרסקין m t gr Fw 3, 148.
אפשתא s 91.
אפשתא דטורא s 91.
* איצרא t 228.
אצרות רוח t 305.
אקוטרמנתוס s gr c 68.
אקקיא s t gr Fw 197, 198.
* אראביא s 358, 393.
* אראבאית s 335.
אראני t 360.
ארבא t 301.
ארבנא s 54, 110, 166, 327.
ארבוביא s 54.
(אורבנ(א m t 54.
* ארגונא s 217, 380.
* ארגוניא s 200, 207, 245, 251.
ארדא t (s) 303.
ארדילא t 303.
ארדפוי t c 131.
ארוזא s t 358, 359.
ארוטב s ?? 56.
ארולא s ? 117, 254.
(ארז(א b m t s mand 56, 98, 387.
ארזפתא t 205.
אריא דגומא s 39, 61.
אריא דעפרא s gr ü 61.
אריא דארעא s gr ü 60.
* ארכובה m 89.
ארכיטרא s gr c 204.
ארמלא s gr 371.
ארמאיל s ? 268, 373.
* ארמאית s 106.
* ארמיא s 354.
ארמניקא s gr Fw 150.
ארניתא s 376.
* ארסנא s 106.
ארענא s 360.
ארפטון s c 282.
* ארפותא s 106.
ארפלון s gr 281.
ארקטיון s gr 242.
אשג s 68.
אשד s 81.
אשוחא t mand 60.
אשינא s ? 365.
* אשירות דמא s 154.
אשכתא s 62, 419.
אשכי כלבא s 62.
תעלא „ s 62, 302.
* אשכול b m 89.
אשכול הכופר b 212.
אשכר s ? 383.
אשכרוע m 63.
אשכרעא s t 63.
אשל b 65.
* אושלא t 106.
אשלג m 305.
אשתרגן s Fw 37.
אשתארגאנא mand 37, 419.
* אתור s 304.
* אתוריא s 239, (352).
אתכלי s ?? 133.
אתלא s 65.
אתרוג m 3, 46, 143.
אתרונגא t 46.

* באדא s c 196.
באדאורד s p 196.
באידוניקא s c gr. 220.
באקטוס s c gr 349.
* בארא s 196.
בארורא s c 191.
* בבליא s 396.
* בברא דעופרא s c 147.
* בדא s 196.
בדו s p 167.
בדילתון s ?? 214.
בדינגאן s arab. Fw 188.
בדשגן s p 142.
בהמן s p 66.
בהר s arab Fw 290.
בוגא ?? s 66.
בוזידן s p Fw 63.
בוזיא s 74.
בוזנא s p ? 74.
בוהבחא s ? 305.
* בולהכסים s c 285.
בולמא s c ?? 73.
בולבסא s gr Fw 75.
* בונא s p 373.
בונא ?? s 75.
בונדוק s gr Fw 49.
בוסתא s c ? 364.
בוציגא s t 66, 331.
* בוצלנא t 55.
* בורא t 67.
בוראיזד s p ? 342.
בוריאזד ?? s 74.

* בורית m 43.
בורכייר m ?? 71.
בזון תורתא s 302.
בזי כלבא s 68.
בוזלא s 74.
* בזעונא s 246 302.
* בזרא t s 225, 315, 316.
בוחל m 391.
בטמתא s t 68, 72, 360, 374.
בטנה m 68.
בטנים pl b 3, 405, 420.
* ברבריא s 86.
ביגריוס s c 294.
ביטיתא t 264.
ביכיון s gr 140, 280.
בינא s t 71, 302.
* ביסא s t ?? 71.
ביקיא s t gr Fw 229.
בייש מושך s p Fw 175.
בישיון s gr c 280.
בירג s p 163.
* בית מותבא s 42, 106, 387.
* בית נטופה m 137.
בכאים b 71, 209, 396.
בכורה b m 391.
בל s Fw 361.
בלבקיא m ? 317.
בלהיא s c 72, 122.
בלוטא s t 3, 43, 60, 72, 156, 250, 325, 366, 385.
בלוט ארעא gr ü s 73.
בלוט בסמא s gr ü 69.
בלוט דקלא s gr ü 73 122.
בלוטי זוס s gr ü 73.
בלוט מלכא s p ü 70, 73.
בליקא s 163.
בלסקוס s gr c 396.
* בלץ s 327, 364.
* בלצא s 364.
בלתור s p Fw 72.
* בנת מריר s 332.
בנת מרתא s 347.
בנת נורא s 162, 357.
בנות שבע m 392.
בנות שוח m 392.
בסבג t p Fw 268.
בסטסבו s ? 286.
בסמא s 73, 346.
בסומא s c 79.
* בסמנא pl s 346.
בוסר(א) b t s 89, 120.
בעלא s 391.
בעולתא s 89, 391.
בצה b 167.
* בציצא s 135, 237, 339.
בצל(א) b m t s 74, 240.
בצלצול m 76.
* בצרא s 389.
* בקא s t 97.
בקילי t 245, 312.
בקלא דמיא s 76, 312.
בר בוזא s c 190.
בר גנתא s 178, 383.
ברהליא s 383.
בר המג t ? 135.
בר הינג t ? 135.
* בר פירא s c 79.
ברבורא s ? 183.
ברהדהנארק s ? 268.
ברואוניא s gr 90.
ברויא s ?? 77, 207.
ברוקשעא s 286.
בר חליא s 383.
בר חארא s 190.
* בריאותא s pun 405.
ברכתא s 77, 78, 79, 421.
בר נורא s 162.
ברנג s p 359.
בר צובג s p 52.
ברקוקיא s gr Fw 150.
ברקנייא pl t 356.
ברקנים pl m 356.
בררא s c 191.
ברוש b 59, 387.
ברשאושאן s gr p Fw 34.
ברשישגן s p Fw 365.
* ברותא s t 82, 59, 405.
ברת ישובעין t 392.
ברת אוחלא s 419.
בשבשא s 371.
בשדרנג s p Fw 365.
* בשל s 387.
* בשילא s 331.
* בושלא s 276.
בשם b 73.
בסר עבא s 52.
בשושא s 370.
בששא s t 370.

* גביא t 83.
גבלעא s 304.
גגנא s 46, 83 c 293.
גד b 209.
גדגדניות m c 94.
* גדד m 115.
גדולא דלליתא s ? 279.
גדילנפשה ? s 51.
גדירא s ?? 183.
גדמא s t 115.
* גדריתא s 97.
* גוא s ?? 187, 258, 346.
גואסטכון s gr c 258.
גואספלאום ? s 36.
גובירי s t arab 286.
* גובלקיא ? m 317.
גובע s c 265.
גוגמי pl t 84.
* גוהרקא t p Fw 121.
גודא s ? 301.
גוזא s 84, 153.
גוזאון s p 244.
* גולב s p 132.
גולמיש t p Fw 60.
גולנר s p 197, (364).
גומא מצרייא s 313.
גומא s 171, 243, 312.
גומבג s p Fw 265.
* גונותא pl s 227.
* גון s p Fw 300, 375, 380.
גונבג s p Fw 265.
* גונסק s p Fw 62.
* גוסה m 199.
גועא s 293.
גופנין pl m 373, 384.
גוראון s p c 244.
גורגלידא t gr Fw 241.
גורגיה s p Fw 187.
גורגנום s p c 155.
גורוס s p 101.
גורקא t p Fw 121.
גורסטרא ?? s 51.
גזיר s gr 349.
גזמזג s p 66.
גזר s p Fw ? 86 pun 406.
* גזרתא s 340.
* גזירתא s 340, 363.
* גיגלא s 282.
גידא, גדדא s t 81.
* גידא s 209.
גיזבריא s 172.
* גלא s 143, 339.
* גלבא s 293.
גולבא t 105.
גלבהיג s p 377.
גילבונא t 105, 173.
גלגוניא s Fw 182.
גלונגידין s gr Fw 241.
גלוסקטא s ?? 107.
גלוקין s gr c 205, 257.
גלידרוג s p Fw 266.
* גלילא s 270, 299.
גלילטון s c ? 421.
גלמתא s ?? 331.
* גלעינה m 122, 123.
* גלעתא s 123.
גמא b m t 54, 55, 63, 343.
גמזיות pl m 387.
גנגידין t gr Fw 38.
גנדום s p 157.
* גנדלית t 417.
גנטיאנא s gr 53.
* גנוסתא s 222.
געקלא s Fw 61.
גפן b 88.
גפן שדה b 333.
גפתא s 88, 125, 140, 160, 366.
גופנא אוכמא s 91.
גפתא דבריתא s 91.
גופנא חורא s 90, 94.
גופר b 41, 63.
גופרא s mand 74, 75, 118, 119.

גוצצא s ? 312.
* גצתא s 154.
גרגנסא s 334.
גרגירא m t s 92, 319, 356, 403.
* גרגר m 93.
גרגרינג s Fw 324.
גרגרניות pl m 3, 94.
גרגורינא s 94.
גרוגרת m 392.
* גרדיתא s 96.
* גרידא s 224.
* גורדמיא s 417.
גירה b m 317.
* גרומא s 123, 335.
* גרום m 245.
* גריס s m 312.
גריאס s gr c 332.
* גוריתא t 97.
* גריזמתא t gr Fw 395.
גרמיא s ? 276.
* גרמכא s 360.
* גורניזא s 10.
* גרניתא 97.
* גרניתא דנהרא s 96.
* גרוציתא s 154.
* גריצתא s 81.
גרציתא s 184, 187.
גשניך s p Fw 210.

דאמסקינא s gr 286.
דארשירגן s p 199, 252.
דבדבניות pl m 90.
דבלתא, דבילה m s t 392.
* מדבצנא s 322.
דבוקא s 267.
דבקא s c 97, 99.
* דבש(א) b m t 124.
* דגלא s gr ü 349.
דגל בכוניה s gr ü 318, 458.
דדין s t 98.
* דדרוקא s c 99.
דדינון t c 98.
דדרא s 98.
* דהבניא s 301, 326.
דהובת pun ?? 405.
דהמוסת s p 299.
דודאים b 188, 269.
* דורדיא t 90.
דוחנא s 55, 101.
דיספרמטון s gr c 296.
* דועתא s 36, 37, 197, 203, 293, 384.
* דוגא s 374.
דוחינא t 101.
* דור m 125.
דורבוי s p 304.
דוריות p t 121.
דורמסקניות pl m t grFw 3,149.
דורקינא s gr Fw 148.
דותא s 42.
דחן b 101.
דחשא s c 181.
* דיאקודא s gr 204.
* דיליתא pl s 375.
* דילנאית s 363.
דיבדר s Fw 387.
* דיקולא t 125.
* דיקורא t 125.
* דכרא s 391.
* דלא s 88, 324.
דולבא s t 60 107.
דלית(א) b m s 88.
דלעת m 334, 351.
* דלריא m gr Fw 199.
דמיזאדון s Fw 252.
דמינתל s c 259.
דמוע m 107.
דמדמניות pl m 90.
דונב סוסיא s gr ü 107.
דונב עקרבא s gr ü 108 323.
דנדלא s 108, 269.
דנדנה m 109.
דנדציניא s Fw 170.
דסא s p 159.
* דסתנא s p 55.
* דפא pl s 338.
דפני s gr Fw 299.
דפנידין s gr Fw 64, 88, 299.
דפרנא s 64.
דקא s 55, 61, 104, 337.
דקל(א) m s t 109.
דקל טב m 109.
דקנא דעזא s gr ü 126.
דקנא דתישא s gr ü 126.
דרדר(א) b 194, 195, 294, 355 s p 98.
דרדא s c 98.
דרישתא s 127, 256.
דרמיגירגיטא s Fw 421.
דרמנג s p Fw 78.
דרמסקניות m 143. 149.
דרמק s p 252.
דרצין t p Fw 346.
דרשק s c ? 256.
דשרא s t 128.
דושרא s 129.

הארביד s ?? 152.
* הבבא s 198, 199, 207, 217, 218, 221, 258, 301, 322, 327, 356, 363, 371, 372, 402.
הגה m 146.
* הדמא s 200.
הדס b 51, 59.
* הדראה t 278.
הובאי t 129.
הודרותרון s c ? 361.
הום s Fw 129.
הומיתא ?? s 160.
* הופא s 282.
* הופכא s 282.
הוצא t 116.
* הוצן m 233.
הטטא s 45, 356, 419.
היגתא t 145.
היזמא m s t 146, 230, 423.
הימא t 309.
המלתא t 169.
הינא t 212.
הינדא t 229.
הלום s gr 101.
הלטא s ? 258.
הלטהטו s gr c 392.
הלטנא s c 258.
הליון s gr Fw 52.
הלילקא s p Fw 129.
הלפיפא s c ? 254.
הלכתא s ?? 236.
הנדבא t 255.
* הנדויא s 314, 369, 375.
הנדקוקא s t 94.
* הני ריחא s 325, 326.
הקיסקוס s c 199.
הקלושא s ? 253.
הראני t 360.
הרגנין t 130.
הרדוף s t 130, 408.
הרדפני t 131, 258.
הרזיפא t 205.
הרזמא s ? c 182, 259.
* הרכבה m 120.
הרכג s ?? 152.
הרנוה s arab m ? 295.
הרקלושא s ? 253.
* השלא s 106.

ווא s gr 49.
וזב s ? 134.
וין s Fw 68, 131.
ורדא m s t 131, 132, 146, 215, 289.
ורדא דברא s 201.
ורדא דחמרא s 290.
ורדא סריא s 201.
ורוניא s p c 358.
ורישא s 132.
ורתן s 132.

זאטאיי s 162.
זבליגא t 60.
זבורא pl s 181.
* זבורתא s 162.
זגידורנא s 132.
זדקום s Fw 85.
* זהרא s 174.
* זהרניתא s 174.
זהרשירגן s p ? 258.
זובריג s p 296.
זוזפא s 283, 285.
* זונגרא s 224.
זונין m 133.

זוניא t 133.
זון s Fw 290.
זופא s t 134, 286, 423.
זופרא s 136, 396.
זופתאפריד s p Fw 136.
זותרא s ?? 244.
* זחוריתא s 250.
זיזמא s c 194.
זיזנא s 133, 183, 356.
זיתא s t b 3, (43,) 136, 222, 267, 339, 385, 419.
זיתוניתא דארעא s 277.
זיתא דברא s 247.
זלא s 55.
* זלבדיא s 97.
זמבורא s 181.
זנגבילא s t Fw 138, 169.
זעפרנא t 215.
זראונד s p Fw 171.
זרבוזא s 189, 421.
זרבונא pl s ?? 181.
זרגא s 215.
זרגון t 87, 89.
זרדאלוג s p Fw 150.
זרדין pl m 289.
זרדתא t 289.
זרדקא s p Fw 219.
זרונבד s p 139.
זרונד s p 280.
זרופא s c 286.
זריף s c 222.
זרנב s Fw 222.
זרע pun 406.
זרע כיפא s gr ü 139.
זרע פורתענא s 314.
זרע קטונא s 314.
* זרפא s c ? 205.
זרשק s p Fw 139, 256.
* זרתא 217.
זתא s t 42.

חאמא s t 310.
חאנא s 120.
חארא s ?? 157.
* חבבא s 328.
* חבובא s 159.
* חבובניא s 221, 311.
* חבלא s 188.
חבלבלא s 140, 142, 354.
חבצא s 143.
חבושא s t 143 156.
חבוש m 287.
* חביש s 272.
* חביצא s t 124.
חבצלת b 174, 265, 387.
חבקא ?? s 94.
* חברא s arab ? 197.
* חבתא s 143, 159.
חגא s t 145, 194.
חגא רומיא s 338.
* חגניא s 357.
חדבא s 153, 217, 253, 255.
* חדנאית s 341.
חדק b t 147.
חדר לשמישא s gr ü 323.
* חדניא s 365.
* חדתאית s 385.
חודד s arab 257.
חובשים pl m 143.
חודחוד s arab 256.
חוזרר s 289.
חוח(א) b s t 147, 150, 198.
חוייא s c 150.
חוכא s 43, 150, 151, 356.
חולבא s 198, 315.
חוניא s c 150.
חולבניתא s 163.
* חוצא s 116.
חומטריא ?? t 34.
חורא t s 151, 153, * 316, 317, 322, 326, 327, 372, 390, 392, 397 u. s.
* חורותא s 365.
חורניתא s 153.
* חזזית m 155.
חזזיתא s t 154.
חזור(א) m s 143, 155, 222.
חזורא ארמיא 150.
חזור ברא s 189, 288.
חזורא מדיא s 46.
חזורא פרסיא s 143, 148.
* חזמא s 125.
חזרת m 174, 176.
חחא s 149.
חחוניתא s 149.
חטה b 157.
חיטתא s t 104, 157, 173, 182, 200.
חטתא דבריתא s 160, 220.
חטרתא s 34.
* חטרא s 198.
* חוטרא s 237.
חוטרי רעיא s t 34, 368.
* חי(א) m s 90.
* חיבוצא t 124.
חיזרא t 156.
חיטן t m 47.
חילפא דימא s t 168.
חי לעלם s 160, (423).
חילקא t 104.
חיות נצבתא s 279.
חילבאנא t 140.
חימא t 309.
חינוניתא t 121.
* חיצא s m 233, 342.
* חישה m t 342.
חככא s 162, 194.
* חלא s 328.
* חלבא s 203, 322, 390.
* מחלבא s 349.
חלב דבא s 192.
חלבלובא s 193.
חלבלבא s 140, 189.
חלבנא s gr ü 163.
חלבנה b m 127, 163.
חלבניתא s t 163.
חלבא דשמרא s 383.
חלביצ(א) m s t 164.
חלוגלוגות pl m 320.
חלהלא ?? 173.
חלהלוהין pl m ?? 164.
* מחלטא 391.
* מתחלט s 346, 382, (181).
חלטיתא s ? 36, 164.
חלינא s ?? 164.
חלית ריחא s gr ü ? 308.
חליתא s ?? 164, 253.
* חלל m 123.
* חליל s 328.
חלילא s ?? 164.
חלמית m 166, 361.
חלמתא s 165, 361.
* חלסלסא s 159.
חלף m 167.
חלפא s 166.
חלפא 266.
חולפא s 166.
חילפא t 167.
* חילתן s 242.
חלת חריע m 218.
חלתית(א) s t m 36, 258.
חמיתה m 260.
חומכא ?? s 168.
חממ(א) m s t 169.
חמעא s 363.
חומעא s 169.
חמועיתא s 109.
חמועתא s 166, 169, 403 * 363.
חמעיך s c 363.
חמצא s t 171, 182, 183, 222, 312.
חמוצים pl pun 403.
חמוצתא s 170.
חמיצא s c 170.
חמצליתא s 174.
* חמרא s 363.
* חומרא s 193.
חומרתא s t 159, 232.
חומרי מרגא s 297.
חמירורדא s 139.
חמישא טרפוהי s gr ü 308, 376.
חמש פרדוהי s gr ü 308.
חמישיות m ? 144, 287.
חומשניות ? m 3 287.
חומתי t ? 260.
חנא m s 120, 212.
חנדקוקא t 94.
* חנפא s 356.
חנק דאבא s gr ü 174.
חנק נמרא s gr ü 175.
חסא s t 175, 181.
חסא דדברא s 253.
חס חמר s 165.

חסמררא s 254.
חפופא s ? 166.
חפצא t 143.
* חפורא 87, 421.
חפריתא t ?? 176.
חצא ?? 225.
חצב m 109.
חצוב m 186.
חצדא m t 111.
* חוצן m 233.
* חצרא s 9, 417.
חציר b m 226, 228.
חציר pun 402, 403, 404, 405, 410.
חציר גוזל pun ? 402.
חציר ערקין ?? pun 404.
חציר קרור pun ?? 405.
חרוב m 3, 146, 176, 289, 387, 393.
חרובא s t 176.
חרובית m t 177.
* חריבא s 343.
חורבכנא s 128, 180.
חורבכנא חורא s 306.
חרבקקא s 177.
חרדלא m t s 177, 241, 383.
חרדלונא s 178.
חורדמא s 287.
* חרדנא s 128.
חרחבינה m 130, 179.
חרטומנא s 172.
חורלא s t 173.
חרול b 162, 173.
חרמל pun ? arab 371, 411.
חורמשא s 287.
חרנוגא t 147.
* חרוסא s 141.
* חרועא s 80, 217, 372.
חריע m 218.
* חורפא s 87, 421.
* חריפא s 372.
חורפסא s 86.
חרציתא pun ? 411.
חרצנא s 164.
* חרוקא s 110.
חורש m t 343.
חורשא s 149.
חרות m 114.
חשא s t 135, 181, 330.
* חשח s 61, 195, 290, 384.
חשי t 135, 181, 330.
* חושלא s t 106.
חשיפה m 47, 55.
חשק אקו ? pun 403.
חשקיקל s Fw 86.
חותל m 124.
חותם m 124.
חתמא s 124.
* חתומא s 243.

טאגואיתים s gr c 49.
טאלון s c gr 304.
טבאשיר s p Fw 54.
טבהליזג s p 254.
טובלין pl m ?? 248.
טבע s arab 352.
טברזג s p 345.
טודריג s p Fw 164.
טהרגנדום s p Fw 106.
טודרילון s gr c 226.
* טוטיתא s 89.
* טוטליתא t 89.
טונס t gr ? Fw 343.
טופי s gr 181.
טורא t ? 191.
* טוריא s 369.
טטראקתינא s c 68.
טיגנא t gr Fw 372.
* טאיאיא s 256.
* טייא s 212.
* טיאית s 107.
* טייאית s t 70, 81, 346, 387.
טלכשקוק s p 253.
טולשי t 288.
טלפחא s t 61, 173, 182, 236, 312, 390.
טלפחונא s 183.
טלפחון מיא s 236, 279.
טליספר s Fw 182.
טנבול s Fw 58.
* טעויא s 374.
טופח m 172.
* טפרא s 215.
טראתית s Fw 126.
טרבסימא s c 255.
טרגרתינוס s c ? 267.
טרגים t gr Fw 106.
טרוגא s 46.
טרוזא t ? 334.
טרוקסימון t gr Fw 255, 259.
טורטבא s c ? 355.
* טירהן s 211, 324, 417.
טרימא s p Fw 208.
טרכסימא s gr Fw 255.
טריכמוס s gr c 262.
* טרכינא s 106.
טרכשקוק s p 253.
טרמיסא s gr c 255.
טרמנין s ?? 361.
טרפת ישדה pun ?? 407.
* טרפתא s 360.
טרשקוק s p Fw 253, 365.
* טרשא s 72.

יאטבנא s c 367.
יאיראון s gr c 50.
יבוסתניג s p 218.
יבל(א) pun s t 168, 183, 407.
יבלא ארמיא s 357.
יבלא דימא s 187.
יבלית m 186.
יברוחא s t 188.
יגורגה s p c 187.
* ידידא s 269.
יהמכתא s ? 26.
יוקנאלמון s gr c 425.
יהנון m ? 213.
יחור m s 390.
יטהאא s gr 301.
ייקוטא ? 26.
* ילישא s 285.
יסיחלי t ? 256.
יסמא s 189.
יסמין s t Fw 152, 189.
מועיתא s 108, 160, 266.
יועזר m 279, 315.
* יעיתא c 168, 190, 193, 198, 201, 222, 301, 322, 328, 337, 384.
יעמיצא s 171.
* יערא s 150, 194.
יקרורא s c 191.
ירבוז(א) m t 189, 190, 338.
* ירודא t c 95.
* ירורא s t 190, 423.
ירענה m ? 191.
ירקא b m t s 210, 237.
יורקא s 80, 135, 235, 236.
ירוקה m 236.
ירקא דדהבא s gr ü 337.
ירוקת חמור m 333.
ירקא דקוליא t 43.
ירקא דתחלי s 396.
* ירקנא s 350.
* ירקונא s pl 16.
* מאריתא s 90.
* מירת t 90.
יתמא s c 193.
יתועא s 192.

כאכנג s (p) 426.
* כאמן s c 373.
כאשגניון s gr c 272.
* מכבד m 119, 422.
כבסא t 120.
* כבריתא s t 43.
כבשא t 121.
כגוסת ? s 63.
* כודחא s 373.
* כדור m 49.
* כהניא s 366.
* כהרבא s p Fw 128.
כובא s t 194 346.
כובא דגמלא s 146.
כובא חורא s 195.
כובא חריפא s 139.
כובא מצריא s 196.
כובא דתישא s gr ü 49.
כובניא s 194, 209, 245.
כוגולים gr c 424.
* כוזא s 246.

כוטרום s c 80.
כוכבא s c 196.
כונדר s gr c 253.
* כושיא s 47, 206.
כורהן (עקר) כור ? 298.
כוראדוליון s gr c 273.
כוזברתא s 207, 209.
כיא s 70.
כימא s arab. 303.
* כימום s gr Fw 292.
כיסי t 232.
כירי s p 199.
כיריג s p Fw 40, 199 371.
כירוג s p 359.
כירבדרנג s p 331.
* ככלתא s 132.
כלבנא s gr 163.
כלובסים pl m 137.
* כליא 104, 422.
כלך arab 340.
כליל מלכא s t 96.
* כלכידא t 200.
* כלנא s 104, 422.
כלניתא s t 200.
כלוסיתא s 201.
כליסים pl m 392.
כלתא s 201.
כמהים pl m 303.
כמזפניא s c 299.
* כמלאא s gr 215, 247.
* כמן s 206, 424.
כמונ(א) b m s t pun 156, 206, 348, 410.
כמוניא s 206.
כמונתא דברא s 207.
כמשונא s 89.
כומתיתא ns 424.
כמתרא s 208, 424.
כנגר s t p Fw 71, 292.
כנגרד p Fw 292.
* כוניא s 318, 458.
כנעה t c 260.
כננתא ? s 233.
כנרא s t 94, 99, 283, 151, 335.
* כנרת b m 284.
* כנישתא t 115.
* מכנשתא s 115, 422.
כונתא s t 102, 103, 291, 400, 406.
כסא s gr ü 209.
כוסברתא m s t 209, 259, 279.
כסחא s t 75.
כסייא דטורא s ? 212.
כסיון s gr c 424.
כסיתא t 60.
כסמת b m 104, 229.
* כסנא s 211.
כסני מלכא s 211.
* כססתא s 193.
כוספא s t 378.
* כסתא s t 71.
כפא דדברא s 212.
כפושה s 180.
* כפיפה m 125.
* כפיפא s 203.
כפניות pl m 116, 118.
* כופרא bm t s 118, 212, 263.
* כפר שחליים m 397.
* כפת s t 232.
* כופתא s 363, 364.
כפת הירדן m ? 213.
כפת ערטנא s ? 213.
* כרא s 182.
כרבא s t (115), 213, 375.
כרבא דימא s 313.
כרבוזא s c 426.
כרובא t 213.
כרויא s t 207, 348, 350, 260.
כרומשא s t 286, 287.
כרוסלכון s gr 337.
כרוע pun 407.
כרזהלג s p Fw 130.
כרטיסא s gr Fw 54.
* מתכרך s 141, 282, 300, 419.
כרכוזא s p 314.
כורכמא (bm) s t 128, 132, 215.
כורכם דרוג s p 219.
כרכורא s ?? 216.
כרמ(א) b s t 83, 88, 119.
כרמא דחויא s 332.
כרנבא s 336.
כרסבנא s 232.
כורסינותא s 421.
כרעא s ? 320.
כרעי ארנבא s gr ü 221.
כרע ערסא s gr ü 221.
כרע קמצא s ü ? 222.
כרע קרונא gr ü s 222.
כרפוונה t ?? 313.
כרפסא s m 77, 222, 259.
כרפסא דעל מיא s 271.
כרשא s 226.
כרישה m 144, 226.
כרישא s 128, 226.
כרשא דברא s 226.
כרשינה m (43) 105, 228, 317.
* כרתא s 389.
כרתא t s 226, 259, 394, 408, 424.
כרתא דכרמא s 281.
* כרתן m 228.
כושבא s 424.
כושב פטק ?? s 423.
כשובא s 216.
כשות(א) m s t 119, 142, 146, 155, 230, 259.
כשכש s arab 201.
כשומין t ? 259.
כושנא s 42, 173, 217, 222, 228, 419.
* כשר s 349.
כשורגא s 104, 422.
כשרתא t 128, 357.
כושת m 169, 357.
* כתבא דאכרותא s 19, 58, 61.
* כתבא דמאמרא s 38, (458).
כותבת m 123.
* כותח t 373.
כתנא s t 198, 232, 421.
כיתן דמיי t 237.
* כתש m 137.

לאדאנון s gr 127, 195.
* לב b m 117.
לבא דדקלא s 116.
לבא דהטתא s 157.
* לבותא pl s 116, 340.
לבנה b 153.
לבונתא t s 123, 235.
לבסים m 392.
* לבוש m 159.
* לגנא s t 127, 221, 293.
לדנא s 127.
לוביא s t 140, 143, 230, 234, 313.
לודנא t 127.
לוז b m s 49, 69, 374.
לוז של שדרה m 375.
לוזא s t 84, 338.
לוטריא s gr Fw 283.
לוככתא s c 174.
לולב m 114.
לועא s 235.
לופא s t m 20, 39, 108, 135, 238, 309.
לוף השוטה m 109.
לורא s gr c 104.
לחכא s 242, 243.
לט b 70, 127.
לטמ(א) m s t 70.
לימא s ?? 70.
* לכיש m 98.
* לממר s 157, 423.
לועבתא s 174.
לענה b 81, 401, 421.
לעונים pl m 192, 274, 337.
לפסן m 178.
* לפסינא s c 20.
לפת(א) m st 52, 67, 87, 177, 241, 310.
לפתא דברא s 242.
לשישית m ?? 242.
לשון אלף pun 403.
לשן אמרא s gr ü ? 242.
לשן כלבא s gr ü 243, 314.
לשן צפרא s 244.
לשן תורא s gr ü 244, 328.
לתהא s c 361.

מאדראקוז s Fw 326.
מאוז m ?? 317.
מאוס s gr c 259.

מאמיתא s 205.
* מאמרא s pl 38, 298, 318.
מאקיר s gr 86.
מארס s gr c 259.
מבזיגין s ?? 217.
מגא s Fw 245.
* מגביא t 83.
מגג m 55.
מדהוק s ? Fw 378.
* מדריא s 210.
מהליא s gr 248.
מוזא (t * 75) s Fw 336.
* מולא s 246.
מולו s gr 371.
* מומו s ?? 369.
מוקיטא s gr 303.
מור(א) b m t s 69, 246, 317.
מוראן s arab 249.
מורדינא s gr c 50.
מוריקא s t 199, 217, 218, 424.
מוריקא s gr 66.
* מורניתא s t 217, 249, 424.
* מזג m s 90.
* מזגתא s 162.
* מזידא (so) s 14, 418.
מזריון s Fw 247.
* מחילא s 237, 339.
מחיצנא c ? 224.
מחרי כלבא s 126, 270.
* מטללא s 161, 372.
מטפתא s 166.
מיוזג s p Fw 91.
מילא m t gr Fw 218.
מילותא t ? 173.
מילימלה t gr Fw 145.
מינתי s gr 259, 261.
* מיסורא s 56.
מיצא mand ?? 249.
מיקונא s 103, 201, 203, 385.
מיקטמא s 21.
מייש m 250.
מישא s (91,) 250.
מישגבהר s p 160.
מוכססין t m 392.
מכשספור ?? s 50.
מלוח(א) b s 42, 129, 427.
מלוכיא s 166, 231, 250.
מולכיא s 250, 360.
מלופפון m gr Fw 334, 352.
מלך ירקונא s p ü 208.
מלען m 159.
מלפונא m t gr Fw 331, 351.
ממירן s Fw 219.
ממיתא s 205.
* ממללא s 329, 346, 364.
מנישכא s p Fw 199, 251, 371.
* מנתא s 102.
* מסא s 117, 238.
* מסטיג s ? 286.
מסטיכון s t 70.
* מסיותא s 269.
מסרולה t ?? 241.
* מסתוריתא t 56.
* מסתלינותא s 419.
מעודא s ?? 338.
מעויין t ? 338.
מעלה עשן m ? 251.
* מוצל s 262.
* מצעיא s 290.
מוקלא s 359.
מקלוניא s ?? 331.
מרגופנא s 92, 421.
מרדוג s Fw ? 365.
מרדגוש s p Fw 41.
* מרדכא s 170.
* מרהצן s 252.
מרוא s t 251, 350, 424.
מרוא חוורא s t 135, 252.
מרויתא s c 253.
* מרון s 340.
מרטשוק s p Fw 53.
מרמהוז mand s Fw 252.
מרמורינא s 207.
* מרנאית s 363.
מרפייתא t ?? 252.
* מרק s 142.
מרור b m s 176.
מרירתא t c 258.
מרוריתא s 253.
מררתא s t 81, 253.
מרריתא t 253.
מררתא דברא s 331, 332.
מררת כאפא s 256.
מררת פילא s 256.
* מרתא s 174, 326.
מרתן s gr ? 382.
משגותא s ?? 257.
* משוחתא s 264.
* משחא s 47, 56, 69, 70, 74, 78, 92, 132, 138, 151, 187, 189, 212, 326.
משחא הליא s 377.
משחא דקונמא s 346.
משחא דקרדא s 352.
משחא דשבבונא s 309.
משחא דשושנא s 380.
* משחונא s 258.
* משחקוניא s 258, 381.
מושך טרמשיר s p 355.
* משך לב m 209.
* משכבתא s 221.
משכבהר s p 161.
משלחתא דבסמא s 348.
משמשתא ns 150.
מושעא s 86.
* מישר m t 221.
* משריותא s 82.
* מתחלא t 118.
* מתוק m 333.

נארגים mand 265.
* נבגא s 389.
* נבדומרא s c 373.
* נבלת b 124, 332, 392.
* נבע s Aph s 375.
נבקא s 288.
נברא s t 117.
נגעה t c 260.
* נדל m t 269.
* נדלא s 424.
נהללים b pl 145.
נובא s 239.
נוהג s ?? 172.
נוראס s gr 302.
* נורבא s 339.
נוריתא t 258.
נורנא s gr ü 318.
נורתא s 258.
* נחת 292.
נטף b 360.
נטפתא s 166, 360.
* נטירא s 351.
* ניבא s 320.
* נייר m t 55.
נילופר s Fw 214, 313.
ניניא s t 259, 424.
ניקא s ?? 249.
ניקלבס m gr Fw 109.
ניקאקרטים s gr c 363.
נירופל s Fw 313.
נכאת b 49.
ננכואה s p Fw 259.
ננכוהג s p 259.
ננעא s t 259.
ניסחני t 120.
* ניסניא s 237.
נענע m t 259.
נעצוץ b 145.
נפוס m Fw 309.
נפעא s 171.
* מנפין s 377.
* מנפצניתא s 300.
* נפק s 135, 365.
* נצבתא s 89, 132.
* ניצא t pun 265, 409.
נץ חלב m 164.
נץ החלב m 225.
* מצבתא s 343.
* נציבניא s 290.
נצפא m s 262.
נקבא s c 288.
* נקיבא s 306.
נרא t p Fw 365.
נרגא s 183.
נרגילא s t Fw 85, 118.
נרגניא s gr ü 183.
נרד b 216, 368.
נרדין s 74, 318, 368.
נרדין דברא s 369.
נרדמוס s ?? 131, 422.
נרסין דארוג s Fw 34.
נרקים s t gr Fw 140, 265.
* נרתיק t gr Fw 339.
נישרא s 167, 266.

נתפתא s c ? 360.
* נתר s 119.
* נתרא s 203.
נתרא דזיתא s 267.
סיאה m 135.
סאטל s ind. 268.
סאסינון s c 288.
סאסתא s 288.
סביסק s p Fw 188.
* מסתבר s 196, 361.
* מסבראנאית s 299.
סגדא s c 276.
סגדי ? s 349.
סגד לשמישא s 323.
סגום s Fw 53.
* סוגאא s 365.
סגי זרעא s gr ü 268.
סגי רגלא s gr ü 108, 268, 270, 384.
סגולא s t 89, 119, 141, 212.
סגלתא s t 269.
* סגולקני s 385.
סגסבונה s p c 68.
סיגרא s ? 272.
סגריות m c 321.
סדג s Fw 269.
סדן m 73, 387.
סדן ארעא s 269.
סדינא s 73.
סוגא s 154.
סוגפיג s ?? 270.
* סוכתא s 80, 114, 141, 152, 198, 200, 245, 248, 299, 300, 320, 328, 365, 390.
סומברום s c ? 270.
סוסאמבאר mand gr Fw 272.
סועא s 98.
* סופא s 54.
* סורייא s 86, 236, (365 ?), 369, 393.
סורנגן s Fw 174.
* סח m 256.
סחא s ?? 270.
סחא בארעא s 271.
סטואטמא s ?? 54.
סטוכודוס s gr Fw 272.
סטים s ?? 70.
סטים m gr Fw 347.
* סטר s 69, 86.
סיב(א) m t 118, 309.
* סיגא s 341.
סידנא s gr c 363.
סיחא s 78.
סימוניא דאגמא t 344.
* סיני b s 275.
סיסנבר s arab gr Fw 271.
סיסין t 207.
סיסם sam 65.
סיסנא t s 119.
סיסקא s c ? 286.
* סיפא s 274, t p Fw 156.
סיפונא s gr ü 272.
סכינון s gr ? 289.
* סוכלא s c 114.
סכור s ?? 50.
סכרצל s ? 375.
סילוא t s 150.
* סלורא s gr 200.
* סליל m 56.
* סלק s 88, 391.
סילקא s t 241, 273, 338, 368.
סילתא s 235, 385.
* סמא s 174, 226, 297, 306, 374 pl 328.
סמא דחויא s 53, 365.
* סמסיריא s ? 363.
* סמדר b m s 89.
* סמדרותא s 89.
סמטריא s ? 273.
* סממניא s 223.
סמסרא s c 271.
סם תרין s 274, 424.
סמיעא s c ?? 275.
סומקא s 43.
* סומקא s 62, 77, 86, 91, 141, 166, 182, 299, 300, 301, 326, 327, 337.
סומקתא s 237, 238.
סנבול s Fw 58.
סנוברין arab 3.
סנדיות m ? 321.
סנדינא s 72.
סנדר s p Fw 107.
סנדריג s c ? 371.
סנה bm 146, 275, 289, 396.
סניא s t 127, 141, 275.
סניא דכלבא s 276.
* סנסן b 119.
ססמיעא s c ? 275.
ססתא s 288.
סעדא s 181, 195, 269, 276.
סעדא דמרגא s 277.
סערא s c 277.
סער גגברא s 34, 278, 408.
סערתא s t 125, 133, 181, 182, 240, 277.
ספדא s p 178.
ספוג m 279.
ספודלון s gr c 89, 291.
ספוליון s c 298.
* ספונא s 270.
* סיפלא s 28.
ספלגנא s ?? 154, 282.
ספלגינא s ? 281.
ספלולא s 280.
ספלותא s c 280.
ספלמיא s ?? 154, 282.
ספיר m ? 245, 312.
* ספירא t 424.
ספרגל Fw 3.
ספרון ?? s 81.
ספרורא s Fw 152.
סקודא s c 332.
סקורדיון s gr Fw 393.
סקילא s gr Fw 75, 175, 273.
סראיש s arab 266.
* סרגים s 18.
* סריא s 292.
* סריותא s 292.
סריזד s Fw 286.
סרינג s p 238.
* סורנגא s 297.
סריקון s gr 81.
סרוא s p Fw 388.
סרוגתא s c ?? 371.
* סרושוי 417.
* סרעיפתא s 80, 152, 277, 322, 390.
סרפד b 326.
סתא s 88.
סאתא אוכמתא s 91.
סתא חורתא s 90.
* סתויא s 91.

עאלא s 166, 275.
* עבא s t 343.
עבובנא s c 367.
* עביטא s t 7, 276, 322, 388.
עבורא s t 157, 423.
עובשים m pl 143.
עוגס m 208.
עגרסא s 281.
עגרשא s 280
עדל(א) m t (s) 38.
עדריא s ? 247, 305, 426.
עדשה b m 182.
עוד s arab Fw 426.
עוזניא s 146, 282, 425.
* עופא s 53, 81, 115.
* עופיא s (t) 53, 159.
* עוצא mand 116.
עוצפור s arab 216, 219.
* עושא s 343.
עזזרתא s 157.
* עוזיא. s 295.
עזרד m 157, 289.
עוזרר m 3, 208, 287.
עזררתא s 283, 287, 334.
עטלפת pun ?? 408.
* עיטרנא s 56.
עוטרפן s ?? 289.
* מעטשנא s 306.
עידית m ? 289.
עיזונא s c ? 290.
עין עגלא s * 242, 290.
עין תורא s gr ü 290.
עירונא s 290, 408.
עירית m ?? 289.
עירניתא t ? 39.
עכובא s t 292, 428.
עכביתא (m) t 292.

* עכור m 90.
עלואיא mand 215.
עלוי m s t 295, 426.
עלסי שדה ?? 35.
עולשה m 87, 208, 255.
עולתא t 255.
* עמוד m 394.
* עמיצותא s 371.
עממר s c 157.
עמירא s 159, 160, 194.
* עמרא s 157, 184, 194, 375.
עמר גופנא s t 92, 124, 198, 421.
עמרא דימא s 238.
עמר כובא s 92, 421.
* עמרניתא t 39.
* עמר עזא s 92.
ענב(א) b m s t 89, 389.
ענבי ארעא s 189.
ענבי חויא s 296.
ענבי סניא s 425.
ענבי תעלא s t 296.
* ענקא s 89.
* ענקוקלות m 89.
* עסבא s 61, 80, 84, 108, 109, 133, 136, 141, 142, 151, 152, 159, 160, 162, 182, 187, 207, 210, 211, 221, 222, 237.
עסבא כהניא s gr ü 366.
עסווס t ? 191.
עססית m ? 297.
עוסקא s ? 315.
עפצא s t 73, 219.
עוצבא s ?? 324.
עצבונית m 294.
עצוצא s ? 173, 312.
עצה שבים m 297.
עץ שמן m t 59, 98, 138.
* מתעצר s t 125.
עצרא s t 58, 69, 197, 198, 228, 250, 253, 332, 378.
עצר שושא 379.
עצרא דתותא s 396.
עצר תרימן s 33.
* עקום m 113.
עוקסא s ? 315.
* עקסקסא s 239.
עוקץ עקרב m t 283.
* עקרא s (mt) 61, 62, (64), 67, 72, 75, 77, 81, 107, 128, 146, 159, 161, 171, 178, 182, 187, 188, 190, 219, 227, 314, 319, 339, 355, 357, 371, 372, 376.
עקרא דאבגר s Fw 33.
עקרא דאדם s 365.
עקרא דאריא s 61.
עקרא דדברא s 340.
עקרא דזרע קטונא s 314.
עקרא חורא s 306.
עקר כורהן s 298.
עקר כורכמא s 219.
עקרא דמרירתא t c ? 58.
עקר נטפתא s 361.
עקרא דסגי גונותא s gr ü 35.
עקרא דעדריא s 247.
עקרא דעירונא s 290.
עקר קונוהן s 382.
עקר קרחא s 77, 298.
עקרא דרומנא חליא s gr ü 308.
עקרא דשושא s 378.
* עקרבא s 108.
עקרביא s gr ü 108.
עקרבנין pl m 109.
ערא s 35, 65, 300.
ערא s t 60, 65, 299.
ערא חורא s 376.
ערא דנהרא s 376.
ערבתא (b) s t 52, 83, 167, 307.
ערבת ורדא s 132.
ערבוז s p Fw 302.
* מתערגלא s 282.
ערדא s (t) 303.
* ערדא s 303.
ערורא s c 288.
ערטניתא s 304.
ערמיא דנהרא s c ? 376.
ערמון b m 3, 60, 107.
* ערמתא s 156.
* ערים m 89.
* ערסנא t 106.
ערער b 64, 425.
ערפתא s 307.
ערערינא s ? 320.
ערקא s 56, 63.
* עריש b 89, 221.
* ערשותא s 18.
* עתידא s 387.

פאגוס s gr ?? 368.
פאוניא s gr Fw 308.
פאזבנון s gr c 152.
פאליורון s p ? 323.
פאקדיון s gr c 262.
פארא סריא s pl 227.
פגה b m 123, 332.
פגא s 213, 391.
פוגלא s t 39, 309.
פגעין t ? 310.
פגעניא s ? 281.
פדירוג s p ? 254.
פרמועה t ?? 395.
פהוקק s gr c 58.
* פהלופוס s 292.
פו s Fw 310.
פואה m 219, 308, 311, 347.
פוגא s ?? 312.
פודנג arab 326.
פוטנג t p Fw 315.
* פווקא s 21.
פול(א) b m t 245, 312, 317.
פולא מצריא t m 177, 313.
פולוס s gr 369.
פוליא s gr 308, 329.
פוליטריכון t gr Fw 279.
פוללון s gr 269, 385.
* פומא s 364.
פוקוס m gr Fw 237.
פוקסינון t gr Fw 59, 64.
פותא s t 311.
פטיחא s 331, 352.
פטילא s gr 98.
פטל s ? 315.
* פטם s 18.
פיטרוסילינון s t gr Fw 225.
פטריות m pl 303.
פטורייתא s t pl 303, 389.
פיגם m gr Fw 372.
פיגנא s gr Fw 371.
פיגנא דברא s 371.
פיגנא דטורא s 372.
* פיטמא m 394.
* פילוניא s gr 298.
פילגוש s p 238.
* פילון m gr Fw 317.
פילורא s gr 63, 316.
פיספג t p Fw 268.
* פיקה m 120, 333.
פירא דארזא t s 60.
* פכיהא s 386.
פל s Fw 314.
פלא s gr Fw c 269.
פלבג s p Fw 92.
* פלגא s t 82, 421.
פלגין s ?? 81.
פלגגן s ?? 81.
* פלגות רישא s 82.
פלגנא s ?? 281.
פלוליה t ?? 241.
פלומום s gr 67.
פלוסלוס m gr Fw 395.
* פלח b 264, 364.
פלטרימון s ? 210.
פלילתא s 173, 203, 316.
פלינטה s ? 153.
פלימיא s gr c 192.
פללגולה t 76.
פלפל(תא) m s t 2, 3, 317, 369, 426.
פלפלג s ? 329.
* פלתנאית s 38, 318.
פמפובלוס gr c 92.
פנג b 101.
פנגכישת s p 376.
פנדקא s t 48.
* פניד s Fw 345.
פנקריסין t ? 148.
* פסיגה m 89, 114.
פסדקאות m ? 319.
פסילותא t 313.
פסוליתרון s gr 236.
פסיליא s ? 253.

פסלקאות m ? 319.
פספיסתא t p Fw 96.
פסתיג s p 286.
פסתק m gr Fw 3, 49, 68, 69, 286.
פסתקא דשיול s 69.
פעפועין m pl 350.
פפלולא s c 280.
פפירון s gr Fw 54, 63, 348, 419.
פיצולייא t pl 124.
* פצע m 138.
* פצעיל m 124.
פקועא s b m 81, 200, 332, 333, 391.
פקסינון t gr Fw 59, 64.
* פקעא t 333.
* פקעת m 120, 333.
פרג(א) m s 101, 204.
* פרוגא s 102, 161.
פרגידנג s p ? 227.
* פרד m 363.
פרדתא s t m 58, 146, 247, 357, 363.
* פרידא t 289.
* פרדיסא s 65, 291.
פרדיסקנאס s ? 319.
פרוקטים s gr ?? 68.
פרחא s t 262, 264.
פרח לבן m ? 319.
* פרט b 267.
פרטימא s p Fw 208.
* פרטתא t 363.
פרמותה t ?? 395.
פרנגמושך s p 355.
פרסאות m ? 392.
* פרסא s 56.
פרסאא s gr 147, 168.
פורסמא s t mand 73, 74.
פרסק m gr Fw 49, 148.
פרסיקא s gr Fw 148.
* פרע s Aph 89, 385.
* פרעא s 52, 263, 319, 375, 390.
פרעושי pun ? 409.
פרפחינא t s Fw ? 161, 320.
פרפריין t ? 323.
פרפשג s Fw 342.
* פרי s m 90.
* פרצנתא s 90, 189, 364.
* פרצופא s 22.
* פרקא s 233.
* פריקא s 198.
פורקדן m 105, 172.
פריש m 2, 144, 156, 208, 287.
פרשממויל s ?? 281.
פירשע m ? 64.
* פרתך Ethp. 102.
* פרתכא s 102.
* פרתוכא s 102.
* פורתכא s 102.
פורתענא s 314.

פושרא s 173.
פישונא t 245.
פשישנא t ?? 323.
פשרתא s ? 422.
פשר שתין s 91.
פשתה b 232 pun 406.
* פתא s 226, 350.
פתילת המדבר m 67 (s ? 77).

צאלים b pl 275.
צאצא s ?? 125.
צאקיו s ?? 336.
צאקשו s 336.
* צובעא s 290.
צברא s 295, 426.
צבתא t 55.
צדרא t 306.
צהונא s gr ü 267.
צהרוא s 59, 381.
צוא s ? 154.
צונדא s ? 383.
צונדר s c 273.
צוצרא s 80, 223, 224.
* צוציתא s 166.
* צורא t 118.
* צחחא s 16, 68.
* ציבא s t 52, 118.
* ציבחד t 95.
צידגד ?? s c 370.
ציטרק s p Fw 38.
צינדרג s p 346.
צכוש s ?? 336.
* צלא s 86, 365.
* צלא בלא s 354.
* צלובא s 356.
* צלבחא t 97.
צולבנא s 378.
* צלול m 90.
צלוליבא s t 354.
* צלף s 264.
צלפ(א) m s 262, 364.
* צמוק m 90.
* צמרא s 323.
צמר גפן m 92.
צמר יומא s 323.
* צמרמרא s t 323.
* צמרתא s 323.
צנדל s p 422.
צנדר s p Fw 107.
צנון m 39, 309.
צנובר s arab 60.
* צונמא s t 158.
צנר s p Fw 107.
* צפורין m 245.
צפין s ?? 324.
צפצפה b m 301.
צפר s 324.
* צצא s 227.
צורבא s 36.
צרוא s 58, 85, 86.
* צירחא דליבא t 260.
צרי b 342.

* צרנופא s 250.
* צריפה m 308.
* מצרפנא s 328.
* מצרפניתא s 168.
* צרפוקא s 250.
צררא s 305.
צרתא s c 325.
צתרא s t 135, 325.

קאכרו s gr 349.
קאפדנון s gr 262.
קובלא s p Fw ? 326.
קבלעא s 304.
* קבליקין s ? 345.
* קברא s 120, 333.
קיבורא t 119, 333.
קיבורא t s gr c 255.
* קוברדא s 118.
קידה b 295, 340.
קידה לבנה m 349.
* קדמאית s 364.
קדתא s ? 327.
* קובא s c 194.
קודואא s gr 203.
קודרקא s c ? 304.
* קוחא s 61, 91, 104, 109, 182, 210, 243, 246, 272, 273, 301, 325, 328, 365.
קוטינום s gr c 363.
קויא s 327.
קויודא s gr c 29, 145, (357_8).
* קולום t Fw 398.
קולמוס m gr Fw 345.
* קולון s Fw 398.
קולס m gr Fw 214.
קולקס m t Fw 240, 241.
* קולתא s (139), 236.
* קומוס m t gr Fw 197, 317.
קונג s p c 297.
קונוזא s gr 357.
קוניון s gr 381.
קונמא s t Fw 346.
קוסיון s gr c ? 328.
קוסינון s gr c ? 328.
* קועא s pl 263.
* קופא s t 96, 263.
קופרון s gr 277.
קולן b m 129, 146, 194, 198.
קוץ b m 128, 146, 198.
קוצה m 198, 219, 311, 347.
* קור(א) m t s 116.
קורדמנא s gr Fw 306, 350.
* קורואא s gr c 204.
קורייטי t gr Fw 111.
* קורת רוחא s t 224.
קותיא s gr c 220.
קזא t 92.
* קטוליקא s gr 298.
קטותא s t 171, 230, 330.
* קטיא אריכא s 67,
קטות דברא s 331.

קטות חויא s 331.
קטי חמר s 331.
קטולא דארנון s 127.
קטל אבוהי s 334, 357.
קטל דאבא s gr ü 174.
קטל כלבא s gr ü 175, 336.
* קטלב s gr Fw 334.
* קוטלבא s gr Fw 334.
* קטמא s 382.
* קטמניא s 207.
* קטן s 337.
* קטינא s 55, 301, 302, 306, 423.
קוטנים m pl 336.
קטנית m 336.
קטסטסיקו s ?? 46.
קטף m 317, 338.
קטפא s 108, 274, 337.
* קטר s 87.
* קטרא s t 159, 260.
קטרין s gr 46.
* קטרכא s gr 339.
קטרקא s 338.
קטתא s 385.
קידיקא s gr c 363.
קידרוס s t gr Fw 57.
קיזקא s ?? 286.
* קיטא s 336, 394.
קיטטו s gr 340.
קיטני t pl 337.
קילוניא s gr c ? 339, 423.
* קיליקיא s 369.
קינארא s gr 293.
קינדארא s p Fw 99, 267.
קינדול s Fw 340.
* קיניא s 139.
קינרס s t gr Fw 45, 294.
* קיסא s 56, 63, 74, 98, 136, 138, 139, 170, 308.
קיסא דבסמא s 295.
קיסא דחויא s p ü 52.
קיסא דנרדין s 340.
קיסא דשישג. s p ü 340.
קיסוס m t gr Fw 140, 186.
קיסותא s ? 211.
קיסטון s gr c 230.
* קיסניא s 328.
קיסס s gr 88.
* קיץ b m 337.
קיצום s arab 79.
קיק m 353.
קיקי s gr 352.
קיקיון b 354.
קיראסיברא s ? 339.
קירינטון t gr c ? 380.
קיתרוס s gr c 127.
* קלודקא s 422 (107_{21}).
קלופסין m gr Fw 137.
* קלח m 339.
קלחלחא s 163, 191, 282, 339, 354, 372.
* קליטיא s gr Fw 369.
* קליל s 311, 368.
קלמותא s ? 282.
קלמוני הנדויתא s ? 281.
קלמח s gr c 282.
קלמינתא s gr 329.
קלמיתא s gr 271.
* קולעא s 324.
קלעילין t pl ? 340.
קלעי דארן s 324.
קלפא s m 128, 349.
* קלפתא s 58, 86, 159, 263. 316, 346, 349, 363.
קלפתא דבסמא s 346.
קלקינא s ?? 237.
קלקנתוס s gr 340.
קמוז s 198.
קמחא s 423 * 171 * 316.
קמצא דברא s 340.
קמוש b 194, 356.
קנאא s gr c 145.
קונאא s 242, 347.
* קונאותא s 154, 347.
קנבוס m gr Fw 207, 348.
קונברא s 178.
קנדוש s Fw ? 306.
* קנונאית s 351.
קנה b m 45, 146, 341.
קניא s 87, 160, 166, 188, 237, 341.
קניא דבסמא s t 150, 342.
קניא דסיג.א s 341.
קניא קטינא s 55.
קניא דשכר t 345.
קונייתה t ?? 328.
קנידתא s gr Fw 247, 357.
קנידי s gr 356.
קנידים s gr 359.
קנטירא s gr c 262.
* קניקלא s 122.
* קנכנון s Fw 290.
קנמון b 295, 346.
קננא s ?? 172.
קנעא s 347.
קונעא s 347.
קנענעא s 347.
קנפא s gr Fw 348.
קנרוג. s p قنروج 58.
קסוס m gr Fw 142, 186.
* קסטא s gr Fw 162.
קסטון s gr c 282.
קסטניא s gr Fw 73.
קסיא s gr Fw 348.
* קופר s t 96.
קפלוטא s t gr Fw 227.
* קפופא s 22.
קפר s gr Fw 262.
* קפרא s 263.
קופרא s 263.
קפרים m gr Fw 262.
קפושא s 181.
קצח(א) b m t 366.
קציעות b pl 349.
* קצין t pl 313.
* קצרא s (42), 159.
* קקא s 354, 426.
* קקבא s ?? 407.
קקבנא s 407.
קקולא s t p 349, 350.
קקנג. s p 297.
קראא t s 67, 351, 389.
קראנגר s p 350.
קרבס m ? 207.
קרדא s 352.
* קורדחנא s 18.
קרולין t gr Fw 211.
קרוליון s gr 211.
קרחא s pl ? 172.
קרטא s gr Fw 197.
* קרטא s pl ? 227.
קורטבא s 45, 217, 218, 355.
קורטבת הקלא s 293.
קורטבת כלבא s 293.
קורטמא s t 218, 357.
* קריונא s 100.
* קורייא s c ? 365 (s gr c 142).
* קריטיא s c 369.
* קרכדנא s gr Fw 290.
קרומים m ? pl 202.
קרמית m 201.
* קרומית m 344.
קרמבא s ? 331.
קרמבז s ?? 331.
קרמולין m ? 354.
* קרמגיא s 206.
קנרא s 355.
* קרנא 18.
* קרננא s 203, 423.
קורניתא m s t 96, 135, 181, 228, 229, 329.
קרוסטומולין mt **lat.** Fw 3, 208, 209.
קרסיא s gr Fw 151.
קרסולא t ? 357.
קרסולכנון t gr Fw 338.
קרפלון s gr Fw 355.
* קרוצא s 227.
קרצביתא s 145, 162.
קרצבתא s t 356.
קרצען pun 410.
קרצענא s ? 357.
קרציפתא s 356.
קרקוזאי t 351.
* קרקפתא s 22.
קש(א) b m st 47, 160.
קשבא s t 110, 124.
קשואה b 330 pun 407.
קישואי חמורים m arab ü 333.
קשט m 357.
קישרא s 127.
קשות m 230, 231, 232.
קושתא s 127, 357.
קשותא s c ? 230.

* קשיתא s t 123, 124.
קששתא s ?? 230.
* קתרא ? 341.
קתרוס t 41, 57.
קתריסוון s gr c 270.

ראמסקינא s c 149.
ראסך s c 282.
ראש b 194, 205.
ראשי בשמים m 85.
* רב s 77, 141, 162, 372, u. s.
רוביא t 317.
* רבלא s 117.
* רבן s 13.
* רגא s 237.
* רגיא s 237, 389, 396.
רגילה m 321.
רגלא דאריא s gr ü 304.
* רהל s Ethp. 20.
רודדפני s pun gr Fw 131, 409.
רוזא s t Fw 102, 358.
רוינוס s gr 311, 361, 363.
רומא דארעא s 359.
* רוע s 360.
* רועא s 236, 423.
* רועתא 203.
רוענא s 199, 308.
* רושא s 106.
* רושנא s 106.
רותא s c 42.
רזאשג s Fw 142.
* רזבון s 89.
* רזפא s 203, 205, 423.
* רחישותא t 343.
* רחשושתא s 74.
* רוטב t 122.
* רטיבא s 58, 122, 134.
ריבס s Fw 171.
ריון s Fw 170.
ריחן s arab 152.
רישן s arab 281.
* רישניא s gr ü 227.
ריש עגלא s 242.
ריש עבא s 41, 100.
* ריתא t 118.
* ריכבא t 120.
רכפה m ? 362.
רמון b m 3, 284, 362.
רומנא s 150, * 245, 362.
רומנא דדברא s 365.
רומנא חליא s gr ü 308.
רומנא דשעלא s 203.
* רמוצה m 351.
רסן s arab Fw (39), 281.
* רעדא s 389.
רעיא דאילא s gr ü 365.
רעיא דיונא s gr ü 254, 365.
* רפיותא s 154.
* רפוקא t 185.
רקותא s 261.

* רקנא s 10.
רקפתא s 262, 307.
* רקיק s 160.
* רושמא s 162.
* רשף s 141.
רשקא s 132, 215, 216.
* רתא indisch (45), 49.
רתם b 68, 366.
ריתמא t 366.

שאגא t 59, 64.
שאהספרם s p Fw 152.
שאזא s 286.
שאחידא s 236.
שאלת גופיא s ? 68.
שאפים m c 287.
שבב נהרא s gr ü 367.
שבבונא s 151, 309, 366.
שבובנא s 309, 366.
שבטא s * 35, 238, 239.
שבטבטא s 34, 142, 354.
שבטבטא רומיא s 368.
* שובכא 402.
* שבלא s 87, 325.
שבלת (b) m 159.
שבלתא s t 133, 160, 368.
שבלתא דברא s 369.
שבולת נרד m 370.
שבלתא דנרדין s 318, 369.
שבולת שועל t 129.
שבלילתא t p Fw 316.
שבעא אלעין gr ü 243.
שבעא טרפוהי s gr ü 247.
* שבוקא s 311, 249, 349, 366.
* שבוקניא s 367.
שברא s t 67, 370.
שבורספרם s p Fw 152.
* שבשתא s 89, 299, 300.
שבשתגיא s gr ü 280.
שבת(א) m s t p Fw 166, 161, 372, 373, 405.
שגא s t 59, 63, 64.
שגדא s t 374.
שגם s m 156.
* שיגרא t 124.
שיגרא s c 166, 374.
שורבינא s 387.
שגרישא s 282, 425.
* שדה pun 407, 409.
* שדרה m 114, 159.
שדגוז s Fw 85.
שהדנג s p Fw 211.
שהטרג s p 208.
שהספרם s p Fw 142, 153.
שהפבג s p c 56.
* שוח s 266, 300.
* שוחא s 264.
שום b 393.
שום הזאב pun 410.
שומנית m 394.
שומשוק t 135.

* שועא s 154, 322, 225.
* שועיא s 225, 328.
* שופא s 18.
שוצרא s t 80, 379.
* שוריקא s 363.
* שורנקא s 203, 363.
שושא s t 378.
שותא t 264.
* שיזרה t 114, 159.
שוחדא s ? 335.
* שחל t 186.
* שחלא s 422.
* שיהלא t 122, 125.
שחלים t pl 260, 397.
* שוחלפא s 237.
שוחמא ? s 335.
שחמתית m 157.
* שוחרא s 18.
שיחורין t ? 380.
שחשורא s pl 189.
שחת m 55, 96.
* שחתא s 223, 236, 292.
* שוחתא s 224, 230, 264.
* שחתיתא s 240, 278, 286.
שטה b 59, 197, 388.
* שטיותא s 386.
שיג s ? 81.
* שיל s 69.
שיזא s 425.
שיזפין m 3, 148, 284, 285.
שיזקא s 286.
שיח b s 78, 224.
שינגר s arab 116.
שיסקי t 286.
* שיפא s 205.
שיפא דלילותא s 381.
שיפה m ?? 47, 55.
שיפון m 128.
שיץ t m 114, 202.
שיציניתא t 202.
* שיר אמלג s p Fw 130.
* שיר דרוג s c 374.
* שישורא s t 125.
שישנא s 55.
שית b 67, 194.
שיתין m t 392.
שכה b 194.
* שכיח s 192, 263.
* שכר b t s 125, 231.
* שכר 381.
* שכר s t 345, 426.
שכרונא s 381.
של s Fw 314.
שלגם 241.
שילמא s 133.
שילומא s 133.
* שלפוחתא s t 76, 420.
* שלקא s 394.
שלשושית m 242.
* שמהא pl 17, 91, 125, 192, 326, 418.
שמכא s t 75.

* שומליא s 160.
* שמן s 282.
שומנא דחטתא s 157.
שומנא דמורא s 58.
שמיר b 382.
* שמר s 123.
* שמרים pl b m 90.
* שמרא s 123.
שמרא s 372.
שמרא דטורא s 383.
שומרא s t 382.
שמרקעין m 303.
שומשמין m 102, 376.
שמשרא s 63, 64.
שוניא s 50, 375.
שונאנא t 43.
* שניא s 296.
* שניותא s 296.
שנונית m ? 384.
שנניתא s ?? 289.
* שננא דשבלא s 159.
* שנתא 296.
שנתא s 236, 385.
שנת דאבא s 179, 329.
* שעלא s 203.
* שיעול t 203.
שעם m 156.
* שעיעא s 141, 183.
שעיעא דימא s 183, 238.
שעועית m ? 313.
שעורה b 123, 277.
* שעתא s 290.
שפטל s p 148.
* שפלולא s 425.
* שפעה m 115.
* שפפא s 88, 299.
שפיר טרפא s 385.
* שקיא s 145.
שקד b 3, 49, 209, 374.
שיקמא b m s t 176, 386, 391.
* שקמונה m 284, 387.
* שר 15, 102, 233.
* משרר s 128, (171), 188.
* שריר s t 158, 369.
שורבינא s t 56, 59, 64, 83.
שרדא s 289, 375.
שרוינא s 56, 83, 387.
* שרורא s 389.
שרטום s ?? 153.
שורטיתא s 173.
* שוריא s 108, 266, 389.
* שרפא s 20
שורצינא s 288.
* שרש m s 394.
שושם דאבא s 276.
שושמא s t 376, 409.
שושמנא s 217.
שושמניתא s 349.
שושמיר s 349.
שושנתא b s 47, 62, 85, 189, 198, 273, 379.
שושן דאבא s 276, 380.
שושנא דדברא s 380.
שושנת מלכא s 380.
שושנת המלך m 380.
שושנת שרוינא s 387.
* שתיתא t 240, 286.
* שתקא s 419.
* משתחק s 311.
משתטח s 160.
* מתתשיט s 311.
* תאדאא s 160, 237.
תיאה m 258.
תאלא t Fw 112.
תאלים s gr 262.
תאינה b m 3, 390.
תאינתא s t 125, 390.
תתא פכיהתא s 386, 391.
תאנא דדברא s 386.
תאנא חרשתא s 392.
תאפסראמכא mand 152.
תאשור b 59, 65, 388.
תאתא s 390.
* תבל m s 370.
תבלא פתיא s 226.
* תובליא t 124.
תבנ(א) b s t 160.
תדהר b 41, 59, 153, 249.
* תוא b 273.
תובא s t (?? 99), 387, 391.
תודרה s p 165.
* תויותא s 395.
תומא s t 393.
תומא דדברא s 393.
תומניא s 393.
תומניתא t 394.
תור m 118.
תורמוס(א) m s t 313, 394.
תות(א) m t s 3, 395.
* תותא s 395.
תזמר s ? 318.
* תחב s m 391, 392.
* תחובא s 392.
תחלא s t 178, 396.
* תוחלא t 122.
תחלוסא t 397.
* תטלילא s 338.
* תטירא s 90.
תיה m 258.
* תיימת m 116.
תישנא s gr ü 106.
* תלילא s 368.
תלימו sam 1, 44.
* תלמידותא s 22.
תלתא טרפא s gr ü ? 23.
תלתל m ? 316.
תלתאן s ?? 297.
תלתן m pun 317, 400.
* תמיהאית s 244.
תמכה m t 87, 179, 406.
תמר b m 3, 109, 122, 264.
תמרתא s 107, 110, 179.
תומרא t 123.
תמרא הנדויתא s 125.
* תני s 369.
תנום s 156, 217, 324.
תנומא s 324.
תפוח b m 3, 155, 404.
תפנסא s ?? 107.
* תפשורתא s 292.
* מתתקן s 256, 297, 332.
תרבתור m 214.
תריד m t 338.
תרידא s c 175, 274.
תרדין m t 32, 175, 273, 274.
* תרינא s 125.
* תרכינא s 106.
* תורן b 388.
תורניתא s t ? 59, 388.
תרונגא t 46.
* תשרייא s 339.

IV. Register der arabischen und persischen Wörter.

اپار 136.
ابنوس 65.
ابهل 82.
* ابو قردان 353.
آبی 144.
اترج 46.
اثروميشا 394.
اثل 65, 71, 420.
اجاص 149, 208, 335.
اجامى 187.
احريض 218.
احلب ديا c 193.
اذخر 25, 168, 187, 346, 411.
اذربويه 42, 128, 304.
اذرگون 41.
اذريون 41, 304.
اذن الارنب 307.
اذان الجدى 243.
اذان الجراذ 40.
اذان الفار 40.
اذان الفيل 238.
اربوجينا 331.
اريان 327, 426.
* ارد 278.
اردشيران 252.
اردشيردار 252.
اردیون ?324.
ارز 59.
ارزن 102.
* ارسان 106.
* ارغوانى 251.
ارماك m 268.
ارمود 208.
ارون 288.
ازاددرخت 44.
ازر ? 427.
اس 50, 419.
اسارون 369.
اسپست 96.
اسبغول 315.
اسپند 371.
اسيبوس 314.
اسد العدس 61.
اسرار 202.
اسفاناخ 385.
اسفنج 279.
اسفنط 81.
اسفيوش 314.
اسقوطرى 426.
اسقيل 75, 175.
اسكوم berb. 53.
اسل 47, 55.
* اسمانجونى p 40, 47, 380.
اشب 194.
اشترغال 37.
اشتلابون c 340.
اشج 68.
اشراس 266, 290.
اشل 47.
اشنان 42, 385.
اشنة 236, 385.
اشينا 365.
اصطفلين 86.
اصف 262.
اصلبان 426.
اطد 44.
اطماط 45.
اطن ? 109.
اغافت 33, 219.
اغونتس 426.
اغيرس 28, 154.
افان 172.
افستين 81, 421.
افوان المقلوب ? 294.
افيون 203.

اقاقيا 197.
اقحوان 190, 290, 326.
اقسين 142.
اقطين 245, 336.
* اقويلاسمون p c 28.
اكر وايكر 131.
اكرار 323.
اكليل الملك 96.
النجوج 295.
الوى 295.
ام اربعة واربعين 108.
ام غيلان 196, 419.
املج 25, 130.
اميرباريس c 139, 140.
اميرون 254.
امروت 208.
اناخيرا 40.
انار 365.
انار كيرا 204.
انب 188.
* انبار 118.
انبرو 208.
انجاص 208.
انجيدة 36.
انجدان 36, 258, 292.
انجدان رومى 226.
انجرة 162. 356. 357. 359.
انجيل 428.
انشاثا c 91.
انطونيه c 27. 255.
انقون c 201.
انكور 88. 296.
اهان 121.
اهليلج 129.
اورس p 35 Nr. 3. 419.
اوزارك 370.
اوسپيد 314.
* اومالى p 28. 142.
ايرسا 47. 380.
* ايشه 343.
ايهقان 93.

بابونج 152. 326.
بادشقان 142.
باذرنجوية 46.
باذروج 43. 61. 151.
باذاورد 195. 196.
باذنجان 188.
بارج 296.
بارچوبه 52.
بارزد 163.
بارشين ? 225.
باقلى 42. 171. 245. 312.
بان 69. 375. 376. 429.
باهين 121.
بخله 321.
بخور مريم 305.
پده 167.
بر 157. 423.
پراصه 226.
پرپهن 320.
بربوسيوس 141.
بردقياس 319.
بردى 54. 55. 63. 167.
برسيان داروا p 34.
برسياوشان 34. 278.
* برشك 125.
برغوثى 315. 409.
برغيثى ? 429.
برقان 429.
برقوق 29. 149. 151.
برنج 359.
برنجاسف 79. 80.
برنوف 56.
برهليا s 383.
پرهنج 136.
برواق 291.
بروتا s 82.
بزر قطونا 314.
بسباس 85.
بسباسا s 371.
بسبايج 384.
بستان افروز 151.
بسد 211.
بسر 120.
بسفايج 268. 270.
بشددنج 365.
بشام 71 بشم 73.
بشنين 314.
بصل 74.
بصل البرى 75.
الذئب „ 75.
الزيزى „ 75. 420.

بصل الشيطانى 425.
عنصل „ 425.
الفار „ 75. 175.
بطباط s Fw 34.
بطرشيل 225.
بطم 68. 70. 138. 420.
بطيخ 331. 351.
بغدونس 223.
* بقّ 97. 284.
شجرة البقّ 97. 98.
بقدونس 225.
بقس 64.
بقلة اترجية 46.
بحرى „ 251.
بقلة الخطاطيف 220.
الحمقاء „ 320. 321.
ذهبيّة „ 337.
ليّنة „ 321.
مالحة „ 42.
الملك „ 208.
يمانية „ 189.
يهودية „ 179. 276.
بقول الفحص 227.
بقلى 245.
بقّم 362. 424.
بكأ 71.
بل 314. 361.
بلاذر 25. 72.
بلام 73.
بلح 120. 391
بلخيه 72.
* بلدى 281.
بلسان 74. 338. 342.
بلنجاسف 79. 80. 416.
بلوط 3 43. 68. 72. 250. 325.
بلياق ? 164.
بليلج p 25. 130.
بن * 71. 373.
بنات النار 162. 416.
بنج 381. 406.
بنجر 71. 273. 428.
بندق هندى 45. 49.
بندق 3. 48. 70.
بنصر 389.
بنفسج 25. 251.
بهار 73. 161. 290. 327. 420.
بوجينا 331.
بوحا 66. 175.
پودنه 181.
* بوريا 342.
بوزيدان 62.
بوصير 67.
بوصين 67.
بوغنج (so) 367.
بوق 81.
پياز 74.
پيچك 142.
بيخ مهك 379.
بيش 175.
بيقية 229.
تار 112.
تاغندست berb 426.
تاكوب berb 193.
تال 112.
تالسقير c 396.
* تبل 370.
تبن 159. 160.
تخم سپندان 397.
تره 397.
ترب 310.
تربد 410.
ترخر 87.
ترخون 77.
ترمس 181. 313. 394. 429.
ترنبا c 374.
ترنج 46.
ترهلان berb 33.
ترهليان 413. 382.
تروميسا 394.
ترياسان c 33.
تفاح 143. 155.
تفاح برى 288.
تفاحة الغراب 262.
تقرده 207.
تلخ چكوك 254.
تمتم 44.
تمر 119. 124.
تمر هندى 125. 422.
تمك 87.
تنبل 58.

تنوم 156. 211. 323. 324. 348.
توب 391.
توت 16. 395.
توت العليق 396.
„ السياج 396.
تودرى 164.
تومع ? 181.
تين 390.
تين احمق 386.
„ الاسود 386.
„ برى 387. 391.
تين شاهنجير 390.
تين شوكى 419. 426.
تين النصارا 426.
تينة فرنجية 45. 426.
„ هندية 426.

* ثجير 124.
* ثفل 378.
ثلثان 297.
ثور الماء 236.
ثوم 393.
ثوم برى 393.
„ الحية 262.
ثيل 44. 71. 150. 167. 183. 371.

جار النهر 367.
جاور 190.
جاورس 102. 422.
جاوشير 190.
* جدّ 115.
* جراد 340.
جربوز 190.
جرجير 92. 93. 224. 403.
جرجنس 335.
* جرّيث 97.
جزر 17 Anm. 86. 384. 406.
جصيخ 429.
جعدة 80. 152. 308.
جعقيل 61.
چغندر 424.
جفت افريذ 136.
* جفرى 119.
جفن 88.
چقندر 273.
* جلاب 132. 422.
الجل جميعا ?? 139.
جلب 104.
جلبان 104. 105. 172. 173. 174. 316.
جلبهيج 377.
جلجلان 377. 426.
جلماثا 331.
جلنار 197. 364.
جلنارية 415.
جلنبوج 377.
جلنجبين 139.
جلنجويه 182.
جلوز 48. 49.
جمار 116.
جمان ? 394.
جمّيز 386.
چنار 107.
جنبد 415.
جنجر 34.
جنجل 217.
جنجلان 324.
چندل 107.
جندم 157.
جنطيان 52. 53.
جهجندم 104.
چوبه 52.
جوبك اشنان 305.
جوجادو 320.
جوز 3. 84. 86. 153. 374.
جوز بوّا 85.
جوز جندم 155.
„ الطيب 69. 85. 86.
„ الهند 85.
جوضجيص 217.

* حابول 124.
حاج 36. 145. 194. 423.
حالمه 428.
حاشا s Fw 181. 320.
حب الاس 397. 419.
„ البان 420.
حبّة الحلوة 383.
حبة الخضرآء 68. 69. 70. 138. 374.
حب الراس 91.
„ الرشاد 419.
„ السمنة 217. 324.
حبة السودآء 367.

حب الشيطرج 396.
" الطاهر 376.
" العزيز 276.
" الفقد 376.
" قلقل 177. 365.
" الملوك 90. 193.
" اليارج ? 381.
" الخارج ? 381.
* حبر 196. 197.
حباقا 94.
حبق 152. 428.
حبقبق 428.
حبق الراعى 79.
حبق الشيوخ 252.
حبل المساكين 140.
حدقة 75. 147. 188.
* حديدى 275.
* حرباء 128.
* حربة 249.
* حرش 194. 343.
حرشف 150. 164. 226. 293. 294. 425.
حرف 178. 396.
حرف بابلى 396.
حرلى 173.
حرمل 370. 371. 411.
حرّيق 162.
حزازة 154.
* حزام 125. 422.
حزر 156.
حزمة البرى 212.

حزنبل 66.
حسك 194. 355. 356. 429.
حشيشة الدودية 108.
" الزجاج 142.
" الطحال 108.
" القديسين 320.
" الكلب 270.
حصالبان 351.
حضض هندى 256.
حفرة 421.
* حقريّة 261.
حلبة 174. 233. 316.
حلبلاب s Fw 140.
حلبلوب s Fw 192.
حلتيث 36. 258.
حلفاء 44. 54. 143. 150. 167. 194.
* حلقة 422.
حلوة 383.
حلوان الصّبى 427.
حماض 166. 169. 170. 403.
حماما 169.
حمحم 67. 243. 244.
حمرة الجبّار 304.
حمّص 171. 172.
حمقاء برّيّة 322.
حمك ? 168.
حمل ? 168.
حميرا 165. 238.
حميضا 170.

حنّاء 192. 212.
حنّان 212. 213.
حنجر c ? 34.
حنتيت 37.
حندقوق s Fw 94. 250.
حنطة 102. 107. 157.
حنطة برية 219.
حنظل 81. 253. 331.
حور 153.
* حوران 77.
حوشاكى ? 104.
حوك 151.
حى العالم 160. 162.
خازكوز 85.
خالوما 165.
خانق الذئب 174.
خانق الكرسنة 61.
خانق الكلب 174.
" النمر 175.
* خيص 124.
خبّاز 360.
خبّيز 360.
خبّازى 199. 359. 360
خبز القرود 307.
خبز المشايخ 307.
خترق 81.
ختف 372.
خترق 81.
خدّيدى ? 428.

خربق 180. 305. 377.
خربوجينا 331.
* خرج 14. 418.
خردل 177.
خردل فارسى 396.
خرزهره 130.
خرشوف 294.
خرشف 294.
خرطمان 173. 174.
خروع 352. 407.
خرّيع 217. 218.
* خرف 87.
خرفة 321.
خرگوشك 315.
خرنوب 145. 176.
خزامى 252. 424.
خزك c ? 162.
خس 75. 175. 181.
خس برى 253.
خس الحمار 165.
خشخاش 203.
خشكار 278
خشك آرد 278.
خصبة 110.
خصى الثعلب 62. 302.
خصى الكلب 62.
* خضرة 236.
خط الاديب 335.
خطمى 41. 165. 199. 361.
خفت 372.
خلال 120.
خلة 429.
خلاف 167. 301. 376. 429.
خلبصيص 164.
حليص 164.
خلر 173.
خميرة 174.
خنتف 372.
خنثى 104. 290. 291. 292. 408.
* خنجر 293.
ابو خنجر 293.
خنجك 81.
خندروس 104.
* خنصر 9 Anm. 389.
خنگو 146.
خوص 116.
خوخ 148. 420.
خويخة 301.
خوك c ? 162.
خولان 257.
خيار 232. 331.
خيار الحمار 429.
خيارشنبر 349.
خيار الغنم 428.
خيرى 40. 199. 200. 252.
خيزران 156. 423.
خيسة 342.
* خيط 233.
داتورا 427.
دادى 320.
داذى 98.
دارشيشغان 199. 340. 341.
دارصينى 169. 346.
دارفلفل 318.
دار كيسه 86.
دارمك 252.
* داس 159.
دالية 88.
* دبس 125.
دبق 68. 267.
* دخال الاذن 269.
* دخان 123. 422.
دخن 101. 102.
ددار 98. 100.
دغل 194.
درة 101. 102.
دراقن 148.
* درد 90.
دردار 98. 99.
دردر 100. 427.
دردر 194. 427.
درقسية 85. 86.
درمنه p 78. 421.
دفران 64.
دفلى 130. 300.
دقل 109.
دلب 107.
دلبوث 273.
دلاع 351.
دم الاخوين 274. 424.

دندال 424.
دند صينى 170.
دهمست 299.
دواء الحية 53. 365.
دوسر 129. 422.
دوشر 422.
دوصل 422.
* دوغ 374.
دينار 230.

ذرة 102.
ذريرة 342.
ذنب الخيل 107. 126.
„ الفرس 107. 126.
ذو الخمس حبات 308.

* راتينج 191. 57.
رازيانج 382.
راسن 39. 281.
رافونا c 262.
راقوثا s Fw 262.
* راقول 124.
* رامك 378.
راوند 170.
* راووق 422.
رب التوث 396.
رب السوس 379.
رب القرظ 197.
ربرق 297.
رتة 45. 49.
رتم 366.

* رتيلاء 97.
رجلة 320.
رجل الارنب 221.
رجل الغراب 222.
رجل الجراد 222.
رجل العقعق 222.
* رخام 158.
رخف 362.
رز 358.
رشاد 178. 396.
رشاد السماء 224.
* رشق 216.
رطب 122.
رطب (زوفا) 134.
رطبة 95.
رعى الحمام 365.
رعيا ديلا s 365.
* رغوة 203.
رغيدا 133.
* رقان 10 Anm.
رقف 307. 426.
ركف 307. 426.
رمان 3 Anm. 362.
رمان السعال 204.
رمح 307.
رناس 363.
رند 171. 300.
* رندج 10 Anm. 417.
ريباس 171.
ريحان 151. 252.

ريش 54. 167.
* ريما p 26.

زاتا s Fw 42.
ژاژومك 84.
زبان بره 243.
* زبد 203. 381.
زبيب 90. 91. 364.
زباع ? 428.
زراوند 171. 280.
زردالو 150.
زردجوبه 220.
زرجون 325.
زردق 219.
* مزراق 249.
زرشك 139. (257).
زرنب 222.
زرنباد 139.
زرنيخ 288.
زريرا 321.
زعتر 326. 426.
زعرور 25. 286. 288. 429.
زعفران 215.
* زغب 232.
زغبر 252.
زل 55.
زمارة الراعى 34.
زنبق 265.
زنجار 224.
زنجبيل 25. 138.
زنجبيل شامى 282.

زنجلان 377.
زوان 104. 133. (253) 291.
زوانى 361.
زوباريج 296.
زوفا 134. 423.
زوفرا 396.
زون ? 291.
زونبريج 183.
زيتون 124. 136. 249. 267.
زيتون الارض 247.
الكلب „ 68.
زيره 206.
زيرك 139.
زيزفون 286.

سابيزج 189.
ساج 63. 64.
ساذج 269. 385.
ساسار 162.
ساسم 65.
سامان 344.
ساطل 268.
سبانخ 385.
سپد 371.
سپستان 68.
سپش 315.
سبط 239.
سپند 371.
سپندان 397.
سته 88.
سجدى 349.
سجسنبويه 257.
* سحارة 246.
سحل 122.
سداب 371.
سدر 283. 428_1.
سراج قطرب 200.
سراش 266. 428.
سرخ مرد p 34.
سرخس 167. 266.
سرمج 337.
سرنج 238.
سرو 83. 388.
سريس 87.
سسميعا s ? 275.
سطوخودوس 272.
سعد 269. 276.
* سعفة 114. 119.
* سعل 203.
* سفا 159.
سفرجل 25. 144. 314. 335.
سفرم 152.
سفند 396.
سقمونيا 143.
سقى رغلا 268.
سك 378.
سك انگور 296.
سكبينج 191.
* سكر 125.
سكى رغلا 268.
سلاء 150.
سلت 422.
سلق 240. 273. 424.
سم الحمار 130.
سليخة 346. 349.
سماروغ 303.
سماق 43.
سمر 382.
سمسق 135.
سمسم 376.
* سمن 18.
سميعا 275.
سنا مكى 384.
* سنان 159.
سنبل (58) 159. 368.
سنبل رومى 357.
سنجسفويه 257.
سندل 422.
سنديان 73. 427.
سنط 196. 197.
سورنجان 48. 174.
سوس 378.
سوسن 47. 219. 379.
سوسن برى 174. 380.
سوسن الملك 380.
سونيز 367.
سويق 286.
سياه دارو 91.
سياه دانه 367.
سيب 143. 156.
سيسف ?? 75.
سيسنبر 48. 271. 272.
سيف الغراب 273.

سيكران 381. 426.
سيران 129.
شابانج 56.
شاباهى 415.
شاطيل ind. 268.
شاكوز 85.
شاه افسر 96.
شاه امرود 209.
شاهبلوط 70. 73.
شاهترج 38. 208. 424.
شاهدانج 211. 324.
شاهسفرم 151. 152.
شاهنجير 390.
شاهودانه 193.
* شب 83.
شبابة الراعى 34.
شبّث 67. 373. 403.
* شبث 269.
شبر 67.
شبرق 158. 429.
شبرم 193.
شبشت الكرم 300.
شته 88.
* شجّار 14 Anm. 418.
شجرة البلسان 338.
" الدبّ 288.
" الكلب 293.
" مريم 132. 161. 307. 362.
شحم المرج 361.
* شحم النخل 116.
* مشخل 125.
شراس 290.
شربين s Fw 56. 83. 388. 429.
شرزدك 286.
شرطىّ 161.
شرمر 192.
* شرناق 363.
ششبندان 91.
شعر 215. 216.
شُعر 148.
شعر الجبّار 279. 408.
" الغول 279.
شعير 107. 207. 277.
شعير رومى 164.
شعير العدس 329.
شفتلو 148.
شفلح 264.
شقائق 428.
شقائق النعمان 201. 380.
شقر 201.
شقرة 201.
* شقشماهى 17 Anm.
شقيق اقرن 205.
شكاع 195.
شكر 345.
شل 314.
شلجم 241. 242.
شلطيث 173.
شمار 382.
شمراخ 119. 212.
شمرة بحرية 17 Anm.
شمشار 63.
شمشك 377.
شنبليله 316.
شنثا s 385.
شنّجار 165.
شنش c 114.
شهبلوط 35 Anm.
شهدانج 348.
شواصرا s Fw 80.
* شوبق 53.
شوذ 373.
شورة 202.
شوشمير 349.
شوفان 129.
شوفين 428.
شوك 145. 150. 176. 194. 195. 196. 198. 294.
شوكة ابراهيم 179.
" الجمال 293.
" سيفى 427.
" الفار 282.
" يهودية 179.
* شوكى 311.
ارضى شوكى برى 293.
شوكران 59. 380. 429.
شوندر 273.
شونيز 309. 367. 379.
شويلاء 79.
* شياف 205.
شيبة 81.
شيح 78. 81. 96. 410.

شيح رطب 421.
* شير 36. 130. 157. 374. 377.
* شيرج 377.
شيزكون 286.
شيش 114.
شيشم 65. 419.
شيص 114. 202.
شيطرج 38. 324. 396. 419.
شيلم 133.
شينديب ? 428.
* صلب 158.
* صلّور 97.
* صليف 90.
صمغ العربي 196.
صنّار 107.
صندل 107. 271. 422.
صندل دانه 371.
صنط 197.
صنوبر 3. 56. 57. 58. 60. 70. 235.
صهروا 246. 381.
* صوف البحر 279.
* صوفية 39.
* صوف 306.
* صوّان 158.
صيص 114.
صيصاء 422.
صابون 305.
اصابع هرمس 174.
صامر يوما s Fw 323.
صبر 295. 426.
صبّارة 45. 295. 426.
صبيرة 426.
* صحّ II 15. 16.
* صدى 223. 224.
صراخة 239.
صرو 58. 59. 70. 382.
صعتر 136. 325. 329. 426.
صعترى 152.
صفّارة الراعى 34.
صفصاف 301.
* صفن 419.
* مصفى 422.
ضأل 275.
ضرف 308.
ضرو 58. 70. 382.
ضفادع 258.
ضفائر الغول 279.
ضيمران 152.
طالسفر 182.
طباق 33.
طباشير 54.
طبع 352.
طبرزد 345.
طحلب 235. 236. 237.
طحينه 378.
طراثيث 126.
* طراش 72.
طراغيس 106.
طرخشقوق 253. 254.
طرخون 77.
طرخون جبلى 298.
طرذيلون 226.
طرشقوق 254. 365.
طرف 310. 407.
طرفاء 65.
طعام 157. 423.
طلخ 382.
طلخشقوق 254.
طلع 119.
طمطم 44.
طهليدج 254.
طهليزج 253. 254.
اظفار الطيب 215.
عاقول 36. 145. 146. 194.
عبب 297.
عبوثران 424.
عده 421.
عدس 173. 182. 276.
عدس الماء 236.
عذبة 66.
* عذق 119. 212.
عربز 302.
عرار 408.
عربيت ? 429.
عرطنيثا 304. 305. 306. 307.
عرعر 64.
عرمض 236.
عرق النسا 195.
عرن 154.
عروق الصباغين 220.

عروق الصفر 219.
عريش 89.
عزرور 283. 288.
عسلج (119). 305.
عشب فضى 367.
عشر 192. 428.
عشرق 252.
عشقة 140.
عصاة الراعى 34. 368.
عصاب berb 38. 324.
* عصب 302.
* عصبى 273.
عصفر 217. 218. 347.
عضرس 361.
عطشانة 267.
عَظلم 348.
* عفص 73. 196. 197. 217. 250. 427.
عقار آدم 365.
عاقر قرحا s Fw 298.
عقار كرهان 298.
* عقد 159.
عقربان 108. 109.
* عكر 90.
عكرش 109. 194. 293. 428.
عكوب 292. 425. 428.
علث 255.
علس 103.
* علف 71.
علقم 332.
* علك 70.
عليق 45. 127. 139. 275. 276. 396. 427. 429.
عنّاب 283. 286. 387. 425. 428.
عنب 89.
عنب الثعلب 296.
الحية „ 262. 296.
الذئب „ 296. 393.
عندم 421. 424.
عنصلان 75.
عنصل 75.
* عنقاء 407.
عنيب 428.
عهن 282.
عود 295. 426.
عود الصليب 308.
عود القرح الجبلى 298.
عوسج 35. 44. 45. 101. 127. 275. 282. 288. 315. 347. 427.
عيثم 107.
عيزران 289.
عين اغلى 290.
الثور „ 290. 425.
البقر „ 290.
عيون البقر 149.
* غاب 343.
غار 64. 65. 299.
غاسول 43.
غبرة 127.
غافت 33.
غبيرا 69. 285. 286. 288.
غثاء 143.
غدير 183.
غرب 83. 167. 300. 301.
غريداء 223.
* غضّ 389.
غوره 121.
غيل 194. 419.
غرد 303.
فاشرا s Fw 90.
فاشر شتين 91.
* فالج s Fw 82.
فاوانيّا 308.
فجّ 387. 391.
فجلان 309.
فجل 76. 309. 310.
* فحصى 93. 227.
فراسيون 270. 275.
فرسك 148.
فرصيد 89.
فرصين 89.
فرع ? 320.
فرفخ 320.
فرنجمشك 355.
فرنية 149.
فستق 69.
فطر 303.
فقاح الاسود gr ü 367.
فقد 376.
* فقس 171.
فقع 303.
فقوس 232. 331.
فل 314.

فلفل 239. 317. 369.
فلفلج 329.
فلنجة ? 153.
فنجكشت 299.
فنجنجشت 376.
فو 310.
فوّة 311.
فوذنج 179. 181. 262. 315. 326. 327. 329.
فوشادى s Fw 173.
فوق * 21 Anm.
فول 173. 312.
فيجن 371. 372.
فيلجوش 238. 239.
فيلزهرج 256.

قاتل ابيه 334. 335. 356.
قاتل الكلب 175. 336.
قاتق * 373.
قاقله 349.
قاصنى türk. 163.
قبّار 262.
قباق 351.
قبدة 429
قبرص 277.
قبلعى 305.
قتاد 50. 427.
قثّاء 67. 330.
قثّاء الحمار 331. 332.
قدى * 143.
قداد 427.
قدبة 422.
قدح مريم 162.
قدر * 341.
قدوح 181.
قرة العين 223. 224. 271.
قراد * 352. 353.
قراسيا 151.
قرانيا 249.
قراوز 225.
قرح 298.
قرد * 96.
قردمان 350.
قردمانا 350.
قرزيان 426.
قرصة 149.
قرصعنّة 179.
قرصنّة 179. 410.
قرصينة 416.
قرط 227.
قرط * 370.
قرطاس 54. 419.
قرطب 356.
قرطم 217.
قرطمان 172.
قرظ 179. 196. 197.
قرع 320. 351.
قرفة 58. 86. 346.
قرم 202.
قرمز * 250.
قرنباد 207. 348.
قرنغار 350.
قرنفل 213. 346. 355. 429.
قرنيت s Fw 329.
قرّيص 162. 356. 357. 429.
قريطة 127.
قرّيس 356.
قريين c 17.
قرحة 367.
قروّح 181.
قسب 110.
قسط 357. 358.
قش * 160.
قششنج 255.
قطن 341.
قصب البردى 54.
„ الذريرة 342.
„ السياج 341.
„ الشحمى 55.
„ الشكر 345.
„ الطيب 342.
„ الفارسى 341.
„ النبطى 55.
„ الرماح 248.
ورق القصب 157.
قصر * 159.
قضم قريش 60.
قطران * 56.
قطرب 356. 429.
قطف 337. 338.
قطلب 334.

قطلب * 334.
قطن 92. 124. 198. 233.
قطنية 315. 336.
قطونا 314.
قطيفة 277.
قعبل 304.
قفر 212.
قفز* 370.
قفص * 115.
قفلوط 227.
قلحلاح s 163. 191. 340.
قلقل 177. 365.
قلقاس 239. 240. 313. 428.
قلى 43.
قلياق ? 164.
قماش 143. 160.
قمىء * 35.
قمل قريش 57. 60.
قنّة 163.
قنًا 342.
قنابرى 178.
قنار 420.
قنارية 293. 294.
قناوشق 163.
قنب 211. 348.
قنبار* 117.
قنبيط 214.
قنبيل 339.
قندس 306.
قندول 340.
قنديل * 341.
قنروج p 58.
قنطريون 302.
قنو 119.
قوباء * 154.
قوسيا c 358.
قوطوما c 306.
قوق * 354.
قولنج * 398.
قيصوم 78. 79. 416.

كاس * 209.
كاسنى 163. 253.
كاسنى صحراى 253.
كاشم 128. 226. 235.
كاغد * 55.
كاكره 298.
كاكنج 297. 426.
كامخ * 373.
گاوچشم 290.
گاوزبان 243. 244.
كبّ 194.
كبّة * 120. 233.
كباسة 119. 120.
كبر 262.
كبر ? 361.
كبيكج 258.
كتان 92. 232. 247.
كتنخ * 373.
كترجت * 339.
كتمكت c ? 45.
كتيب c 104.
كثنان 415.
كثيراء 49.
كثير الارجل 268.
كثير الركب 35. 195.
كثير العقد 35.
كرّاث 226. 408.
كرّاثى 228.
كراويا 350. 429.
كرب 115.
كرسنة 84. 105. 228.
كرفس 222.
كركوهان 298.
كركم 220.
كرم 88. 89. 91. 226. 283. 366.
كرمدانه 247.
كرنب 213. 214.
كرنب الماء 313.
كرويا 207. 348.
كزب 378.
كزبرة 209.
كزبرة البئر 279.
كزمازج 66.
كسب * 69. 378.
كسبرة 209.
كستيج 422.
كشة العروس 236.
كشت 162.
كشك * 106. 171. 239.
كشنى 228.

گشنيز 210.
كشوث 125. 146. 230. 424.
كف الاسد 305.
كف مريم 429.
كفرا 422.
كفرة 212.
كفيكج 258.
گل نوروزية 174.
كلبا 105. 422.
كلخ 340.
كلم 214.
گلميس 60.
كم 50.
كمأة 303.
كمبار 117.
كمثرى 208. 393.
كمكم 59.
كمّون 206.
كمون الاسود 367.
كنار 283.
كناروس 294.
كنبار 117. 118.
كنجد 377.
كنجر 292. 293. 294.
كنجرد 292. 293.
كنجرزد 293.
كندر 235.
كندس 305. 306. 426.
گندسك 62.
كندلا 202.

گندم 157.
كندم رومى 104. 164.
گندنا 227.
* مكنسة 115.
كنكر برى 244.
كنيث 104.
* كنيسة 115.
* كهربا 154.
كوپل 326.
گورگيا 187.
كورلينا 236.
كية 70.
گيل دارو 267.

لادن 127. 195.
لاعية 84. 193. 323. 428.
* لب النخل 116. 117.
لبان 235.
لبخ 168. 423.
لبين 428.
لبّينة 192.
لبلاب 40. 140. 152.
لجنا 293.
لحية التيس 126.
لزب ? 427.
لسان الثور 244.
لسان الحمل 242. 244.
لسان العصافير 244.
الكلب „ 243.
لصف 262.
* لعاب 233.

لعبة البربرية 174.
لفّاح 188. 189.
لفت 241. 242.
* لك 413.
لوبيا 84. 143. 234.
لوز 69. 338. 374. 375.
لوع 236.
لوفا 135.
لوف 238. 239.
* ليف 117. 118. 309.
ليمون 3 Anm.

مارچوبه 52.
مارسونج 53.
مازريون 127. 192. 247. 357.
ماش 173. 245.
ماليا 248.
ماميثا 205. 256.
ماميران 160. 219.
ماهودانه 192. 193.
مبدرانا محل ?? 324.
* مثانة 76.
مثنان 247.
محروث 37.
محّيطا 68. 489.
مديد 428.
مرّ 246.
مرارة الحجر 256.
مرّان 248. 249.
* مرتك 170.

* مرتوما p 26.
* مرجان 211.
مرد اسنك 170.
مردكوش 41.
مرزنكوش 41.
مرسين 41. 50.
* مرعزّا 92. 421.
مرماحوز 97. 252.
* مرماهى 96. 97.
مرو 153. 251. 350.
مرورية 255.
مريق 218.
مزمار الراعى 34.
مسك الجن 80.
* مسكبة 221.
* مشارة 221.
مشجوثا ? 257.
مشك طرامشير 355.
مشط الراعى 35.
مشمش 150. 151. 335.
مشمشا 150.
مصطكى 70. 235.
مغاث 33. 365.
مغد 188.
مقدونس 164. 225.
* مقشة 115.
مقل اليهود 359.
مقلونيا 331.
مقلياثا 397.
ملّاح 42.
ملوح 338.
ملوخيا 250. 359.
ملك 173.
منثور 200.
منفشه 251.
مهد 305.
مهركيا 189.
موز 317. 335. 336.
مولى gr 371.
ميس 91. 250. 428. 489.
ميشة 424. 489.
ميشغبهار 160.
ميعة 70. 163. 346.
ميويزه 140.
ميويزج 91.

نار 365.
نارانى 318.
نارجيل 85. 118.
نانخواه 259.
نبات البحر c 191.
نبق 99. 150. 267. 283. 284. 288.
* نبيذ 124.
نجده 428.
نجم 183.
نجوان p 40.
نجير 184.
نجيل 184.
نحل 83.
نخل 109.
نخود 172.
* ندّاف 198.
نداوة 143.
* ندّال 424.
ندع 329.
نرجس 265.
نردين 369.
نرسيان داروا c 34.
نسر 266.
نسرين 276.
* نشا 157.
* نشارة 267.
نعنع 48. 109. 224. 259.
نعنع السماء 271.
* نقب 370.
نكأة 49.
نمّام 271.
نوّار 258.
نوب 239.
نورة 258.
نوفر 314.
نيل 347.
نيلوفر 214. 313. 380.
نيلنج 347.
نيمقا c 313.
نينوفر 314.
نينيا 259. 413.

هبد 305.
هدس 51.
هرد 220.

هرطمان 172. 173. 228.
هرقلوس 253.
هرنوة 295.
هروتوم 315.
هرول 173.
هزاركشان 183.
هزمى 146.
هشل * 106.
هشيم 143. 159.
هلبه 316.
هلفيفا 254.
هليله 129.
هليلج p 25.
هليون 52.
هميشه بهار 161.
هميشه جوان 161.
هندبا 87. 168. 196. 253. 255.

هوريدان p c 62.
هيرزاما 259.
هيزم * 146.
هيل بوّا 349.

وج 25. 131. 302. 350.
ورد 127. 132. 216. 364. c 196.
ورد الحمار 73. 290.
ورد الزوانى 361.
السباخ „ 276.
صينى „ 276.
الكبر „ 263.
منتن „ 201.
النيل „ 347.
ورس 132.
وزب 134.

وسمه 348.
وص 131.
وعر 194.
وغد 188.

ياسمين 189.
يبروح s Fw 188.
يبوستنيج 218.
يتّوع 192.
يذقه 361.
يربوز 189.
يغضيد 254. 255.
يعميصا s Fw 171.
يرنّا 192.
يسار 420.
ينبوت 36. 145. 194. 357.

Berichtigungen v. Prof. Fleischer.

3 Anm. Z. 7. ital. melaranci. Fl. **53**$_{3}$ l. مارسوِجِ Fl. **56**$_{18}$ l. καρπόν. **64** penult. l. products. **68**$_{5}$ l. مُخَيَّطًا Fl. **73** Nr. 52 بُلّام ist nach dem Kâmûs die allgemeine Benennung der frischen und grünen حَمْض-Pflanzen, wahrscheinlich von dem Begriffe des S c h w e l l e n s, der in mehreren Derivaten des Stammes بلم liegt. Fl. **75**$_{15}$ l. والعنصل. **78** Anm. l. Stabwurz. **80** Anm. Z. 2 l. بلخاسف. **81**$_{15}$ lies ὄρει. **85**$_{24}$ lies بَوّا. **95**$_{3}$ l. cerises. Fl. **98**$_{22}$ l. البق. **100** penult. l. Sündenfall. **102**$_{6}$ l. كَاوَرْس. **108**$_{15}$ l. الطحال. **119** Anm. 1 Z. 5 vu l. عذق. Fl. **121**$_{7}$ geröstete l. g e k o c h t e s. Muḥîṭ al-Muḥîṭ s. الطبيخ. — Zu Anm. 1 s. d. türk. Kâmûs zu الباهين. Fl. **126**$_{23}$ l. diese. **158** Z. 4 vu الاصمّ. **163** Anm. 1. Kassnih d. h. türk. قاصنى s. Kam. turc. sv القنّة. Statt بيرزد od. بِرْزَد hat derselbe dort بيرزد. Fl. **164**$_{12}$ μαϊδανό türk. Erweckung (siehe Seite 226$_{1}$) von: مغدنوس od. مَقْدُونِس. Fl. **167** vorl. Z. l. πτέρις, l. Z. l. δρυόπτερις. **180** Z. 8 vu l. ἐλλέβορος. **188** Z 5 vu l. Glycas. **191**$_{9}$ l. قلقلاح. **192**$_{4}$ l. يرنا. **194**$_{4}$ Bt l. BA. **201**$_{16}$ l. μήκωνι. **203**$_{5}$ l. خشخاش. **208**$_{24}$ l. ἀχράς. Fl. **210**$_{12}$ l. 57 für 52. **215**$_{4}$ l. kurkum. Fl. **224**$_{5}$ l. Sium, berle. **230**$_{4}$ l. كَشُوثى. **236**$_{15}$ l. طُحْلُب. **239**$_{23}$ l. Arum dr. **246** Z. 8 vu l. الرائبة. **427**$_{19}$ l. κνίδειος. **250** Nr. 189 und 424$_{20}$: Der Zürgelbaum C e l t i s, ist von der E i c h e zu scheiden. Wenn die Lexicographen beide hier erwähnen, so beruht das auf Vermengung des semitischen מישׁא syr., مَيْس arab., mit dem pers.-türk. ميشة Fl. **255** l. Z. l. abu. **268** Anm. 414 Anm. Lekach tob ed. Buber 1 Mos. 49$_{5}$ u. Anm. **290**$_{12}$ l. كاوچشم. **291**$_{18}$ l. بَرْوَاق. **293** vorl. Z. l. خنجر. **301**$_{1}$ ܒܪ̈ܘܟܐ l. ܒܪܘܟܐ. **302**$_{11}$ l. ܬܒܒܠܐ bis. **309**$_{6}$ قجل l. فجل. Fl. **315**$_{7}$ vu. l. ܣܘܠܝܒܐ. **326**$_{6}$ פיאה l. סיאה. **328** l. Z. ξυλώδης. **337**$_{3}$ f. اقطف l. اقطن. **366**$_{19}$ l. Σπαρτίον. **367**$_{9}$ l. السَّوْدَاء. Fl. — بوعنج p. بوغنج. Fl. —$_{10}$ l. قَرْحة وقَرَحة وقِرْحة, قَرْح وقُرْح وقِرْح. Fl. **377**$_{12}$ جلبنوج im Index e conj. جلنبوج, wahrscheinlich richtiger. Wie es scheint zusammengesetzt aus جل und dem pers. أنبوج, neupers. أنبوه. Vgl. S. 139$_{5}$ جميعا الجل. **378**$_{5}$ lies طحينة. —$_{4}$ vu. f. IV l. VI. **383** Anm. Z. 1 l.

زاريانج. **391**$_{8}$ ܟܡܐ l. ܦܛܪܐ. **396**$_{6}$ vu. l. الزوفرا wie im Index. **414** nach 26 adde: قوشتا Nr. 306 S. 358 ult. قيسى دنردين Nr. 290 S. 340$_{25}$. **421**$_{15}$ l. درمنه wie im Index. **424**$_{18}$ l. برج. **428**$_{22}$ z u b a'a lies زوباع wie im Muḥîṭ al-Muḥîṭ u. d. Stamme زبع. **429**$_{19}$ Boissier, Flora or. II 57 macht aus der syrischen *Ononis antiquorum* L eine eigene Art: *O. leiosperma* Boiss, die jedenfalls mit šibrik gemeint ist. **439** l. *Althœa ficifolia* Cav. *Artemisia maritima* L. **440** *Astragalus Kahiricus* DC. *Beta vulgaris Cicla* L. *Beta vulgaris rapacea* Koch. *Capparis* spinosa β *canescens* Coss. *Chrysanthemum coronarium* L *290.* **441** für *Eleagnus hortensis* M. B. *Eleagnus orientalis* Schldl. lies: *Elœagnus hortensis* γ *orientalis* Schldl. 428. **442** l. *Genista Rœtam* Forsk. *Glaucium corniculatum* Curt. Lentisci radix *382.* *Leptochloa bipinnata* Hochst. **443** *Marrubium plicatum* Forsk. *Matthiola incana* R. Br. *Phœopappus* scoparius Boiss. **445** *Sonchus oleraceus* L. *Suœda baccata* Forsk. *Urtica pilulifera* L. *Valeriana Phu* L. *Vicia canescens* Labill. **445**b *Ulmus* L 97. 98. 284. *307.* **469**$_{29}$ für קולן lies קוץ.

DATE DUE

FACULTY

JUN 15 1977

GAYLORD

PRINTED IN U.S.A.